This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

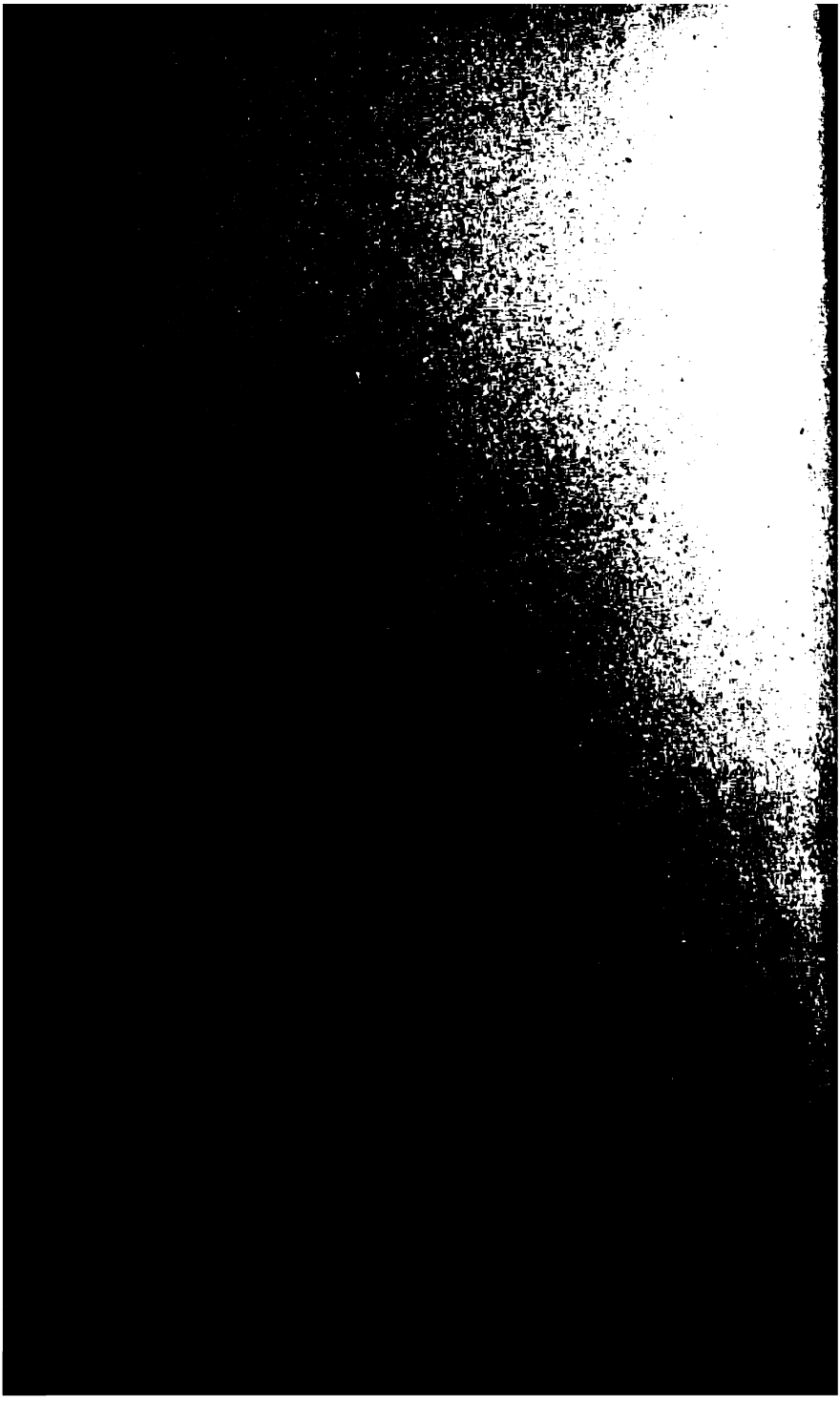
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

TAYLOR INSTITUTION
DOMI MINA
NUS TIO
ILLU MEA



DEUTSCHE MYSTIKER

DES

VIERZEHNTEN JAHRHUNDERTS.

HERAUSGEGEBEN

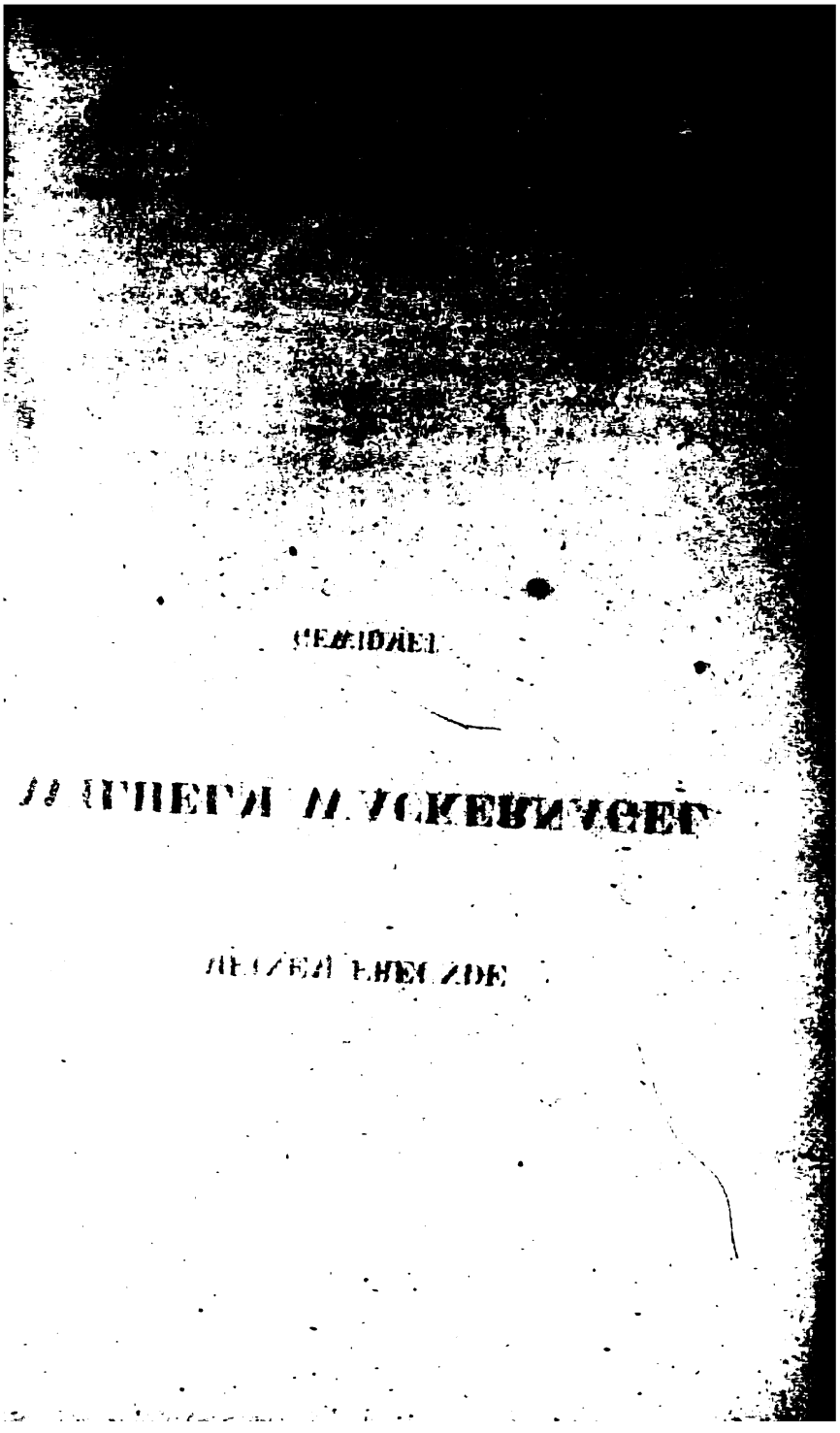
VON

FRANZ PFEIFFER.

ZWEITER BAND.

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY OF OXFORD
22 JUN 1928

Bücher, so
verlangt wird
Exemplare eines
gebraucht
die erste
Auflage



VORWORT.

Die unmöglichkeit, meine ausgabe des meister Eckhart so rasch zu vollenden, als es von verschiedenen seiten verlangt wird und mir selbst lieb wäre, sowie der wunsch, die schriften eines der tiefsten denker aller zeiten dem wissenschaftlichen gebrauch nicht länger zu entziehen, veranlasst mich, vorläufig die erste, den text enthaltende abtheilung auszugeben. Die zweite abtheilung mit literarhistorischer einleitung, anmerkungen, glossar und verschiedenen zugaben und anhängen wird nachfolgen, sobald meine vorerst durch neue berufspflichten in anspruch genommene zeit es erlaubt.

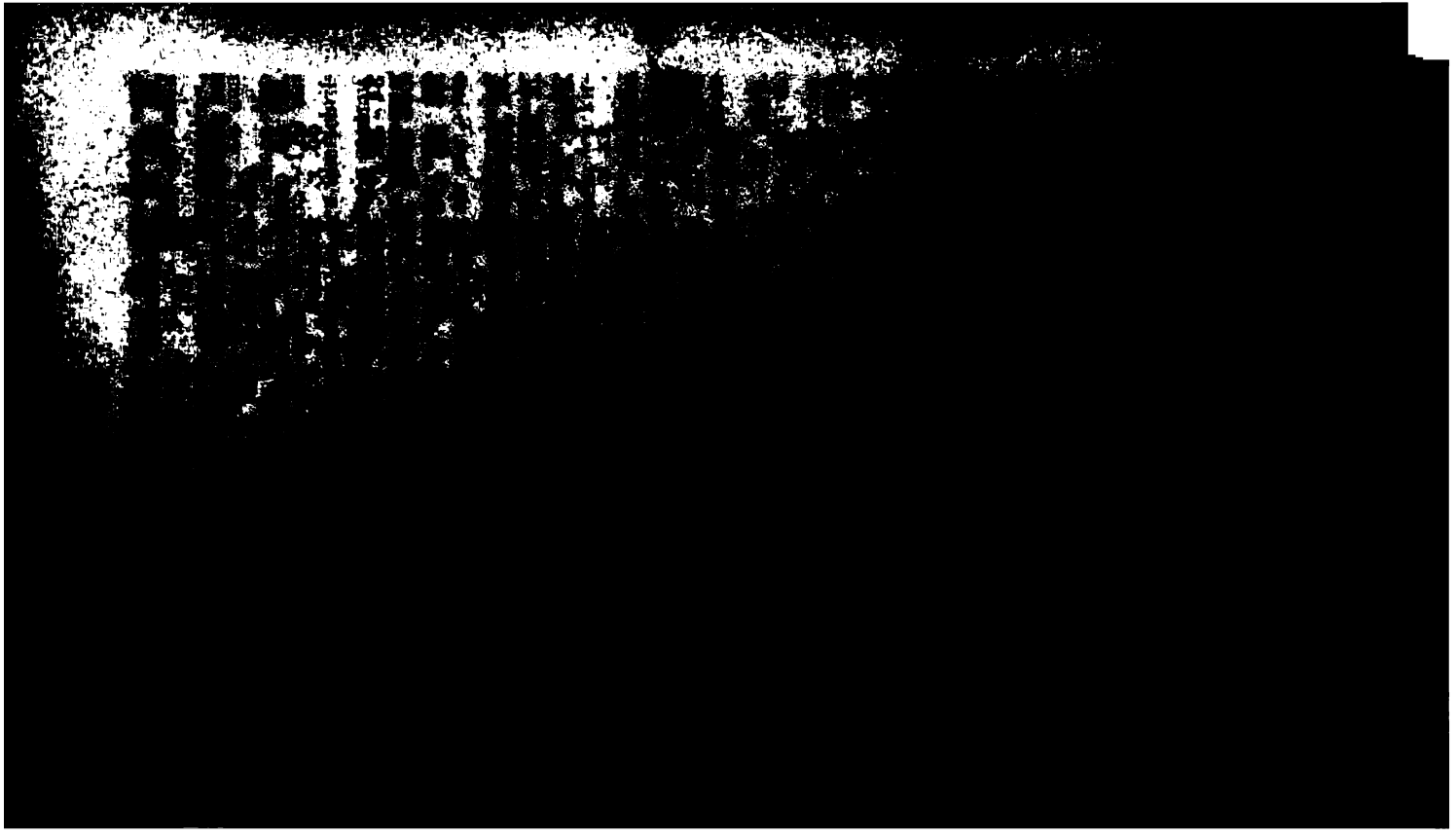
Die vorliegende erste abtheilung enthält, mit ausnahme weniger, mir erst nach dem drucke zugekommener, kleinerer stücke und sprüche, die im anhang eine stelle finden werden, alles, was ich während achtzehn jahren unablässigen forschens und sammelns aus gedruckten büchern und handschriften von Eckhart erlangen konnte. Im verhältniss zu den noch von Trithemius gekannten schriften Eckharts, deren er in seinem buche 'de scriptoribus eccles.' (s. Fabricii bibliotheca eccles. Hamb. 1718. fol. pag. 130) eine ziemliche reihe aufzählt, ist es wenig genug; das bisher bekannte und gedruckte dagegen übersteigt was ich hier biete um mindestens das dreifache, und die lehre, das philosophische system des merkwürdigen mannes wird sich nun weit bestimmter und vollständiger, als es mit hülfe der bisherigen spärlichen und unzuverlässigen quellen möglich war, darstellen lassen.

Um jetzt schon von den mir zu gebote stehenden hülfsmitteln rechenschaft abzulegen und um zugleich dem leser einen begriff von dem umfang und der schwierigkeit meiner arbeit zu geben, lasse ich ein kurzes verzeichniss der benützten handschriften und drucke

mit angabe ihres inhalts nach den abtheilungen und nummern meiner ausgabe folgen. Vielleicht sieht sich, wer in der lage ist, dadurch angeregt, mich auf noch unbekannte handschriften aufmerksam zu machen.

I. PERGAMENTHANDSCHRIFTEN.

1. *A.* Strassburg, stadtbibliothek, A. 98. 14. jahrh. 4. (I, 16. 17. 26—28. 30—39. 41. 44. 46. 48. 50—53. II, 6).
2. *B.* Basel, universitätsbibliothek, *B.* XI, 10. 14. jahrh. 12. (I, 17—25. III, 6. 7. IV).
3. *C.* Einsiedeln, klosterbibliothek, nro. 277. 14. jahrh. 4. (I, 29. 40. 45. 49. 56. 59. 60. 83—90. II, 2. 11—14. 16. III, 21. IV).
4. *D.* Berlin, k. bibliothek, cod. germ. 8. nro. 12. 14. jahrh. (I, 7. 8. 10. 11. 13. 15. 16. 18. 20. 37. 101. III. [illegible] IV).
5. *E.* Berlin, ebendaselbst, cod. germ. 3. nro. 65. 14. jahrh. (I, 9. 12. 42. 44. 49. 54. 51. 76. III, 1).
6. *F.* Stuttgart, k. öffentl. bibliothek, hmss. 4. nro. 88. 14. jahrh. (I, hmss. 7. 8. 15. 55. II, 6. III, 2. 70).
7. *G.* Einsiedeln, klosterbibliothek, nro. 365. 14. jahrh. 4. (I, 4. 11. 22. 47—49. 52. 62. 63. 74. 77. 78. [illegible] III, 11. 13. 43. 60. 62. 65. 85. [illegible]).

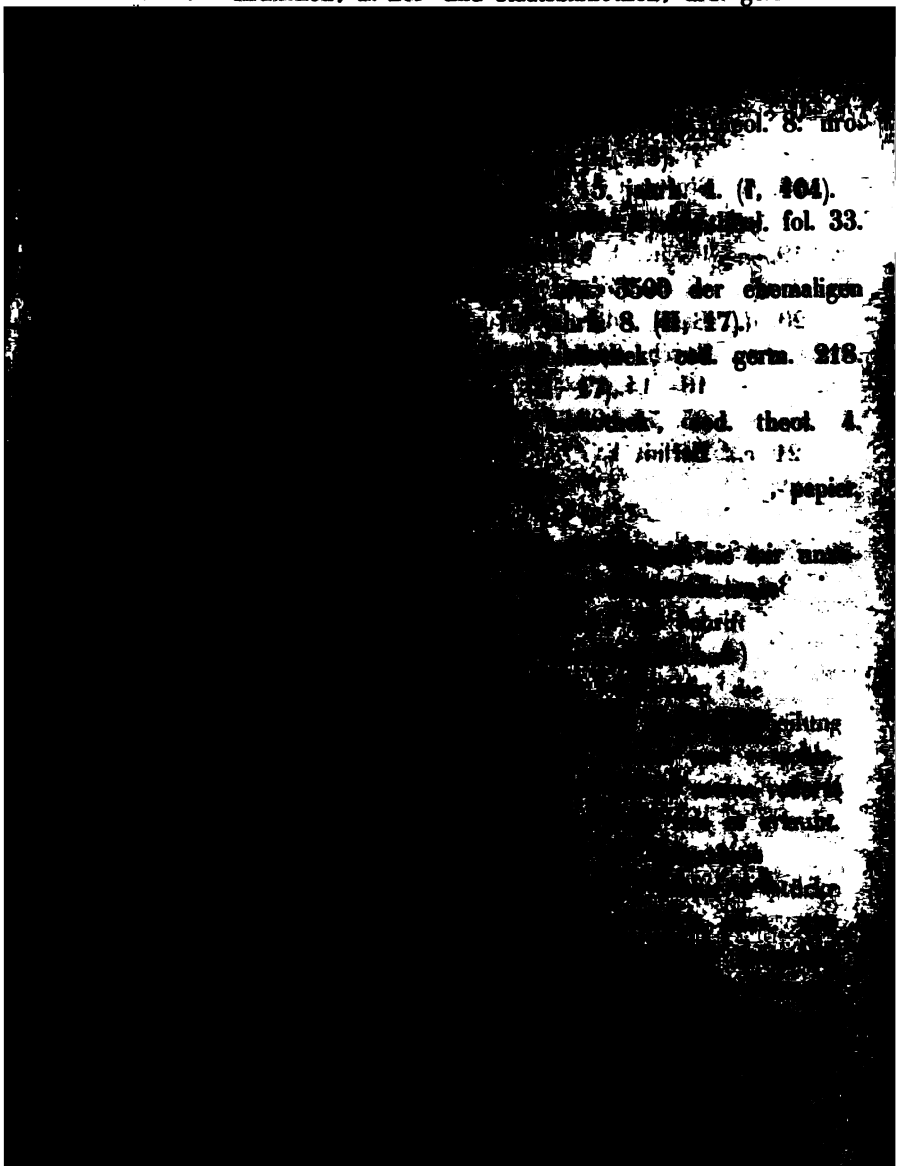


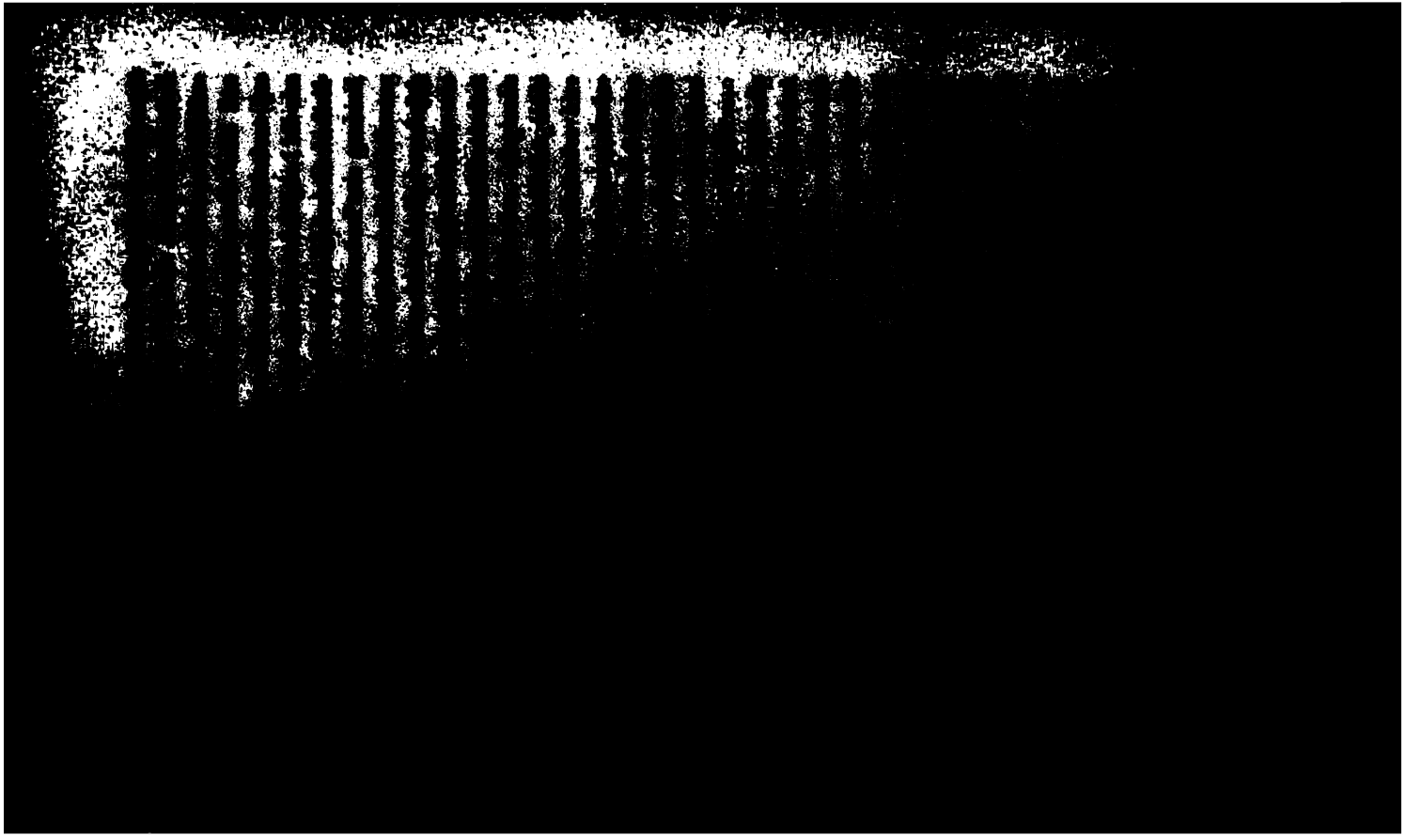
30. ct [illegible], cod. theol. fol. nro. 283. 15. jahrh. (III, 69).

31. [illegible], cod. theol. 8. nro. 18. 15. jahrh. (II, 8. 11. 14. 15. III, 9. 67).

32. q [illegible] Colmar, 15. jahrh. (III, 1).

33. r. München, k. hof- und staatsbibliothek, cod. germ. 116.

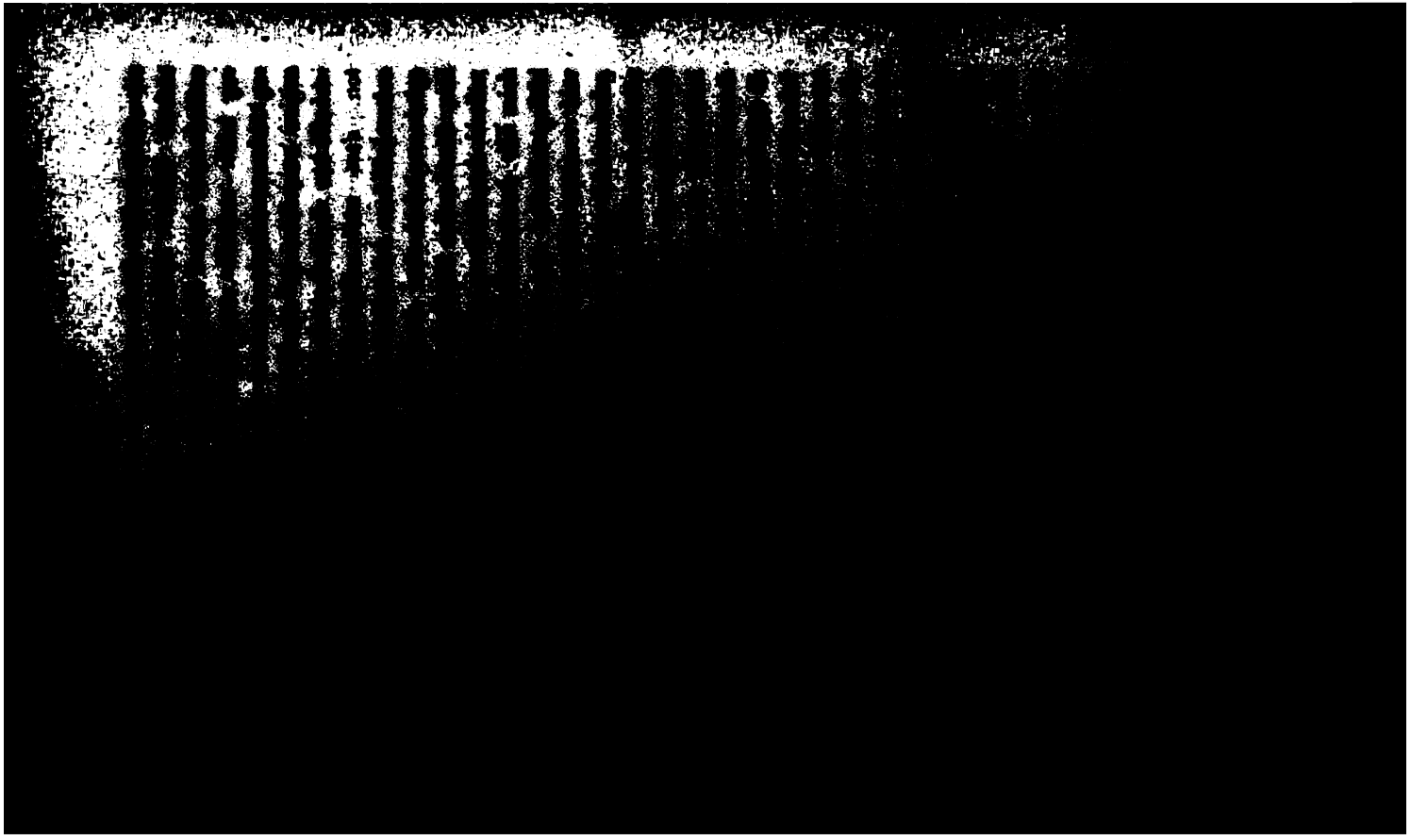




irgend ein bedeutendes stück meister ausgabe später als unechthardisch bezeichnet.

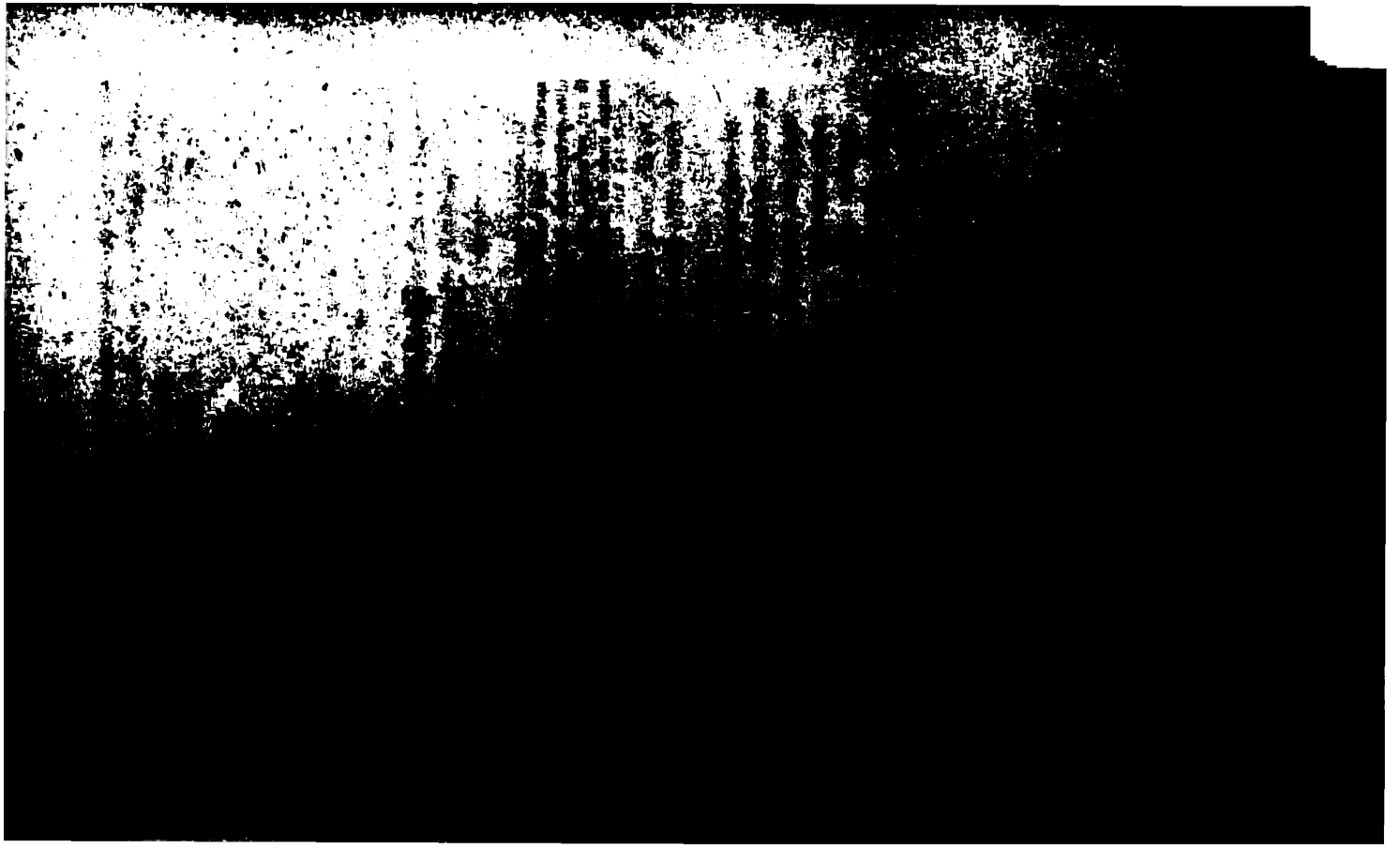
Die spärlichen fragen, bis auf wenige, die echtheit in sich selbst, und bedürfen keiner weiteren begründigung. Nur ein paar derselben bedürfen in den vollständig erhaltenen predigten und tractaten wieder, obgleich wohl die meisten nur bruchstücke und theile grösserer werke sind. Wir können daraus entnehmen, wie viel uns von Eckhart nur noch verloren ist.

Für den vierten abschnitt, denn ich die aufschrift 'über positionum' gegeben habe, steht mir kein äusseres zeugniss zu gebote, dass er wirklich von Eckhart herrührt; doch ist, wie mir scheint, in diesem traktat, worin in gespräch form zwischen schüler und meister eine reihe wichtiger philosophischer und theologischer fragen erörtert sind, Eckhards geist und eigenthümliche ausdrucksweise nicht zu verkennen. Überdies sind mir die einzelnen theile dieses in sich [illegible] stets nur unter Eckhards [illegible] vorgekommen. Ich habe mich [illegible] dem inhalt des [illegible] auch

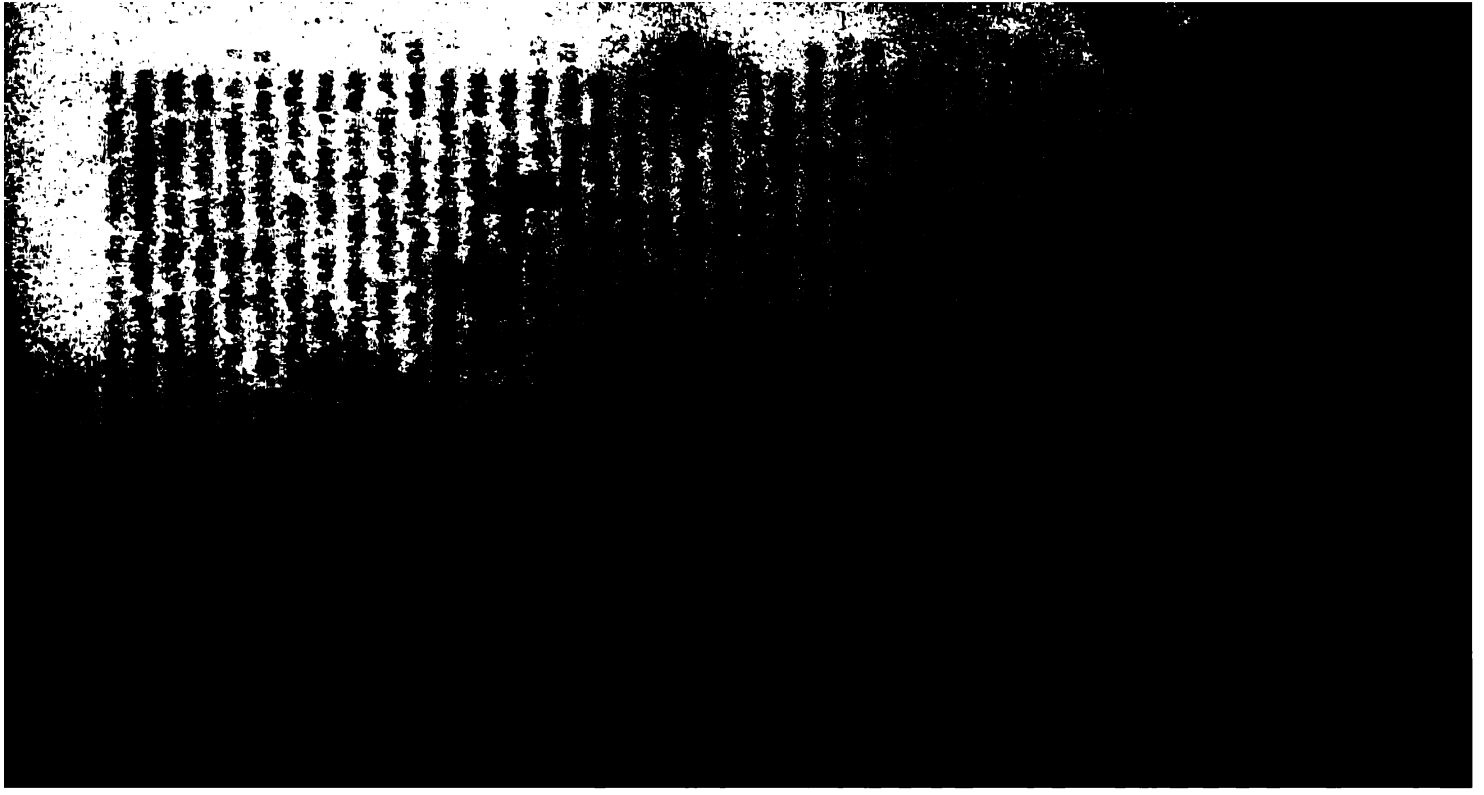


mittel überhoben, mich unlängst in den besitz der wichtigen, den meister Eckhart betreffenden actenstücke (s. Pertz, archiv 9, 449) setzen, nach denen ich jahrelang vergeblich getrachtet hatte. Diese mir wider verhoffen zu theil gewordene vergünstigung darf ich um so höher anschlagen, als sich die pforten des vaticanischen archivs seit vielen jahren keinem deutschen gelehrten mehr geöffnet haben; ich möchte sie also auch als ein verheissungsvolles zeichen betrachten, dass unter der leitung des gegenwärtigen vorstands, unserm gelehrten landsmanne, liberalere grundsätze dort zur geltung gekommen sind, und dass die ungehobenen schätze jener archive nicht länger mehr der forschung im dienste der wissenschaft entzogen und unzugänglich bleiben.

[illegible] für die [illegible] meister Eckharts zur kirche, seine stellung [illegible] zu Köln und den von diesem gegen ihn eingeleiteten [illegible], sowie für die geschichte der gewaltigen [illegible], die im anfang des 14. jahrhunderts am Rhein [illegible] in [illegible] enthaltenden urkunden von ungemeiner [illegible], die ich hier schon veröffentlichen [illegible] einleitung das beste theil vorwegnehmen. [illegible] aufgefunden, dass dem am 13. februar 1327 [illegible] öffentlichen, theil seiner [illegible] gegen [illegible] [illegible] [illegible]



Ein mensche klagte meister Eckehartén, ez künne sîne predie nieman verstân. Er sprach er: swer mîne predie welle verstên, der sol fünf stücke haben. Er sol gesigen allen gelîche unde sol an sîn obersten gut hôpfende sîn unde sol dem genuoc sîn, der in gê sprunget unde sol ein sunder sîn mit sunderbaren liuten unde sol sich selber verstân unde sîn selber alsô gewaltic sîn, daz er dekeinen zorn geleisten müge.



unde gar inne, niht ûz loufen durch die fünf sinne in manicvaltekeit der creâturen, mêr: alles inne sîn und einic sîn und in dem lûtersten, daz ist sîn stat, im vermâhet iht minders.

Daz ander teil dirre hredie ist, wie sich der mensche zuo disem werke halden sol oder zuo disem însprechen unde gebern: ob im nützer sî, daz er ein mitwirken hie mite habe, dâ mit er erwerbe unde verdiene, daz disiu geburt in ime geschehe unde geborn werde, alsô daz der mensche in ime schöpfe ein bilde in sîner vernunft und in sînen gedanken unde sich dar an üebe, alsô gedenkende: got ist wîse, almehtic und êwic, unde swaz er alsô erdenken mac von gote, ob daz mêr diene unde fürdere disé veterliche geburt, oder daz man sich enziehe unde ledic mache von allen gedanken, worten unde werken unde von allen bilden des verstentnisses und daz man sich setze halde in eime gotlîden unde habe sich müezic unde lâze got wirken und in welhem der mensche zuo dirre geburte aller meist dienet. Daz dritte ist der nutz, wie grôz der sî, der an dirre geburte lît.

Nû merket zem êrsten mâle. Ich wil in dirre rede bewæren mit ûzlîchen rede, daz ir es sicher grîfen mügent, daz es alsô ist, wan ich doch der geschrift mêr gloube dan mir selber: aber es gît dâ zuo und hât von bewærter rede.

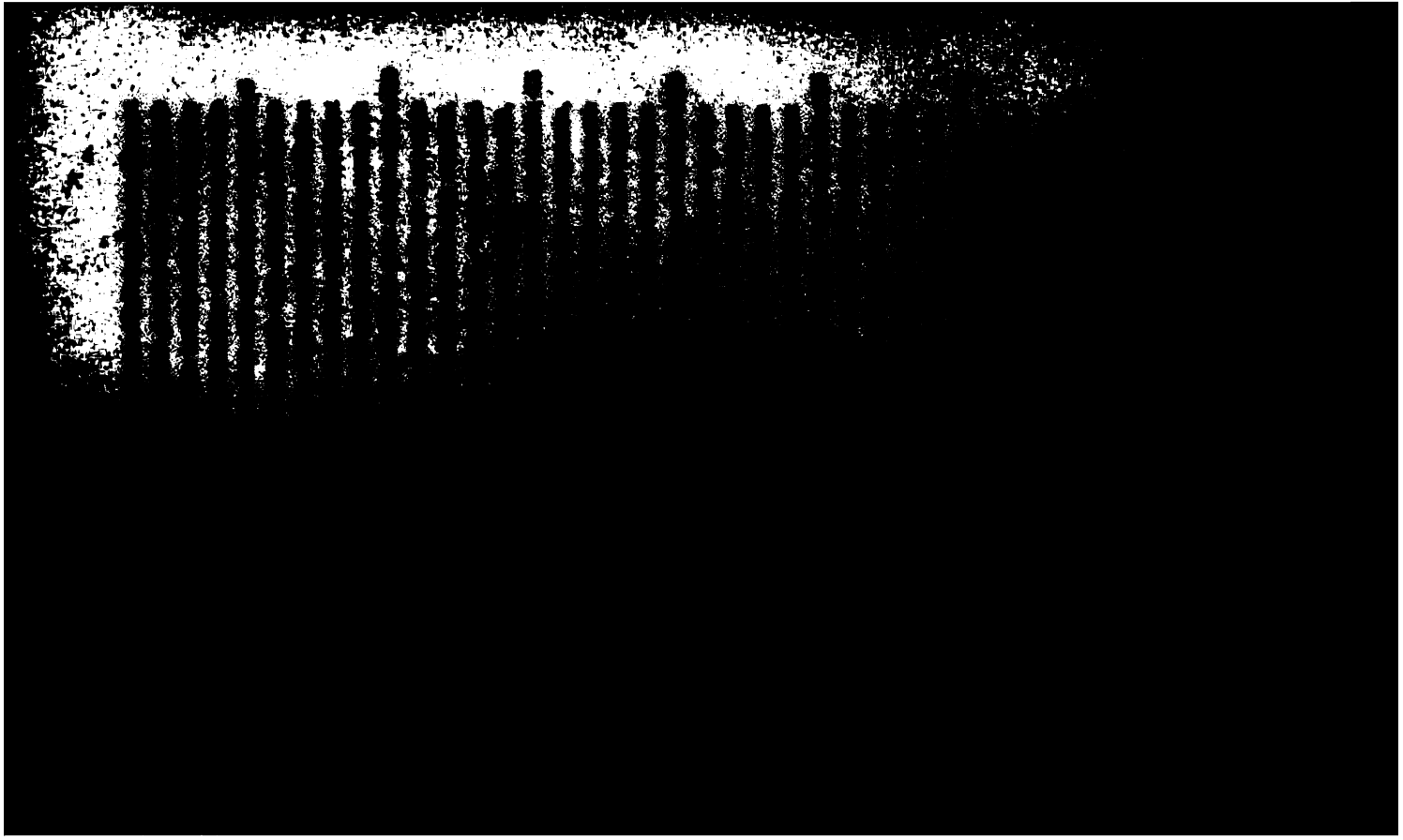
Nû nemen wir des êrsten daz wort, daz dâ spricht: unmüezic. Daz ungeben wort mac în gesprochen ein verborgen wort, daz dâ bî dem ungeben unde wâ ist dirre stap, dâ dirre wort în geschriben stât? Ungeben, als ich vor sprach, es ist in dem lûtersten, in dem einvaltigesten, in dem edelsten, in dem gemüete, dâ in dem einvaltigen. Nû hât dirre wîse ungeben, wan ûzgân, wan ûzgân, wan bilde, wan dinc, wan alle, wan dâ mensche [illegible]

zuo disem werke, daz got der vater aldâ sprichet sîn wort, wan diz ist von nâtûre nihtes enpfenclich denne alleine des göttlichen wesens ân allez mitel. Got gêt hie in die sêle mit dem sînem allem, niht mit dem sînem teile. Got gêt hie în in die sêle in dem grunde. Nieman tuot den grunt rüeren in der sêle denne got alleine. Diu crêatûre enmac niht in den grunt der sêle, si muoz hie ûzen bliben in den krefteu. Dâ siht si wol ir bilde an, dâ mite si în gezogen ist und herberge hât enpfangen. Wan swenne die krefte der sêle rüeren die crêatûre, sô nement sie unde schöpfent bilde unde gelîchnisse von der creâtûre unde ziehent daz in sich. Von dem sô kennent sie die creâtûre. Niht nêher mac diu creâtûre komen in die sêle noch niemer genâhet diu sêle keiner crêatûre, si hete denne des êrsten willeclichen enpfangen in sich ein bilde. Unde von dem gegenwertigen bilde sô nâhent sie sich den crêatûren. wan bilde ist ein dinc, daz diu sêle schöpfet mit den krefteu. Ez sî ein stein, ein ros, ein mensche oder swaz ez sî daz si bekennen wil, sô nimet si daz bilde her für, daz si vor în gezogen hât, und alsô mac si sich mit im vereinen. Swenne aber ein mensche alsô ein bilde enpfêhet, daz muoz von nôt komen von ûzen în durch die sinne. Dar umbe ist der sêle enkein dinc als unbekant als si ir selber. Alsô sprichet ein meister, daz diu sêle von ir kein bilde geschöpfen mac noch geziehen. Dar umbe sô mac si sich selber mit nihte bekennen. wan bilde koment allez în durch die sinne: des enmac si kein bilde von ir selber gehaben. Dâ von weiz si al ander dinc unde sich selber niht. Dekeines dinges weiz si als wênic alsô sich selber, durch des mitels willen. Unde daz wizzest ouch, daz si innen ist frî unde ledic von allen miteln unde von allen bilden unde daz ist ouch diu sache, daz sich got lediclich mac mit ir vereinen âne bilde oder gelîchnisse. Dû enmaht des niht gelâzen, waz müglicheit dû enkeinem meister gibest, dû muost die selben müglicheit gote geben âne alle mâze. Als nû ie ein meister wîser unde mehtiger ist, alsô ouch sîn werc unmitelîcher geschiht und einveldiger ist. Der mensche hât vil mitels in sînen ûzwendigen werken; ê er diu für bringet als er sie in ime gebildet hât, dâ gehœret vil bereitschaft zuo. Der mâne unde diu sunne in ir meisterschaft und in irm werke daz ist erliuhten; daz tuont sie gar snellecliche. Alse schiere sie irn schîn ûz giezent, in dem selben ougenblicke sô ist diu welt vol liehtes an allen enden. Aber dar über ist der engel, der bedarf noch minr mitels an sînen werken unde hât ouch minr bilde. Der aller oberst Seraphîn der enhât niht mê dan ein bilde. Alle die under im sint, swaz sie nement in manicvaldekeit, daz nimet er allez

in eime. Aber got bedarf keine bilder noch er hât kein bilde: got
wirket in der sêle âne allez mitel, bilde oder gelîchnisse. Jâ in dem
grunde, dâ nie bilde in kum denne er selber mit sînem eigenn wesende.
Hât enmac dekein crêatûre getuge.

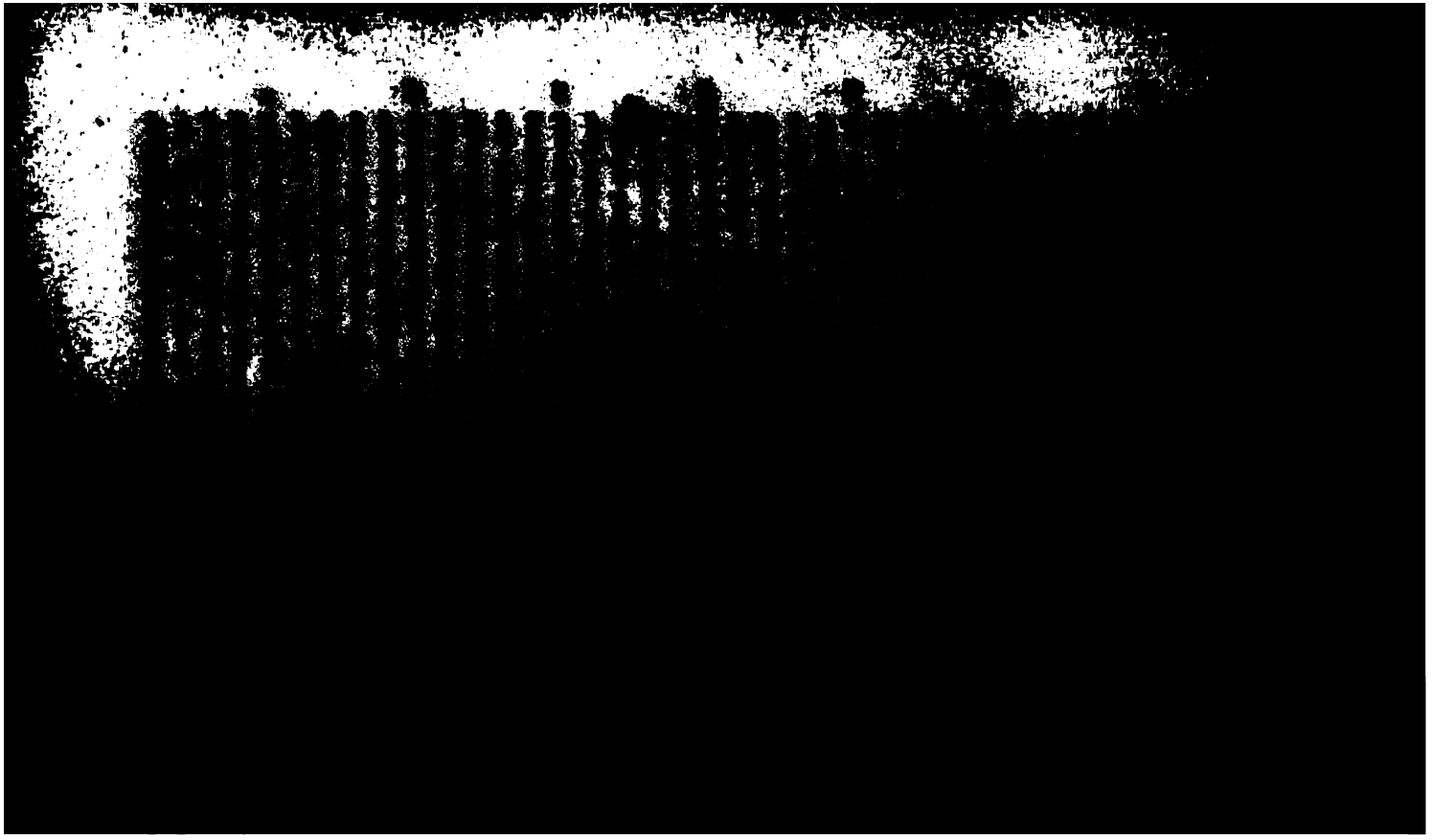
Wie gebirt got der mâtâre sînen sun in der sêle? als die entsêlte
meist in bilden und in gelîchnisse? Triwen, neinl mêr: in aller der
wise als er in der êwikeit gebirt, weder minr noch mê. Hyâ, wie
gebirt er da? Dem merket. Sehet, got der vater hât ein vollekomen
kennen in sich selber und ein abegründiges durchkennen sich selber
mit âme selber, nihî mit dekeinem bilde. Und alsô gebirt got der
vater sînen sun in sîner einunge göttlicher mâtâre. Sehet, in der
selben wise und in keiner endern gebirt got der vater sînen sun in
der sêle grunde und in dem vernünne unde vereinet sich sîn wesen
mit [illegible] bilde, sô enwêre dâ nihî wârin einunge, wan er
wêren [illegible] in allen ir nôtlîcheit.

Hie enmüget ir sprechen, in der sêle sîn nihî dan bilde von
kein nihî nun wêrnden wêre, sô enwürde die sêle nieiner sêle
gelîchnisse dekeine crêatûre machen, in der dâ vollekomenen
wesen, wanne got nihî die kreftete nôtlîcheit ane kreftete
wirket in, unde wil, dez er sî ein kegin vruhtlîch
dinge, alsô enmac dekein crêatûre die nôtlîcheit sîner sêle
die vollekomenheit sî, wan der vollekomenheit
vollekomenheit, dez ist alsô vollekomenheit dez bekennen,

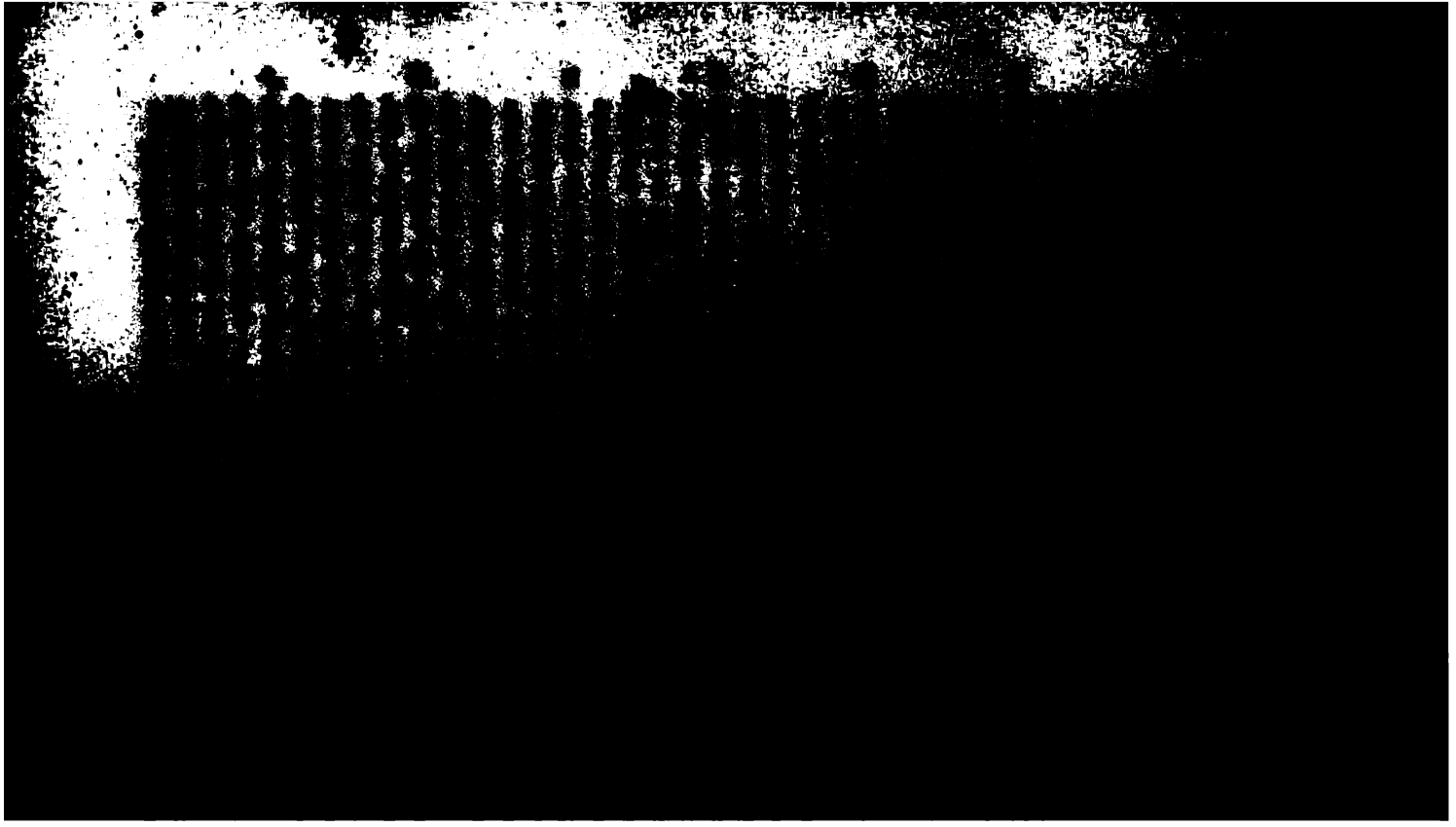


dir den gewalt. Nû merkent, wie grôz der nutz ist. Alle die
heit die alle meister in gelêrten mit ir eigen vernunft
meinten oder iemer mê gelêrent biz an den jungesten tac, die
enden nie das aller minneste in diesem wizzenne und in dieser
es doch ein unvinden heize und ein unbekantheit, wê hât
gen den alles wizzen, unde bekennen îzwendic diesem: wir
enpfâhe unwizzen der reinet unde ziehet dich von allen
ren und euch von dir selben. Der minnede Kristus dô er
sich sîn selbes niht verlouknet unde niht vater unde
lîp, alsô der trahtât ist, der enist wir niht wirdige alsô
ên: swer niht enlât alle îzwendikeit der crêatûren, dir
diu gotlîche gehugt weder empfangen noch geborn werden.
dû dich din selbes beroubest und alles des, das înrehtin
ên in der wârheit. Und in der wârheit geloube ich
ûzher, das dirre mensche, der hie înne solte stênde,
n gein geschehen werden, dô enist niht in deme
, es enwere in seinen wîsen in tôtlîcher gewillen.
minneste sêndic tât,
empfâhenden
werdent, dô
, das sie sich

Paulum alse die sêligen. Unde von überfluzze des lichtes, [illegible]
dir niht gnûde ist, der überginget sich in den kristallen [illegible]
dâ von vil klârheite. Daz sunne der sünder dirt empfindet, [illegible]
dir niht wirdic, wan er enblôzet ist mit der sünde unde mit [illegible]
dax dâ heinet vinsternüsse. Dar umbe sprichet er 'die vinsternüsse
noch empfâhet noch enbegrîfet niht daz lieht.' Daz ist des schâdi[illegible]
die wege, dâ dir lieht solte in gân, bekümbert unde verspræchet
mit valscheite unde mit vinsternüsse, wan lieht unde vinster
enmugent niht miteinander gestân, noch got unde creatûre: bî
gân, überein sô muoz creatûre ûz gân. Dise lichtes wirt der
wol gewar. Swenne er sich ze gote kêret, alzehant giestet unde
in ime ein lieht unde gît ime zerkennende, wax er tuon unde
sol, unde vil guoter wisunge, dâ er vor niht abe enwiste
sinnet. 'Wannân von weistâ dax?' Sich, dax merke. Die
dicke buzzeret unde gaffret vor der welte. Wie möhte dax
vor mit dirre übelhabunge? Dax ist sô zart unde sô gehei
dich alles dax verbœnet, dax got oder göttich niht enist.
sich ze gote unde wirt vil guoter meinunge gewar unde
ding, der wunder sîn dâ kunnent. Dax sulen wir
unterscheiden von dâ creatûren noch von keiner
creatûre wirt oder wirket, dax kunnet alles von
dir gruntlîch der wirt alsîne gerbernt von diseme
sich dâ lieht, in sô dâ lieht unde
dax
sich dax
dâ
sich
dâ



ir eigen wesse behalten, unde daz einiu die andern niht enhinderte
iren werken unde daz si ouch got niht enhinderte an sinen
in sin ganz dehein wise sin ertsturitichen wissenne, daz niht
hindere, als got allin dinc weiz âne hinderniss, alsô diu stîgen
Nû merkent diu underscheit. Die stîgen sehent in gote ein bilde
in dem bilde bekennent sie allin dinc, jâ got selber der sihtic
sich unde bekennet in ine allin dinc. Er endarf sich niht bek
eine âf den andere, als wir müezen. Wêre er niht in diesem
den wir einen spiegel nur uns bîten alle zît, in dem wir in
ougenblicke allin dinc sêhen unde bekanten in einre bilde, sô
une stîrinn nach wissen hein hinderniss. Wan wir uns
bîden müezen von eine tîle dan andere, dar umbe mag er
uns an eine gesîn âne hinderniss den andern. Wen die
gar gebunden mit den krefften, daz si mit in hinc fliezet
fliezent, wan in allen den werken, diu sie wirkent, dâ
bî gin unde mit endâht, oder sie enmöhten mit ir gewi
Zestlinget si denne mit ir endâht zuo dunklichem
wo jêt irdischentic dinc kranker sîn an dem
gehörte wil gôt unde
wan
in der zît enist denn er eine
niemannen anruote denne sîn eine
ander minnet denne sich

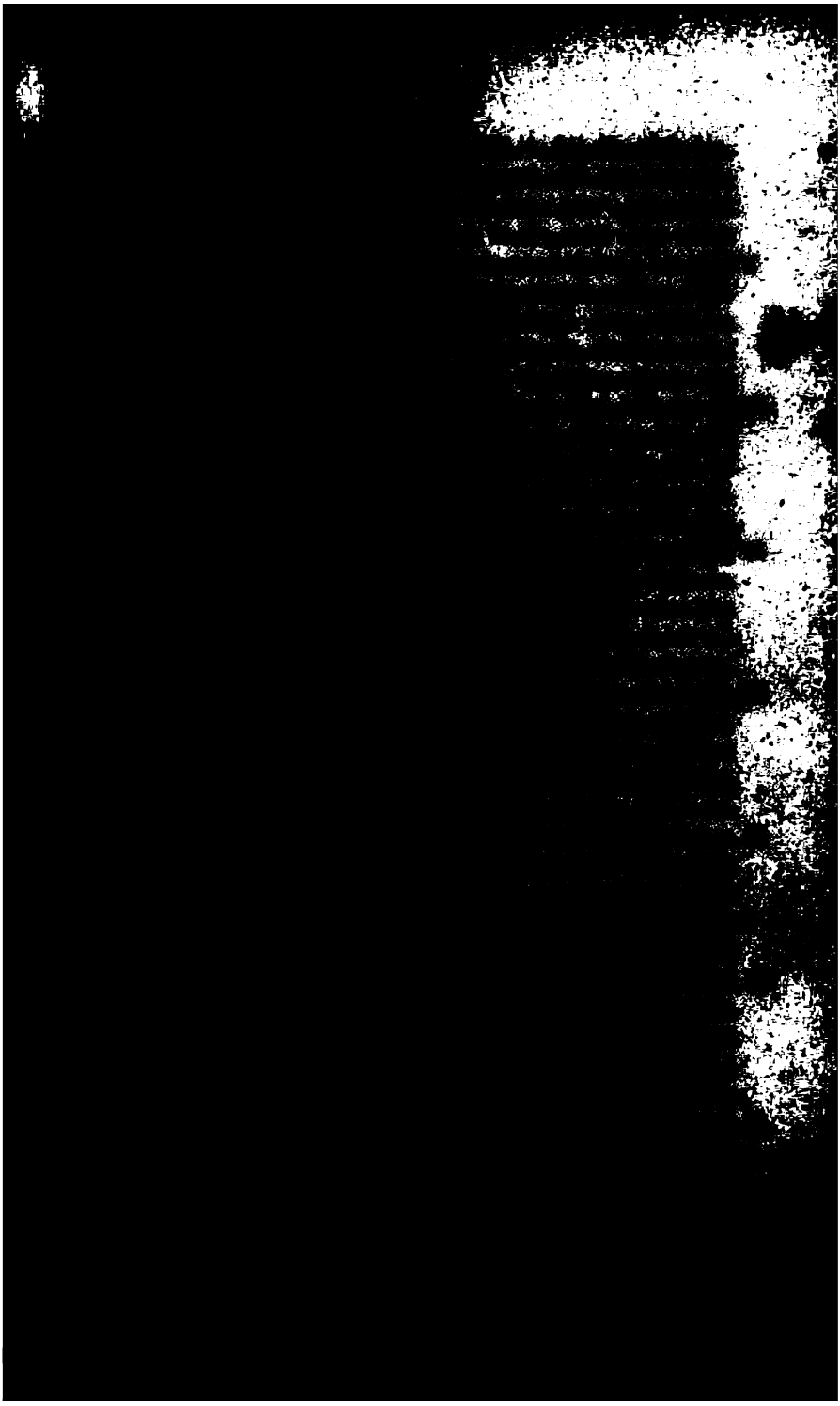


Spontus Dionysius jungern frägeten Diogenem, wie [illegible] Tugentsame alle fürinde an vollekomenheit? Dô sprach Diogenes: mathaus der ist ein gut lîdender man. Der in dem [illegible] fürliese alle menschen. Und alsus enist din unwissen nicht [illegible] sunder din oberstin vollekomenheit, unde din lîden ist [illegible] oberste werc. Und alsus in dirre wise zuost dû aber [illegible] wern unde ingen sprigen alle dine kraftе, seitt in der [illegible] dine gehugt in dir. Seitt vinden den gebornen kûnic, [illegible] anderz vinden mahi das muost dû fürlouſen pâde an [illegible] Dar wir allez das fürlouſen unde verlieren, das diesem gebrechen nicht wol gevallet, das helfe uns der, der gar zumbt ist [illegible] menschen kint, das wir werden gotes kint. Âmen.

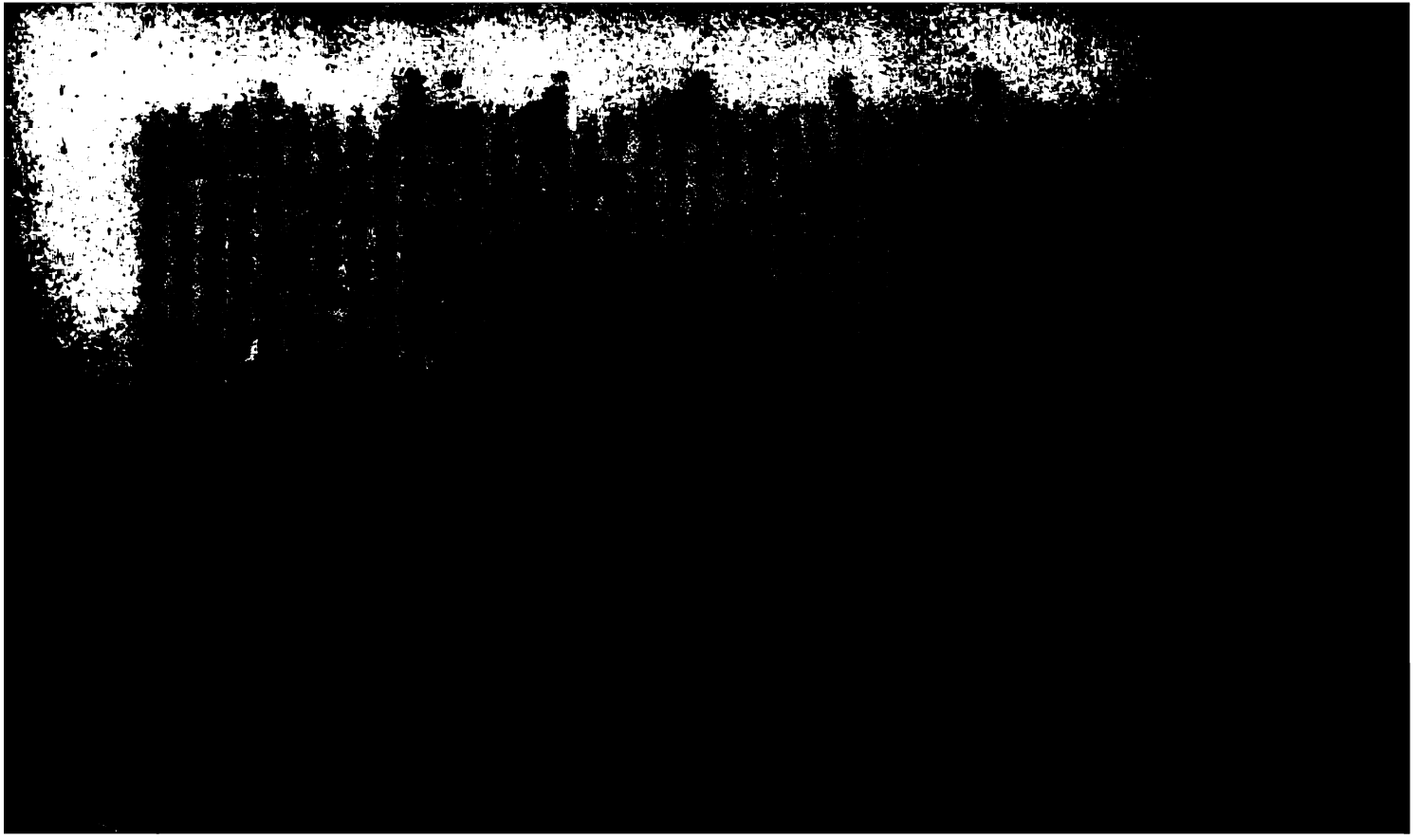
III.

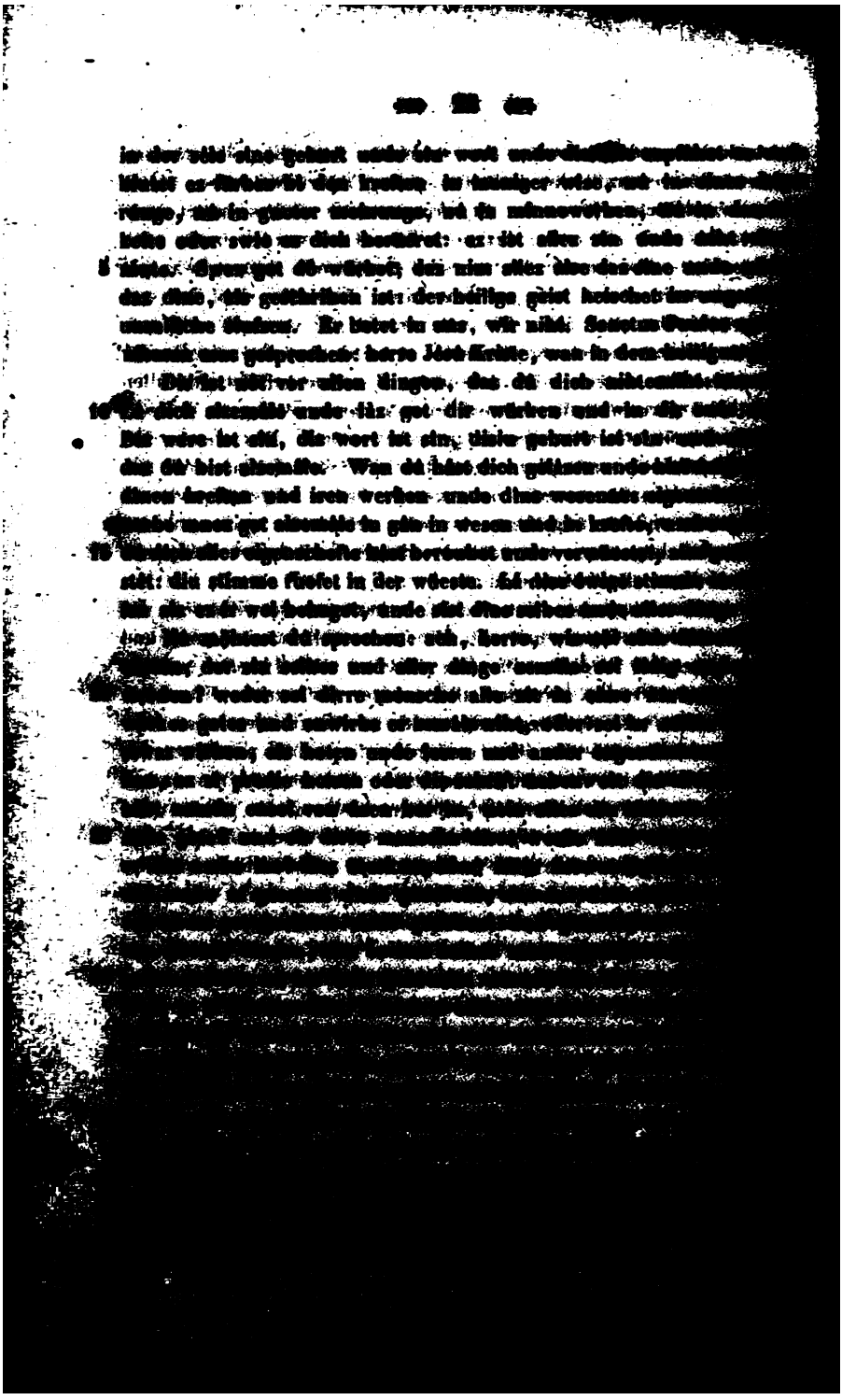
DIZ IST OUCH MEISTER ECKEHART.

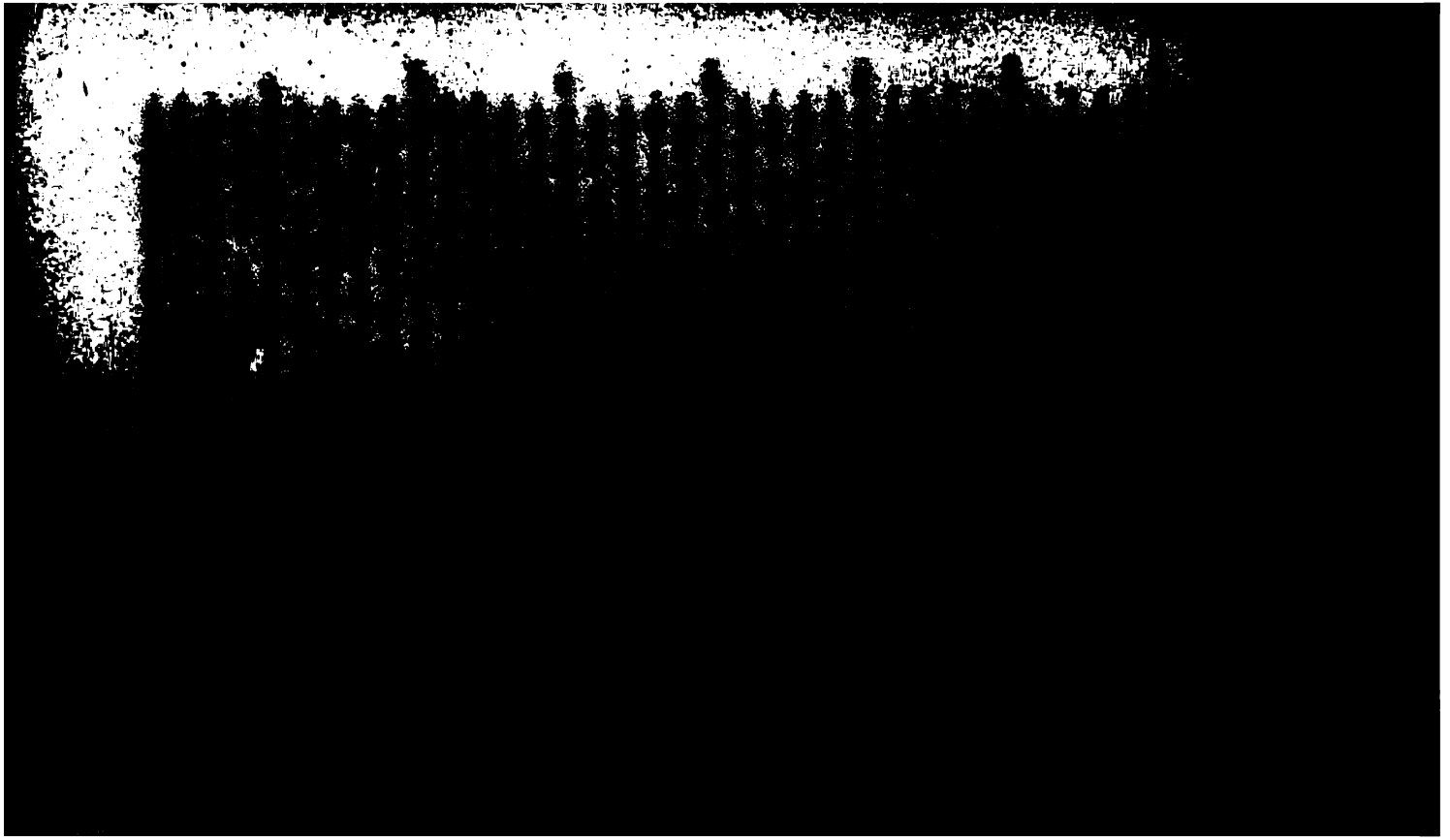
DER LÊRTE DIE WÂRHEIT ALLE [illegible]

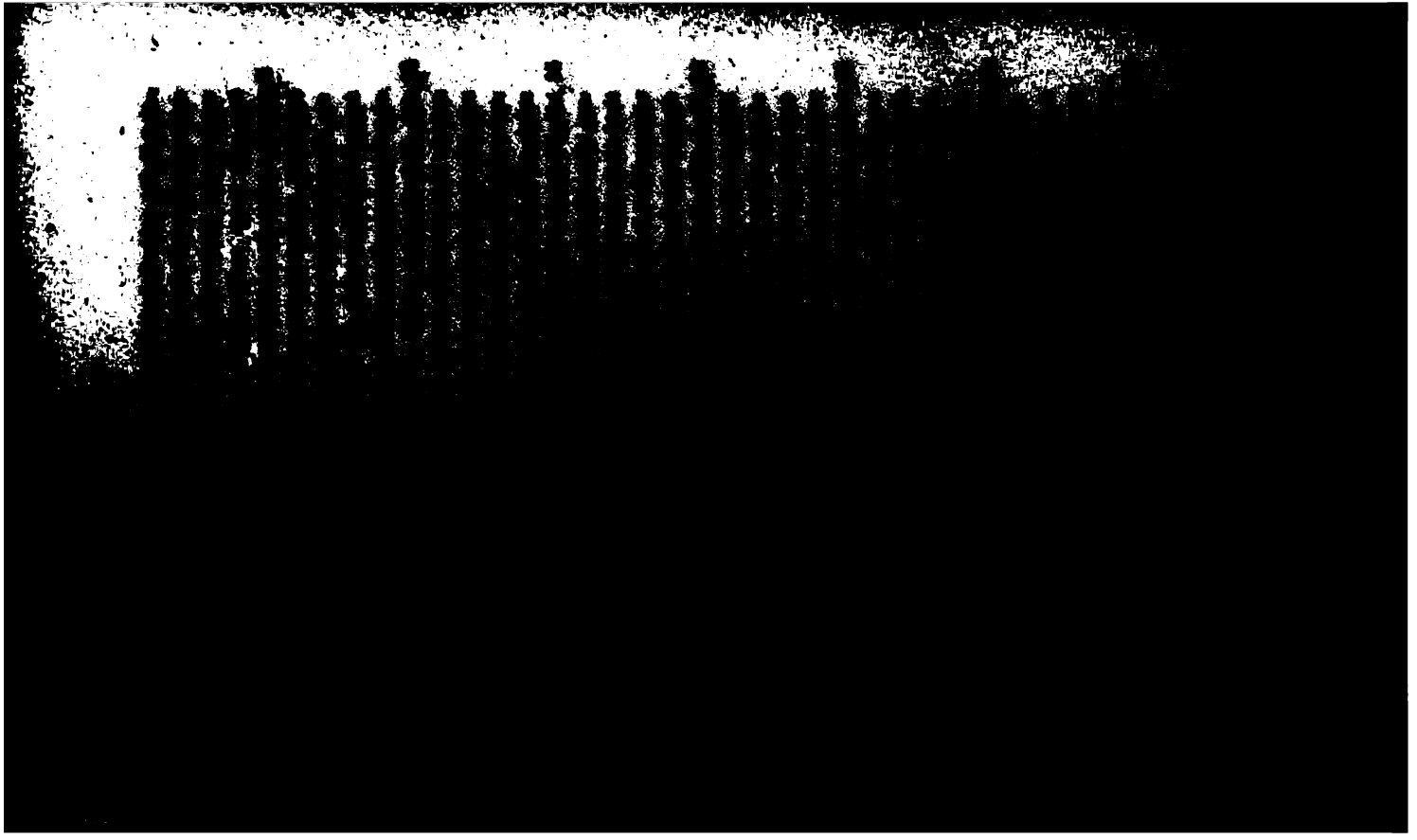


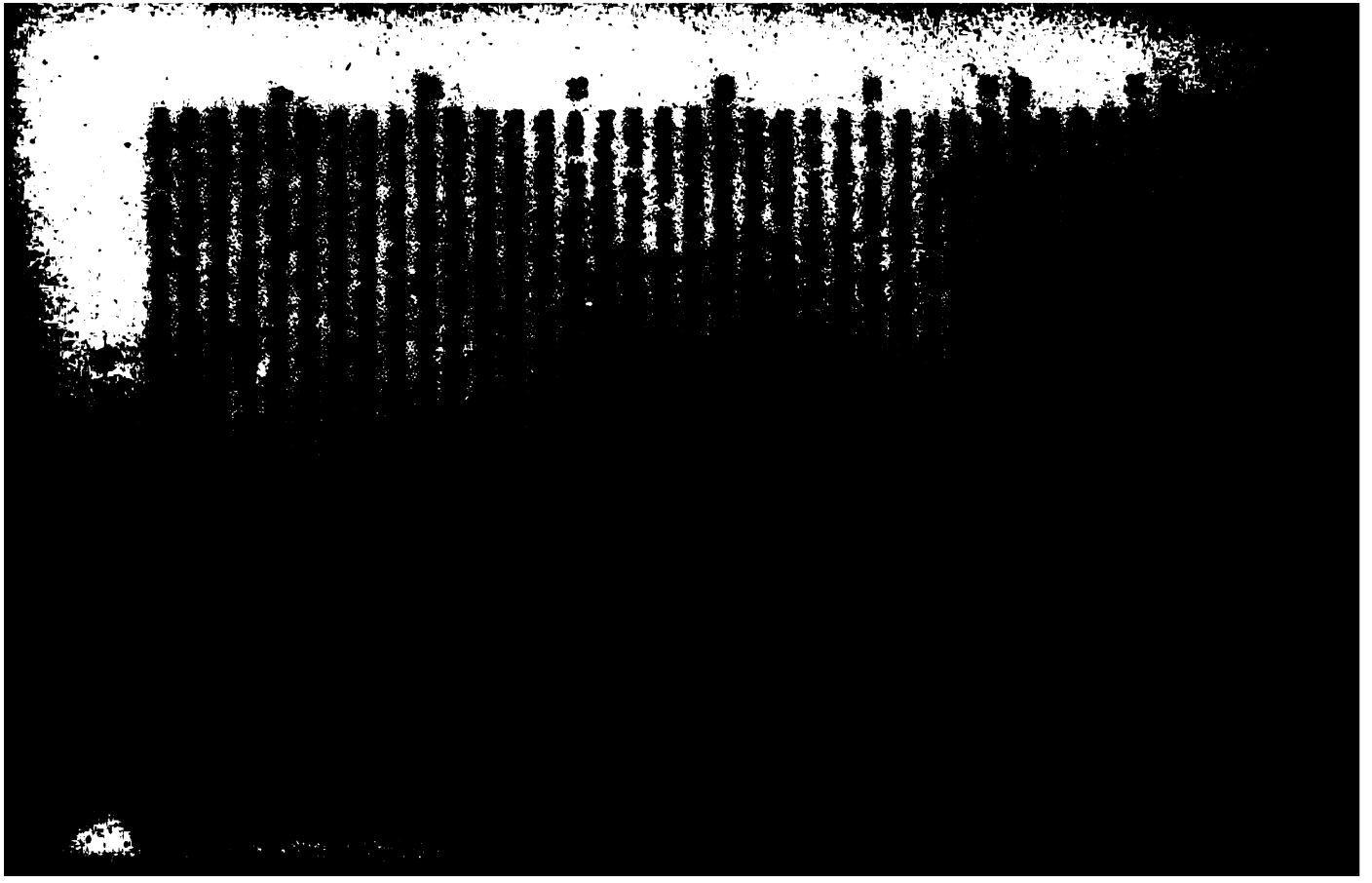
es dir aller nützest ist. unde dir aller beste stêgt, dâ sîn
triwer ernôt. Diz enziehet ist dîn niht, sunder des, der
were ist: der mac er tuon unde lân sô er wil und er wol weiz
es dir aller nützest ist. Er stêt in siner hant ze wirkende
lîdende und als er weiz, daz es dir lîdelich ist. Wan got
ch, nerstuonder der nâtûre, mêr: er vollebringet si, wirkî diz
ie mê unde ie mê, ie der mich daz dû dich mê der muo
Dô nâtûrâ sprechen: neh, herre, sît daz man heret
dîne lêtigen gebietest von allen lîden unde von allen
lîchtsunne in den brefien sint, joch von nâtûre, wie sol e
ergân von den tieren werden, dîn man doch underwîlent
alr minneweve, dîn allin inwendic geschehent, dô lêrn unde
die diuftigen: sol man in diutsche berumbet werden? als dir
gnôte herren sich dicke unmâzin rupten, alse Paulus sô
lîchlîchen behelfen unde bekümbert was als ob er ir alle
sîl man dîne grôzen guoten her umbe berumbet sîn, der
sich dulte unvergezzelîchen wirken?
Dô meinte bî sîbenheit dirre frâgen. Eine ist gut
ander daz dîne nâtûre. Hærît wie sêre gelobet, daz si den
schaft. Dâ wir euch Marthæ lêren gar nâtûre, wan si
wîslichen fragen. Der heilige Thomas sprichet, daz si
Maria bezzer denne dar schouwende, dâ man in der
lêren sol minne, dar umbe in gesetzen hât an den
dîne, wan dîen engelîch
dîne, dâ
lîdende und als er weiz, daz es dir lîdelich ist. Wan got
ch, nerstuonder der nâtûre, mêr: er vollebringet si, wirkî diz
ie mê unde ie mê, ie der mich daz dû dich mê der muo
Dô nâtûrâ sprechen: neh, herre, sît daz man heret
dîne lêtigen gebietest von allen lîden unde von allen
lîchtsunne in den brefien sint, joch von nâtûre, wie sol e
ergân von den tieren werden, dîn man doch underwîlent
alr minneweve, dîn allin inwendic geschehent, dô lêrn unde
die diuftigen: sol man in diutsche berumbet werden? als dir
gnôte herren sich dicke unmâzin rupten, alse Paulus sô
lîchlîchen behelfen unde bekümbert was als ob er ir alle
sîl man dîne grôzen guoten her umbe berumbet sîn, der
sich dulte unvergezzelîchen wirken?
Dô meinte bî sîbenheit dirre frâgen. Eine ist gut
ander daz dîne nâtûre. Hærît wie sêre gelobet, daz si den
schaft. Dâ wir euch Marthæ lêren gar nâtûre, wan si
wîslichen fragen. Der heilige Thomas sprichet, daz si
Maria bezzer denne dar schouwende, dâ man in der
lêren sol minne, dar umbe in gesetzen hât an den
dîne, wan dîen engelîch



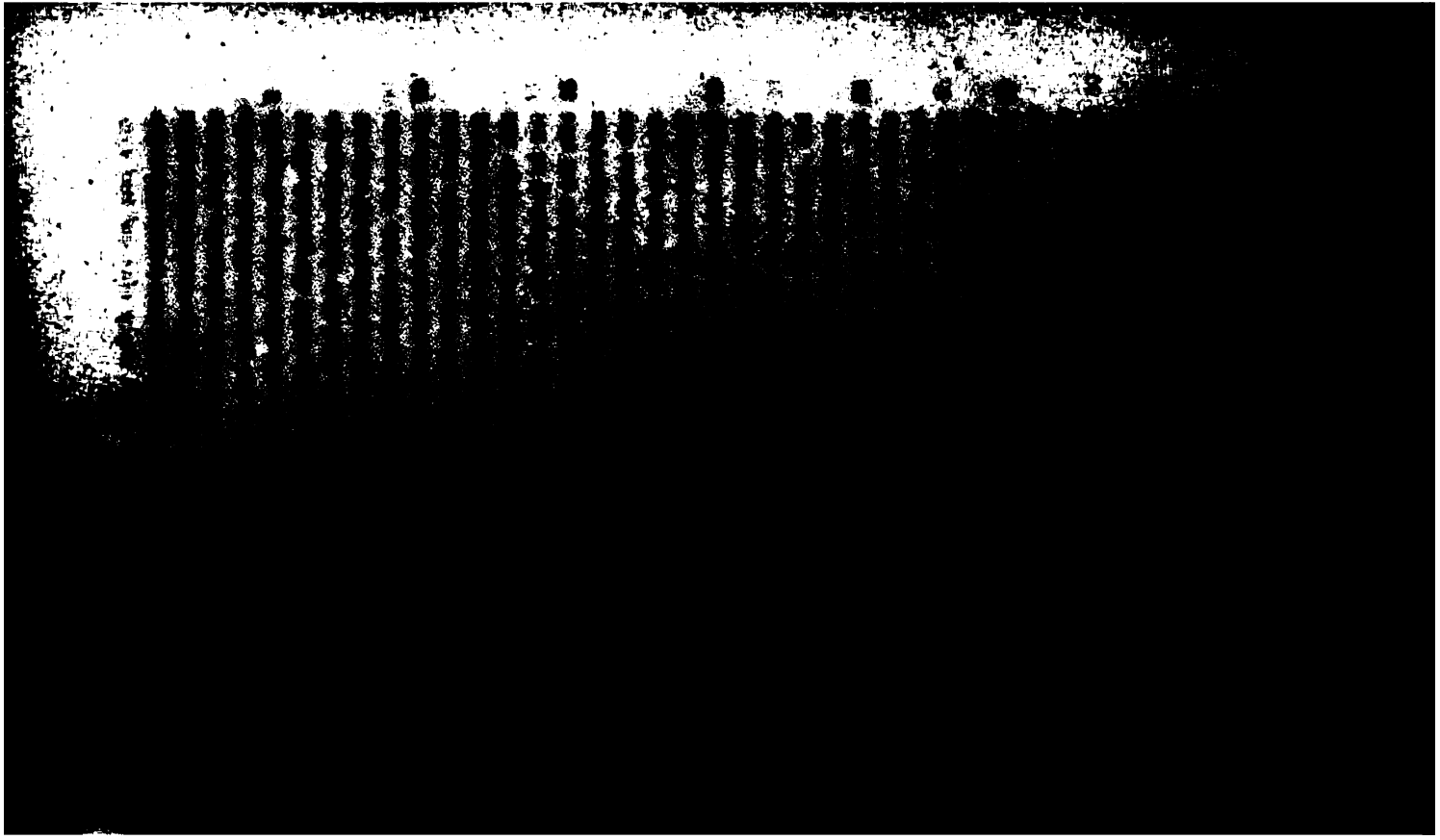






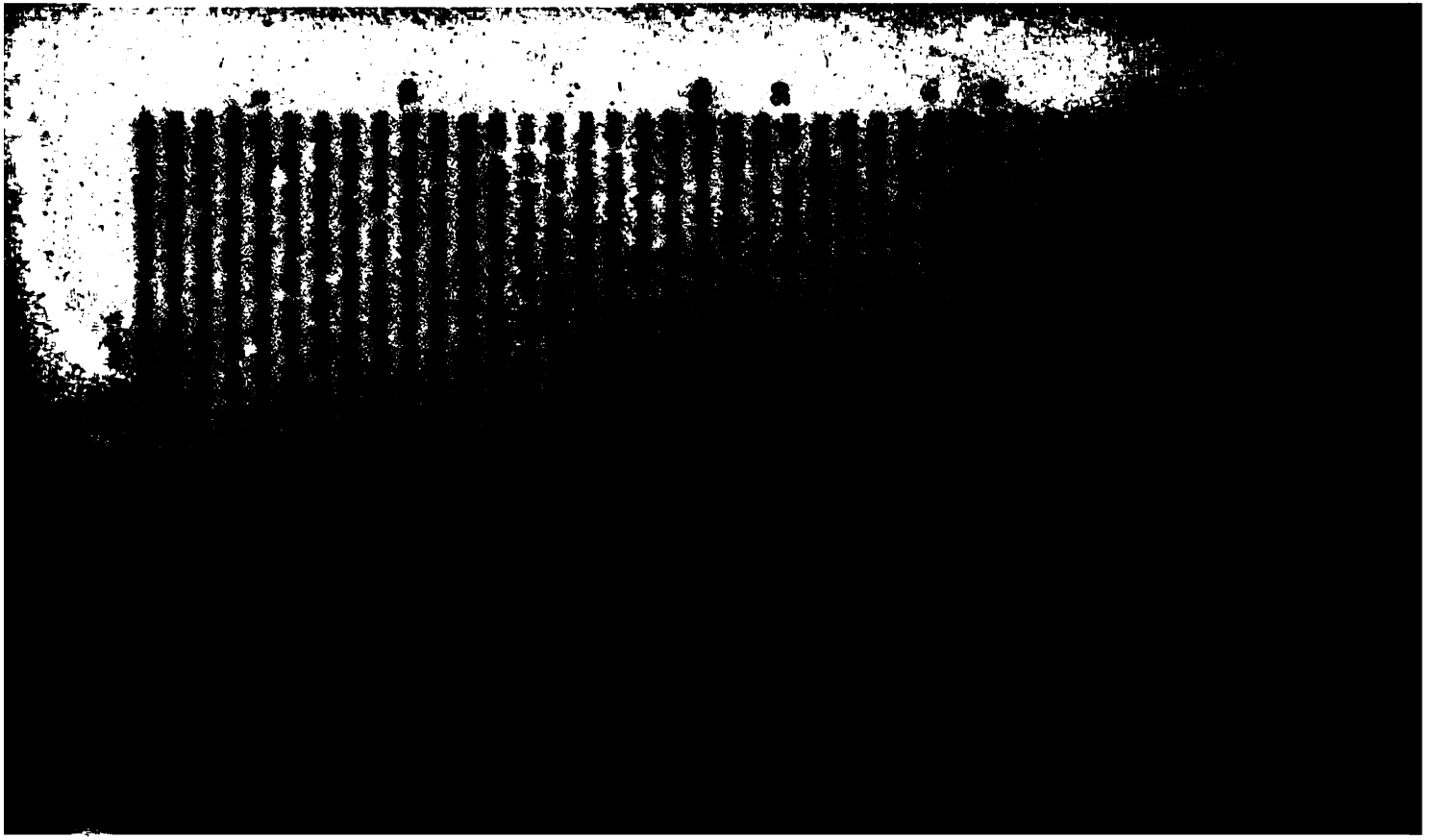


mähten. Er vermag euch vñenschliche getragen unde gelöden
daz in an gôt unde got über in verhengot. Noch hain
dîth gote also eigen noch got wirt dir als eigen, also dîn
Der disen wec funden habe, der enmoche keinen andern
dinste angefe hâtet, der ist niht gevangen, daz der fnot
den meint, diu eigen, daz herre und allen, daz an dem menschen
daz minner allen gotes eigen sin. Unt der umbe enmaht dû dinen
niemet han überwinden, dat er dir niht enschade, denne
minne. Der umbe stêt geschriben 'diu minne ist stare als der
harte als dîn helle.' Der tôt scheidet die sêle von dem lîbe,
minne scheidet allin dinc von der sêle. Wez got oder
meint, daz enlihet si bî niete. Der in disem stricke gevangen
in disem wege wandelt, wez werkes er immer gewinket, dâ
diu minnet der ist er sinnelôs, er tuo iht oder niht, dâ enlît
niht an. Doch ist des menschen mineteste werc oder tugende
unde fruhtbêre ime selber und allen menschen und ist gote
lîhter denne aller menschen tugende, die doch ane dêmûtekeit
sich iht in minre minne stênt. Ein rouwen ist nützer denne
sundentriuwe. Der umbe wirt eteinne diesem angele,
sêlichlîche gevangen, unde in mê gevangen, in mê gefrîet
sîne gevangen unde gefrîet werden, des helfe uns dez
sîne lîp. Amen.



wîpe die minne unde sô gar minneclich, daz alle erdîsche
dîne minnelîcheit ze minnende, sie tîligen zu wirrende sô
sendîg, ez sî in lîp oder leit. Ich nême den widersten engel
sîhtiger den aller minneste spenîn oder minnesenelîp, sô
5 ime gerbî, daz hête alle diz wolt erlûchtet mit wîsme unde mit
Nû hôrbunt, wie edel er ist in im selber! Nû bin ich unbe
mê gesprochen, daz der engele sî vil sunder sî unde sunder sî
Nû gîwige ich der minne unde nime daz bekentnisse. Alleine
hête wir sîn, une wêre dîse ein ganzîz wolt ze lîmende dîse
10 got de geschaf oder noch geschaffen möhte, gêbe den gôt dîse
minner alle unde got niht unde hîhe dâ als umbe ein lîse
minner alle begunegete niht, ich enwêre niht alle. Bin ich
niht alles dinc in mir unde got, unde swâ ich bin, dâ ist gôt,
ich in gote, unde swâ got ist, dâ bin ich.

15 Der in der minne wonet, der wonet in gote unde got
ime. Bin ich denne in ime, swâ denne got ist, dâ bin ich
gib in mir die heilige cristenheit lêge dîne. Swâ ich bin, dâ
der lît ein blôdez wârheit und ist alse wêslich wir als der gôt
Bindenheit gelîche, ich sîl dich selben dîne alles
20 Dirt ist alse got guot ist in allen crêatiuren nâch der
wir ich dich selben dîne alles alse guot. Zuo dem sprîche
ich dich selben dîne alles alse guot, daz ist dâ alle crêatiuren
leit nemmet in der hôhen cristenheit, dîn got selbe ist
dîne sîgenlîch nimet. unde daz ist alsogot guot ist, dîne
25 alleine über alle lîte guot. Zuo dem dritten male sprîche
dîne selben alse guot, daz ich dîne alles dîne
daz man geworten mac unde über alle dîne guot
alsemâle mêr ewiclîcher unde âne wîse
sprîchet, unde dâ wil er
30



wol gevellet, wan er ime alsô rehte gelîch ist unde ime selber alsô wol
hellget in diesem tempele, swenne er alleine dinne ist.

Nû merkent, wer wâren die liute, die dâ koufften unde
unde wer sint sie noch? Nû merkent mich vil rehte; ich wil
5 mâle niht sagen dînne von guoten liuten. Noch denne wil
dirre mâle bewîsen, welhez die koufliute dâ wâren unde
die alsô koufen unde verkoufen, die unser herre ûz tiuvel
treip. Unde daz tuot er noch allen den, die dâ koufent
koufent in diseme tempel: der enwil er einen einigen dâ inne
10 liden. Sehent, diz sint allez koufliute, die sich hüetent vor
sünden unde wæren gerne guote liute unde tuont iriu guot
gote ze êren, als vasten, wachen, beten unde swaz des ist,
guotiu werc, unde tuont sie doch dar umbe, daz in unser herre
dar umbe gebe, oder daz in got iht dar umbe tuo, daz in
15 diz sint allez koufliute. Daz ist grôb ze verstânne, wan sie
daz eine umbe daz ander geben unde wellent alsô koufen unde
kêren unde werdent an dirre koufe betrogen. wan alliu
habent unde vermügent ze würkende, daz gebent sie allez
daz sie sich ze mâle ûz würketen durch got. Dar umbe
20 got nihtes niht schuldig ze gebende noch ze tuonde, er
denne gerne vergebene tuon. Wan daz sie sint, daz sint sie
unde daz sie habent, daz habent sie von gote unde niht von
Dar umbe enist in got umbe iriu wêre und umbe ir geben
schuldig, er enwelte denne gerne tuon von sîner gnâde
25 umbe iriu wêre noch umbe ir geben, wan sie ungelîche
sîne, sie enwurkent dehî von in selber niht, als got
wan allegôt ir guotes niht genôt. Dir sint

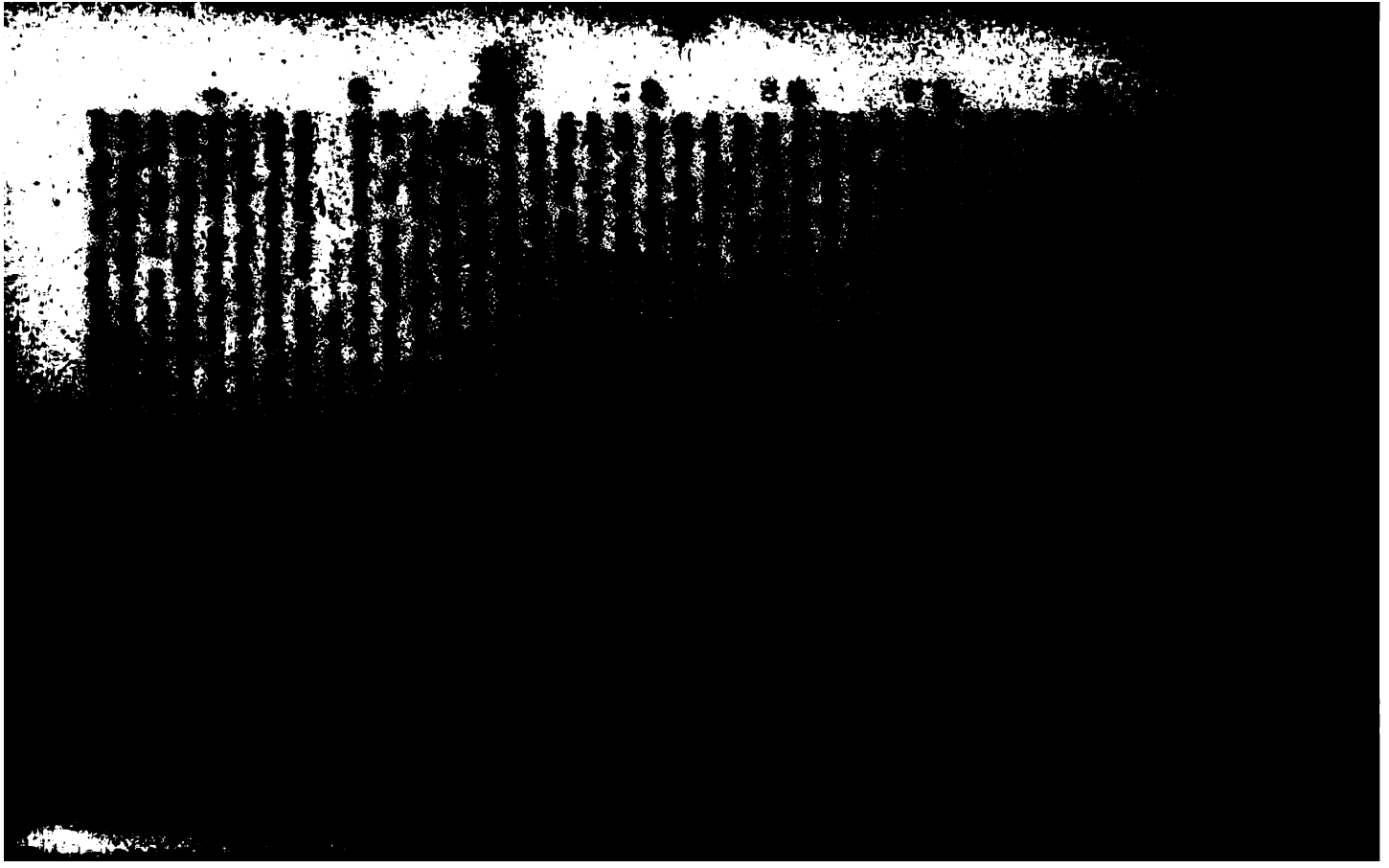
Ich spriche mê: alle die wîle der mensche ihtes iht suochet in allen sînen werken oder iht begert von allem dem, daz got gegeben mag oder noch geben wil, sô ist er disen koufliuten gelîch. Wiltû koufmanschefte ze mâle ledic sîn, sô soltû tuon allez daz dû vermaht mit allen guoten werken, daz soltû lûterlîchen tuon gote ze eime lobe unde solt des alsô lidig stân, als sô dû niht enwêre. Dû ensolt nihtes niht dar umbe begern. wan sô dû alsô würkest, sô sint dîniu werc geistlich unde götlich, und denne sint die koufliute ûz dem tempel getriben alzemâle unde got der ist alleine dâ inne, wenne der mensche niht wan got meinet. Sehent, alsus ist dirre tempel lidig von allen koufliuten. Sehent, der mensche, der sich noch niht enmeinet denne alleine got unde die êre gotes, der ist gewêrlich frî unde lidig aller koufmanschaft in allen sînen werken und ensuochet des sînen nihtes niht.

Ich habe ouch mê gesprochen, daz unser herre sprach zuo den liuten, die dâ tûben veile beten 'tuont diz enwec, tuont diz hin!' Die liute entreip er niht ûz noch enstrâfete sie niht sêre: er sprach aber vil güetliche 'tuont diz hin!' rehte als ob er sprechen wolte: diz enist niht bœse, doch bringet ez ein hindernüsse in der lûtern wârheit. Dise liute daz sint allez guote liute, die iriu werc lûterliche tuont durch got und ensuochent des iren niht dar an unde tuont sie doch mit eigenschaft, mit zît unde mit zal, mit vor unde mit nâch. In disen werken sint sie gehindert der aller besten wârheit, daz sie solten frî unde lidig sîn, als unser herre Jêsus Kristus frî unde lidig ist und enpfenget sich alle zît niuwe âne underlâz und âne zît von sîme himelischen vater und ist sich in deme selben nû âne underlâz wider în geberende vollekomenliche mit danchêrem lobe in die veterliche hôcheit in einer gelîcher würdekeite. Alsô solte der mensche stân, der der aller hœhesten wârheite wolte enpfenclich werden unde dar inne lebende, âne vor und âne nâch und âne hindernisse aller der werke und aller der bilde, diu er ie verstuont, lidig unde frî in disem nû niuwe enpfâhende götliche gâbe unde die wider în geberende âne hindernüsse in disem selben liehte mit dankbêrem lobe in unserm herren Jêsû Kristô. Sô wêren die tûben enwec, daz ist hindernüsse und eigenschaft aller der werke, diu nochdenne guot sint, dar inne der mensche des sînen ihtes iht suochet. Dar umbe sprach unser herre gar güetliche 'tuont diz hin, tuont diz enwec!' als ob er sprechen wolte: ez ist guot, doch bringet ez hindernüsse.

Swenne dirre tempel alsus lidig wirt von allen hindernüssen (daz ist eigenschaft und unbekantheit), sô blicket er alsô schœne unde

lichtet alsô liter unde klâr über allez, daz got geschaffen hât, unde dûrch allez, daz got geschaffen hât, dâz ine niemen widerscheinen dûnne der ungeschaffene got alleine. Unde bî reiner wârheit, der tempel ist ouch niemen gelich denne der ungeschaffene got alleine. Aber daz under den engeln ist daz gelichet sich diseme tempele nihte. Die hôhsten engele selbe die gelichent diseme tempele dâ, sie sîe etwie vil unde doch nihte eigenlîche. Daz sie der tempele gelîchet wâre, daz ist an bekentnûsse und an minne. Doch sie zû gesetzet, der über enmugent sie nihte. Diu sêle wære wol, sie stûnde ein stîc gelîch dem obersten des menschen, der geschaffen der ist, der menschlîche mâhte nochdenne ist ane vrien vermügenheit. Solîche hôhe komen über den engel in einie iegelîchem sô mügen zal, daz ist âne wîse, und über die wîse der engele und alle ander vernünfte. Unde got der ist alleine vrî und ungeschaffen. Dâr umbe ist er ir alleine glîch nâch der êwicheit unde nihte ungeschaffenheite, wan dia sêle ist geschaffen. Unde swenne sie in daz ungemachte liehet, sô sleht si in ir nihtes nihte sô dâ geschaffenen vrîe in dem nihtes nihte, dan si nihte nihte komen in ir kraft, in ir geschaffen ist. Unde got der ungeschaffenheit ir nihtes nihte und enthabet die nihte. Diu sêle hât gewüget se nihte se werdenne unde ir selber sô ir selber nihte gelangen, sô verre si in dâ sô dâ si got hât vernünftlich. Daz meine von hôt

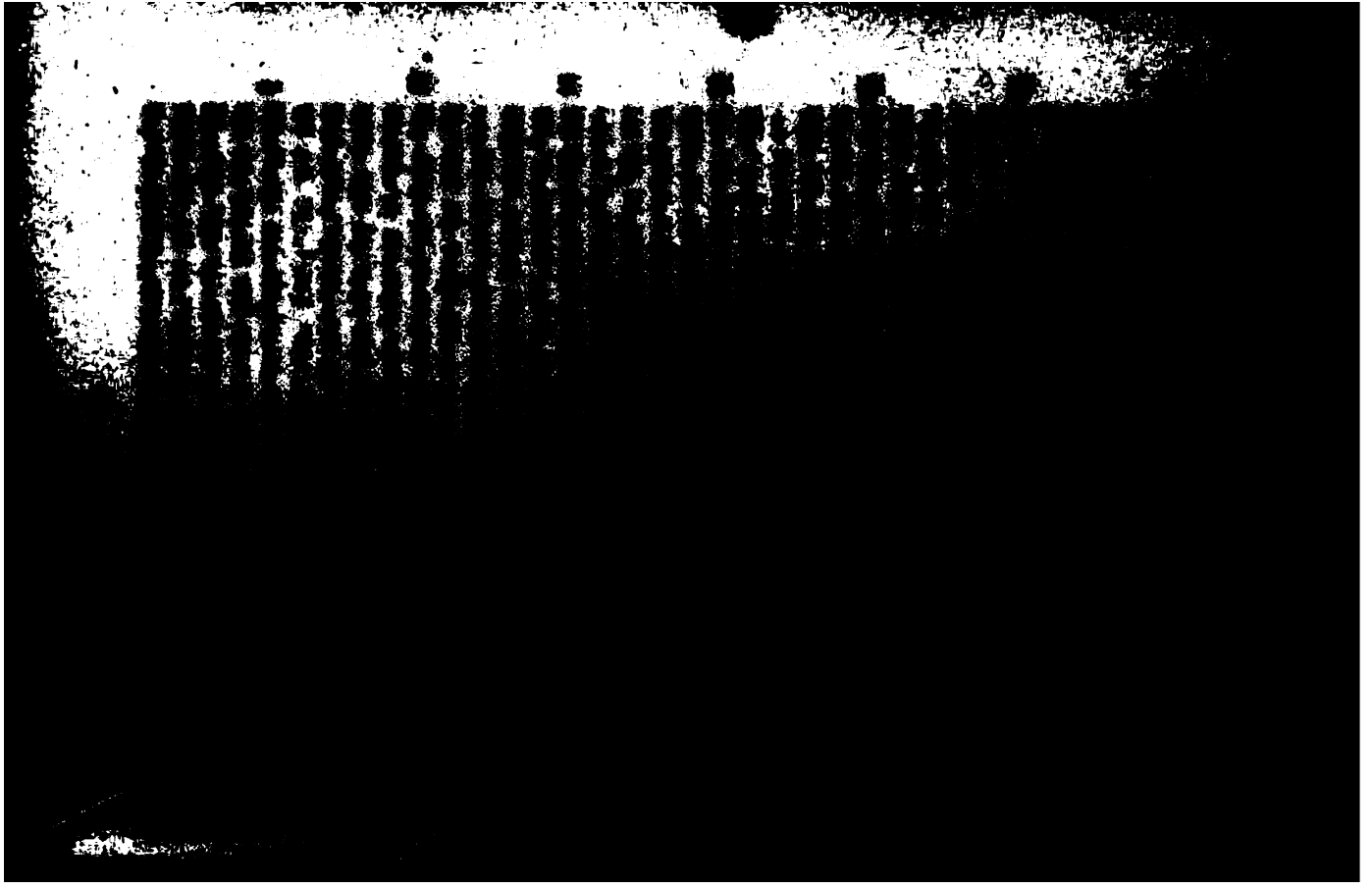
Und sô ich ê sprach, Jêdez wan ir gegangen ist ... wil ir verstande, alle dâ toutlîch unde verborgenlîch ... ander tiuwer die liebe bekennt, ... wellen. Nemt gelîch in dâne begrîfen ... dâ sie sîen ist nihte. Behaltet, dâ ... ander ... begrîfe ... wir ... [illegible]

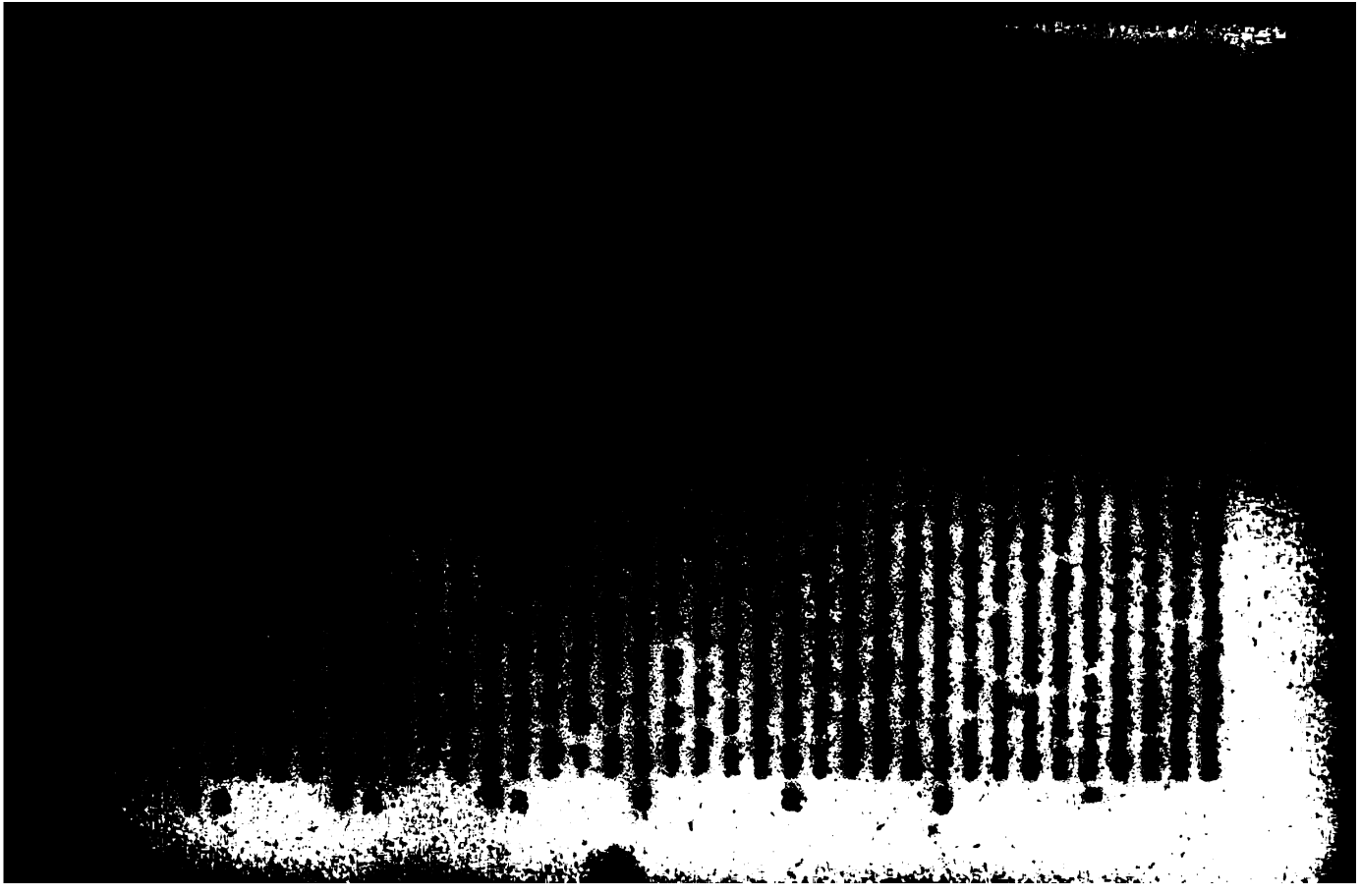


[illegible]

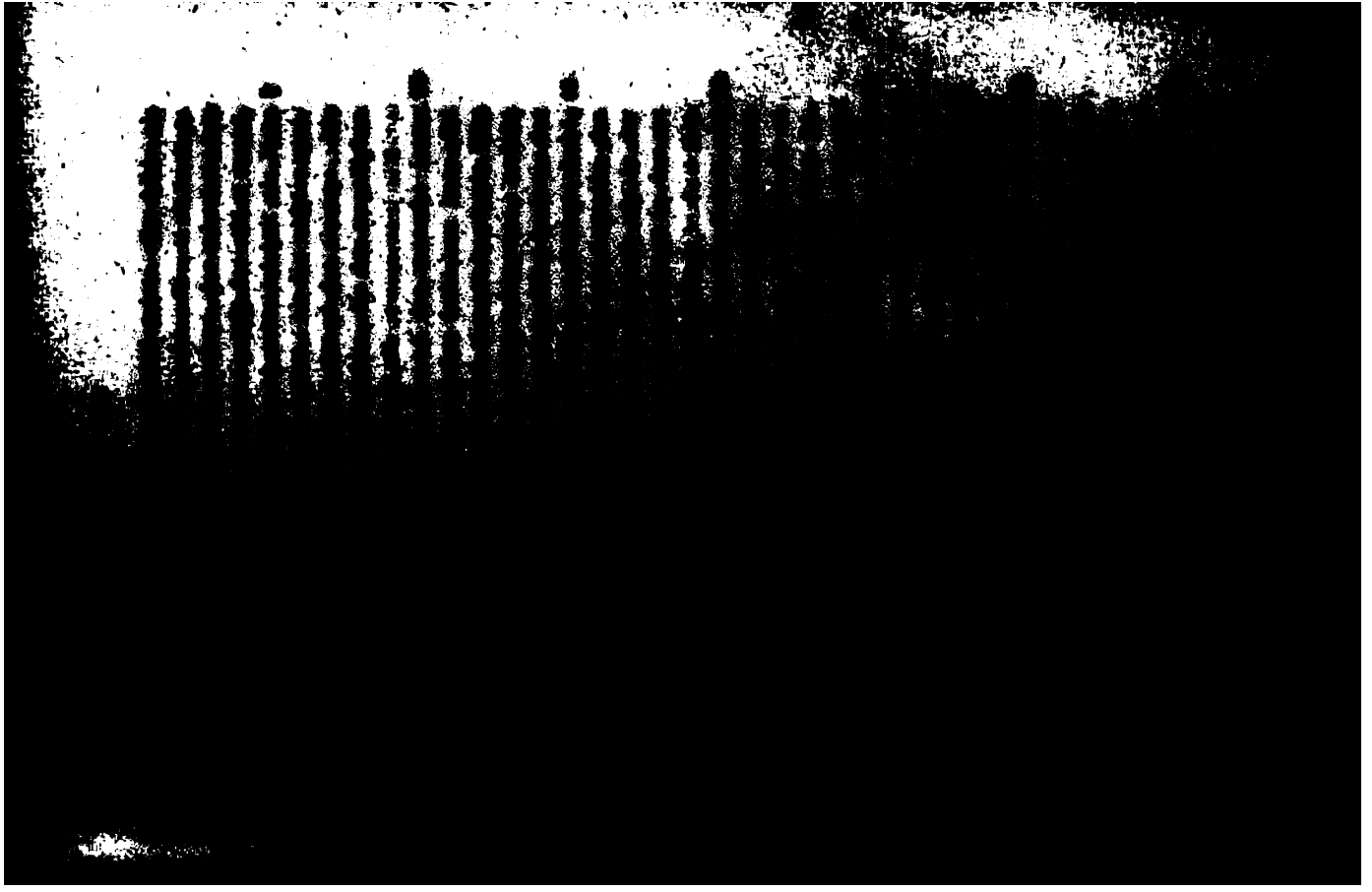
[illegible]

[illegible]

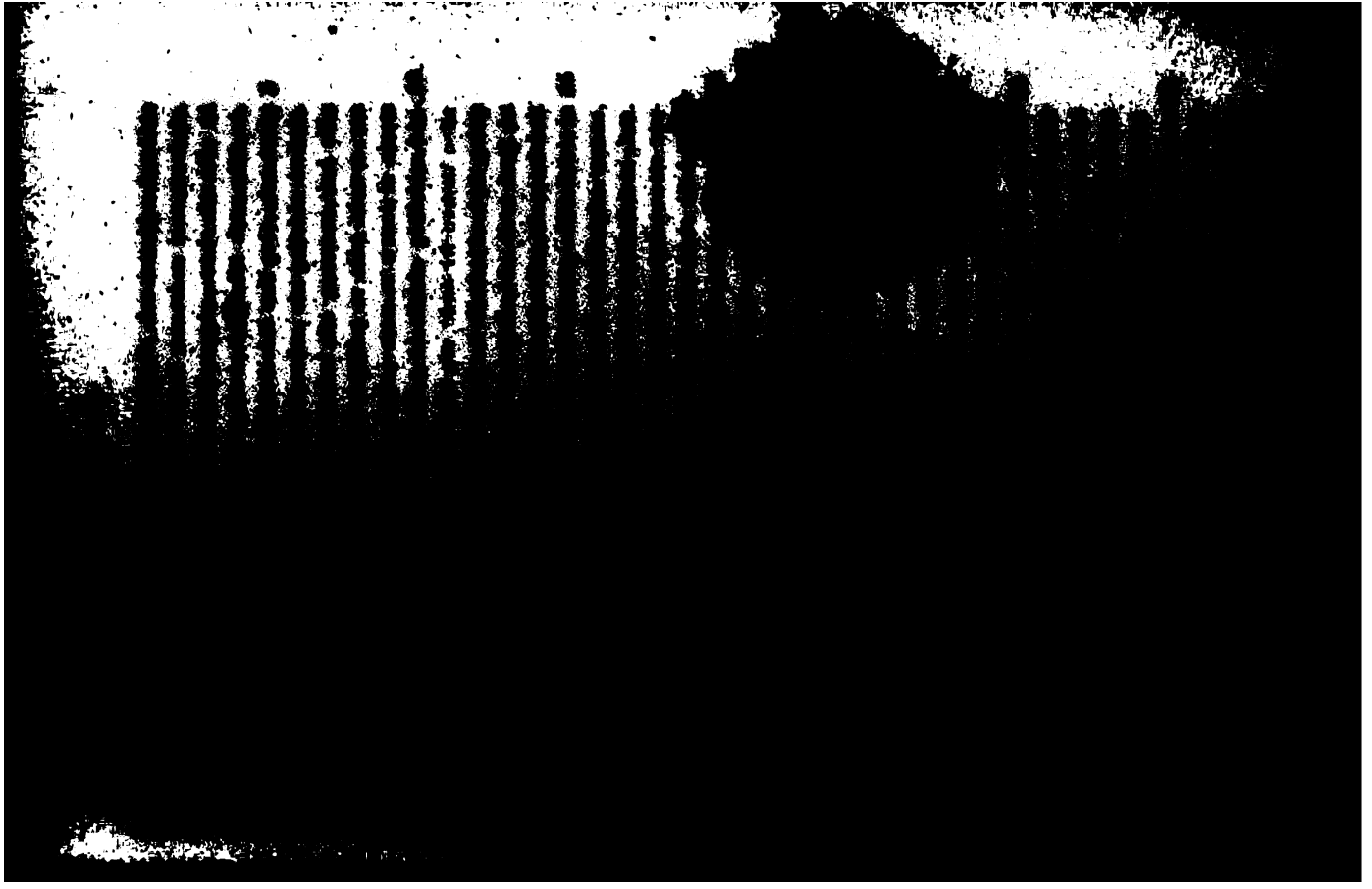




umbe ezit er 'inwer vriunde nimet nieman von in? Undankbiu [illegible]
tharmet in der gëtlich wesen, sô wirt got nëin under [illegible]
Der umbe ezit er 'ich bin got din herre'? Dannoh bin ich [illegible]
sî noch dit noch pin von mir genomen mag, von dannoh bi
gestant in den gëtlich wesen, sî hein lit stat enbiht. Wan [illegible]
den in gote noch zorn noch betrühnisse nibt enist, wanden [illegible]
vriunde. Swie er schinet, den er ctwenne zürne über den, [illegible]
enist nibt zorn, er ist minne, wan es kumet von gehem [illegible]
der er nihtet, die strâfet er, wan er ist din minne, die [illegible]
heilig geist. Der umbe ist der zorn gotes in der minne, wan
liben zürnet. Der umbe, sô dû der zuo kumest, den [illegible]
noch ewikeit hân muoz umbe dit, und den der allin [illegible]
vriunde sint, sô ist den hint in der wârheit geborn. Alsô [illegible]
den nibt alleine den hint geborn werde, mêr: geborn [illegible]
alle tît den zuo geborn ist und alle nit geborn wirt. Den [illegible]
dennen, den helfe uns got. Amen.

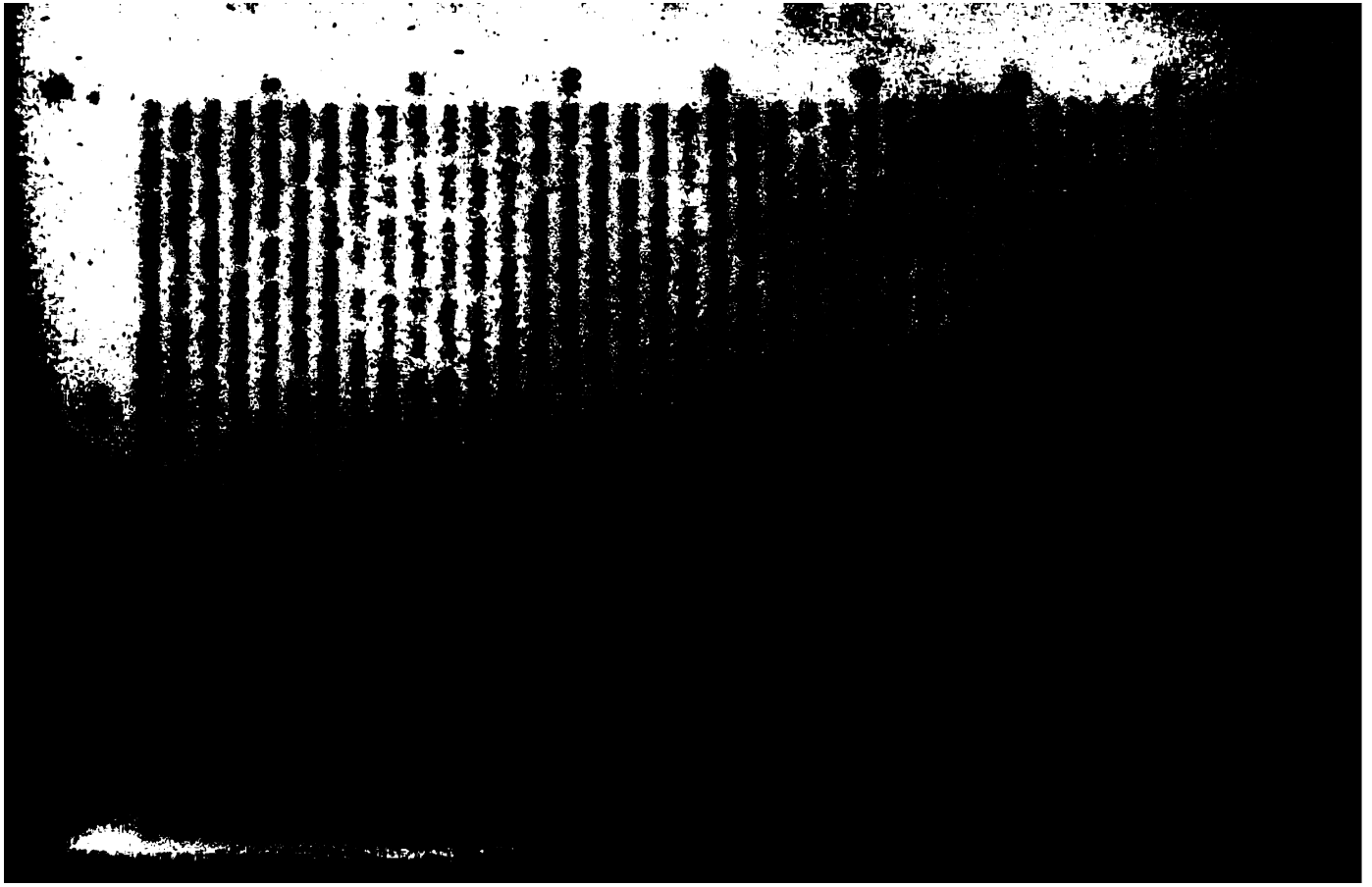


[illegible]



aber niht gesait, wes daz bürgelin sî, alsô als ich nû daz aber sagen
chen wil.

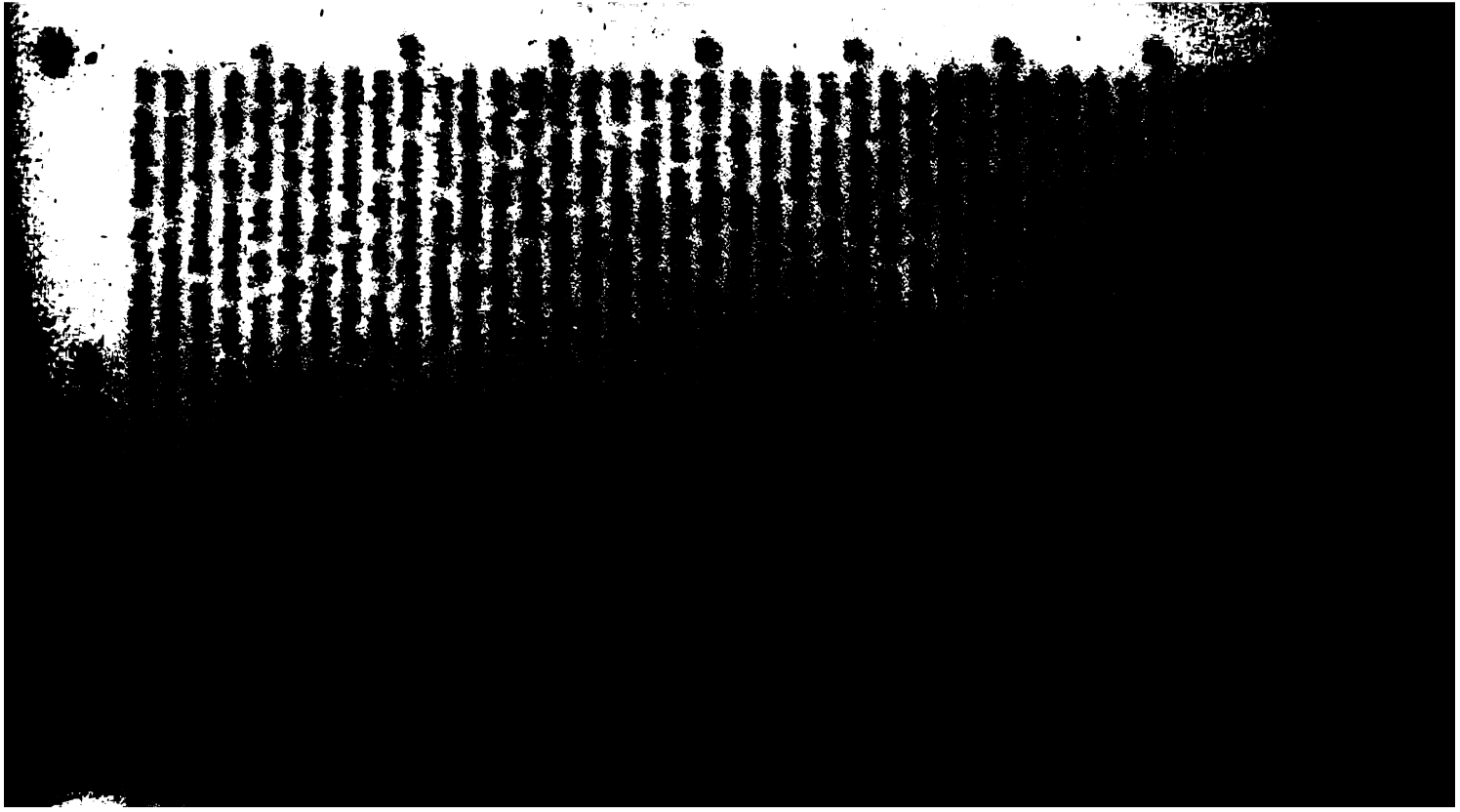
Ich hân etewenne gesprochen, ez sî ein kraft in dem geiste, [illegible]
sî alleine frî. Underwîlen hân ich gesprochen, ez sî ein [illegible]
5 geistes; underwîlen hân ich gesprochen, ez sî ein lieht [illegible]
underwîlen hân ich gesprochen, ez sî ein fünkelîn. Ich sprichet [illegible]
nû: ez enist weder dîz noch daz. Nochdenne ist ez ein [illegible]
hoher hoben dîz unt daz denne der himel ob der erden. Dur [illegible]
nenne ich ez nû in einer edelerr wîse denne ich ez ie genennet, [illegible]
10 ez luoget der edelheit undé der wîse und ist der enbohen. Ez ist [illegible]
allen namen frî unde von allen formen blôz, ledig unde frî sunder, [illegible]
got ledig unde frî ist in ime selber. Ez ist sô gar ein und [illegible]
als got ein und einvaltig ist, daz man mit deheiner wîse dar [illegible]
gen mac. Diu selbe kraft, der abe ich gesprochen hân, [illegible]
15 bîtende unde grüenende mit aller siner gotheit [illegible]
in der selber kraft, dâ der vater sînen einbornen [illegible]
als gewerlîche als in ime selber, wan er wærliche lebet in [illegible]
unde der geist gebirt mit dem vater den selben sun [illegible]
sprechen sun und ist der selbe sun in diseme leiste und [illegible]
ir gemerken mit minem herzen, [illegible]
wan ez ist wâr unde diu wârheit [illegible]
merkent, alsô ein und einvaltig ist [illegible]
ich in sage unde daz ich meine, [illegible]
von der ich gesprochen hân; [illegible]
[illegible]
[illegible]
[



ist er in redelicher genügede, sô lieh unde leit daz crêatûre dar
ruste niemanne niht gemugen mac. Crêatûre heize ich alles, das
empfindet under got.

Dô sprichet Martha 'Herre, heiz, daz si mir helfe.' Dô
Martha niht von hazze, mêr: si sprach ze von sîme minnegern
dem wart si beiwungen. Wir suln nû sprechen einen
oder einen minneschimpf. Alse wie? Daz merkent. Si sach,
umbegriffen was mit luste nâch aller ir sêle genüegede. Mar
hande bî Marien denne Martâ Marthen, wan si lange unde wo
hete, wan leben gît daz edelste bekennen. Leben bekennet
unde lieht denne alles, daz man in disem lîbe under got
mag; und etelîche wise lûterr denne êwic lieht gegeben
lieht gibet ze erkennende sich selber unde got, aber niht
tête got, dô er sich selber alleine siht. Dô merkent, er
lîch oder ungelîch ist. Daz bewiset sanctus Paulus
heidenischen meisten. Sant Paul sach in einem
selber nâch geistes wise in got unde was doch niht
in, ein iegliche tugende ze erkennen an der nâhste
dî von, daz er sich an den werken niht gelîchet beiz
lîchen mit bekennge der tugende in sô hôch bekantnisse
ingîste tugent bildecliche nâher bekanten denne
heilige ist einem êrsten zuge.

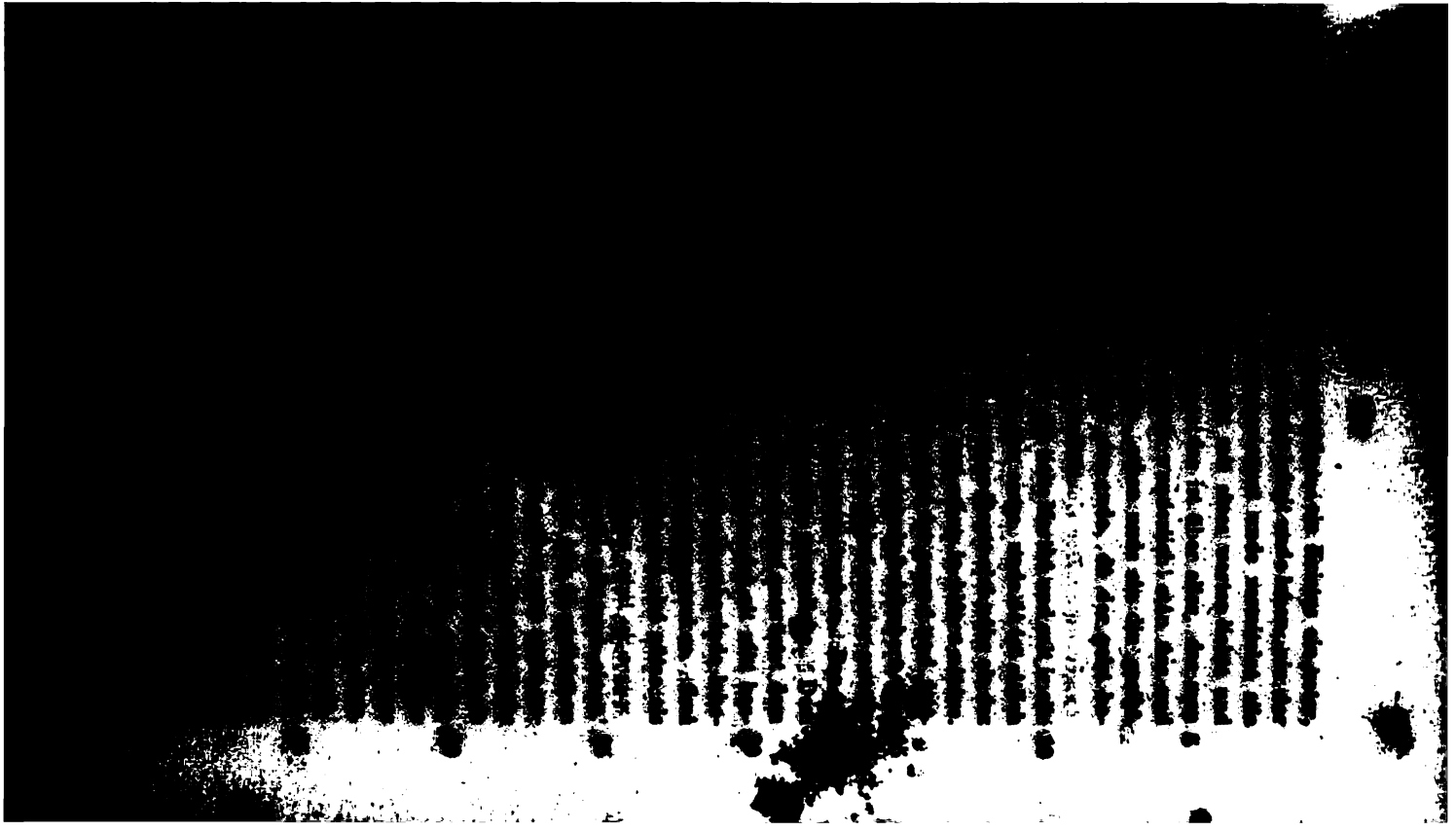
Dâ sprach nach Martha. Dô vrou sprach si, 'herre,
lîle.' als si dî sprâche: mîne swester dienket, si
lîche, dâ dî in dem êrsten einest; nû
heiz si dî stên unde von dir gân.
wan daz si in sprâche ze dem
gerte, si erwiste wie, unde meine
lîchem Marien, si
lîch
Dô vrou sprach
lîch
dô
lîch
dô



gît îf in got frî unde blôz alles mitels: sîn lieht ist sîn gewerbelich sîn gewerbe ist sîn lieht.

Alsô stuont diu liebe Marthâ. Dâ von sprach er zuo ir 'dîn ist nôt.' Ich unde dû eine stunde umbevangen mit ewigim 5 einez unde zwei einez ist. Ein brinnender geist, der dâ stât dingen und under got an dem umberinge der ewikeit, wan er âne mitel got niht ensiht. Sîn bekennen unde sîn bekennen and ouch des bekantnüsses bilde diu ein, sie ensehen got, wan dâ wirt got geistes frî von 10 Einez wirt zwei, zwei ist ein, lieht unde geist diu zwei ist umbevange ewiges lichtes.

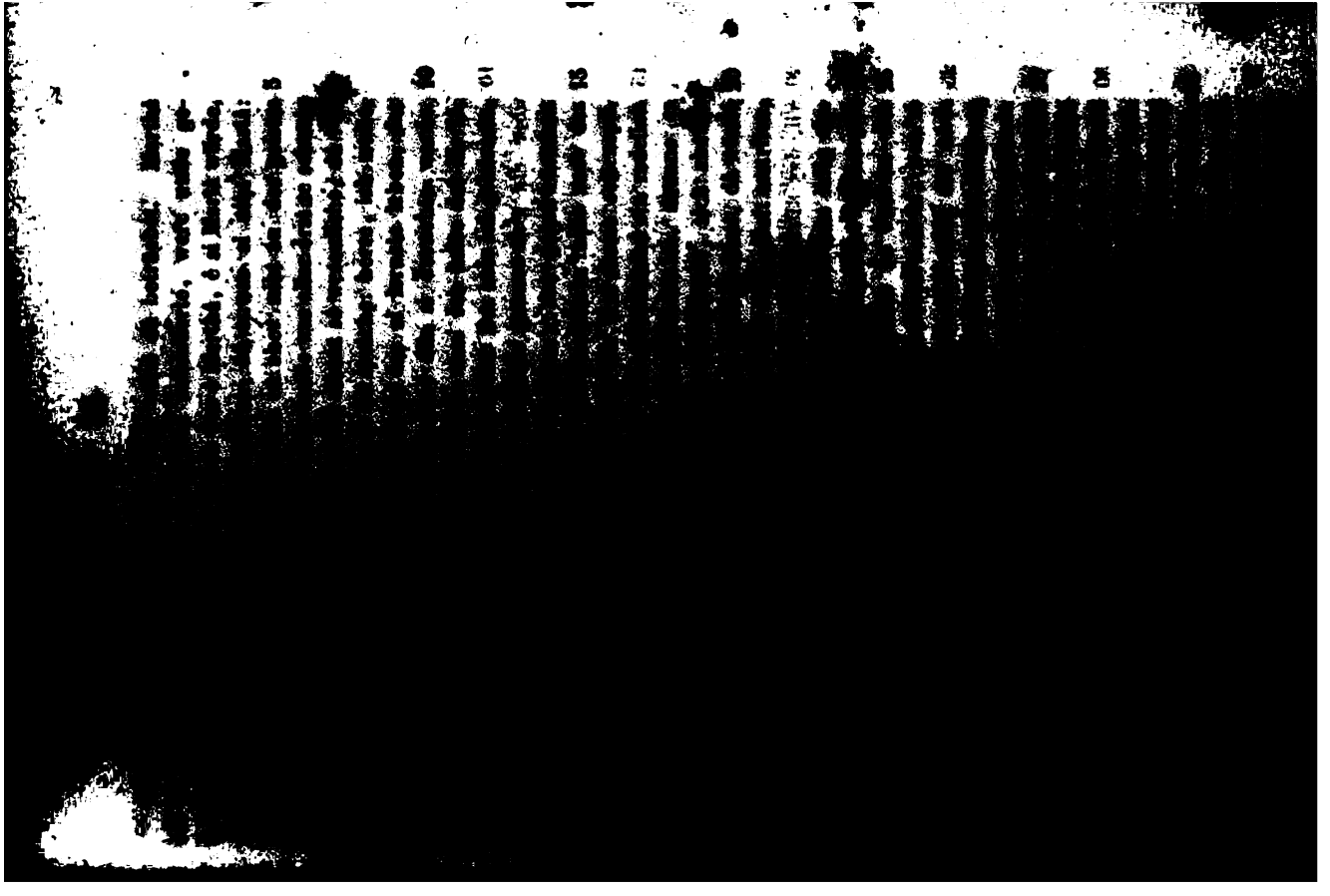
Nû merkent, wâ umberinc sî in der ewikeit. Alle wege in got. Der ein ist: mit manicvaltigem gewerbe âne in allen creatûren got suochen. Daz meinte 15 sprach 'in allen dingen hân ich ruowe gesuochet.' wegelîne wege, frî unde doch gebunden, erhaben sich über sich und alliu dinc âne willen und ez doch wesenliche niht enist. Daz meinte Cristus, bist dâ, Pêtre! beisch noch bluot enlihtent dir 20 muoze erhæhen sîn, in dem dû mir sprichtest: hât dir geoffenbâret.' Sant Pêter sach alle got über alle redelicheit mit des himelschen vâters umbetwinc der ewikeit. Ich spriche daz, er was vater in alme lieplichem umbevange mit stârkeiger 25 einem îf lûpfender geiste, der entwâlet ist



als ob er sprèche: gehab dich wol, Marthâ, si hât den hôhsten tîl erwelt; diz sol ir abe gân, daz nèhste, daz créatûre werden mac, daz sol ir werden: si sol heilic werden als dû.

Nû vernement die lêre der tugende. Tugenthaft leben hât drîe punct an willen. Das ein ist, den willen üf geben in got, wan er muoz sîn, daz man daz volbringe daz man dâ bekennet, es sî abe legen oder zuo nemen. Ez ist drierleie wille. Der ein ist sinnelicher wille, der ander ist ein redelicher wille, der dritte ist ewiger wille. Der sinnelicher wille gebietet lêre, daz man tuo lêre. Der redelîche wille daz ist, daz man die fünf sinne kêre in were Jêsû Kristî unde der heiligen, daz ist, daz man gelîch wort, wandel unde gewerb an daz nèhste geordent. Sô din wille wirt, sô gît got ein anderz in der sèle grunt, daz ist ein [illegible] mit lieplichem gebote des heiligen geistes. Denne sprichet [illegible] herre, sprich in mich daz din ewiger wille sî.' Sô si [illegible] ist dem, als wir hie von gesprochen hân, gevallet es dem [illegible] sô sprichet der liebe vater sîn ewigez wort in die sèle.

Nû sprechent unser guoten liute, man sulle alsô vollebringen, daz uns kein liebe bewegen müge und daz man [illegible] von liebe unde von leide. Sie tûont im unrecht. Ich [illegible] heilige sô grôz nie enwart, er möhte bewegt werden. Sô ouch dâ wider, daz wirt dem heiligen wol in disem libe, [illegible] niht her abe von gote gewegen mac. Ir wænent, die [illegible] mügen in liebe und in leit, sô gent ir unvolkomen. [illegible] Kristus enhâte sîn niht, daz bewîzete er dô er sprach: [illegible] trûrig biz üf den tôt.' Kristô dem [illegible] wart alsô wê, [illegible] créatûre wê gevallen üf eine créatûre, daz nèhste [illegible] als Kristô wê was, unde daz was von edel einer [illegible] heiligen vereinunge gotlîcher und menschlîcher nâtûre. [illegible] ist, daz heilige nie enwart noch niemer enwirt [illegible] widerwertikeit leip wurde. Daz beschiht etwanne von liebe [illegible] von gebâre, der sînem menschen sprichet [illegible] sîne, wenne, dô der menschelîche mit der gotlîchen [illegible] gotlîch gebâre, wenne ist, [illegible]



X.

Moyses orabat dominum Deum suum (Ex. XXXII, 11). Ich hân
ein wörtelîn gesprochen in der latîne, daz stêt geschrîben
hinden, die man hiute liset von der nît, unde daz wort
tiusche Moyses bat sînen herren got: herre, war umbe
grimmede wider dîn volc? Dô antwurte ime got unde sprach,
lâ mich zürnen, verhenge mir des, erloube mir des, gunne
gestate mir des, daz ich zürne unde mich reche an dem
got gelobete Moysese unde sprach: ich wil dich hêhen unde
grôz machen unde wil din geslehte breiten unde wil dich
über ein grôzer volt. Moyses sprach: herre, tilge unde
lebenden buoche oder vertrage dem volke.

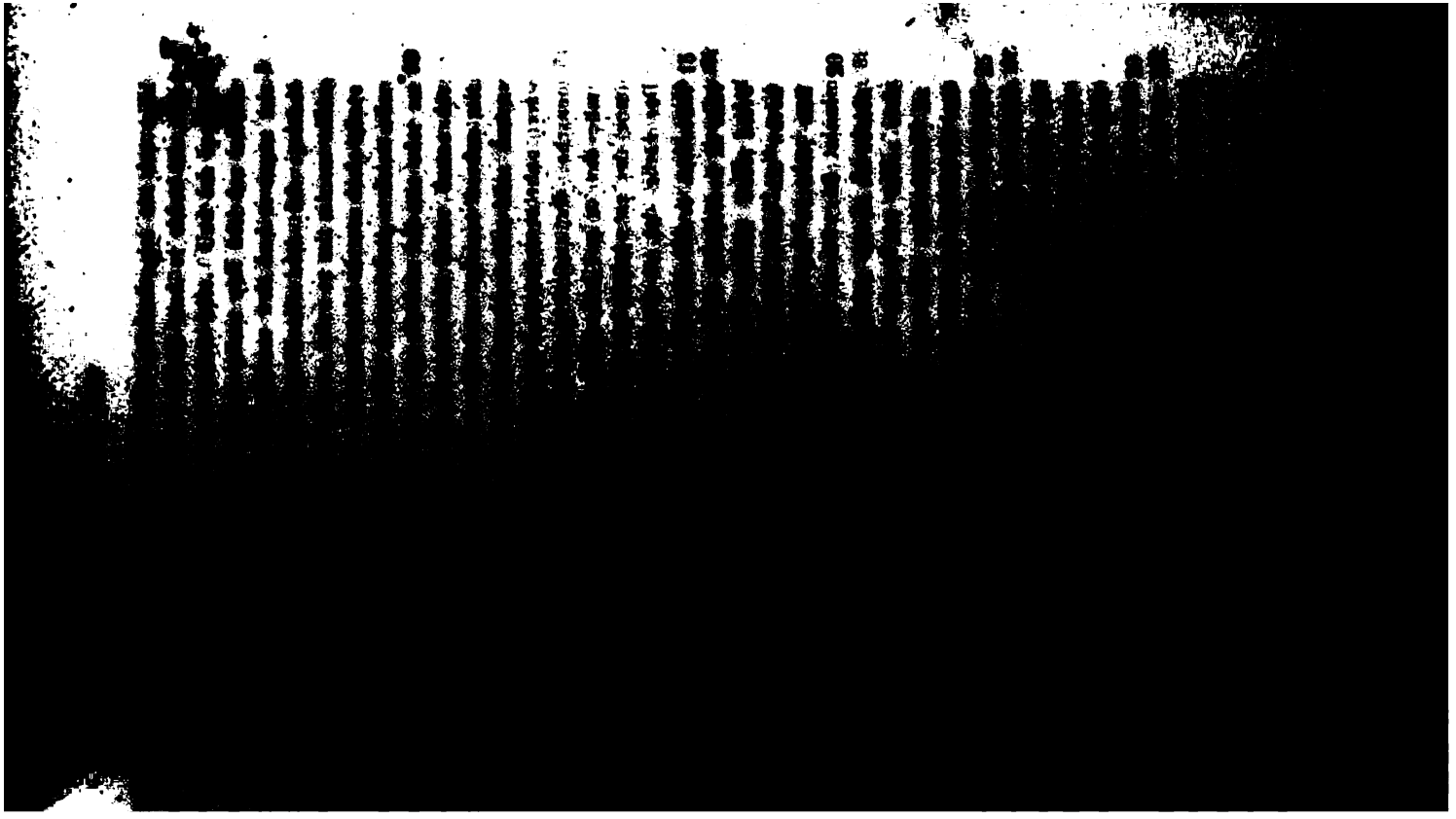
Waz wil er sprechen, sô er sprichet: Moyses bat
got? In der wârheit, sol got din herre sîn, sô meost
sîn, unde würkest dû denne din werk umbe dînen
umbe dînen[illegible] oder umbe dîne eigenen sælikeit, in der
ist d[illegible] niht: wan dû suochest niht alleine
[illegible] nutz. War umbe sprichet er:
got [illegible] siech sist, unde [illegible] dû
[illegible], unde woltist dû, daz er hæte
[illegible] dînêre got din got niht.
[illegible] stirbet dir
[illegible] gotes namen.
[illegible] bîtet
[illegible] dînne got, sô enist er
[illegible] er dînet
[illegible] sprichet Moyses

âf dich selber iht mêre gekêret bist oder âf einen menschen und denne âf den anderen, sô ist dennoch gotes wille niht rehte din wille werden.

Unser herre sprichet in dem êwangelió 'mîn lêre ist niht mîn, sunder mêr: des, der mich gesant hât.' Alsô sol ein guot mensche sprechen: mîn werk ist niht mîn werk, mîn leben ist niht mîn leben. Und das ich alsô stên, alliu diu vollekomenheit und alliu diu sêlikeit sant Pêter hât, und daz sant Paulus sîn houbet dar strâhte, alliu diu sêlikeit, die sie dâ von hânt beseszen, diu mîne wol als in, und ich wil ez êwecliche niezen, als ob ich es würket hête. Mêr: alliu diu werk, die alle heiligen und ie geworhten unt dannoch Marîâ gotes muoter ie gewerhte, wil ich êwige vrûnde empfâhen, als ob ich sie selbe gewirhet hête.

Ich spriche: menscheheit unde mensche ist ungelich. in ir selber ist als edel, daz oberste an der menscheit hât mit den engelen unde sippeschaft mit der gotheit. Die ungo, die Kristus besezzen hât mit dem vater, die ist zu gewinnenne, ob ich künde âb gelegen das dâ ist von dirre von dem, gnâde künde mich genemen menscheit. Alles gut ie gegen sînem einbornen sune, das hât er mir vollekomenliche als ime und niht mînre, unde hât mîn er gab mê mîner menscheit an Kristô denne ime, er hâte ez êwecliche in dem vater. Und dâhe ich dirre zuo êrsten einen Berhharten oder einen Heinrichen nâch dem menschen. Unt des engê gut niht. ir menscheit an. Wer ist ein mensche? der nâch sînes eigenen nutzen hât. Unt dâ von spriche hêrre êwangelió 'swer dirre einen zu vüeret, der gröbet sîn

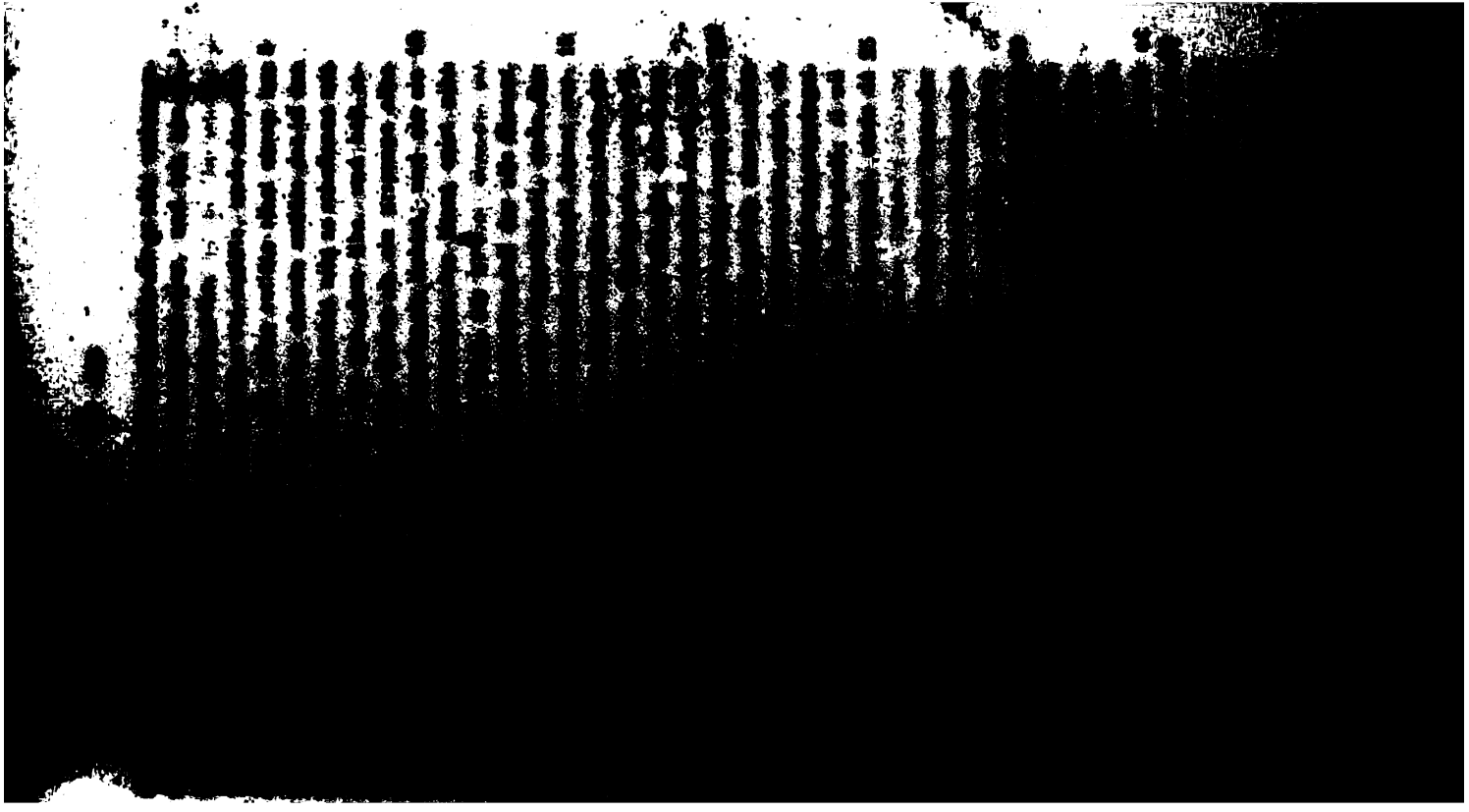
Nû sprich ich aber: Moyses hât einen heren got umb alez daz er gelêistet mac, aber als erwellent allen den sie gelêistet mügent, die vollestn gute wîsheit daz wendent gôtes und sin gebot. diese dienen gît, als gît er sich selben. Und wenne dirre dienet diese als gote. Ich bin dînes dienstes lôn, daz ist gote, der daz selbe und dennoch der gedienet



die betent an die creâtûre unde sich dâ mit bekümbernt, und das [illegible] tûmbe liute. Alsô schiere sô dû got anbetest umbe die crea[illegible] sô bitest dû umbe dinen eigenen schaden, wan alsô balde sô creatûre creâtûre ist, sô treit si inne bitterkeit unde schaden und [illegible] und ungemach. Unt dar umbe sô geschiht den liuten gar reht, die dâ hânt ungemach unde bitterkeit. War umbe? Sie hânt die unrehte gebeten.

Ich hân etwenne gesprochen, swer got suochet und ihn niht suochet, der envindet got niht; unde swer aber got alleine suochet in der wârheit, der vindet got niemer alleine, wan alles, das got leisten mac, das vindet er mit gote. Suochest dû got unde suochest got umbe dinen eigenen nutz oder umbe dîn eigen sælekeit, in der wârheit sô suochest dû got niht. Dar umbe sô sprichet er, die die wâren anbeter anbetent den vater, und er sprichet gar wol. Ein guot mensche, der zuo dem sprêche 'war umbe suochest dû got?' 'Dar umbe daz er got ist.' 'War umbe suochest dû die wârheit?' 'Dar umbe daz ez wârheit ist.' 'War umbe suochest dû die gerehtekeit?' 'Der umbe daz ez gerehtekeit ist': den liuten ist gar rehte. Alle dinc, dîn in der zît sint, dîn habent ein warumbe. Ein guot mensche trâgete 'war umbe izzest dû?' 'Dar umbe das, ich habe.' 'War umbe slâfest dû?' umbe das selbe. Und eigen dinc, dîn dâ sint in der zît. Aber ein guot mensche der dar [illegible] 'war umbe minnest dû got?' 'Ich enweiz, umbe got.' 'War minnest dû wârheit?' 'Umbe wârheit.' 'War umbe minnest [illegible] rehtekeit?' 'Umbe gerehtekeit.' 'War umbe minnest dû [illegible] gnâde.' 'War umbe lebest dû?' 'Umbewen, ich enweiz ich [illegible]

Ein meister spichet: swer dâ ze einem male wirt [illegible] der wârheit unde von der gerehtekeit unde von der gnâde, [illegible] alliu güete der helle dar an hienge, den mensche enmac [illegible]

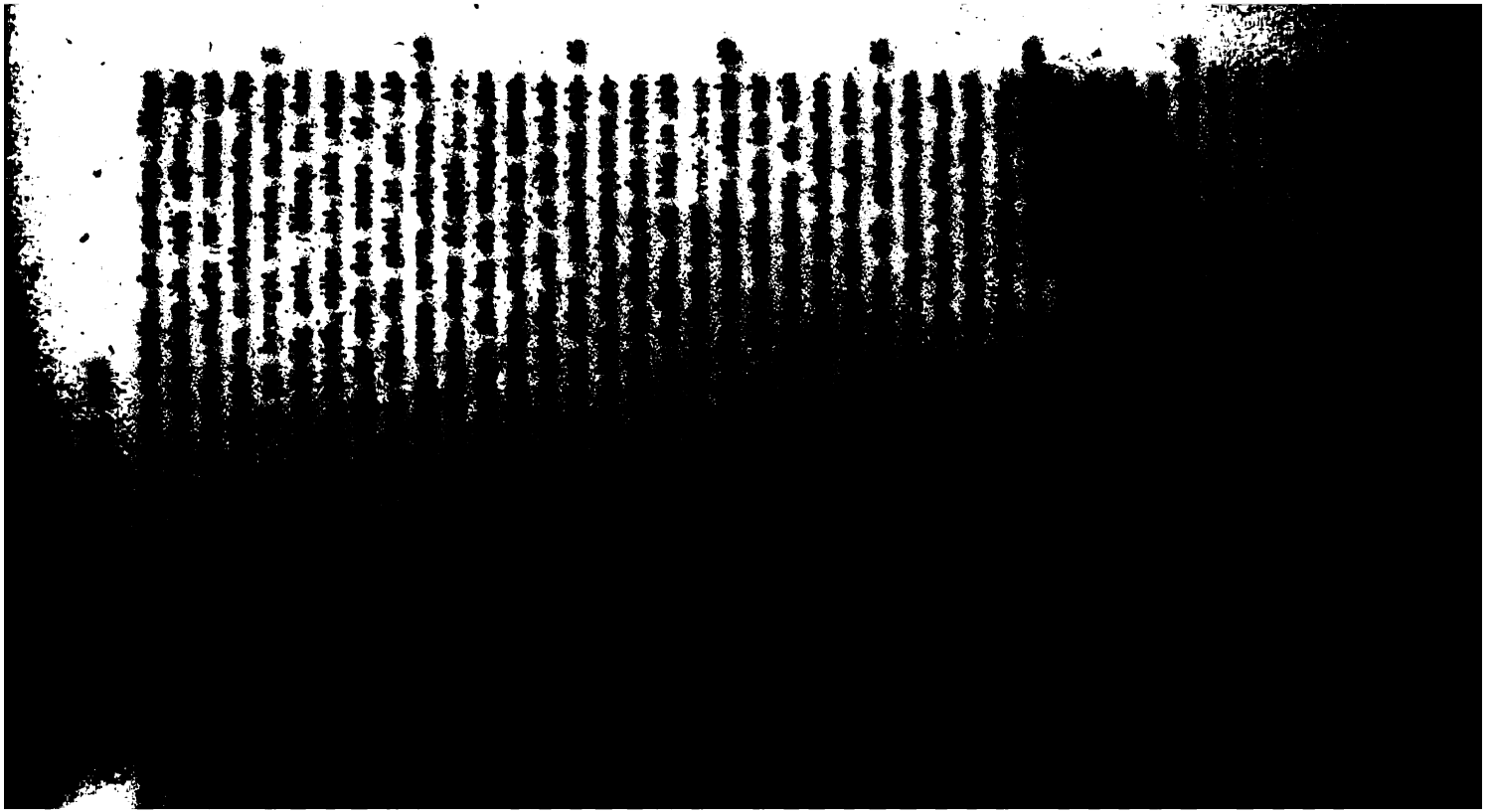


genant als siech. Stirbet ime sin friunt, in gotes dienste, er [illegible] ouge ûz gelâgen, in gotes namen. — Das dritte, das er [illegible] sol, das ist, ob er sin houbet niemer geneigen kan dennoch [illegible] den vater. Ach, wie edel die kraft ist, die dâ stêt [illegible] die dâ stêt âne stat! Wan in dem, daz si stêt eben zît, [illegible] sich begînzen alle zît und ist eitiu zît, unde swie kleine man [illegible] das dâ stêt eben zît, der wære gar schiere rich worden; [illegible] enmuoz dem mer ist, daz ist der kraft niht vierer, denne [illegible] gegenwârtic ist. Unde dâ von sprichet er 'nisusliche suochet die

Sehent, alsus liephâbet uns got, alsus vlêhet uns got [illegible] enmac nit erbeiten, biz sich die sêle gemuntet unde gesch[illegible] der creatûre, und ist ein sicher wârheit und ein nôtwârheit, [illegible] alsô nôt ist daz er uns suochet, reht als ob eitiu sin gelücke [illegible] hænge, als si ouch tuot. Und got enmac unser als wênig [illegible] wir sin, wân wære joch, daz wir uns von gote gekêren [illegible] enmöhte sich doch got niemer von uns gekêren. Ich sprichu, [illegible] got mir biten wil, daz er mir gebe, ich wil in ouch niht [illegible] daz er mir gegeben hât, sunder ich wil in biten, daz er [illegible] mîchel ze empfâhenne, unde wil in loben, daz er der nâtûr [illegible] der wesene, daz er geben muoz. Der daz got benamen [illegible] bînstme ime sin eigen wesen unde sin eigen leben. Das [illegible] der wârheit zun werden, des helfe uns die wârheit, von [illegible] sprechen hân. Âmen.

III.

[illegible]



bezzer, wan daz der bâbest bâbest ist, daz hât er dâhe mit grôzer arbeit. Die tugent hâst dû lûter und abegescheiden unde mit ganzer und ist mêre dîn denne sîn, ist, daz dîn minne alsô lûter, alsô blôz in dich selber ist, daz dû niht anders enmeinist noch enminnest wan gûetî unde got.

Nû sprichet er 'als ich iuch geminnet hân.' Wie hât uns got geminnet? Er minnete uns dô wir niht enwâren und dô wir sündegetân wâren. Alsô nôt ist gote zuo unser vriuntschaft, daz er niht gelâzen mac, biz daz wir in biten: er gât uns engegen unde bietet unserre wir sîne friunde sîgen, wan er begert von uns, daz wir vrâgen, daz er uns vergebe. Dâ von sprichet unser herre gar wol 'durch mîn wille, daz ir die bitent, die iu leit tuont.' Als ernst sol uns sîn, daz wir die biten, die uns leit tuont. War umbe? Dez wir gote gelîch wîten, daz wir niht solten erbeiten, biz daz man uns bete: wir solen sprechen 'vriunt, vergib mir, daz ich dich betrüebet hân.' Unser ernst solte uns sîn zuo der tugent: sô dîn pîne ie grœzer wære, sô unser ernst grœzer solti sîn zuo der tugent. Alsô sol dîn minne, wan minne dîn wil niemt sîn, wan dâ gelîcheit ist und niht dâ herre, der einen knecht hât, dâ enist niht vride, wan dâ ist gelîcheit. Ein vrouwe und ein man die sint einander gelîch in der minne sint sie gar gelîch. Dâ von sprichet dîn meister, daz got die vrouwen nâme von des mannes ribbe unde niht von dem houbet noch von dem vüezen, wan zwâ zwei sint, dâ ist ungelîcheit. War umbe? Ritter ist daz ander niht, wan daz niht, daz underscheidet. Daz ist niht anders wan bitterheit, wan dâ der ritter ein apfel in sîner hant, der ist einen stengel hât, der ist über den munt wît der stengelîn begrabet. Aber [illegible] vorouwe ich mînen augen des lustes, den ich darzuo [illegible] gent zwei niht bî einander gesîn, wan [illegible]

dû mirz gegeben, herre, sô minne ich dich; hâst dû mirz niht gegeben, sô enminnen ich dich niht.'

Nû merkent daz ander wörtelîn, daz er sprichet 'ich hân iuch gesprochen mîne vriunde, wan ich hân iu geoffenbâret allez, daz ich gehœret hân von mînem vater.' Nû merkent, daz er sprichet 'ich hân iuch gesprochen mîne vriunde.' In dem selben ursprunge, dâ der sun urspringet, dâ der vater sîn êwic wort ûz sprichet, und ûz dem selben herzen dâ urspringet ouch der heilig geist unde fliuzet ûz. Und enwère der heilig geist niht ûz gevlozzen von dem sune, sô enhêti man enkeinen underscheit bekant zwischent dem sune unde dem heiligen geiste. Dô ich nû prediete an der drivaltikeit tage, dô sprach ich ein wörtelîn in dem latîne, daz der vater sînem einbornen sune gêbe allez daz er geleisten mac, alle sîne gotheit, alle sîne sêlikeit, unde behielt ime selber niht. Dô was ein vrâge: gab er im ouch sîne eigenschaft? Und ich sprach: jâ! wan diu eigenschaft des vater, daz er gebirt, daz enist niht anders wan got; wan ich hân gesprochen, daz er ime selber niht behalten hât. Jâ ich spriche: die wurzel der gotheit die sprichet er alzemâle in sînen sun. Dâ von sprichet sant Philippus 'herre, zeige uns den vater, sô benüeget uns.' Ein boum, der fruht treit, der bringet sîne fruht für. Der mir der fruht gît, der engît mir niht den boum. Aber der mir den boum gît unde die wurzel unde die fruht, der hât mir mêre gegeben.

Nû sprichet er 'ich hân iuch gesprochen mîne friunde. Jâ in der selben geburt, dâ der vater gebirt sînen einbornen sun und im gît die wurzel und alle sîne gotheit und alle sîne sêlikeit und ime selber niht behaltet, in der selben geburt sprichet er uns sîne vriunde. Alleine dû des sprechennes niht hœrest noch verstêst, doch sô ist ein kraft in der sêle (von der sprach ich, dô ich nû hie brediete), die ist als abegescheiden und alse lûter in sich selber und ist sippe göttlicher nâtûre, und in der kraft wirt ez verstanden. Dannân von sprichet er ouch gar wol 'dâ von hân ich iu geoffenbâret allez daz ich gehœret hân von mînem vater.' Nû sprichet er 'daz ich gehœret hân.' Des vaters sprechen ist sîn geben, des sunes gehœren ist sîn geboren werden. Nû sprichet er 'allez daz ich gehœret hân von mînem vater.' Jâ allez daz er êwecliche gehœret hât von sînem vater, daz hât er uns geoffenbâret unde hât sîn uns niht bedeket. Ich spriche: und hête er tûsent worte mê, er hête ez uns geoffenbâret und er hête sîn uns niht verdeket. Alsus sôllen wir gote niht vor bedeken, wir sôllen ime offenbâren allez, daz wir mügen geleisten. Wan behieltist dû dir selber iht, als vil verliurest dû dîn êwigen sêlikeit, wan uns

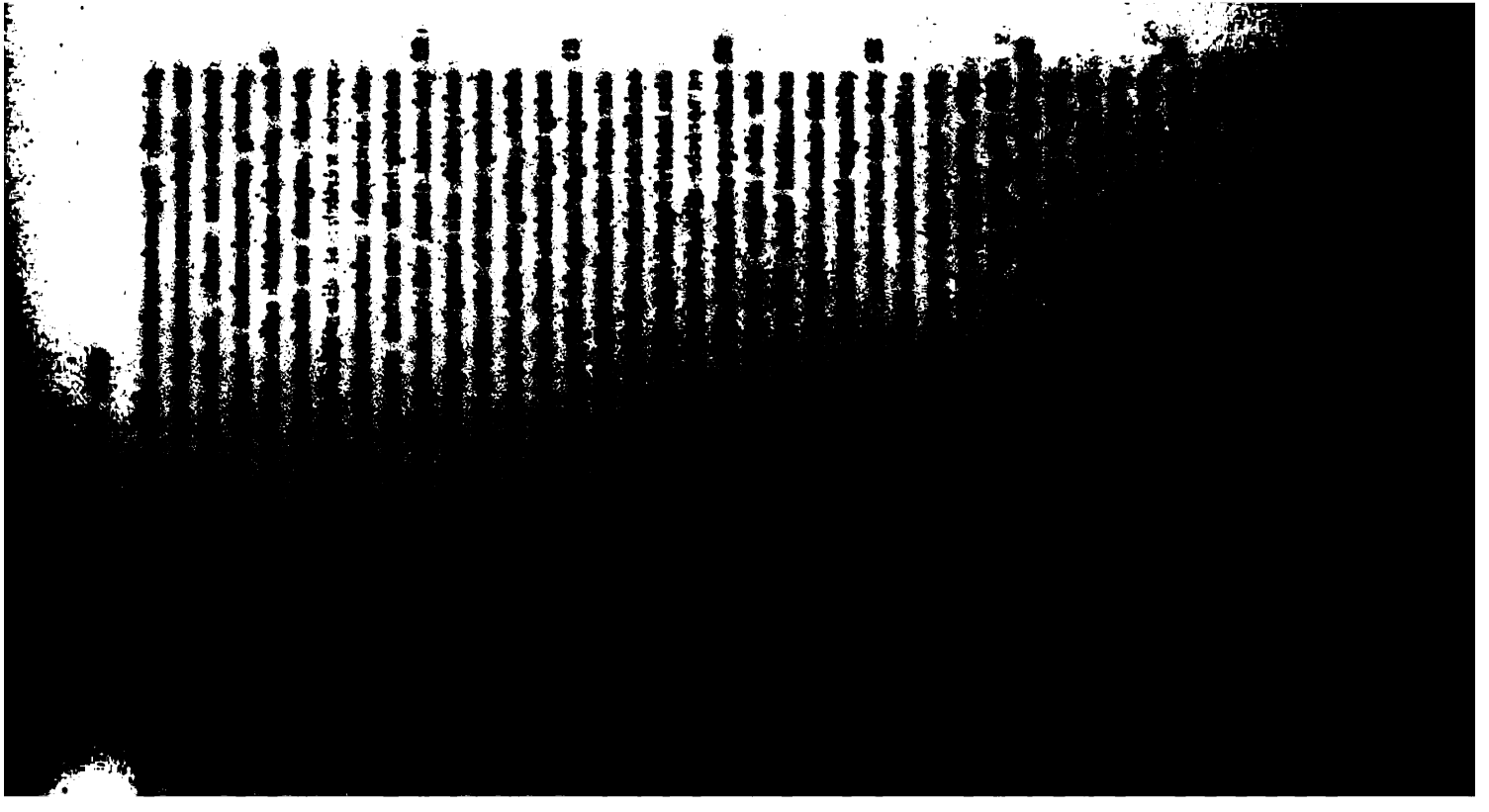
got niht vor bedeket hât des sinen. Diz dunket eteliche liute ein swære rede. Hier umbe ensol nieman verzwîvelen. Sô dû dich gote mære gist, nô din êwigiu sælikeit mære ist. Ich gedâhte nû, dô ich min pater noster bette (daz uns got lêrte): dâ wir sprechen: kum uns din riche, din wille werde: dâ biten wir allez got, daz er uns selber uns benneme.

Von dem dritten wörtelin wil ich nû zemâle niht sprechen, daz er sprichet ich hân inch âz erwelt, gist gist, gistillet gistillet, hâte tot histætet, daz ir gênt unde fruht bringent unde din fruht belîbe. Unde die fruht enweiz nieman wan got alleine. Und dar wir zuo dirre fruht komen, des helf uns din êwige wârheit, von der ich gesprochen hân. Âmen.

XIII.

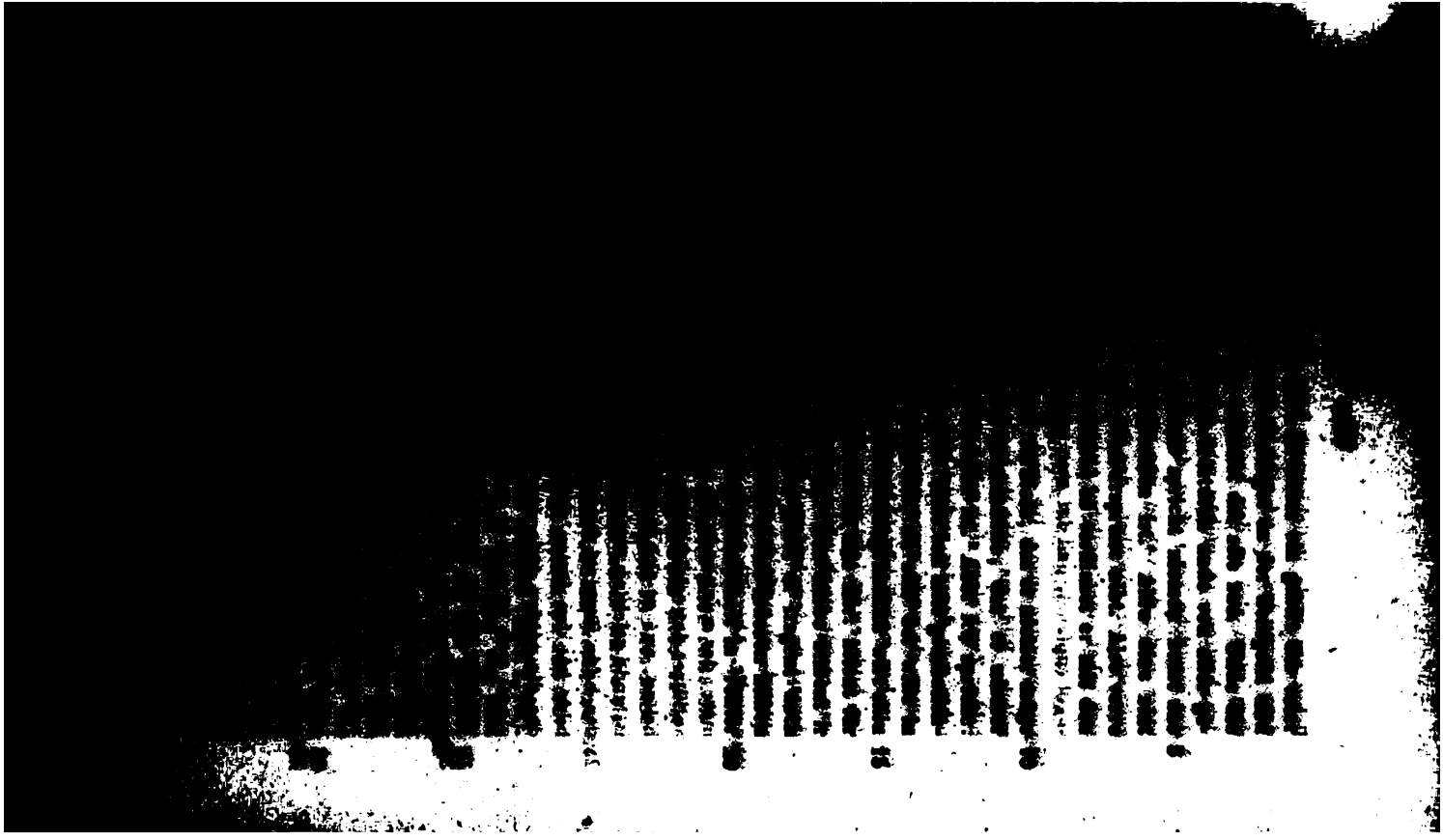
In hoc apparuit charitas dei in nobis (Joh. 4, 9). In deme ist uns erziget und erschinen gotes minne an uns, er hât gesant sinen einbornen sun in die welt durch, daz wir leben mit dem sune und in dem sune. unde durch Alle die dâ niht lebent durch den sun, den ist wærlîch nütze, nû wære ein rîcher künic, der dâ hête eine schœne tohter, gæbe einen armen manen sune: alle die zuo dem gesichte würden dâ von erfreuet unde gewirdiget.

Nû sprichet ein meister: got ist menschе worden, daz heilet unde gewirdiget allez menschlich lîhte. Den ungelêrten liuten, die Kristus, unser bruoder, ist gewesen unde heilt iuch die kurze der engele unde dînet uns der [illegible] Dirre meister hât wol gesprochen; aber wærlîch [illegible] Wer dunkt mich, hât ich einen [illegible]



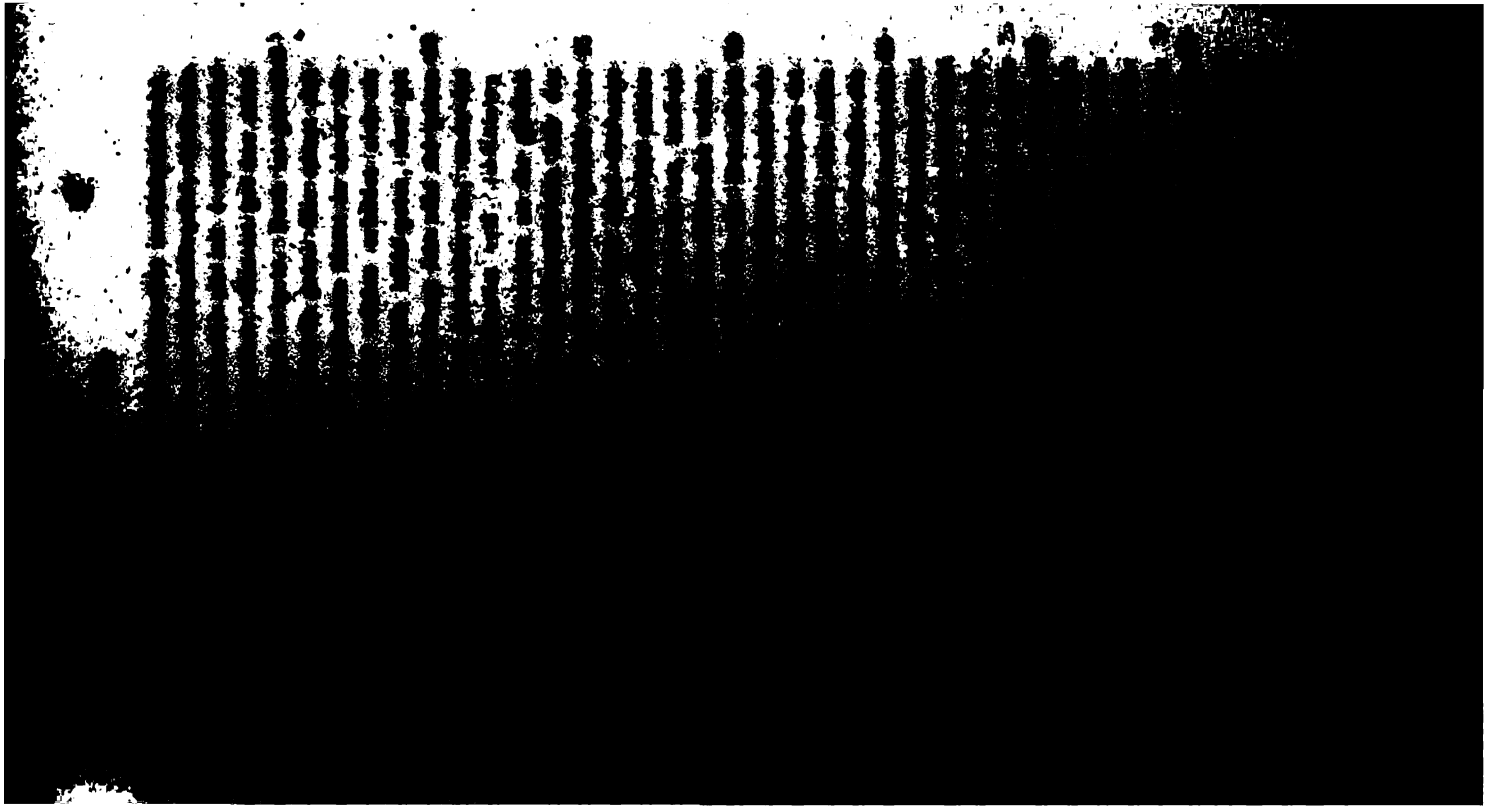
gebirt er in in des geistes innegesten, unt din ist din [illegible]
Hie ist gotes grunt min grunt unde min grunt gotes grunt. [illegible]
ich ûzer mîne eigen, als got lebet ûzer sîne eigen. [illegible]
grunt ie gelougete einen ougenblik, dem menschen sînt [illegible]
rôtes geslagenen goldes als ein valscher haller. Uzer diesem [illegible]
grunde solt dû würken alliu diniu werc sunder warumbe. [illegible]
spriche wærlich: al die wile dû diniu werc wirkest umbe [illegible]
oder umbe got oder umbe din êwige sælikeit von ûzen [illegible]
dir wærlich unrecht. Man mac dich aber wol liden, doch [illegible]
beste niht. wan wæriche, swer gotes mê wênet bekomen [illegible]
in andâht, in süezekeit und in sunderlicher zuoflugunge [illegible]
dem hûse oder in dem stalle, sô tuestû niht anders dan [illegible]
nêmest unde wundest ime einen mantel umbe das houbet [illegible]
stahtist in under einen bank. Wan swer got suochet in [illegible]
nimet die wise unde lât got, der in der wise verborgen [illegible]
swer got suochet âne wise, der nimet in als er in ime selber [illegible]
der mensche lebet mit dem sune und er ist das leben [illegible]
das leben frâgete tûsent jâr: war umbe lebestû? solt [illegible]
ez spræche niht anders wan: ich lebe dar umbe das ich [illegible]
ist dâ von, wan leben lebet ûzer sînem eigenem grunde [illegible]
ûzer sîne eigen: dar umbe lebet ez âne warumbe in [illegible]
sich selber lebet. Swer nû frâgete einen wârhaften [illegible]
würhet ûzer sîme eigenen grunde: wâr umbe würhtest dû [illegible]
solte er rehte antwürten, er spræche niht anders dan: ich [illegible]
umbe das ich wirke.

Swâ ende endet, dâ beginnet got ze [illegible]
niht mê von dir, wan das dû dîn selbes da genzlîch [illegible]
wise unde lâzest got got in dir sîn. Das minnenste [illegible]
das sich immer in dir bildet, das ist alsô gar als got [illegible]
gebe? Dâ bildest ez dich [illegible]
bilde ist gît, dâ muoz got [illegible]
dir bildest ze gît, dâ gît [illegible]
eigenlîch, wan dâselbe [illegible]



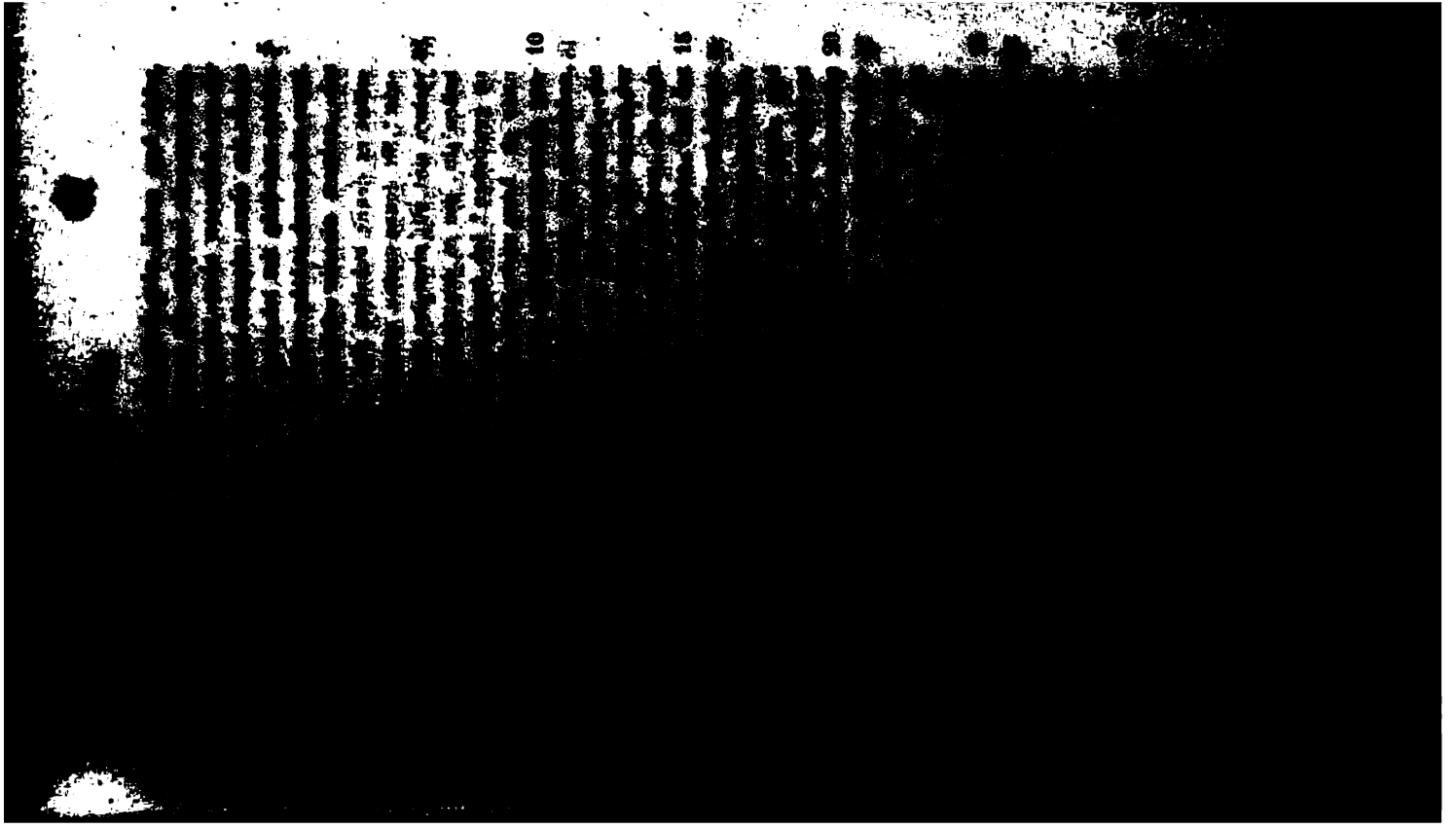
lichiu vaz unde liplichiu vaz hânt ein underscheit. Der win ist in dem vazze, daz vaz ist niht in dem wine, noch der win ist [illegible] dem vazze alsô in den bretten; wan wære er in dem [illegible] den bretten, sô möhte man in niht getrinken. Anders ist, [illegible] daz geistliche vaz. Allez daz dar jn enpfangen wirt, dâz ist [illegible] vazze unde daz vaz in ime unde ist daz vaz selbe. Allez, [illegible] geistlich vaz enpfâhet, daz ist sîn nâtûre. Gotes nâtûre ist [illegible] sich gibet einer ieglîcher guoter sêle, unde der sêle nâtûre ist [illegible] si got enpfâhet, und daz mac man sprechen von dem edelsten [illegible] sêle geleisten mac. Dâ treit diu sêle daz göttliche bilde und [illegible] gelich. Bilde mac niht sîn âne gelicheit, aber gelicheit mac wol [illegible] bilde. Zwei eiger siut gelich wîze und einz ist doch des andern [illegible] niht; wan daz des andern bilde sol sîn, daz muoz von sîner [illegible] komen sîn unde muoz von im geborn sîn und muoz ime gelîch [illegible]

Ein ieglich bilde hât zwô eigenschaft. Diu ein ist, des es wan [illegible] des bilde ez ist, sîn wesen âne mitel nemande ist, boben dem [illegible] wan es hât einen nâtiurlichen ûfgang unde dringet în der [illegible] der ast ûz dem boume. Swenne daz antlütze gewonen sol [illegible] spiegel, sô muoz daz antlütze dar inne erbildet werden, es [illegible] enwelle. Aber diu nâtûre diu erbildet sich niht in daz bilde der [illegible] mære: der munt unde diu nase unde diu ougen und alliu [illegible] antlützes daz erbildet sich in den spiegel. Aber daz hât got în [illegible] halten, swâ er sich jn bildet, daz er dâ sine nâtûre und alliu [illegible] ist unde geleisten mac, ze mâle dar inne erbilde obe dem [illegible] daz bilde fürsetzet den willen unde der wille volget dem bilde [illegible] bilde hât den êrsten ûzbruch ûz der nâtûre unde sinhet în [illegible] daz die nâtûre unde daz wesen geleisten mac, unde diu [illegible] giuget sich ze mâle in daz bilde unde beliben doch gantze în [illegible] wan die meister legent niht daz bilde in den heiligen [illegible] lougent es în die mitelen persône. wan der sun hât [illegible] ûz der nâtûre: dar umbe heizet er eigenlich ein bilde [illegible] ander nâtûre, der sunig ist, der ist allez einvaltic [illegible] wan gewis von dem vater unde hât doch ein nâtûre [illegible] hât doch [illegible] niht ein mitel zwischen [illegible] [illegible] [illegible]



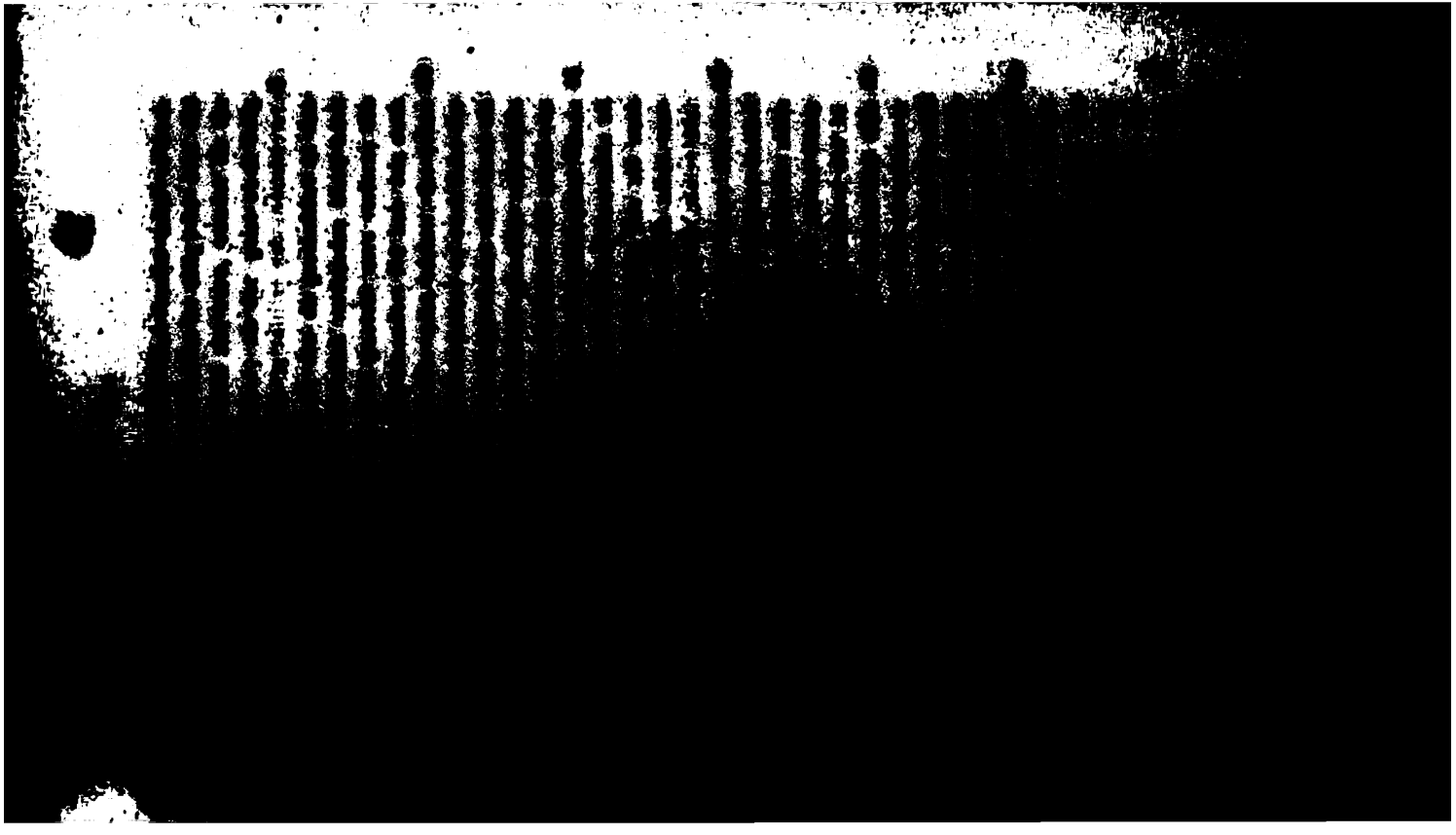
sprichet wârlîch, unde wêre der mügelich, daz iht [illegible] wîn hêlber ungetoufwe wêre, er hæmte sich selber. [illegible] etliche liute, daz sie niht haben inneleft noch enthât noch [illegible] nach sundentlichen trôst von gote. Den liuten ist wîlîch [illegible] unreht, wan mac sie aber wol liden, doch ist es [illegible] ich spriche wârlîche: alle die wile daz sich kein bilde in [illegible] daz daz ewig wort niht enist oder kein driuegen hât da [illegible] wort, daz enken niemer sô guot gesîn, ine sî wârlîch [illegible] umbe ist daz alleine ein gerecht mensche, der alliu gerihtlîchiu [illegible] vernihtet hât und en einer gelîchen linien in alles driuegen hât [illegible] dâ ist daz dâige wort gerihtet stât unde der in gebildet unde widerbildet [illegible] der gerehtikeit. Der mensche nimet dâ der ein nimet und [illegible] selber.

Ein schrift sprichet: niemen bekennet den vater wan [illegible] und dâ von wellent ir got bikennen, sô nâhent si niht alleine [illegible] in dem ein, sunder ir sint der zwei in. Aber [illegible] wellent got mit den ougen ansehen, also sie ein niht [illegible] wellent got alsô bikennen, als sie ein niht minnent. [illegible] umbe die milch und umbe die kuo und umbe diuge, [illegible] Alsô tuont alle die liute, die got minnent umbe [illegible] lônes oder inwendigen trôst, unde die minnent got [illegible] sie bekennent got umbe ir eigenen nutz. Ê ich [illegible] alles, daz dâ stêndet in dîser meinunge, daz got [illegible] ist, daz enken niemer sô guot sîn, ez enwæ dâ [illegible] nâhenten wârheit. Und alsô ich ê sprach, wie [illegible] îtelîchem guotlîchen menne, daz dâ ist endelôs [illegible] sich selben got, dâ alsô wil dâ mit [illegible] heiligen heilikeit, sô sol dîn herze [illegible] und endelôs gesezzen, als es in [illegible]



[illegible] dem nie vereinigt. Ich spriche einvaltlîche, daz [illegible]
were, die der wunsche so getet unde die tumer [illegible]
und ouch die zit, in der sie geschâhen und ouch [illegible]
were unde zît sint verlôrn mit einander, were ie were, [illegible]
Ich spriche ouch mêr: daz nie kein were heilic noch sælic [illegible]
Ich spriche ouch, daz zît noch heilic noch sælic noch [illegible]
ewwart noch niemer mê getuon sol, daz sin doch [illegible]
möhte ez denne behalten sin, sô ez noch guot noch sælic [illegible]
enist? Sît denne guotiu were und ouch diu zit, in der sie [illegible]
verlorn sint mit einander nieemâle, wie möhten denne die [illegible]
halten sin, diu in den tôtsünden beschehen sint, unde diu [illegible]
sie geschâhen? Ich spriche aber: sie sint verlorn mit einander,
unde zit, böse unde guot, were als were, zît als zît, sie sint
mit einander ûzwendich.

Nû ist ein vrâge: war umbe heizet were die were, [illegible]
were, und ouch diu zit, in der diu were geschach? [illegible]
sprach: diu were unde diu zît, in der daz were [illegible]
noch heilic noch sælic noch guot. Heilîch unde sælîch [illegible]
ist ein zuovallender name der werken unde der zît, [illegible]
eigen sint. War umbe? Diu were ist ein were die [illegible]
nihtes, es enist durch umbe sîn selbes willen nihtes [illegible]
kein selbest nihtes, ez geschiht ouch umbe sîn selbes [illegible]
willen ouch umbe sich selben nihtes. Ist dâ guotes, sô [illegible]
guot noch heilic noch sælic noch wunsches, mêr dâ geschiht
were geschiht, der bedingt sich des bæsen unde des [illegible]
[illegible] dâ were were, sô [illegible]
sint, und ouch diu zît, in der sie were, [illegible]
were der geist tet, der [illegible]
[illegible]



ander were noch nit. Und nimmt gotes wider [illegible]
nierlich in ime wonet, dan nit nû gesihet [illegible]
als vil er sich geldiget hât mit gnoten werken, die selbe
stunden was, als verre tuot er einem gelichen andern mit gote
vereinende, diz er niht getuon enmöhte, oder sich vereinet
hât mit den werken die wile er in tôtsünden was. Und
in würken, nû infonte er nit der ane tuon. und was er
hât in dem vergânden nit, die wile er in tôtsünden was,
ime gewunnen daz nit, dar inne er nû lebte werken in
andria were würken in disem zite, dû in noch selber
gote. Die früht dirre werke bekennt in dem geiste,
unde dû nt niht êwic eist, sô lobet doch der geist, da
enphâhen, unde die früht der werke enpfân were und
gentlîchen, als ouch der geist wil gentlîchen ist.
Schaut, sprâch hin wir dan sin bevinden, als er in
ist. Und alle, die hie wider sprechent, dan der zentlîche
von daz ich gesprochen hân daz ist wâr unde dû
er selber. Wistent sie gnâde, was gnâde ist unde wer gnâ
ime selber ist, und in welher wise were antwürtik
mügelichen sie mit niht, dâ dehein gnâ were dâ
lîchen were enpfân werden. Alsô ging wâr
dâ ze nihte, wan der antwürtikeit ist andere niht
gentlîch wis von der gnâde, dan dâ gnâdehaben
ist die kraft des werkes, der unbe dâ
dem gnâder und enhaben nicht wâ
wie der gnâde in ime enthâ

Sêlic sint die dâ hungeret unde durstet nâch der gerehtekeit, wan sie werden gesettet. Sêlic sint die erbarmherzigen, wan er barmet sich über sie. Sêlic sint die dâ reines herzen sint, wan sie werdent gôt sehende. Sêlic sint die dâ fridesam sint, wan sie werdent gotes kint genant. Sêlic sint die ungemach lîdent dur die gerehtekeit, wan daz himelrîche ist ir.' Daz sprichet ouch unser herre: 'ir sint sêlic sô iuch die liute scheltent und ehtent und übel sprechent und ûf iuch liegent durch mich, sô fröuwent iuch und sint wolgemuot, wan iuwer lôn ist grôz in dem himele.'

Mich dunket, diz wörtelîn füege uns wol zuo dirre rede. Sêlic sint die nû hungert nâch der gerehtekeit und arbeit unde nôt lîdent hie, wan ez ist doch niuwan ein nû und vergât schiere. Dâ von sint die sêlig unde doch niht aller sêligest. Sêlic sint die nû alsô hungert, daz sie gotes niht went enberen, wan daz ist ein wunder, daz ein mensche âne den ist, âne den er doch niht gesîn enmac. Sant Augustînus sprichet, daz daz ein wunder sî, daz der mensche âne den ist, âne den er doch niht gesîn mac. Dise sint sêlig unde doch niht aller sêligest. Noch sêliger sint die, die dâ hungert, daz sie âne got niht mügen gesîn, wan daz ist ein minnebrunst, diu wandelt die nâtûre. Wan die wîle der mensche iht vindet in sîner begerunge alder in sîner minne alder in sîner hoffenunge zergenclîcher dinge, sô enist er niht aller sêligest. Die sint sêlig unde nochdanne niht aller sêligest. Sêlig und aller sêligest sint die, die dâ gesetzet sint in daz êwige nû oben zît unde stat unde forme unde materie unbewegelich liebes unde leides und rîchtuomes unde armuotes, wan als vil als alliu ding unbewegelich sint, sô vil sint sie êwekeit gelîcher.

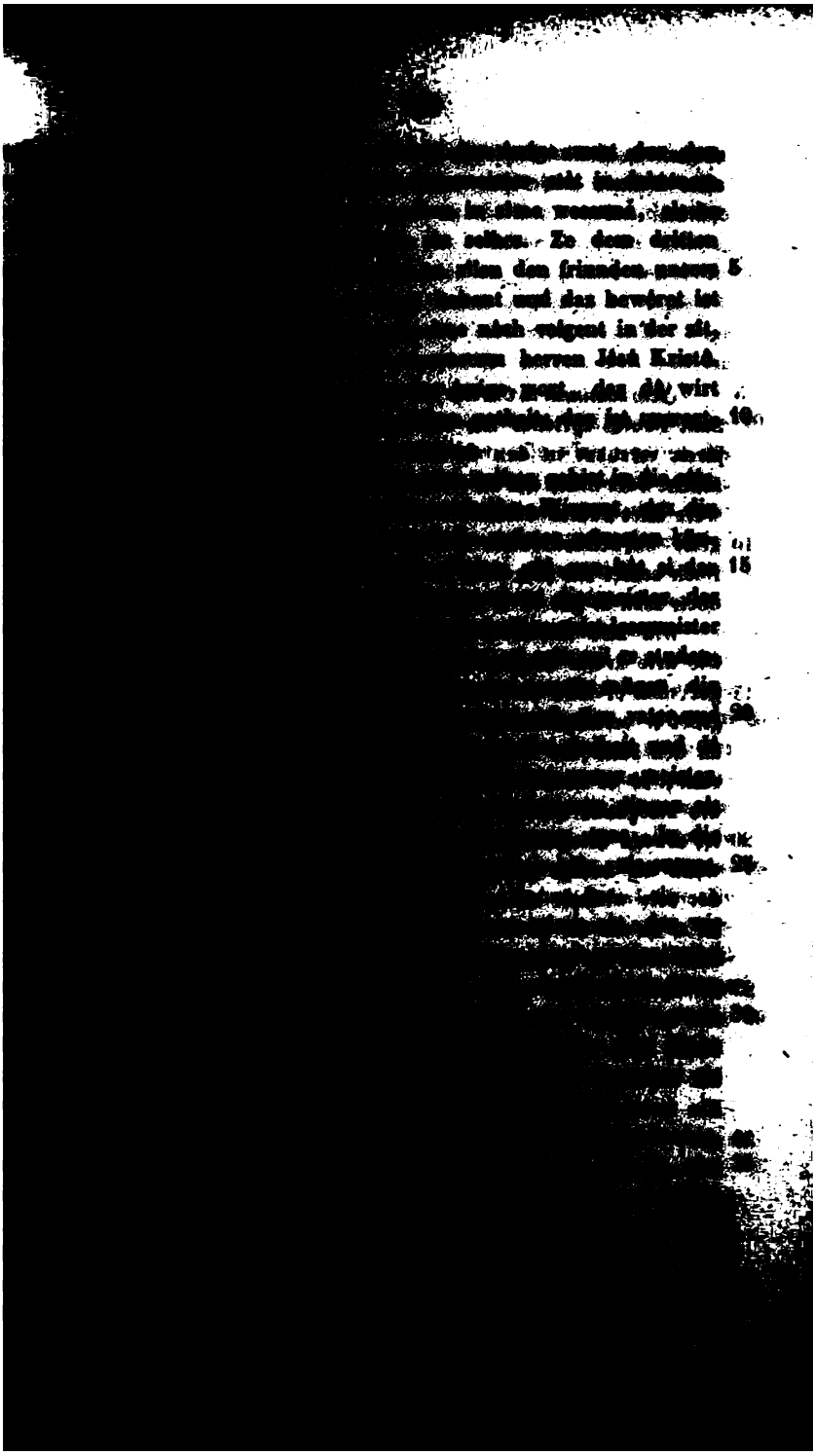
[Der himel, der daz êwige nû berüeret, dâ die engel inne sint, der ist unbewegelich unde berüeret sich niht. Aber der himel, der dâ nâch der nêhest ist nâch dem, der daz êwige nû berüeret, dâ die engel inne sint, unde zwischen dem himel, dâ diu sunne ane stât, der wirt berüeret von des engels îndrucke, daz er ze hundert jâren ein teil umbe gât. Aber der himel, dâ diu sunne ane stât, der wirt berüeret von des engels îndrucke, daz er zem jâre einest umbe gât. Aber der himel, dâ der mâne ane stât, der wirt berüeret von dem îndrucke des engels, daz er ze dem mânôt einest gât, ieglîcher dem êwigen nû unde ie nêher, ie unbewegelîcher, ie verrer und ungelîcher dem êwigen nû unde ie bewegelîcher. Der himel, dâ diu sunne unde der mâne unde die sterne ane stânt, wirt berüeret von dem îndrucke irre engel, daz sie umbeloufent in disem zergenclîchen nû unde gemeinet ir louf daz êwige nû, daz ist alsô kreftic, daz ir louf daz êwige nû

gemeinet; diu alliu dinc dâ von hânt ir bilde und ir wesen, [illegible]
die nideristen kreftе der sêle edelre denne daz êwîste und daz lûterste
dâ es berüeret die engel unde daz êwige nû. Sît nû alliu dinge
dem touſe, der dâ gemeinet daz êwige nû, hânt ir lobes und
5 sch, dâ der als edel ist, wie wênt ir denne, dâ ein sêle mit
stem krefte den grunt gotes rüeret, wie edel wênt ir
Nû stânt nâch dem nû unde komênt zno dem nû unde
êwige nû. Daz wir alsus standen nâch dem êwigen nû
benitsende werden, des helfe uns diu göttliche kraft.)

10 [Ein meister sprichet: diu gnâde diu entspringet in
des vaters unde fliuzet in den sun, und in der einunge
fliuzet si ûz der wîsheit des sunes in die güete des
unde wirt gestant in dem heiligen geiste in die sêle.
ein untlüte gotes unde wirt âne mittel und âne
15 in die sêle mit dem geiste gotes unde bildet die sêle
Dionysius sprichet: die engel sint ein gemüetiges
sprichet ouch hânt Paulus von den lîhten, dâ in dem
lihter hânt, in die fliuzet daz gemüetete gotes
sprichet ouch, daz vernünftig lieht, daz gît in,
20 gegeben der vernünftigen sêle. Dânt Paulus sprichet
mit allem sînem wesen, der wirt ein geist mit
got.]

XVII.

25 [illegible]



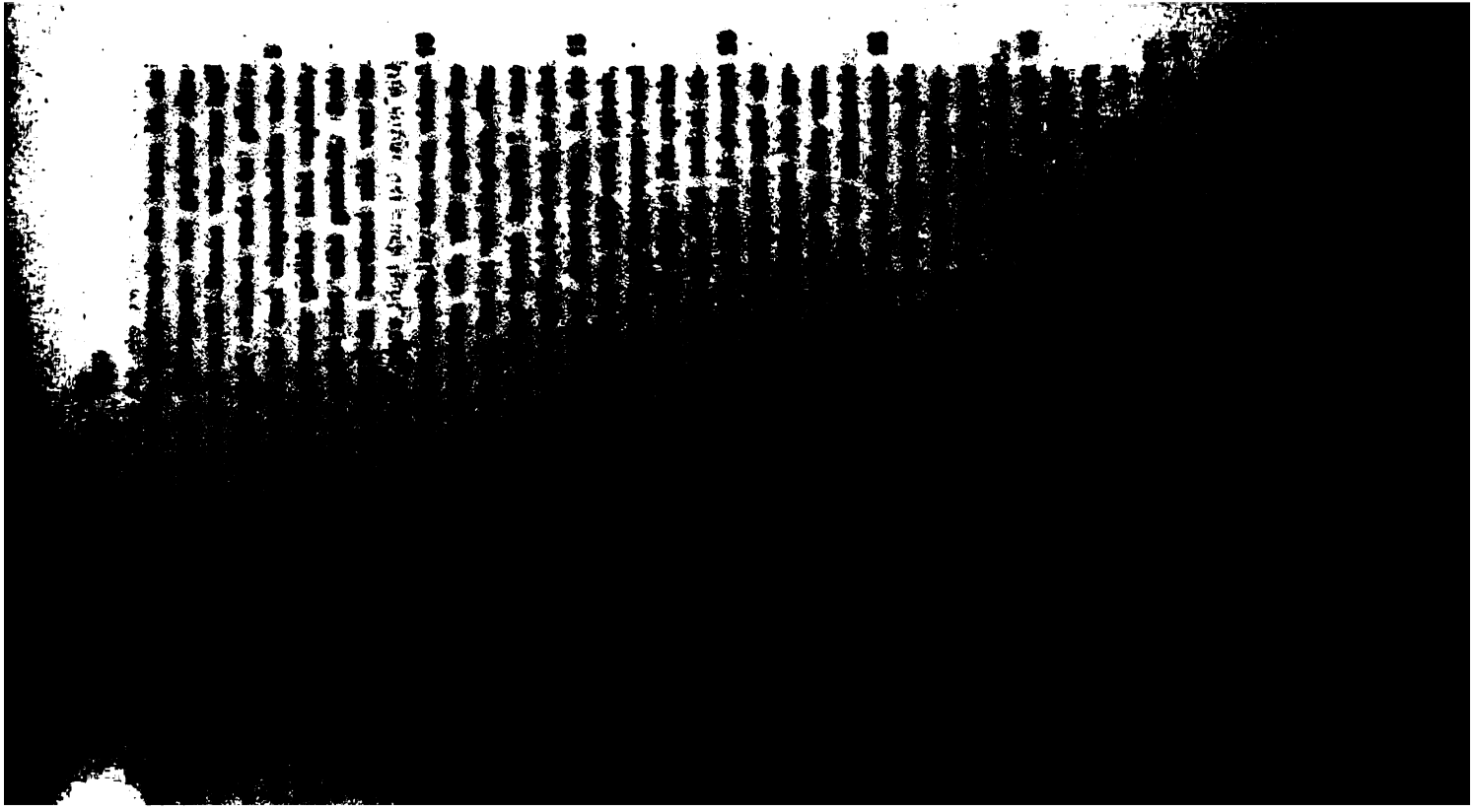
zunnen in einem vinsteren walde. Her umbe quille wir hargen dinen alder hohste unde der vollebringen mit lobenne unde mit gutem willen. Âmen.

XVIII.

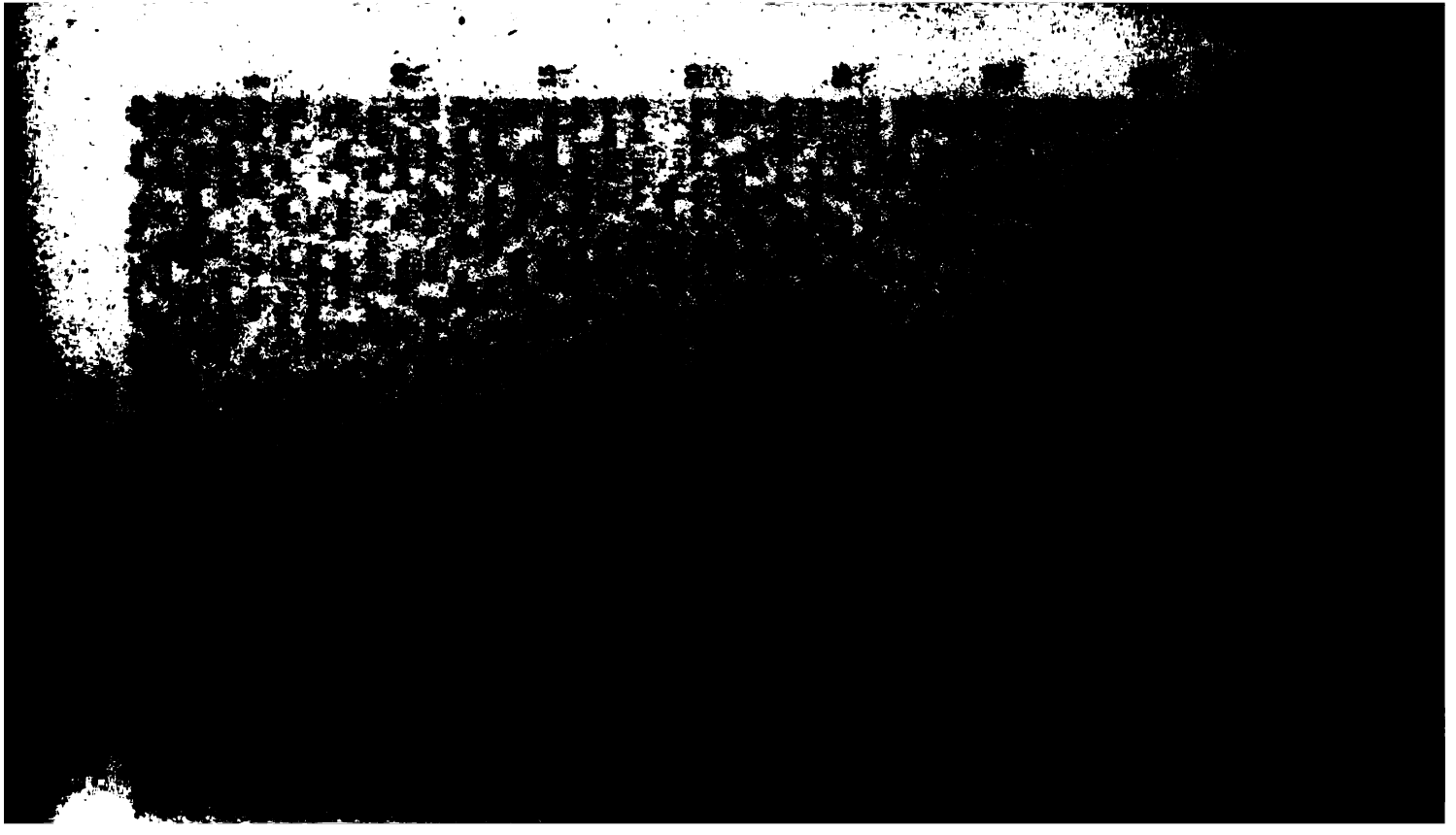
Scio hominem in Christo ante annos quatuordecim etc. (2. Cor. 12.)

Sânt Paulus sprichet 'ich weiz einen menschen, der wart vor vierzehen jâren verzuket in den dritten himel; weder daz in dem libe geschêhe oder niht, des enweiz ich niht, got der weiz es wol.' Ist daz wêre aber Paulus dehsine wile dâ geweesen, sô müeste ir sîn geist worden sin oder diu sêle müeste von dem lîbe gân. Doch schiet sich sêle niht von dem libe, wanz si gar wesen dâ doch noch si got in ir unde sich in ime.

Diu sêle hât drie krefte: verstentnisse, wille unde [illegible]. Die drie krefte einigent sich an die gotheit. Der wille [illegible] got, daz er sîniu dinc verinne; dâ grîfet got in sîn gôtlîch [illegible] gîbet ir vernünftekeit unde herlîcheit. Diu verstentnisse [illegible] an diu sunc, daz si mit dem sunne verstât; dannen verstêt [illegible] sunne, sô si enthimet wirt alles verstentnisses. Diu [illegible] dîn kriegende kraft, diu hefiet sich an den hêiligen gîst. [illegible] ist alwege kriegende nach dem ursprunge, von dem si [illegible] wendil der hêilige gîst sîn inholder ist in die ewikeit. [illegible] der sêle winkele sînemâle, dâ verlinset si nît under [illegible] ist si in der zit ob der zit sint enbîde doch dîn sêle [illegible] inwîl hât sîn gezeuget, sô hât si sîn für [illegible] sich sunt selbe aber tûsen. Ez ist alsô des [illegible] selbe ist gewesen hêrzeichenlich und in vorwizzenge dîn [illegible] hêiligen wesen vor allen dingen [illegible] dîn sêle, dâ sîn [illegible] sich selben enthalten, sô hât [illegible]



ist: dô er ûf stuont von der erden mit offenen ougen, sach er
unde dâz niht wan got, wan dô er got sach, dâz heizet er
Der ander sin: dô er ûf stuont, dô sach er niht denne
in allen dingen sach er niht wan got. Der vierde: dô er
sach er allíu dinc als ein niht. Hie vor hât er gesprochen, wie ein
snelle kam von dem himel unde sluoc in nider zuo der erden. Nû
dâz er sprichet, dâz ein lieht von himel kam. Ez sprechent
meister, dâz der himel in im selbe lieht habe unde doch niht
Diu sunne hât ouch lieht unde liuhtet. Ez sprechent unser
flur an siner einvaltiger nâtiurlicher lûterkeit an siner
enliuhtet ez niht. Sîn nâtûre ist sô lûter, dâz ez kein ouge
sehen mac enkeine wîse. Ez ist sô kleinfluge und
ougen, wære ez hie niden bî den ougen, ez enmöhte sîn niht
mit der gesiht. Aber an eime fremden dinge dâ siht
dâz ez gevangen ist, an einem holze oder an eime kleide, es
bî dem liehte des himels prüeven wir dâz lieht, dâz
dâz keinen menschen sîn gesiehen mac. Dâ von sprichet
'got wonet in eime lichte, dâ niemen zuo komen mac.'
got ist ein lieht, dâ niht zuoganges enist.' Zuo gote ist
Swen noch ûf gânde unde zuo nemânde ist en
der kam noch nie in got. Got ist niht ein zuogenemende
mit dem zunemende der sîn kunnen. In dem zunemende
gebes niht. Sol got gesehen werden, dâz muoz geschehen
liehte, dâz got selber ist. Ein meister sprichet in
niuwe noch nâ noch dâz nât der. Die wîle wir in
sô komen wir niht dar in.
Dâ sprichet er, ein lieht von himel
en
dâz in disem liehte alle die kreftе der sêle
sich die ûzern sinne, dâ mite wir gehoren und
wendigen sinne, die wir gedenke heizen: wie
grundelôs, dâz ist wunder. Als wol gedenke ich
mir. Über die gedenke ist vernünftekeit, sie si
gât sinnelîn unde smachet, si hœhstiget unde
sîne. Über die vernünftekeit, die dâ

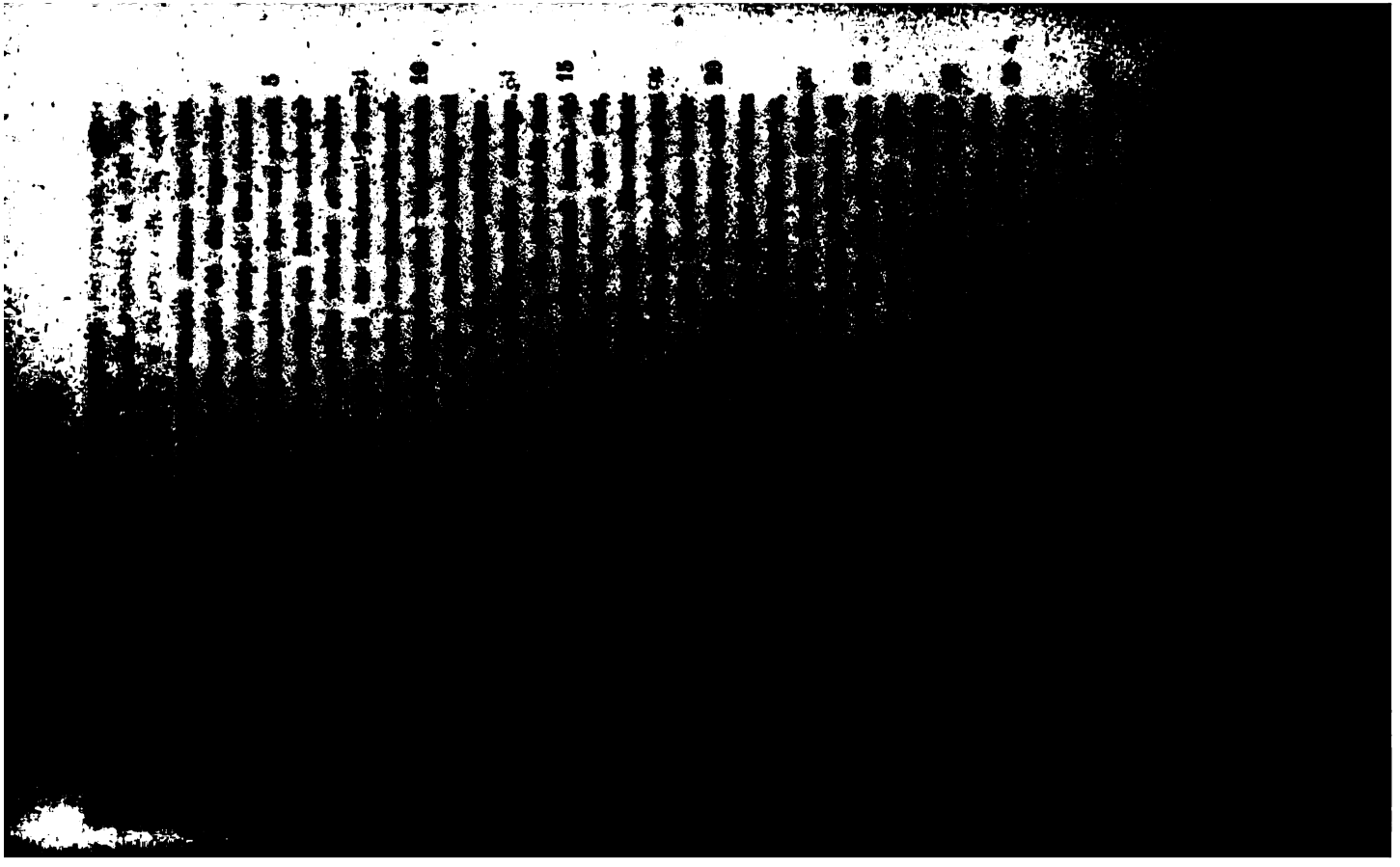


wênic fürbaz kam, dâ vant ich den mîn sêle [illegible]
unde daz kleine, daz ist dâ itze, daz ist der [illegible]
ich ouch mê gesprochen. Swem niht kleine [illegible]
eîn zergenclichiu dinc, der vindet gotes niht. Dâ [illegible]
dô ich ein wênic fürbaz kam, dô vant ich den ich [illegible]
got in die sêle bildet und in giuzet, minnest dû in denke [illegible]
oder ein wesen oder ein güete, bekennest dû noch ihr [illegible]
ehist got niht. Seht, daz kleine sol man über gân [illegible]
lougange abe nemen unde got bekennen ein. Dâ von [illegible]
ich ein wênic fürbaz kam, dô vant ich den mîn sêle [illegible]

Wir sprechen gar dicke: den mîn sêle minnet. [illegible]
gar verre ob der sêle, unde si ennante in niht, dô [illegible]
sint fünf sache, war umbe si in niht ennante. Ein [illegible]
got namelôs ist. Solte si im namen gelîch, den [illegible]
den. Got ist über alle namen, nâmen hât dâr [illegible]
got gesprochen müge. Die ander sache ist: swenne [illegible]
sult minne in got verliuret, sô enweiz si niht [illegible]
Si wânet, daz in alle liute bekennen als si. Si [illegible]
iht anders bekennet wan got alleine. Die dritte [illegible]
sî vil ûzes niht, daz si în genaeme. Si bekêrt [illegible]
niht gekêren, si enmac kein ander trost gehaben [illegible]
würde, daz si vil lîhte wânet, daz dr keinen [illegible]
lîbene. si nennet alle namen in ir meine. Si [illegible]
kennet dî unde gienc der vlîz unde der [illegible]
fürbaz kam, dô vant ich dên mîn sêle [illegible]

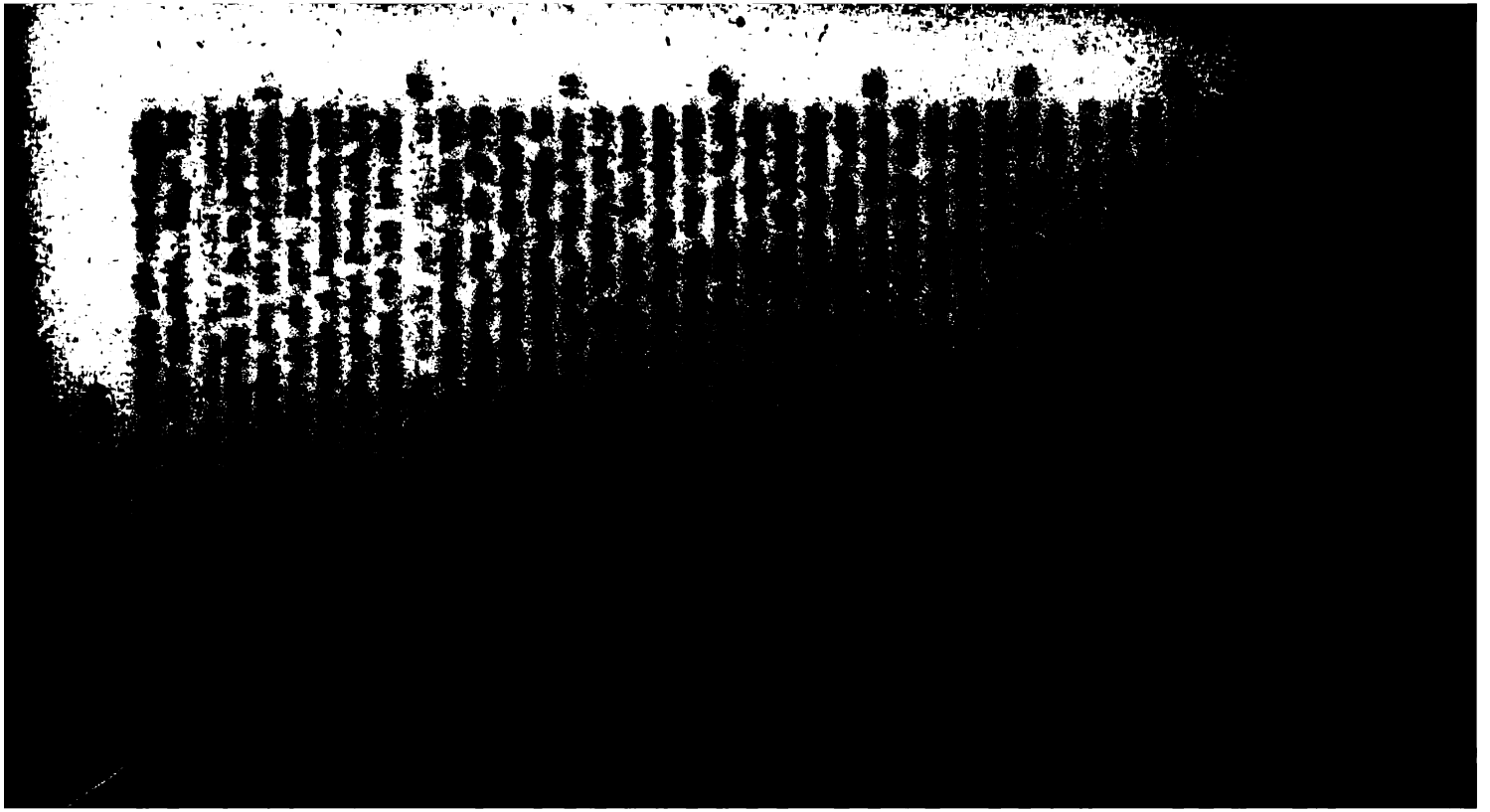
[illegible]

hât enzinnen gemanc, dâ velhet enkein gemanc [illegible] sin zi-
chen, daz er daz wære liecht zach, daz dâ niht [illegible]
meinet er andere niht, denne daz er mit [illegible]
denne daz er niht sach, dô sach er daz göttlich [illegible]
5 sprichet: dô er niht sach, dô sach er got. Sant [illegible]
anders niht ensiht, unde blint ist, der siht got. Dâ [illegible]
Augustinus: sît dem mâle daz got sin wâr liecht ist, [illegible]
enthalt und ir nâher ist denne din sêle ir selber ist, [illegible]
gekêret ist von allen gewordenen dingen, von nâh [illegible]
10 got in ir glesme unde blike. Din sêle enmac [illegible]
si anwinze wâren. Swenne din sêle niht [illegible]
sô ist si hein komen unze wonst in ir einvaltigem [illegible]
enpfinnet si noch enhât angest noch [illegible]
vreste und ain pfunmunt alles wesennes. Minne [illegible]
15 denne in bekantnisse. Swenne din sêle blint ist [illegible]
niht, sô niht si got, unde daz muoz vâ nâh [illegible]
daz geze in einer grôzen hitzekeit, dâ er [illegible]
ot alle varwe, niht alleine dâ er in [illegible]
er in dem lîchamen stât, dâ muoz er âne [illegible]
20 kennen sol varwe. Swaz dâ ist âne [illegible]
wære er joch unden an den fuozen. Got [illegible]
sich freit allin wesen. Sol got wirden [illegible]
blint sin. Der sunbe sprichet er 'er zach [illegible]
niht, der wesen allin wesen niht.' Dâ [illegible]
25 [illegible] dâ ich ein wênic [illegible]
sêle [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
30 [illegible]

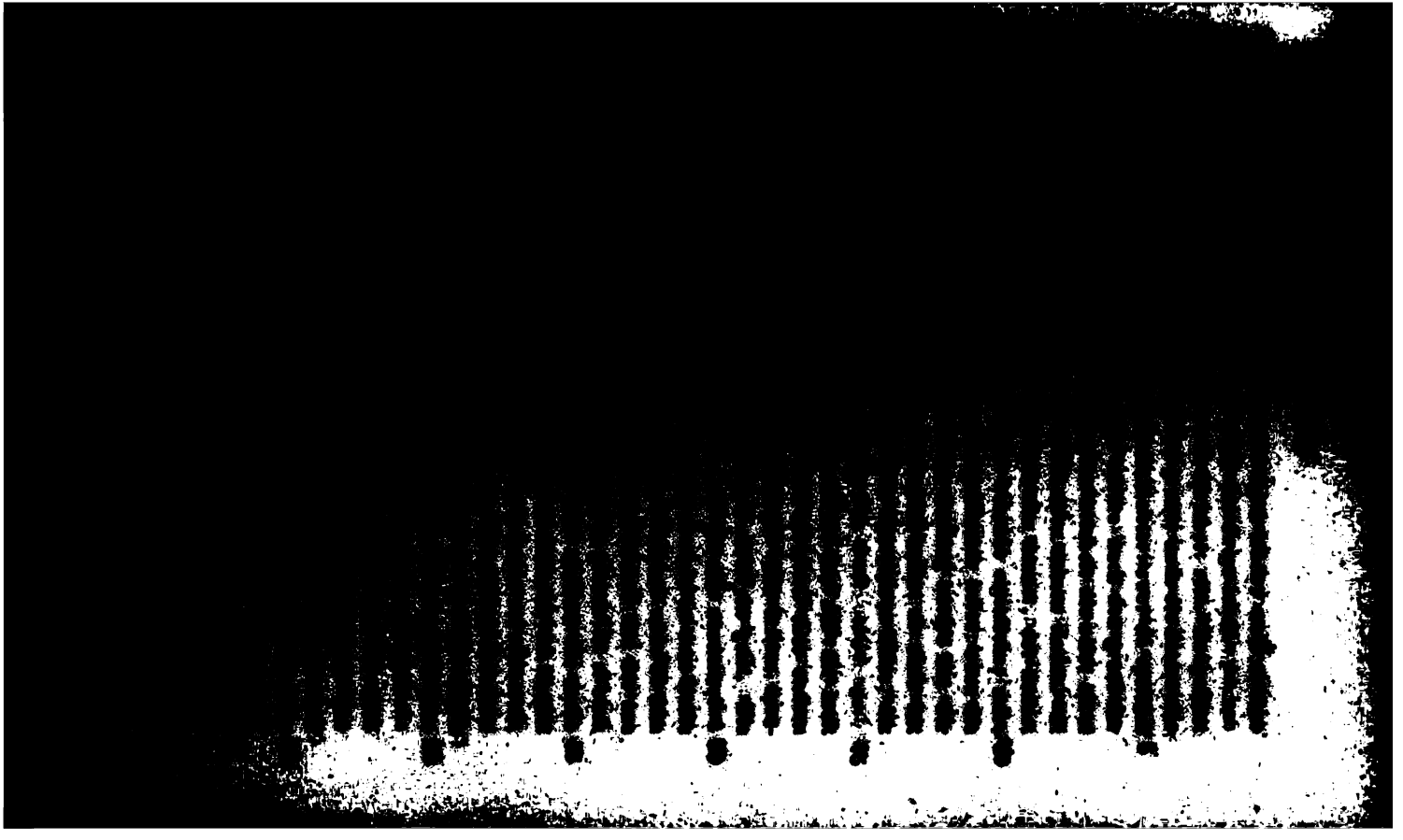


verre si dar inne ist, als verre ist si mit gote ein, er meinet: als verre man dâr in gesetzen ist, dâ diu sêle gotes bilde ist. Als denne ist, als verre ist er gotlich, als verre dar inne, als [illegible] niht in gesetzen, niht vereiniget, mêr: er ist ein [illegible]

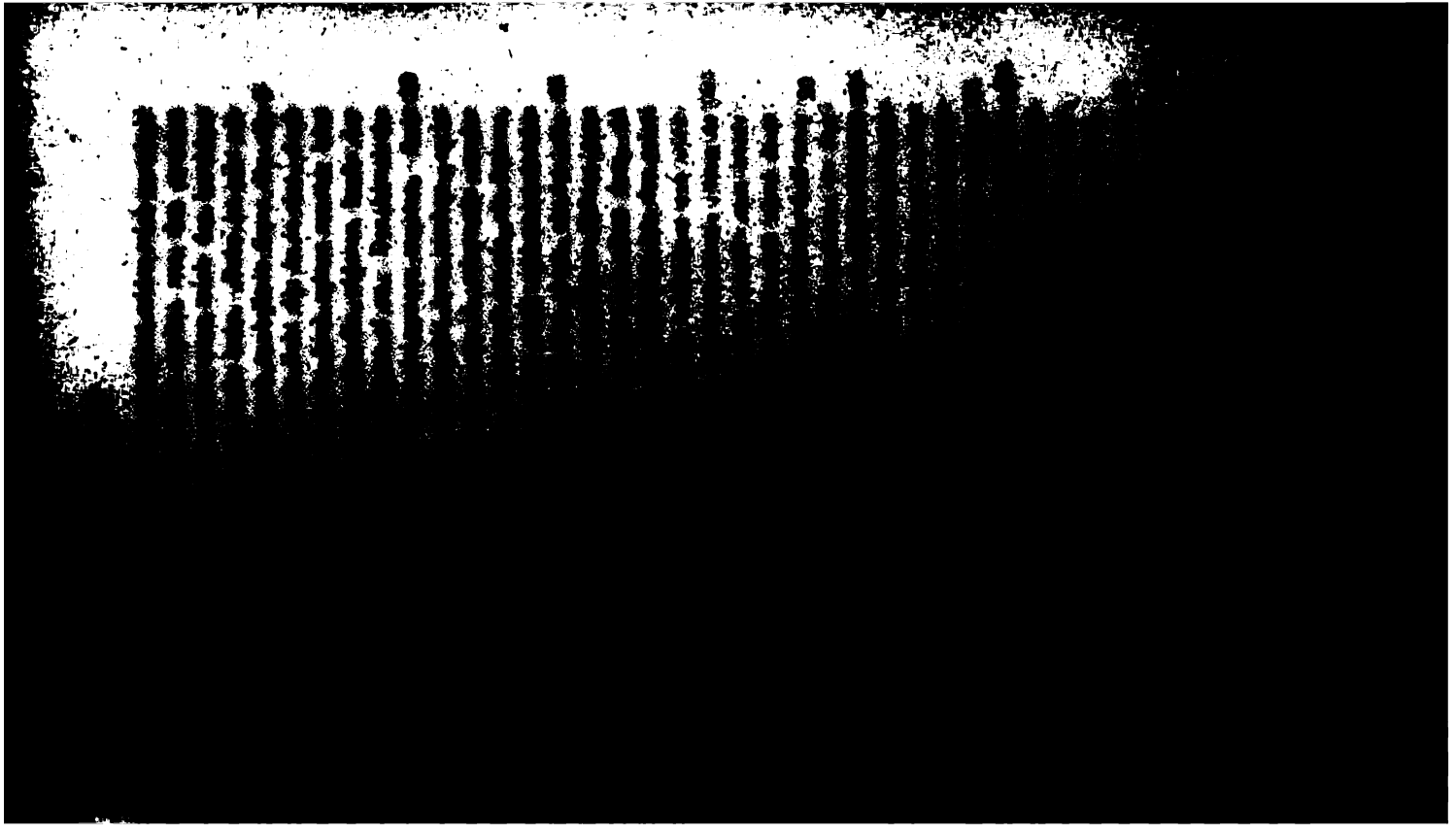
Ein meister sprichet: sîniu glîcheit meinet eine gelust, [illegible] mê: diu nâtûre envindet sich niemer gelich, er enwære [illegible] den. Ez sprechent die meister: der fiur, swie kreftic [illegible] hounde niemer, enbolhte er niht einer gebîlde. Spie [illegible] wære, dan man der iz leite, möhte er sîn gelîchnisse niht [illegible] er geltounde niemer. Des begert der fiur, der in geborn [illegible] dem heize unde dez er werde al ein fiur unde dez er enthalten unde beliben. Erlæschte er unde verginge, sô wære er niht der umbe begert er, dez er enthalten werde. Diu nâtûre engeistheit niemer gelich, enwære diu si begerte, dez ge[illegible] wurde; niemer enhæme si in ir nâtûre, niemer engenæte si [illegible] hopende, wan dez si vartet der gebârde, unde niemer [illegible] got, wan dez er wil, dez diu sêle geborn wurde in [illegible] got unde begert diu sêle. Got hât dez wesen unde [illegible] begunnen unde dez vermügen, dez got in sî geborn [illegible] got. Dez winket got, dez diu sêle ime gelîch wesse. [illegible] dez sîn, dez si warte, dez got in ir geborn werde [illegible] hêrinne wonde in got, unde begert sîner einvaltigen [illegible] enthalten wonde. Gôtlich nâtûre gimet sich in [illegible] si, wirt enthalten der inne. Diu meinet got, [illegible] wonde sunder in geborn wonde und in ir enthalten [illegible] dâ sunder sîn, sprechen denne, dez got sî die sêle [illegible] enthalte alle dar in gimet, sô sindet sî ûzerhalp [illegible] wesse, sî beliben, sô beliben [illegible] sêle, dâ meinent sî got, sô wirt [illegible] dennoch, meinent sî got, sô wirt [illegible]



[illegible] wer: dir [illegible] [illegible] [illegible]

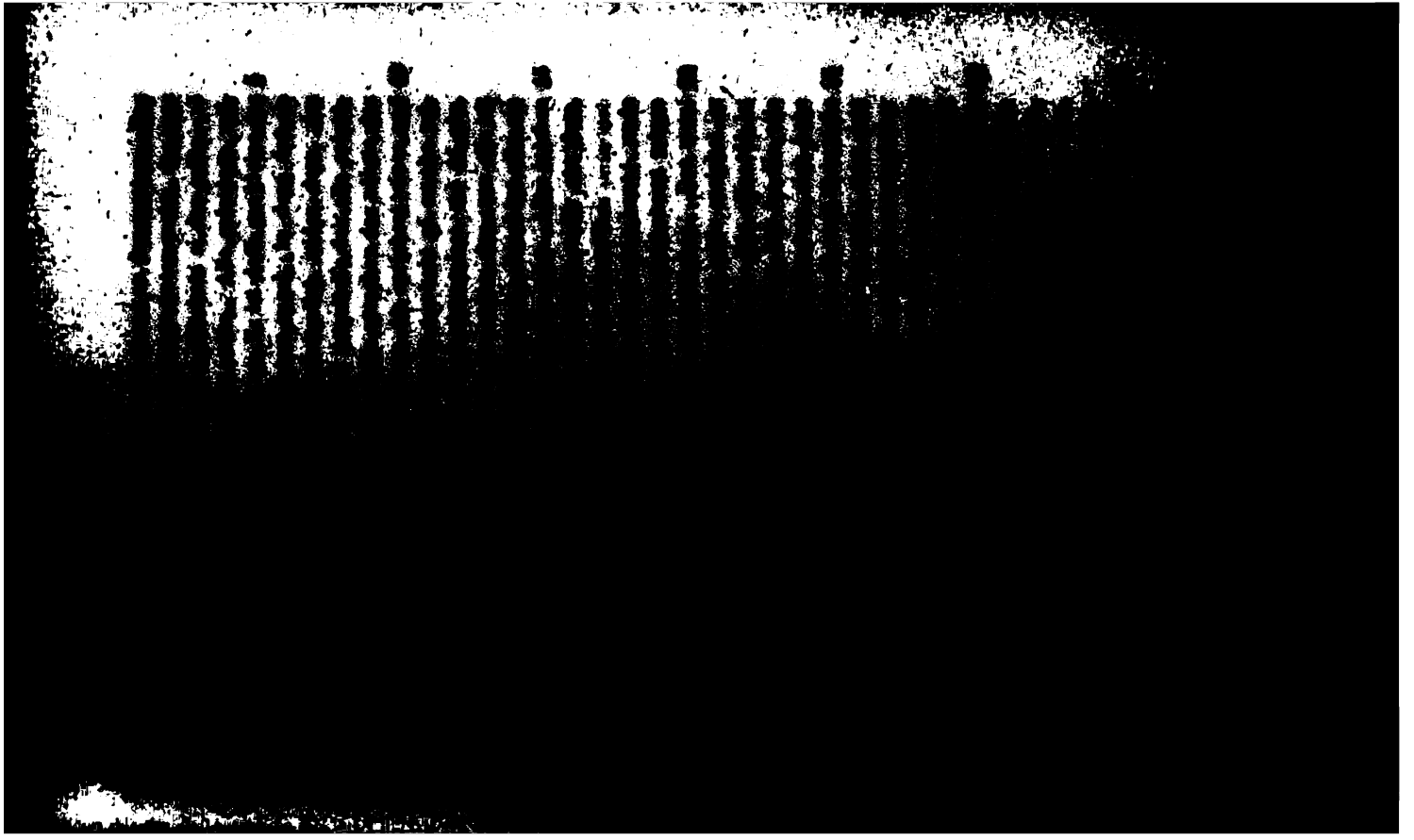


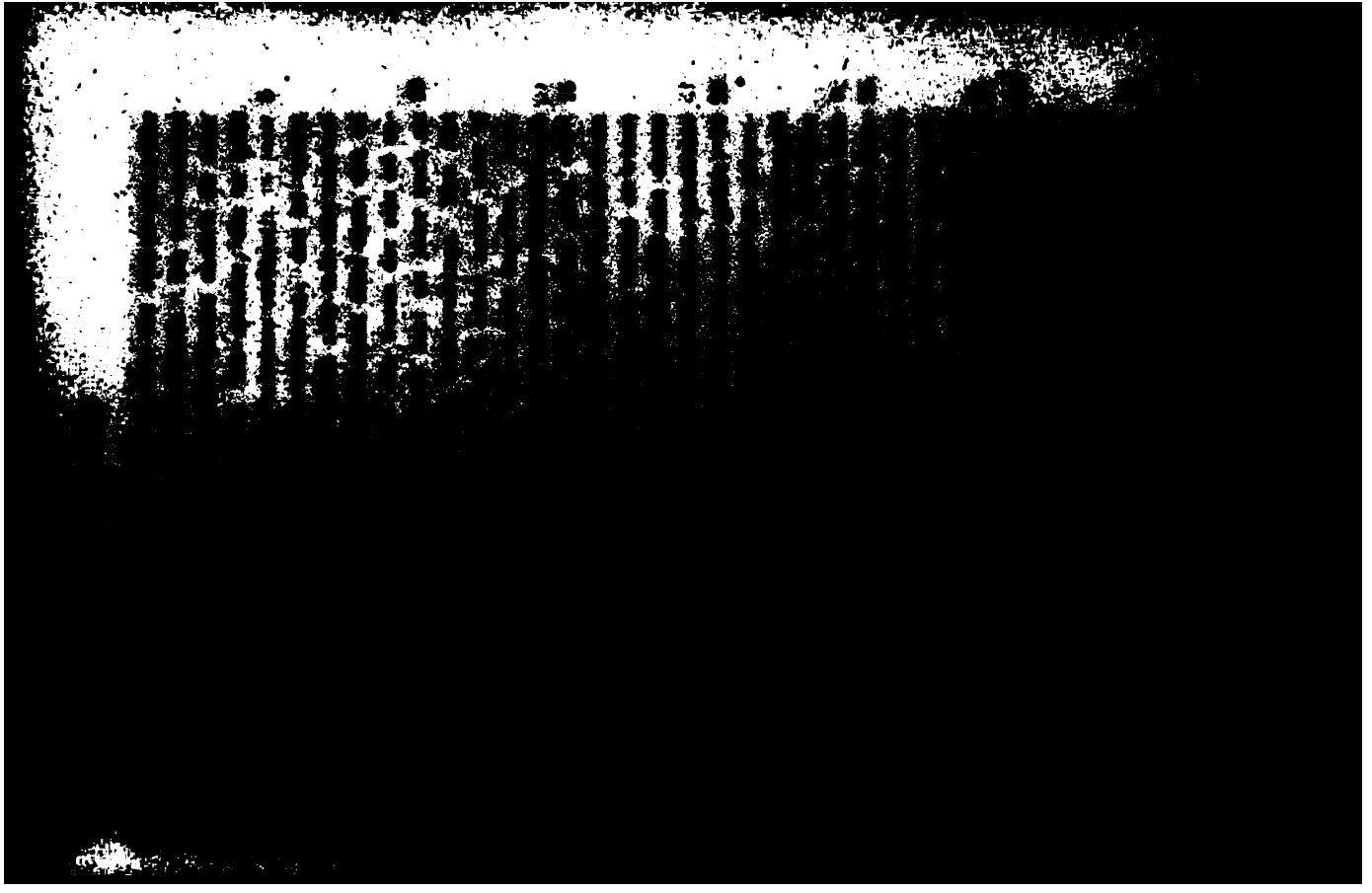
eines in-liuo wolt lougen unde ouch ir iht bewîsen ist, wâ[illegible]
daz sol si jemen. Ein meister sprichet, daz din sêle in [illegible]
unde lîtsêtem sî, sô ob der vuhe niht treit die sêle [illegible]
sîniu. Etwenne hât si ein nâtiurlîche minne, die si [illegible]
Etwenne hât si eine willige minne, die si zu der [illegible]
meister sprichet: als wênic daz ouge ze tuone hât mit [illegible]
unde daz ôre mit der varwe, alsô wênig hât din sêle in ir [illegible]
tuon mit allem dem, daz in dirre welt ist. Der umbe [illegible]
nâtiurlîchen meister, daz der lîchame vil mê si in dêt sêle [illegible]
sêle in dem lîbe. Als daz wa dem wîn mê enthaltet danne [illegible]
wa, alsô haltet din sêle den lîp mê in ir danne der lîp [illegible]
dîn sêle nimmet in dirre welte, daz ist si in ir nâtiure bîde. [illegible]
sprichet: der sêle nâtiure unde nâtiurlîchiu volkomenheit [illegible]
in ir selber wære ein vermâhte werk, dâ got in sô gebildet [illegible]
dinge bilde. Swer dâ sprichet, daz er zuo einer nâtiurlîchen [illegible]
den sol allez dinc in ime gebildet vinden in der lîtsêle, [illegible]
guote sint, niht als sie sint in ir nâtiure, wan als sie sint [illegible]
geist nach ungît, enthalt den geist der sêle niht nach [illegible]
sêle. In dem kumt si in den êrsten, in den begin, dâ got [illegible]
mit gebildi in alle erstênde. Dâ minnet si allez dinc in got [illegible]
lîtsêlîkeit als sie in ir nâtiurlîcher lîtsêlîkeit sint, mêre [illegible]
einvaltikeit, als sie sint in gote. Got hât gemachet alle [illegible]
in einen hoh. Dem bilde, daz in geschaffen ist, [illegible]
hât ist, niht sint alliu dinc in der sêle lîtsêle und [illegible]
dingen vor wâren. Bî warheit, dâ gotlîche dinge [illegible]
den ist warlîcher danne sie bî in selben sint. [illegible]
sêle, wan sie bî in selben sint als vâlsch dinc gegen [illegible]
sprichet dâ gîst: er ist ein vâlschaere, der [illegible]
die warheit. Alle warheit, die [illegible]
wâre, daz die sêle [illegible]
als ein bilde, daz [illegible]
dinge bilde, [illegible]



vater bî ein sprechender wort unde der sun dâ ein gesprochen wort
ûzer in mê ist, den gît dir mir; nû hât er [illegible]
bitter er min wort unde bîbet doch inne. Alsô sprichet dâ
sun ingesprochen unde bîbet doch in im. Nû hât in
5 sprechen: gotes ingesîn ist ein lîgent. sie wîl hân got
wîl sprichet sich got in mich. Alle vernünftige criêtûren
sîn sô sie mê gînt ûzer in selber, sô sie mê gînt
Des endet an lîplichen dingen nicht: sô sie mê wîsheit
ir in selber. Alle criêtûre wellent gôt sprechen in
10 hât: sie sprechen sie sô sie nîmmer mügin, sie
nicht gesprechen. Sie wellen oder enwellen, es ist in
wellent alle got sprechen, und er bîbet doch

Dâvît sprichet 'der herre ist ein name.' Hie
ein übersetzunge einer hêrschaft; knecht hât nîn
15 nîmer nîn nicht gotes eigen und ebegelîch
ein got. 'Got' der name ist der aller
dienstin menschin name ist. Ein menschin hât in
wîsheit oder wîle. dünket sprichet: der ist
über den menschen nicht enkumet. Ein ander name hât
20 en gote, als vaterschaft. Swâ man 'vater' nemmet, dâ
einen sun. Vater mac nicht gesîn, er habe einen sun
doch ingein über zit in êwic wesen. Der dritte hât
gote und ein kêren in die zit. Sîn nemmet
mîn vil nemen. Ich spriche: swer hât
25 [illegible]
[illegible]
[illegible]



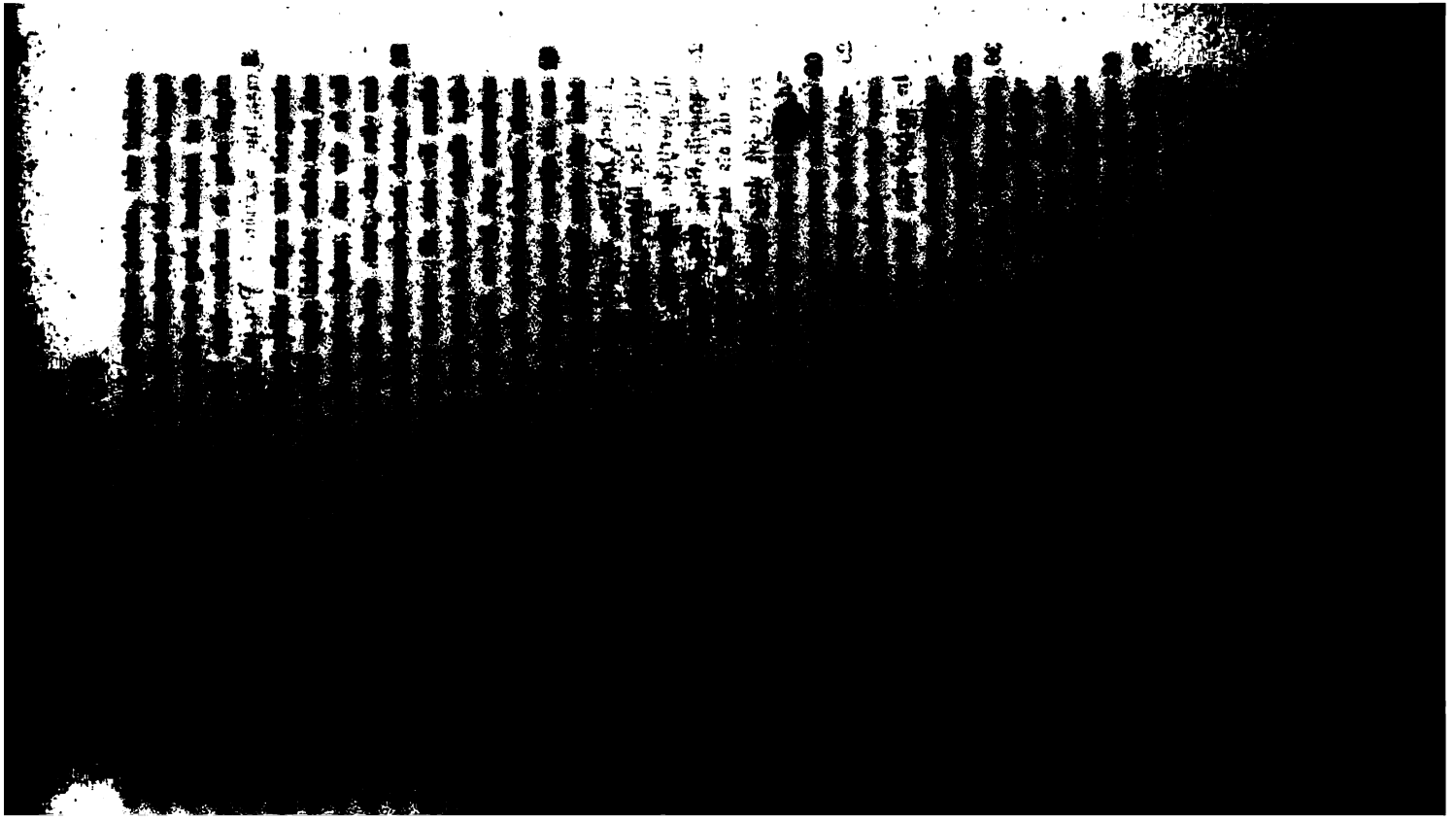


[illegible] daz si niht enstinket, dâ sich got in si [illegible] hânt. Gôbe got ir ût ûzwendic ein, daz regenbôgete [illegible] wænt er sich ir gibet in ieze selber, der ûzbe[illegible] lîhet in dem einen ûzze niht in dem irme, wænt [illegible] wænt er ist da dem irme brâht hât, sô [illegible] wille der ir der ist eigenlich der ein. Alsô [illegible] in der einunge gotes. Diz ist der geist des heeres, [illegible] ist der umbekreiz der ertrîches alles gemeinlich. [illegible]

XXIV.

Sant Johannes sach in einer gesihte ût dem [illegible] holtz stân unde bî ime vier und vierzic, die wâren niht unde heten niht frouwen genuoc. Sie wâren alle gezalt [illegible] dâ den namen ûzer nâhest bî, unde zwô, der lamb hât [illegible] wichen sie dâ nâch unde sungen alle mit dem lambe [illegible] heben sanc unde hâten ir namen und ir, vater stuont [illegible] irme houpte.

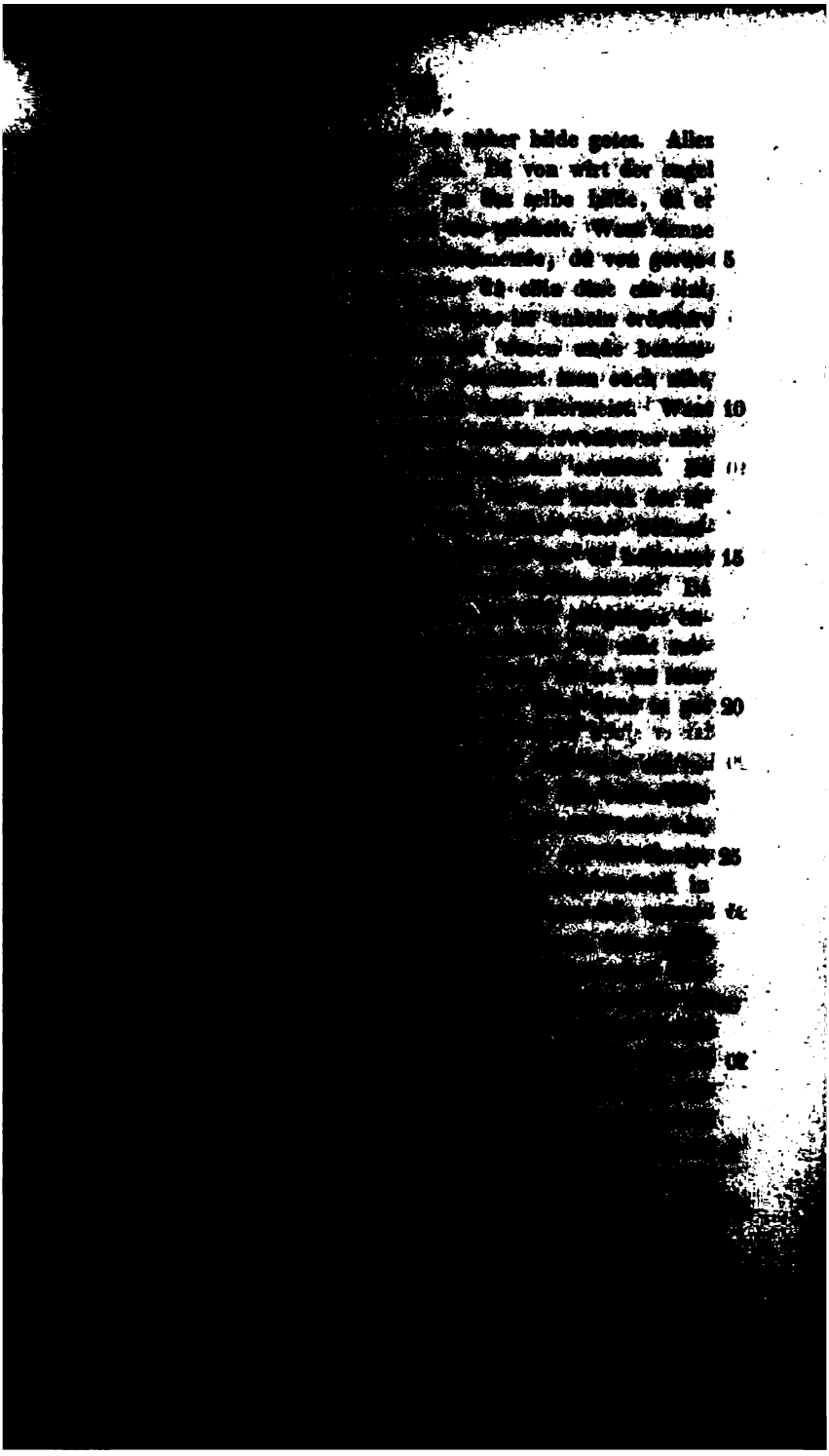
Nû sprichet Johannes, er sâhe ein lembelîn stân [illegible] lîch sprichet Johannes wir selber der herre. dâ wir der [illegible] wâren der gelîch lamb erkorn wâren, der wâren selbe [illegible] unde heiden in ze dienste und in ze lîtarge. [illegible] sprichet, daz er den lembelîn stân sach ût dem [illegible] wâren stât, der wâren mit einen wîzen [illegible] sint gheret dâ ding niht enbelîbet en nâhent [illegible] dâ stuonden in sich selben gezalt, als [illegible] dem wâren selbe [illegible] wâren [illegible] wâren [illegible] wâren



gîtheit und einunge in dem heiligen geiste. Dâ von, want der vater dem sune zemâle gegenwertic ist, unde der sun zemâle in gît ist, dâ von bekennet niemen den vater niuwan der sun.

Nû sprichet Pêtrus 'nû bekenne ich wârliche.' Wâ von bekennet man hie wârliche? Daz ist dâ von, want in ein gîtlich lieht ist, daz niemen tringet. Daz ander, want man dâ blôz unde lûter, bekennet und unbedecket mit ihte. Dâ von sprichet Paulus 'got wonet in einem lichte dâ niht zuogenges enist.' Die meister sprechent, din sælikeit die wir hie lernen, diu sûle uns dort beliben. Sô sprichet Paulus, wir sûlen abe gân. Ein meister sprichet: lûter bekantnisse noch dem lîbe daz habe sô grôzen lust an ime selber, daz aller ander lust, ander dinge lust si rehte als ein niht wider der lust, daz lûtere bekantnisse an sich treit. Nochdanne swie edel ez si, sô ist an ir ein zuoval, und als kleine als ein wörtelîn ist wider al den walt, also ist alliu diu wisheit, die wir hie lernen mügen, wider die bekantnisse der wârheit. Seht, dâ von sprichet Paulus, si sûlle abe gân, wan si doch belibe, si wirt rehte ze einer tuschunge und als ein tunkel wider der blôzen wârheit, die man bekennet. Daz dritte, wie man dâ wârliche bekennet, daz ist dâ von: diu dinc, diu man dâ wandelhaftic, diu bekennet man dort unwandelbære unde man sie dâ als sie sint zemâle ungeteilet unde nû bî ein, wie verre ist daz ist dâ nâhe, want elliu dinc sint dâ gegenwertic an einen ersten und an dem jungesten tage geschehen sie dâ gegenwertic.

'Nû wein ich wârliche, daz mir got dînen engel hât gesant, daz got dînen engel sendet nû der sêle, sô wirt si tôtlîche In unbederbe hât got gesant Pêtre dem zîtmeisterlîst bevolhen, spriche ez sî als bekantnisse, want bekantnisse ist ein wîsheit dâ unde bringet durch unde durch got blôzen in sînen gegenlîchen dienst willen, wan die bekantnisse hebet, wan si gebildet habe, want sterklîch hilfe, dem sterken gît wer. Si hât sich [illegible]

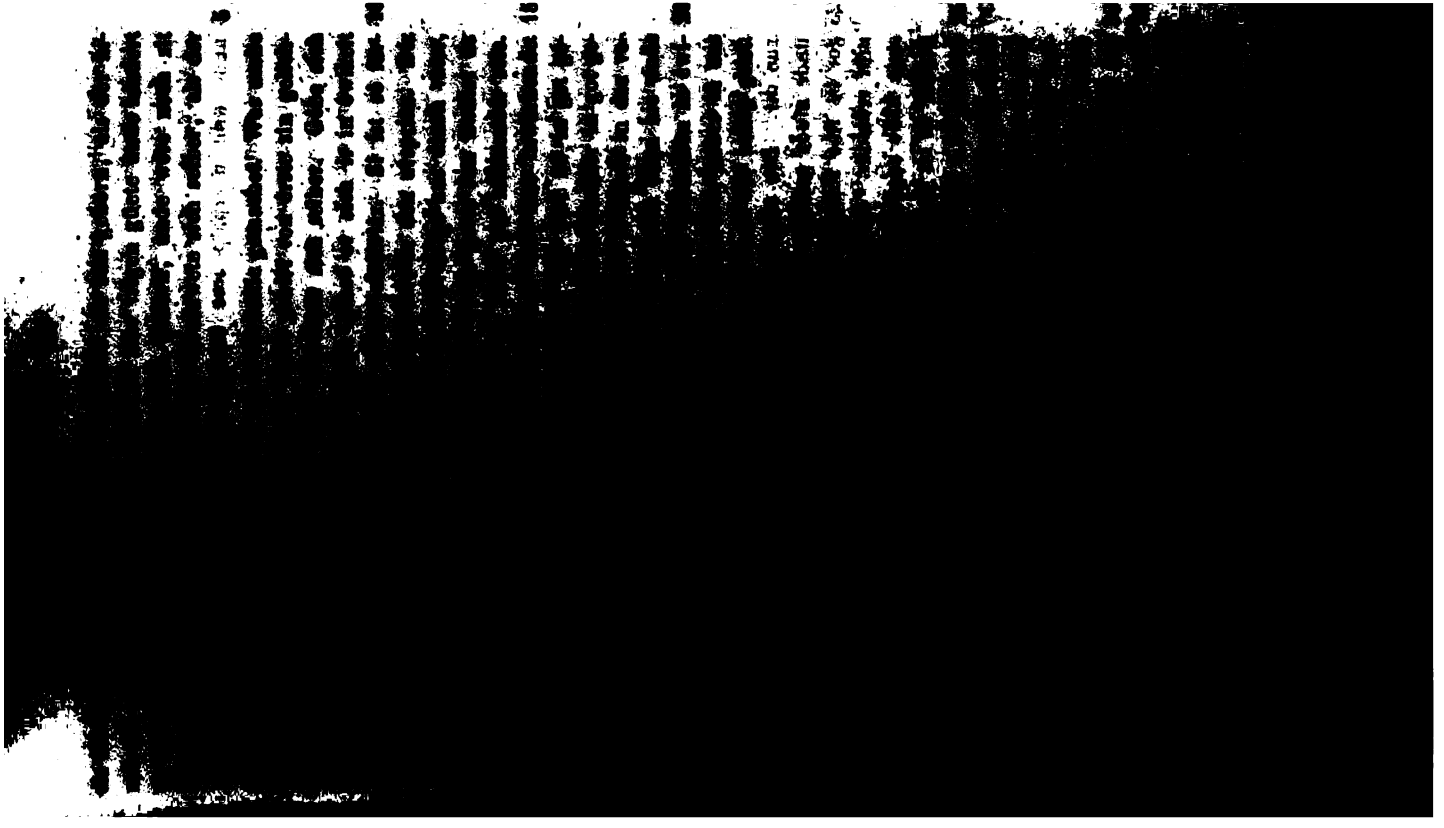


XXVI.

Aemulor enim vos dei aemulatione etc. (2. Cor. XI, 2.) [illegible]
namen unsers herren. Man liset an der junchouwen tugn, nû [illegible]
zit hânt, daz sanctus Paulus sprichet 'ich hân iuch gelobet [illegible]
5 trûwet einem manne, Kristus, der dâ niuwer grüenende [illegible]
meister vrâgent, obe der sun geborn si? Man sprichet: [illegible]
meister vrâgent, obe der sun geborn sulle werden? Man [illegible]
nein! Den meistern wirt geantwürtet: der sun ist geborn [illegible]
lichen unde wirt geborn vollekomenlichen niuwer grüenende [illegible]
10 lâr. Sanctus Paulus sprichet 'Kristus ist gotlichiu maht [illegible]
wisheit: in dirre maht hât got alliu dinc geschaffen.' [illegible]
sîn wisheit unde sîn wisheit ist dâ sîn maht. Kristus [illegible]
der alle zit niuwer grüenende ist.

Nû sprichet sanctus Paulus 'diesem manne hân ich [illegible]
15 unde getrûwet.' Want ze glicher wise, als ein [illegible]
schen frouwen unde man, alsô sol ein [illegible]
unde gote. Der umbe gibet man eine junchouwen einem [illegible]
die wartunge der gebürte. Der umbe hât got [illegible]
daz er sînen eingebornen sun in sî gebêre. Dô [illegible]
20 in Marien geistlich, daz was gote lustlicher denne [illegible]
ir geborn wart. Dâ diu geburt geschiht noch hînt [illegible]
got minnender sêle, daz ist gote lustlichen, denne [illegible]
erde geschuof.

Die meister sprechent, [illegible]
25 Sanctus Johannes sprichet 'dir jene, der [illegible]
sprach: Ich mache alliu dinc niuwe.' [illegible]
chen daz ist ein geborn unde sît geborn [illegible]
nie hête wort mê denne eine unde [illegible]
[illegible]
30 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
40 [illegible]

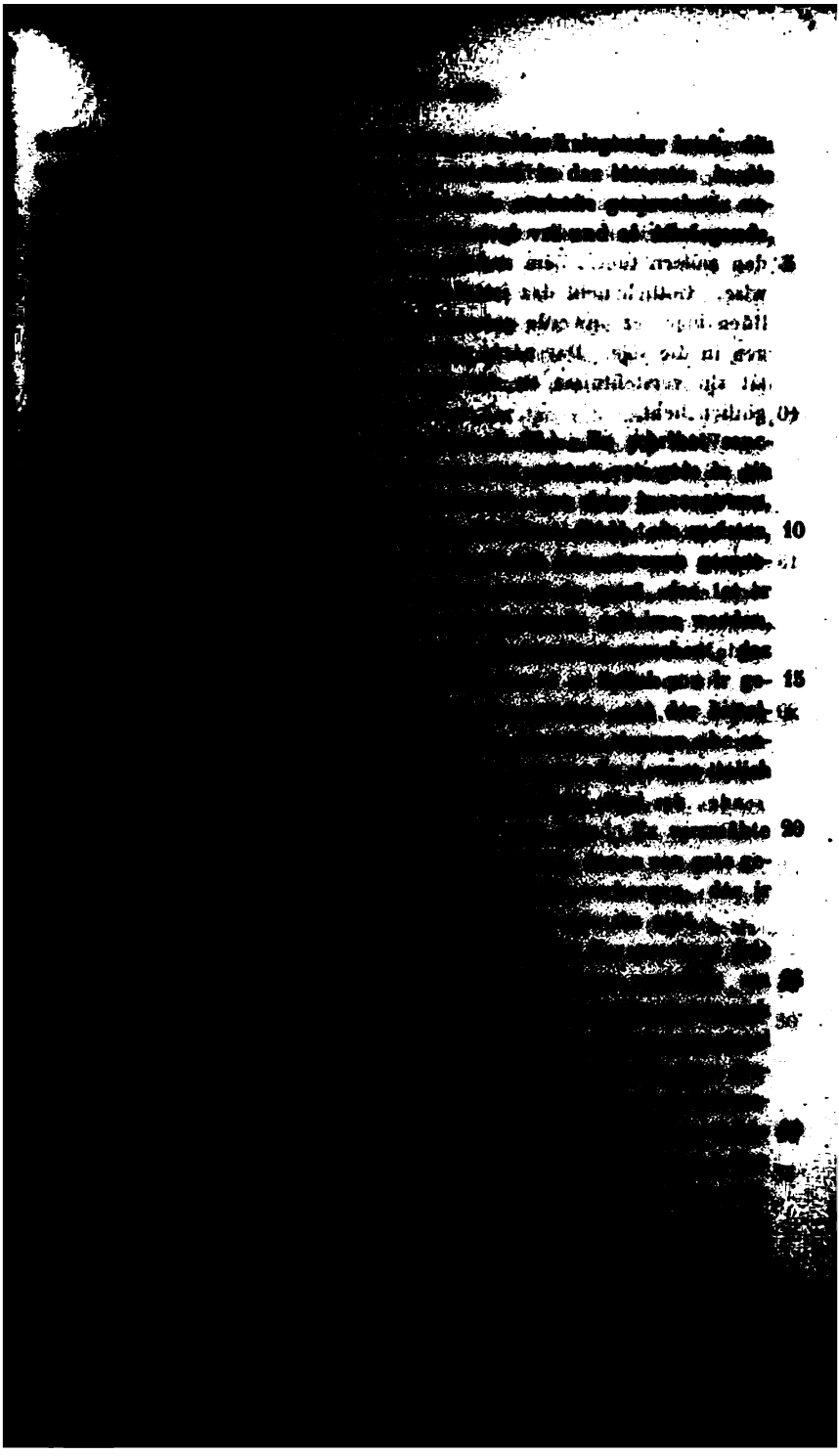


obe den allen überswebete in einem lûteren meinnne: den inne ist sin hêrscheft.

Dâ sprichet er 'vröwent iuch in dem herren!' Hie merke zwei wortelîn. Daz eine, daz man alles inne bilbe in dem herren und niht ûzerhalp ime ensuoche in bekantnisse noch in gedenne denne sîniu in sich vröwende in dem herren. Daz ander wortelîn daz ist: vröwent iuch in einem innigisten und in einem êwigen, dâ allin dinc vreude von empfâhent unde wesen nement. Daz sprichet 'vröwent iuch alle zît!' Dar ût sprichet Augustînus: der vröwet sich alle zît, der sich vrewet sunder zît und über zît. Der sprichet er 'ensorget niht mêr: der herre ist hie bî und ist hie nâhe.' Dâ muoz diu sêle lâzen alle sorge, diu sich vröwen sol in dem herren doch sem minnisten sô si ze gote gefüeget ist. Der unbe- 'ensorget niht mêr: der herre ist hie bî und ist nâhen in unserm innigisten dâ wil got bî uns sîn, ob er uns dâ det und niht diu sêle ist ût gegangen spousicum mit nen. Diu sêle muoz dâ keime sîn in irme innigisten tersten, und allez inne bilbende sunde niht ût fliegende bî und ist got nâhen.

Der ander sin des wortelîns, daz er sprichet 'bî ber und engêt niht verre ên, er bitbet eigentlîche bî chat Dâvit 'herre, ervröwe mîne sêle, wan ich zuo dir.' Diu sêle muoz sich mit aller kraft erheben unde muoz gezogen werden über zît und über stat in got ist ime selber bî unde nâhen, und engêt niht ên niht vrömdes. Jeronimus sprichet: als unmügelich stein habe engeloche wisheit, als unmügelich ist, gegebe in zît und in zîtlichin dinc. Der unbe- bî. Dâvit sprichet, got ist

in



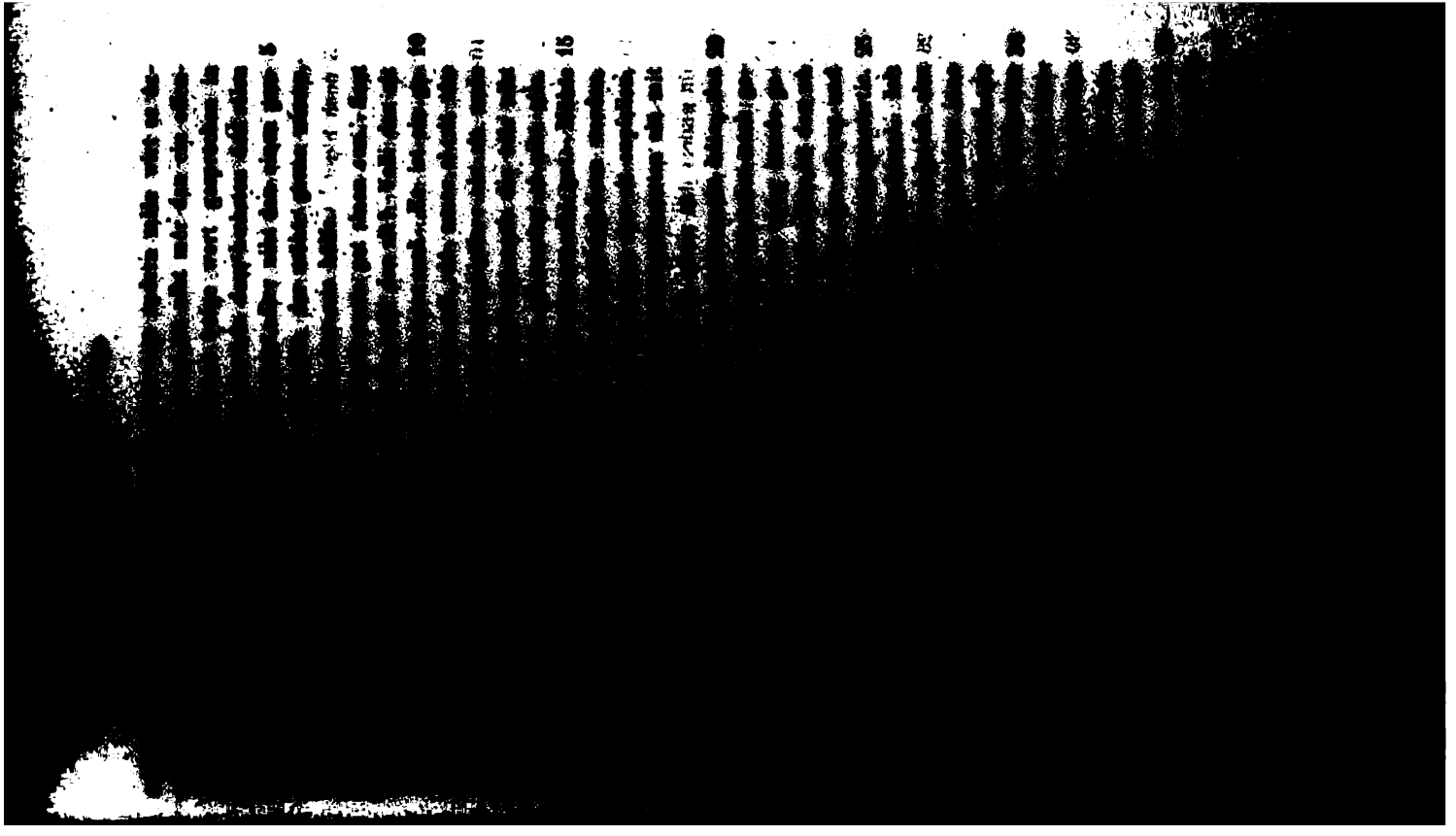
Dionysius sprichet, daz der engel habe dreierleigh[e] [illegible]. Daz erste ist, daz er veget, daz ander: er liuhtet, daz dritte: er vollebringet. Er veget die sêle von den flecken, daz ist, er veget si von maneger [illegible] si zuo ir selber unde veget si von unwarentheit, als [illegible] den andern tuot. Zem andern mâle: er erliuhtet si in [illegible] wise. Gotlich licht daz ist sô überswenkic, daz es die [illegible] liden mac, ez enwerde getempert in des engels lichte und [illegible] gen in die sêle. Dar nâch erliuhtet er si mit gliehtlicher [illegible] lât sin verstentnisse an die sêle unde kreftiget si, daz si [illegible] götlich licht.

Wêre ich in einer wüestenunge aleine, dâ mich [illegible] ich dâ bi mir ein hint, sô vergienge mir der grâwel [illegible] kreftiget; sô edel unde sô lustic ist daz leben. Und [illegible] ein hint haben, hête ich ein tier, ich wünde [illegible] die in den swarzen Buochen vil wunders wünschent, [illegible] tier, einen hunt, unde daz leben an dem tiere sterbe, [illegible] stuohte an allen dingen. Dar umbe leitet si der engel [illegible] unde bereitet si, daz si empfâhen mac götlich [illegible]

Nû sprichet er ein engel wart gesant zem [illegible] gelîch sîn dem engel an disem stücke, diu ich [illegible] der sîn gesant werden und in ir geborn werden [illegible] underwegen, wie si der engel vollebringet. [illegible] sende, des helfe uns got. Âmen.

XIII.

Missus est Gabriel angelus [illegible] engel Gabriêl gesant zuo einer [illegible]



XXX.

Beatus es, Simon Barjona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus, qui in caelis est (Matth. XVI, 17).

sprichet 'Símôn Pêtrus, sælic dû bist, daz dir niht dîn vleisch noch bluot, sunder der vater, der in dem himelrîche ist'. Dirre hât vier namen: er heizet Pêtrus und heizet Símôn [illegible] sprichet unser herre 'sælic dû bist'. Alle liute begerent ze sælikeit, sprichet ein meister: alle liute begerent ze sælikeit. Sprichet Augustînus: ein guot mensche begert lützel lîbes, er begert wol wert ze sînde. Nû sprechent unser meister: dîn tugent [illegible] und alsô gar abgezogen und abegescheiden von [illegible] in irm grunde und in ir eigenschaft, daz niemer [illegible] mag, ez enbevlecke die tugent unde würte ein [illegible] gedanke oder iht eigenes nutzes gesuochet, sô enist dâ [illegible] mêr: ez wirt ein untugent. Unt dar ist dîn tugent [illegible]

Nû sprichet ein heidenischer meister: swer die tugent [illegible] iht anders dan umbe die tugent, sô enwert [illegible] er lop oder iht anders, sô verliuset er die tugent [illegible] gent ûzerlich niht geben umbe allez daz der ertrîche [illegible] begert ein guot menschelîch herze lützel lîbes: er begert [illegible] sînde. Einem menschen sol niht wê tuon, daz [illegible] haz sîn, daz er dem nâhsten vervluochet, [illegible] sîn sêle.

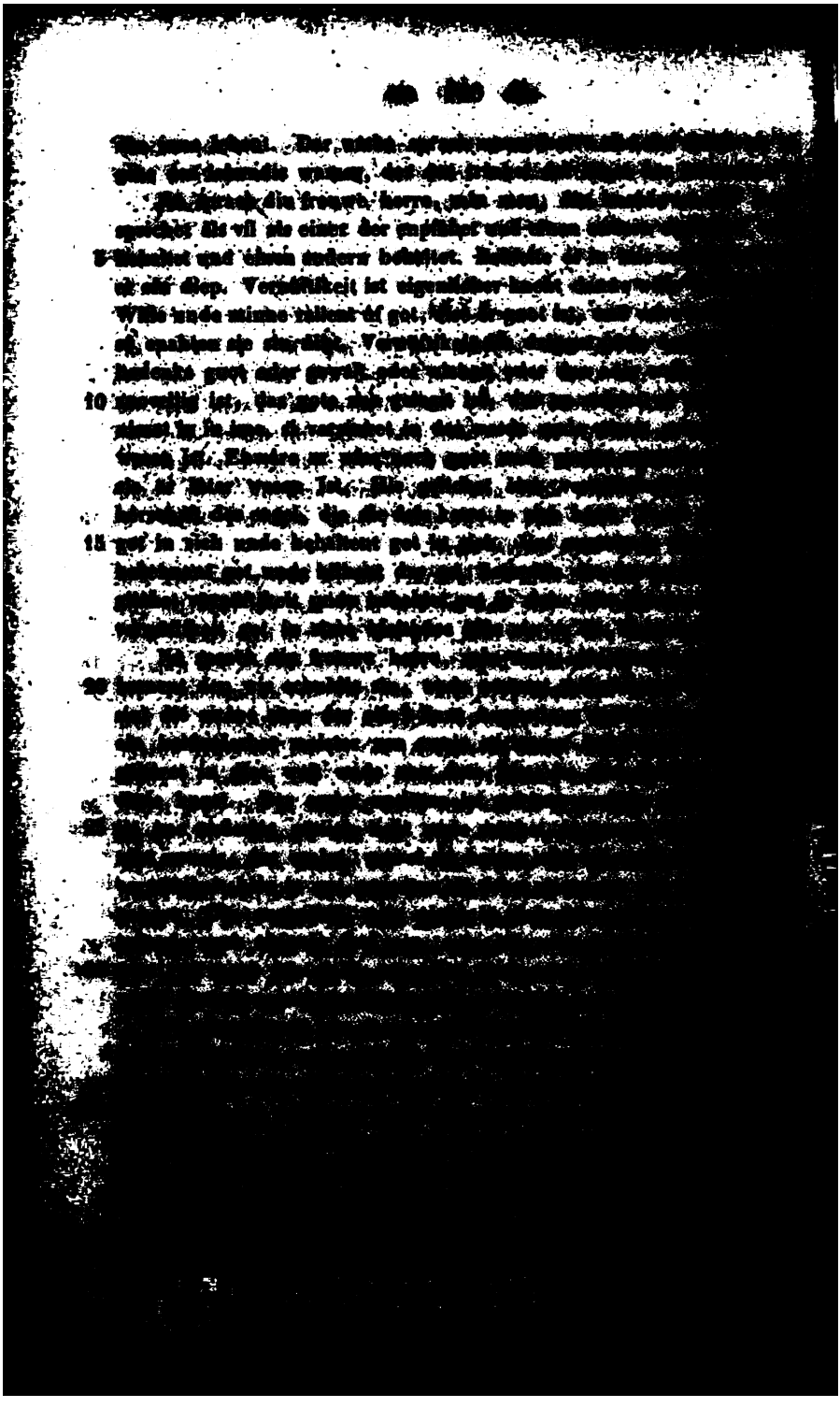
Nû sprichet unser herre 'sælic dû bist [illegible] Dirre wîsheit lêret, daz wesen hât unde [illegible] sunne bringet, unde hât der wîsheit begrîfen [illegible] sunde dâ dîn gôte gemeinet ist dâ [illegible]

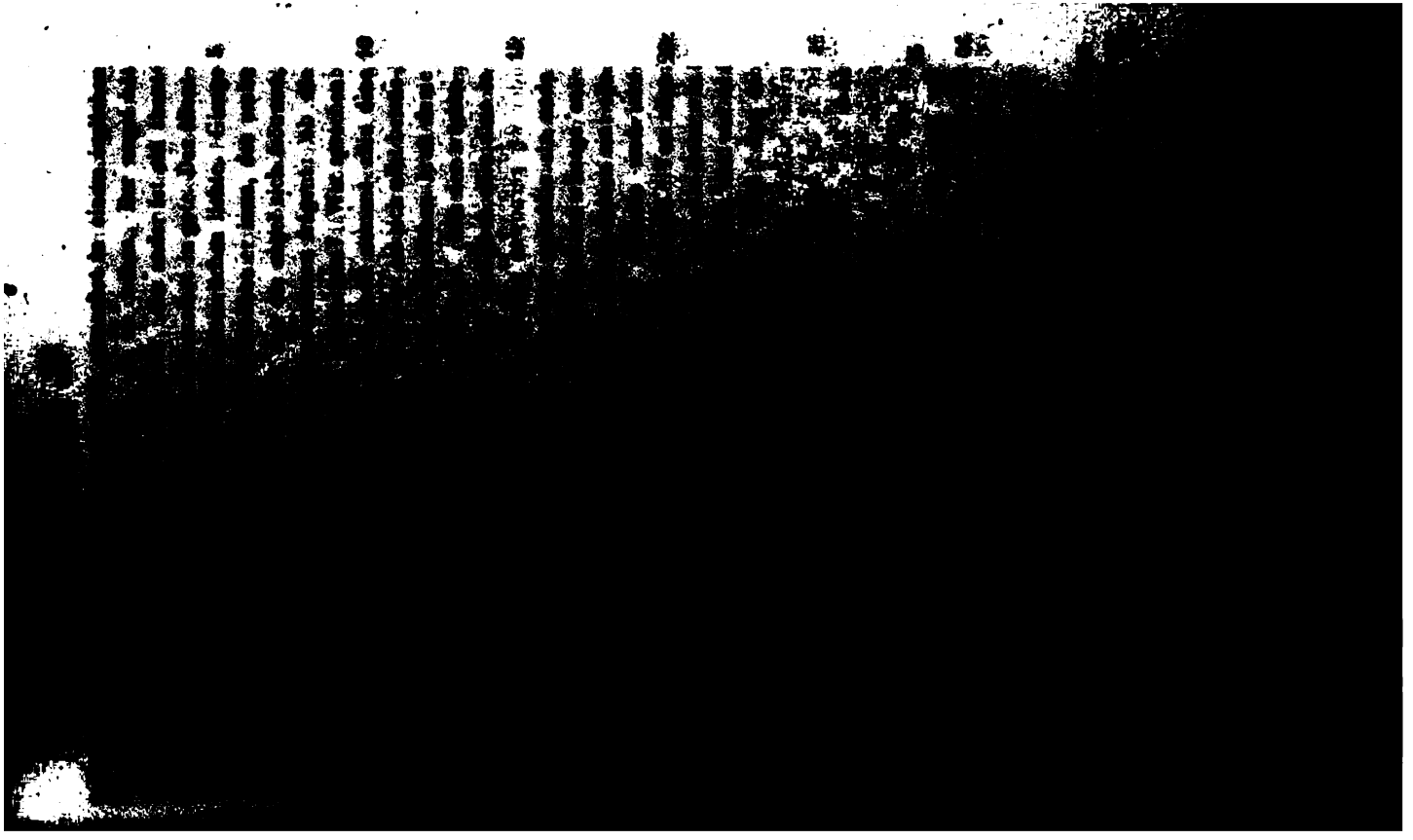
nâtiurlichî bekentnûsse niemer sô edel geslaht, dan si gât bekennet oder begrîfe âne mittel, diu sêle habe die selbe stëlle in ir, dâ sich got gesprochen hâbe.

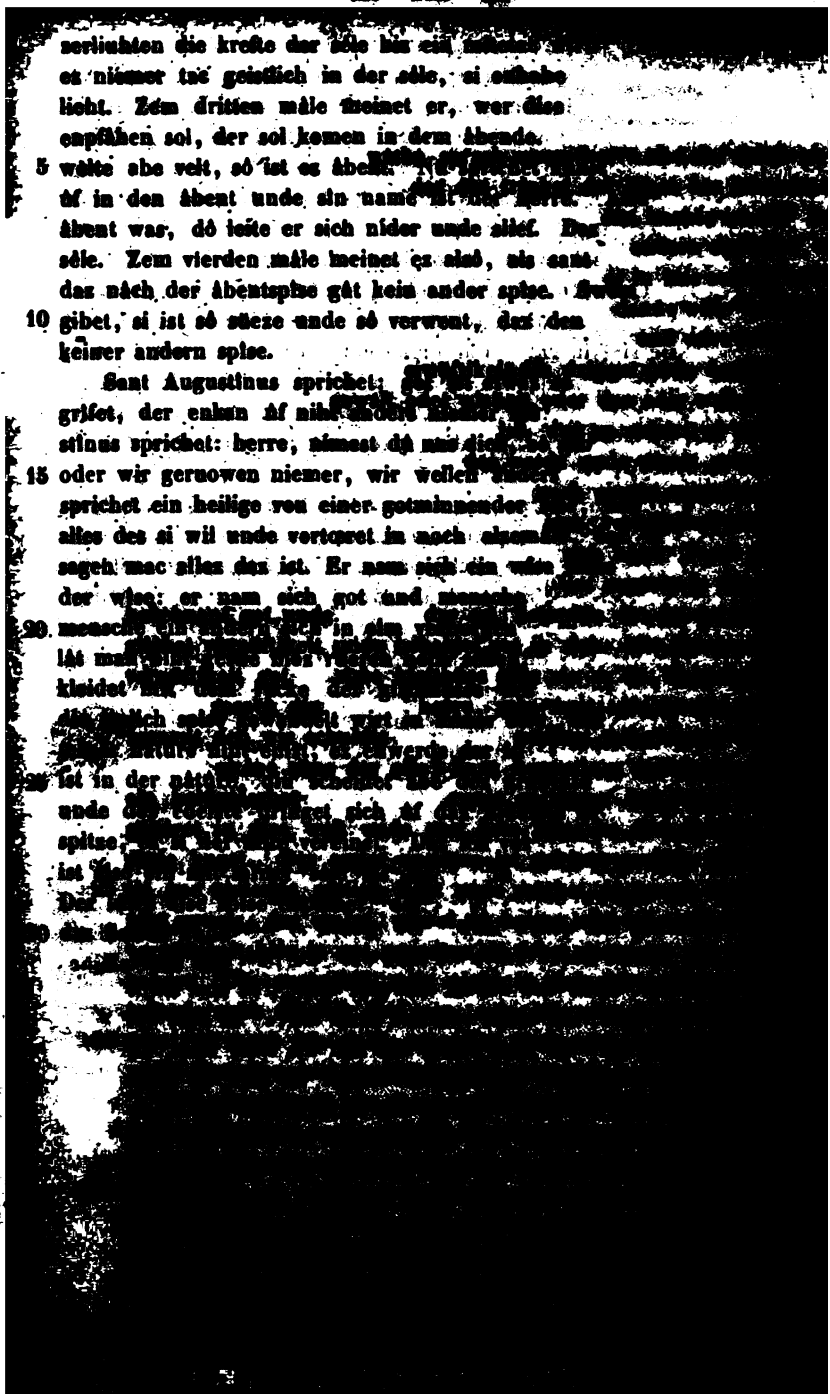
Daz êrste, daz man tôt sî aller ungeliche. Daz ander, daz man wol geliutert sî in lîchte und in der gotheit. Daz dritte, daz man sî âne mittel. Daz vierde, daz man geburic sî gotes wesenthaft dinges nigisten. Daz fünfte, daz man underbîgîe sî gëlîchem bilde. Daz sehste ist, daz ein heidenischer meister sprichet: daz ist sëlikeit, daz man lebe nâch der obersten kraft der sêle: daz sol allen die sêle und in gote nemen ir sëlikeit. Dâ der sun selber nimet den êrsten ûzbruche, dâ sulen wir ouch nemen in gote. Wir müezen ouch wir unser oberste gelîch bilden dâ engegen.

Cephas daz spriechet alsô vil als ein houbet: Verstantnûsse daz houbet der sêle. Die die gebrochen rede bekennet, die wellent daz diu minne vor gê; aber die die nâhsten rede bekennet, die wellent eigentlich (und ist ouch wâr), daz der bernde dem îtelgen ût an verstantnûsse denn an minne. Unde wanne wir sprechent unser beider meister, der einig nihtes nît, daz ist verstantnûsse unde die vernunftekeit: daz gât die nihtes nît in gotes minne kêret ût daz si minnet: dâ nimet ût, daz dâ verstantnûsse die nimet daz, dâ von er guot ist. Einig ist selber sînezer denne kein dinc, daz man derven mêhtic nimet got als sîne er ist, aber verstantnûsse die nimet got als er wesen ist. Der umbe spriehet unser Pêtrus: sêlic dâ bist. Got gît dem gemeinten menschen wesen unde nemet in mit dem selben namen, daz er ist. Der umbe spriehet er daz mich nie mêr ist. Under allen namen, ist kein eigen dinc, dan ein dinc minnet, spriehet daz er ist, daz gît er ûf ze nemende ein bekennen die sêle, dâ mite

[illegible]

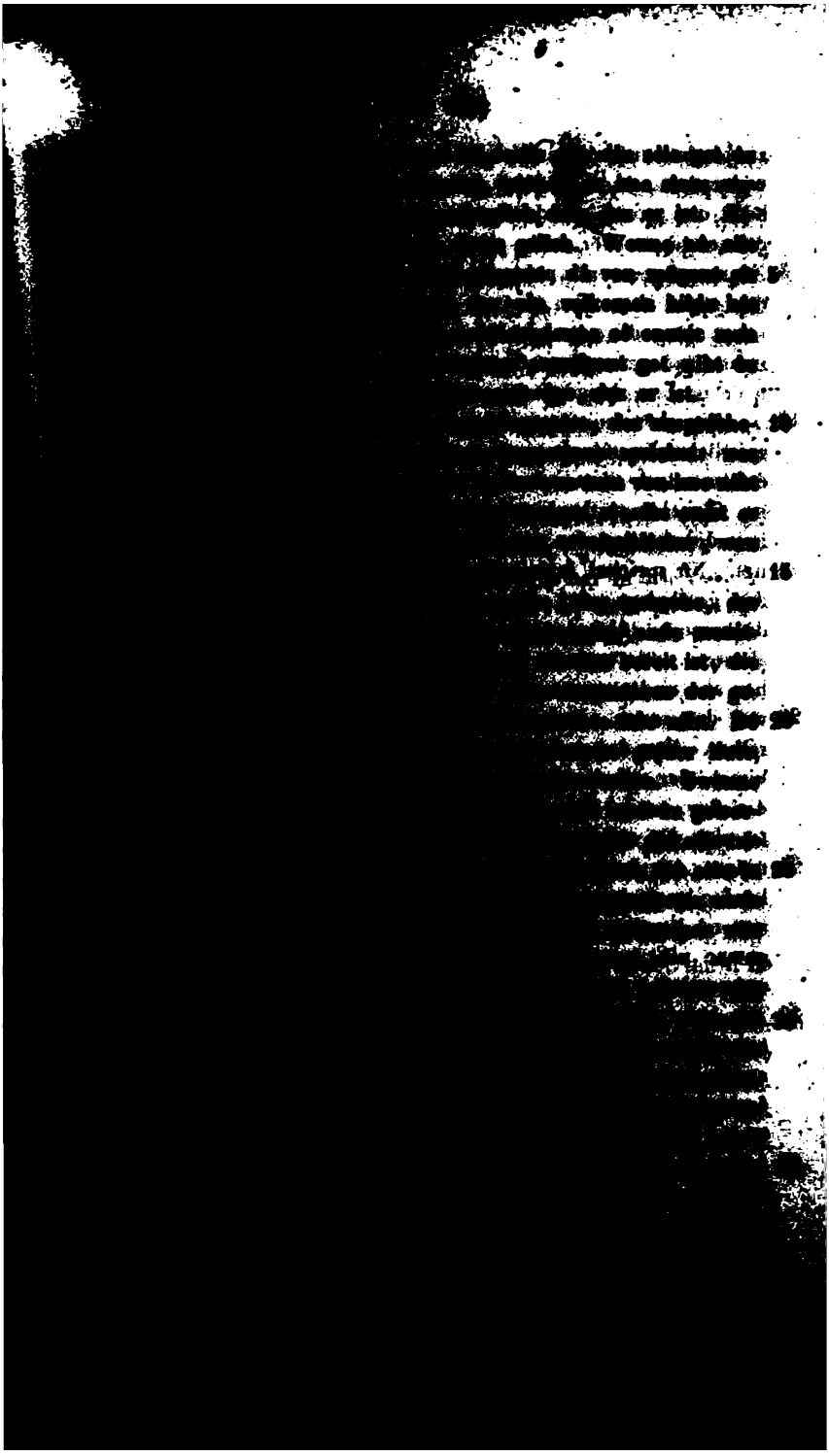






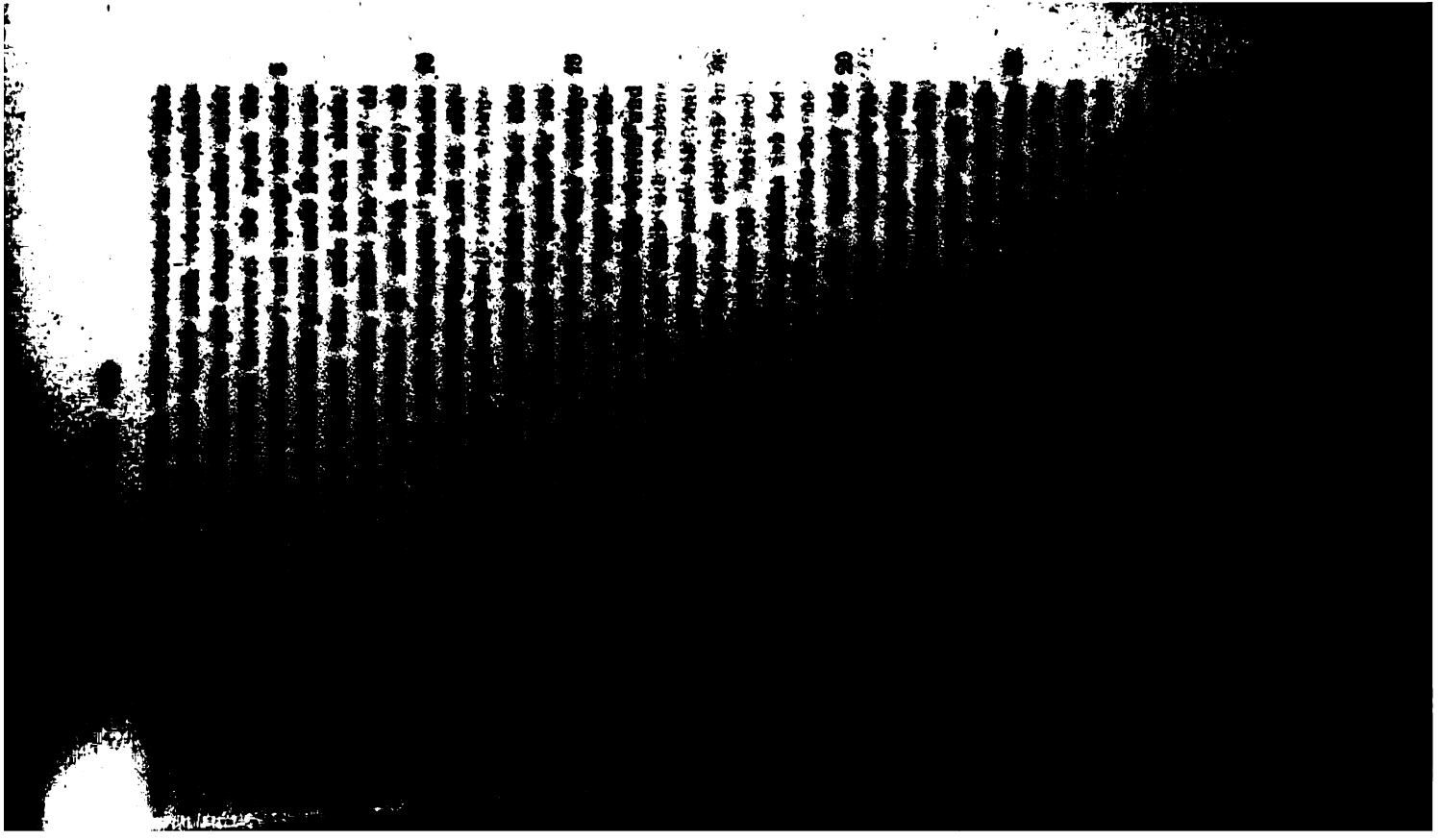
verliuhten die kreſte der sêle hin ein [illegible]
es niemer tuo geistlich in der sêle, si enhabe
lieht. Zem dritten mâle meinet er, wer diz
empfâhen sol, der sol komen in dem âbende.
wâre abe velt, sô ist es âbelt. [illegible]
ût in den âbent unde sin name ist [illegible]
âbent was, dô leîte er sich nider unde aîzt. Daz
sêle. Zem vierden mâle meinet er alsô, als sant
daz nâch der âbentspîse gât kein ander spîse. [illegible]
gibet, si ist sô sûeze unde sô verwent, daz dem
keiner andern spîse.

Sant Augustinus sprichet: [illegible]
grîfet, der enkan ût nieht [illegible]
stînus sprichet: herre, nimest dû mir [illegible]
oder wir genuowen niemer, wir wellen [illegible]
sprichet ein heilige von einer gotminnender [illegible]
alles des si wil unde vertoret in noch alsam[illegible]
sageh mac alles daz ist. Er nam sich ein wîte
der wîse; er nam sich got und menschen
menschen [illegible]
lât man [illegible]
kleidet [illegible]
[illegible]
ist in der [illegible]
unde [illegible]
spîse [illegible]
ist [illegible]
Daz [illegible]
dâ [illegible]



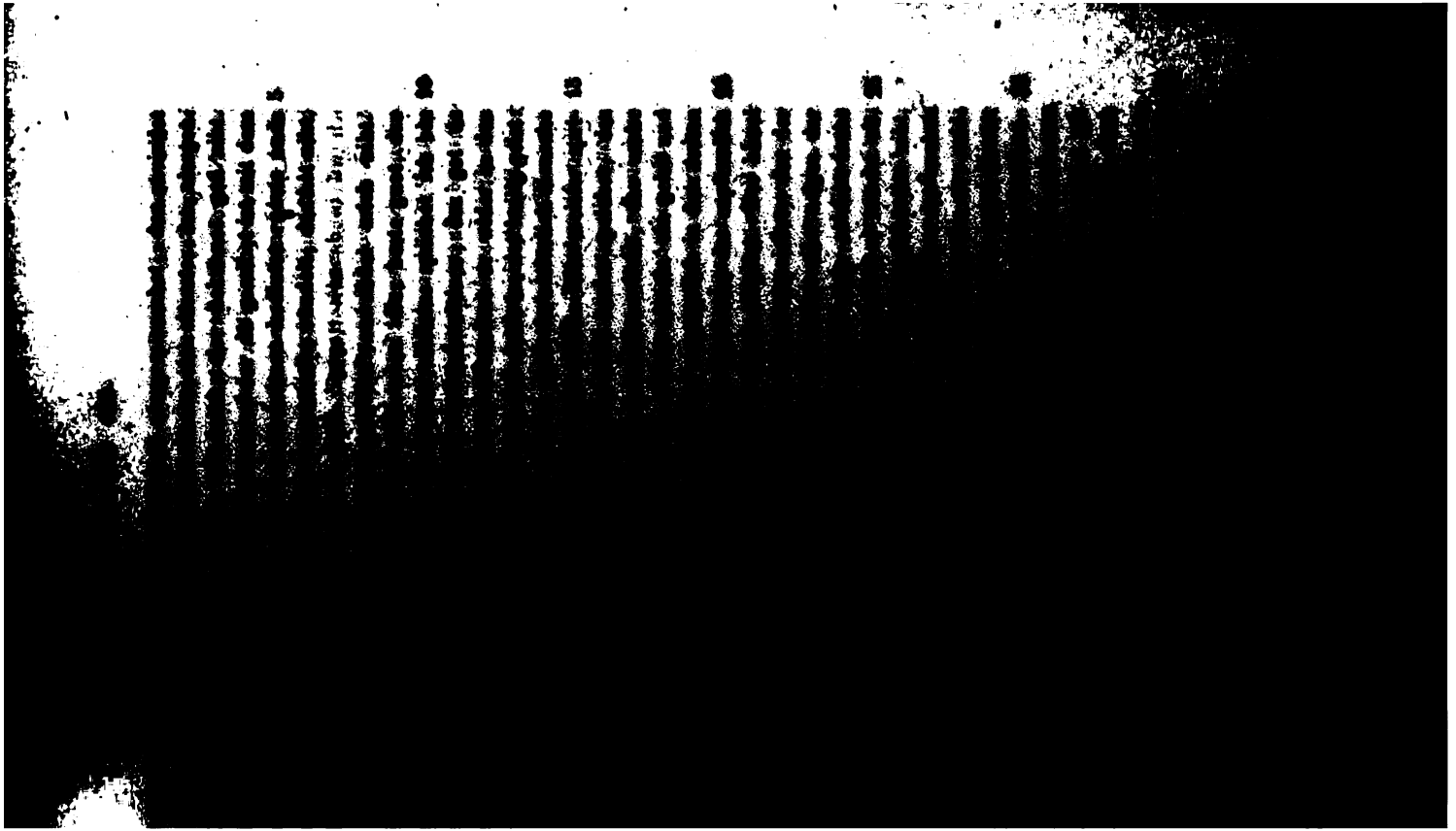
zuobinden und abekêren. Er hât zwei wege. [illegible] wider dem, daz niht bêter ist. Der ander weg [illegible] lokt den guoten, unde daz ist âne mitel gelîchet [illegible] denne die in der helle sint. Dar umbe ist er ein [illegible] 5. Nû sprach er sem knechte 'gange ûz und hin în [illegible] den sint: allîu dinc sint nû bereit.' Alles daz in [illegible] sêle. Swes din sêle gert, daz ist nû bereit. [illegible] immer mê geworden. Si gewerdent nû niuwe unde [illegible] mâle in eime êwigen nû.

10. Ein grôz meister sprichet: etwaz daz ich sihe wirt [illegible] geistlichen in minen ougen, unde daz lieht, daz [illegible] enkême doch niemer in die sêle, enwêre [illegible] ist. Sant Augustinus sprichet, daz der [illegible] heit denne alles daz der mensche gelernen mac. [illegible] 15 net. Nû sprichet man, einz werde [illegible] daz geschehen, daz muoz von nôt sîn, [illegible] dâ brinnet. Alse der eine kerzen nimet, [illegible] gimsete unde toumti, unde hîlte ir den [illegible] her abe und ensunte die ander. Man [illegible] 20 wol daz ander. Daz widerspriche ich. [illegible] selber. Den des andern brennen sol [illegible] himel, der enbrinnet niht und ist [illegible] den fiur, unde daz geschiht von [illegible] tet sich die sêle in sehunge. Dâ von [illegible] 25 nider. daz kumet von dem lichten [illegible] knehte 'gange ûz unde hin în [illegible] sint nû bereit.' Dô sprach [illegible] enmac niht komen.' Den [illegible] 30 [illegible]



sô gerihtet ûf richtuom. Andere die sint gâhi ... niht guotes, aber sie wellent êre haben. ... von nôt alle tugende zemen haften. Wie dem si dem ... eine tugent mêr si geneigot denne ... sô haftent sie von nôt alle mit ein. ... sie erstênt aber niht mit Kristô. Daz ander ... zemâle ûf stân. Ein ander wise; man ... ûf mit Kristô, aber er muoz vil wise sin, ... überstên in Kristô. Die meister sprechent, ... niht wider stirbet, ez enist niergent kein tugint sô ... liste, die sie von nâtiurlicher kraft haben gewunnen, ... wunder würket dicke nâtiurlich kraft, wan ellîu ... man ie vant in den heiligen, ... den. Der umbe sprichet ... enêhen, dâ kein nâtûre ... niemâle ûf stân.

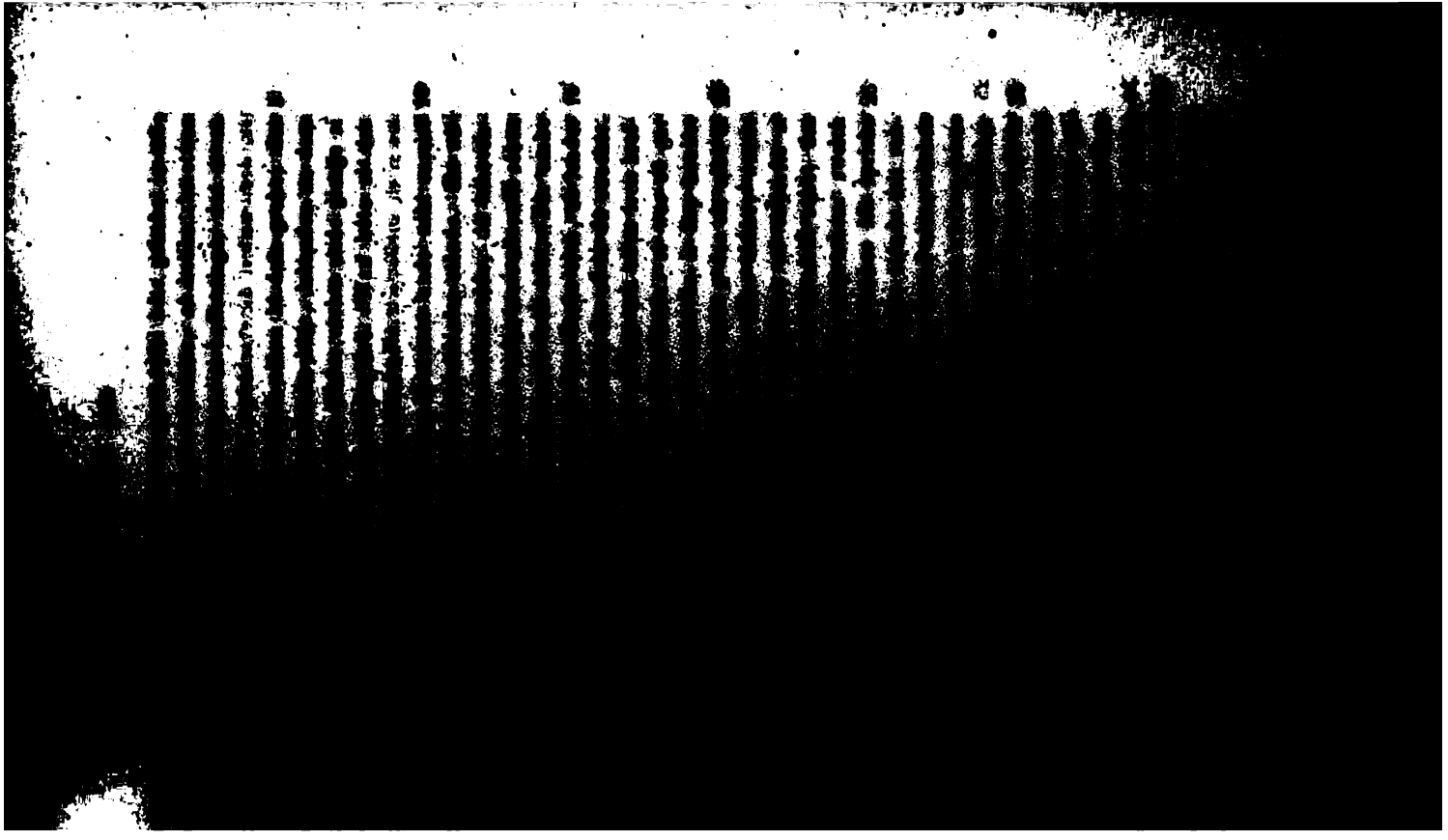
Drîu zeichen sint, ... suochen diu dinc, diu oben sint. ... dinc, diu oben sint. Daz dritte, ... ûf der erde sint. Nû sprichet sant Paulus ... oben sint.' Nû wâ und in welher wise? Künic ... chet des antlütze gotes.' Swaz sêl sin mit ... von nôt oben sin. Waz für machet, ... alse der himel unde din ... der himel sî ein stat aller dinge, ... tiuvliche stet unde gît allen dingen ... ist ouch zemâle in einer ... ret man êre niht, dâ man ... ich lîplich ... engelîhen in dem ... wirt sî ... ein ...



unde dannè nâhe in in unde lougete hin in [illegible]
bî dem grabe, unde sie sprâchen zuo, wen [illegible]
von Nazaret.' Er ist erstanden, er enist hie nâhte [illegible]
und antwurte in niht, unde swuohte wîter unde die [illegible]
nâhel unde ouch Jêsum, und er sprach 'wîp, wen [illegible]
horen, habet ir in dî gehabem, sô zeige mir, wan dô [illegible]
ich wil in dannân tragen.' Und er sprach Mârjâ' [illegible]
daz si daz wort dicke zerliche gehabet hête von im, dô [illegible]
erkennende unde viel im an die fuoze unde weih in gehabe[illegible]
er tuot sî hêher unde spranh 'niht enrüere mich! Ich [illegible]
niht zuo minem vater komen.' Wan umbe sprach er [illegible]
noch niht zuo minem vater komen? er enhete doch [illegible]
ter? Er wolte sprechen, 'ich enbin in din noch niht [illegible]
den.' Wer umbe sprach si 'zeige mir, wan dô in getrâgen [illegible]
wil in dô nemen? Hête er in getragen in den nihtem [illegible]
in ouch dô genomen hân? Jâ, sprach ein meister, si hân [illegible]
mac in des nihtes enbîzen.

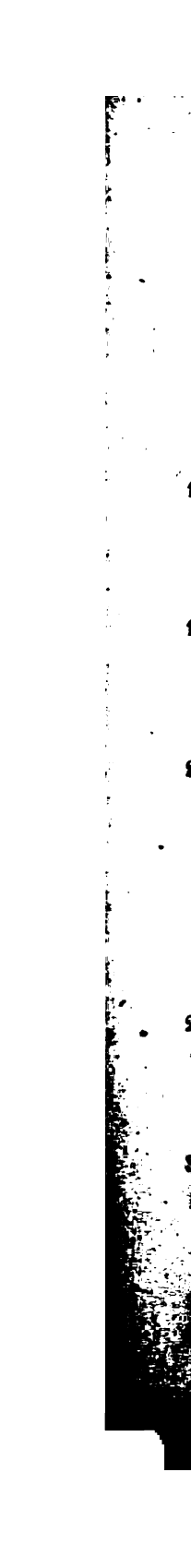
Nû möhte man vrâgen, wan umbe si dô nâhen hin [illegible]
und si din zrowenmanne was, unde dô man enbîzen [illegible]
minnete, der ander der von gote geminnet wart, [illegible]
ten? Unde sprichet der meister: an wen dete enbîzen [illegible]
ne verliesende, wande si hête sich ime gegeben, [illegible]
wes, der umbe enwerbte si ir niht. Alse ein [illegible]
gegeben hête, der ime die zeichen vinde, dan enbîzet [illegible]
ime ne were, und si wêre ein, alse ich mir [illegible]

Umbe dirr sache sô sprechen si in niht. Der [illegible]
wes. Der ander, wande si der gote [illegible]
ime wes. Der dritte, wande [illegible]
wes jô herre, der enbîzet enwerbte ich in niht. [illegible]
Der vierde sprichet der gebiten, [illegible]
wes der enbîzet si begerte, der [illegible]
der wolte si begeren, der [illegible]
doch [illegible]
Der fünfte, wan [illegible]



göttliche wârheit, daz dû hâst gesprochen, dâ wirdiger ... mer. Dû hâst wâr, wan dâ kumet ... der dich minnet, den wellest dû wider ... ist, dem wellest dû erschînen.' Nû sprichet ... tiuflich gewesen und solte er sich ir alse ... imer wære sîn herze gebrochen.

Nû ist vrâge, war umbe si unsern herren niht ... sô nâhen was? Vil lihte mohte sîn, daz ê ir ougen ... daz si in meilecliche niht mohte gesehen. Daz ander, daz ... hâte verbiendet, daz si niht geloubete, daz er ir ... Daz dritte: si leugete alles verrer denne er ir ... si sîn niht. Si suochte einen tôten lîchamen ... gels. Ein engel sprichet als vil als ein bote, ... als der dâ gesant ist. Sô vinden wir wol, dâ ... der heilige geist ouch gesant ist, aber sîn eigen ... gotes eigenschaft, sprichet ein meister, daz ... Wan si suochte daz gelîch was unde vant ungelîche ... ten, den andern zen fienye. Sô sprichet aber ... ter eigenschaft, daz er eine sî. Wande ... ware vant, der umbe mohte si niht ... gesprochen hân. Unser herre sprichet ... sîne helenden einen gewæten gît. ... in ouch vinden, des helt ane ...



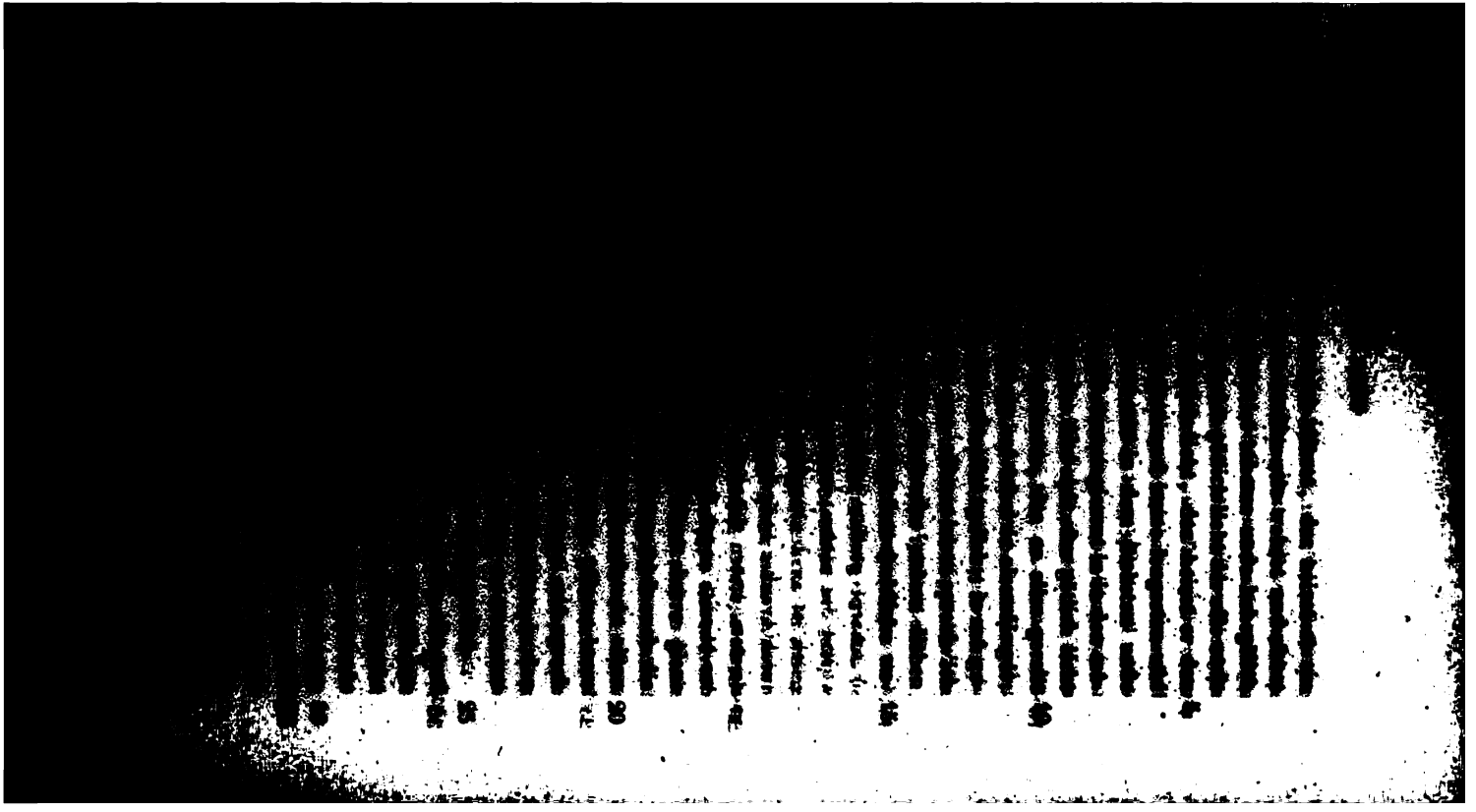
wil sprechen: daz oberste teil der sêle sol stên ûf gerihtet stêticliche. Allez daz geordent ist, daz muoz geordent sîn under daz, daz über ime ist. Alle créatûre die engevallent gote niht, daz nâtiurlich lieht der sêle überschîne sie, in deme si ir wesen nement, unde des engels lieht überschîne daz lieht der sêle unde bereite unde füege, daz daz göttlich lieht dar inne gewürken müge; wan got enwürket niht in liplichen dingen: er würket in êwikeit. Dar umbe muoz diu sêle gesamet sîn und ûf gezogen unde muoz ein geist sîn. Dâ würket got, dâ behagent alliu werc gote. Niemer enkein werc gevellet gote wol, ez enwerde dâ geworht.

Nû stêt in der porte in dem hûse gotes, daz ist diu einekeit sînes wesens. Daz ein ist, daz heldet sich aller beste aleine. Dar umbe diu einikeit stêt bî gote unde heldet got ze samne unde leget niht zuo. Dâ sitzet er in sîme nêhsten, in sîm isse, allez in sich, niergen ûzer sich. Aber dâ er smelzende ist, dâ smelzet er ûz. Sîn ûzsmelzen ist sîn güete, als ich nû sprach von bekentnisse unde minne. Daz bekentnisse daz lœset abe, wan dez bekentnisse ist heizer denne minne. Aber zwei sint bezzer dan ein. Dar umbe daz bekentnisse treget die minne in ime. Diu minne vertœret unde behanget in der güete, und in der minne sô behange ich in der porten und wêre blint in verrem bekentnisse. Ein stein hât ouch minne unde des minne suochet den grunt. Behange ich in der güete, in dem êrsten smelzen, unde nime in, dâ er guot ist, sô nime ich die porten, ich ennime got niht. Dar umbe ist daz bekantnisse bezzer, wan ez leitet die minne. Aber minne wil begerunge, meinunge. Einen einigen gedanc enleget ez niht zuo, mêr: ez lœset allez abe unde scheidet sich abe unde loufet blôz unde rüeret got unde begrîfet in in sich.

Herre, ez zimet wol dîme hûse, daz ez heilig sî und sî ein betehûs. Waz ist daz gebete? Daz ist, daz man bekenne daz blôze wesen unde daz man sich dinne lobe. Waz ist daz lob? Daz man die gîcheit gotes an ime ûz trage. Wan die wîle iht bilde in der sêle ist, sô enmac got niht dinne gelobet werden, und daz ez sî ein betehûs in der lenge der tage. Ich meine niht die tage hie: swenne ich spriche lenge âne lenge, daz ist ein lenge; ein breite âne breite, daz ist ein breite. Swenne ich spriche: alle zît, sô meine ich oben zît, mêr: allez hie oben, als ich nû sprach, dâ weder hie noch nû enist.

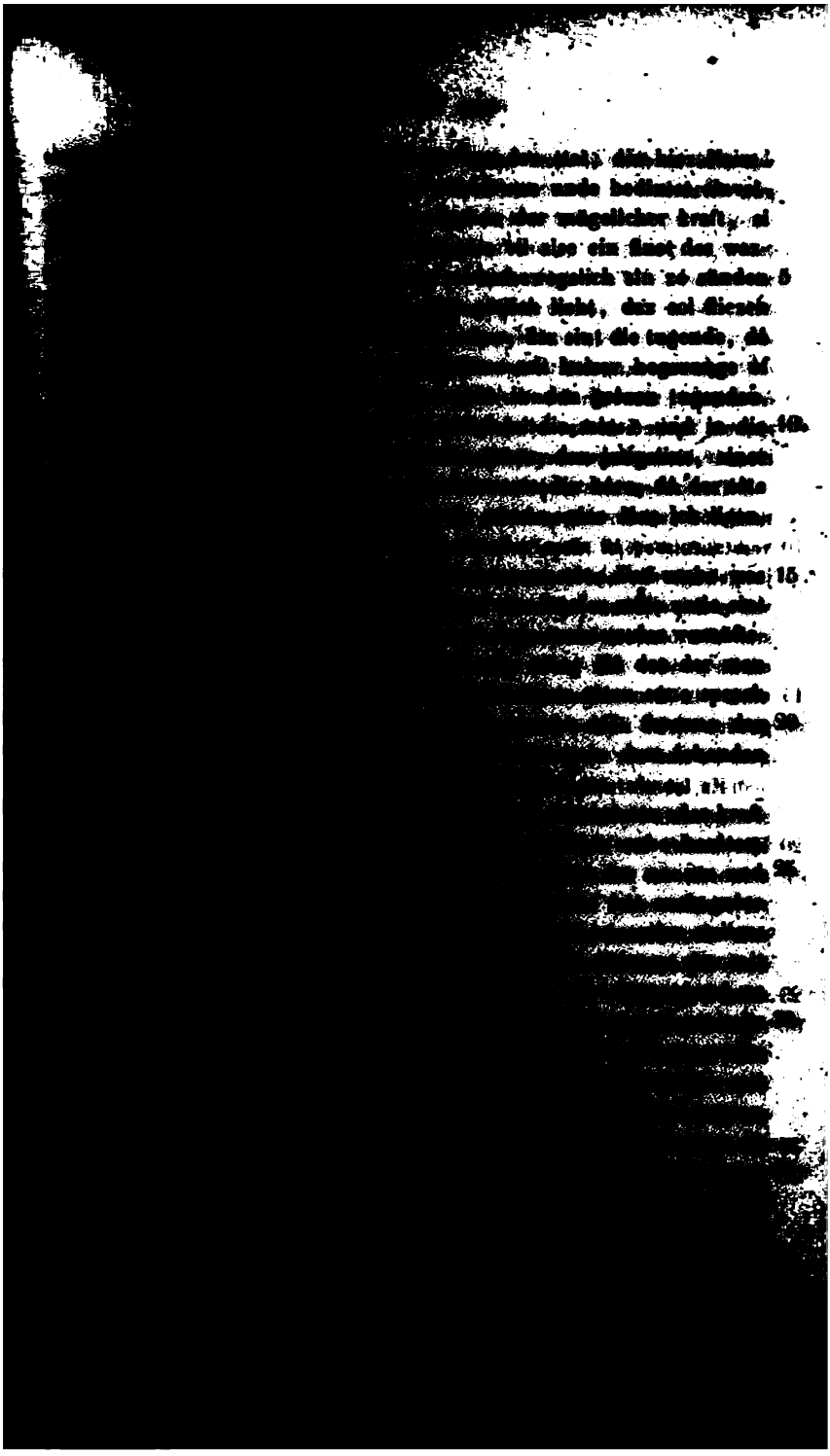
Ein vrouwe vrâgete unsern herren, wenne man beten solde. Dô sprach unser herre 'diu zît sol komen und ist ieze niht, daz die wâren anbetêre sulen beten in dem geiste und in der wârheit.' Wan

got ist ein geist, der unbe sal uns leren in allen gůten unde in der
wârheit, die die wârheit selbe ist. Des enbint uns niemen, wan
sin wol wir, dâ bî ist gnuoc warer âbet unde in in got alle
dinge dâ bî die wârheit in beliben und entpfangen
5 porten des gotshuses sol die stîe stân und sol der sprechende
bringen daz wort. Alles das in der stîe ist, sol sprechen
unde stên unde niemen enbieren în der stîe und în der
ich nû sprach von den engelen, die dâ sitzent bî gote. Sin
der wârheit unde den brunnen spriuget sich got în die
10 unde verspriuget sich sizemâle in die stîe. Dâ geviet die
stân, als ich nû sprach, und hât ob gôten lust in
im ist ab gar liebe der zuo, das er nieman dâ gebiutet,
alle zît daz wort, daz ist sun zît. Ez bezeichent wol
den wir sprechen, den bœsen, dâ zît-gut în verspriuget,
15 unddo und ein bœser geist unt ob zît. Dâne
keit unde lop unde daz niht endes dâ
Ez sprechent unser meister: wan lebet got?
Alsô alles, daz gůtiu ist gote. Der in der stîe lebet,
Sunder ist ungelîch gote, der enlebet got niht.
20 meister, der in in gedrîdinge hât alle die
lîgen hât und in sus ob gar gůtlîch gemachet hât,
bœsen lebet sinen meister âne wort. Dâ
mit, daz ist ein kleine ding; aber mit dem
hœre sprach zu einem male ir kint:
25 hât ist. Alî kumetet mich alle
im geiste und in der wârheit.
ein vernünftig bildnisse in got, der
wâ geist ist und einkeit und êwikeit, dâ wil got
ist
30



got alleine ist und in der [illegible]
sprichet er, 'in der gerihten sint si [illegible]
gelîche widerstrowen.' Alliz heiligiste ist [illegible]
nâtûre überistet niht: si heilet iemer [illegible]
unde würket niht dâ in der heidene. Die meister [illegible]
leit nimmer fûr wurde, er si vom êrsten [illegible]
dem. Der heilig geist nimet die alle [illegible]
in der gnâde unde niehet si dâ in den [illegible]
er in der geheiligeten stat sol ich gelîche widerstrowen
alle ruowet in gote, alse vil widerstrowet got [illegible]
teil in ime, sô ruowet er ein teil in ir, [illegible]
sô ruowet er einemâle in ir. Der unbe[illegible]
sol wider gelîch ruowen.'

Die meister sprechent, daz die gâbe unde die [illegible]
dem regenbogen sô gelîch viel in die [illegible]
sô scharpf geslihte enhât, daz er [illegible]
würket die nâtûre, unde glichet sich dem êrsten [illegible]
gelîch ist an den engeln, daz Meyser niht dâ von [illegible]
durch krankes liutes herze, daz sie sie niht [illegible]
sie dem êrsten âbrûche. Daz [illegible]
der obreste engel der geiste sô [illegible]
sô vil in ime habe gelîches [illegible]
bevor und pfloge alles dînes [illegible]
under ime sint. Alle [illegible]
bîse unde sô [illegible]
dîn wîsheit in [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]



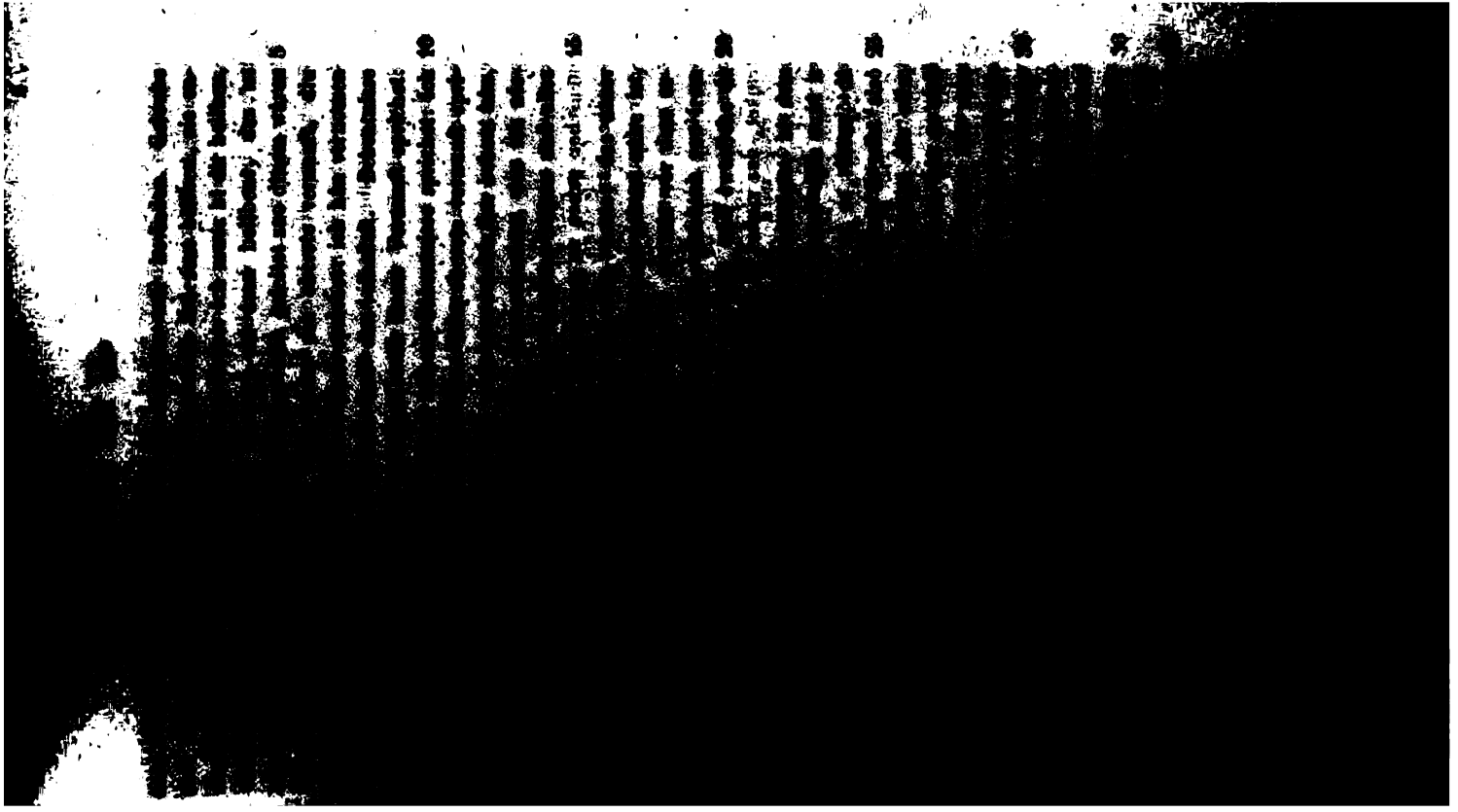
wir alsô in dem êwigen worte widersprechen [illegible] got. Âmen.

XXXVII.

Adolescens, tibi dico: surge (*Luc.* VII, 14.). [illegible] ëwangelió, daz ein frouwe kam zuo unserm [illegible] sprach 'herre ich bin ein witwe unde hâte mîn [illegible] ist mir tôt.' Unser herre sprach 'jungelinc, stant [illegible]

Daz suln wir alsô verstân. Die frouwe die [illegible] man tôt und ir eingen sint, dâ suln wir [illegible] verstantnisse; bî dem man merken [illegible] jungelinge die obersten vernunft. wan daz [illegible] wir alsô verstân. Alse der mensche [illegible] sich die oberste vernunft ze in den verstantnissen [illegible] umbe guôde. Dâ gît ir gôt ein gotlich [illegible] wirt. In dem erkennet si gôt. Ich sprich, [illegible] gotlich lieht danne vernunft. Die anderen [illegible] genewe und ein werltlicheit unt [illegible]

Es ist ein vrâge under den [illegible] stamlosen oder minne? Ein [illegible] Die under ist ein guôt stêt. [illegible] minnen, des dâ nîht verstantnisse [illegible] wir verstên und nîht enminnen? [illegible] nur uns dînen êwigen wîsheit. [illegible] horn bî deiner lêhten lêhte, dâ [illegible] minne ûzbrichet: dâ [illegible] [illegible]

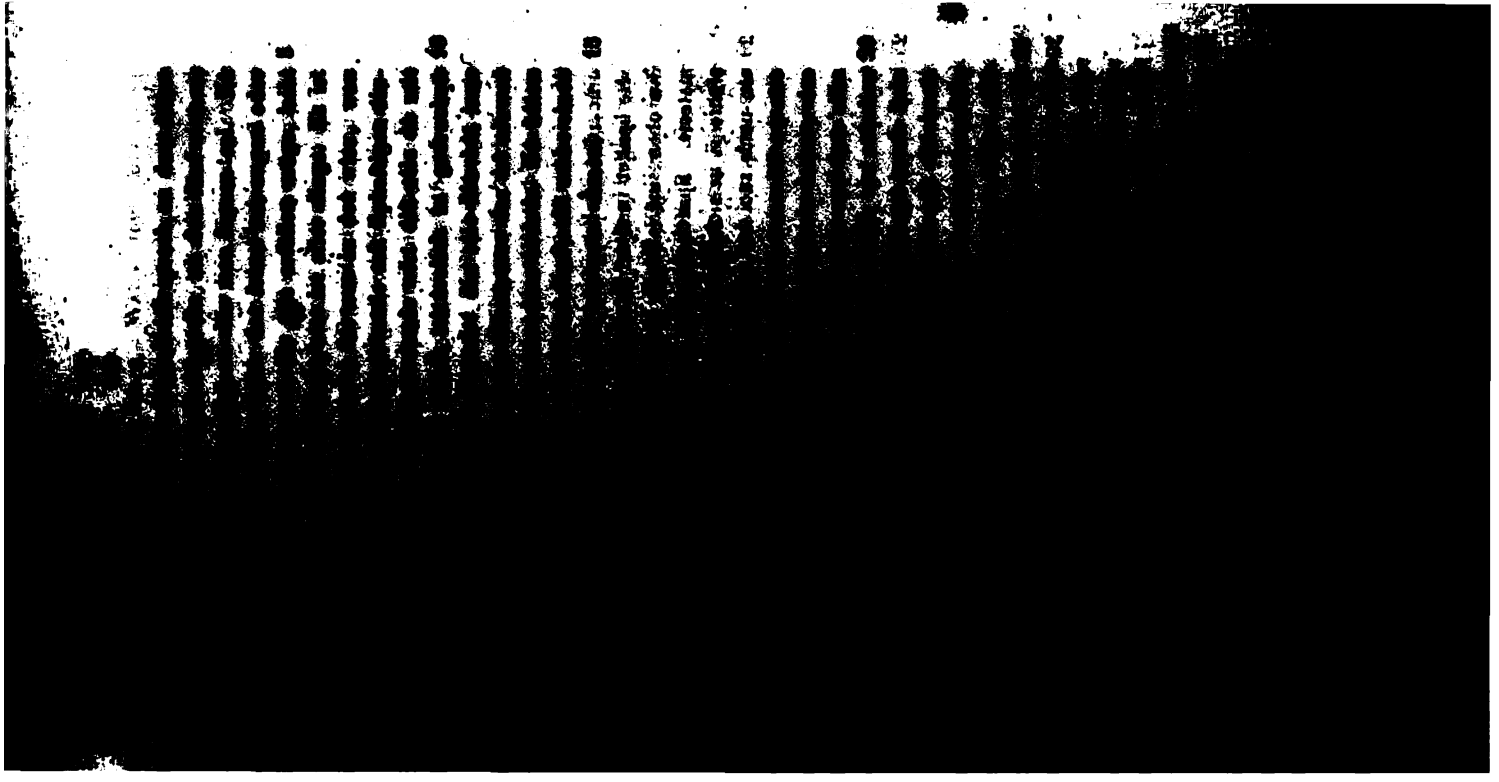


der lîp ist aleê durchflozzen mit der edelen [illegible]
si von got empfangen hât unde von gotlîchem lîhte, [illegible]
sprechen mac: daz ist ein gotlîcher mensche. [illegible]
barment ich über diu liute, wan sie sint vrömde und unbi-
liuten. Alle die zuo got iemer wellen komen, die dürfen
versehen mit disen liuten, wan sie sint kûme ze bekennen
kanten liuten: sie mac niemen rehte bekennen, denne die liute
in die daz selbe lieht liuhtet. Diz ist daz licht der wârheit. Ez muoz
sîn, daz die liute, die ûf dem wege zuo dem selben guote sint und
ez doch niht besezzen hânt, daz die bekennent diu gotlîchen liute,
von den wir dâ vor gesprochen haben. Wizzent, wær ich der wârheit
einen wiste, hêt ich ein münster vol goldes und edeles gesteines, ich
gæbe ich allez umb ein huoch, daz der menschen herzen
nê: wære allez daz mîn, daz got ie geschuof, daz wære
menschen geben ze verzerende ûf einen stunde, wizzent,
billîche, wan ez ist allez sîn. Ich spriche unde got ist
siner vermügentheit, unde wæren alle die vor mir,
sint unde hungernôt habent, ich wære
von siner nôtdürfte einen fügel von dem
allez spiste. Wan wizzent, wer in gebrestet ist,
trinket, daz ziuhet in nider unde neiget in
niht an dem guoten menschen: swen daz
er ûf in Kristô zuo dem vater. Hêr
ze schande.

Vernemet daz wort, daz
in mînem namen, dâ wil ich mit in
Kristus meinet êle unde lîp in einer
niht wil, wan der dirt êle wil. Wizzent,
sint die liute, wan den wir gunt haben
wan heimen hêt einer ûzigen
dâ hât den menschen
hebent sich

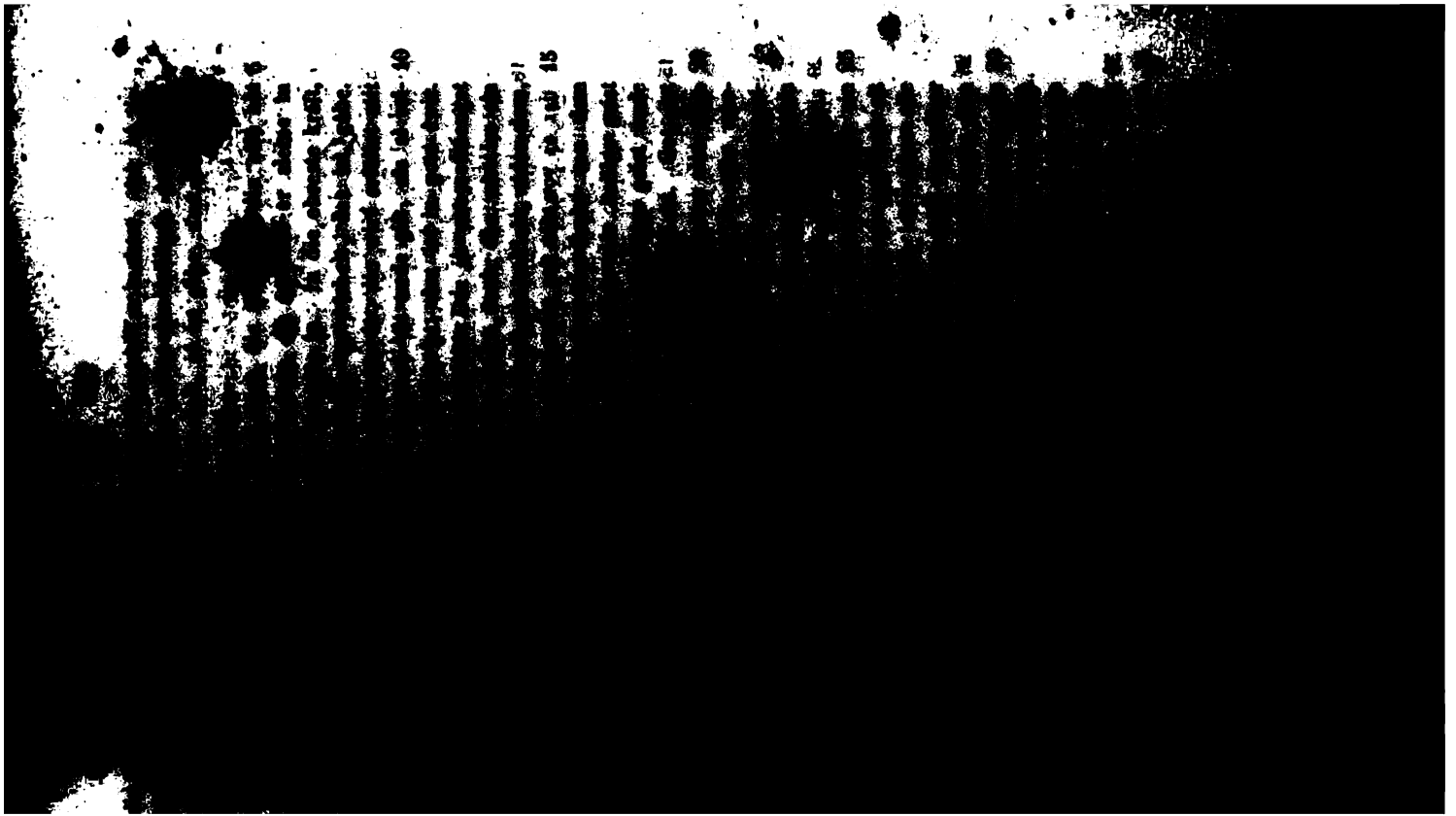
unser meister, wan des andern [illegible]
der himel ist ein stat allir dinge und der [illegible]
der luft ist stat der wazzere unde die [illegible]
niht vollen ist des ertriches unde dâr ertriche
ist stat des himels unde ieslicher engel, der [illegible]
got hât enpfangen dehne der ander, der [illegible]
andern unde der oberste engel ist stat unde [illegible]
der andern und er ist sunder mâze. Aber swie er ist,
sô ist doch got sin mâze.

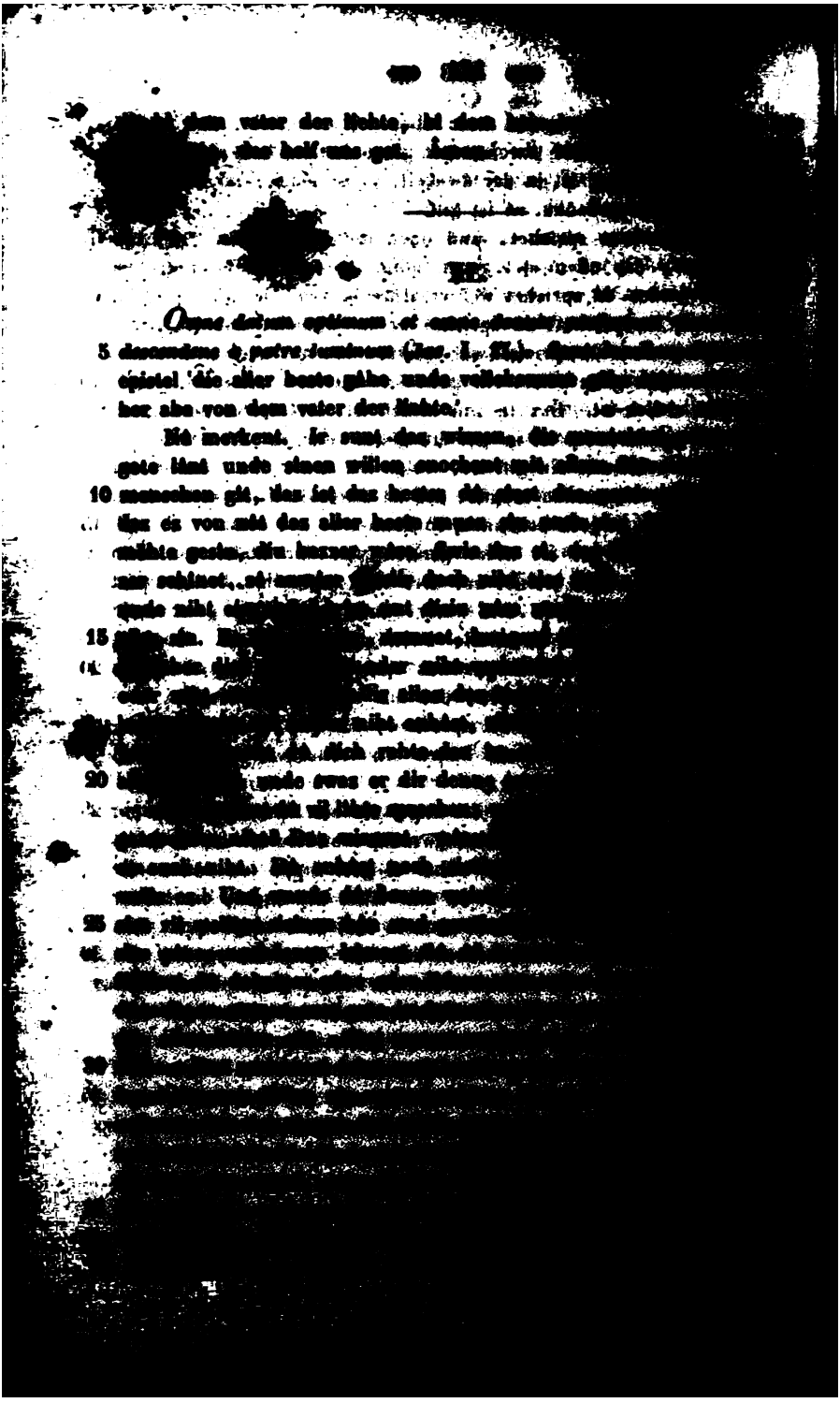
Jacob widerruowete an der stat, diu ungenant
niht ênnennet, dâ mite ist si genennet. Swenne diu
die ungenamete stat, dâ nimet si ir widerruowe, dâ
in gote sint gestn, dâ ruowet si. Diu stat dâr ein
ist ungenant. Ich spriche, daz got si [illegible]
Augustînus, daz got si niht ungesprochenez, [illegible]
daz selbe wære ein spruch, wan er ist [illegible]
chen. Unser elitisten meister einen, der [illegible]
unde lange vor gotes geburte, [illegible]
ist, den dûhte des alles daz er sprechen [illegible]
daz etwaz fristndes und unwâres în [illegible]
zwigen. Er wolde niht sprechen: [illegible]
Dar umbe wolde er niht sprechen [illegible]
alse lîhte gesprochen kunde, alse [illegible]
sîn: dar umbe wolte er lieber zwigen [illegible]
mit michen den vingen. Dan [illegible]
geredin von den dingen, dar [illegible]
dar dî ist ein ursprung dîr dinge. [illegible]
[illegible]
[illegible]

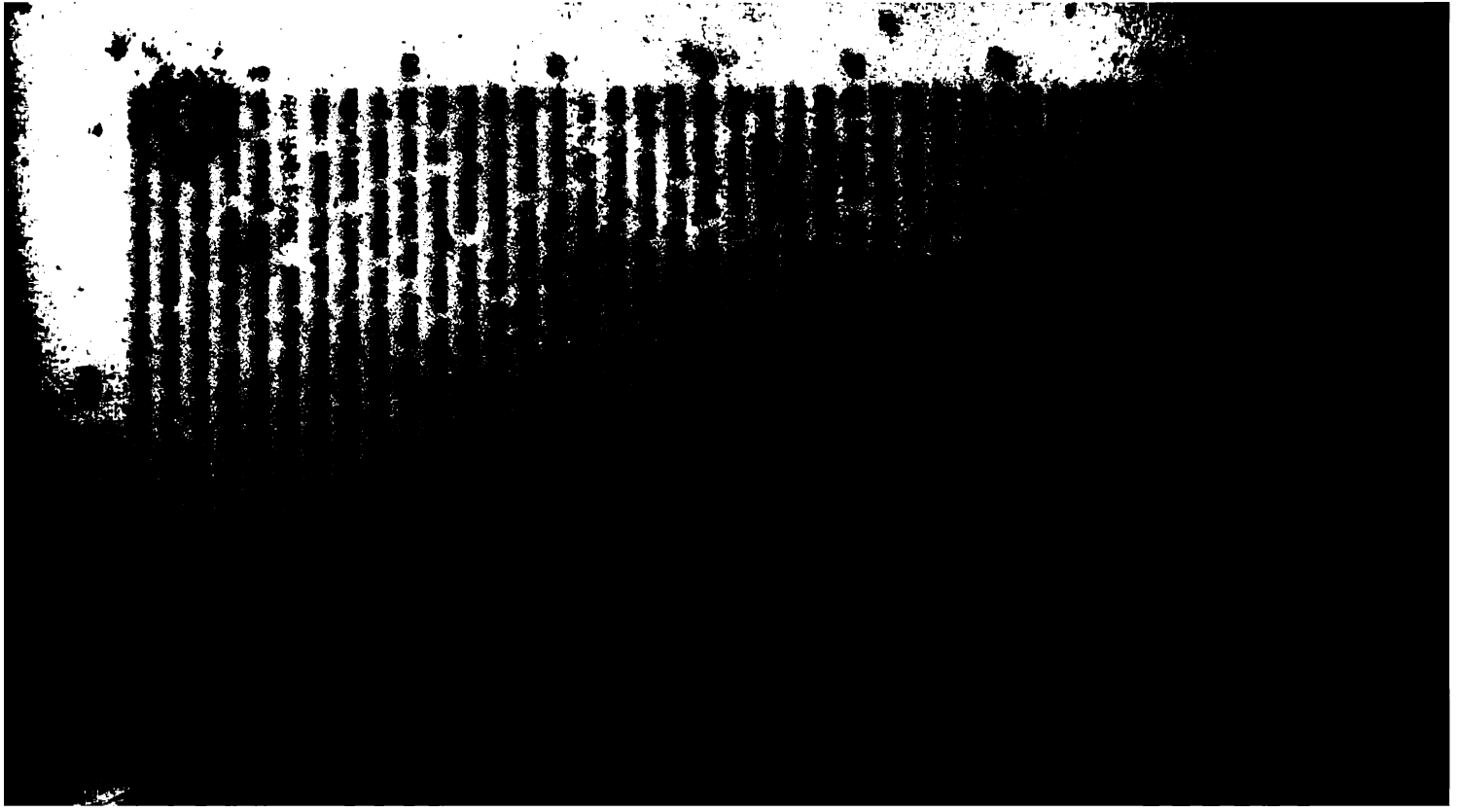


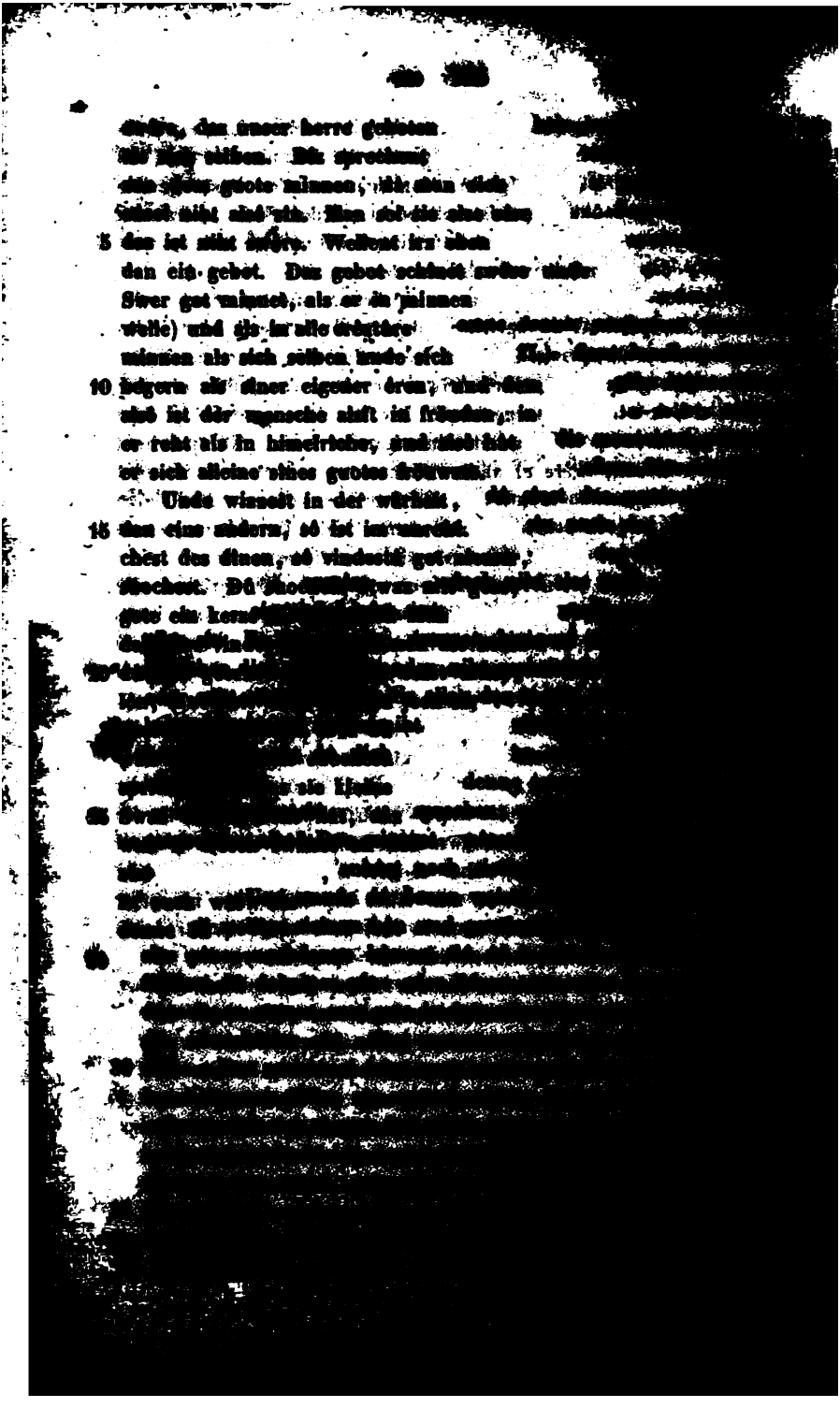
[illegible] ist, is wirt ein gift. [illegible]
[illegible] ist, daz ist in dem [illegible]
[illegible] geben gift, er wil uns geben gâbe, [illegible]
ist. Der unbe[illegible]sprichet er 'alliu gift dâ [illegible]
dâ kumet von oben hin nider von dem vater [illegible]

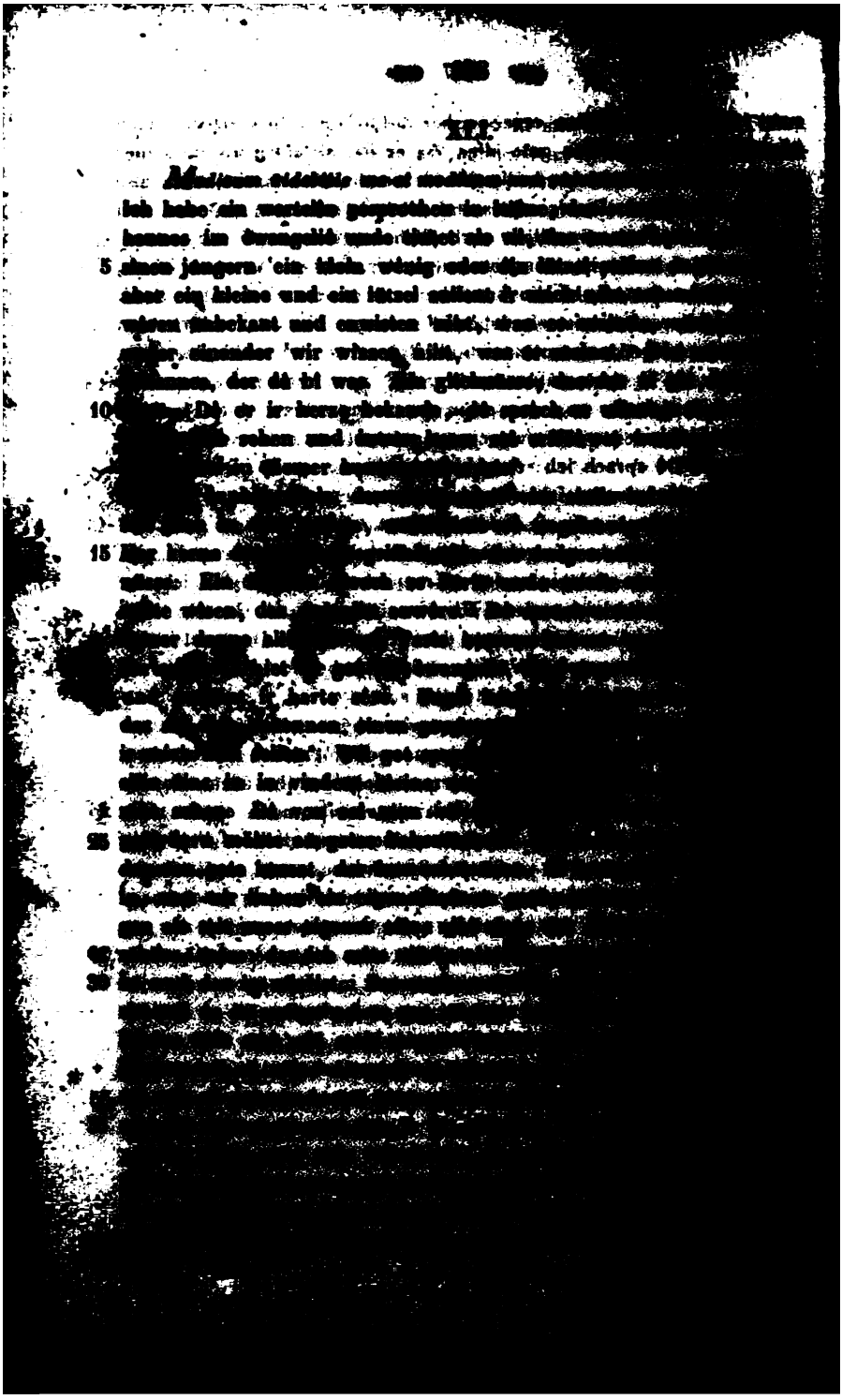
In eime andern sinne dunket mich den, wie er [illegible]
mac heizen der heilige geist, wan er hât mitsamt [illegible]
swanne er in bricht in tugende [illegible]
ist, oder noch in sime gedanc, sô ist er gift. [illegible]
dem, daz diu sêle in got lebet unde von gote [illegible]
sime gedanke bîbet inhangende und tûhtende [illegible]
des lichtes unbewegelich. Daz unbe[illegible]sprichet mit [illegible]
smecken, daz dâ enoben ist der heilige geist dâ [illegible]
lîbet in der lûterkeit des lichtes. Nû sprichet er [illegible]
dinc, daz enoben sint; niht dâ enoben [illegible]
sêle hanget in eime lûtern lichte vernunftlîket, sô [illegible]
die oben sint. Unser meister sprechent: wan [illegible]
materie. Sprechen wir, daz daz licht vernunftlîch [illegible]
aleine si in sich aller dinge bereitschaft hât, si hât [illegible]
ein noch zuo der materie. Nû sprichet er 'in nô [illegible]
die oben sint,' niht die oben dar [illegible]
er vernet von materie, alsô vernet [illegible]
nihtes ungelîche in eime lichte [illegible]
bekenne ich. Wâren dâ gegen vernünftlîche [illegible]
wirt ein ander hôch tritet [illegible]
menschen [illegible]
gîhtlîchen [illegible]
[illegible]
[illegible]

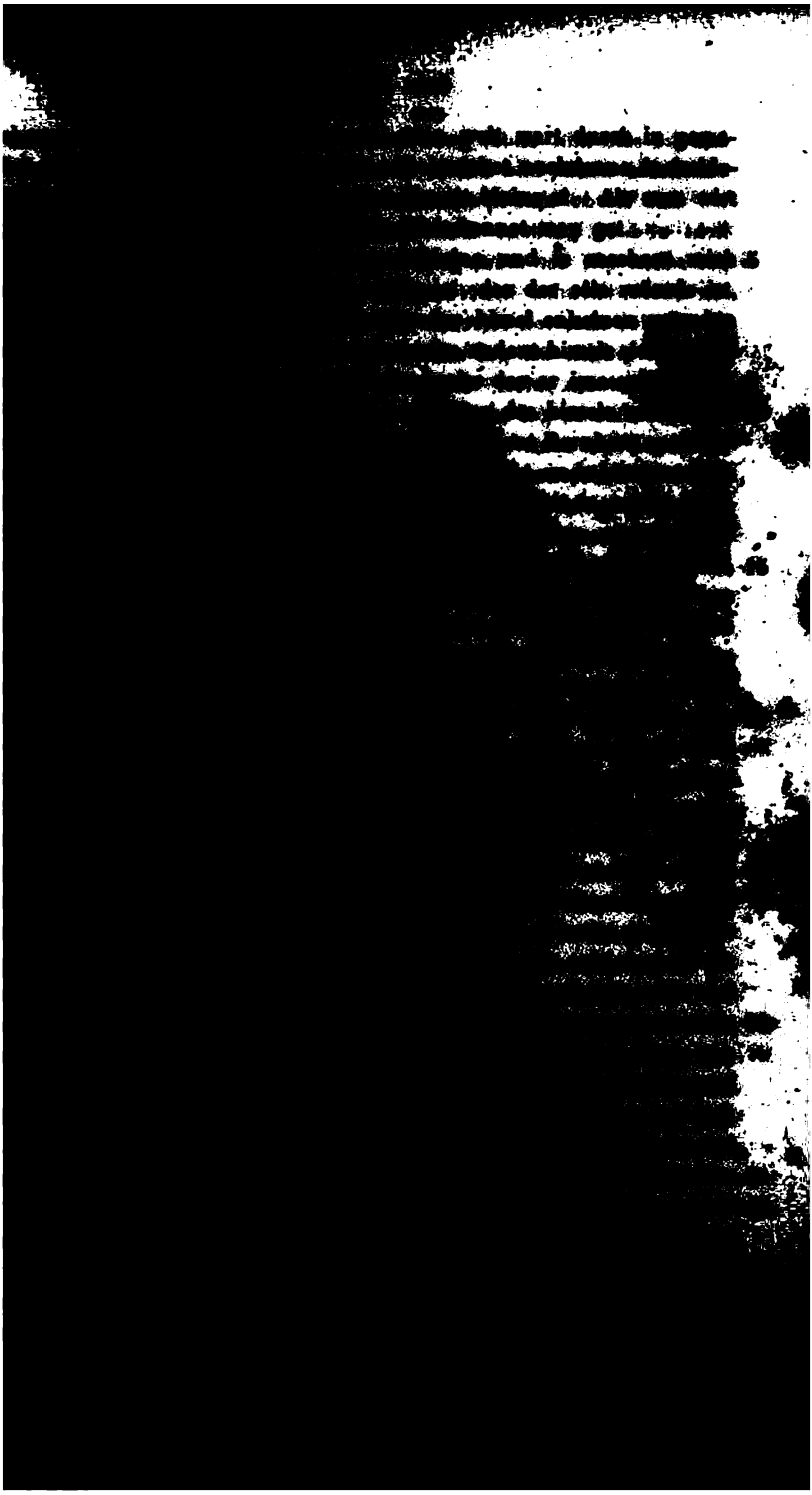


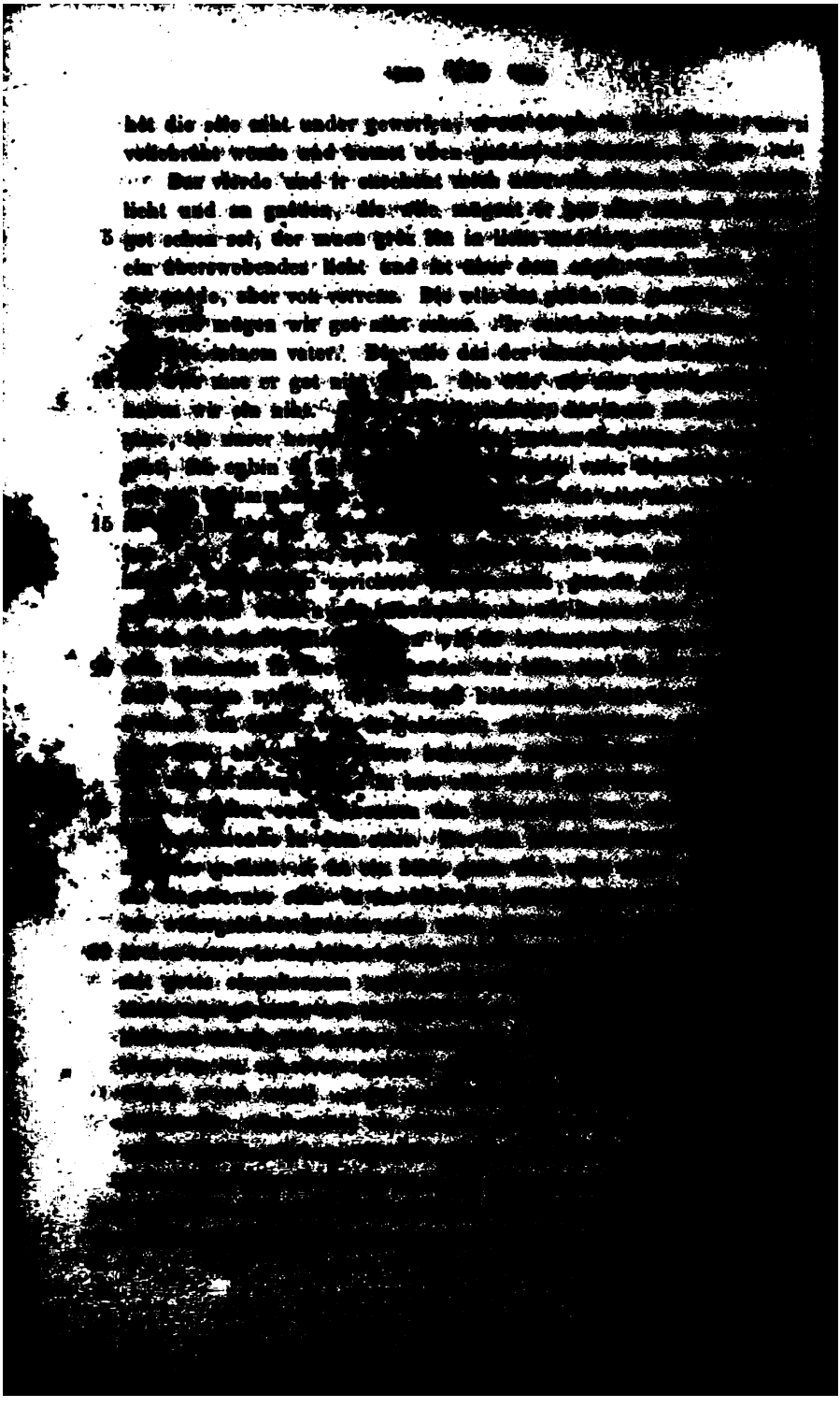


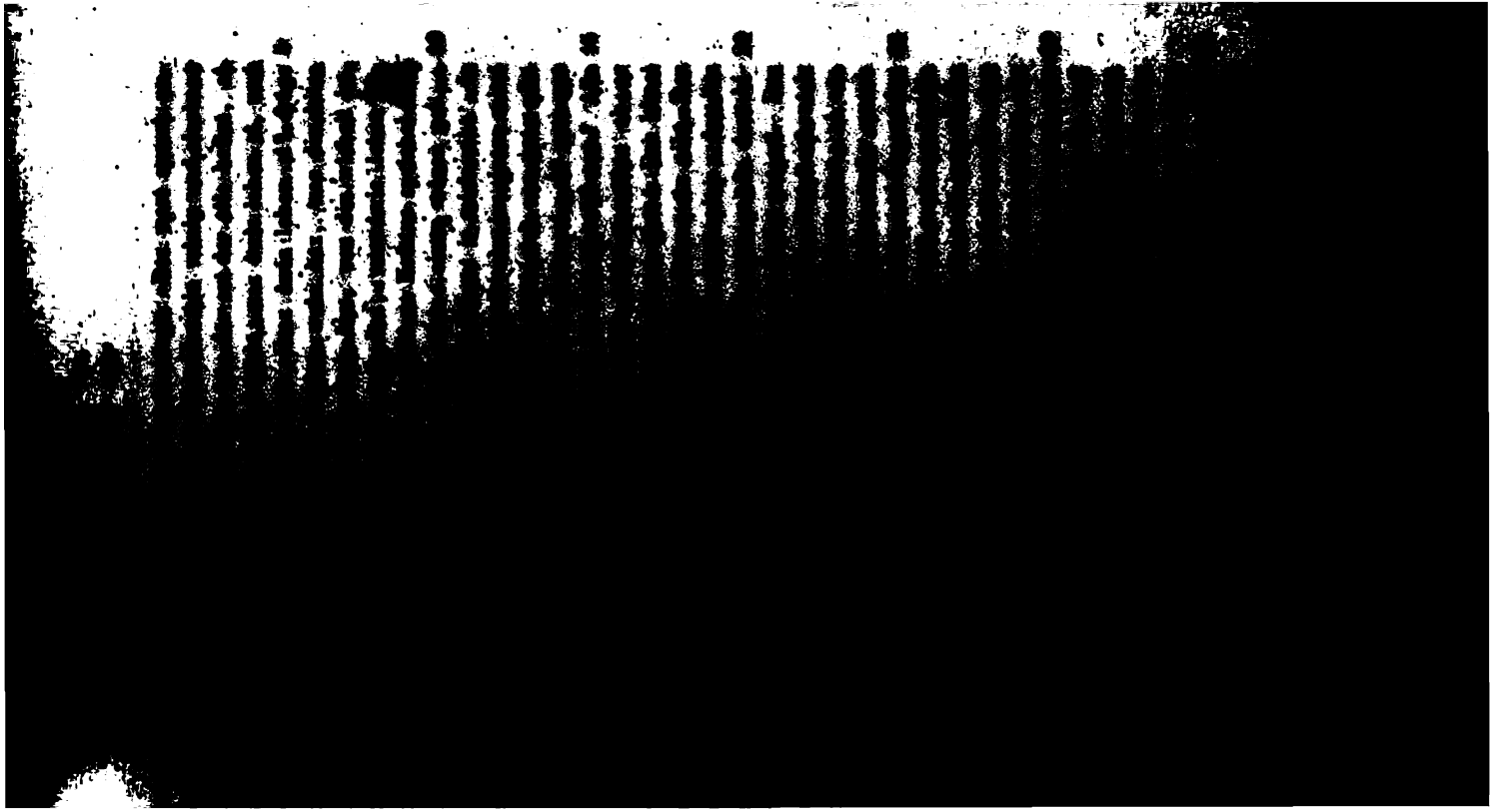




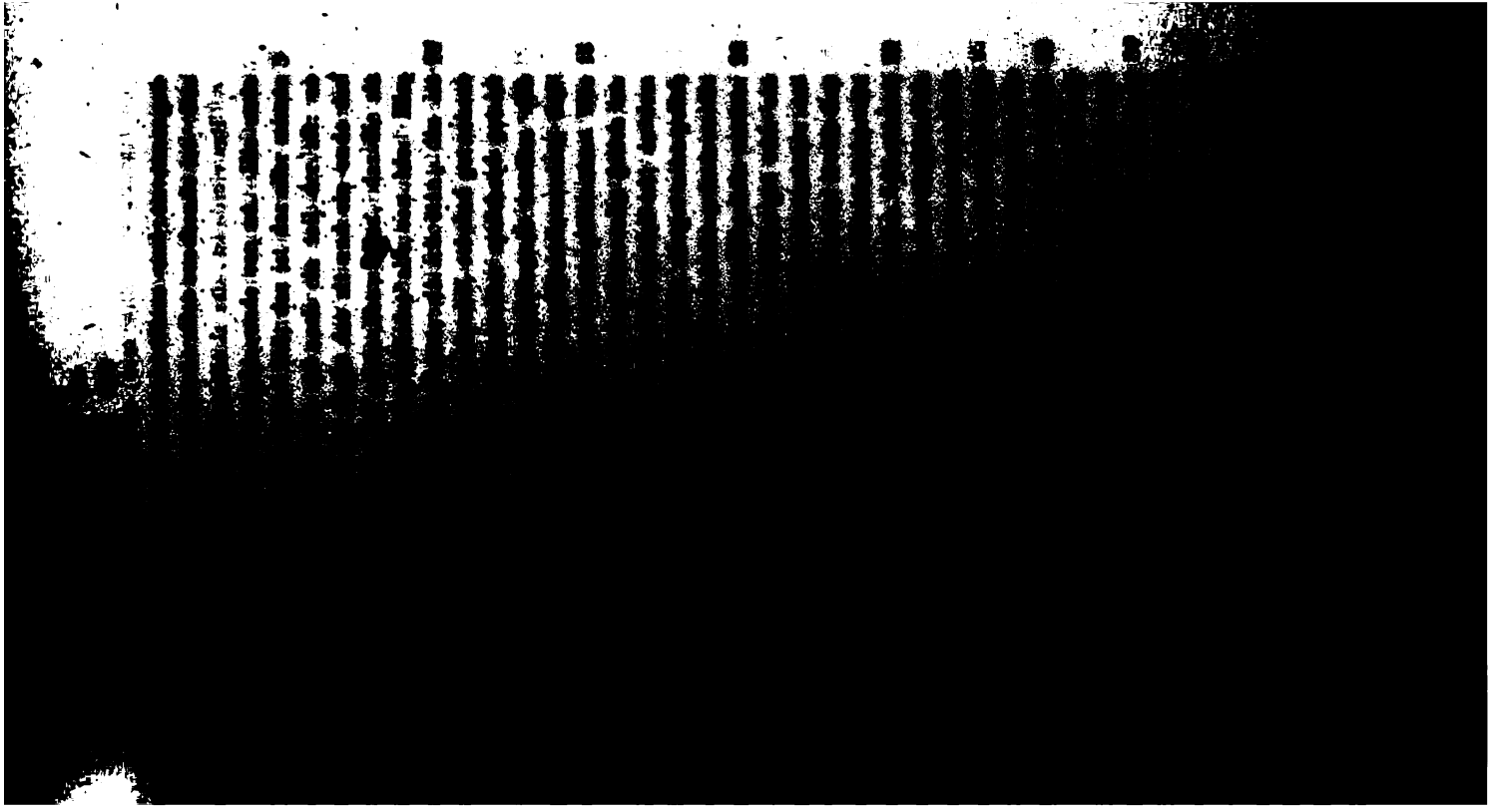






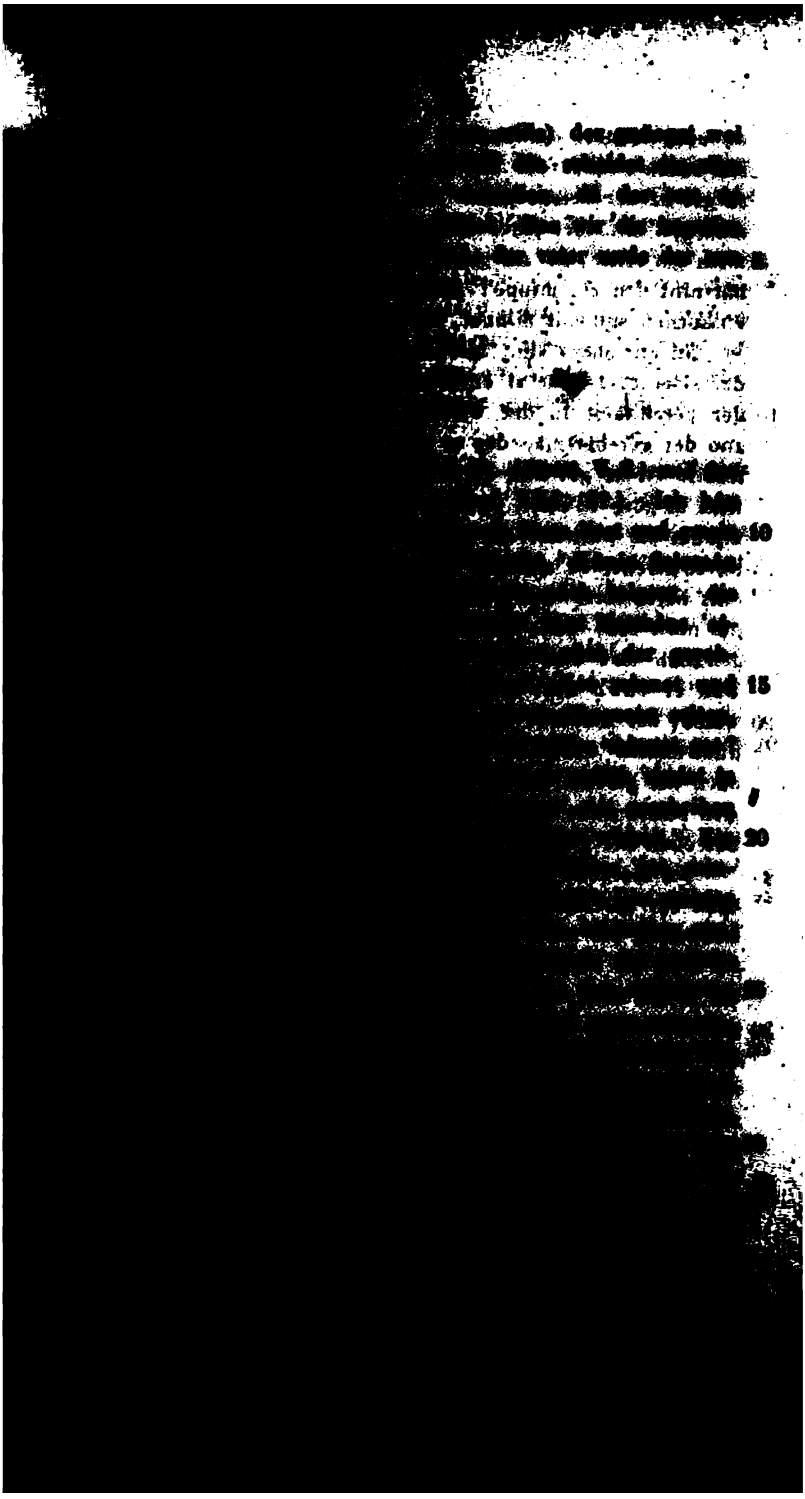


mitel, das enge sihe ein kneht oder ein [illegible]
Und er sprach wer, unde meinet ir [illegible]
ges, der zwischent dem himele unde [illegible]
chet: er wære eteiu mitel, der enge [illegible]
Der dreto spriehet: wære eteiu mitel, [illegible]
an dem himele. Und er meinte wir [illegible]
gote unde der sele, alsehant sihe si got, [illegible]
niht, er enmac doch kein mitel [illegible]
pfliget oder entsihet von ihem mitel, sô wære si [illegible]
entsihet, und gibe ir sihe got [illegible]
niht entsihet noch empfliget [illegible]
sô niht si got niht. Were [illegible]
als sin hût breit ist, dâ wære [illegible]
lîplichen dingen, michels [illegible]
chet: wiltû die wârheit [illegible]
forhte, rœverinî unde [illegible]
forhte ein mitel, rœverinî unde [illegible]
ein mitel. Die wîle sô [illegible]
sô sihestû gotes niht.
Der ander meister spriehet: [illegible]
niht. Enge ich mine hant [illegible]
Hân ich si für mich, [illegible]
die an der tavele ist, [illegible]
wenden tû der kît [illegible]
niht enge. Dem [illegible]
[illegible]
[illegible]



der niemā dā gebēren wēre, nach dē [illegible]
hērte himel unde erde, der meniske [illegible]

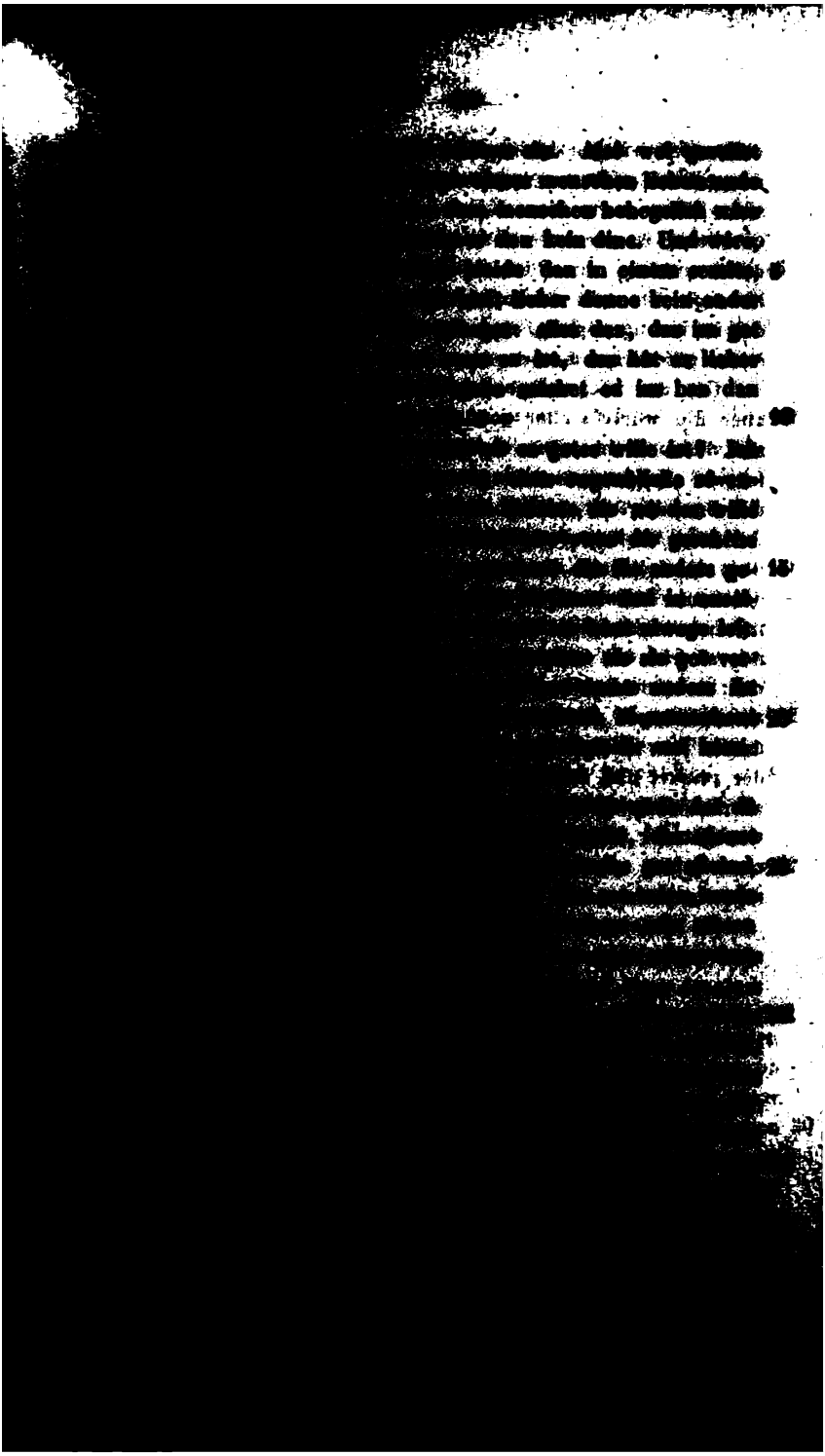
Daz vierde ist, daz si allewege inwendic [illegible]
ist. Got ist ein selich wunder, daz allerērst [illegible]
gesten. Dēr umbe vernünftikeit ist alle wege [illegible]
der wille gāt tz dā dan, daz er dā nimmet. Abē [illegible]
vriant, sō gēnet sich din minne ze mēle dā in [illegible]
an. Nū sprichet sant Paulus, wir suln got [illegible]
gote bekant sin. Sant Johannes spriche: wir suln got
lōse er ist. Sol ich geverwet sin, sō muoz ich mir
der verwe hēren. Niemer mē wirde ich geverwet, dā
wesen der verwe an mir. Niemer mē mēre ich got
dem selben, dā got sich selber inne sihet. Dā lūhet
lige: got wonet in einem lichte, dā nieht ungetānes ist.
sage her umbe: wan wonet wārheit in dem ungetānen
und er ist guot: er ist aber dā tōtheit
Daz fünfte, daz er ein lūhte ist. Dā
gebildet din wēt: in dem hēhsten bilde
bilde ist sō gar ein unde mit einander
verstān mac. Man verstāt wol daz fiur
āne dēn fiur. Man verstāt wol die
lieht āne die sunnen. Aber man
gebildet bilde unde bilde. Ich
hāt mac dehein underscheit dā
gebēren und stirbet noch mit
under dirre
dirre
dā



er uns minnet, der benême im sîn wesen unde sîne gotheit, wan sîn wesen swebet dar an, daz er mich minnet. [illegible] sô gît ûz der heilige geist. Got segent [illegible] mich got mit aller sîner nâtûre (wan diu hanget [illegible] mich got rehte, als sîn gewerden unde sîn wesen [illegible] hât niht dan ein minne: mit der selben minne, dâ [illegible] einbornen sun mit minnet, dâ mite minnet er mich.

Nû ein ander sîn. Merkent gar ebene, der gerehte [illegible] der sî enteket unde sî entblœzen wil. Er sprichet 'die [illegible] der gerehtikeit in der wisheit.' Dem gerehten menschen [illegible] zuo der gerehtekeit, daz er niht anders kan gemînnen [illegible] tekeit. Wære got niht gereht (als ich mê gesprochen [illegible] niht dî got. Wisheit unde gerehtekeit ist ein in gote: [illegible] minnet dié wârheit, der minnet ouch die gerehtekeit, [illegible] tievel gereht, er minnete in al vil als er gereht [illegible] eins hâres mêr. Der gerehte mensche der minnet alle [illegible] diz noch daz, unde gæbe im got alle sîne wisheit und [illegible] gelêsten mac ûzer ime, er enahte sîn niht mê [illegible] wan er enwil niht noch ensuochet niht, wan [illegible] umbe, dar umbe er iht tûejo. Alsô als got wirket [illegible] und enkein warumbe hât, in der wise sint [illegible] ouch der gerehte sunder warumbe; und alsô als [illegible] sich selber unde suochet enkein warumbe, [illegible] hât ouch der gerehte enkein warumbe, dar [illegible]

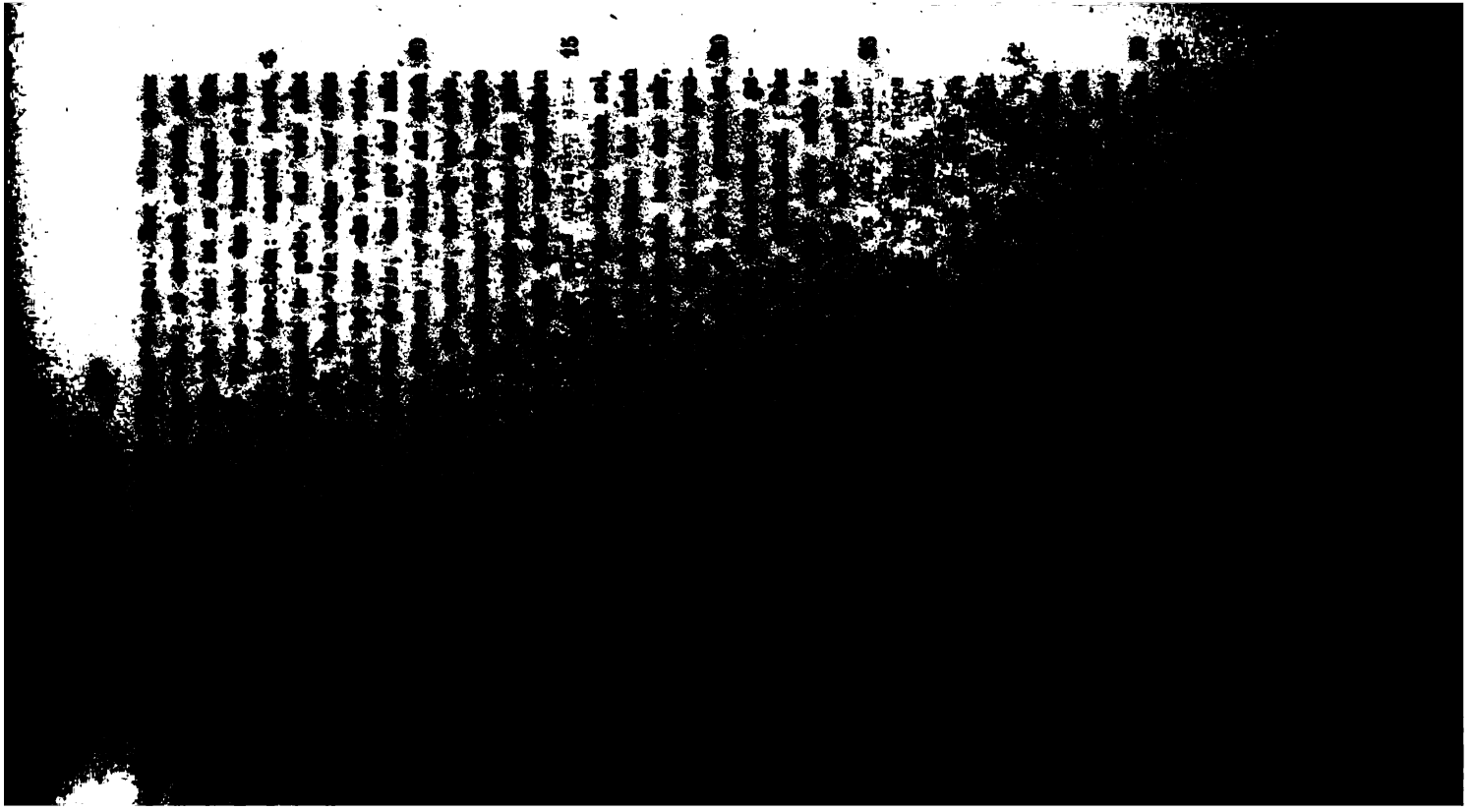
Nû merkent dîn wortelîn, dan er sprichet 'ê [illegible] mich der gerehtekeit.' Ouch [illegible] hungeren, die mich trinkent, die [illegible] sol niht dîn verstân? Wan [illegible] dir ie mê lihte, sô [illegible] gît ie enkein [illegible]



vil werden wir überhüldet in dem sune und alsô vil wir dâz sun in uns geborn unde wir werden geborn in dâz sun [illegible] sun. Unser herre Jêsus Kristus der ist ein einic sun [illegible] er alleine ist menschе unde got. Sô enist dâ [illegible] eime wesenne, unde daz ist gotlich wesen. Alsô [illegible] ime, ob wir niht denne in meinen. Got der wil [illegible] daz ist ein nôtwârheit, und er enpac niht anders [illegible] iemer got alleine meinen muoz.

Got der hât wol genüegede unde lust gegenzen in [illegible] aber diu wurzele aller genüegde unde daz wesen aller [illegible] got alleine in im selber behalten. Ein glîchnisse. [illegible] fet wol sîne wurzele dâ in daz wazzer mit der hitze, [illegible] daz fiur abe tuot, sô bilbet dâ wol eine wîle diu wermi[illegible] zer und ouch in dem holze, nâch gegenwertikeit [illegible] libet dâ alsô lange diu hitze, alse kreftic daz fiur [illegible] din sunne erliuhtet wol den luft unde durfliehtet [illegible] ir wurzelle niht dar in, wan swenne din sunne [illegible] ist, sô hân wir ouch niht mê lichtes. Alsô tuot got [illegible] reu: er wirfet schin der genüegde in die erdâren, [illegible] aller genüegde die hât er alleine in im selben [illegible] daz er uns alleine zuo im haben wil unde [illegible] der smuket und erbiutet sich alsô engegen den [illegible] aller sîner gotheit des gellîchen, daz er der [illegible] wan got der wil alleine der alle [illegible] chen haben. Got der enbildet enheim [illegible] men iht anders ûzer ime meinge oder begere.

Nû wânent eltîche liute, daz sie gar [illegible] mên unde nement sich an grôzer dinge [illegible] meinent unde begerent ouch vil [illegible] hânt sô vil gebens dâ ein und dâ [illegible]



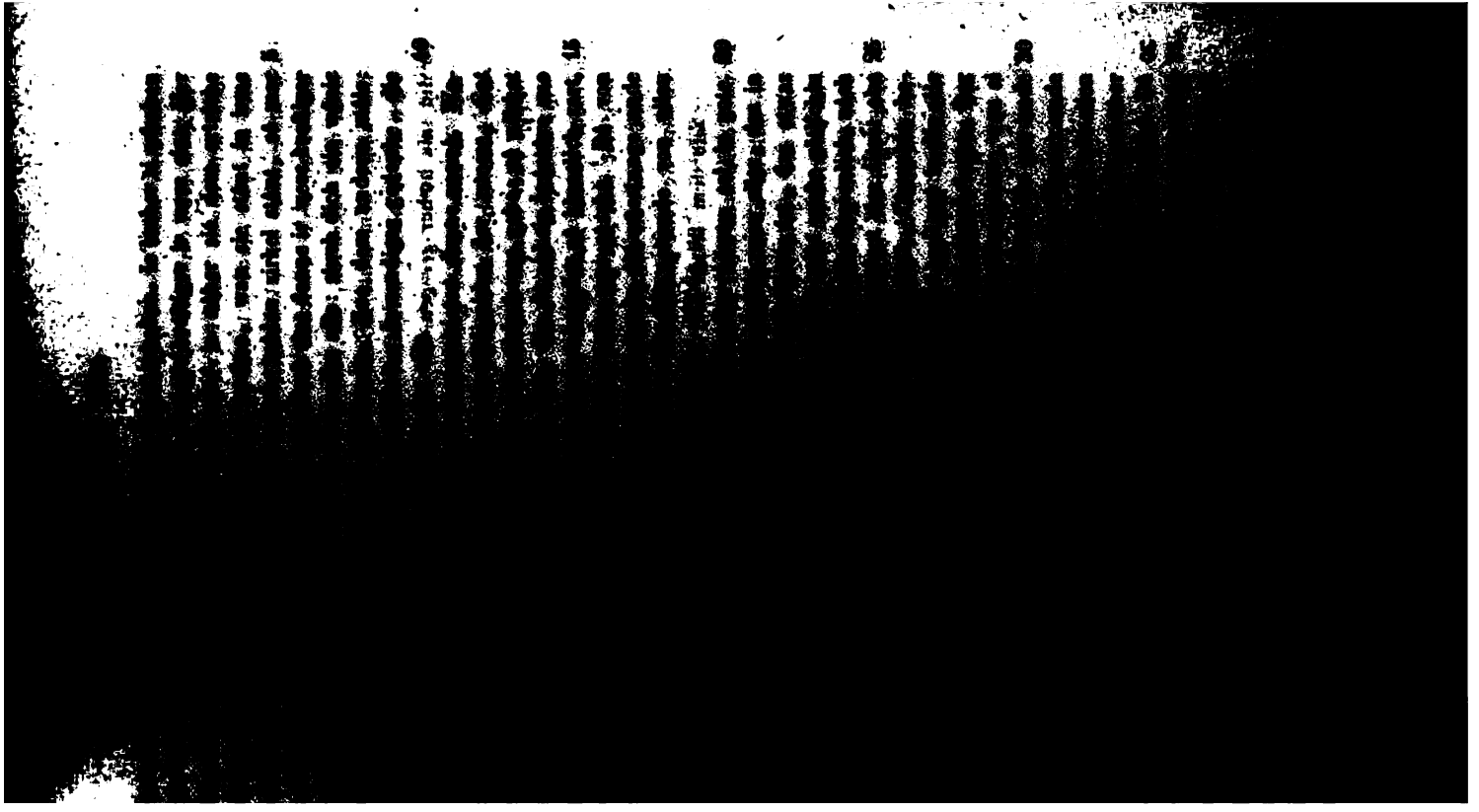
ûf daz aller hœhste gehabet. Wil man von hêilekeit sagen, dâ ist daz
dîn grœste, daz unser vrouwe nie sünde getete. Wil man von
zeichen sagen, dâ ist daz daz grœste, daz si gotes muoter wart,
unser meister sprechent, daz unser vrouwe vil alliu
daz si gote zuo der gotheit vereinigot was, dannen si
got lîplich truoc; wande von der überfülede, die unser
pflege von der gotheit, dâ von wart si des wirdic, daz si
truoc, wan daz muoste sîn, dô diu sêle alsô überfüllet
ûz bræche in den lîchnamen unde der lîchname dâ
würde, und dar umbe wart si gotes muoter lîplich.
chent etliche meister, daz der begrîf der sêle mê
danne der arzât und allin sîn ernæhre. Dar umbe ist
der arzât sich schône haldet mit den guoten hêilsamen
dente bezzern wân zuo ime haben, und er hât
man gelouben habe zuo ime, daz er gehelfen möge
Der umbe sprechent die meister, daz got alle die
sêle habe gemâlet von nâture, daz sie ir gelîchnisse
als daz ôre, daz wil iemer hœren, und daz ouge
ouge zihet daz ist ein mit ime, wan der leb mit dem
nâture ist, daz ez sehe varwe, ez enwære
ez euch umbe die varwe, daz si sich
ders varwe nihet. Der ez joch ir mit dem
varwe wære unde sich niht enstellte
varwe, daz si niht varwe wæne. Ich
ensihet man ez niht in mir. Sol man
muoz gegen mir gevlogen sîn, daz
Alse stênde ein mensche vor mir unde
sîn bilde în mînen ougen. Der
sîpte, der ensihe euch sîne bilde
er îrrebe, man sihe euch sich

sprèche gote âne sîne gotliche nâtûre. [illegible]
bere, des hëlf uns got. Âmen.

XLV.

In omnibus requiem quæsivi (Eccles. XXIV, 11.)
geschriben in der wisheit buoche. Diu wolen wir nû
bediuten, wie diu êwige wisheit hâset mit dir selen
hân ruowe gesuochet in allen dingen. Nû sprichet sie
mich geschuof, der hât geruowet in minem gemâle.
mâle sprichet diu wisheit in der gehèimgenôte
Frâgete man mich, daz ich daz endelichez
schepfer gemeinet hête, daz er alle crêatûre
ruowe. Der mich zem andern mâle frâgete,
in irre nâtûrelicher begirde, ich sprêche aber:
dritten mâle frâgete, waz diu âle sunderlîch
sprêche aber: ruowe.

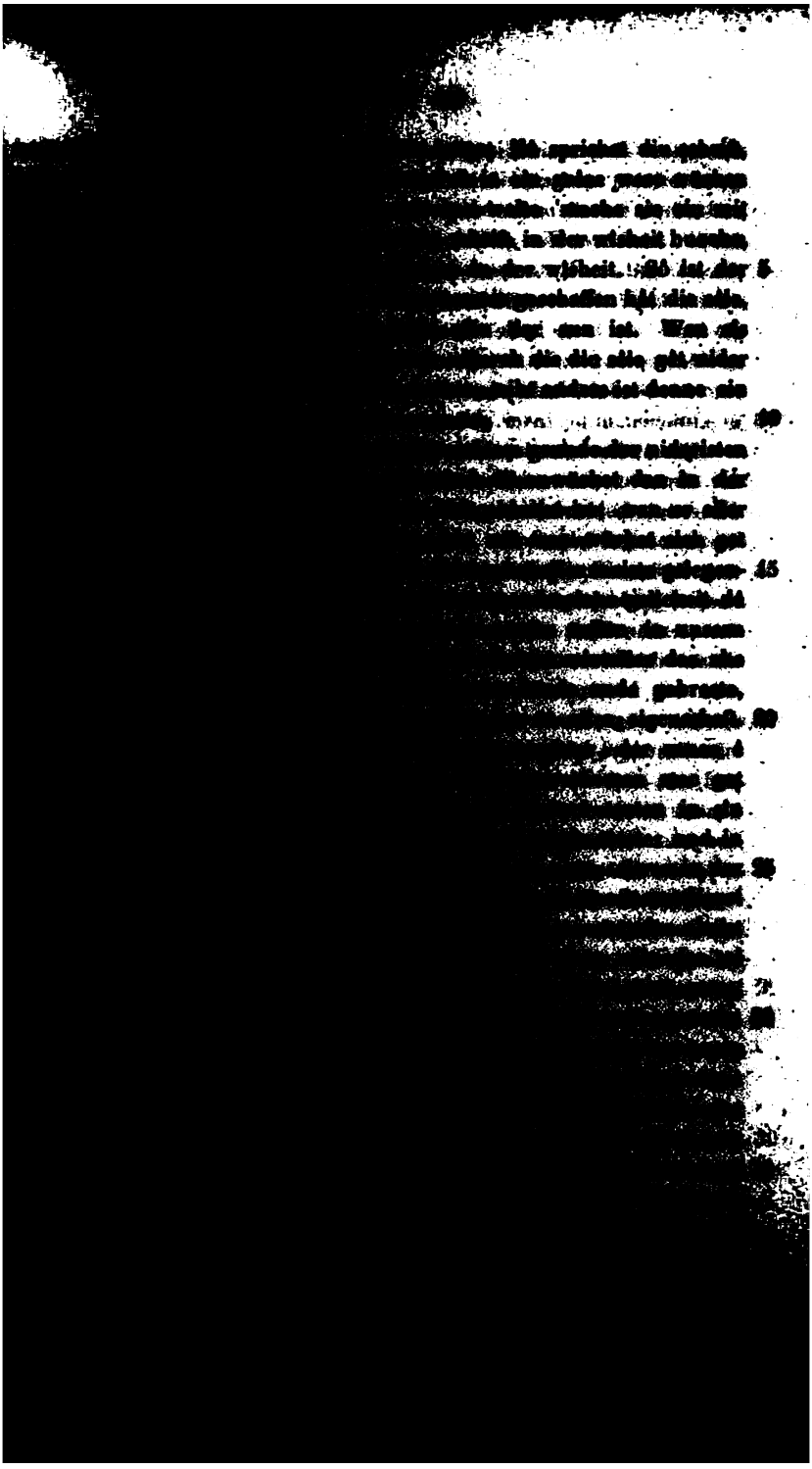
Nû merkent, wie daz anblîtze gotlîches nâtûre
vûhig aller der selen krefte unde gemache
ime geziehe. Wan daz smecket gote alsô wol
lich, daz allez sîn gotlîchiu nâtûre
Der umbe sprichet er in der gehèimgenôte
ruowen. Alsô vil diu sêle ruowet in gote,
in. Ruowet si ein teil in ime,
si ûzwendic in ime,
dâ got vlîzlîch gênet widerstên
alle sache der alle ruowe
in alle gedanke,
ir selbest ruowe in allen dingen.



gestaltnisse unde varwe unde wirt ein [illegible]
sêle krank) und enpfâhet ein gesmehpfâhtez nâch der sêle [illegible]
nâch dem lêben. Alsô ist es an der sêle: swenne si gesmehpfâhtet
wirt mit gote unde getoufet in gôtlicher nâtûre, sô [illegible]
ir hinderaisse unde krankheit und unstætikeit unde [illegible]
niuwet an eime gôtlichen lebenne unde wirt gesmehpfâhtet an
sitên und tugenden, sô man prüeven mac an dem lîhte,
fiur nâher dem tahte brinnet, sô ez swærer unde grôber
aber der lô hoher âf siuhet von dem tahte, sô er lîhter
10 din sêle hoher gezogen ist, sô gât ir vollenstætikeit âf
mac in sînes selbes gelîchnisse sîn gôtlîch wesen.
alsô hôch von dem ertrîche als zwô mîle und mêre
stîppe oder in sînt buochstaben, sie bellben gantz
wint zerstœrti. Alsô solte ein reht geistlich mensche
15 einem rehten fride ganz und unwandellîchlîche
Des mac sich ein geistlich mensche wol schamen,
wandelt wirt an betrüebnisse, an zorne und ûngeduld
erwart nie reht geistlich.

Zuo dem lesten mâl suochent alle crêatûren
20 oder erwinnens niht. Dem steine wirt die wenigiste
die wîle er âf erden niht enist. Zuo wahsê gîht
tuent alle crêatûren: die suochent in înnerlîche sich
ein ruowendîn site ûzerr gotewen wirtent
chît Dâvît: got hât allen dingen ir stat gesetzet
25 dem vogel den lüft, dem fisch die wîte, dem
sprichet Salomô: daz in gote ist daz ist er alle
frœlîch ê. Nu wan got gotelîch
dîn ewige wîhnust, die er selbe ist.

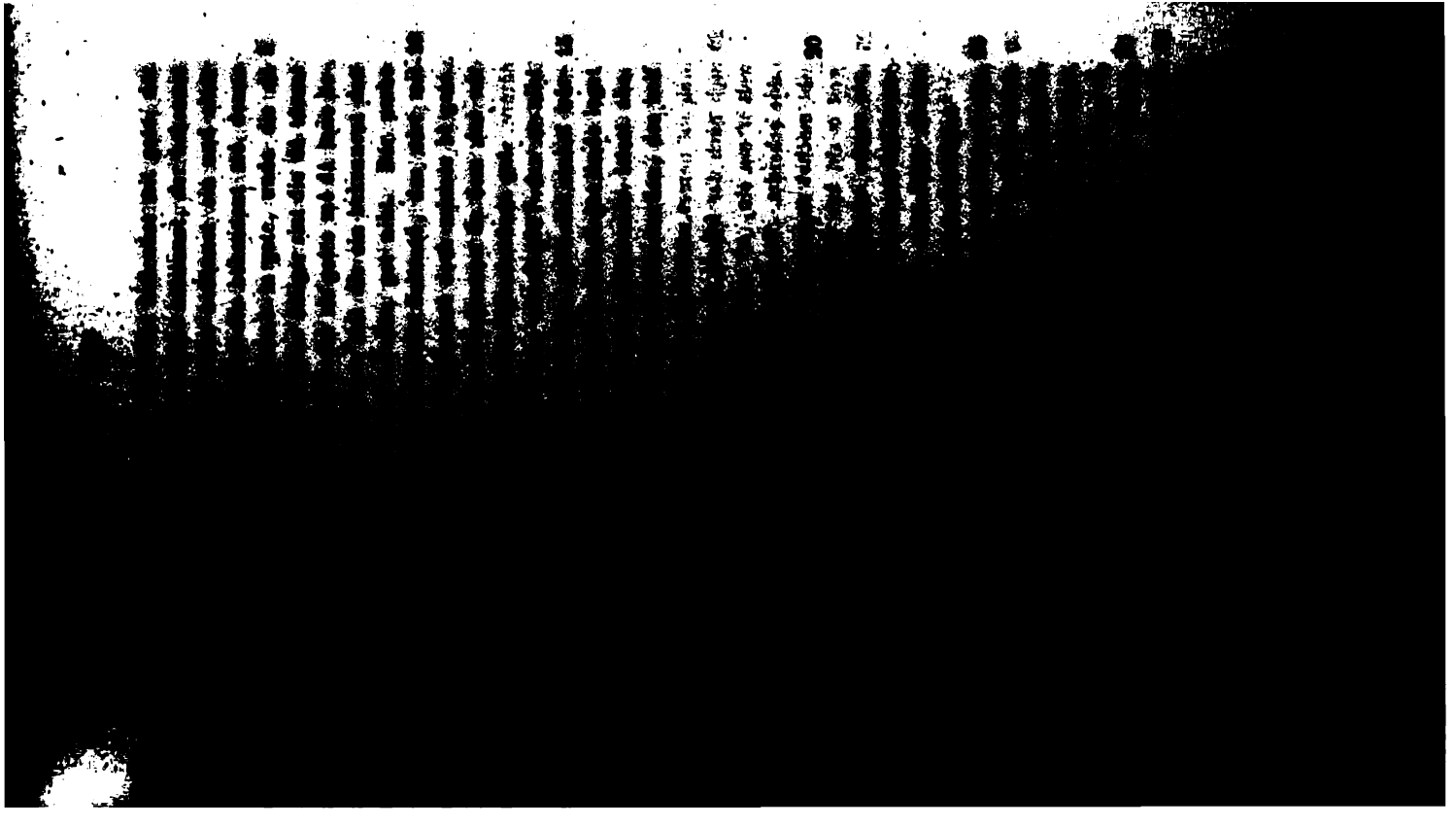
30



[illegible] alse gît si dem steine ir [illegible]
einen bruoden und eine kraft von ime [illegible]
und etlich fleisch unde bein, der ime [illegible]
lîbete. Alsô tuot der gotlîch bruodegome: der [illegible]
einet sî mit im unde machet si gotinne, [illegible]
wunder unde diz tôte lîben ein grôz [illegible]
gît in wines kraft unde wines pâtâre unde [illegible]
ez wirt ouch rôt; ist er wîz, ez wirt ouch [illegible]
von bradender draht des winte. [illegible]
ûf klimmen mit ganzer gerunge. [illegible]

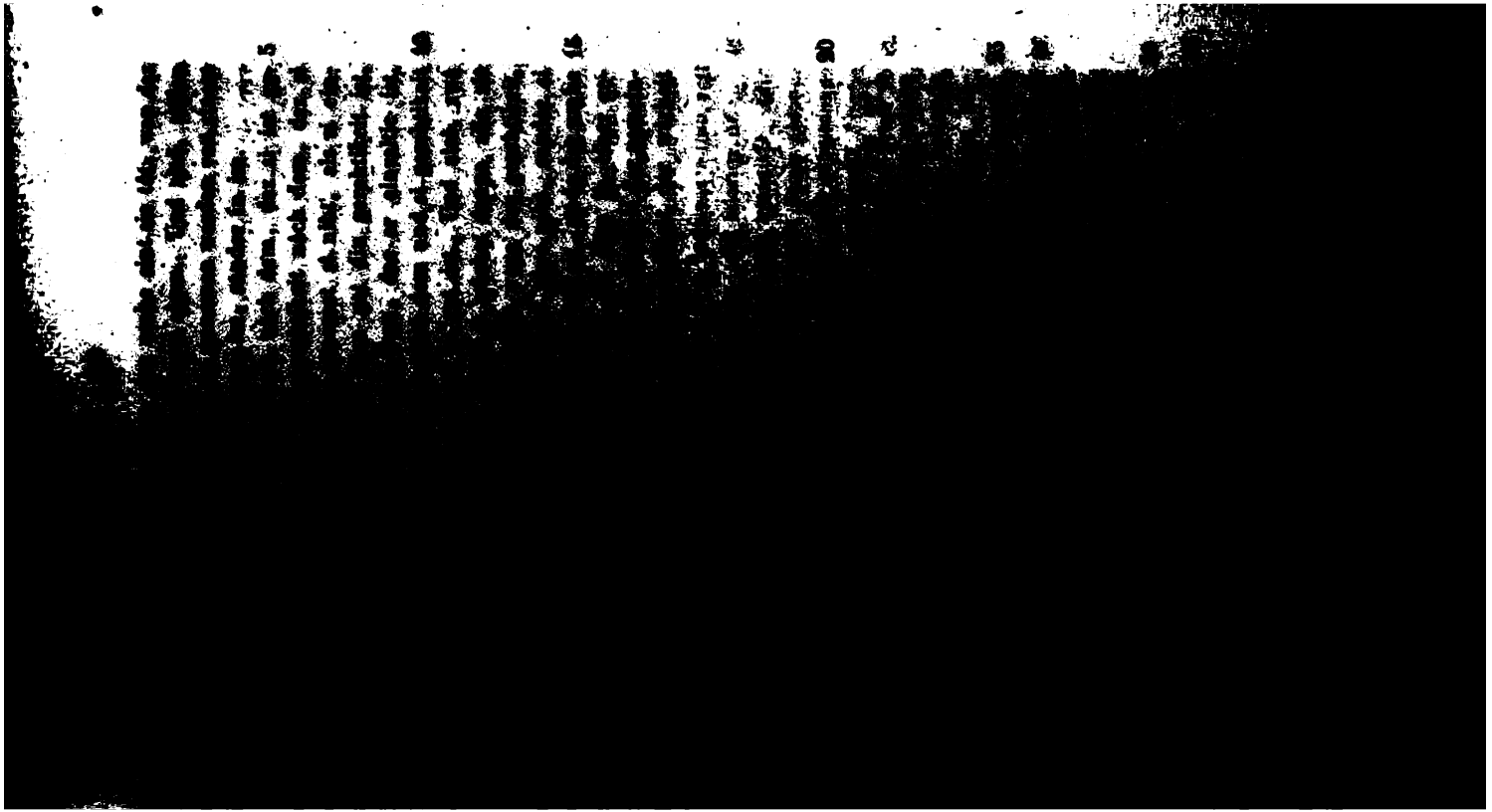
Ein ander wise huob er ûf sîn ougen, dâ [illegible]
daz obrist element minder sô wol gewürken [illegible]
der erde, dâ würket ez golt unde silber und [illegible]
dâ vermenget ist mit der erde, alse louh unde [illegible]
treit in ime eine gelîchsît des himels unde der [illegible]
rüeret, unde lenget unde breitet unde hüetet sich, [illegible]
der stërnen kraft vil in in mügent würken, unde [illegible]
nâtûre in sich unde würket gelîch dem engel, [illegible]
suln wir hütten unde lengen unde breiten, daz [illegible]
würken müge, unde sullen inte gelîch ein [illegible]
vihe bekennet in hie und in nû: aber der engel bekennet [illegible]
und nû, und der mensche, der dâ ist, ch [illegible]
kumet in eine wâren lichte, dâ [illegible]
âne nû. Nâch dem alse [illegible]
endelich dîn sêle, diu ein lieht ist, [illegible]

Er huob dô sîn ougen in den [illegible]
sumen. Alles dez hüetet got, [illegible]
lîder wesen, dez hüetet got. [illegible]
bunden: wîse dinen sunge hîlfelich, [illegible]
hîe nû, dez dâ alles dez gelîch [illegible]
gegeben. Nû [illegible]
sîner, gît in [illegible]
âbgründe ist bedütet [illegible]
lîbes, dez ist der [illegible]

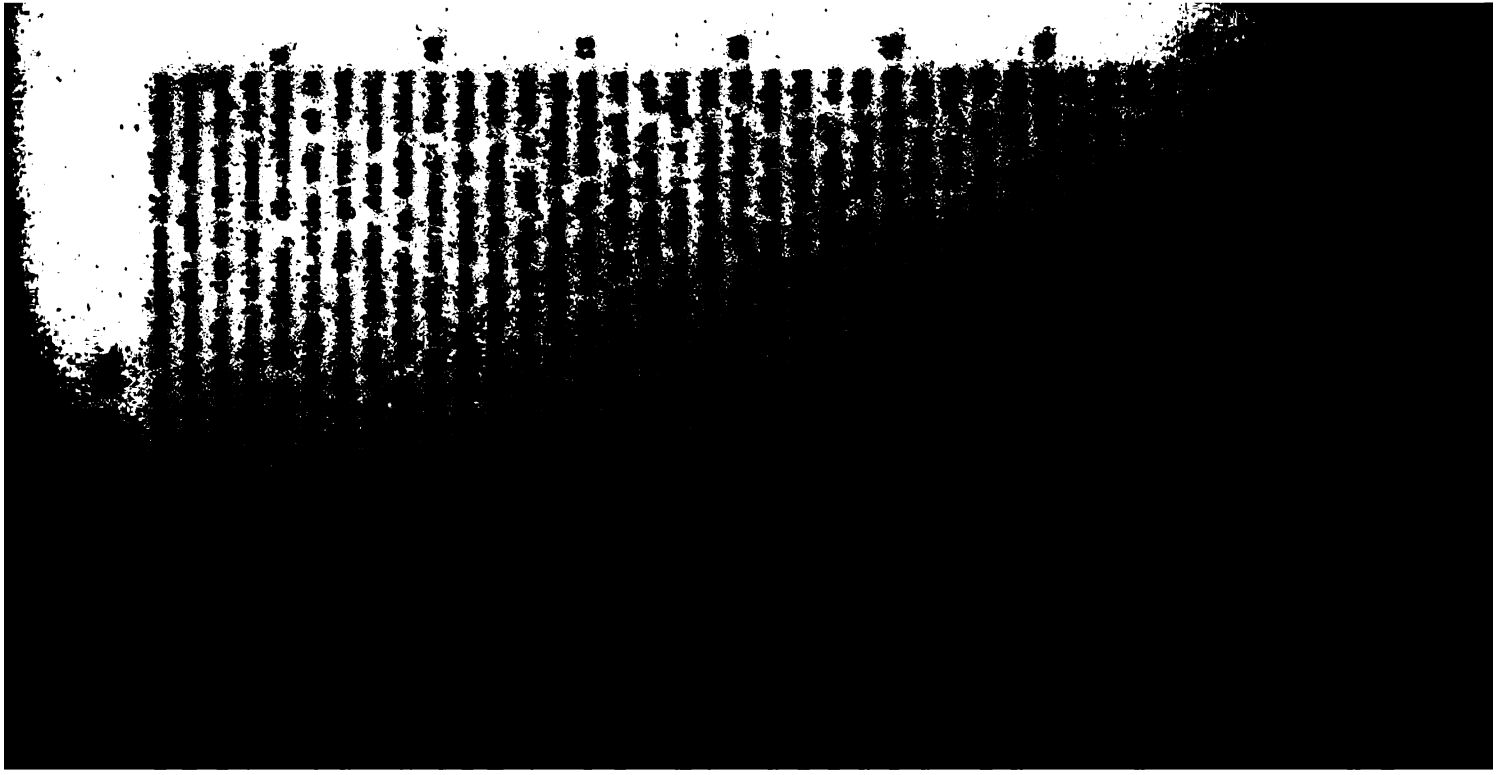


des ewigen vater? Daz merket. Dem [illegible]
disen nach den menschen, [illegible]
nâtûre, eine menschliche nâtûre, die [illegible]
die einvaldige forme der menscheit ist [illegible]
wan in der einunge die menschliche nâtûre [illegible]
sunder bilde angenomen wart, sô wart dem bilde [illegible]
ewige sun ist, bilde der menschlichen nâtûre [illegible]
daz got mensche worden ist, alsô wâr ist [illegible]
alsô ist des menschen nâtûre überbildet in dem, [illegible]
daz göttliche bilde, daz daz bilde ist des vaters [illegible]
sun sin, sô müezet ir abe scheiden und abe legen [illegible]
derscheit an in machende ist. Wan der mensche [illegible]
nâtûre, uni dar umbe gôt abe aller dez, [illegible]
inch nâch der frîheit der ungeteilten menschlichen [illegible]
denne die selbe nâtûre, nâch der ir inch nemende [illegible]
vater worden ist von einunge des ewigen wortes, [illegible]
des ewigen vater mit Kristô von dem, [illegible]
tûre nemende sit, die dâ got worden ist. [illegible]
inch iht nemet nâch dem, daz ir dirre nach der [illegible]
inch nâch der frîheit der ungeteilten menschlichen [illegible]
welt ir ein sin, sô scheidet inch von allem niht, [illegible]
unde scheidet. Wie? Daz merket! daz dâ niht [illegible]
niht machet underscheit zwischen dir unt dem [illegible]
welt ir sin âne underscheit, sô scheidet von niht [illegible]
in der sêle, die ist geschaiden [illegible]
dehteinem dinge: wan niht ist in [illegible]
bilde in die kraft.

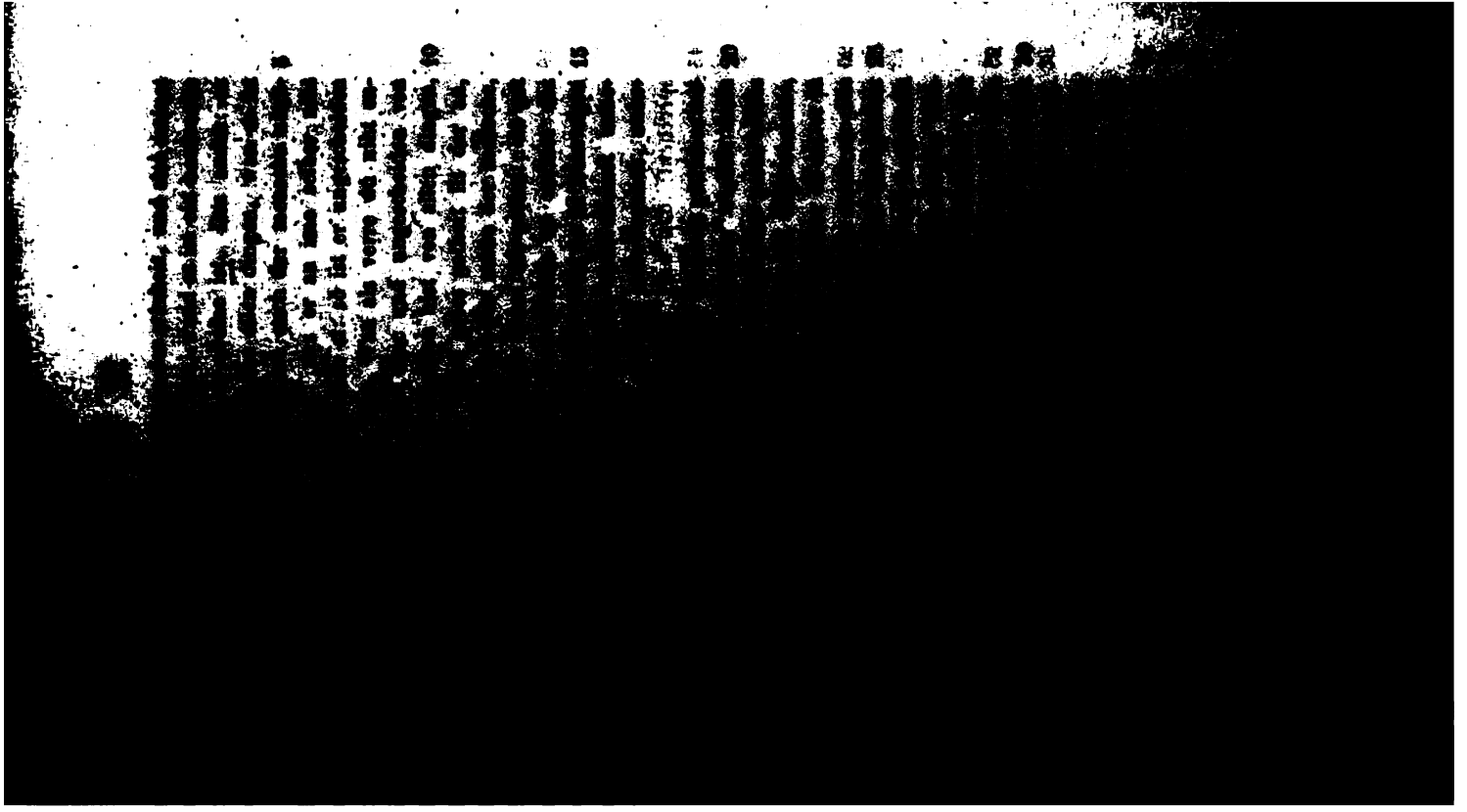
Seht, der mensche, daz sich [illegible]
unde würkunge unt allen, daz er [illegible]
stetet wegen. Wan der [illegible]
er von dem vater [illegible]

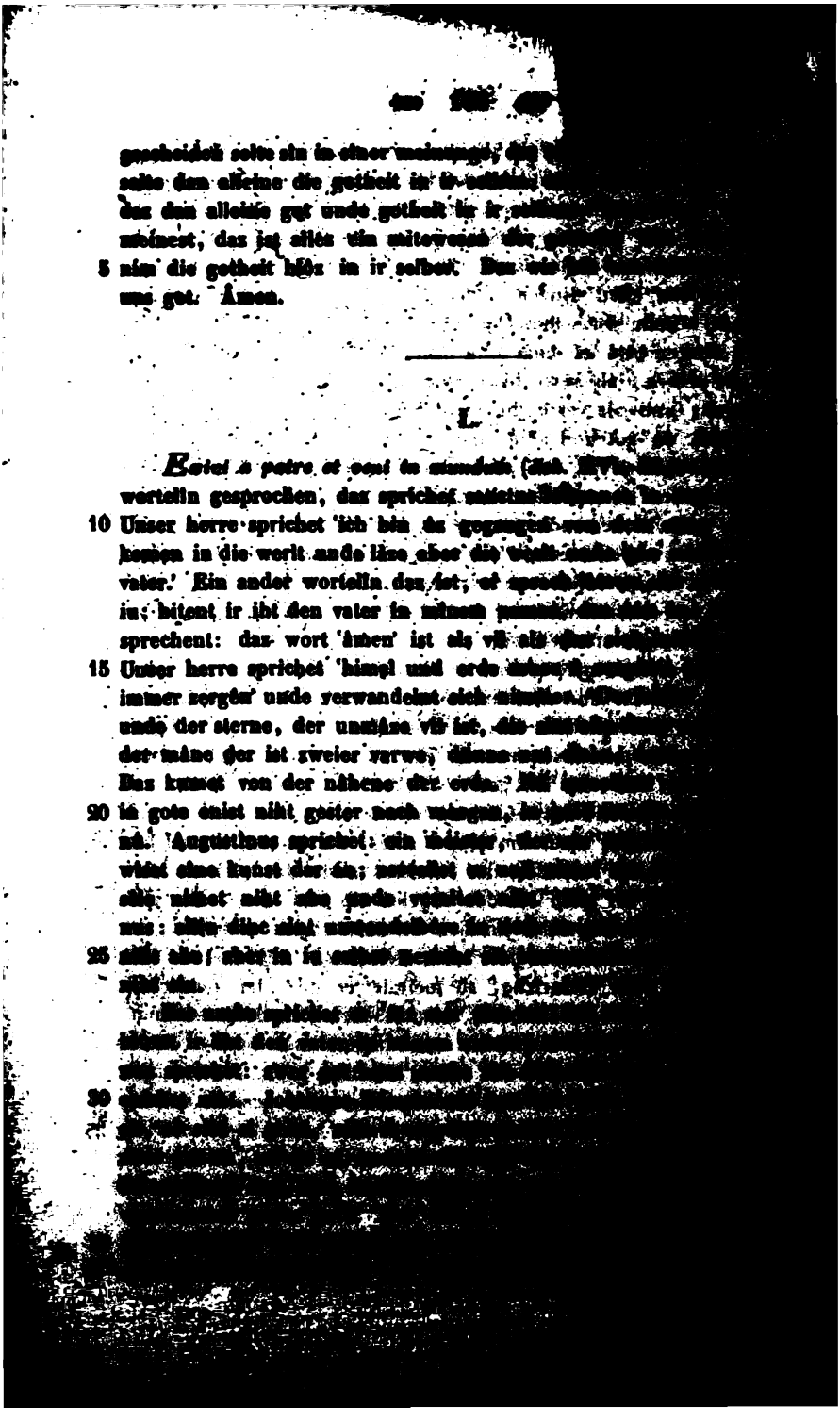


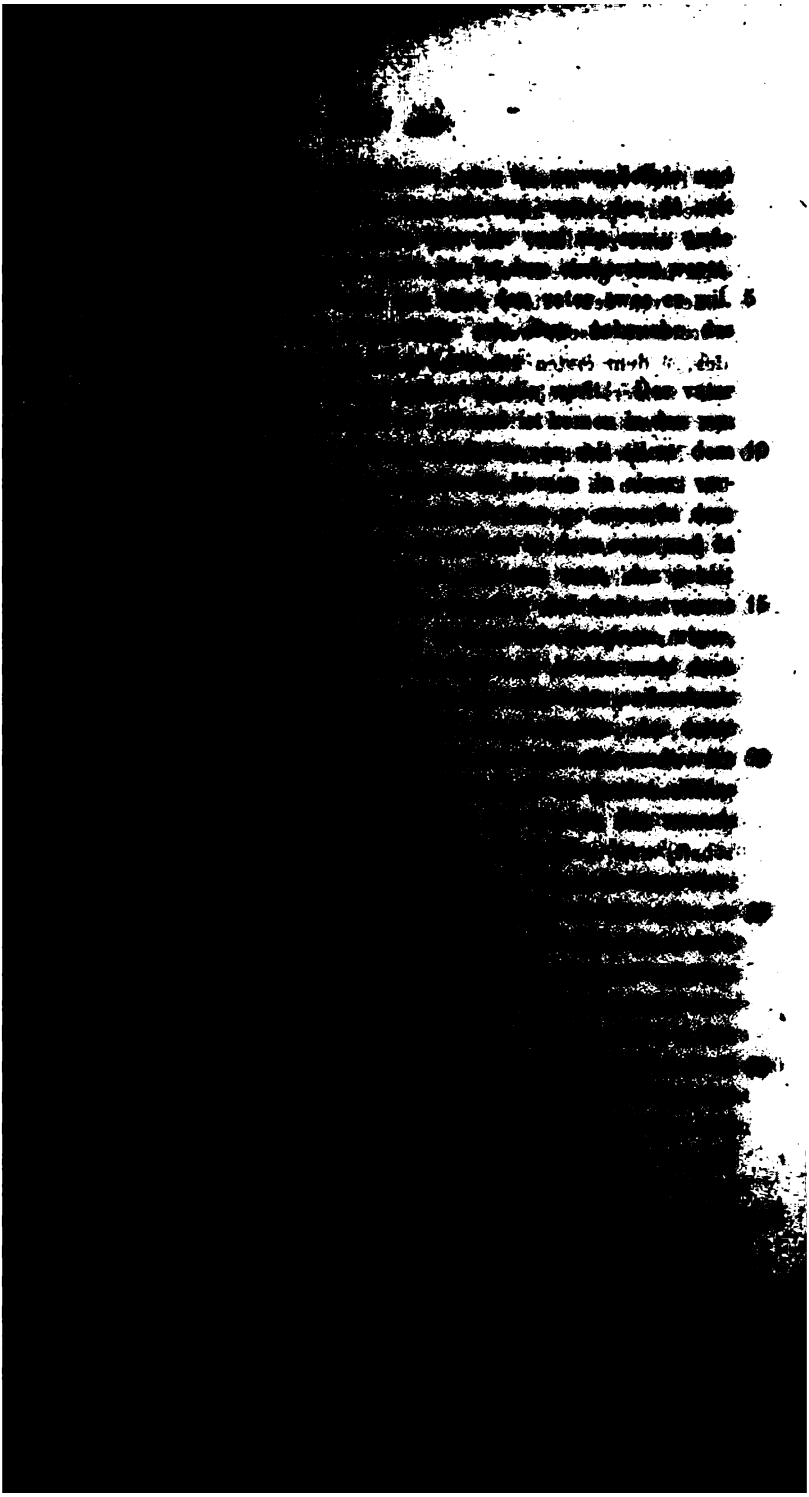
bereite und lûter die sêle, daz sî
Gœttlich lieht daz ist alsô wîgel in
Wer der sêle unbekœme und
wære dâ inne hewunden. Got
engelischen lichte und ist alles wertumbe,
daz er sich der sêle begeben möge. Ich
der mich frâgte, waz got tête, ich sprechen
gebirt in alzemâle niuwe und frisch und
werke, daz er anders niht entuot danne daz
den heiligen geist in ime und allez dinc. Daz
ich.' Swer dâ sprichet 'ich,' der meine daz
Nieman mac daz wort gesprechen eigenlich
ist ime sô eigen daz ez niemen
werke würket got allez zemâle dinc. Wan got
sêle, daz sîn geburt ist: sîn geburt daz ist sîn wesen
der sun. Daz werk würket got in dem alle
verborgenlich, daz es niht enweiz engel
enkan dar zuo niht dan daz si ze lîdet;
Dar umbe sprichet der vater eigenlîche 'ich
Nû spriche ich: uns engnüeget niht dar an
niht. Origenes sprichet: Maria Magdalêna
suochte einen tôten menschen unde want
engenuogte niht dar an. Si hât niht, wan si
engel? Dionysius sprichet von dem gestillten
dâ inne ist gotlich erjenunge
nüsse oder gotlich wærheit, ale
nennen wan gotlich
ist



se wizzente, wez ein engel si, wan sie
den engelen sin. Ein meister sprichet,
Der ander sprichet, er si nû gote
si ein liuter spiegel, der in sine selben
guotheit und liuterkeit der stilnisse
als er müglich ist. Aber einer zeit, er si
gescheiden von allen materiellichen dingen,
glich werden. Ein ieglicher, der dâ
in eime lichte, daz in der zit ist, wan
denke ich in eime lichte, daz in der zit ist,
engel bekennet in eime lichte, daz über zit,
kennet er in eime êwigen nû. Aber den
der zit. Daz nû der zit ist den aller
zit, sô bistû allenthalben unde bist alle
einist niht alliu dinc; wan sô lange ich dir
daz bin, sô bin ich niht alliu dinc
abe, daz dû noch dir noch
halben; und alsô, bistû weder dâ noch
engel ist unde würket euch
got âne underlâz, unde sin gegenwurf
umbe ist sin wesen wære
oder nû ist, von dem ist er
Nû merkent von dem wort
nimen engel. Aber der
von jenre die
wort in liuterkeit
lîpe, dâ er
sîn sô
gesprochen,



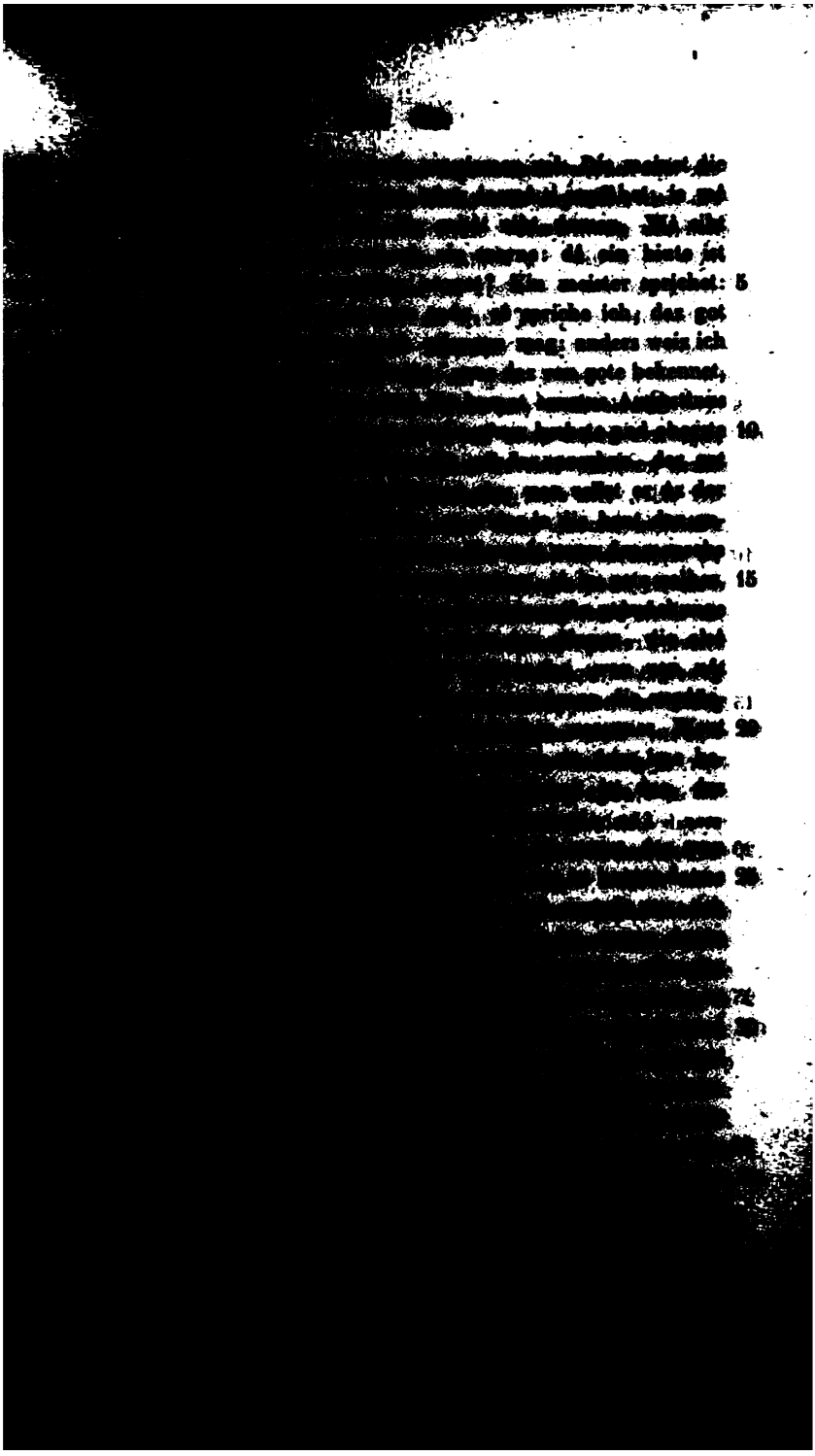


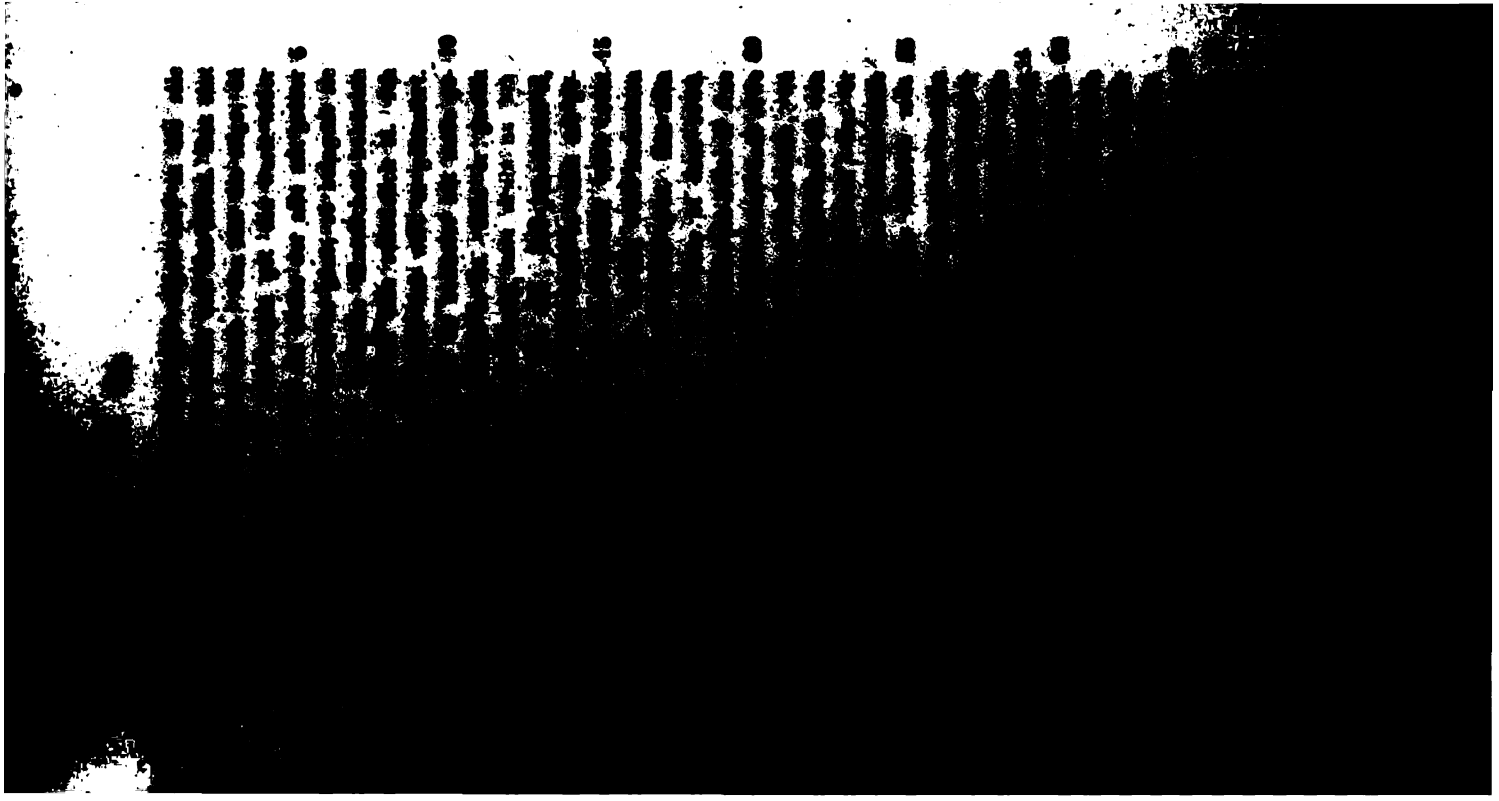


[redacted]

[illegible]

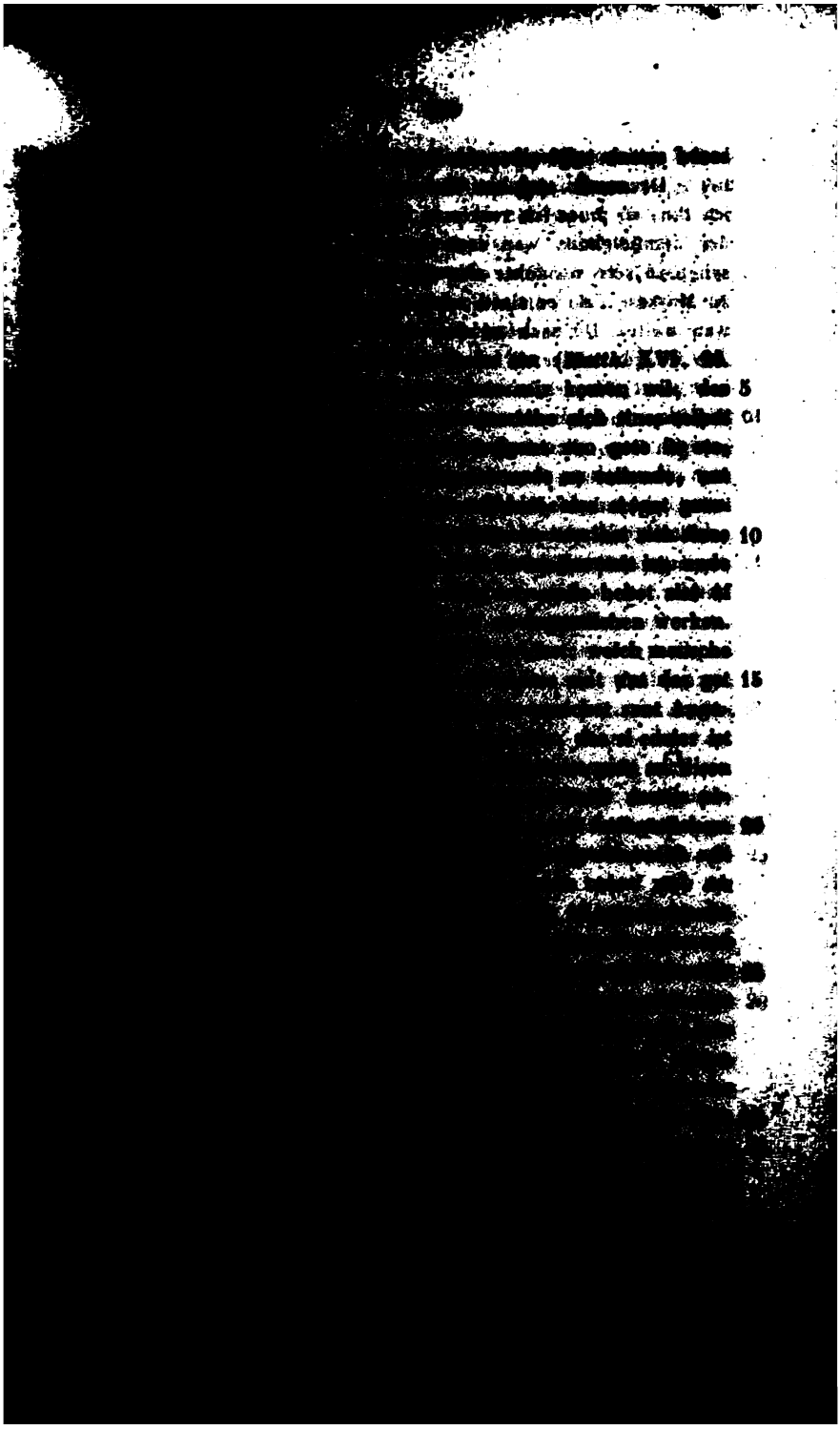
Et quaerebat videre Jesum, quis esset et non poterat. Lucas schribet uns dô unser herre wandelte ûf ertrîche nâtiure, dô was ein richer man, der hæmete [illegible]. Dô enmahte er sîn vor der vili der scharen nît[illegible] kleine was.' Ein heilige sprichet: der ist [illegible] unde tugende vil hât. Der des guotes vil hât, [illegible] ist arm und ist nihtes rich, wanne sîne [illegible] nihte. Dô von sprach ein herre, den lange [illegible] unde richtuomes. Dô sprach der herre, 'ich [illegible] nihte gelobet, wanne sie hânt vergezzen der [illegible] ze lobenne hin: daz ich mîne lîhe [illegible] ich wil.' Dirre mensche, der Jêsum [illegible] die scharen unde klam ûf einen [illegible] sprach unser herre 'balde kum her abe! [illegible] Sunder Jêsum sehen wil, der muoz [illegible] daz sîn mensche nît menschen [illegible] sitten nihil, enhât gewesen. [illegible] lîche sîne dinge nît kleine [illegible] Sunde sîn mugen sehen, enhân, [illegible] sehen, wîsen, daz kumet [illegible] der enhânne. [illegible]





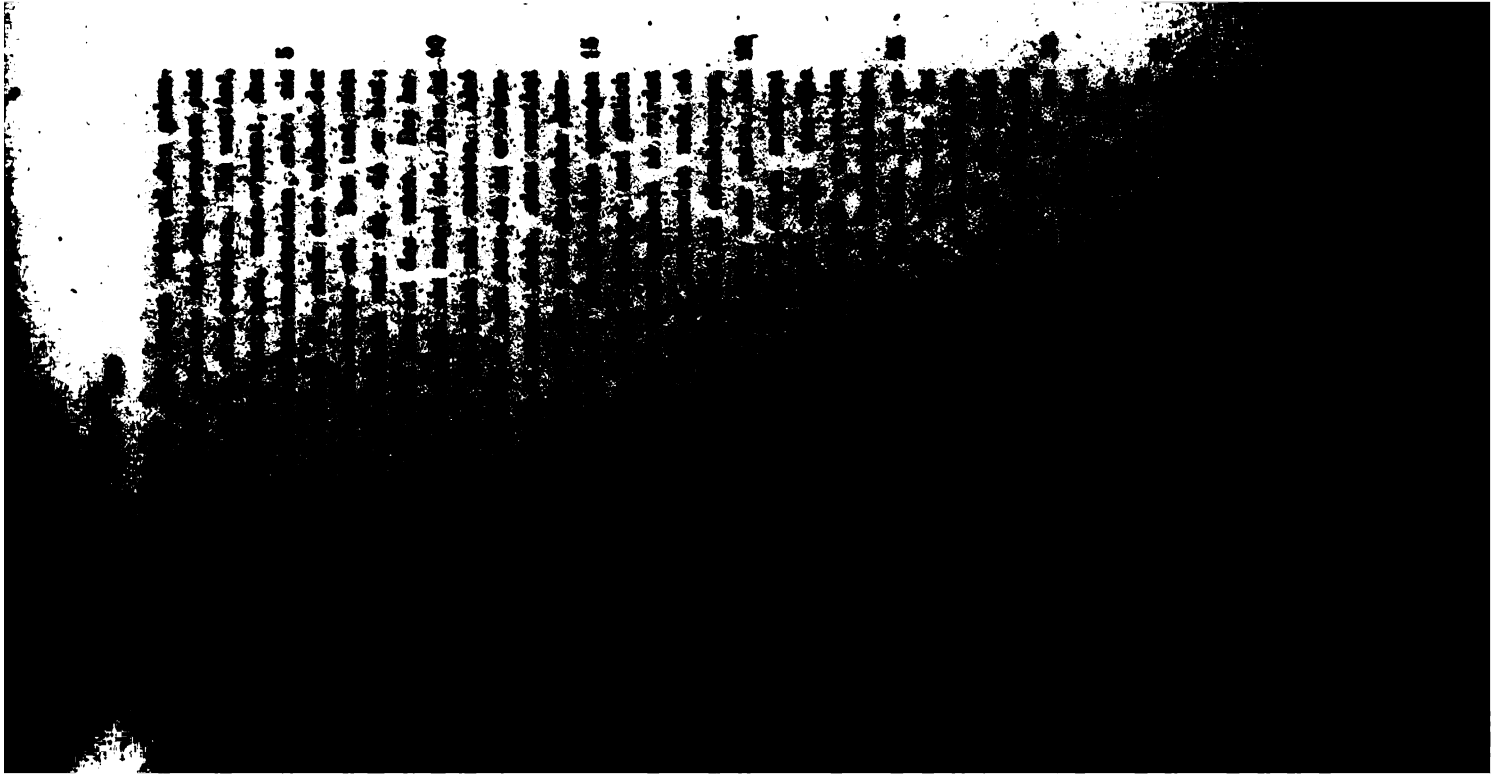
Der ander ist diu [illegible] kraft, [illegible]
daz si ûf kriegende ist. Alse dem ougen [illegible]
niuwe gende varwe, und den ôren daz eigen ist [illegible]
stimme, alsô ist der sêle eigen, daz si an der kraft [illegible]
kriegende ist, unde sih si hî sîten unde stellet si [illegible]
stunde. Si enmac niht liden, daz iht ob ir si. [illegible]
liden müge, daz got obin ir si, er enist in ir unde si [illegible]
guot alse er selber, sô enmac si nimmer gewerden [illegible]
wirt got begriffen an der sêle alse verre, alse er [illegible]
ist, unde sô heinet ez ein offenunge, daz [illegible]
Ab der hât diu sêle sô grôz zuovluht zuo gote, [illegible]
got an allem sime wesene niht enhabe, [illegible]
Salomôn sprichet, daz der vluzzelîne wazzer [illegible]
wazzer. Sant Augustînus sprichet: die hânt [illegible]
ich vertrîbe dîn, die mir dîne muoter gote, [illegible]
unde benemen wären. Alsô ist der sêle nâ [illegible]
erkriegôt mit sunderlicher wîsheit unde [illegible]
gemeine ist.

Diu dritte kraft, daz ist der inwendige wille, daz [illegible]
alse sî wan gote gehôret zuo, in gotlîchem [illegible]
gote diu liebe in sich. Dâ vindet got [illegible]
sêle wirt genozzen durch got unde sî [illegible]
unt, daz ist rehte gotlîche tugent. [illegible]
dingen. Daz ist ze behaltenne unde [illegible]
aller erkenntnisse unde erbîtenne [illegible]
alse erkennen gelîchet. Dar zuo ist [illegible]
hôhgemüetic unde ze hôhgedenken, [illegible]
[illegible]
[illegible]



herre sprichet Moyses, saz mir enmac
bî. Der umbe sprichet Chrisostomus:
ich bin, sô muoz ich verliesen den ich bin
der dêmûtekeit, wan sant Gregorius sprichet,
schon sô sêre vermöhte alse din diemûtekeit,
an Moysese, dô er sinin schâf za sampe trip-
wen wolte. Dô sach er den bosch gâgen
'Ich wil gên unde wil schen daz wunder!'
ime stant, Moyses, und engine niht für hast!
Din ôgen die bezeichent die gerunge. Die
gezogen von allen sorgenclichen
din sêle unserm herren gân
habest dich din sêle dî ungeliutert unde
erbieten, sô wirt si widergelagen
daz enge vrevenlich wil schen in dîn
blinder.

Ex ipso et per ipsum et
in ipso (Rom. XI, 36.). Sanctus Paulus
ime sint allin dine: ime si loh und
wân dir dêmûtikeit dir
An dem worte daz er sprichet
din
dîne sint
sih gnâ den hêiligen

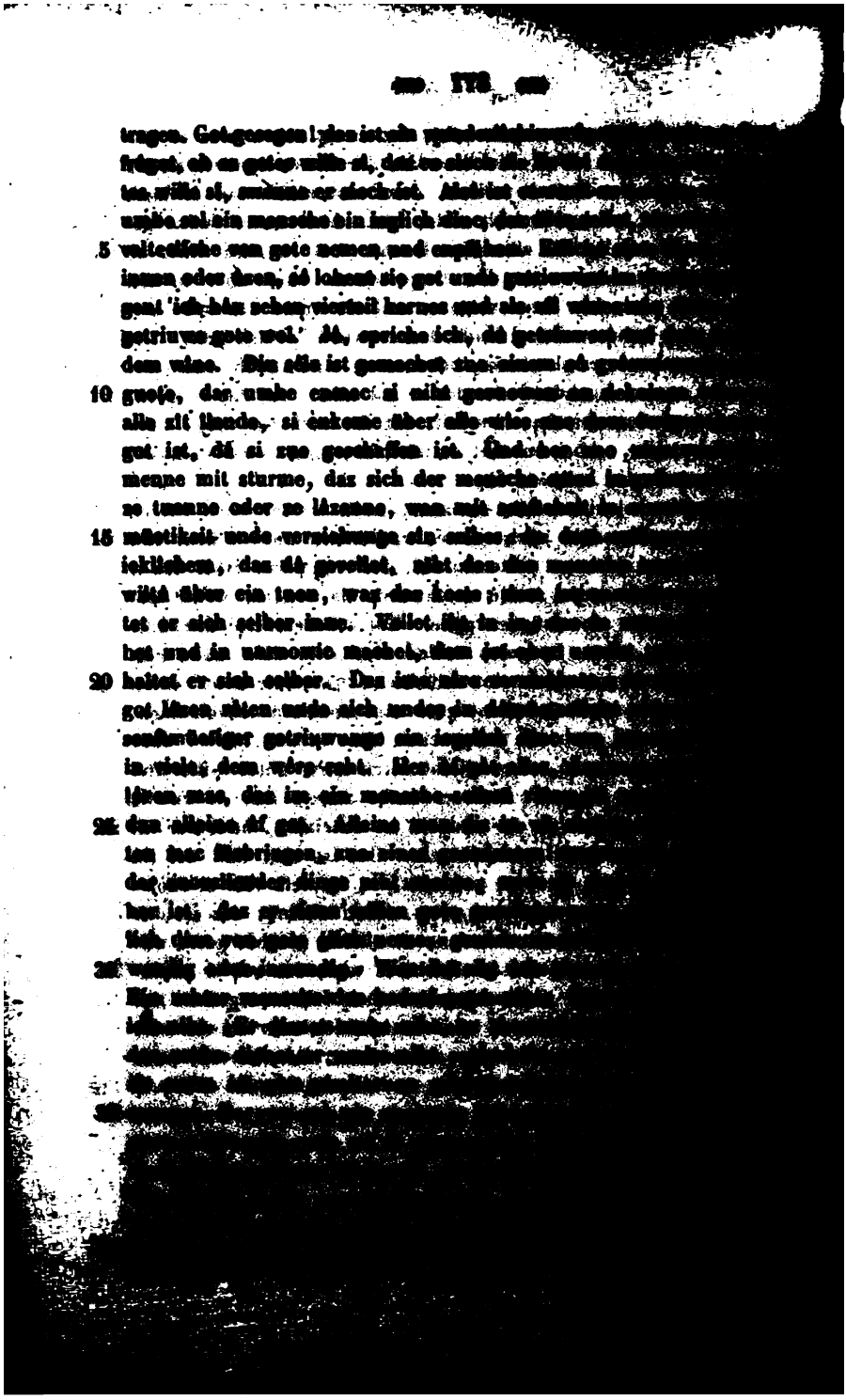


meine. Hie von ist der heiliger
ûz gôt und niht von dem vater alleine,
dez der heilige geist alleine von dem vater
sune. Daz wæn valsch, wænt dâ der vater
5 net er ime allez sîn wesen und alle die
ze wesende der nâtûre, alsô daz der vater ver
ten hât. Hier umbe mac der vater niht alleine
als er alleine bar den sun. Doch hêtez er
den, si solteuz wol bewîset haben. Sie
10 niht. Dâ von was daz unrecht,
von ime selber unde niht von
sun den geist geben mac, aber niht von
ter, von dem er selber ist. Alsus gôt dâ
zwein unde niht von eine; aber niht
15 sie eines sint. Dis ist gesprochen
Nû möhte man vrâgen von geiste
dez ouch sprechen möhte oder nihtes
dingen, dâ von man ez niht
diu sunlichêit ist ze verstênde in der art
20 alleine von ime ûz geborn ist. Dâ
sprechen mac von geiste unde von
ob man iergen künne vinden einen
unde von geistlicheit. Dâ verstân wir
hânt underscheit: geist unde
25 chet: dâ zwei, dâ verstêt man
mit einem, dâ
aber
schîdet, dâ
ân einen eigenschaft.

war umbe geloubet er denne gote niht, daz er im gelte, waz er ime lîhet an sînen armen? Wer elliu dinc lât, der nimet hundertvalt dar umbe. Wer aber hundertvalt meinet, dem wirt niht: wan er lâzet niht alliu dinc, er wil hundertvalt wider hân. Aber unser herre gebôbet den hundertvalt, die elliu dinc lâzent. Lât er elliu dinc, sô sol er hundertvalt nemen unt daz êwige leben. Viele aber in den menschen, der nâch dem lâzen volgete, und die umbe daz selbe war umbe lieze, der enlieze niht al unde dem enwürde nihtes niht. Die îht in gote suochent, ez sî wizzen, bekentnisse oder andâht oder swaz ez sî, vindet er ez, nochdanne vindet er got niht, wie daz er nochdanne vindet wizzen, verstân, innekeit, daz ich doch wol lobe; aber ez enblîbet im niht. Aber suochet er niht, sô vindet er got und alliu dinc in ime unde diu belîbent im.

Ein mensche sol nihtes niht suochen, noch verstân noch wizzen noch inrekeit noch andâht noch ruowe, wan alleine gotes willen. Der sêle, der reht ist, als ir ze rehte sîn sol, der engnüeget niht, daz ir got alle sîne gotheit gebe, unde si enwürde dâ von als wênic getrœstet, als ob er ir eine müggen gêbe. Gotes bekentnisse ûzwendic gotes willen enist niht. In gotes willen sint alliu dinc unde sint êwic unde gevallent gote unde sint volkomen; ûzwendic gotes willen sint alliu dinc niht unde gevallent gote niht unde sint unvolkomen. Ein mensche ensolte umb ein zergenclich dinc niemer biten; aber wenne er iht biten wil, sô sol er alleine biten umbe gotes willen und anders niht, sô wirt ime al. Bitet er umbe anders iht, sô enwirt im niht. In im ist niht wan ein und ein ist unteillich, unde der iht nimet denn ein, daz ist teil und niht ein. Got ist ein, und der iht mê suochet unde nimet, daz ist got niht, ez ist teil. Ez sî ruowe oder bekennen oder swaz ez sî dan gotes willen alleine, daz ist dur sich selben und enist niht, und wenne er alleine suochet gotes willen, waz im dar ûz fliuzet oder geoffenbâret wirt, daz sol er enpfâhen als gâbe gotes unde niemer gesehen noch dekeinen gedanc dar ûf haben, weder ez von nâtûre sî oder von gnâden oder wâ von oder in welicher wîse ez sî, des sol er gar unruochen; dem ist reht unde sol ein gemeine kristenlich leben haben unde man sol niht sehen ûf ein sunderliche tuon. Dan einz sol man von gote nemen, unde waz ûf in valle, daz neme für sîn bestez unde sî ân allen vâr, daz er in disem abescheiden iht gehindert werde, inwendic oder ûzwendic, waz er tuon sol, daz er in ime vinde die minne gotes, sô ist sîn genuoc.

Sô etlichen liuten ûf vellet ze lîdenne oder ze tuone, sô sprechent sie: wiste ich, daz ez gotes wille wêre, ich wolte ez gerne lîden unde



l in ime versmêhete unde vernihte dur got. Ein mensche sol in len sînen werken sînen willen zuo gote kêren unde got alleine mei- en unde ganz alsô für sich hin uud enhabe niht vorhte, sô daz er it gedenke, ob im rehte sî, daz er im iht unrehte tuo. Wan wolte in mâler aller striche gedenken an dem êrsten striche den er strichet, à enwürde niht ûz. Solte einer an eine stat gân unde gedêhte, wie r den êrsten fuoz saste, dâ enwürde aber niht ûz. Dar umbe sol an dem êrsten volgen unde ganz alsô für sich hin, sô kumt man dâ in, dar man sol, unt dem ist reht.

LVI.

Nolite timere eos, qui corpus occidunt, animam autem occidere non possunt (*Matth.* X, 28.). 'Fürhtent niht die iuch tœten wellent an lem lîbe, wan die sêle enmügent sie niht tœten'; wan geist entœtet niht geist. Geist gît geiste leben. Die iuch tœten wellent daz ist bluot unde fleisch, unde daz stirbet mit einander. Daz edelste, daz an dem menschen ist, daz ist bluot, sô ez wol wil. Aber daz ergeste, daz an dem menschen ist, daz ist bluot, sô ez übel wil. Gesiget daz bluot dem fleische an, sô ist der mensche dêmüetic, gedultic unde kiusche unde hât an ime alle tugent. Gesiget aber daz fleisch dem bluote an, sô wirt der mensche hôchvertic, zornic und unkiusche unde hât alle untugent an ime. Hie ist gelobet sant Johannes, den got selbe gelobet hât.

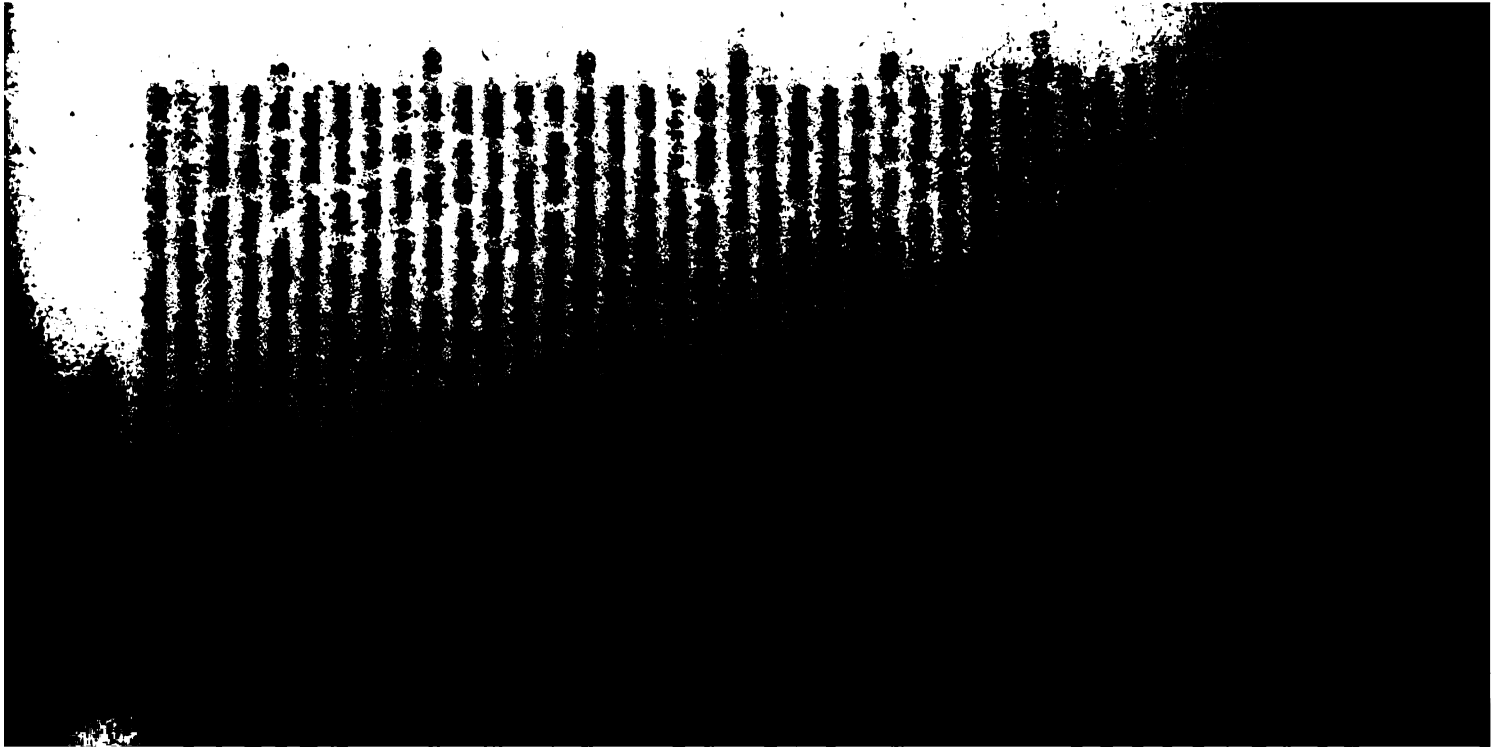
Nû merkent, ich wil nû sprechen daz ich nie mê gesprach. Dô got himel, erde und alle crêatûren geschuof, dô worhte got niht; ern hâte niht ze würkenne, in ime was ouch kein werc. Dô sprach got 'wir machen einen glîchen.' Schepfen ist ein lîht dinc: daz tuot man swenne und swie man wil. Aber daz ich mache, daz mache ich selbe mit mir selben und in mir selben unde drücke mîn bilde zemâle dar în. 'Wir machen einen glîchen': niht dû vater noch dû sun noch dû heiligeist, mêr: wir in dem râte der heiligen drîvaltikeit wir machen einen glîchen.

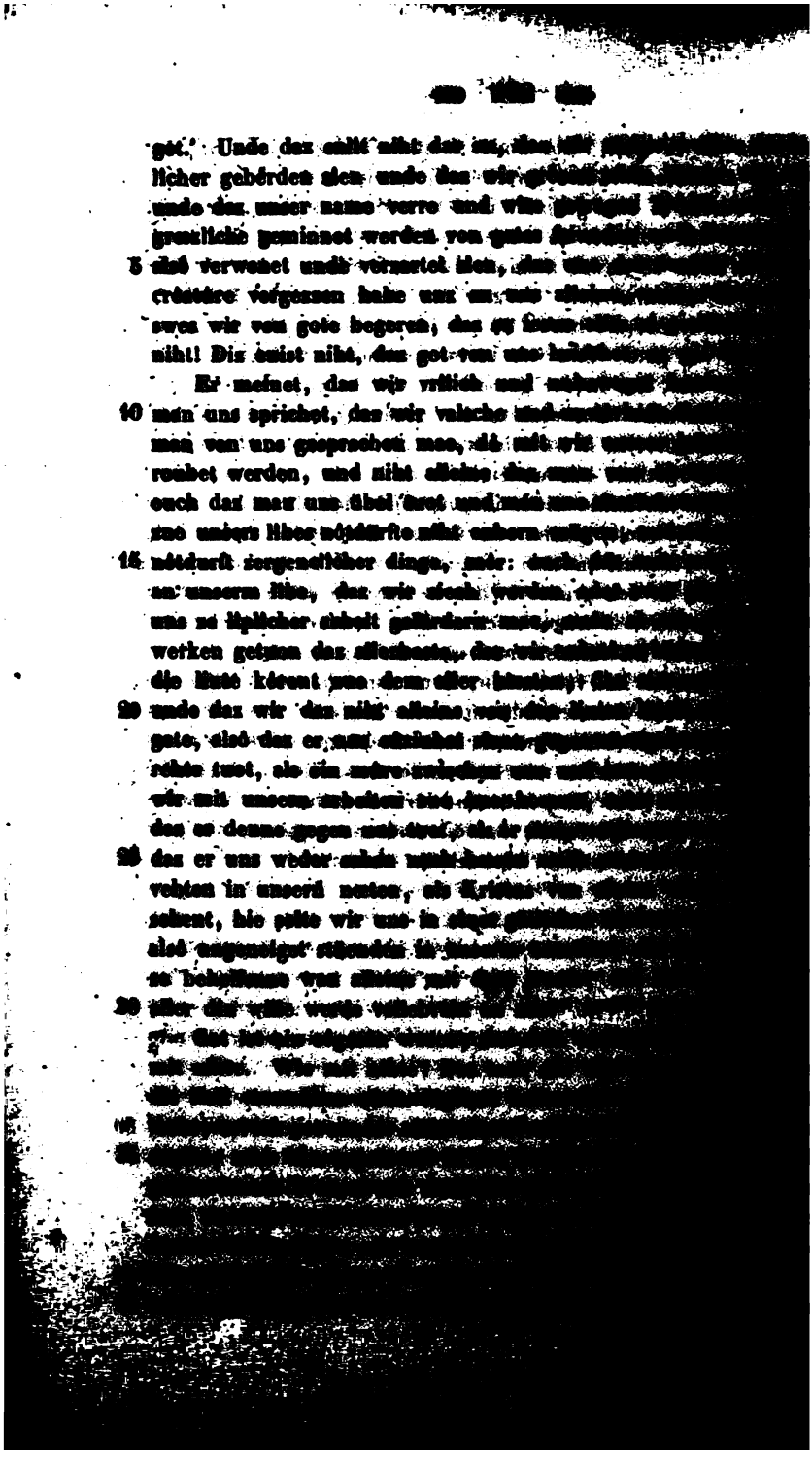
Dô got den menschen gemahte, dô worhte er in der sêle sîn glîch werc, sîn wirkende unde sîn iemer werendez werc. Daz werc was sô grôz, daz ez anders niht enwas dan diu sêle: diu was daz werc gotes. Gotes nâtûre, sîn wesen unde sîn gotheit hanget dar an, daz er muoz wirken in der sêle. Got segen, got segen! dô got würket

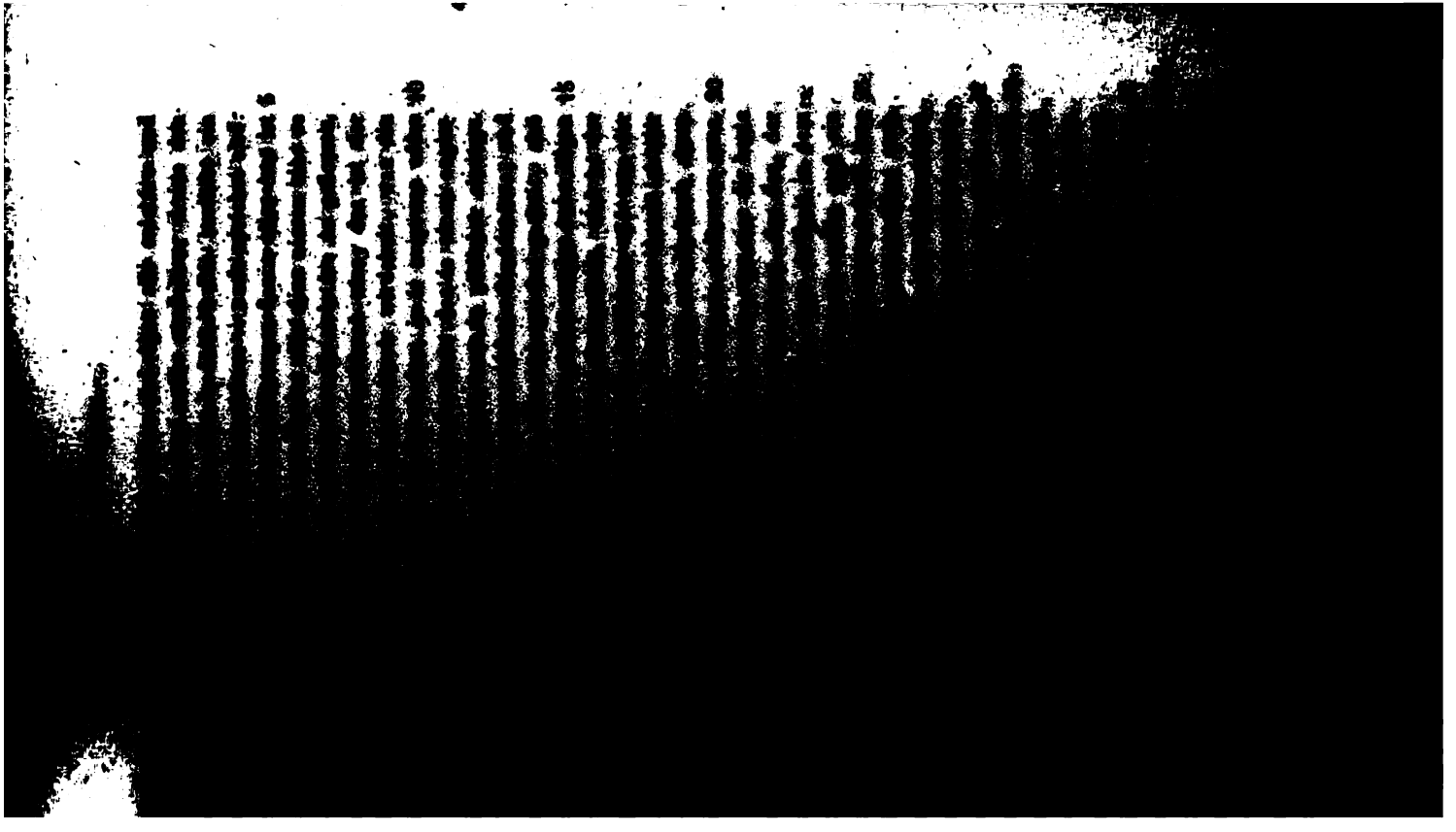
in der sêle, dâ minnet er sîn [illegible]
dîn minne ist got. Got minnet sich [illegible]
von vride zu gotheit. In der minne, dâ [illegible]
met er alle creatûren. Mit der minne, dâ [illegible]
minnet er alle creatûren, niht als creatûren, [illegible]
In der minne, dâ sich got inne minnet, dâ [illegible]

Nû wil ich sprechen das ich nie gesprach. [illegible]
ber. In dem smacke, dâ sich got inne [illegible]
alle creatûren. Mit dem smacke, dâ sich [illegible]
cket er alle creatûren, niht als creatûren, [illegible]
dem smacke, dâ sich got inne smacket, in [illegible]
Nû merkent. Alle creatûre hânt iren lon[illegible] dî ir [illegible]
heit. Nû bite ich iuch, das ir vergegenent [illegible]
bî iemer werender wârheit unde bî minner [illegible]
chet das ich nie gesprach got unde [illegible]
verre als himel und erde. Ich spriche [illegible]
dîe hânt also verre underscheidenheit als [illegible]
sônt mîten dar obe. Got wirt und [illegible]
minne rede: got smacket inne selber in [illegible]
fet in iren lichten schîn dî alle [illegible]
selbin dî wirfet, dar sîchet si dî [illegible]
schônlîchheit. Alle urspâhen [illegible]
Alle creatûren tragent dicke in [illegible]
lîn ant. Ich meine, bevorte alle [illegible]

Wartent, wie ir alle hânt. [illegible]
und dî minen dorn menschen. [illegible]
wâr iren lîchten schîn dâ [illegible]
ir werdige der minne dâ [illegible]
nen. Nâmet dâ ich sprichet [illegible]







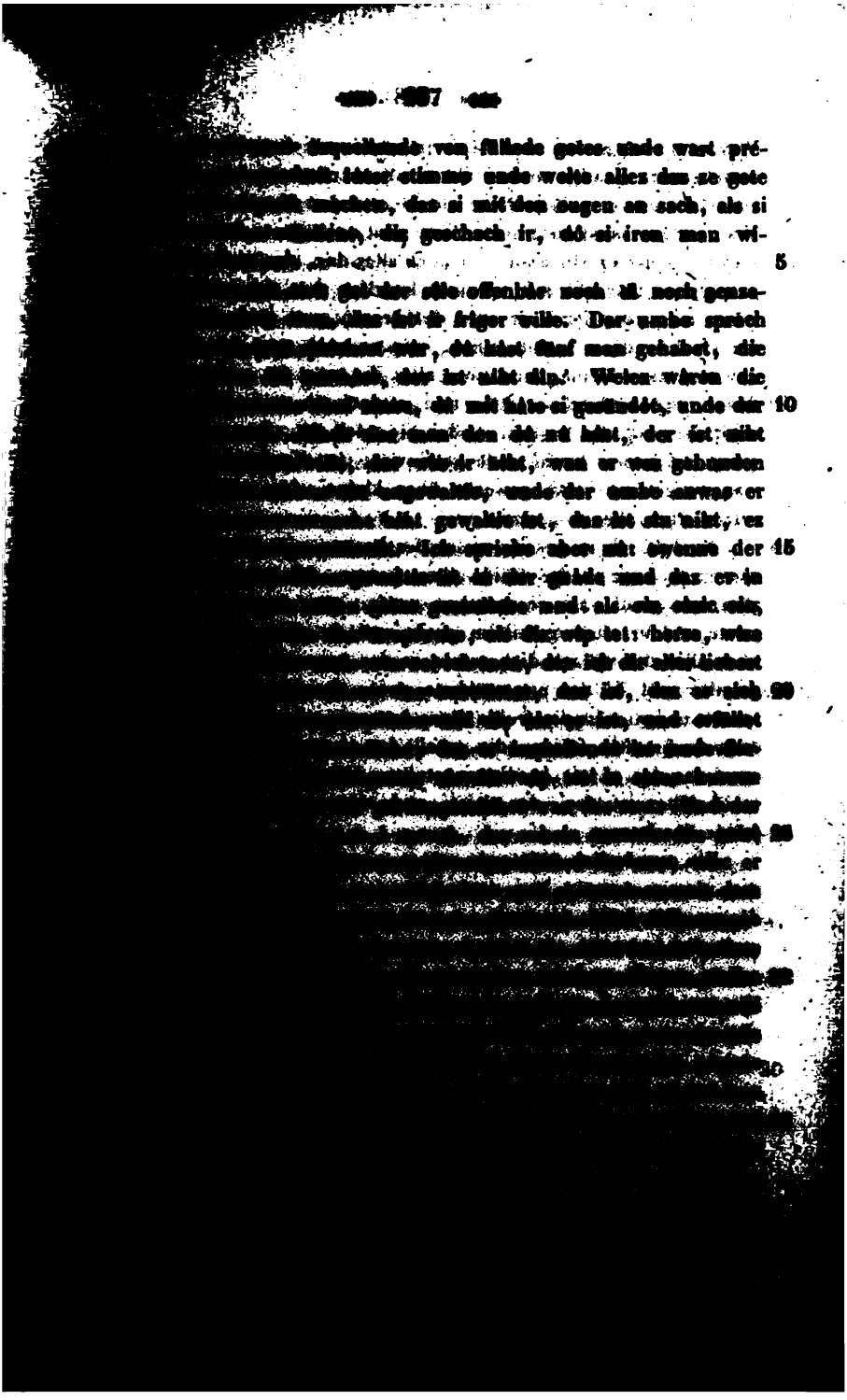
Sinderlich er din heil in allen sinen werken suo hât brâht, wande sich, daz dû in mit dem selben gelte widerneinest sinest schumelichen lestelstînen tôt und sîne pîn lîdende nâtûre, mit der er âne schulde für dîne schulde geliten hât, als es sîn eigen schulde wêre, dâ er selber spriche in dem prophêten von sîner pîne, dâ er spriche 'schent, dix lîde ich von gotes schulden,' wande wâ er spriche von der frûht sîner werke, dâ spriche er schent, diem richtenin sulut ir gestînen vîn iuwern werken! unde nemet unser sünde sîne sünde unde sîn wære unsecin wære, wan er hât unser sünde gebezzert, als er sie selbo gewürket hête, unde wir besitzen die verdienunge sîner werke rehte als wir sie gewürhet haben. Unde dîz sol unser schalt vinge machen, wan der gueto rittes liuget sîner wunden nibt, dâ er sîn künig an sibt, der mit imo verzwndet ist. Er bintet uns sîn bluot, dez er vor getrunken hât. Er enbintet uns nibt, er habe es ê vergolten oder geliten. Dar umbe suln wir gerne meinen es dînen dîn, wan got nie nibt endant gutes, dio wile er dî erbrîche, wan. Dar wir dâ gunst menschlîcho nâtûre und dio unser krankheit in gebrâhte nâtûre übergie und verlôsen, dan es sîn nibt funden wurde dar under gut, dez hât uns got. Âmen.

[illegible] meinet mit gute, als were ist ir mé
[illegible] der [illegible] ze selbes gemüte lidig ist der
[illegible] got, dâmite wirt der niht erbiten den
[illegible] die selbe von gnâden, dez got ist
[illegible] ein selbes enkeinem underschit. en- 5
[illegible] hân hân aber gesprochen: von
[illegible] dirre menschе ist, und sint sie got gnot
[illegible] menschen got von gnâden, wan gotes leben
[illegible] ensprechen sinemüte. Hier umbe hât er
[illegible], wnâ dis ist dis wort, den unser herre 10
[illegible] niht ist gnot bî gote in keiner mâ-
[illegible] hân ermanet mé gesprochen, dez
[illegible] steine sîn in sinem hûse und ouch
[illegible] sîne. Got der ist in disem
[illegible] ze sînem gnâdigen gote, wan er 15
[illegible] gnâdi mit im hêlîche unde
[illegible] mit den seinen, aber niuwe ist
[illegible] unser herre gnâdig ist, gnâder
[illegible] disen, wenne wan dâ gebriuwe bî
[illegible] 20
[illegible] 25

Ich spriche aber mê (erschrîwent niht, wan disiu frôide diu ist iu nâhe und ist in iu): er ist iuwer keines sô grob noch sô kleine mit verstentnisse noch sô vetre, er mûge dise frôide in ime vinden in der wârheit als si ist mit frôide unde mit verstânne, ê dan ir tâlanc ûz dirre kîchen koment, jâ ê daz ich tâlanc gebrediе, er mag es allez wêrlichen in im vinden unde lêben unde haben als daz got got ist und ich menesche bin, des sint gewis, wan er ist wâr unde diu wârheit sprichet es selber unde daz wil ich iu bewîsen mit einem gelîchnisse, das ôbet geschriben in einem êwangelîô.

Unser herre saz zuo einem mâle ob einem brunnen; wan er was mûede. Dô kam ein wip diu was ein Samaritâni von dien heiden, unde si brâhte einen kruog und ein seil und wolte wazzer gewinnen. Und unser herre sprach zuo ir wip, gip mir ze trinken. Unde si antwarte im unde sprach wer umbe heischest dû mir trinken? nû bistû doch von dien juden und ich bin ein Samaritâni und unser ê und iuwer ê hât keinerne gemeinschaft mit einander. Dô antwarte unser herre unde sprach wêrlist dû, wer dir trinken heischet, unde bekantist dir gnâde gote, vil lîhte dû bîtetest mir trinken und ich gæbe dir von dem lebentigen wazzer. Swer dâ trinket von disem wazzer, daz ich gibe, dem dirstet nâmmê unde von im sol entspringen ein brunne des ewigen lebendes. Daz wip merkete die wort niht wol, wan si gienc ungerne dicke zuo dem brunnen, unde sprach herre, gib mir trinken des wazzers, daz mich niht mê dirste.

Dô sprach unser herre zuo ir wip, gê hin unde bring einen man her, und enkome niemen. Dô sprach wip, ich



Wez ist nû dem herren guot? Des ist güete, als verre als si gespreitet ist unde geteilt in allen dingen alê in allen crêatûren, die dâ guot sint von siner güete in himelrîche alê in ertrîche: dem ist des herren guot. Wan niemen enist guot noch enhât guot noch güete dan von im alleine. Der umbe ist ez sin guot und ouch allez daz, daz man von gote selben gesprechen mac alê mit vernunft begrîfen mac alê gebrûeven alê gewinen mac; dis ist noch allez des herren guot unde her über alzemâle wil er disen knecht setzen, wan er enthât guot ist unde getriuwe gewesen über kleine, und über allez diz guot ist er herre, noch ein ander, und ist doch daz selbe und ist doch ein, wez daz ist, und enist noch diz noch daz und ist weder hie noch dâ. Der umbe sprach er 'gang in, guoter knecht unde getriuwer, in die vröide dines herren, wan dû getriuwe bist gewesen über kleine, dâz umbe wil ich dich setzen über allez mîn guot.'

Nû hân ich in gezeit, weiz, des herren guot ist, unde diz umbe sprach er 'gang in die vröide dines herren, ich wil dich setzen über allez mîn guot', alse er sprechen wolte: gang in allem geschaffenem gute und in allem geteiltem gute und in allem geistlîchem gute: hân allez diz wil ich dich setzen in daz ungeschaffen und in daz ungeteilte und in daz ungeistlîchote guot, daz ich selbe bin. Dâ von sprach er 'gang in die vröide dines herren', want alse er sprechen wolte: gang in diz alles vröide, diz geteilt ist und diz von in geflozzen wirt und ist daz dem alsô ist, in die ungeteilten vröide, die ich in selber und in mir selben bin, dâ, dâ alsô ist, unde diz enist nicht anders dan die vröide des herren.

Hie enpfindet wol wie milde unser herre ist, wan er sprichet, daz [illegible]

LIX.

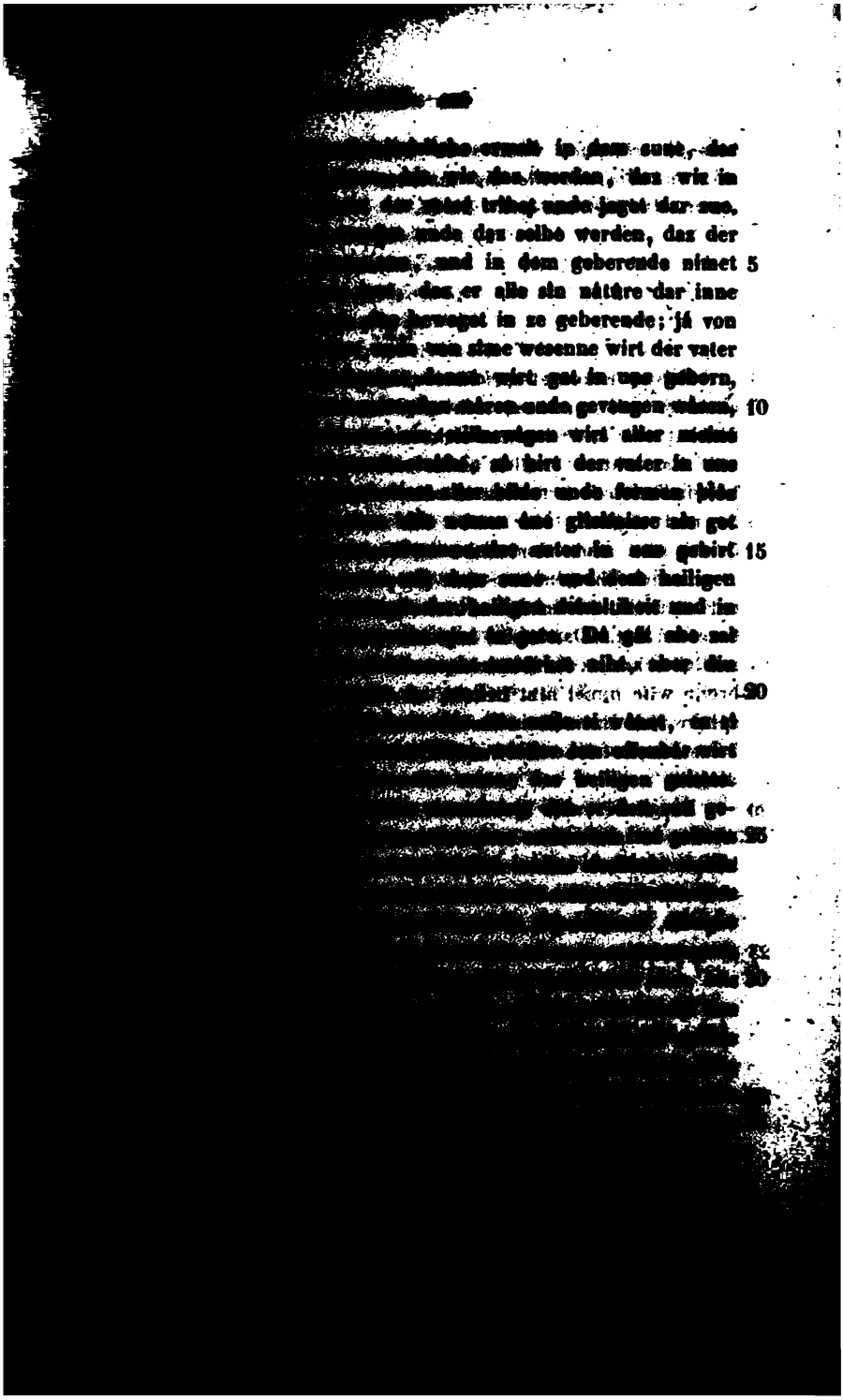
... et apud dominum est merces eius.

... man hiute in der epistel, daz spri- ...
... lebet in der ewikeit.' Etwenne hân ich ...
... si, eber nû sprichc ich in einem en- ...
... mensche, der in die gerehtikeit tage- ...
... Der gerehte lebet in gote unde got in ...
... gerehten unde der gerehte in gote. ...
... tugent des gerehten wirt got gehêrn ...
... von dirre tugent, mêr: ouch von ...
... wie hêhe er sî, danne von tugende ...
... gerehte wirt, von dem wirt got ...
... in einem grunde, er ...
... daz gerehten liuten er gelîchene, ...
... , ...
... , wan die ist zuoteilt ...
... , aber die umbe die ...
... sint ûzgeteilet werden in ...
... , ...
... , ...
... ,

wande dâ ist der gerehte sêlic, dâ got sêlig ist. Er sprichet sant Johannes 'das wort was bî gote.' Er sprichet: bî, unt dar umbe ist der gerehte glich gote, wan got ist diu gerehtikeit. Unt dar umbe, swer in der gerehtikeit ist, der ist in gote und ist got.

Nû spriche ich für bas von dem worte: gereht. Er sprichet niht: der gerehte mensche noch der gerehte engel, nôr: alleinê der gerehte. Der vater gebirt sînen sun den gerehten unde den gerehten sînen sun; wan alliu diu tugent des gerehten und ein ieclich were, daz von tugende des gerehten geworht wirt, enist niht anders, dan daz der sun von dem vater geborn wirt. Unt dar umbe gerouwet der vater niemer, er jaget unde tribet alle zît der zuo, das sîn sun in mir geborn werde, als ein schrift sprichet 'noch dur Sŷôn swige ich niht noch dur Jêrûsalêm geruowe ich niht, biz daz der gerehte offenbâr werde unde schîne als ein blitze.' Sŷôn ist hôcheit von leben, daz ist schouwende leben, unde Jêrûsalem ist hôcheit des vridens. Jâ weder der hôcheit von leben noch der hôcheit von vriden sô geruowet got niemer, unz werde offenbâr der gerehte. In dem gerehten enmac hîn dîne wîsheit denn alleine got. Wan ist, daz dich dekein ding âzwendig in ûberet zuo irkrenne, wærlich dir were ez allin tôt. Wan sîniu dinge were leben, sô muoz dich got inwendig in rîseren dir dem intingeten der sêlen; sêlen sie deinen, unt dâ ist diu leben unt dâ lebent alleine. Dâ ich spriche: denket dich ein tugent grôzer denne die ander und dûhtet dir dem die ander, jâ meinestû dâ si niht sîn si in dem gerehtikeit ist ander got wîsheit noch in dir niht. Wan sint [illegible]

[illegible]



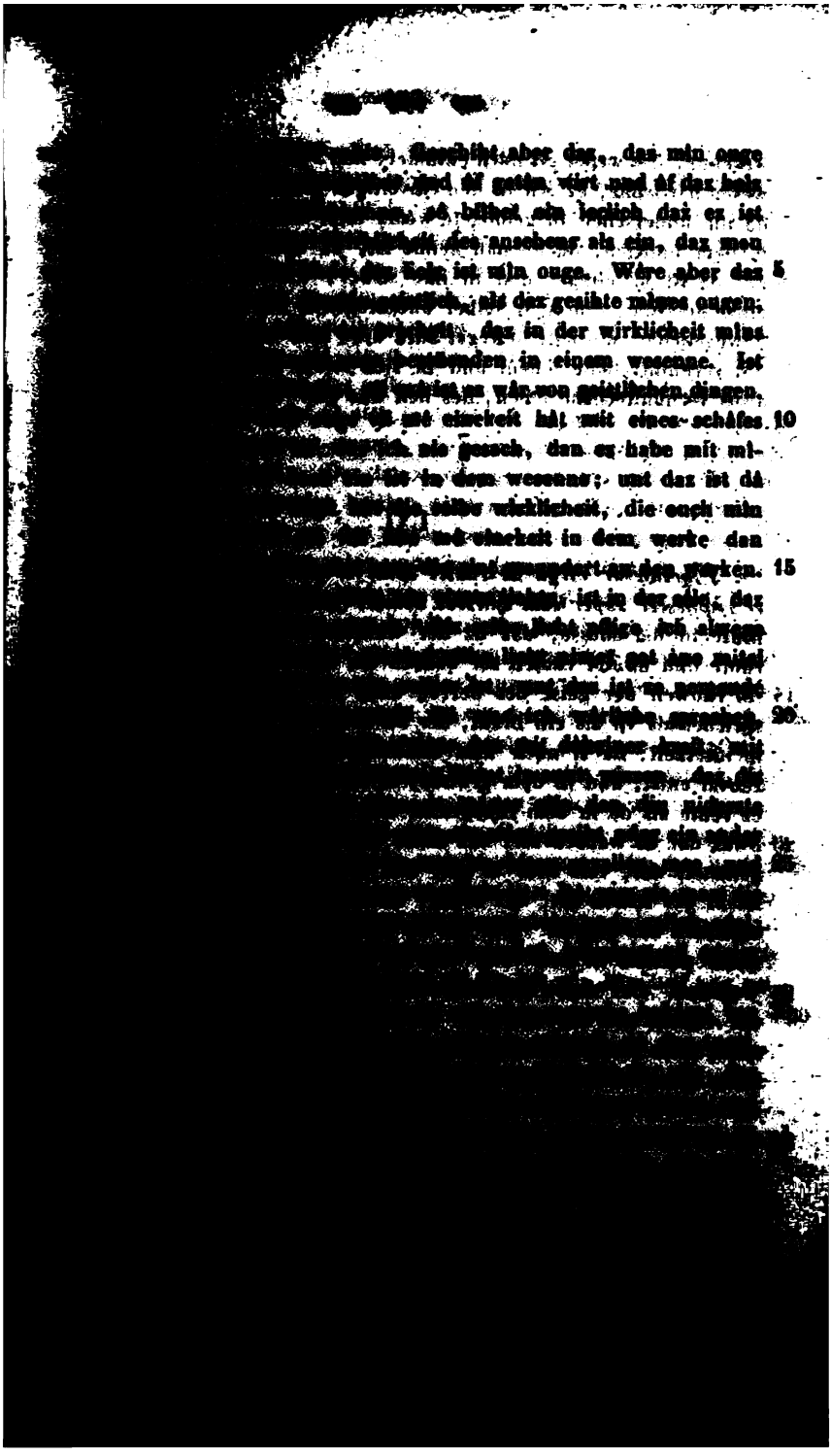
blôz in wesenne, wand swaz ätwerdiu wesenne ist, daz ist zuovil, und alle zuovelle die machent vorumbe. Daz wir in ewikeit loben, des helf uns got. Âmen.

LX.

Meister Eckehart sprichet: allu gilichiu dinc minnent sich under einander und vereinent sich mit einander und allu ungilichiu dinc fliehent sich unde hazzent sich under einander. Nû sprichet ein meister, daz niht sô ungelich under einander sî als himel und erde. Daz hât daz ertrîche befunden in einer nâtûre, daz er dem himel verre ist und ungilich. Hiur umbe hât er den himel gefluhen ûf die hôhesten stat, unde dar umbe ist daz ertrîche unbewegelich, dâ er dem himele ist genâhe; unde daz ist der himel gewor worden in einer nâtûren, daz in daz ertrîche gefluhen hât unde die mêrste stat besezzen hât. Dar umbe ergienet sich der himel ebenmâzlîche in fruhtberlicher art in daz ertrîche; unde weilent dâ die meistern, die der breite wîte himel niht behalte als breit als einer nâdele spitze, sô gebære sich ebenmâzlîche in fruhtberlicher art in daz ertrîche. Nû meinet der ertrîche die fruhtberlichesten underste aller [illegible] dingen.

Ez gilîchet, alsô sprichet ir von dem menschen, der [illegible]

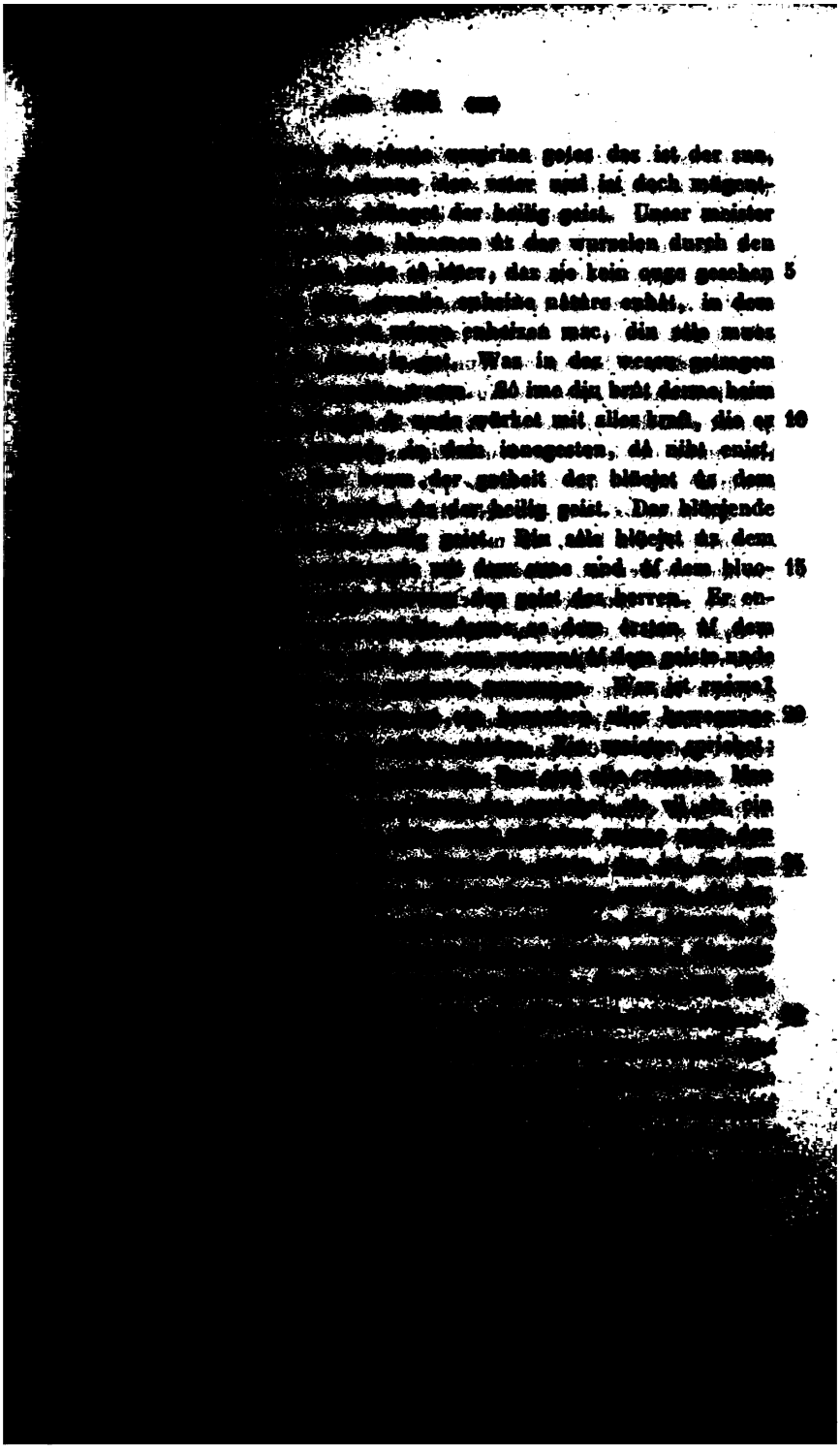
[illegible]



wesehne, daz weder git noch enimet, mêr: ez wil wizzen, wannen diz wesen her kome, ez wil in den einveltigen grunt, in die stillen wüeste, dâ nie underscheit in getrogete weder vater noch sun noch heiligeist; in dem indegen, dâ niemen heime ist, dâ beriuget ez inne liehte, dâ ist ez einiger dan in ime selber; wanne dirre grunt ist ein einveltic stille, diu in ir selber unbewegelich ist, unde von dirre unbewegelicheit werdent beweget alliu dinc und empfangen allez leben, diu vernünfteclîche lebent und in sich selber genogen sint. Dar wir alsus vernünfteclîche leben, des helf uns got. Âmên.

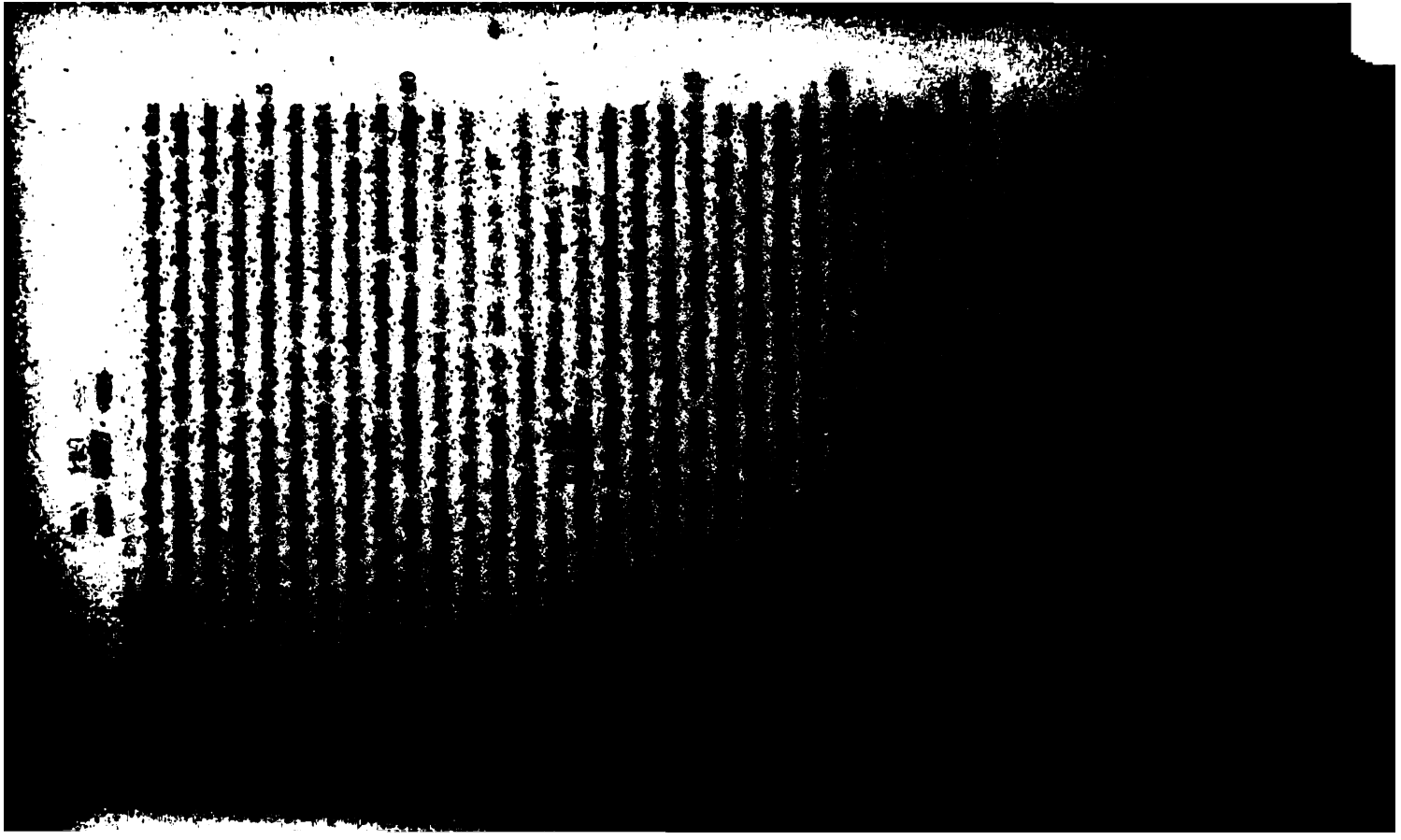
LXI.

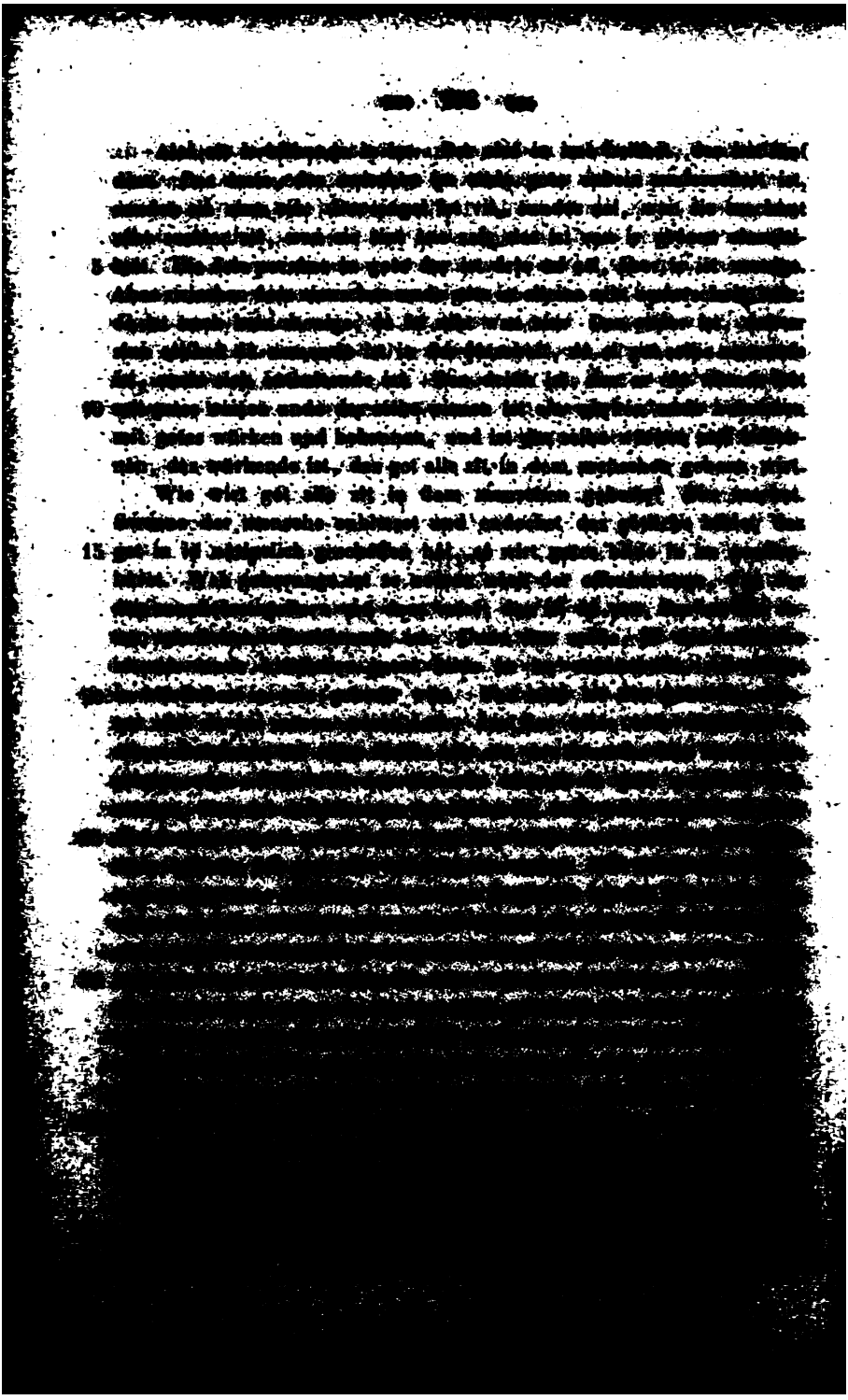
Egressus Ihesus de ruetro Jesus et [illegible] et requiescet super eum spiritus domini (Isaias XI, 1. 2). Wir lesen [illegible]



der menschhe würket, diu ensprinnet in dem herzen unde dretet für hin in diu gelider unde wendet vollebrâht an der hant sînê: sô der sêle wesen ist dem herzen allermeist ist, sô ist ouch der gesprinc ir werke in dem herzen allermeist. Alsô ist der vater ein gesprinc und ein begin aller göttlicher werke unde der sun ist uns bezeichent bî dem armê, als dâ geschriben stât an dem magnificat, daz er sînen gewalt vollebrâht hât an dem arme: sô tritet diu göttliche kraft begin von dem lîchamen an dem arme in diê hant, dâ bî der heilige geist bezeichet ist, einê als diu sêle ist bewunden in dem lîchamen mit ir materielîchen dingen, wan man ir geistlicher dinge bewisen sol. Hier umbe bewiset man den heiligen geist bî der hant, diu dir wart gewürket biz an disem kinde.

Nû merkênt, wie diu sêle sîn sol, in der diu gotheit würket. Dâ er sprichet: ein kint, dâ meinet er einer lûtern lust oder eine stat, diu fruo vlühtic ist. Alsô sol diu sêle lûter und reine sîn, in der got würken sol. Ein meister sprichet: diu ewige wisheit diu ist behaltet in dirre stat: si ruowe sol diu in der lûteren stat; unde Dyôn sprichet dâ: si sîn diu hôhe und ein warte. In dem andern gelîche sol diu gezogen sîn von vergenclîchen unde wandelîchen dingen. In dem dritten male sol si sîn ûf der warte von künftigen dingen. Si kumet got durch diu gantze unde durch die minne, die er uns hât [illegible] gegrüezet als gotinne [illegible]





gimet nâch der menscheit, sô verlougent man sin
dem nemen, niht daz man ime der gotheit ver-
verlougent ir nâch dem nemen. Und alsô ist
gesprochen, der er spriche, swaz der mensche
gesprichet. Nimmet er einen stein, er ist ein stein,
er ist, ein mensche, nimmet er got — pê
sprechen: man spriche ich, daz er got danne
gesprochen. Aber ich wîse iuch tî die geschrift.
die dâ gesprochen, se gote hâbt Abrahamde ist, sô wirt
gebildet in der gelîchen einformicheit,
hât aller der menschen in dem bilde
menschen dâ bringet, daz ist, swaz
gote dâ bringende alle gnâdine, und er
nâch dem und er mit im ein ist.
sîn sô ist der man,
ist

LXIV.

Fluminis impetus laetificat civitatem dei; sanctificavit tabernaculum suum altissimus (Psalm. XLV, 5.). Der rosche ôder hât erfröuwet die stat gotes. Nû suln wir merken drie dinge: dri ârte: den snellen fluz; der ander: die stat, dâ er ein fliuzet; der dritte: den nutz, der dâ von kumet.

Der prophête entwek nihtes, wie er den heiligen geist sulde von einem snellen vlieszen. Wan der heilig geist fliuzet in sînerre reht alse vollekomenlîche, als er gebrechen ist an der sêlekeit und als verre si sich gewitet hât. Er fliuzet în alle die, wie dicke er vindet. Zem andern male sô suln wir prieven, welhen stat er dâ hin fliuzet. Der ist eigentlich die sêle. Alle unser bekantnisse vil als ein dine, daz bedeuten ist und in mir verborgen. Alsô sî din sêle din, in die got fliezen sol. Si sol dem bedeuten alle unreine hindernisse und lasten verdrucket an allen krefte. Der touffer sprichet sînt Johannes, daz die zwelfbôten in namen gesament wurden die den heiligen geist empfiengen. Alsô muoz die vlie in sich selben brinnet sîn, die den göttichen fluz empfâhen enpfindet und erfröuwet.

Nû hât er drierhande gesprochen: die einer guoten stat vlieszet, die sînet sich ze einer der einen sîtet besitzet, die dritte gesetzet, besitzet der sînt, er wirt dâ gut. Alsô vil gesprochen: der heilige touf in dem dreveltigen [illegible] wirt in gotes sêle eingegossen, alsô sich [illegible] wirt der heilige geist [illegible] dâ [illegible]

frihelt, das si got an ewerte an sine bilde gütliche nätüre, dennoch geruowete sie niemer, si ërhöhte in das zuo, das er sî vereinbte in sich selber unde sich selber vereinbte in sî alleine. Swie göt in einer edelkeit und an einer nätüre verre ob in sî, sô enmac si doch nilit gerueowen, ê si jenh göt begrifet, als verre es müegelich ist einer nätüre göt begrifen; denn wil die sêle das aller luterlichoste, das got gewürhte mac. Der groste weltbat in himel und in erde der lit in gütlichem gliehnisse, der gütlich nätüre würket an dem hubtstat; das ist gelichnisse sin selbes. Unde dar näch ist din sêle hringende, wan kein sêle enmac got gemitlichen gevolgen, si trage ein gelichnisse gotes in ir. Dez sol der mensche dar an merken, ob alliu dîu gnâde, die er empfangen hât, gütlich sî und obe si zuiche sich gütlicher wîse hebt und obe si gemeine ist und ebenmüe ist in einer gnâdelicher wîse dez, des si empfenclich ist. Alsô sol der mensche ebenmüetic sîn in sînen dingen, den sie empfangen wâre. Des helf uns got. Âmen.

LXV.

Justi autem in perpetuum vivent et apud dominum est merces eorum (Sap. V, 16.). Die gerehten vliehen ûzer dirre werlde in die êwikeit. Nû mochtest dîsen sin gar ûzerlich nemen, als ich dir ê gesprochen hân, wie got gerehtikeit vliehe, wan er ist ein ewic leben. Wîsheit sint die gerehten. Die gerehtikeit ist got selber, der ein êwiclich leben ist. Nû sprichet Salomôn: die gerehten vliehen ûzer dirre werlde in die êwikeit. Nû sprichet Salomôn: die gerehten vliehen ûzer dirre werlde in die êwikeit. Nû sprichet Salomôn: die gerehten vliehen ûzer dirre werlde in die êwikeit.

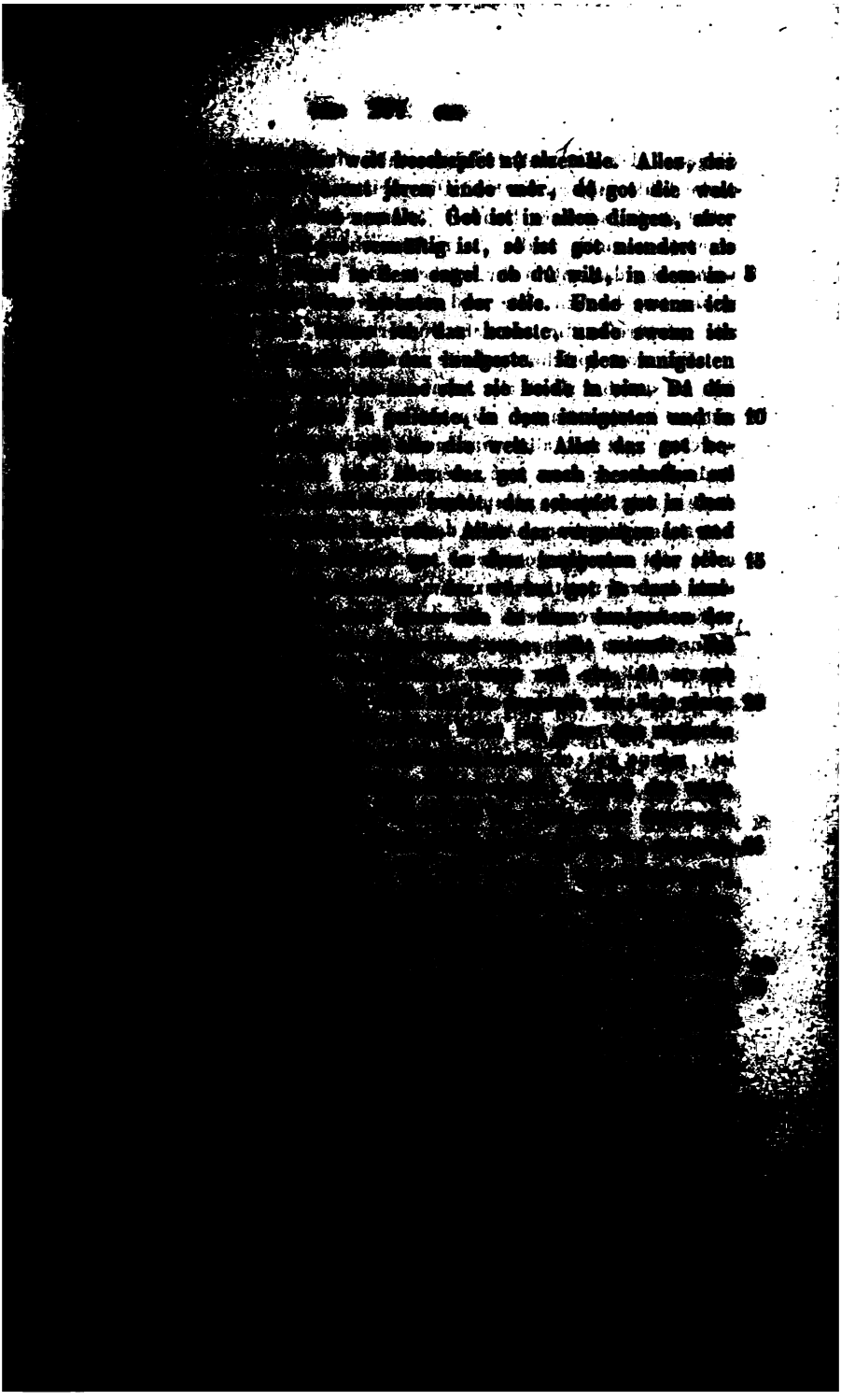
der stât sô vaste dar tê, swaz er minnet daz ist sîn wesen, den eigenen geloubt dâhî, âne welchen noch keines dinges êhtet er wîben. Sant Augustînus sprichet: dû bist alle minnet, dâ ist sî eigenlîchen dinne dâ sî lebent gît. Der wort lâtet grôb unde gemeine, unde verstât doch wônic liuten, wie im sî, und ist doch wâr. Swer underwîlent verstât von gerehtekeit unde von gerehten, der verstât allen, der îh lange die gerehten wîllent leben.

Es ist kein dinc sô liep noch sô begirlich âne leben unde wîllen dingen. Sô ist kein leben sô bose noch sô swærlich, ein iegelîch wolle dannoch leben. Ein geschrift dâ sprichet: so daz dinc lasterlîcher nâher ist, sô ez sî pînlîcher ist. Nochdenne swie bîtec daz leben sî, sô wil ez lebên. Wer umbe inzent dô? Wer umbe stîfet daz dinghe daz dâ lebet. Wer umbe begerst dâ guotes oder trôst? Daz tuot dâ lante wol. Mêr: wer umbe lebest dû? Umbe leben, unde enwîzzest dannoch niht, wer umbe dû lebest. Sô begirlich ist daz leben în dîne selber, daz man ez umbe nieh selber begert. Dîe in den hellevînden êwiger pîne, die wâllen niht ir leben verliesen, wan ir leben daz ist sô edel, daz ez sunder alle misselîbunge dem gote în ist. Der umbe wellent nie leben. Wan dî lebest dînen êwenlîst mîn leben. Ist mîn leben gotes wesen, sô minen daz gotes der mîn în wâre gotes lebînde mîn lebîcheit, weder minnet dînen [illegible] leben, dwenlich dî gotes, dî êwengelîch, doch unbe [illegible] wîllent [illegible] gotes lebînde gut dî [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

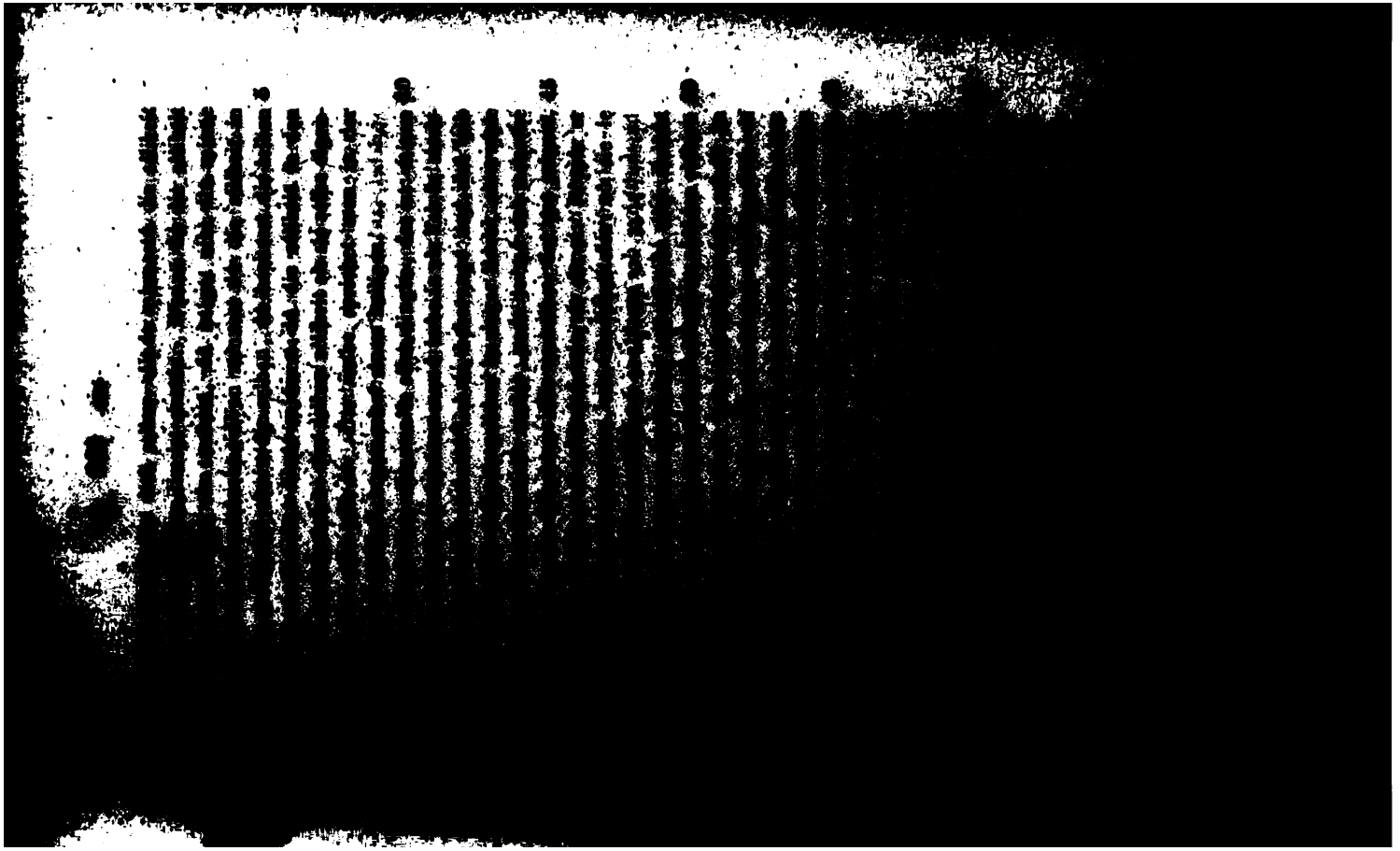
Ich sprach: dinem willen wil ich noch wis: was der sprichet, der
got wirket, der wirket, denn er unrecht. Man sendi got nicht nemen
dirre in selber noch bitten, sunder als er mit eigen und in mir ist;
noch man sendi dienen noch wirken umbe kein werunlon noch umbe
got noch umbe sin êre noch umbe nihtesnicht, des dunc ime si, wan
sinline umbe dur, der sin wiben unde sin eigen leben ist in ime.

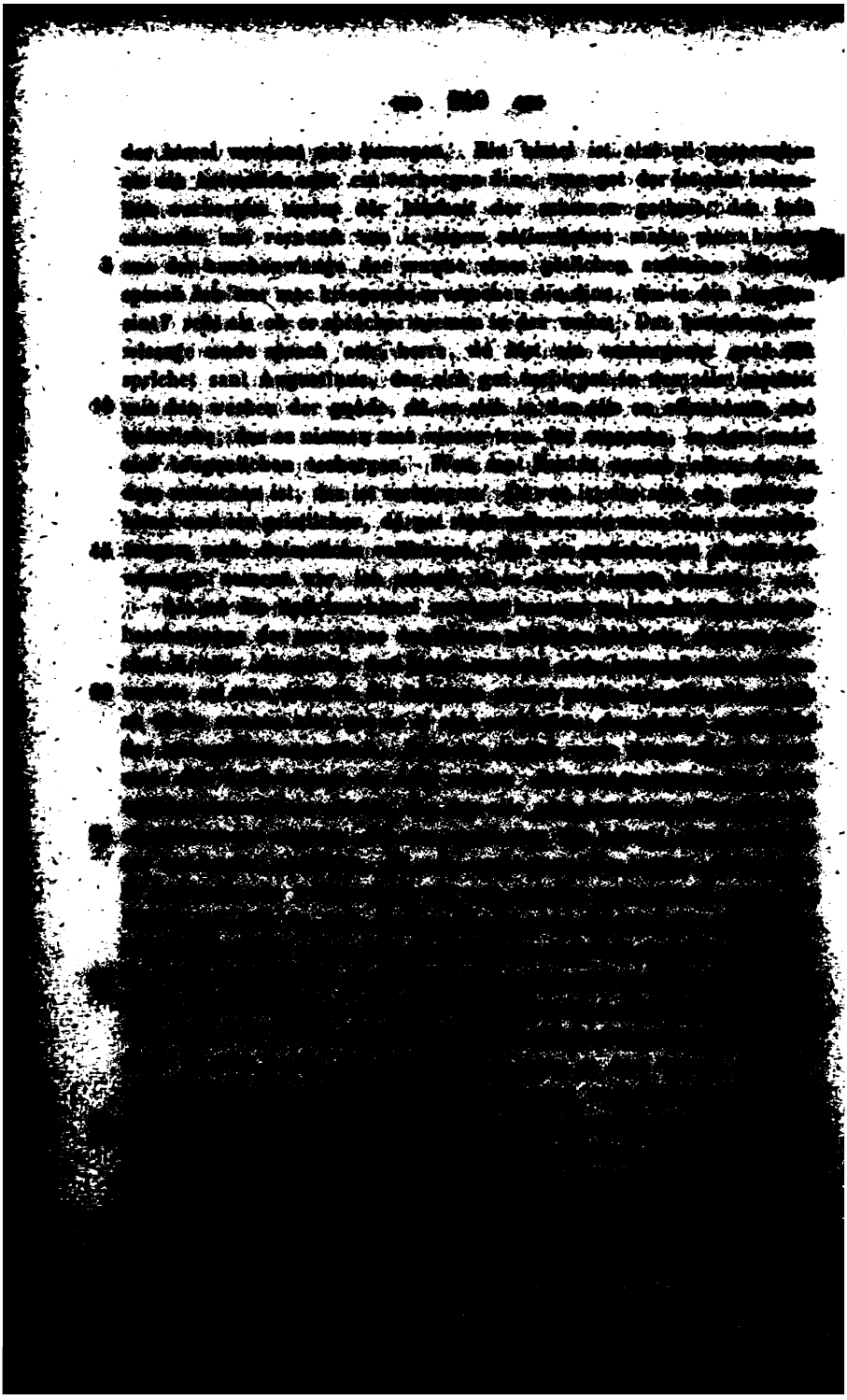
Sinliche einvaltige liute die wænent, sie stille got mugen als
stande er bi ende sie bi. Dis ensint nicht, Got und ich wir sin
wit bekennen. Nime ich iht got in mich mit minne, abegenich in
got. Bilche sprechent, der willicit nihtes ze bekennene wenne
willene an willen. Die hânt unrecht wen sige ze allerist, als wilge,
sô wêre er niht ein. Daz wirken unde die werkær dur got, sô
die sinnegenan nihte wirket, sô wirket sie die nihte wilge. Dû din
herze bi, dû bi ouch der geworden. Got und ich sin ein wirker
dirre geburte, er wirket und ich gewirke. Daz [illegible]
wen [illegible] gebirget sich unde wirt ein nihtes [illegible]
wenne dû dest in sich nihte, wêre dû dar der wesenheit nihte
in dînre [illegible] werden wir in got gewandelt, [illegible]
dennoch die selbe, spriche alle [illegible]
sie, wolt ich in sie er nicht, [illegible]

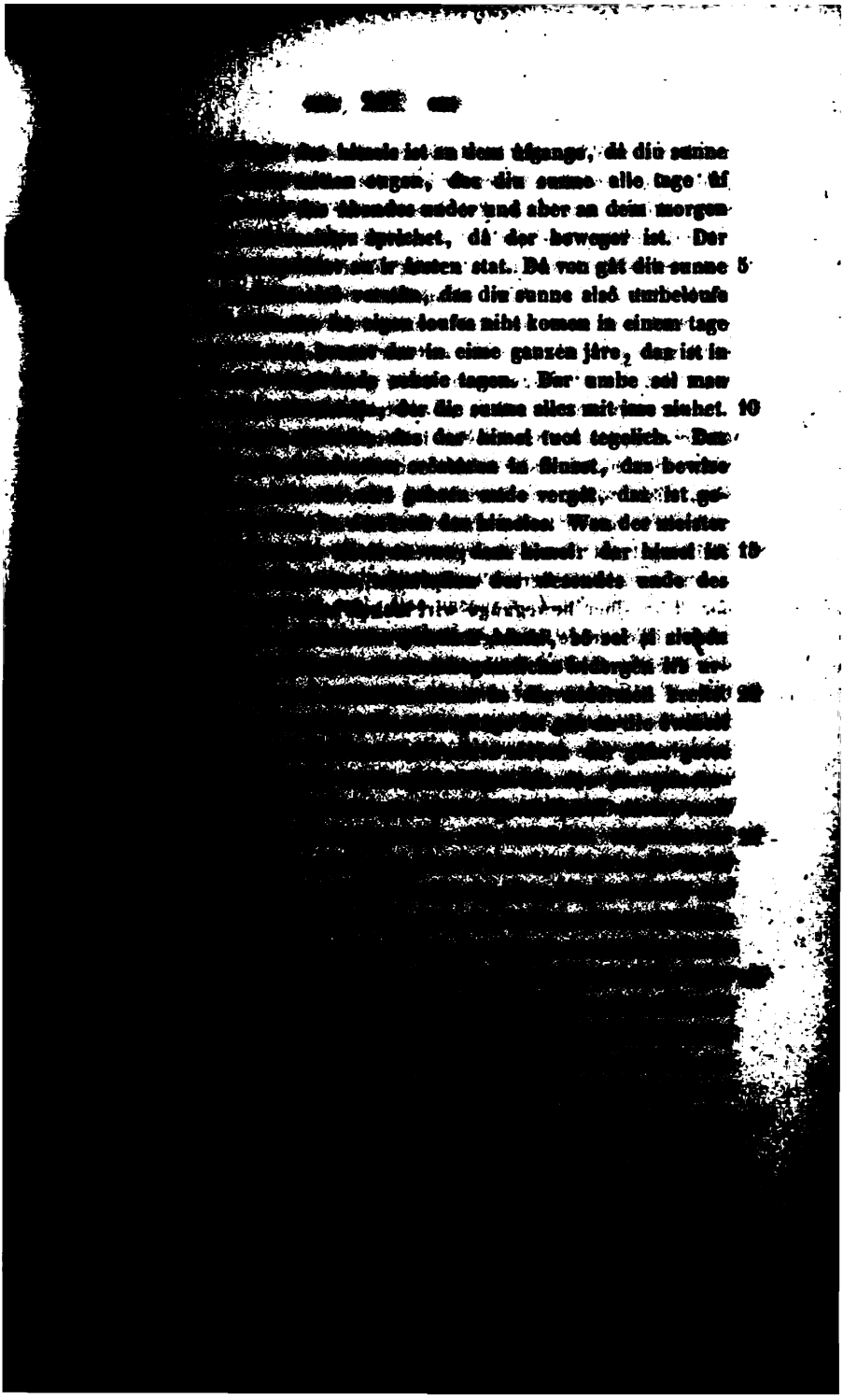


dingen, dar ist, die dû noch umbe sît noch umbe crêatûren noch umbe bilde nîht erwirket. Die meister sprechent: ein mennische, der nâhte alsô, alsô er hundert jâr, er entwesta umbe deheine crêatûren, er entâhte noch umbe sît noch umbe bilde; unde dannoch mahte er vernemen, daz got in dir würket. Dar umbe sprichet diu wîse in dem minne buoche 'Ich slâfe und mîn herze wachet.' Dar umbe, dâhte alle crêatûre in dir, sô mahte dû vernemen, waz got in dir würhte.

Ein wort sprichet erbîte in allen dingen, daz hât drîe sinne in im. Er sprichet als vil alsô: schaf dînen frumen in allen dingen, daz heizet got in allen dingen, wan got ist in allen dingen. Aristôteles sprichet: got hât alliu dinc geschaffen, nîht daz er sie ûzwendic unde gienge er ûzen wec, mêr: er ist in in beliben. Dar umbe wirdet daz sie mêr habent, sô sie din dinc habent mêr got, danne sie dîn got hâten âne din dinc. Abêr, dem ist unrehte, wenn dîniu dinc niht enist niht ander got alleine, unde spriet daz ûzbeiz, daz dîn got ûzen ist, daz er mêr hête dan dîn dinc, daz ist vil ungerehte. Wan der vater gît allen sînen sun, dâne der sun alleine, nâch der sun mêr hât danne der vater alleine. Dar umbe sô hât got in allen dingen mêr danne in einem; dannoch gehœret hîr zuo, daz wir wizzen, daz got in allen dingen ist: mînne got ob allen dingen, wan dâ ist got mêr danne in dem dinge. Dâ gebirt der vater sînen sun, dâ ist got mêr danne in dem dinge. Dâ ist got in allen dingen, wan dâ ist got mêr danne in dem dinge. Dâ ist got in allen dingen, wan dâ ist got mêr danne in dem dinge.







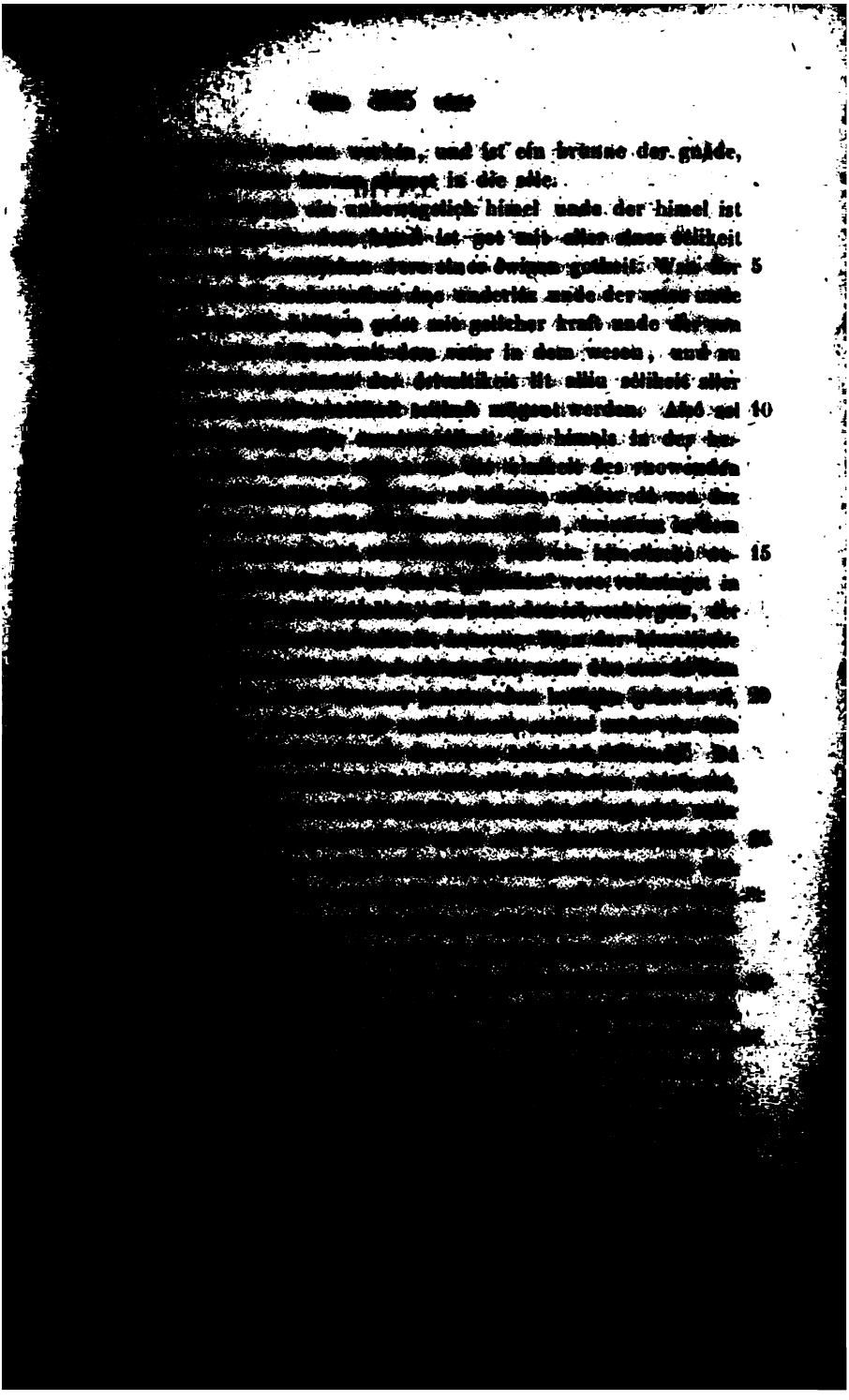
gît ine underlât, daz ist sîn eingeborn sun, der ein lieht ist und sîn schîn sîner êwigen genôzgelicheit. Dâ sol sî wider in gân in des ôbristen vernunftikeit, dâ sî in sînô himelischer art ist ingesprochen, als der wîssage sprach 'got der hât die himel gemachet in die vernunftikeit.' Der vernunftîc himel ist diu sêle, sô si mit aller ir kraftikeit gât in got, als in ir êrste stat. Wan sô sprichet er in sî sîn êwic wort, daz si dâ von wirt bestætiget an aller himelischer vollekomenheit, als der wîssage sprichet, dô der was worden ein himel der gotheit von gôtes wort sint die himel gevestent unde gestætiget.'

An dem dritten stücke sol dirre geistliche himel der sêle werden gœttlicher gnâden unde trôstes inflüzzic. Wan als der engeltlîche bewæger den himel umbe tribet und ime kraft gît, dâ mite er die kraft sîner muht weget zuo dem himel unde der himel denne sîner kraft und allen dingen weben unde wirken von nâtûre gît unde daz leben, alsô weget got denne sîne gœttliche kraft mit aller der gnâde, die in sînem veterlîchen herzen entspringet, wan der sêle unde gît si kraft, daz si an sîner bewegunge wirt mehtic unde kreftic, in der si gœttlîche gâbe wirken unde leben gît allen ir nidersten krâften, allen ir sinnen, des lîbes und allen iren werken, daz sie werdent inflüzzic gegen got, daz sie frühte bringent des êtigen lebens. Dirre inflüzzikeit bezeichent der wîssage, dô er was komen an die stat, dâ der vruhtbæren gebirge ist die fruhtbæreit sînes hovens unde sînes obersten gartens und sprichet: die sêle sînem bruot der gotheit, [illegible] hât si nâtûrlîche begirde, daz si in sînem gebirge, in sîner sêle, [illegible] daz si [illegible] in [illegible] daz si [illegible] gotheit, [illegible] daz si [illegible] gotheit, [illegible] daz si [illegible] gotheit,

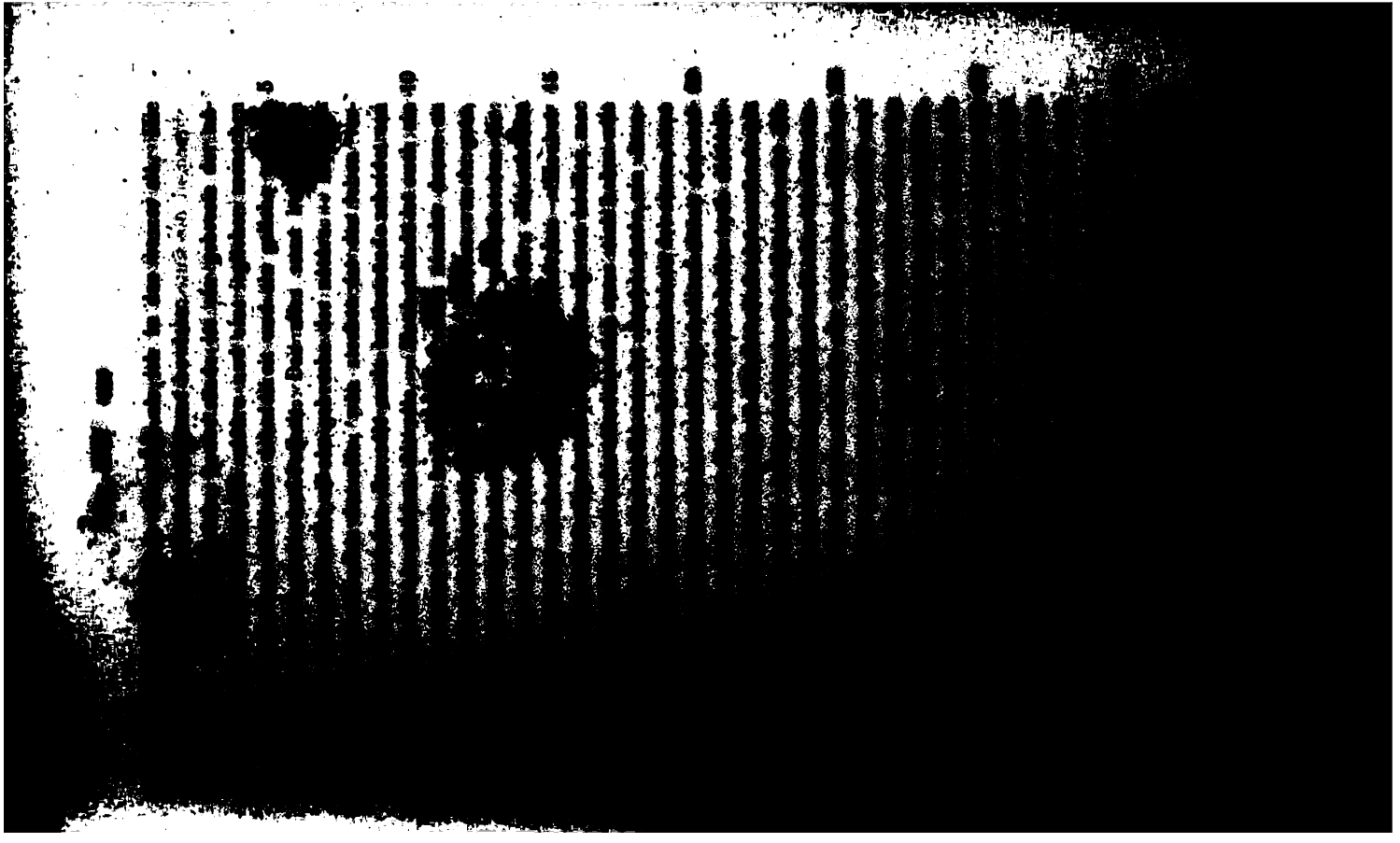
und ouch Venus, der minne sterne, die alle dinge schepfet erlöget. Alsó sollen alle unsere werc, die wir würken, kraft unde liebe empfähen aller hóchsten wisheit und aller meist, ób wir in uns haben selichmenliche die art der lieben Venus, der minne sterne, wan die ist ein empfenclichait des sunnenschines der wisen unde der hóhen gotheit.

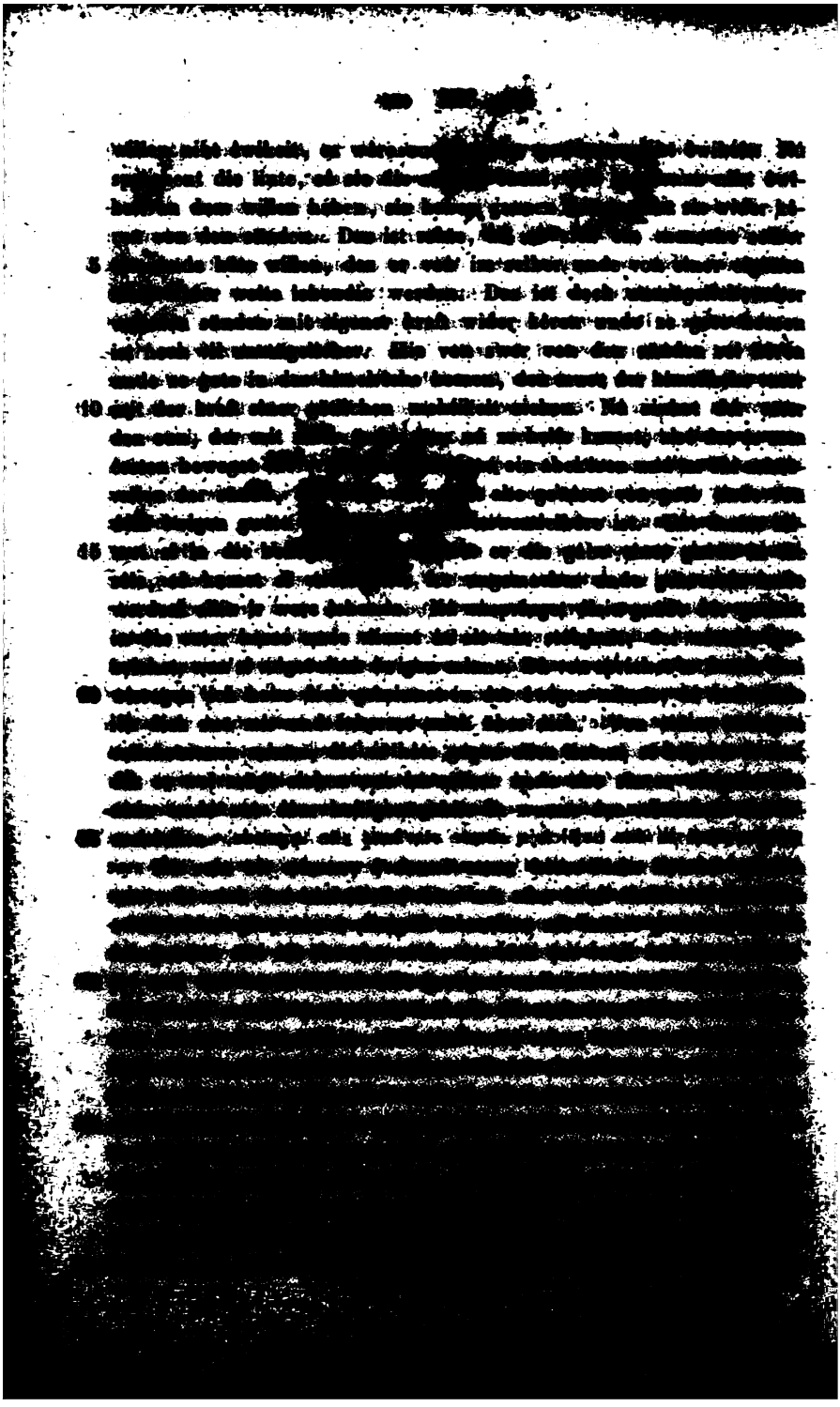
VON DEN KREFTEN DER SÉLE.

Igitur perfecti sunt cæli et terra et omnis ornatus eorum. Dar umbe so dichtoche 'es sint selbetáte himil und erdriche unde alle ir zierde.' Alsó sint vollenbáht die himele des innern menschen und ir zierde. An dem siebenden mál meen getwerc der kraft der sélen und ir kréfte spriche 'die kraft.' Wan die séle hát in dem gedánke gotes bráhte, die sint himelisch dinc, die séle himelisch dinc meinegen, wan von dem geiste des menschen kumet der gedánke alle kraft der himele.

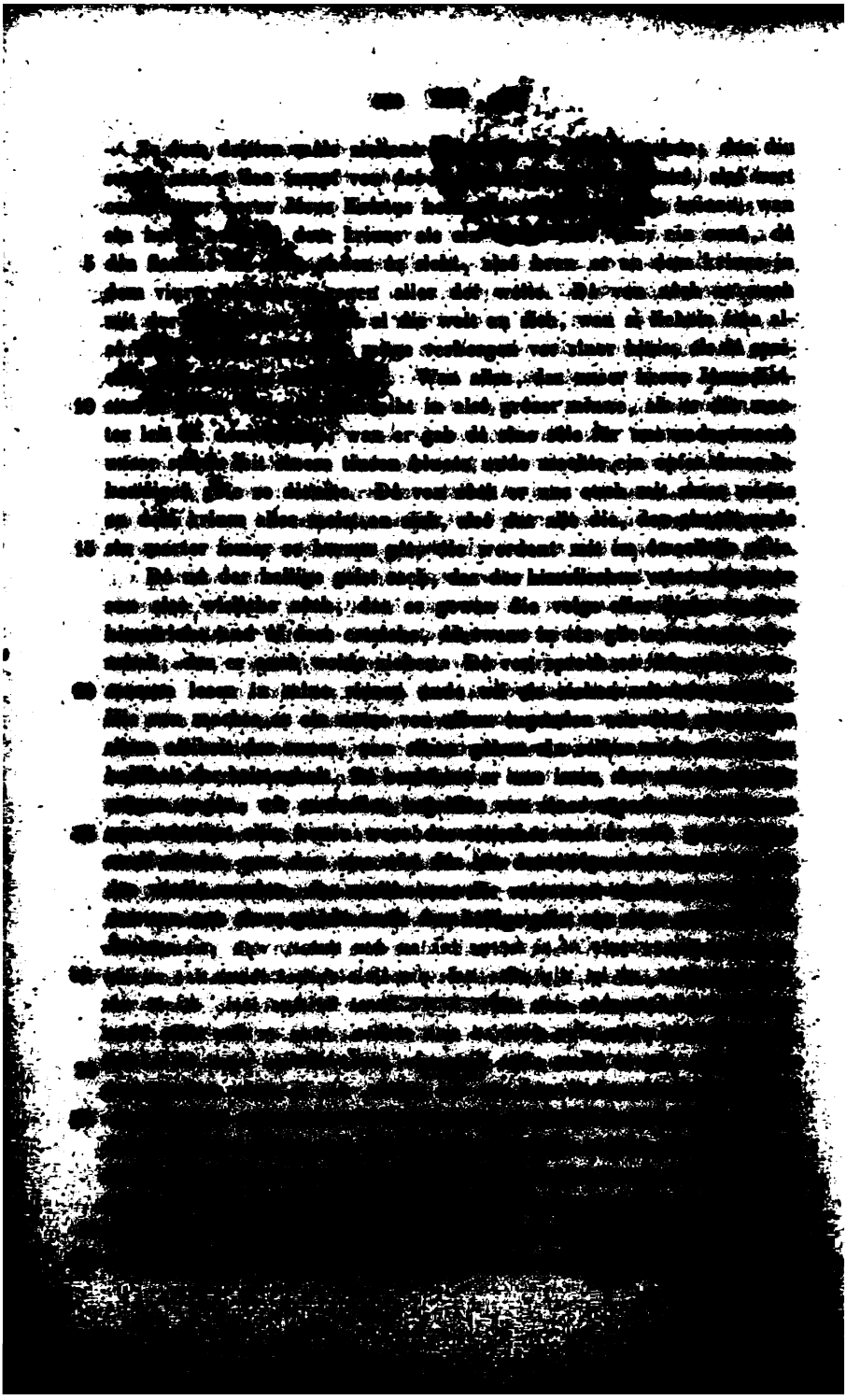


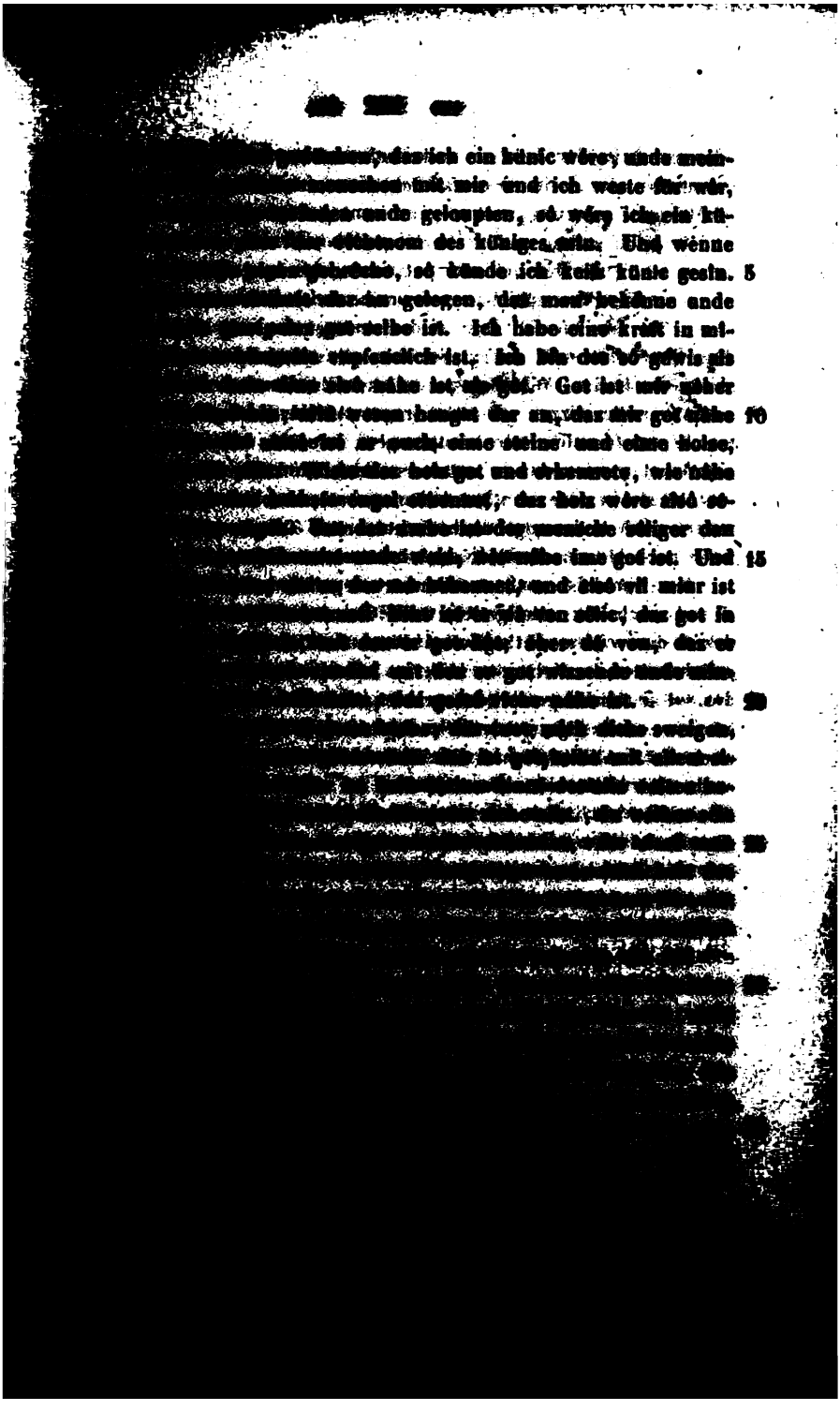
LXVII.





[redacted]





oder er si in der kirchen unde bekenne got: bekennet er got mér dar umbe, daz er in einer rastlichen stat ist, daz kumt von siner gebrestlicheit, niht von gotes wegen; wunt got ist gelich in allen dingen und in allen steten und ist bereit gelich sich ze gebenne sô verre ez an im ist, unde der bekande got rehte, der in gelich bekande.

Sant Bernhart sprichet: war umbe bekennet min ouge den himel unde niht min fleze? Daz ist dar umbe, wan min ouge gelicher ist dem himel dan min fleze. Sol min sêle nû got bekennen, sô muoz si himelisch sin. Waz bringet nû die sêle dar zuo, daz si got in sich erkenne unde wizze, wie nâhe ir got si? Nû merket. Der himel enmac keinen fremden indruk empfangen, ime mac kein pfetschin nôt in gedrücket werden daz in entsetze. Alsô muoz diu sêle gevestet unde bestætet sin in gote, diu got bekennen sol, daz sich niht in sî dringen müge, noch hoffenunge noch vorhte, noch fröude noch [illegible], noch liebe noch leit, noch niht, daz si entsetzen müge.

Der himel ist ouch an allen orten gelich verre von der erden. Alsô sol ouch diu sêle gelich verre sin von allen irdenischen dingen, daz si dem einen niht nâher si denne dem andern, unde si sol sich gelich halten in liebe, in leit, in haben, in suhten, swaz [illegible] des sol si gemâlé gestorben; gelâzen und dâ erlâzen eitel [illegible] ist reine unde klâr sunder die vlecke, [illegible] sô mach sin. Alliz ungelichit dinc tuonent der ouge [illegible] ouch alle bi der sît, sin widerhuf ist ungeloupfich [illegible] ist sunder sît, aber von einer [illegible] diu sêle [illegible] diu sêle sô wære in der bekentnisse gotes als sie [illegible] sît [illegible] unde got ist sin. Dur umbe, [illegible] sô [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

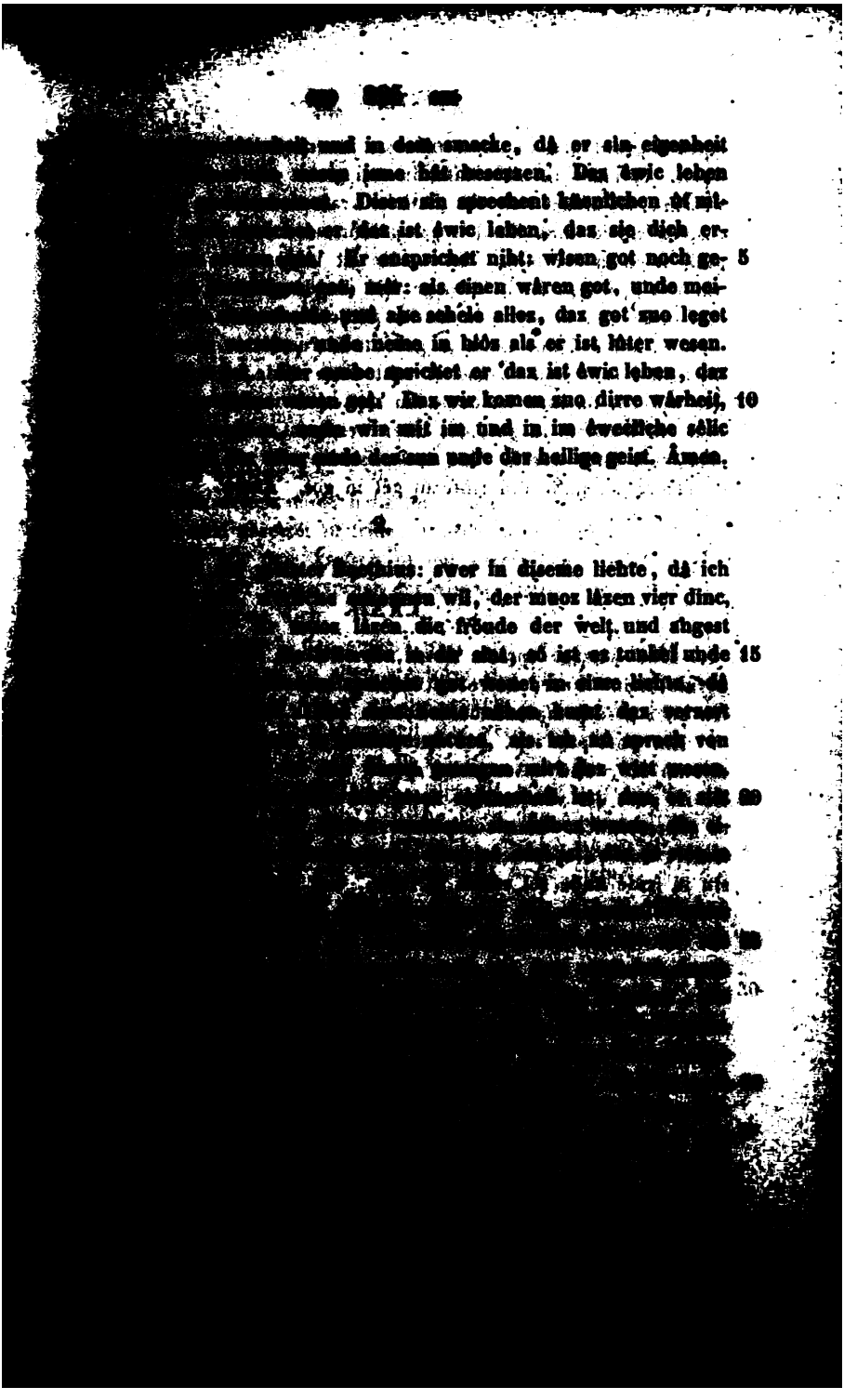
Hât diu sêle got sehen, sô muoz si dâ kein dinc sehen [illegible] wan diu sêle [illegible]

…nnet, unde danne erkennet si sich selber und
…geschaffen hât) in gote vollekomenliche.
…unde die êwigen guotheit erkennen, wêrli-
…kennen, dâ si guot ist in sich selber, nâht dâ
…hât ich dir wâr wesen bekennen, sô muoz
…wesen ist in sich selber, daz ist in gote,
…kennen.

…ganze göttliche wesen. In einem menschen
…wast ein mensche enist niht alle men-
…dîn alle ganze menscheit und allez
…bekennet sie nâch dem wesen. Wêre
…hûse, der weiz vil mêr dâ von
…unde wölte vil dâ von sagen. Al-
…ich habe rede gît lêhet, sol dir sêle gut
…haben zu unde stat. Unde ein sol-
…gotes rîche ist, daz ist
…habent vil frâgen in der
…bekennen mügen. Ez
…dirre meisterre
…sich wîsz

LXX.

Dis ist ein bredie von unsers herren lichamen, die tet bruder Eckehart. Der seite, daz daz brôt unsers herren lichamen manigen hande namen het, aber gît man ime hie drie sunderliche namen in der heiligen schrift. Zem êrsten mâle heinet ez ein himelbrôt, zem andern mâle heizet ez ein brôt der engele, zem dritten mâle heizet ez ein jâmerbrôt. Unde der mensche, der diz brôt unsers herren lichamen wil empfâhen wirdeclîche, der sol disiu drie dinc an sich hân. Zem êrsten mâle sô sol niemen daz himelbrôt nîtegen, er sî danne ein himelischer mensche. Daz ist, als der himel mit der sunnen unde mit dem mânen unde mit aller siner ordenunge erhaben ist über alliu irdenischiu unde zergenclîchiu dinc, alsô sol der mensche mit aller siner begerunge unde mit allen sinnen unde gedenken erhaben sîn in diu himelischen dinc. Zem andern mâle sô sol daz brôt der engele niemen niezen, er sî danne ein engelischer mensche, daz ist, er sî danne mit gewalt alle erdrîche sô hôher als der engel. Alsô sol der mensche sîn da in grôzer hôhekeite hêrsen unde rîten. Zem dritten mâle heizet ez ein jâmerbrôt; daz sol niemen niezen, er sî danne ein jâmerlicher mensche, daz ist, daz der mensche bekennet sînen [illegible] jâmerlichen der wîsen got sîn ertrîche gebrechen [illegible] nicht enbirt, der sol diz jâmerbrôt niht [illegible] mensche drie dinc hân, ê er ime [illegible] drîe sî, daz sich der mensche in gotes [illegible] ez bekenne daz gotes gebot sîn [illegible] sî sich selben, wan daz sîniu [illegible] Daz dritte, daz sich der mensche [illegible] daz sîniu [illegible] daz der mensche [illegible] sî, [illegible] sî, [illegible] sî,

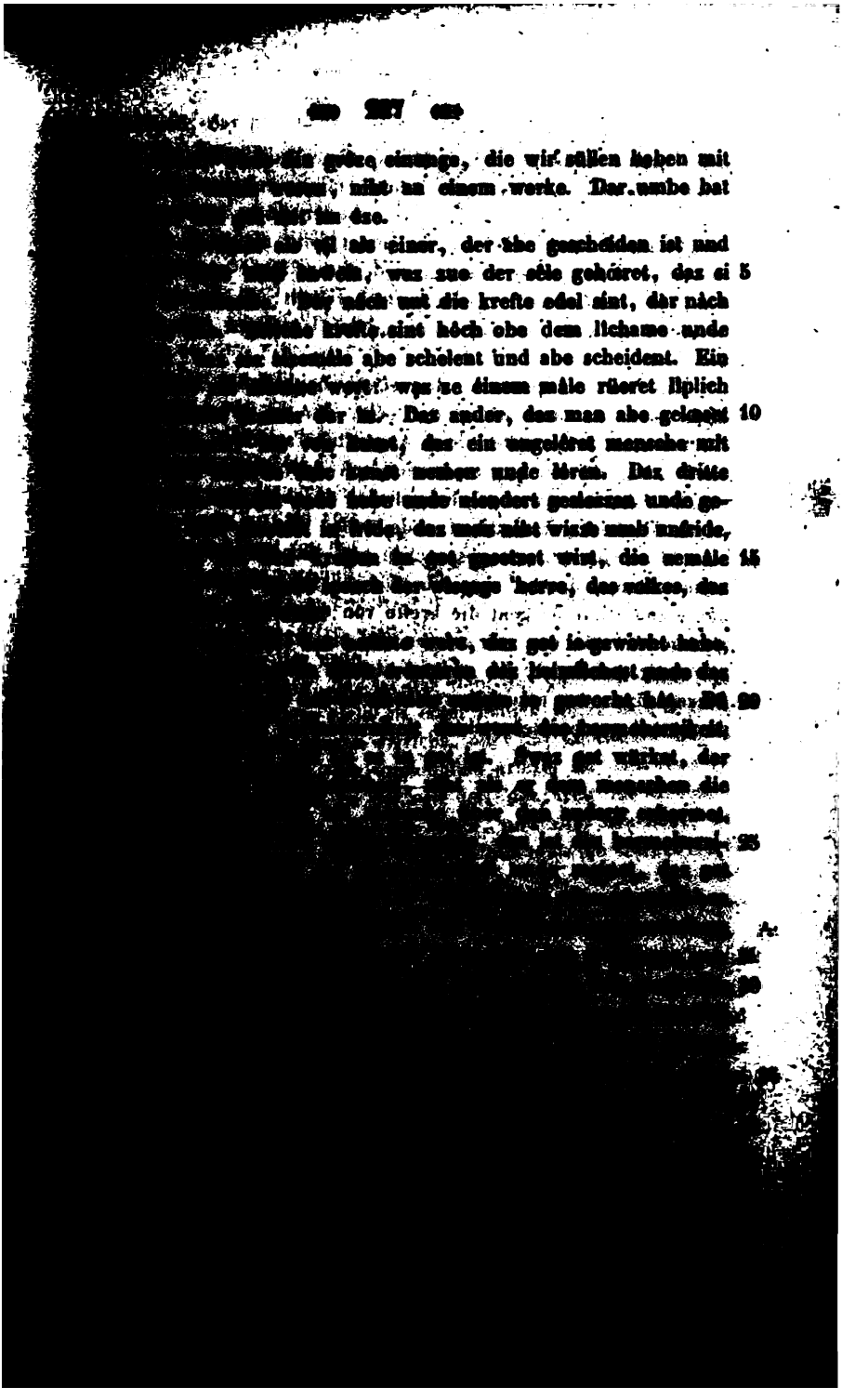


eigenen grunt und in unser innerste innerheit in einer lûtern demüetikeit. Swenne diu sêle kumt in den grunt und in das innegiste ir wesens, sô gîuset sich din göttliche kraft alsemâle in sî unde würket verborgenliche und offenbâr gar grôziu were unde wirt diu sêle grôz unde hôch in der minne gotes. Ez ist unde muoz sîn in der sêle, diu wol geordent ist in dem grunde der dêmüetikeit und alsô üf genommet unde wirt üf getragen in der göttlichen kraft: dâ ruowet nimmer, si kome denne rehte in got, unde ruowet in ime blôz unde belîbet alles ingê und ensticket niht dinen unde stêt in der lûterkeit des wesens; dâ inne ist ouch diu sêle. Got ist lûter wesen. Ein sprichet ein meister: in got, der lûter wesen ist, enkumt nihtes niht, es enist ouch lûter wesen. Der umbe ist diu sêle sîn lûter wesen, sîn dâ komen ist unde diu rihte üf gêt in got. Âmen.

LXXII.

Der wîsage sprach 'herre, des volkes, dast in dir ist, erbarme dich.' Unser herre entwuote alles, das unvollekomen was, und ich alles gesalt machen wölle sol ein hôhlich minnend[illegible]

Ein wort sprich ich, das der gîstlîche begerde, das [illegible] mit im tôt, und unser herre sprach und der [illegible] lîb ist gast der von [illegible] so leide kumt, [illegible] er gebresteklich. Dem sol denne [illegible] frîde. Got wil sprechen, wand sol [illegible] sîn in frîde unde sol [illegible] sîn in frîde. Got sprach [illegible] frîde. Wolle wir wesen in gotes, als wesen in frîde [illegible] dem [illegible] [illegible]



noch minne enoûniget niht. Minnę nimet got selber als er got ist, unde dem schînen entviel got. Güete, minne enkumet niemer für bast. Minne nimet got under einem vel, under einem kleide. Des entuot verstendikeit niht: verstendikeit nimet got, als er in ir bekant ist; dâ enkan sî in niemer begrîfen in dem mer dîner grantlôsheit. Über die beide bekantnûsse ist diu barmeherzikeit: dâ würket got barmeherzikeit in dem hôhsten und in dem lûtersten, daz got gewürken mac.

Ein meister sprichet, daz etwaz heimelîches unde verborgenes unde verre dâ oben ist in der sêle, dar ûz brechent die krefte: verstendikeit unde wille. Sant Augustînus sprichet: als daz engerechelîch ist, dâ der gun ûz brichet von dem vînde in dem êrsten einbruche, alsô ist etwaz gar heimelîches dâ oben dem êrsten înbruche, dâ ûz brechent verstendikeit unde wille. Ein meister sprichet, der aller beste von der sêle gesprochen hât, daz alliu menschlîche kunst niemer kumet dar în, waz diu sêle sî. Dâ gehoret überschrîtlîche kunst zuo. Der ûz gent die krefte von der sêle în diu werc, die wizzen wir niht von: wir wænen wol ein wênic dâ von, aber daz diu sêle in ir grunde sî, dâ enweiz nieman von. Wan [illegible] wîzen sîge, dem muoz übernatürlich sîn, er muoz von [illegible] dâ würket got barmeherzikeit.

[illegible]

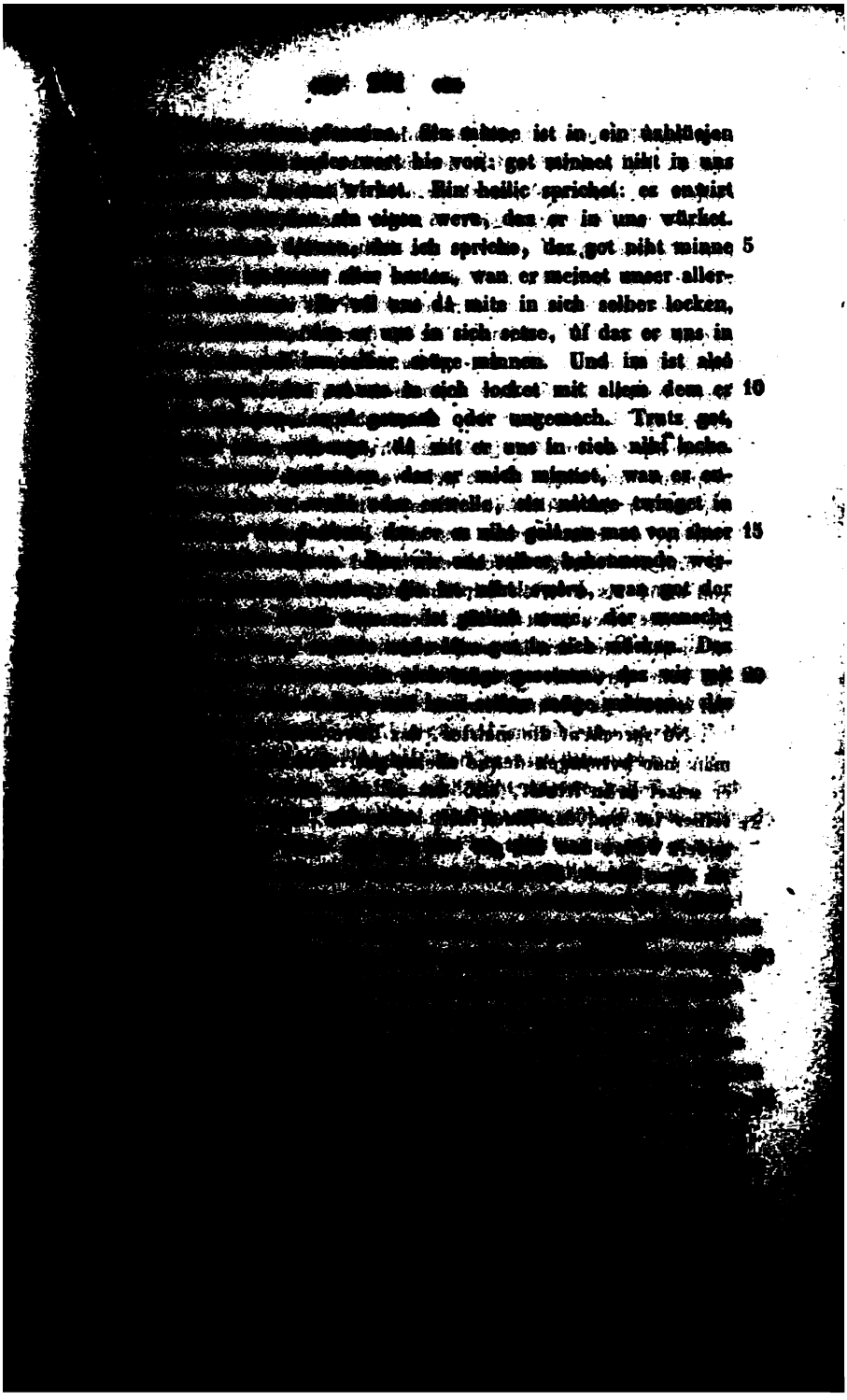
der gemînnete von gote under [illegible]

[illegible] hât, daz ist sô edel unde
[illegible] klein ist alles, daz got ie geschuof an
[illegible] ist ouch edeler denne ellu [illegible] diuc,
[illegible] daz aller minneste unde daz aller smæhste,
[illegible] daz ie beschinen oder beliuhtet wart
[illegible] ist, daz wirt edeler denne alles,
[illegible] liehter denne diu sunne, wan ez
[illegible] unde sittichcit. Diu jicht ist ouch
[illegible] Ez ist witer dan diu wite, ez
[illegible] got entwahset der wisheit
[illegible] Vernünftekeit enwist hât von der
[illegible] wirheit noch gemiert
[illegible] von der güete. Wan von der sûzze
[illegible] unde gût ist an vernünftekeit,
[illegible] ist diu liht bekantlîche,
[illegible] und
[illegible]

den menschen, unde gedenket des niht umbe wandelbæricheit unde bewegelicheit der zitlicheit, dâ daz wesen ist sô hoch über erhaben. Diz wesen hât in ime begriffen allíu dinc und ist doch sô hôch überhaben, daz es noch niht berüeret wart von allem dem, daz je geschaffen wart. Alle, die dâ wænent, daz sie hie von iht wizzen, die wizzent dâ von nihtes niht. Ez sprichet sant Dionysius: alles, daz wir bekennen, daz wir teilen oder dem wir underscheit geben mügen, daz ist got niht, wan in gote ist weder diz noch daz, daz wir ihe gesehen mügen, oder mit underscheit. Niht ist in im wan einez, daz ist er selbe. Und hie von ist ein nôtrede under den meistern, sîn daz zuogên müge, daz diz unbewegeliche unde diz unberüerliche abegescheiden wesen gemeine müge werden der sêle, daz sich kêret in sîn tuginge der sêle, unde sint sêre hie mite bekümbert, wie es der sêle empfænclich werden müge. Und ich spriche, daz sîn gotheit hanget dar an, daz er sich gemeinen müeze allem dem, daz einer gotes empfænclich ist, unde gemeinte er sich niht, sô enwære er niht got.

Diu sêle, diu got minnet unde der er sich gemeinen sol, diu muoz sô gar enblœzet sîn von zitlicheit unde von allem geschaffenen dingen, daz got in ir smecke nâch sînem gemüete. Diz meinet, der sprichet, daz in mitter zit der naht, dô allíu dinc in sîn ruowe kômen, dô kom, herre, din wirt her abe von den himelischen stüelen. Ist in der naht, sô hân ertæhte in die sêle ligênt durch, daz sie in dem ertæhtegen, dâ stât in die sêle sprichet, dâ wirt gesprochen in die vernünftikeit. Daz wort ist ein eigen dinc der sêle unde sprichet, sîn daz wort ist unde stât in der vernünftikeit.

Ich wæne sicherlîche, sô daz von gote geboren sol werden in der sêle, sô muoz die sêle sîner selben sîn, diu sîner der vernünftigen bekennet, die sêle muoz sîner selben sîn, diu sîner der vernünftigen bekennet, daz sie sîner selben sî, daz sie sîner selben sî, daz sie sîner selben sî



dem himel komen ist. Ez ist under dem himel und ist doch von dem himel. Ez dem lichte hât der meister gesteinde und ez ist doch lîplich, als sprechent, ez et materie. Ein boum, des mâtere ist daz ez nider vellet, diz hebet sich dâ wider sîne mâtere unde houbet stât in den agestein durch edelkeit des indruckes, den der stein von dem himel empfangen hât. Swâ sich der stein hin kêret, dâ kêret sich ouch diz boum hin. Alsô tuot der geist, der ist imê nihtes alleine gestegen mit disem lichte, er dringet alles für durch daz firmament unde dringet durch den himel, biz daz er kumt zuo dem geiste, der den himel umbe tribet, dâ von dem umbeloufe des himels gruonet unde bluomet alliz, daz in der welt ist. Dennoch gestiget disen geist nihtes, er dringe für baz in den wirbel und in den ursprunc, dâ der geist eines ursprunc inne nimt. Dirre geist verstât nôch zît noch stat noch die wîle der zît der gebresteclîcheit. Niemân enhât einr ander warheit für sîne êwikeit, dâ enist niemân âne zît. Dirre geist muoz durchbrechen alle zît und alle menige durchbrochen und er wirt von gote durchbrochen, sint alsô; sô er sich durchbrichet, alsô durchbrichet got in. Got leitet disen geist în die wüestunge und in die einicheit sîner, dâ er sîn êrster einvalt und in sich selber gestanden ist. Dâ muoz in hin kein ebenmâz, wande nihtes er dehein warheit hâbet, dâ enist dâ einicheit ir warumbe halben. Dirre geist vlîzt in einicheit.

Nû sprechent die meister, daz dirre wille alsô vil sî, daz man nuo betwingen denne alleine got. Got betwinget den willen, er setzet in în vrîheit, alsô daz er nihtes anders enwil denne got selber ist und daz die vrîheit selber ist. Und der geist enwil anderes wîllen den daz got wil, und dâ enist nihtes an sînem willen sîn eigen vrîheit. Nû sprechent etliche menschen: [illegible]

werden. Allen, daz der vater hât unt daz er ist, die wârgründekeit gütlicher wesche unde gütlicher nâtûre, daz gebirt er gemeine in einen eingebornen sun. Daz bewaret der sun von dem vater, der hât es im geoffenbâret, daz wir der selbe sun sin. Allez, daz der sun hât, daz hât er von einem vater; wesen unde nâtûre, daz wir der selbe eingeborn sun sin. Niemen hât den heiligen geist, er enpfâ denne den eingeborn sun. Der vater unde der sun die geistent den heiligen geist unde dâ der heilig geist gegeistet wirt in dem menschen, dâ heilget er in im, wan der ist wesenlich unde geistlich.

Sus muht dû wol enpfâhen die gâbe des heiligen geistes unde die geliehtunge des heiligen geistes, aber er enthilbet dir niht, er ist unstête. Ze gelicher wîse alz dâ ein mensche rôt wirt von schame unde bleich, daz ist im ein zuovel unde vergât ime. Aber der rîcheite, der von nâtûre rôt unde schame ist, dem belîbet es allewege. Alsô ist dem menschen, der dâ ist der eingeborn sun, dem belîbet der heilige geist wesenlîche. Der unbe stât in der ûzheit hoeche geschriben: ich hân dich hiute gebom in dem widerslage mînes heiligen lichtes in der wîsheit und in der klârheit aller heiligen. Er spriget ist nû unde hiute, hiute hiutte in der gotheit, dâ wonent nie gotheit in dir, dem ist die verbârunge, die in der vater gesprochen hât. Wâre, daz niht enwâre, daz niht ist oder wênic ist, daz ist vîlle der gotheit, dâ mac noch mak, in dem ist mir alz nâhe der aber unter in der stat, dâ daz iemer iemer stên, dâ ist [illegible] gotheit. Sô ist einvalt. Die wîle dir din ôre hôrt [illegible] sô hât dir gesprochen die wîle, daz dâ lît der [illegible] [illegible] [illegible]

got. Got hât si âne underscheit geschaffen. Etliche meister wellen vil-
lihte, daz der gôtlîch lieht, den in die engel gegozzen hât, unde den
lîhte alle creâturen, den got in die engel gebildet hât, ê er gebildet
würde ûz andern creâturen, daz daz gôtlîche lieht unde den lîhte in
den engeln solte schîpfen die sêle. Des enmac niht sîn. Dâ sêle en-
mac kein genuoge noch verweilunge des gôtlîchen wesens an ir gevinden:
wan sînô liter und sînô vrîech, als ez âne underscheit von gote flîzzet,
sînô liter fliuzet diu sêle în gote. Got hât die sêle sô lustlîchen be-
wunden unde geschaffen, daz niemen endelîche wizzen mac, wâ sî sî.

Ein meister heizet si ein lieht unde sprichet wâr; wanne daz
lieht schînet von der sunnen unde gînet sich in alle creâturen, alsô
ist diu sêle âne underscheit geschaffen von gote. Sant Augustînus
sprichet: diu sêle ist geschaffen von gote unt dar umbe enmac si nimer
ruowen dan in gote. Ein ander meister sprichet, si si ein geist, wande
daz ist wâr nâch einer wîse, wan got ist ein geist unt diu sêle ist ge-
bildet nâch gote, der umbe mac si wol heizen ein geist, wan si bevaet
sus gote alse ein geist, ze geiste. Dirr dritte meister sprichet, si
sî, der sprichet ouch wâr nâch einer gelîchnisse, wan sî hât der
hœhest in ir wesen und aller hrefligest in ir wirkenne, wande
gewerwen meister dennâ dâ si den himel treffen gnôt. Wan
alle die elementen und ist verre wîter unde hœher gnôt dan
den wazzer hât die erde, wan si beslîzzet gîst andern
Dar umbe fuoje dem himel alser tâtlîcst gedurlîchen
hât volget alsô tuot, wan si gnôt ist; alsô den
den unde sînô ze wîte gevalgen wandet an himel
wîlderîche die alle gelîchnisse die sêle, wan si
wîgende dunket den hœhen wandet die
wandet in gote, [illegible]

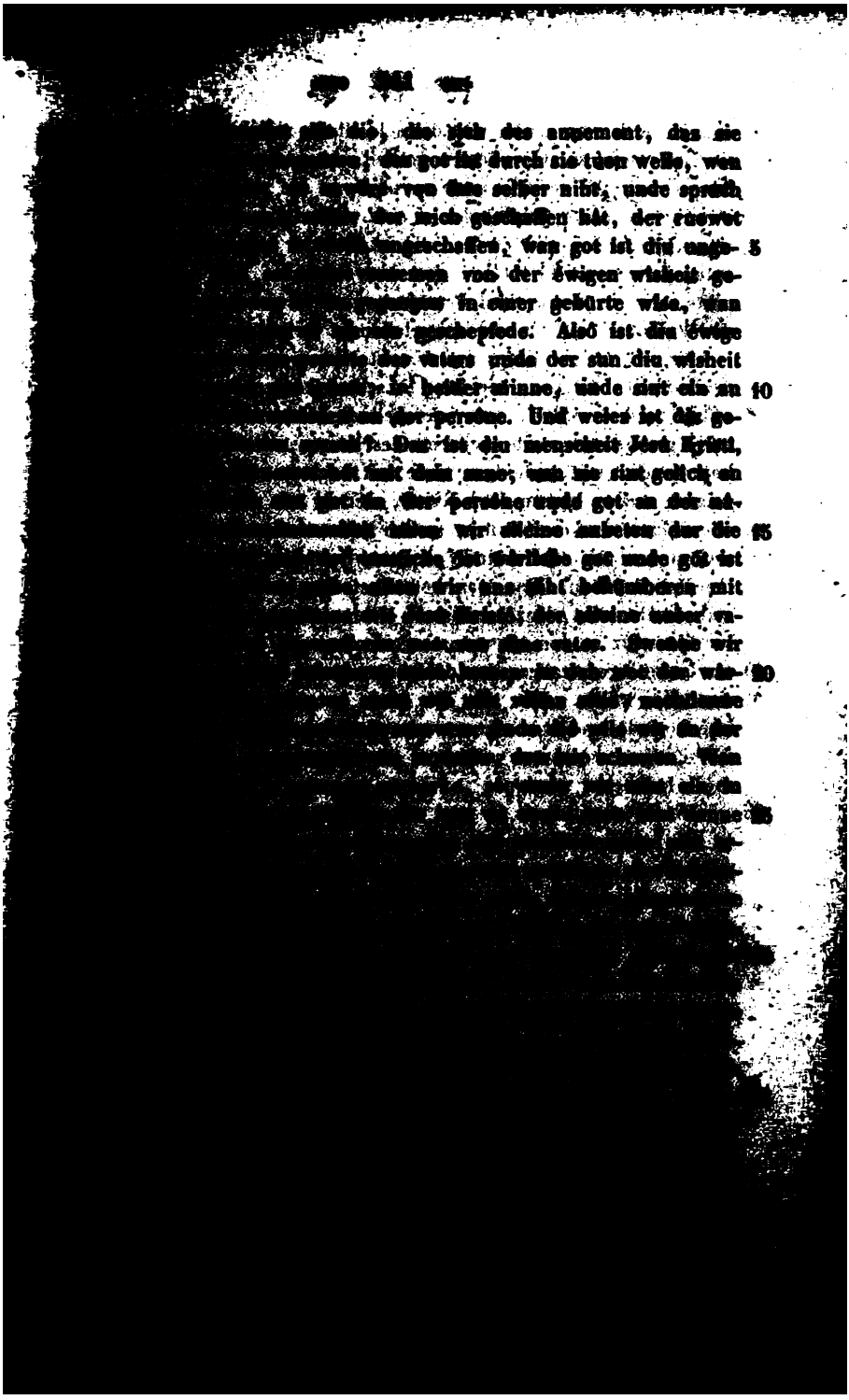
sô wîhen er lobem; swenne er aber vellet tî ûpflichiu dinc, sô erziehet er unde verwîdet oder vougt ûzmûle. Dar umbe spricht unser herre er ist in nîtne unde fliuget in wol, dar ich vor in wæ. Wan die jungern nimmeten in als einen menschen, der ouch sündich wæ. Nû ist daz ûne zwivel wâr, daz unser herre edeler wæ denne alliz dar, dar got ie geschuof. Sît er denne ûzen jungern ein hôhmuotic wæ, sô ist ez ûne zwivel wâr, daz andriu dinc vil sô hôhmuot dir man nâmet, diu minr sint denne got. Der umbe muoz dir sîn erhuben ûz über got, ôb si wil, daz got ûbergœtlich were in hôhmuote. Nû lêret sant Augustînus offenbâr, dâz man mit bekantnisse sündi mit minne kome über diu wolt, und âne bekantnisse sind ouch wîsi sô ist der menschc nâht in der wolte.

Daz dritte, der der mensche nihet und erkennet gœttlîchiu wîsi mac aber in diesem lîbe nîht der zuo keinen vollekomenlîche, wan durch Moyses ouch den hôchen bînamen unde mohte doch nâht ûne wæ; er wolte aber dar zuo komen daz ist die wârheit, die man ûzerwendic suochet, der lîhte hât und ûne verstânden daz gnâden.

Daz vierde, daz sô die schuoch solt du ziehen, daz bezeichenet die begerunge der sêle sêle gelîchet sîn wîb die gemeinsamen wîsi zeitlîchen dingen. Dîz wæ dir der sêle hôhe wîsi unt got. Âmen.

LXXVI.

und an der gotes stat. Hie bi ist so bewæret, des man got
eliliche anbeten sol inme tempel noch ûf dem berge, sunder
hæret ine anderiz an eliem stetem unde so liden sten. Ez
sprach sant Paulus 'man sol sich frówen alle zit unde dancken
alle zelle suche unde hæren ine anderiz.' Dâ hæret die,
weren inoni in einer gelichen minne gote so liehe unde
in an nimmegé unde neigent sich vor gote diemüetliche
lænent dem eliceine würken. Wan der gehet, des munde des
heilige kristenheit der ámbe gesetzet, daz diu stil gewerde
von den úzeren sinnen, dâ si sich in geistlîcheit hât ûf die
tehait der zergenliehen dinge. Swenne si denne gewerde
die oberôsten kraft (daz ist verstantnisse unde wille unde
sô wirt si vergeistet, unt swanne denne der geist hæhet
genâde einunge des wîlen, sô wirt er vergotet. Denne
ist er in der wârer anbetunge, wan er ist komen zuo dem
zuo er geschaffen ist, wan wir sin alleine zuo gote
der ámbe sin wir nâch ime gebildet. Ûzer nîht
einunge des geistes mit gote, der enist nîht ein veten
Ouch hinderet sich geneigt geistliche liute
20 daz sie heilbœnt mit ir geiste geineto ûf dem hilde
unserm heren Jhêsû Kristî, und hie mit hinderet sich
den sie sich nû vil lænent ze vrisinen, daz sie anbæt
dinge in irme geiste, ez sin denne menschen oder
heren Jhêsû Kristî menscheit, unde gebruchent sie der
25 sie dâ hæret in dem geiste, oh sie hæret den sin
einen einen anderen gebreiten oder irgenden
gut dar sie iht toen wil. Dâ merket sie
der
30



enhein werk: dar umbe wirt din sêle alleine vollekomenlîche sêlig, daz sie sich wirfet in die wüesten gotheit, dâ noch nevre nieht kumet, dâ si sich dâ verliuse unde verswinde in die wüestenunge, dâ si sin ir selbêr ze nihte werde, daz si sich alles dinges niht wtainne ze nemen, âne si tête, dô si niht enwas. Dâ ist si en ir selber tôt unde lebet in gote, unde swaz dâ tôt ist, daz wirt ze nihte. Alsô wirt diu sêle ze nihte, diu in der gotheit begraben wirt. Von diesen dingen sprichet sant Paulus 'ir sint tôt und iuwer leben ist verborgen mit Kristô in gote.'

Ez sint etliche liute, die wænent, daz sie gewandelt hêren in der drivaltekeit, die noch nie dâ ner in selben kâmen, wanz sie wænt sich selber ungerne lâzen, wan sie weinent haben als vil eigenes willen unde geniezunge unde sâzekeit des herzen, den sie sich selbe vertihen tolten, mit gedenken unde mit begirde. Diese liute sulen volgen unsers herren Jêsû Kristî, der dâ nie gesuchte sînen willen in allen sînen werken; wan er sprach selber 'min sêle ist betrübet unz ûf den tôt.' Dâ meinde er sîne vil etlichen sêle, er enwolte sich sîn lîplich lîben. Daz was betrübet biz in den tôt, biz daz sîn vollenbrâhte wirt, daz in unserm stîden bêrte, biz gewandelt wirt in den tôt unser sêle unde herzen, biz gestrîchet wirt alles, daz dâ lebet eigenes willen und eigenes willen. Alsô diu sêle gestrîchet wirt, sô wirt sie lâzende begirde und ires eigenen nutzes und begrîfen sîn, sô wirt si allen urhabunge verbrâhtegen und vindende, dâ si unbe- lastiget werden.

Vierstenlîch, wie sie sich lâzen, [illegible]

[illegible] wunsch, sinde wipent, [illegible] dz ez si für dz [illegible] gehoubtmat. Hie ane sint sie betrogen. [illegible] der wâhcit gengen wirt in die hei- [illegible] von dir vaters kraft unde mu- [illegible] se tuonne. Dir spichet oach 5 [illegible] dem; der mich sterket." Sô en- [illegible] sô enpfh, sô enpfinnet si ouch [illegible] bekennet sich in ir. Dir spri- [illegible] dir der sn, dz ir got bekennent [illegible] zum got. Amen. 10

[illegible] XVI. [illegible] Ich gin zuo dem, [illegible] gehaben sie. Dem dienen [illegible] menschait. Zum ir- [illegible] den, 15

[illegible] 20

Dem dritten mâle vô hât dîn site Kristî gangen in sîner gotheit, dâz ist: er gie durch dâ persônlîche eigen der êwigen wortes; wan dîz êwige persône ist ein wesenlîch [illegible] menschlîcher nâtûre. Er hât ouch gangen den wec der [illegible] under den er ein persône ist, unde hât in sînen [illegible] gangen persônlîchem eigen in der vernünftigen [illegible] persône. Er hât ouch gangen in dem werke der persônlîchen [illegible] gotheit, wan dîz êwigkeit daz wert der einhelt menschaften [illegible] unde gotlîcher persône. Von dem, daz Kristûs sprach [illegible] zuo dem, der in gesant hât, sprichet Lîncolniensis unde meister Hainrîch ûzgelâzen, waz er mit dem gên gemeinet habe. Zuo dem spriche ich mit Thomâ unde Gilbertô: er hât mit den worten gemeinet, als ob er gesprochen hête: ich gên iuch frî ze machen von allem dem, der in îe geschaffet sît von dem übervarn Âdâmes; ich frie iuch von allen [illegible] aller crêatûre; ich gên in miner erkanftnüsse zuo dem, der mich gesant hât, dâz ich iuch âne mitel zuo im bringe; ich gên dâ [illegible] lîplîchen eigens, ich gên den wec miner [illegible] mich dâ allêine behalten hât, der âne [illegible] gewan. Er ist gangen wesenlîche unde persônlîche [illegible] offenbâren durch dâ persônlîchen eigen dâ wortes [illegible] aller crêatûre mit underscheide; wan dîz persônlîch [illegible] persônlîchen gotheit hât dîz nâtûre einiu[illegible]

Wîter daz ist dîz frâge, obe dîz nâmen der [illegible] dîz persône der sêlîkeit ist. Dâ sprichet [illegible] dîz persône ist [illegible]

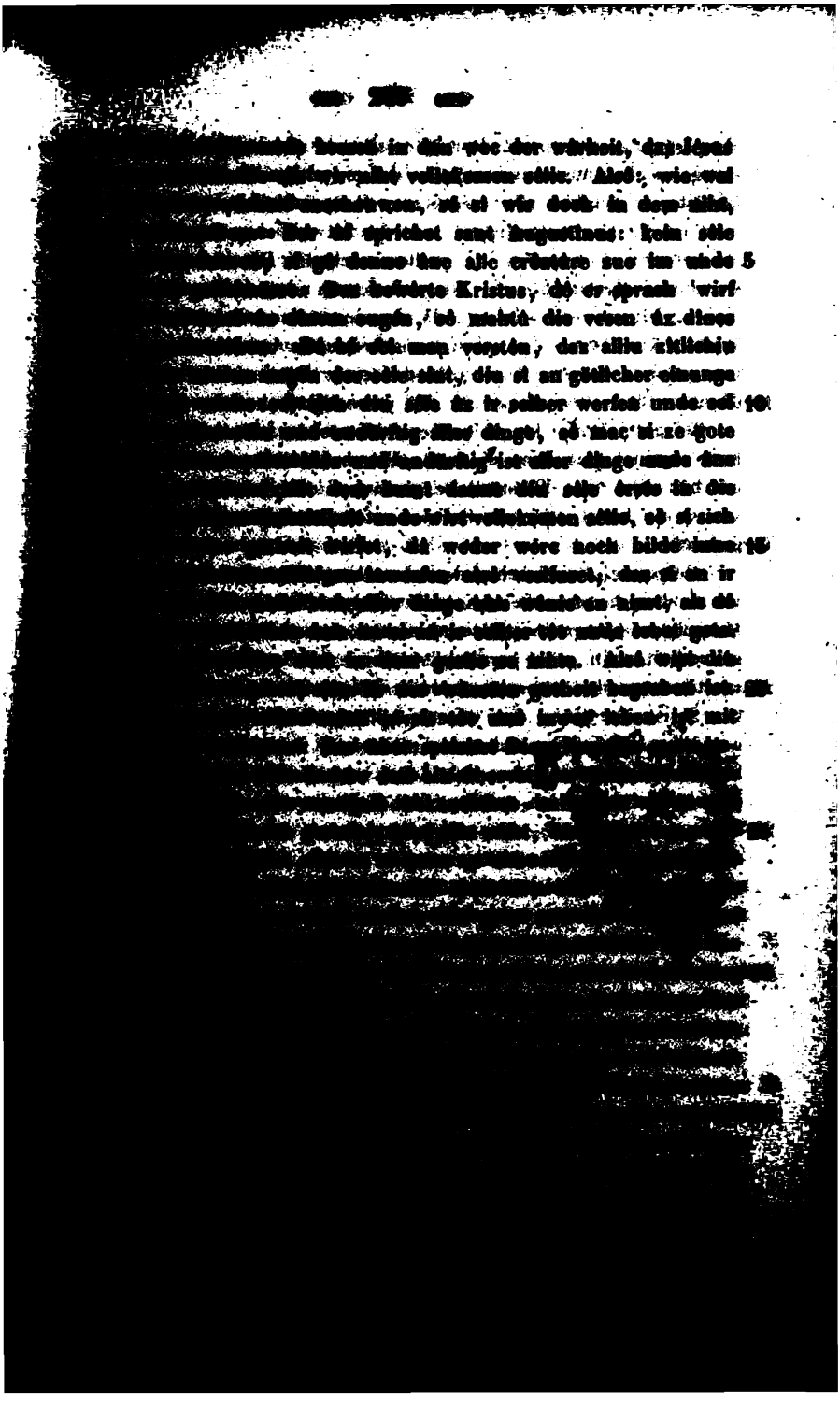
[illegible] dar dâ[illegible] menschen got sehent.
[illegible] sehen und wissent niht mêr von goie
[illegible] ez nemmt. Die andern sehen.
[illegible], aber niht mêr danne als vil er in
[illegible] gê zeswîs, enpfâht und inni-
[illegible] ein wazzer gâbe fliezent. Die drit-
[illegible]. Die junger Kristi sâhen got
[illegible], aber sie sâhen in niht nâch
[illegible]. Dar umbe sprach Philippus
[illegible] ze[illegible] gnuoget uns, als ob er
[illegible] selben, als dû bist über alle crêatûre
[illegible], dar dû gnâdende bist nâch ir
[illegible] sprach Jêsus: wer mich sieht, der sihet
[illegible] mînen vater; wer mich niht enpfendelîch
[illegible] hie, die mich leidigent, als hinz
[illegible] andern mich sihet, als
[illegible] gegenwîs, der gibt, minen
[illegible] gnâdîgen gnâdîkeit und ich in ge-
[illegible] sælicheitlicher gîstlîchî; wan
[illegible] wesen lîpe sâhte. Der
[illegible] sich, daz ich in
[illegible] hoffent gnâd uns in
[illegible] antlâzzen
[illegible] wîsen

dem göttlichen lichte beschaffen, als sant Augustinus spricht: die sêle ist von gote beschaffen unde gît wîder zu gote und enmac dehainer sî niemdert ruowe haben dan in im. Die sêle ist ein geist, der ist nâch gote gebildet unde zuo im gefuoget als ein gelîch zuo gelîche. Die meister gebîhent die sêle ouch dem fiure, dar umbe daz beidiu sîne wesen unde daz kreftigost an einer wirkunge, wan sie enmüezen ruowe, unz daz iz dem himel bereitet. Dar umbe ist daz fiure allin elemente und ist verre witer unde hoeher dan luft, wan daz ist erde, unde beslieuzet sie alle in sich, unde ist dem himel alsô nâhe unde loufet mit im umbe unde derbî volget ein teil der nâhtelîchen, daz ist gröber ist, unt daz wazzer ist noch gröber und enmac niht volgen unde rinnet nâch. Unt der umbe beginet sîn alle sêle, diu sî gote mit der begirde nâch volget, sie ûzn fiure dem himel, enmac niemdert ruowe hân dan in im. Die sêle haben ouch ein göttlicher oder himlischer nâture und dar umbe sint sie ouch geworten, daz diu sêle von nâture ez dem himele gelîchet, wan der erde grunt hin vellet, nâch dem vellet der mittele, daz ist daz grunt bewîset dâ mite, daz dâ zellent der erde zuo gât, daz ist der vruhten, die von dem fiure vert, daz ihn gelîch ist. Nû hân wir einen vruhten gên himel gezelt, daz ist Jhêsus Kristî; diu bewîsunge sagt, daz alle die sêle in dem himele, dâ si hin gehoeret. Abêr der liehte, der von den vier elementen gemischet ist, der ist vruhtic, wan daz fiure ist zwelf tûsent gnôt mit einander alsô gemischet, daz ez enmac niht heizer wesen; diu ist alle vruhtic. [illegible]

bezeichenunge der einhait göttlicher unde menschlicher sippie unde der einunge, die got mit der sele hât. Unde wir sprechin in der heiligen einunge beliben, der hindert sich an der wârgen wârheit. Wir sprechin enbit nicht ein ruhelichez liben, ób man unde wîb in einer ê volgent unde lebent nâch ir fleisches luste; sunder der heiligen ê sprechin, das man halte die gebot der ê unde die sitten, die in der ê sint, die were der barmherzikeit.

Zum dritten mâle hindernt sich etliche gueter menschen, wilen sie der hôhe unde riewe zu vil anehangent mit der kontemplacien, das sie nicht sich nicht zu komen zu der lêteren wârheit. Wider die sprichet der herre Jésus 'wer gewaschen ist, der bedarf nicht mêr dirre füsse zu waschen', das ist: wer sich einest mit lêtest einer sunden gewaschet, der bedarf eine ete stunde nicht mêr hôhen, sunder gewinnet die füsse einer begirde waschen unde sol eine gnâdigen, daz die niewen stunde in der hôhe reine machen. Alsô bedarf manich vil gueter menschen an geistlicher volkomenheit, so sie ungeistlicher luste alleine beliben ist der menschait Kristi. Wan nâch dirre rede, die der herre zu einen jungern sprach 'es stirbet unser lieber vriunt Lazarus', hât er sie nicht alleine gemeinet, sunder manigen jungen meinet werden zu hôher volkomenheit, dan [illegible] ein kindentuse, ob sie mit luste âne gôttliche betrahtunge [illegible] stânt. Wan man sol gote in allen sinen werken [illegible] alle gôttliche gûtere ist der menschlichen nâhte nicht [illegible]

Der heiligen sprach 'ich bin der wec, die warheit und [illegible] kein mensche kumt zu dem vater dan durch mich'. Wer [illegible] eigen sunden ist in gît, der ist ein stinkende diet [illegible] sunde, er wâne sich wie gar reine [illegible] sich [illegible] sunden, der [illegible] sich nicht kennet. Diese [illegible] [illegible]



Wer ist got sprechen? Der spriet sint dâ sich selber mit einer einvaltigen bekantnisse unde sihet in die einvaltige blœtheit sîns wesens. Dâ sihet er gebildet alle creatûren, dâ sprichet er sich selber. Das wort ist ein klâr bekantnisse, unt das ist der sun. Gôte sprechen ist sîn geborn. Got sprach 'wir wellen machen.' Die meister sprechent: wir unde sprach got niht: wir wellen mên oder wellen wirken? Jenen dan ist ein îtewendic were, dâ der inner mensche niht zuo kumt. Wirken kumt von dem ûzern menschen unde von dem inneren, aber den innersten der alle kumt niht der zuo. Dâ man ein dinc machet, dâ muoz der allerinnerste in dâ tarwendikeit komen des menschen.

Dô got machte den menschen, dô was der allerinnerste dâ: gotheit vereinet mit dem machen. Ein heidenischer meister sprichet: got hât alliu dinc künstenliche gemachet. Der meister sprichet, der sun sî ein kunst oder ein list des vater, mit dem er alliu dinc hât gemachet.

Got sprach 'wir machen den menschen.' Wer nande sprich got, wir machen die menscheit, Krist? ôdgeste doch an sich dâ menschheit? Menschheit unde menscheit hât underscheit. Swenne man sprichet menschheit, sô verstât man eine persônî; swenne man sprichet menscheit, sô verstât man aller menschen mitheit. Die meister sprechent, got nande sich sô: Dô sîn sun kam, den wolten empfâhen wîse. Dâ [illegible] sich unde niht einen menschen. [illegible] dâ Adâm wære der erste sprechende, [illegible] sprichet, den Krîsten wære der êrste [illegible] also wol? Er sprichet sîn meister [illegible] dâ [illegible] dâ [illegible]

dem inner menschen sint gestiget ein ze gote, daz in im nicht dê stillestet, dâ er gewandert sinte hin; denne nicket hât der mensche sich selben bejaget. Dis ist ermugelich hie ze bescheidenne, wenne der meister sprichet sinâ, swenne dir geschehe von dem hôn gesprochen ist, daz dîn oberste kraft der sêle got denne erkenne in ir eigener kraft. Hier dâ sprichet sant Dionysius, daz dîn sêle denne nicht sêle heinet, si heinet dîn oberste kraft goten.

Daz ander ist ein vrî gemüete. Vrîheit ist daz wir nit nihte gebunden sîen, daz wir sinâ vrî unde lêder ungebunden sîen, als wir wären in unserin êrsten ûzflusse unt dô wir geborn wurden in dem heiligen geiste.

Daz dritte ist ein gesihtic gemüete. Hier inne hât dîn lêben got. Wist beschouwet dîn sêle, sô si got beschouwet? Hier ane entwîfelt Dionysius unde sprichet, daz si sehe ein einige kraft. Dîn einige kraft nennet si ein mit ir. Si sihet ouch in im ein guot über guot, daz über guot in ime beslozzen hât. Hier nâhe weiz er daz lêben der sêle selber, daz wir in uns selber niht bilden möhten. Hier dâ sprichet ein heidenischer meister: den obersten lust, der sinen lust über allen lust hât, der nimmet die sêle in aller genâdegde in die obersten einunge dâ allin dinc inne endent. Der selbe meister sprichet: wî kumet sinne daz wir des niht empfinden? Daz ist des schult, dem die gemüete sô ze sêre dên nidern dingen. Swenne wir empfinden in uns, daz wir gûten begunnen über allin dinc, sô hât got die obersten kraft berüeret. Von der berüerunge wirt si bewegat ûz ir selber in in, niht dan si gên gotdâne berüeret werde, mêr sinâ, dan dâ ein dinc das ander berüeret, wan sie bêdiu lîbet nâch der gelîchi. Hie von sprichet [illegible]

[illegible]

[illegible] ze wesentenlichlange, wan [illegible] in got ist der
[illegible] sprichet. der [illegible] ze sich selbelimt
[illegible] lenger gelebe, der ein zuosal [illegible] ist si beidiu.
[illegible] die dri[illegible] sint die drîe personen, die lebent ein wesen,
[illegible] schin schinent, alsô solte ouch an uns ein no- 5
[illegible] sin, dâ ist; der dâhin menniveltikeit gemmenet solte
[illegible] kraft, unde die oberste kraft solte sich werfen
[illegible] geliben ine widerrihte.

[illegible] sin, ist der selbe hûset eigenliche göttlichem 10
[illegible] der selbe, der einheit ist. Dir ist niht ze
[illegible] erklîben, wan wir mugen niht geprechen
[illegible] als ob von in selber sin, der sie sint. Alle von
[illegible] wir sîn, die hân wir empfangen von dem
[illegible] wir sîn, wan dâne alles guot kumet. Alliu diu sint 15
[illegible] sint ze nihte von dem diu diu sint,
[illegible] wir gegen dir ie sin und dem selben.
[illegible] sin. Ouch wir gescheiden
[illegible] niht diu dinge diu wir sin.
[illegible] gebiten, ê alle wir lebten
[illegible] 20
[illegible]
[illegible]
[illegible]

witewe. Er [illegible] creatûre, si enhabe einen guoten und einen [illegible]heit, [illegible] si witewe; wan vruntlicheit en[illegible]t, der [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] ze ringen, der umbe sprichet er 'jungelinc,
[illegible] die krefte der sêle.
[illegible], daz ist junc, daz stæte unverzagt sêle ist.
[illegible] junc: je mê man in der würkende
[illegible] wirt, ê daz heizet junc, daz sîner ge-
[illegible] kreftic ist. Sô sprichet er 'jungelinc'
[illegible] sêle ist vernünftekeit, der
[illegible] sêle die spilnde kraft. Sô sprichet er 'jungelinc'
[illegible] sêle ist ein eitvaltic were; daz got
[illegible] sêle der ist schoener unde lust-
[illegible] er geworhte an allen erstæten. Aber
[illegible] got unde guot für böse. Aber
[illegible] were, daz got wonet in der
[illegible] sêle die welt.
[illegible] kumt niemer in vernünftekeit
[illegible] sêle ist willen komen,
[illegible] sêle selber bringt werden. Sô
[illegible] gar behalten, daz der über
[illegible] sêle, der sê alleine empfenclich
[illegible] gote ist der sêle
[illegible] got heizet. Gnâde geworhte
[illegible] were, si stænt vol
[illegible] würkentwerke.
[illegible] sêle got [illegible],

unde hâte ist ein: vellet ez in vernunft, si scheidet ez. Wîsheit unde güete ist ez gût: vellet wîsheit in vernunft, si gebirt güete oder gûtes. Waz meinet dez? Dâ treit wîsheit mêhor in gote. Din elliu gebint dinge ir gût ze gote in got, si gebirt reiniu dinge ir, dez tuot si in dem, dâ si güete mêhe ist, dâ ist si ein bilde gotes.

Ich hân ez mê gesprochen: ein bilde, als ez ein bilde ist, reht ist ein bilde, alsô enkan ez niemen gesunderen. Swenne dâ elliu dâ inne lebet, dâ si gotes bilde ist, dâ hât si reihte einunge, dâ bringet alle crêatûre niht gescheiden. Trutz got selber, trûte dem engeline, trûte allen crêatûren, dez sie dez mügen gelîchen, dâ dirre ein, dirre bilde gotes ist. Dez ist reihtiu einunge unt dâ lît reihtiu sêlikeit, dâfür meister snochent sêlikeit. Ich spriche: sêlikeit lît weder an gewerdekeit noch an willen, mêr: obe den zwein lît sêlikeit unde sêlikeit unde niht als vernünftekeit unde gût ist, als gût unde ist als si gotes bilde ist. Dâ ist sêlikeit, dâ dirre gûte gût mêhor gût ist. Dez er uns mit im alsô verdîne, dez helf uns gote.

LXIX.

Adolescens, tibi dico: surge (Luc. VII, 14.). Dirre ewangelîâ, dez uns herre sant Lucas schribet, wart dâ dez wîp. Dâ kam ein jungeman dâ dar in einer stat, in einer sprâche, dâ dirre unde dirre dâ wâren. Dâ mînnete dâ dirre gûte Meister dez jungemannes sêle in der sêle, dâ gût lebende wirt, dâ dirre sêle dâ dirre lebende ist, dâ dirre sêle dâ dirre gûte gût ist, dâ dirre sêle dâ dirre gûte gût ist, dâ dirre sêle dâ dirre gûte gût

selber, das dar zuo nihtes niht gelangen enmac
. Ja ist witer denne alle himel, jâ denne alle
ir einkeit des engels, der umbe lebet allez
. Ire begerunge ist wit, unmâzen wit. Allez, das
begriffen mac, und allez, das din begerunge begern
. Dâ din verstentnisse und din begerunge en-
, dâ lustet got.

herre jungeline, ich spriche zuo dir: stant dîf
daz gesihten gotes in mir vernumen, sô muoz ich
vliehen dem, das min ist, reht als mir dâz
enmet dem mer ist, sunderlich in der sit. Din sêle
ist in ir selber, und das alter, das
der lichnisse wegen, dâ si sich lebet an den
, ist ir geselleschaft als ein jüngen
wol als ein jungen. Ich sez gestern an
, das lustet gar engeloplich, dâ
wesen alle sêle als dise stat, dâ ich
, das ûzer einest wîle ist witer denne
, wider dâ mit eigem lichame, wîl des
, das lustet ewiclîche hie, wîl si ist gelustes
, wîl alle lust als junc, da dô ich
, wîl ver-

daz in der geist wider gebere. Jâ bî guoter wârheit, wære min geist alsô bereit als din sêle unsers herren Jêsû Kristi, sô würkete der vater in mir als lûterlich als in sînem eingebornen sune nu niht mêr, wan er minnet mich mit der selben minne, dâ er sich selben mite minnet.

Sant Johannes sprach 'in dem anvange was daz wort unt daz wort daz was bî gote unde got was daz wort.' Eyâ, der nû din wort hæren sol in dem vater (dâ ist ez gar stille), der mensche muoz gar stille sîn unde gescheiden sîn von allen bilden, jâ unde von allen formen. Eyâ, der mensche solte sich alsô getriuwelîche ze gote halten, daz in elliu dinc niht mêhten erfröuwen noch betrüeben. Er sol elliu dinc nemen in got, als sie dâ sint.'

Nû sprichet er 'jungelinc, ich spriche zuo dir: stant âf. Er wil daz werc selber würken. Der mich nû hieze einen stein tragen, oder mêre hieze er mich tûsent steine tragen, sô er ez selbe wolte tragen. Oder hieze einer einen zentener tragen, oder mêre hieze er in tûsent zentener trâgen, sô er sie selber tragen wolte. Eyâ, got wil din werc selber würken, der mensche volge nâher und widerstande niht alsô. Ach und wonte din sêle inne, sô hête si gegenwürtic elliu dinc. Si ist ein kraft in der sêle, und niht alleine ein kraft, mêr: wesen, und niht alleine wesen, mêr: ez louset wesen, unt diu ist sô hôch und sô edel in ir selber, daz dar in niht mac [illegible] sunder got alleine der wonet dar inne. Jâ bî guoter [illegible] got selber der enmac dar in niht, als er âne wise ist. Ob [illegible] enmac dar in niht mit keiner wise; got der mac alleine [illegible] siner blôzer göttlicher nâtûre.

Eyâ, nû merkent, daz er sprichet 'jungelinc, ich [illegible] Nû wer ist daz sprechen gotes? Der ist den muoz [illegible] wære ist, als edel sint als hôch, der ez got alleine [illegible] zent, allen muoz [illegible] der mensche [illegible] sunderheit, und allen wegen [illegible]

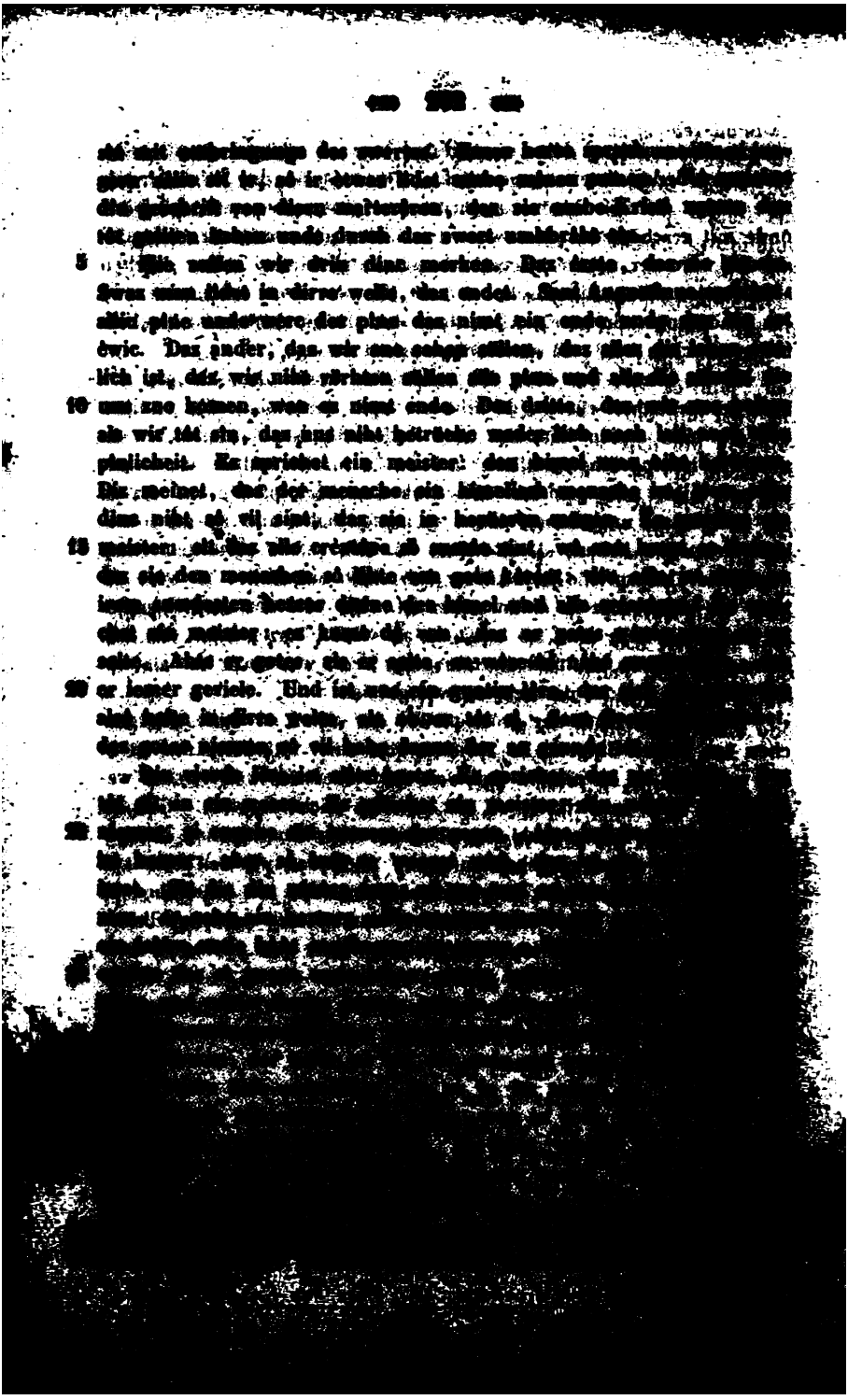
[illegible] von eime heiligen, der hiez Barnabas, unde
[illegible] gemeinlich, daz er si ein apostel, unde spriche[t]
[illegible] iuch ûz erkorn, ich hân iuch ûz erweit ûz aller
[illegible] hât iuch ûz erlesen ûz aller der welte und ûz allen
[illegible], daz ir bringent vil frühte unt daz iu diu frucht
[illegible] ist gar lustlich, daz dâ fruht bringet und im diu
[illegible] dienne beliben diu fruht, sô man wonet in der
[illegible] dirre ewangelium sprach unser herre 'minnent
[illegible], alsô ich iuch êwecliche geminnet hân; und alse
[illegible] ewecliche geminnet hât, alsô hân ich iuch geminnet;
[illegible], sô beliben ir in miner minne.'

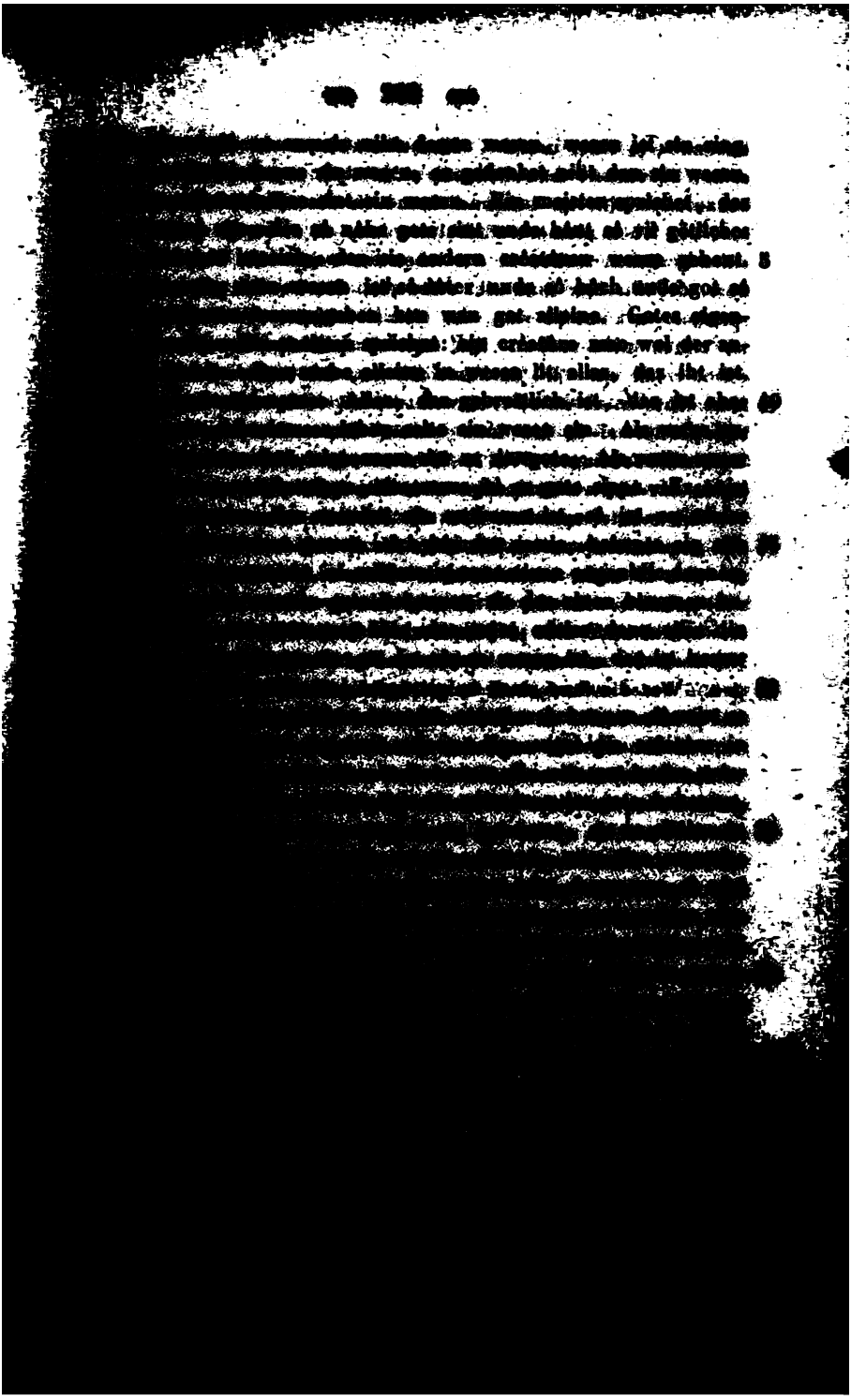
[illegible] der list von minne unde von gûte siner nâ-
[illegible] von minne, sô möhten sie niht gotes gebot
[illegible] die gûte siner nâture und sin nâture ist sin
[illegible] sô wonet in der minne, der wonet in
[illegible] der wonet in gotes minne unde minne
[illegible] sînen vriunt unde minnete ich in der
[illegible] und âne mîn wille, sô min-
[illegible] selber. Ich sol minen vriunt
[illegible] sîn eigen tugende und umbe
[illegible] sô minne ich minen vriunt
[illegible]. Alsô ist dem men-
[illegible] unsuochet in
[illegible] got alleine
[illegible]
[illegible]
[illegible]

und dar zuo daz ewige leben.' Lâzest aber duz umbe daz hundertvalte und umbe daz ewige leben, sô hâstû niht gelâzen; jâ lâzest dû umbe tûsentveltigen lôn, dû hâst niht gelâzen: dû inlæst dich selber lâzen unde gar lâzen, sô hâstû rehte gelâzen. Ez kum einest ein menschе zuo mir (des ist niht lang) unde sprach, er hête grôziu dinc gelâzen von êrlîche, von guote, durch des willen, daz er sîne vîje behielte. Dô gedâhte ich: eyâ, wie wênic unde kleine hâst dû gelâzen! Ez ist ein blintheit und ein tôrheit, die wile dû ihtes ahtest, daz dû gelâzen hâst. Hâstû dich selber gelâzen, sô hâst dû rehte gelâzen.

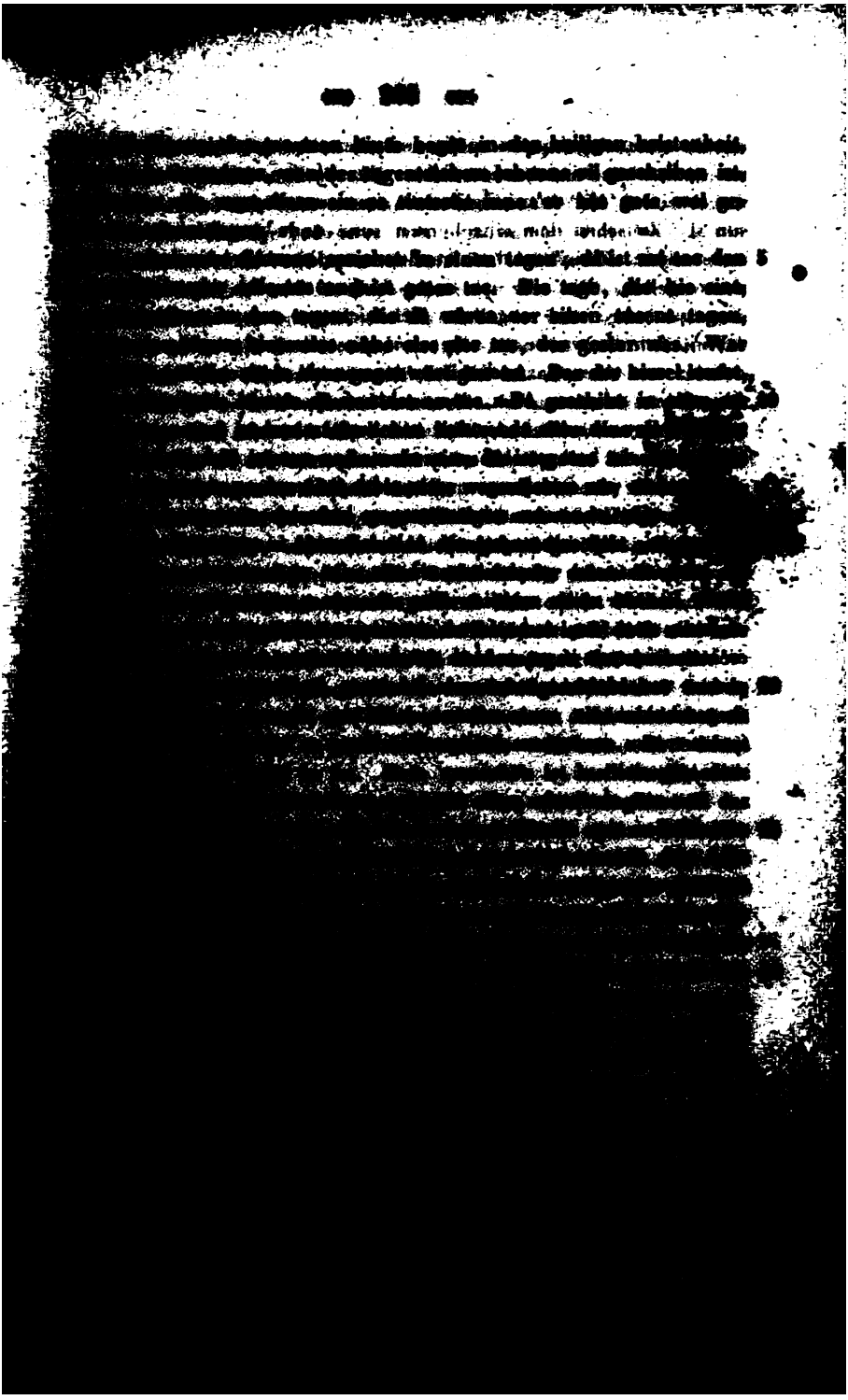
Der menschе, der sich selber gelâzen hât, der ist sô lûter, daz sin dîn wîle niht gevilden mac, als ich hie sprach, des niht lang ist. Swer dâ minnet die gerehtekeit, des underwindet sich diu gerehtekeit unde wirt begrîfen von der gerehtekeit und êr ist ein in der gerehtekeit. Ich schrîb einest in mîn buoch: der gerehte menschе lîdet weder got noch den crêatûren, wan er ist vrî; unde swie der gerehtekeit nâher ist, ie er diu vrîheit selber ist unde ie er der vrîheit mê ist. Alliu daz, daz geschaffen ist, daz ist niht vrî. Bekenne ihteswiht ob mir ist, daz got selber niht ist, daz drücket mich, swie kleine es joch ist oder swie es ist, und wære es joch vermezzen wîle minne, als verre als si geschaffen ist unde got selber niht enist, diu drücket mich, wan es ist unvrî. Der ungerehte menschе ist dienaere der unwârheit, er sî im liep oder leit, unde dienet, wîle er lebe, und allen crêatûren und ist ein knecht der sünden.

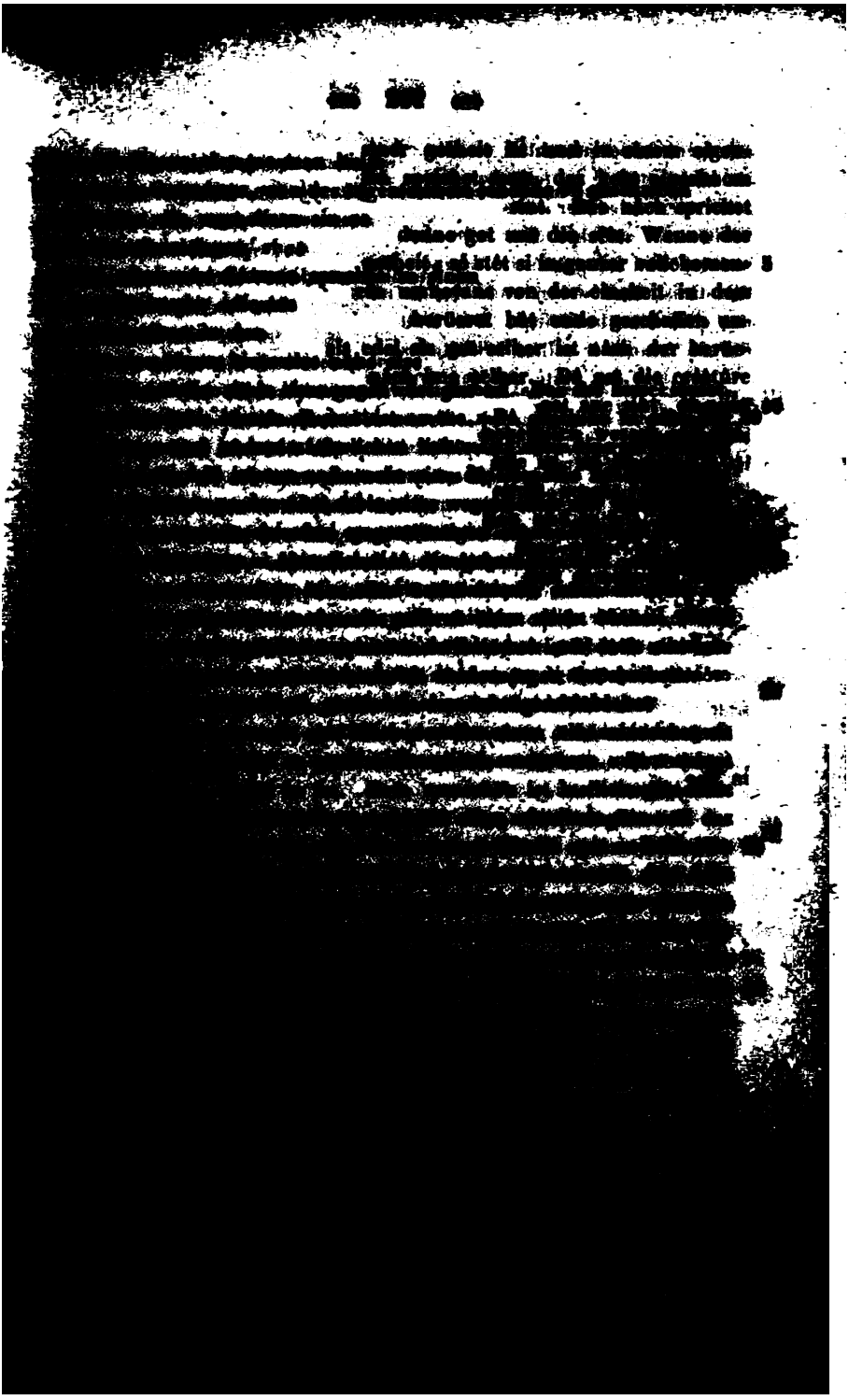
Ich gedâhte einest (des ist niht lang): daz ich ein vremdiu dinc, daz ist ouch eim andern menschen gemeine mit mir; dem sî wol unde hære unde ezze unde trinke, daz tuot ouch ein ander mensche, dez ich bin, daz ist keines menschen wîs [illegible] menschen noch engeln noch gote; denne als verre [illegible] inne. Alliu dinc gerâtet daz wîsheit, [illegible] lieb wîsheit sint als durch sich selber [illegible]

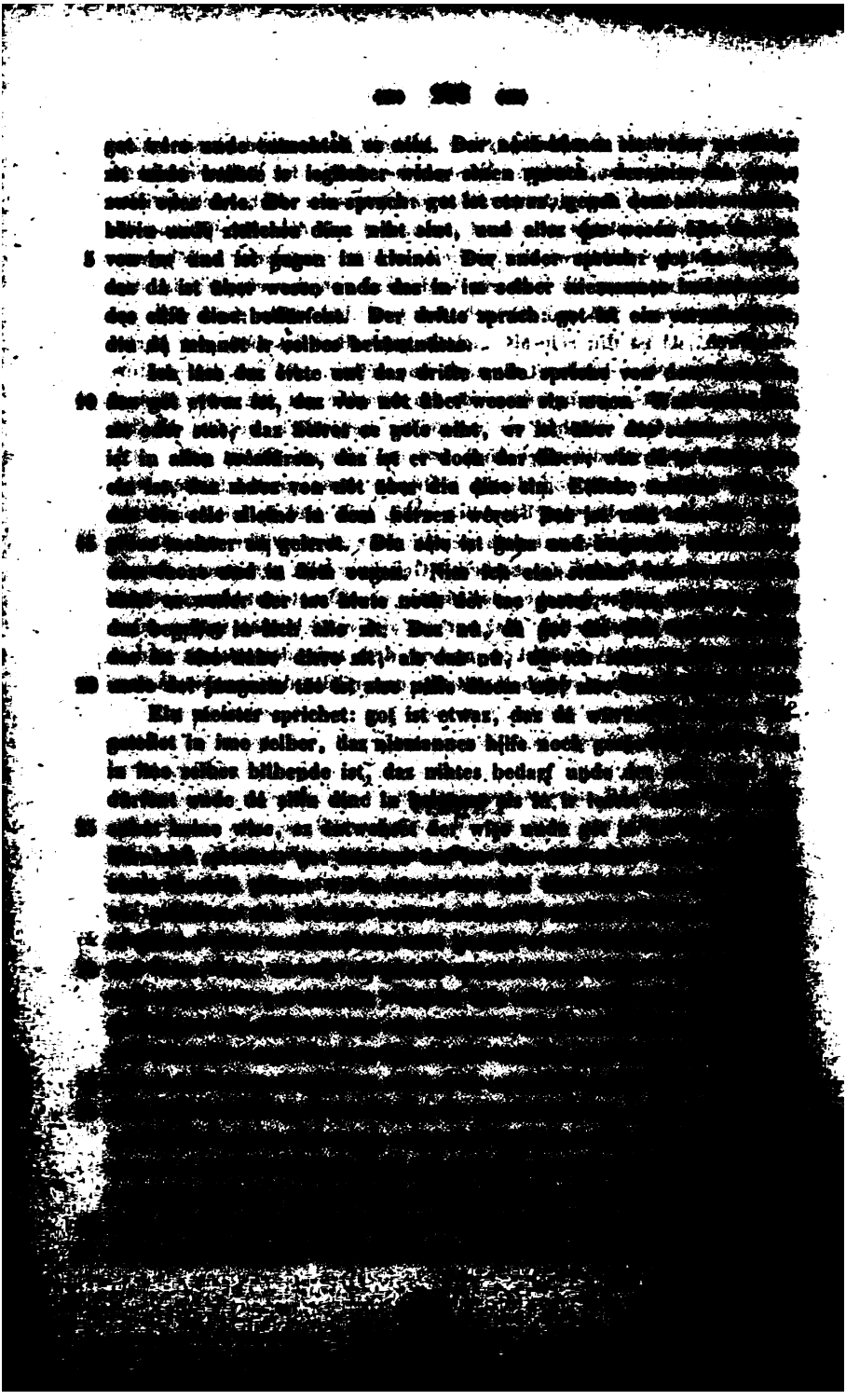




[illegible]







unde bekante got niht. Daz ich aber gesprochen habe, [illegible] wesen unde sî über wesen, hie mit enhabe ich im niht [illegible], sunder ich habe ez in ime gewirdiget unde [illegible] ich lopfer in dem golde, sô ist ez dâ und ist dâ in [illegible], wanne ez ist an im selber. Sent Augustinus spri- 5 [illegible] wîse âne wîse, güete âne güete, gewalt âne gewalt.

[illegible] kennet in der schrift, daz allíu wesen sîn geteilt [illegible], die heiden sprechent sie gote zemâle abe. Dirre wîse [illegible] ir enbirt ir noch keine. Diu êrste, diu des wesens [illegible], daz allíu dinc wesen inne nemdent, daz ist substancie, 10 [illegible], daz des wesens aller minnest treit, daz heizet relatio, [illegible] güete âne allez grunden, daz des wesens aller meist [illegible] gelîch bildet in gote. In gote sint aller dinge bilde [illegible] der dinge bilde. Daz êrliste engel unde [illegible] bildet sînegelîch bilde in gote. Got ist niht wesen 15 [illegible] wesende und ist niht bezzer dan wesen, [illegible] wan daz allíu güete, unde wesen ist noch [illegible] wan güete noch bezzer noch êrliche allez [illegible] gote sîn, der ûzen im sie bevilhet, [illegible] doch gote ebenmâze ist 20 [illegible] [illegible] [illegible]

beruorte, wan er alleine dâ ist in sîner stilheit. Got in sîn selbes bekantnüsse bekennet sich selber in sich selber.

Nû nemen wir in der sêle, diu ein tröpfelîn hât vernünftekeit, ein fünklîn, ein zwîc, diu hât krefte, die dâ würkent in dem lîbe. Ein kraft ist, dâ von der mensche töuwet, diu würket mê in der naht dan in dem tage, dâ von der mensche zuo nimt unde wehset. Diu sêle hât eine kraft in den ougen, dâ von ist daz ouge sô subtil unde sô kleinlich unde sô verwenet, daz ez diu dinc niht nimet in der grobheit, alse sie an in selber sint: sie müezent vor hin gebiutelt werden unde klein gemachet in dem lufte und in dem liehte; daz ist dâ von, daz ez die sêle bî im hât. Ein ander kraft ist in der sêle dâ mite si gedenket. Disiu kraft bildet in sich diu dinc, diu niht gegenwürtic sint, daz ich diu dinc alsô wol bekenne, als ob ich sie sêhe mit den ougen, unde noch baz. Ich bekenne wol eine rôsen in dem winter, unde mit dirre kraft würket diu sêle in unwesen unde volget gote, der in unwesen würket.

Ein heidenischer meister sprichet: diu sêle, diu got minnet, diu nimet in under dem velle der güete (noch sint ez allez heidenischer meister wort, diu hie vor gesprochen sint, die niht bekanten denne in eime nâtiurlîchen liehte, noch enbin ich nit komen zuo der heiligen lêrêre worten, die dâ bekanten in eime vil hœhern liehte); er sprichet, daz diu sêle, diu got minnet, diu nimet in under dem velle der güete. Vernünftekeit ziuhet gote diz vel der güete abe unde nimet in blôz, dâ er entkleidet ist von güete unde von wesen unde von allen namen.

Ich sprach in der schuole, daz vernünftekeit edeler wêre danne wille, unde hœrent doch beide in diz lieht. Dô sprach ein meister in einer andern schuole, wille wêre edeler danne vernünftekeit, wan wille nimet diu dinc, als sie in in selber sint, unde vernünftekeit nimt diu dinc, als sie in ir sint. Daz ist wâr. Ein ouge ist edeler in ime selber dan ein ouge, daz an eine want gemâlet wêre. Ich spriche aber, daz vernünftekeit edeler ist dan wille. Wille nimt got under dem kleide der güete. Vernünftekeit nimt got blôz, als er entkleidet ist von güete unde von wesen. Güete ist ein kleit, dâ got under verborgen ist, unde wille nimt got under dem kleide der güete. Wêre güete an gote niht, mîn wille wölte sîn niht. Der einen künic kleiden wolte an dem tage, als man in ze künig machte, unde kleidete in in grâwiu kleit, der hête in niht wol gekleidet. Dâ von enbin ich niht sêlic, daz got guot ist. Ich enwil des niemer begern, daz mich got sêlic mache von sîner güete, wan er enmöhte ez niht getuon. Dâ von bin ich alleine

sêlic, daz got vernünftic ist und ich daz bekenne. Ein meister sprichet: vernünftekeit gotes ist, dâ des engels wesen zemâle ane hanget.

Man fråget, wâ daz wesen des bildes aller eigenlichest sî: in dem spiegel oder in dem, von dem ez ûz gêt? Daz bilde ist in mir, von mir, zuo mir. Die wîle der spiegel gelîch stêt gegen mînem antlîte, sô ist mîn bilde dâ inne; viele der spiegel, sô zergienge ouch daz bilde. Des engels wesen hanget dar an, daz im göttlich vernünftekeit gegenwürtic ist, dar inne er sich bekennet als ein morgensterne miten in dem nebel. Ich meine allez diz wörtelîn *quasi*, daz heizet als, unde diz ist, daz ich in allen mînen bredien meine. Daz heizent diu kint in der schuole ein biwort.

Daz aller eigenlichest, daz man von gote gesprechen mac, ist wort unde wârheit. Got nante sich selber ein wort. Sant Johannes sprach 'in dem anevange was daz wort', unde meinet, daz man bî dem worte sî ein biwort. Als der frîe sterne Vênus, der frîtac genennet wirt, der hât manigen namen. Als er vor der sunnen gêt und er ê ûf gêt dan diu sunne, sô heizet er ein morgensterne; als er aber der sunnen nâch gêt, alsô daz diu sunne ê under gêt, sô heizet er ein âbentsterne. Etwenne sô loufet er ob der sunnen, etwenne bî niden der sunnen. Vor allen sternen ist er alwege gelîch nâhe der sunnen, er enkumt ir niemer verrer, unde bediutet oder meinet, daz ein mensche, der hie zuo komen wil, der sol gote alle zît bî unde gegenwürtic sîn, alsô daz in gote niht müge geverren weder gelücke noch ungelücke noch keinerleie crêatûre.

Er sprichet ouch 'als ein voller mâne in sînen tagen.' Der mâne hât hêrschaft über fiuhte nâtûre. Niemer ist der mâne der sunnen sô nâhe denne sô er vol ist und als er sîn lieht von der sunnen zem êrsten nimt, unde dâ von, daz er der erden nêher ist denne kein sterne, sô hât er zwêne schaden: daz er bleich unde vleckeht ist unde daz er sîn lieht verliuret. Niemer ist er sô krefitic denne sô er der erden aller verrest ist, denne sô wirfet er daz mer aller verrest ûz; ie mêr er abe nimt, ie minner er ez ûz gewerfen mac. Ie mêr diu sêle ûf erhaben ist von irdeschen dingen, ie krefitiger si ist. Der niht denne die crêatûre bekante, der bedörfte niemer gedenken ûf dekeine bredie. Ein ieglîchiu crêatûre ist vol gotes und ist ein buoch. Der mensche, der hie zuo komen wil, dâ von hie vor gesprochen ist (hie gêt elliu diu rede zemâle ûf), der sol sîn als ein morgensterne in eim gotgegenwürtigen menschen und im iemer bî unde gelîch nâhe und erhaben über elliu irdeschiu dinc unde bî dem worte sîn ein biwort, daz ist der engel unde der mensche und alle crêatûren. Ez

ist ein ander wort bedâht unde für brâht, daz in mich bilde. Noch ist ein ander wort, daz dâ ist unfürbrâht und unbedâht, daz niemer ûz kumet, sunder ez ist êweclich in dem, der ez sprichet; ez ist iemer mê in eim ûzgange in dem vater, der ez sprichet, und inblîbende. Vernünftekeit ist allez inwert würkende, eigenlicher und eigenlicher, ie mêr unde ie kreftiger ez inwert würkende ist. In dirre würkunge ist got sêlic. Hie sol diu sêle sîn ein biwort unde sol ir sêlekeit nemen, dâ gotes sêlekeit an lît. Alsô enist ez niht an liplichen dingen: ie kreftiger diu sint, ie mêr sie ûzwert würkent; unde diu vernunft, ie kreftiger unde kleinlicher si ist, ie mêr daz vereinet wirt, daz si bekennet, unde mê ein mit ir wirt. Gotes sêlekeit lît an der inwertwürkunge der vernünftekeit, dâ daz wort inneblîbende ist, dâ sol diu sêle sîn ein biwort und mit gote würken ein werc, in der inswebenden bekantnüsse ze nemenne ir sêlekeit in dem selben, dâ got sêlic ist. Daz wir alle zît bî disem worte müezen sîn ein biwort, des helfe uns der vater unt diz selbe wort unt der heilig geist. Âmen.

LXXXV.

Mandatum novum do vobis etc. (*Joh.* XIII, 34.). In dem heiligen êwangelió, daz uns Johannes schrîbet, liset man, daz unser herre sprach zuo sînen jungern 'ein niu gebot gib ich iu, daz ir süllent iuch under einander minnen, als ich iuch geminnet hân, unt dâ bî werdent die liute erkennen, daz ir mîn junger sint, ob ir minne zuo einander habent.'

Nû vinden wir von drierleie minne, die unser herre hât, dar an müezen wir uns ime gelîchen. Diu ein ist nâtiurlich, diu ander genêdeclich, diu dritte ist gôtlich, swie doch in gote niht ist, ez ensî ouch got. Aber wir müezen nemen als ez in uns ûf klimmende ist, von eime guoten in ein bezzerz unde von eime bezzern in ein vollekomenerz. Aber in gote enist weder minre noch mêre, er ist alleine ein einveltic lûter wesellchiu wârheit.

Diu êrste minne, diu got hât, dâ süllen wir an lernen, wie in sîn gôtlichiu güete dar zuo twanc, daz er alle créatûre geschuof, der er êwecliche swanger was worden in dem bilde sîner fürsihtekeit, ûf daz sie sîner güete geniezen mit im. Und under allen crêatûren sô minnet er eine mê denne die andern: wan als verre ieglichiu wît ist ze enpfâhenne, als verre ergiuzet er sich in sî. Wêre mîn sêle als wît und

alse breit als der engel von Seraphin, der niht in ime hât, got güzze ez in mich alse volkomenlich als in den engel von Seraphin. Reht als der einen zirkel machte sinewel unt der umb und umbe vol pünctelîne were und inmiten inne ein punct: dem puncten wêren die puncten alle gelich nâhe unde verre; solte im ein pünctelin nêher werden, daz müeste ûzer sîner stat rucken, wan der mitel punct blibe glich enmiten. Alsô ist ez umbe daz göttliche wesen: ez enist niht umbe sich suochende, sunder allez in im selber blibende. Sol daz sîn, daz diu crêature von im enpfâhe, sô muoz daz von nôt sîn, daz si ûzer ir selber gerucket werde. Swenne man von dem menschen redet, sô redet man von allen crêatûren, wan Kristus sprach selber zuo sînen jungern 'gênt hin unde bredigent daz êwangelium allen crêatûren,' wan alle crêatûre sint gesamenet an dem menschen. Aber got der giuzet sich doch weselich in alle crêatûren, in iegliche als vil si enpfâhen mac. Diz ist uns ein guotiu lêre, wie wir alle crêatûren gelich minnen sullen mit allem dem, daz wir von gote enpfangen haben, ist uns joch einiu nêher von sippeschaft oder von friuntschaft nâtiurlich, daz wir doch von göttlicher minne gelichen gunst tragen des selben guotes. Ich schîne etwenne, daz ich einen menschen mê minne denne den andern, aber ich hân den selben gunst zuo einem andern, den ich nie gesach, unt dirre erbiutet sich mir mêre unt dar umbe mac ich mich mê in in ergiezen. Alsô minnet got alle crêatûre gelich und erfüllet sie mit sînem wesenne. Und alsô süllen wir mit minne fliezen ûf alle crêatûren. Des vindet man vil an den heidenen, daz sie zuo disem minnerîchen friden nâtiurlicher bekentnüsse kâmen, wan daz sprichet ein heidenischer lêrer: der mensche ist ein tier, daz von nâtûre senftmüetic ist.

Diu ander minne gotes, diu dâ geistlich ist, dâ mite er fliezende ist in die sêle und in den engel, als ich vor sprach, wie diu vernünftig crêatûre ûz ir selber muoz gerucket werden mit einem liehte, daz übernâtiurlich lieht ist. Wan alle crêatûre in ir nâtiurlîchem liehte sô vil lustes hânt, sô muoz daz grœzer sîn, daz sie dar ûz ziehet in ein lieht von gnâden. Wan in dem nâtiurlîchen liehte hât der mensche lust in sich selber, aber daz lieht der gnâden, daz unsprechelich grœzer ist, benimet dem menschen eigenen lüst unde ziuhet in in sich selber. Her umbe sprichet diu sêle in der minne buoche 'ziuch mich nâch dir in dînem gesmacke.'

Nû kan man got niht geminnen, man müeze in vor bekennen, wan der wesenliche punct, der got ist, der dâ stêt enmiten glich verre unde nâhe allen crêatûren, sol ich deme genâhet werden, sô muoz

min natiurlich vernunft ist gemachet worden mit einre lichte, das ist ir sêl. Alsô ich min ouge ein lieht wære unde sô starc wære, daz ez den liht der sunnen in siner kraft empfænge unde dâmite ein wurde, sô geschæhe ez niht eineine mit siner kraft, sunder mit dem lichte der sunnen geschæhe ez, als si in ir selber ist. Alsô ist ez umbe mîne vernunft. Vernunft, din ein liht ist, hære ich sie von allen dingen unde rihte si gegen got, wan denne got âne underlâz ist in lûterunge mit gnâden, sô wirt min vernunft erliuhtet unde vereinet mit minnen unde der inne bekennende unde got minnende, als er in im selber ist. Hie mite werden wir underwîset, wie got ist sterkende in die vernünftigen crêâturs mit dem lichte der gnâden unde, wie wir mit unser vernunft nâhen gân disem gotbetwungenlichem lichte und dar zuo selber gezogen werden und êinlîchende in sîn liht, daz got selber ist.

Din dritte minne gotes, dar an wir lernen schîn, wie got sîne liebe în geborn hât einen eingebornen sun unde gebirt în êwiclich unde êwiclich (sprichet ein meister), und alsô ist er kindes, als er sînen sun gebirt hât, in einer iegelichen gnoten în gebirtem und îngegangen alle. Disin geburt ist ein verstentnüsse, din êwiclîche îngetrunken ist von einem vaterlichen herzen, in dem er alle sîne verborgenheit vindet, daz er geleisten kan, daz wunnet er in der vaterlichen brust, die sîn geborn ist, und er enmachet niht âne în. Alle sîne werke hât er in sîme sune und er enmachet niht den sînen sunder daz er în sich vindet: wan der sun ist ein liht, der dâ [illegible] lihtes hât in dem gotlichen herzen.

Sôlîchen wîs der în herzen sô gebirt wie [illegible] lîhten lîhte în den lîhtenden gebirt, sô [illegible] lichte, den der sun selber ist. Dâ werden wir gezogen [illegible] von dem vater mit der minne, die der heilig geist ist [illegible] hêren gezogenheit ist und în gebildunge ist [illegible] dâ sô sîn gotlîch wesende, wesende dâ [illegible]

[illegible] wil [illegible] sprîche, meine, der muoz [illegible] hân. Dâ [illegible] sprichet: ein wâre abegescheidenheit von allen [illegible] ist, der mit lieben ougen, diz bediutet ein wârende [illegible] bewegen sî in dem grunde der sêle von den bewegenne [illegible] gebildet. Dar zuo sprichet: ein wâr lieben Kristô, das ist ein [illegible]. Dar zuo sprichet: ein klimmender geist. Er frâget ein [illegible] wer der ordenunge der engel; dô berihte er in [illegible] sprach: wer gnâde vlîzze dich in dich selber sô lange [illegible] gnâde gît dich dicke mit wesen dar in mê [illegible] dîne sêle machet, dinne daz dû sî in vindest. Dô [illegible] [illegible], wie dâ die engel mit in sint, und als dû [illegible] [illegible], als wirt dich bekennen, wie dâ alle engel [illegible] dinen gnâden sint, wan gnâde bringet sich in [illegible] dâ es dâ alle in dem grunde wâre bî der [illegible] [illegible] wâre ein dem meister wâre dienest im [illegible] [illegible] hânt. Dâ lît, wâ gap [illegible] [illegible] dâ dâhte gâhi wa [illegible] [illegible] dâ engel, dâ meister; [illegible] [illegible] [illegible]

unde hât uns laster getân, daz er ermer ist dan wir. Dir mac
hât, daz er dar abe gesehant sich selber habe, daz er iemen vant,
der ermer was dan er. Ich pfâhe etwenne ein wort ze sprechen
daz ist wærliche wâr: swer dâ wærliche minnet armuot, dem ist sô lât
dar abe, daz er niemen gunnet, daz er mines habe dan er. Und al-
sô ist ez von allen dingen, ez sî reinikeit, ez sî gerehtikeit, ez sî
swaz tugent er minne, zu der wil er in dem hôhsten sîn, er wil
immer den hôhsten grât haben, den man haben mac in der tu-
genden niht liden, daz iht ob im sî, er wil immer die obersten stât
haben. Der minne engenæget niht, die wile iht dâ ist, dâ mite man
minnen mac. Dirre heilige minnete ârmuot sîne êre, daz er
mohte liden, daz iemen ermer wære denne er, ie ermer der mensche
ist in dem geiste, ie übergescheidener unde vernihtende und
ie ermer er ist in dem geiste, ie eigener allin dingen sîn
sîn eigen sint.

Dir ander tugent, dir den menschen grôz machet, daz
dêmüetikeit, die hête dirre heilige volkomenlich unde
verwerfenheit sîn selbes. Diuht tugent machet den
gruntet: der dirre in dem allerdîfsten und
hât, der hât möglicheit alle volkomenheit ze
Ir wir gruntet sprichet dû nâhtes gote
wil ich in tugen gar ein gûeter wære, der
dâ wærliche dinc. Der mensche der got minnet
vîl alles dinges unde von allen dingen
dâ dâht ûf stânde, dir im verbunden hât, daz
gelich und ist ein niht gên dirre minne
dir minnent mich sô sêre (oh ich got
erdenken mac, daz ist ein ungelich dinc, wan
wie ir wellent: ich bin gemainet von aller
unmâzlich vil ist.

engel hât ein sunder nâtûre: ie nâher er gote
ende hât in sich gevazzet gotes alsô vil, als er
[illegible] diu wenic minnet mich und alle die mi-
nigenen, unde niemen hazzet mich, denne die
5 swer er mich sî, an dem selben wirt er gotes vlent
an dem selben, ist denne daz er gotes vlent ist.
; wan umbe wolte ich ime denne niht
vichet mînh guot. wes nime ich mich denne an

10 hæse liute hânt es sêre guot, sie habent
liute. Salomôn sprichet: der bose man sol
mir daz ich âbel tete, und ez tet mir doch
7. Ditz selbe daz dû übele tuost
dennen. sît der gerne ist
15 gotes wan ie er spræhe
dazz
dazz

er min genge ist, dan ist aller der min, ja der min. Die
ich vergezzen in allen dingen, meinet die wort. Der pro-
chet 'Ilnes vater hât'. Als ich nieftelîe sprâche, kûnde
dir zuo komen, über sich und ez sich, sô hât er vol
Vergiz dîn dinen, sô gewinnest dû die tugent.

Die tugent hât vierlîe grât. Der êrste brichet hin
machet wec dem menschen von allen vergenclîchen dingen
der benimt sie dem menschen alsamâle. Der dritte
alleine, mêr: er tuot ir alsamâle vergezzen, als sie nie
daz hinret dar zuo. Der vierde grât ist alsamâle in got
selber. Als wir hier zuo komen, sô wist der
gezierde.

Er sprichet wîter 'wan er ist der herre dîn got
în êren und sneheten.' Denne ist unser hêre dîn got
und als gewelticlîch er dîn als sîn selbes ist; gedenke
wilt, sô ist er dîn. Wie wirt er alsô dîn? daz dû al
Sol got mîn sîn, sô sol ich sîn ûz alle mîn. Ein
wenne ist got dîn? Swenne dich nihtes gelustet,
dîr; aber begerst dû ihtes, daz jenê dir in lochet,
nilt. An einer andern stat seit er v minnest dû
denne den andern, ez sî denne daz dû in in tugenden
bist dir dîn selbes unde dî ist got dîr got nihl.

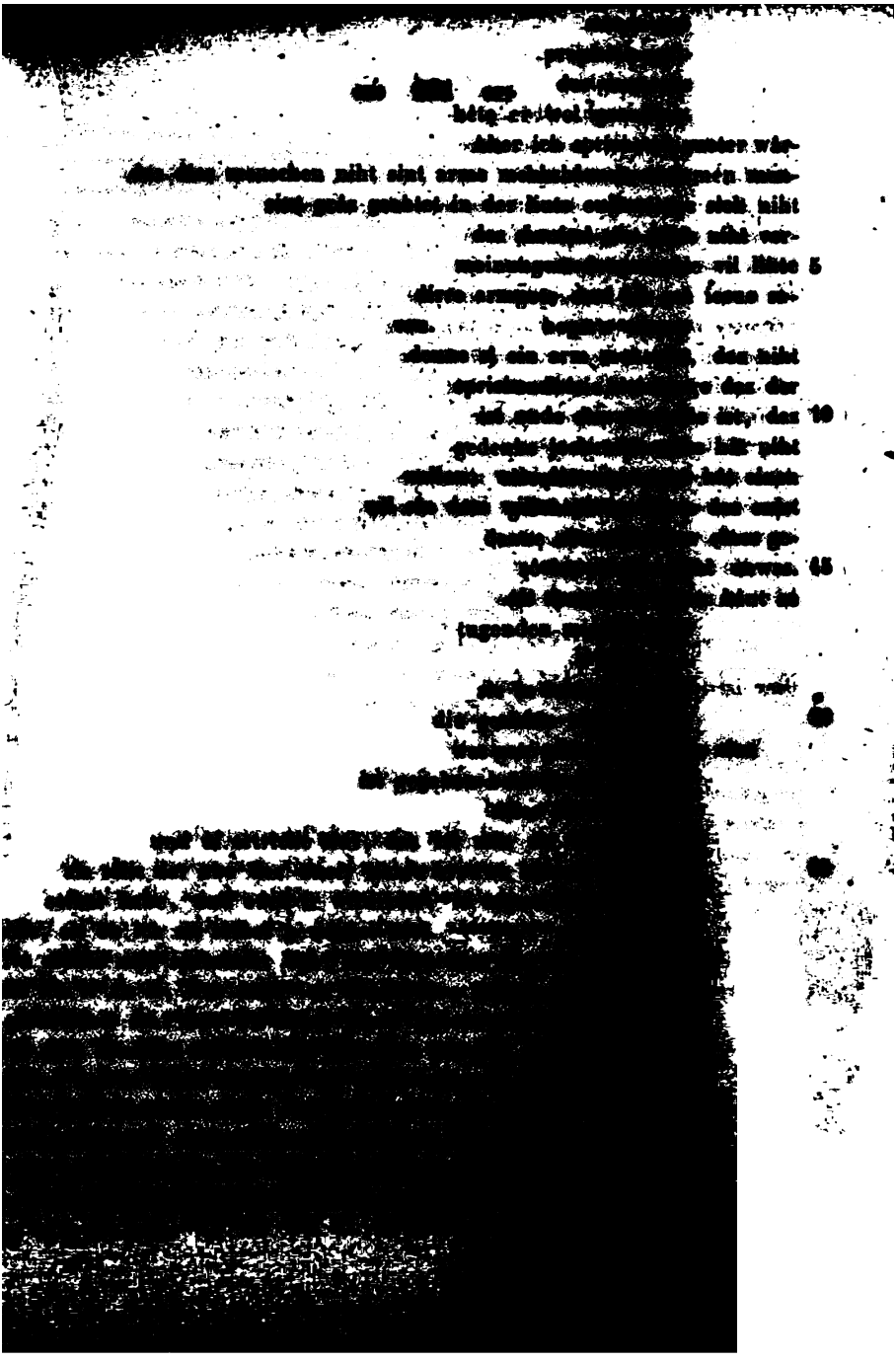
Wîter sprichet dîr prophêta 'Scante
dir gîhen krîgen unde gange alle
dir enein.' Daz sult ist der vore kumet
gîhelîc, daz ist tugenden, und
sint, sie sagt er hie, da
die si
dir dû

LXXVII.

Beati pauperes spiritu, quia ipsorum est regnum celorum (Matth. 5, 3).

Din sælikeit ist dî ir nennt der wîsheit under spruchlîchir, dâ die armen des geistes, des himelrîche ist ir. Dâ ungelîchen heiligen und allen, den ie gehôren wart, den muoz volgen, swer dirre wîsheit des vatern spîchels wil allen dir wîsheit und ir gâbe und aller ertâtîgen den ist sin hôhen nôt vor der wîsheit gotes, die gotelîch ist. Dirre wîsheit hât gesprochen, dâ die ertâtîgen Nû ist zweierhande armuot. Die ein ist ein durftekeit [illegible] dâ ist guot und ist ein ze lobenne an dem menschen, durch dîn willen tuot durch die minne unsers herren dâch Jêsû Kristî, [illegible] her gehôrsam hât dî ertrîchen. Von dirre armuot wil ich [illegible] dem. Mêr es ist noch ein ander armuot, die [illegible] von der die wort unsers herren verstanden wirt, dâ [illegible] dâst dâ nennet den geistes armuot oder von gîste.

Nû hât jeh [illegible] dâz er sich nennt, dâ er [illegible] reden, wenn ich sage in der dirre wîsheit, in [illegible] dirre wîsheit, von dâ wir nû sprechen, dâ [illegible] dâne dürftekeit hânt mich gebeten, [illegible] wîsheit wir sprechen. [illegible]



dô er niht enwas. Und in dirre wîse hât der [illegible]
[illegible]
Dirre sælden ist dem die arm[illegible]
[illegible]
gesprochen, der der [illegible]
lebte, weder im selber noch der wîsheit dâ got [illegible]
[illegible]
armôte haben sol, der sol haben alles, dar[illegible]
in keiner wîse weder ime noch der wîsheit noch got [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

bin ich min selbes noch nicht minnen wesen, der dâ ist, sondern minnen wesen, der nihtes ist. Und hier umbe sô bin ich gewesen nâch miner gehörte wîse, die êwic ist, als ouptec ich mînnes hen. Nâch miner êwigen gehörte wîse sô bin ich êwenlich und bin mê und sol êwenliche beliben. Der ich bin, mûet der sol sterben unde sol zu nihte werden, wan er ist tegenlich umbe sô muoz er mit der zît verderben. In miner gehörte wîse dine gehorn und ich wz umbe mîn selbes und aller dinge wolte ich, ich wære noch niht dinc, wære ich niht, sô wære niht got. Dir zu wîsen dez enist niht nôt.

Ein gûter meister spriche, dâz in durchbrechen sîn dolleren. Dô ich in gote lâ, dô spâchen alle dinc ist. Nû mac mich dir niht alle machen, wan alle dinc dâre; mêr: in dem durchbrechen, dâ ich lâbe stân in gotes unde lâbe stân der willen gotes und aller dinge gotes selbe, sô bin ich ob allen erbâtêren unde bin gewiz erbâtêre, sunder ich bin der ich was und der ich belîbe immer mê. Dâ engâbe ich einen trôst, der mich alle engâbe. In diesem drucke engâbe ich ab gotes nicht gewisse trôst in got nâch allem dinge, dâ er gotes diem gelîchest wesen, wan ich engâbe in diesem ich engâbe got dinc sin. Dâ bin ich dem ich was, wesse alle spâch was, wan ich bin ich in gotes alle dinc bringet. Alhie vindet got lâbe stân

[illegible] dir dem ebenten trone her nider komen in dich von dim
[illegible] vatere.' Hie sint drie dinge zu verstânne. Daz êrste
[illegible] ungelîchen mâzes; daz ander, daz er sich unwirdic be-
[illegible] gotes muoter meinen solte; daz dritte, daz er ire niht
[illegible] spræche, wan: daz er ze einer alsô grôzer schar, einer hô-
[illegible] diu gotes bogert, alsô spræch.

[illegible] hête Mârîâ niht von êrste got geistlîche geborn, er
[illegible] wære sie ir gebaren worden. Alsô frouwen sprach zuo Kristô
[illegible] dîn der dich truoc.' Dô sprach Kristus 'niht ist alsô
[illegible] sprichst: alle sint die ime trôst gotes hôrent unde
[illegible] gebornen, daz er gôtlîchen geborn werde von
[illegible] gnâden alle, danne daz er von Mârîâ
[illegible] alle sint sie nôtdürftic [illegible] dem der
[illegible] dô der vater gebar alle [illegible] gê-
[illegible] [illegible] helfe daz ime
[illegible] [illegible] daz sol ich spæhen.
[illegible] [illegible] [illegible] dô daz
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

als lange dem got ine selber ein wege in sinen tot nicht [illegible]
liche nâtûre. Dir ist fleisch worden.

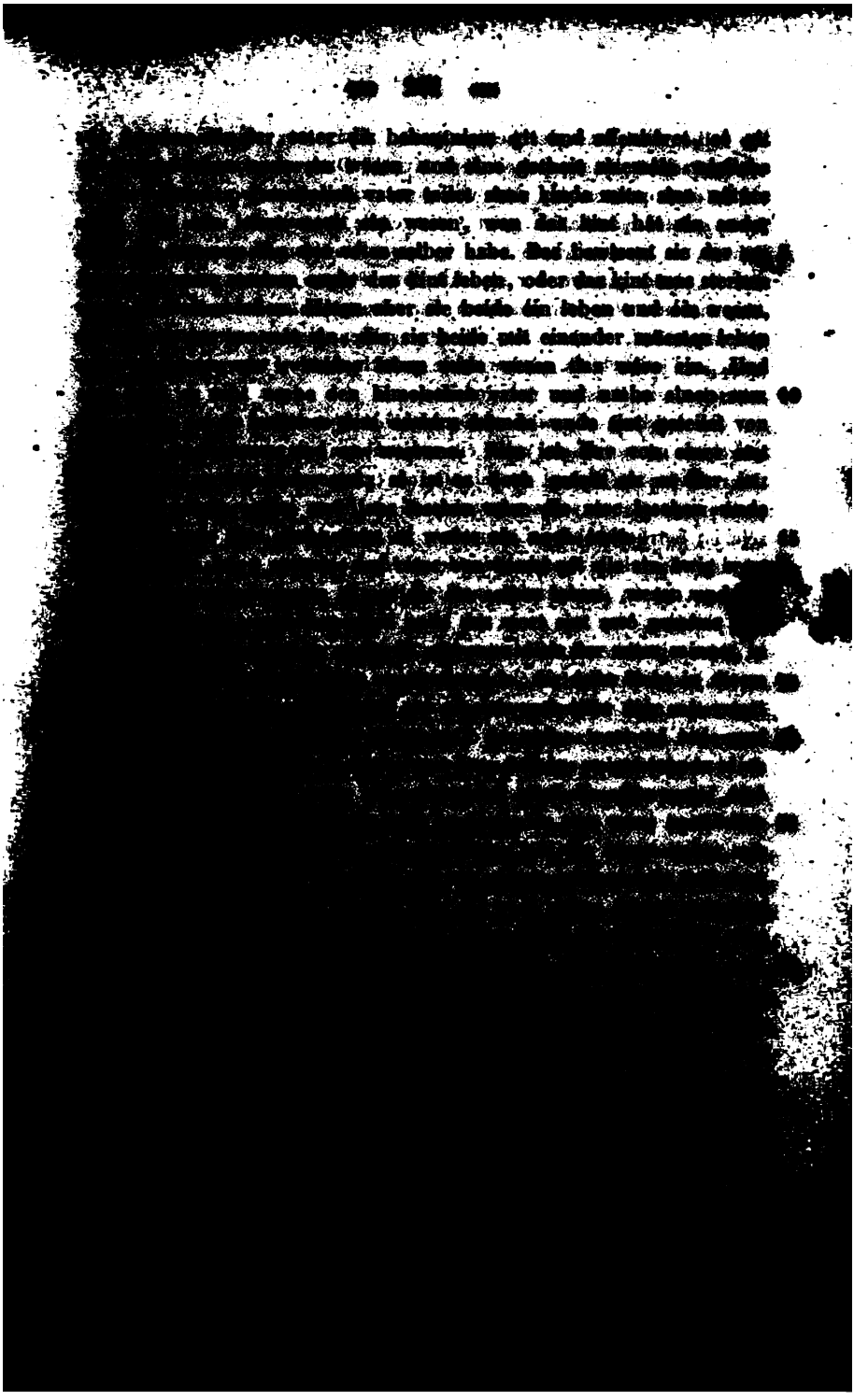
Unser frouwe sprach 'wie sol dîz geschehen? Dû sprichst dar
der heilig geist sol von oben her nider komen in dich von dem ob
5 trône von dem vater des êwigen lichtes.' *In principio.* Dar nâch ist
uns geborn, ein sun ist uns geben. Ein kint nâch hîmelscher
lieber nâtûre, ein sun nâch der êwigen gotheit. Ein mensche gelîch
alle ertrîche wirkent nâch ir êrsten lûterheit und nâch ir
vollekomenheit. Vier dinc vier bîhnet niht: er ist als lûter
10 klârlich, der ez niht bezeuget; mêr: dîn nâtûre des fiures dîn hitze
und gînet in den dürre holz sine nâtûre und sine vîrheit nâch
aller hohsten vollekomenheit. Alsus hât got getân. Er hât die
geschaffen nâch der aller hohsten vollekomenheit
genom alle sine clârheit in der êrsten schephede und
15 vermischet bliben.

Nû merke! Ich sprach nâtûrliche an einer stât: dô got
erbîten und hete dô got niht vor gelîten
wære, dast in sich getrogen hete hîmelsche
der ist gote als nâhe, dast er ist ein ding als
20 bilde in sich treit aller ertrîche
Ein dinge wes gestarn in der
wendet, sprich ich, dast
wære dehein
ich
25 gesprochen
dehein
dehein
dehein
30 dehein

[illegible]

daz sie zuogt mit dem willen der erstehen drivaltekeit
gotlicher nâturen niht enhiê. Hêten wir dit gotlich bilde
uns got und allu die werk, die got ie geworhte, und enpfinge
dine von gote unde worhten allu die selben werk, die er
lêre gliehsit du wir alle ein einig sint.

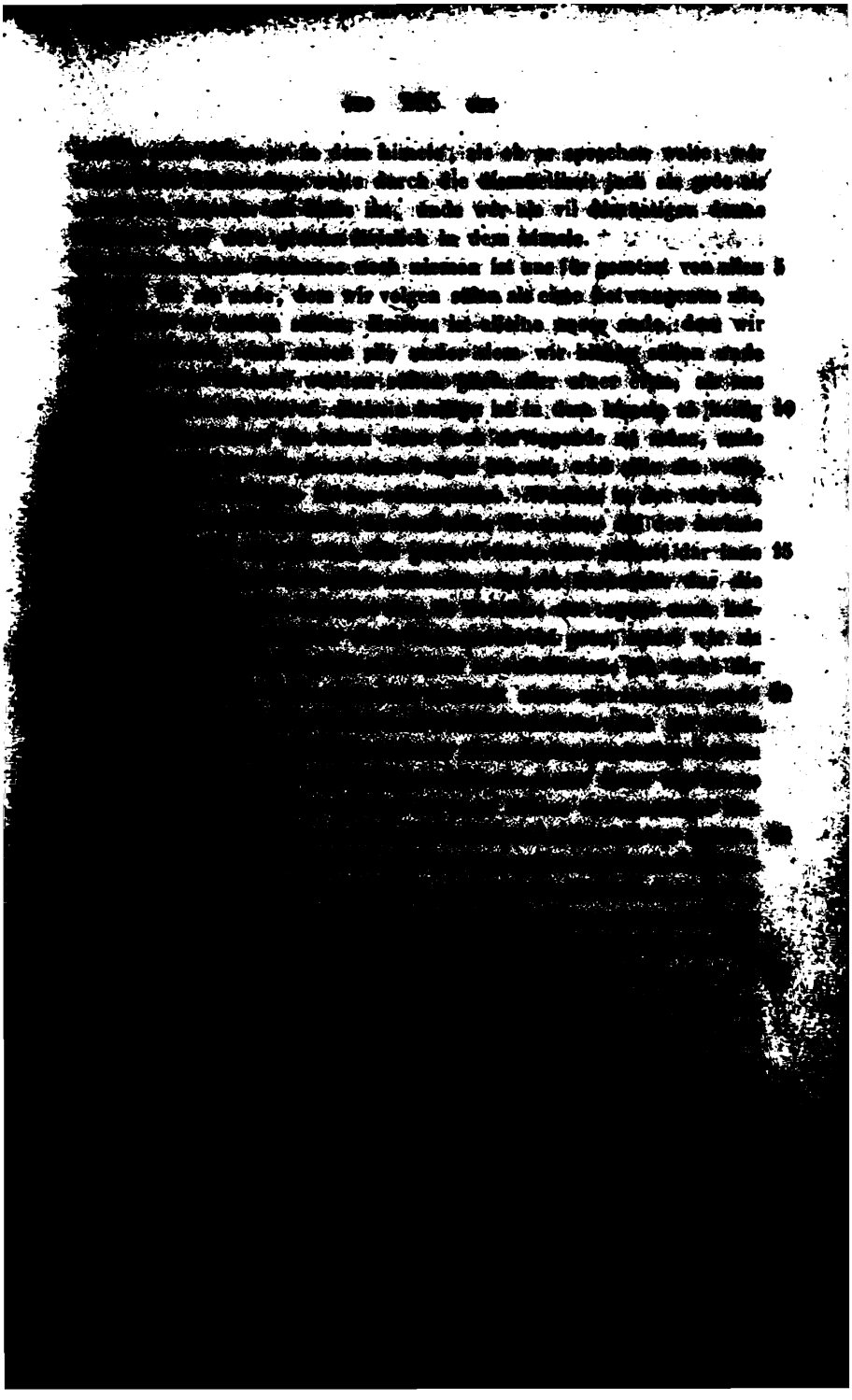
Got geschuof die alte nâch einer hohsten volkumenheit,
sone sie du ein gebuert sîne einborenen sune. Wan er dir wolhabe,
sô wolte er dr gên durr einer heimlîcher triuhtsame der gotgeworhe-
lichsit, in der er êwiclîche gezîtîn hât unt dr gespilmen hâbende
bunde dr dem êrsten beginne der êrsten hôrheit. Dr hât er
gesungen dur gunst einer êwigen gâbe unt hât dr dur
dem aller hôhsten, dur er wolte haben eine hîmelîn, die
gemahlt hête êwiclîche, daz er si wider brâhte dr
dr dem si komen ist. Hier umbe gieng er dr under
alle ein jungelinc unt leit pîne vor minne. Under
nôt dr, er wolte wider dr gên in sîne hêmet, dâ dr
minnesame der verborgenen veterscheft. Dâ er
alle dinhsen, dô wolte er dr gên mit einer brûte
hêren dir verborgene hôhsîche diner verborgenen
wes mit ime selber und mit allen urkêrden.
der gemahlte spriche er wil sô dr
eine ein ende alles wesens; wan dr
ander wîsen. Nû got selber ruowet mit dr
gin, mêr: er ruowet dâ, dâ er ist ein ende dâ
sîhet dur die wîsen dâ spriche unde
dinen hôhsten volkumenheit. Dâ
verborgenheit dâ



diz selbe wort und der heilige geist. Sprichet man, wie diz
wesenlichere der menscheit Jêsû Kristî
als in einer person des rîches von gotes willen
lîgen gelîmet geschaffen wart, diu edele menscheit
Jêsum, so menschlichem helle in unser trostwen lîbe,
sêle in einem punten der zît mit dem êwigen worte,
Also snel und also wâr geschach diu einunge, also beide
zît vereinet, daz er ist, in dem selben punten wirdeclîch
gelîmet, menschlich nâtûre unde gotlich nâtûre, wâr got unde
mensche, ein Kristus, der got ist.

Nû merkent diz wîse einer frühtbârkeit einer edelen sêle.
hête ich nû zuo disem mâle ein weizenkorn, daz verborgen in der
einer edelen menschheit an Adamme als tusenne an bestêtigenen grôz
stuhtungen, als er selber sprach, dô er Jêsus sêlte, Nisi
sêle ist betrûebet biz in den tôt. Dô meinde er niht
nû den wîsen als si geschouwende ist daz ebenbilde gotes,
gelîmet ist an der persône unde selber ist nû der
der persône; daz was er in sîm aller hêhsten lîhtesten
nû sîner ebenbilde kraft âne underlâz glîch nû sach
er nû tuot, dâ mohte kein betrûebnisse noch lîden
Jêsu ist in der wârheit; wan dâ der lîchame von
dâ lebete ein gotes in dirre gegenwertikeit
als der edel gotes ruolôse, wîse gelîmet zuo
dem, lebenden des lîchamen sêlgenæt, als were
gelîmeten gotes sêle, alle
dem sîdem dem, wîrdet enpfe
wan alle sêle

abé dringe, der der mensche sîn selbes gentlîcher vîrtlîn
dîn eine wîse der frühtbârkeit der vernünfticeit, dez dî gen
in den sinen nâh in die orde der menschait Jêsû Kristi.
Nû merkent die ander wîse der frühtbârkeit des geistes
hirnen. Dez ist aber der geistlîch hungir unde hitzunge, dâ
in vollen lît, dez îst er allez gedultîclîche lîden; jochê sô er
getnet, dez er vertnac innerliche únd úzerliche, sô sol er
geren. dâbê, wolte in got so nâhte klamn werden unze
halte, sô sol er willen nach geren, dez in got enthalte in
aber dîn er in behîpete vor der helle, swanne er sol gê
verlorn allen dez er wil, oder als dâ nâht
sîn in allem, dez dâ lîst, als in sînes
Noch ein ettehe sît dâ lutten. Dez
innerlîchem gruntgo unde begîhte dich
mit gnâden unbe dich vereinôte mit im
dîn engîhten mit, dez dâ dich der
gebent gote dîg fur sîchte, dîng dich
mêre von sînen sun îste. Dîz îst dîn
dirfîlt erkennen, dîst alle, engelsgîch
Jêsû Kristi, wa lîbe steunt in eîner
er gelîter spricht, dâst die gemeinde
sînd en sînd, bî bevilh dîz
dîne, dâ
unter allen sînnen die wîsen
dâ sîbê



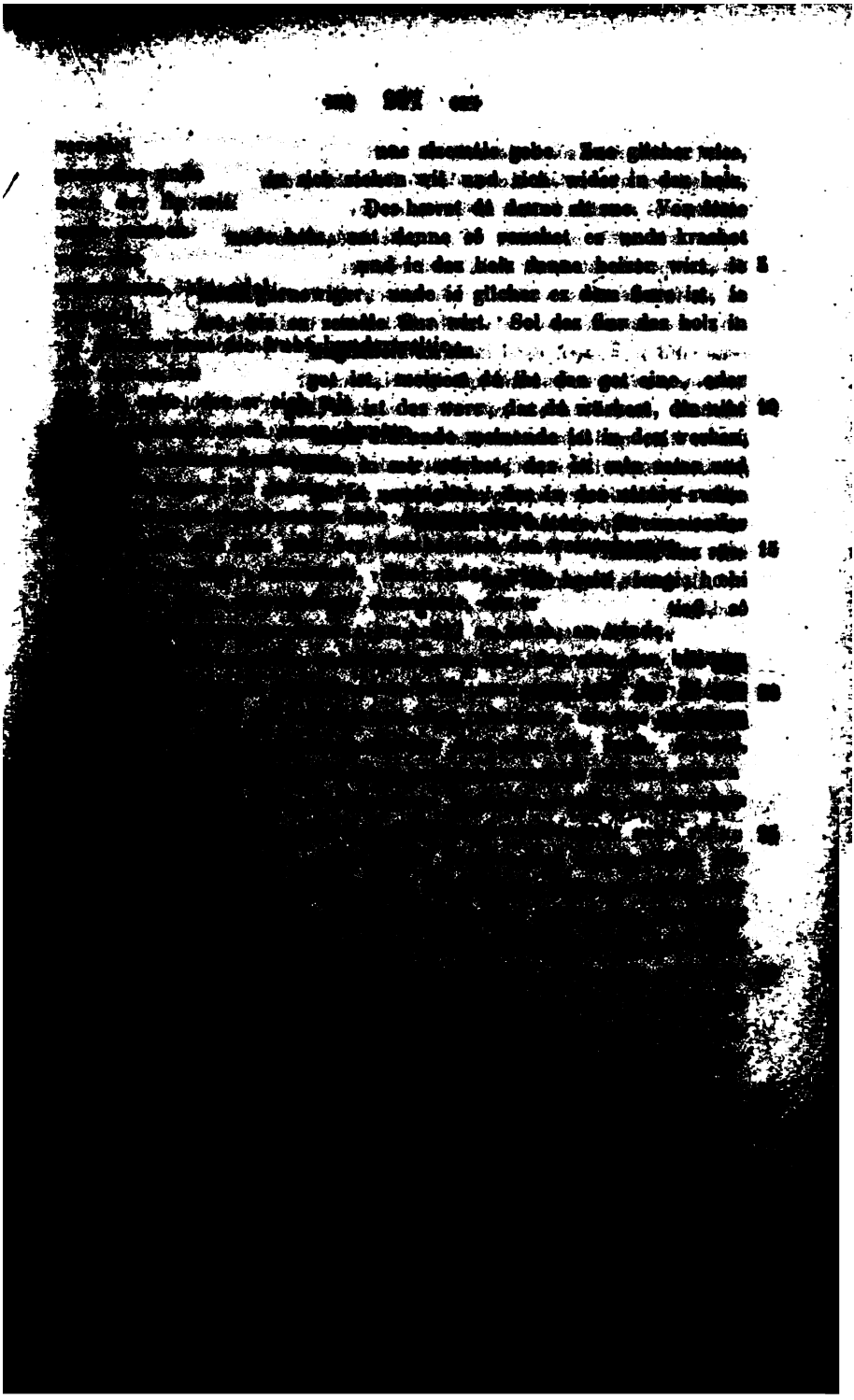
Gotes heimlîn meisunge ist gebiten. Tune gestingest nîtlîch, gebore dunne dinen vrî in min. Der alten gestingest tumb, wilde, dine nîhst, der zun gotes weide ir ir geborn. Unde dî gestingest gotes Gnâde wirt dî in gegeben, gnâde enwirkest tâht, ir wart [illegible] 5 wehten. Si dienet ir dem wesenne gotes minne, ir dinen dienst der alte unde nîht in die ersten.

Dô diu zît vol was, dô wart gesant gnâde. Denne ist fülle diu zît, sô der zît nîmmê ist. Swer in der zît sîn herze gestingt, der 10 derstrît unz in dem sibin stîflichen dingen dir sint, sô ist [illegible] sîn zît. Ich spriche einest: die frûwent sich nîht alle zît, die [illegible] want in der zît. Sant Paulus sprichet: frûwent iuch [illegible] Der frûwet sich nîht, der sich dâr gehâmet nîht [illegible] zît. Driu dinc hinderent den menschen, den er gût [illegible] 15 nemmê. Dâ dryte ist zît, der ander îtelkeit, [illegible] tîlent. Alse dinge sîten driu in mir nîht, sô [illegible] enwerbet in mir gîtî vigenlîche. Sant Augustînus [illegible] von gîtîkeit der sêlen, dâ sî vil wît begrîfet [illegible] ir sî, ir îtelkeit mit in mannichvaldî [illegible] 20 selbê, dar sî hât. Wan sîn lange sî wirt [illegible] dîn gît minner gewunnen. Swelî gepîlgerîn [illegible] lieber dî, suîget hî, dî hânet sî dunne [illegible] hâben wîsî, dar mennigî man îr wunden [illegible] sîhet sîn hî dî dryte dar [illegible] 25 sîlî hî [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]



aber nie dem armen sprichet er 'got hiet dich', unde gebannet sich sin. Die armen werdent gote gelîchen: wan swer sie kennet, dâ vindet sin got unde hânt got an allen stêten, unde got nennet sich an, wen sie im gegeben sint. Dâ von sprichet er in dem himelrîche 'allîe sint die mînen.'

Hê meinet daz wörtelîn, dax er sprichet 'ich bin ein lîhtez wâtlîch.' 'Ich bin' dâ rûmet er dax wesen. Die meister sprechen, die criatûre mügent wol sprechen 'ich', unde daz wort ist gemeine, wande dax wort 'sum, bin', dax mac niemen eigenliche gesprechen wan got alleine. 'Sum' ist als vil gesprochen als ein dinc, dax alle zît beitet, unde dax ist allen criatûren verseit, dax dehainiu habe, dax den menschen gansliche getrosten müge. Hête ich dax ich begeren möhte, unde tête mir der vinger wê, sô hête ich niht allez, wan mir wære der vingge wunt, sô hête ich niht, die wîle mir der vinger wê tête. Ê ist dax ist gar ungemeine menschen, sô in hungerôt: sô ir aber îlftôt, sô hête ir tuhet an dem hêten sie an einem steine, und sie ir bleiben, sô in ruowet, sô in niht an hein ist, sô ir an dem bleiben: und sie ist sô enpfie alle criatûren dax wâr, dax alle criatûren hungrot inne hêtent, dax alle criatûren tuhent inne etwaz âtlîchez, sie sîn. Dax sint dax ist allez mit einander in einander in allen criatûren gote wesen. Dax

Abergelouben sich dâ stôzen und dax meisterlîche hôchvart, dax sie alsô

Selbest, alsô stene ist gotes trôst, der in
wnde jegent in nôt. Und ich sprâche ûf
wenne ende leben ist der an, den ir got nâchvolget
ir sprechet: wâ ist dirre got, dem alle creatûren
wir wâz ir wæren ûf ir leben gâhent? (Ich sprâche
wâre, wan die unser zîtlîcheit ûzzenân ûne vlîzzet.)
wâ, ir dem widergimze der heiligen gebir ich
wâ ist dirre got? în der vellât der heiligen dâ bin ich
dirre got? în dem vater: wâ ist dirre got? In
wâre vater bekennt dunken sîn, alz der arbe
wâre ûf verborgen gât? wâ ist dirre got? Bîlât
wande, ir dunket ir dâ under vermischet
wâ dem ir gotes, der hindir ûzzegân dâ-
wâ ûne vorhten. wan bittet ich
wâ, dâ gât ûf ûzze und
wâ ûf? în ûzze, dâne sô
wâ alle dinge, wâ
wâ ûzze bekennt gân
wâ

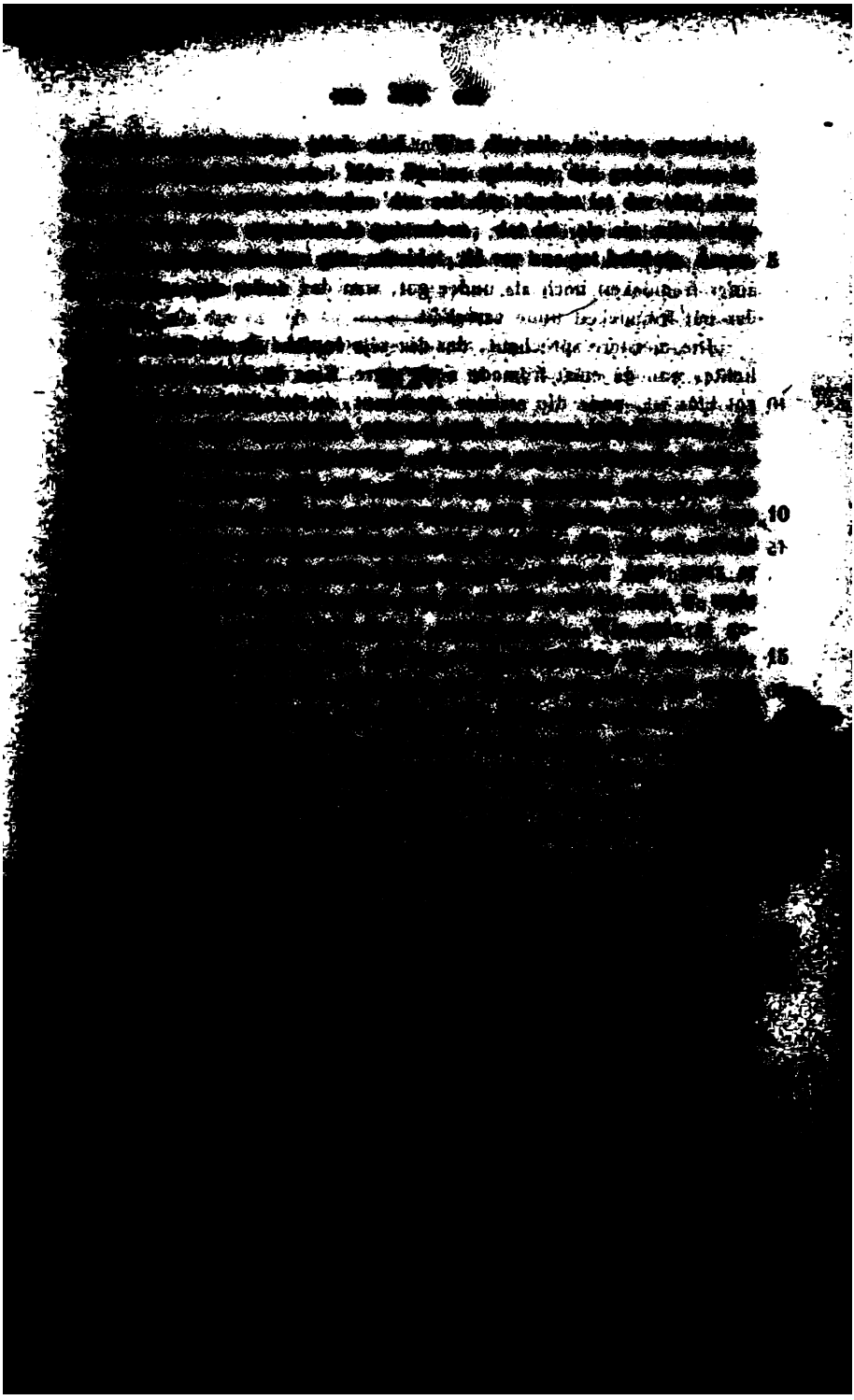
geeiget, dag in gînt, dâ gemide vn dîz wir [illegible]
lieht, der gnaden. Hie über spriche der gropheit [illegible]
hang mich iher in selico. In dem dinstande wonent [illegible]
bekorunge unde schouwet in dem liehte, war er gât, [illegible]
den tugenden. Diz meinde Kristus dô er sprach 'ich bin [illegible]
dez ir gînt.' Sînen unde gin ist ungliche. Niemen [illegible]
gegât, er habe *A gyenum* in dem liehte der heidenschaft, [illegible]
inne hebe gekeret sehtgkeit die rehten wege; want [illegible]
stient liht in unde stient liehten in der vinsternisse [illegible]

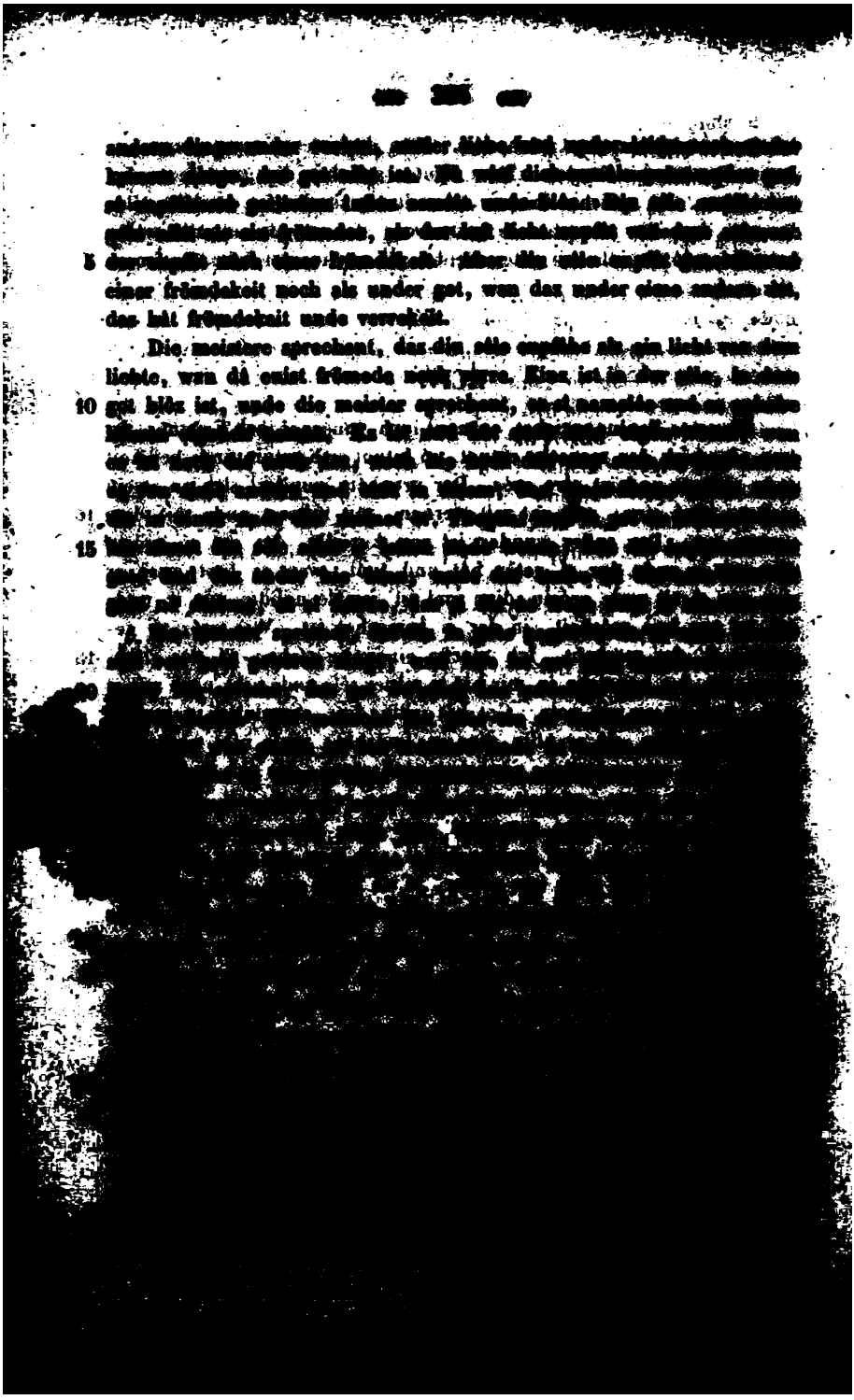
Nû sprichet *Dionysius*: dise, die hier in selben [illegible]
und in dem lichte der wârheit lebent, die sint gîtic [illegible]
gîte kinder unde sint der gîte vater. Dis bekennet [illegible]
unde sprichet alsus: der gîte kinder dn sint die, die [illegible]
schrîb lesent oder horent lesen unde sih [illegible]
unde si lebent mit guoten wîsen, wie dise die [illegible]
bezeichent. Aber die gîte liez sint die, die [illegible]
dem niht mêre lebent denne gît. Hier ist [illegible]
sh tôt und wont leben in vreuhoven mit [illegible]
gît wesen die sint aller volsehentsten, wan [illegible]
der grundlôsheit gotes, wan got der lebet [illegible]
sie lebent auch in gotb, wan sh in [illegible]
wonnen.

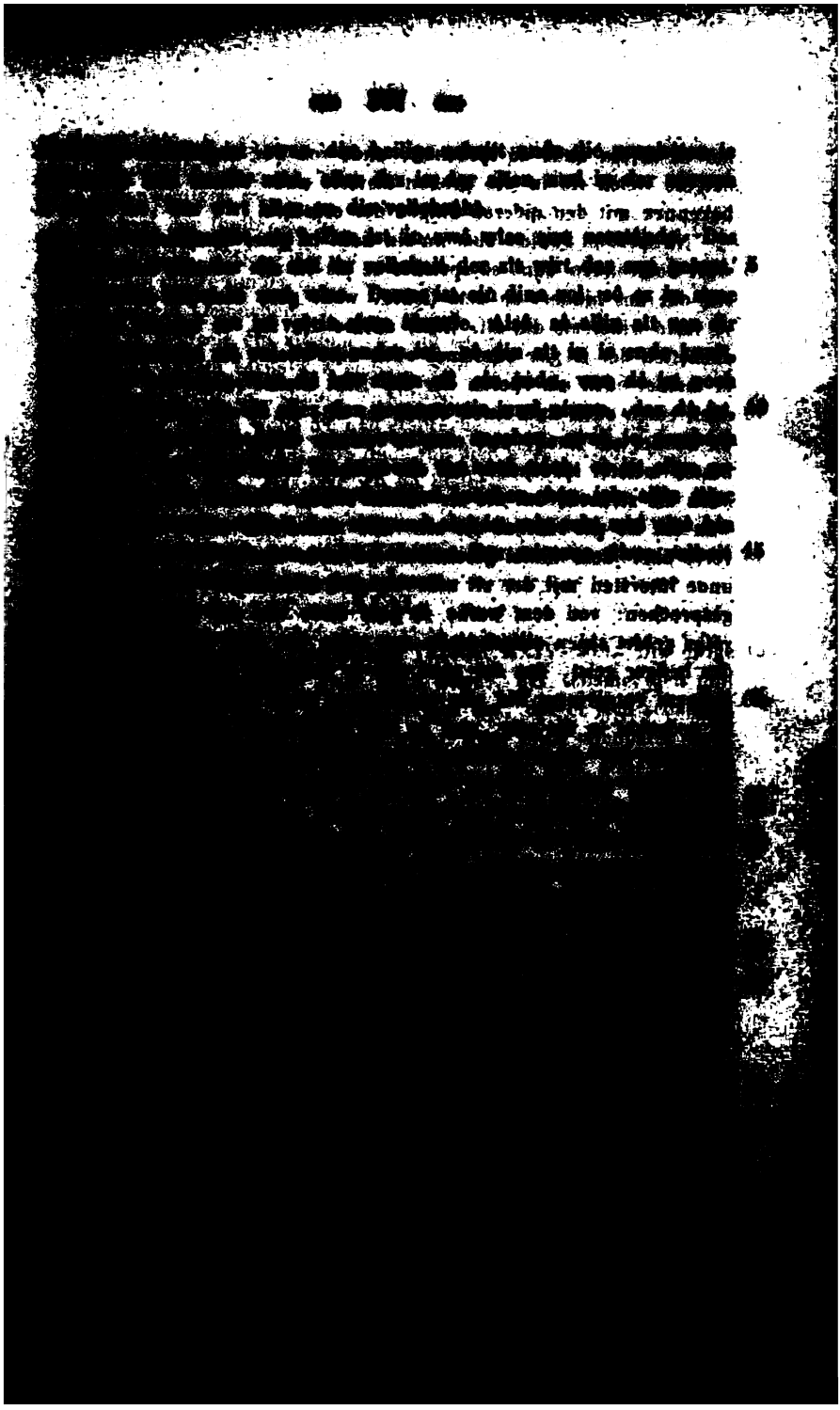
Nû merkent von dem, die sh sint der gît [illegible]
die gebrehen begrîfent die die heiligen geistes, [illegible]
liebt die gebrehen lernent in der zuo der gît [illegible]
die gebrehen vervlihet in manichvil die wege die [illegible]
sh sprichet der-heit in der sinne herze [illegible]
dinne, dirstlicher volgendet wol in dinne [illegible]
dinstes verbunden sin sh [illegible]
sine [illegible]

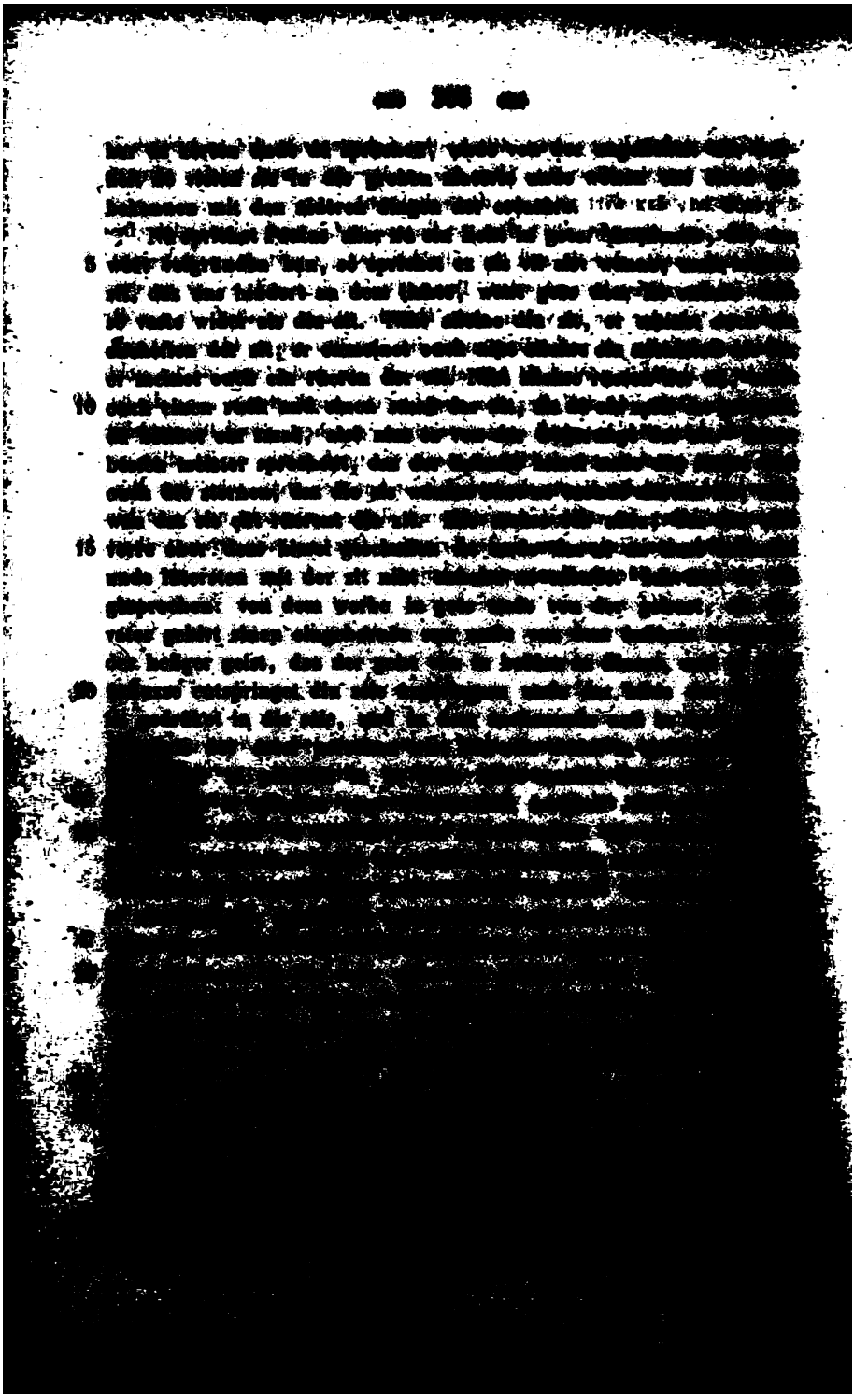
müle, dâ din minne dr beitet dr dem grunde der sêle unde dâ si
brichet dr dem grunde der gótheit, dâ ne dâ selbe minne nicht
vetter sînem ungeborenen sune müle nimet, unde wâre dehein
spriche ze dem vierden müle, unde müste dar werden dr gevlo-
5 zenet dâ in die erdâhte, sô sprêche ich, der der heilige geist dâ
wesen unde dâ geworben nimet dr dem selber gelîche, unbetwungen
unde brichet dr der heiliger geist. Dâ von spriehet Paulus dâ wol,
dô er spriehet 'bietet dr fiwer gelîcher'. Hie vereinunge ist sô
edel, joch unêrliche, daz si dikein gelîch dâne bernen kan, dâ si
10 aber von sich wider kêret in den ursprunc, dr dem si gevlozzen,
dâ singet si jôt in sich, unde daz si in sich singet, daz singet der
wille, als er reht wille ist, alsô ist er gût vrælich. sunder daz

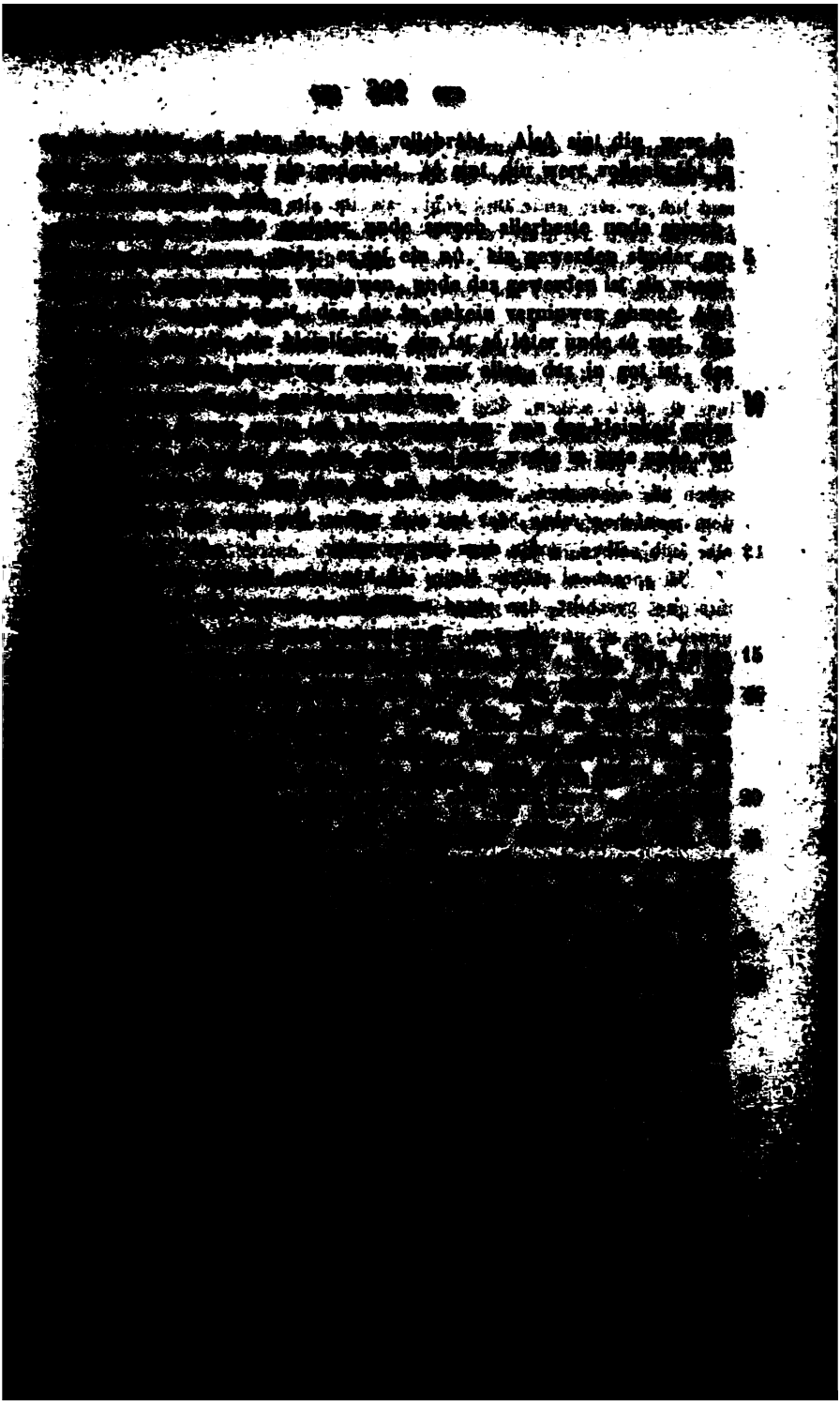
Hie vâhet manegher tôt, die nie bî dinnik rûwen
Sie hâben wol gevlogen unde gesigenôt, dâ
5 tuot dir kleine wêre unde tuot dir zu einer
mit hôhe unde dunkerkeit in einer
tuot dir grôz wêre unde tuot dir
were ze dînem müle gewinket, der
manegher grôz wîsen singe unde dînke
Hie sage ich dir: bi wa dir kleine
gût ist gewinket, daz er gût
gût, daz vor kleinen zît verborgen
ze den jungesten tâ
hête gesagt wirt
dunkelen unde
in der wârheit
dâne der menschen
wil gebe, wan

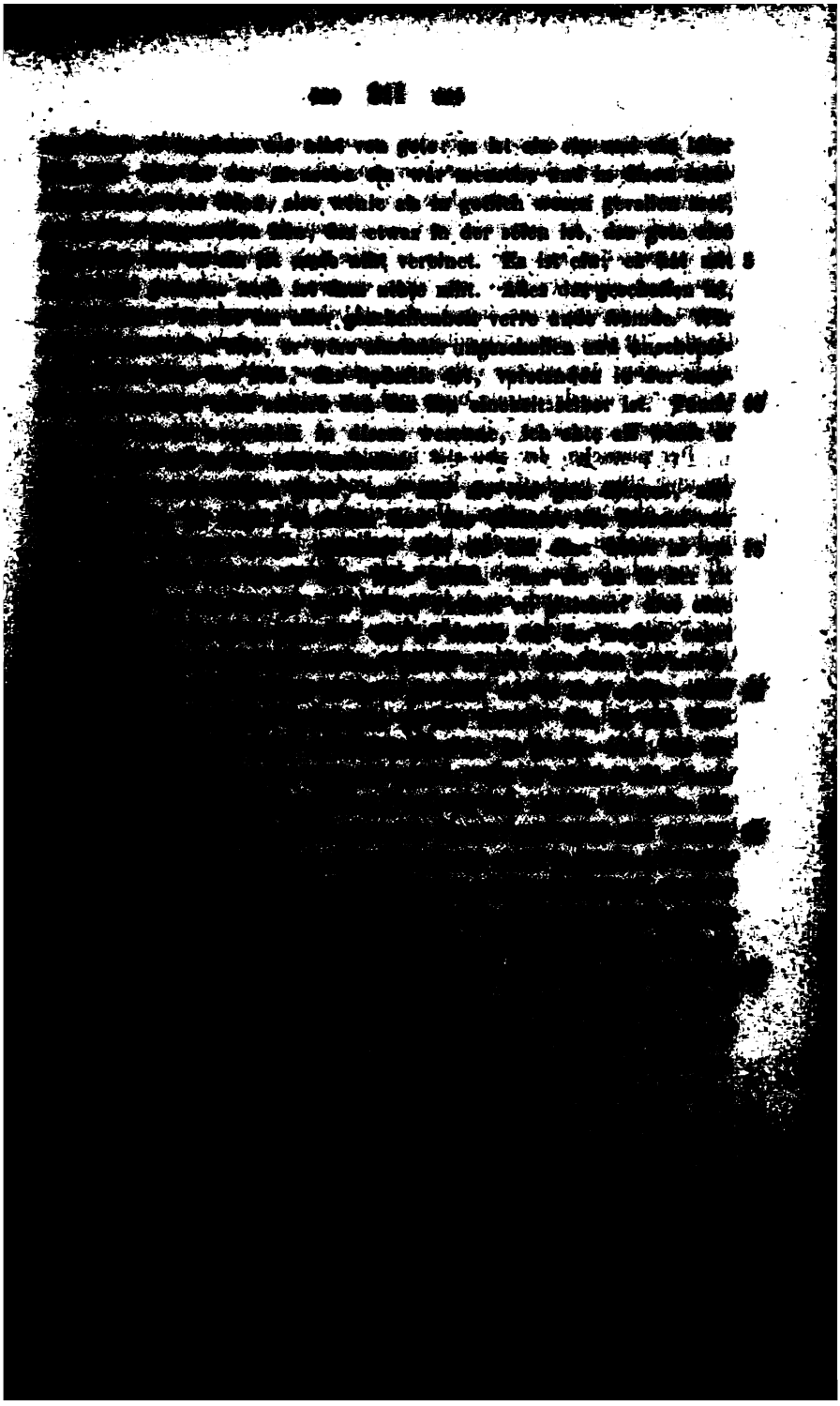


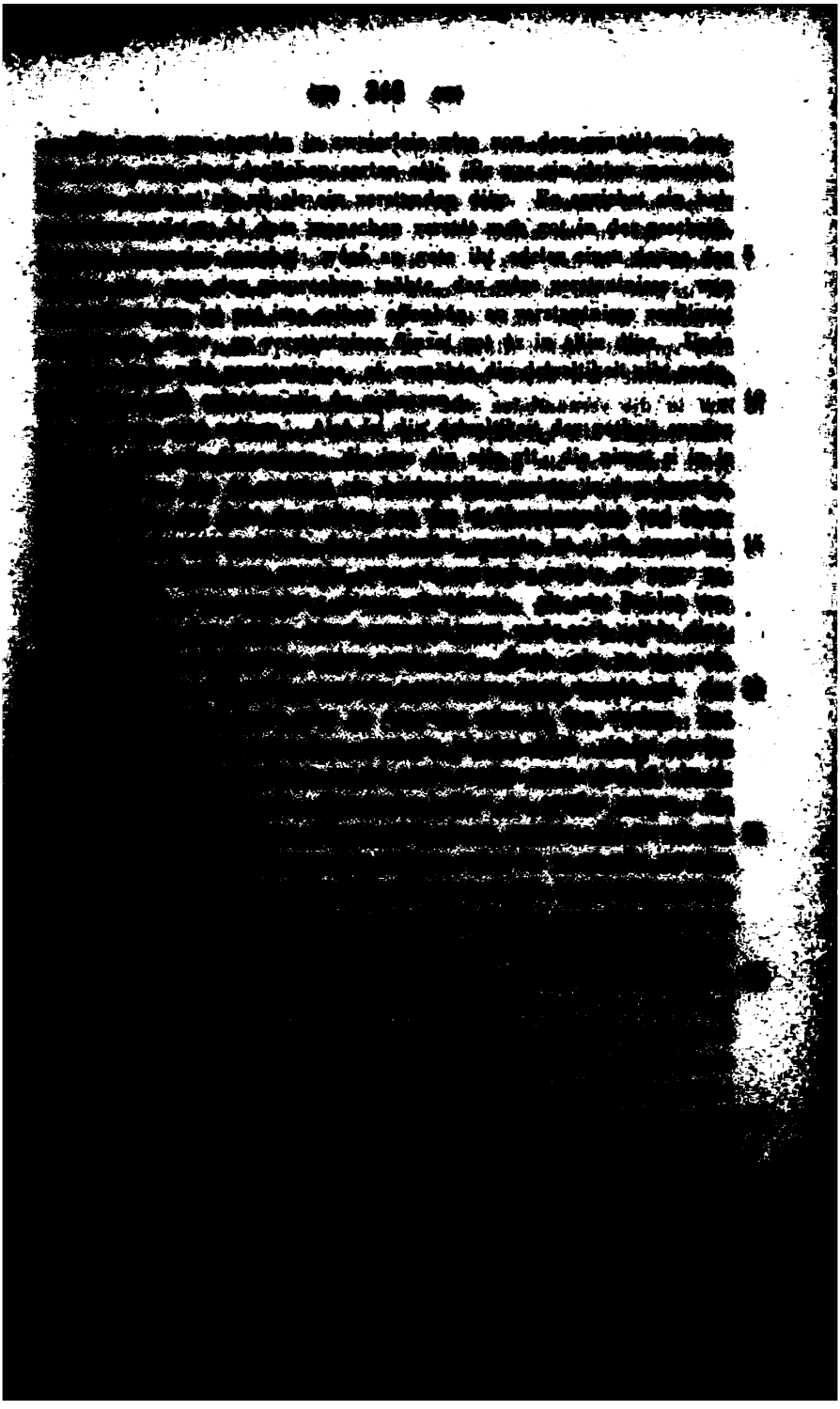


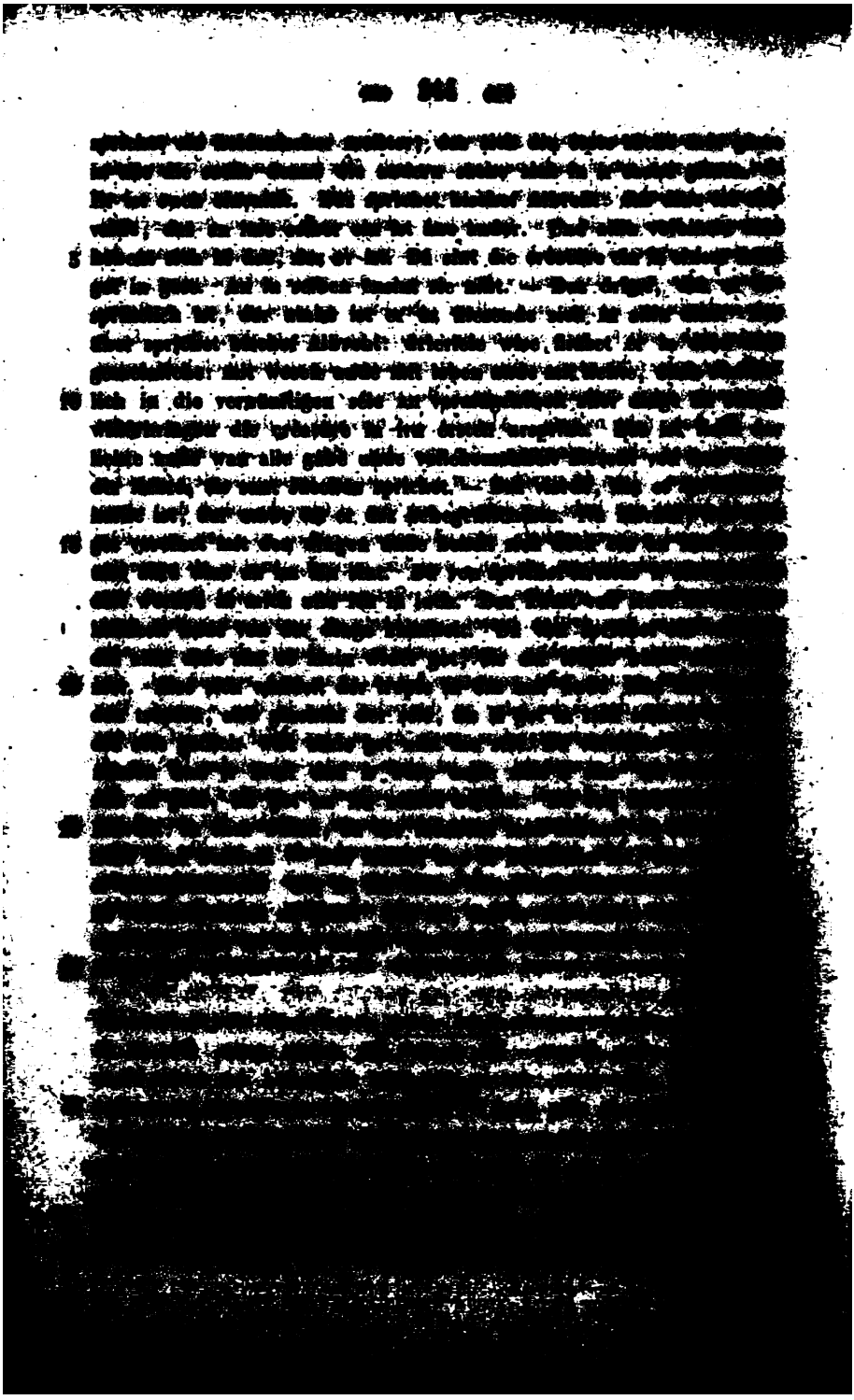


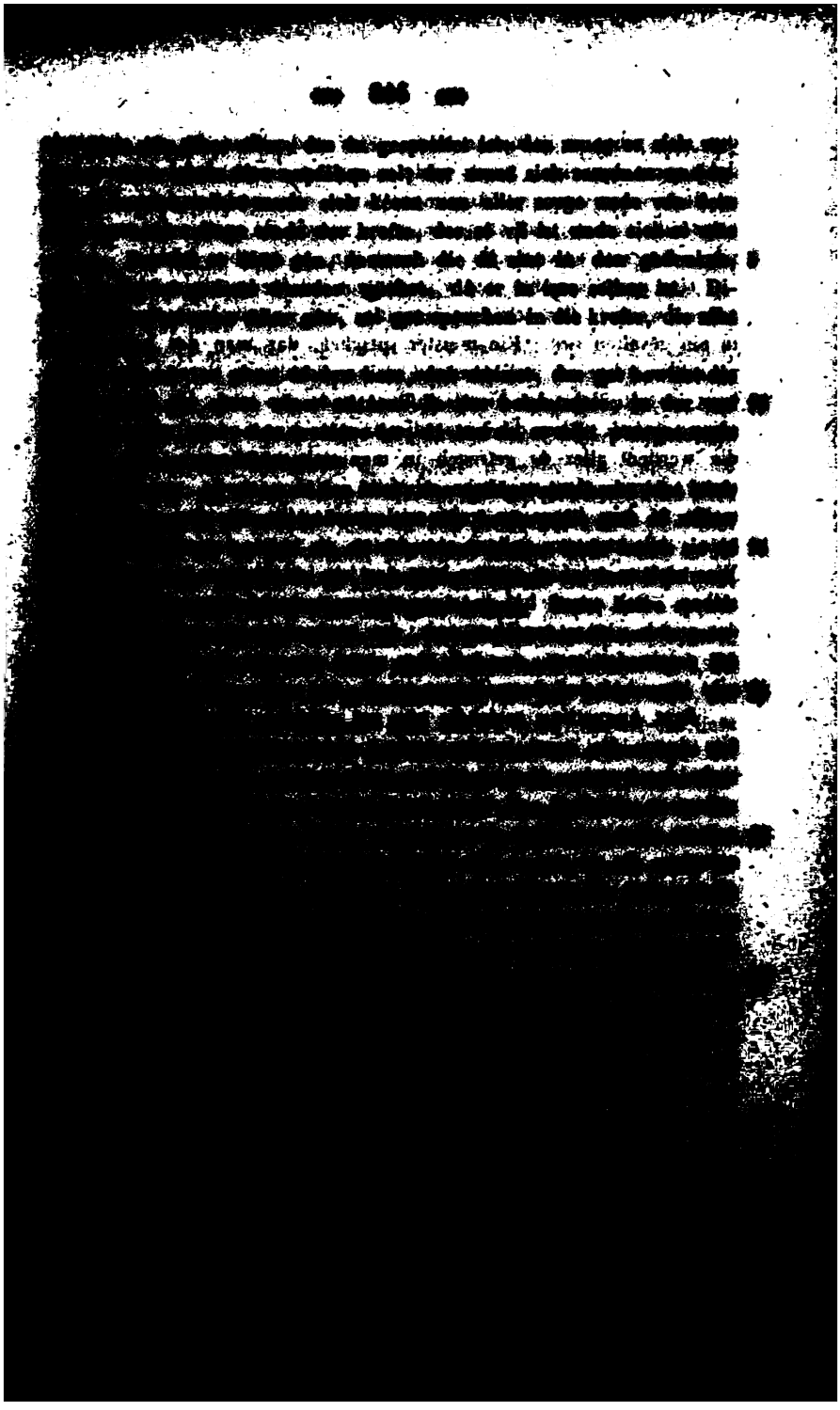


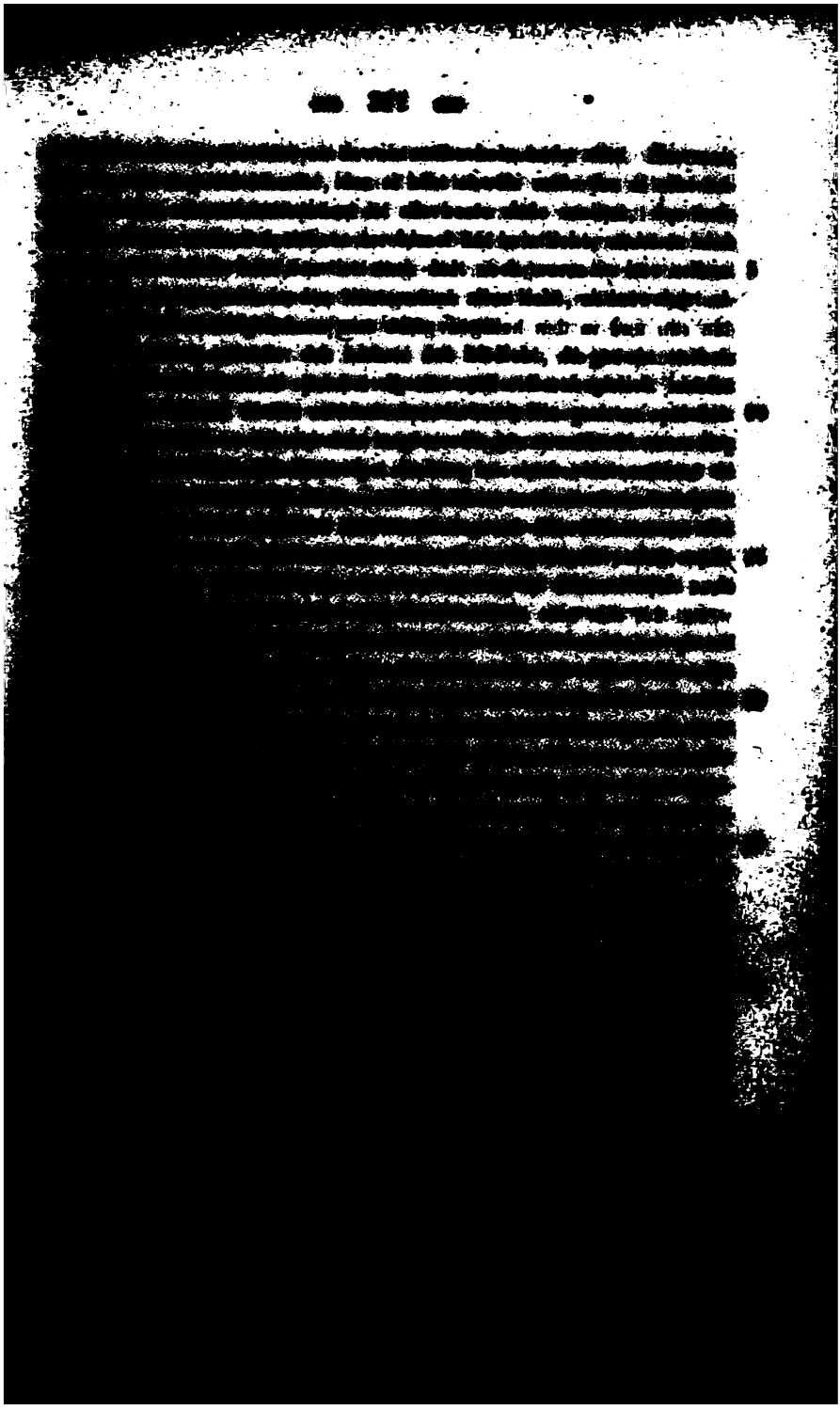


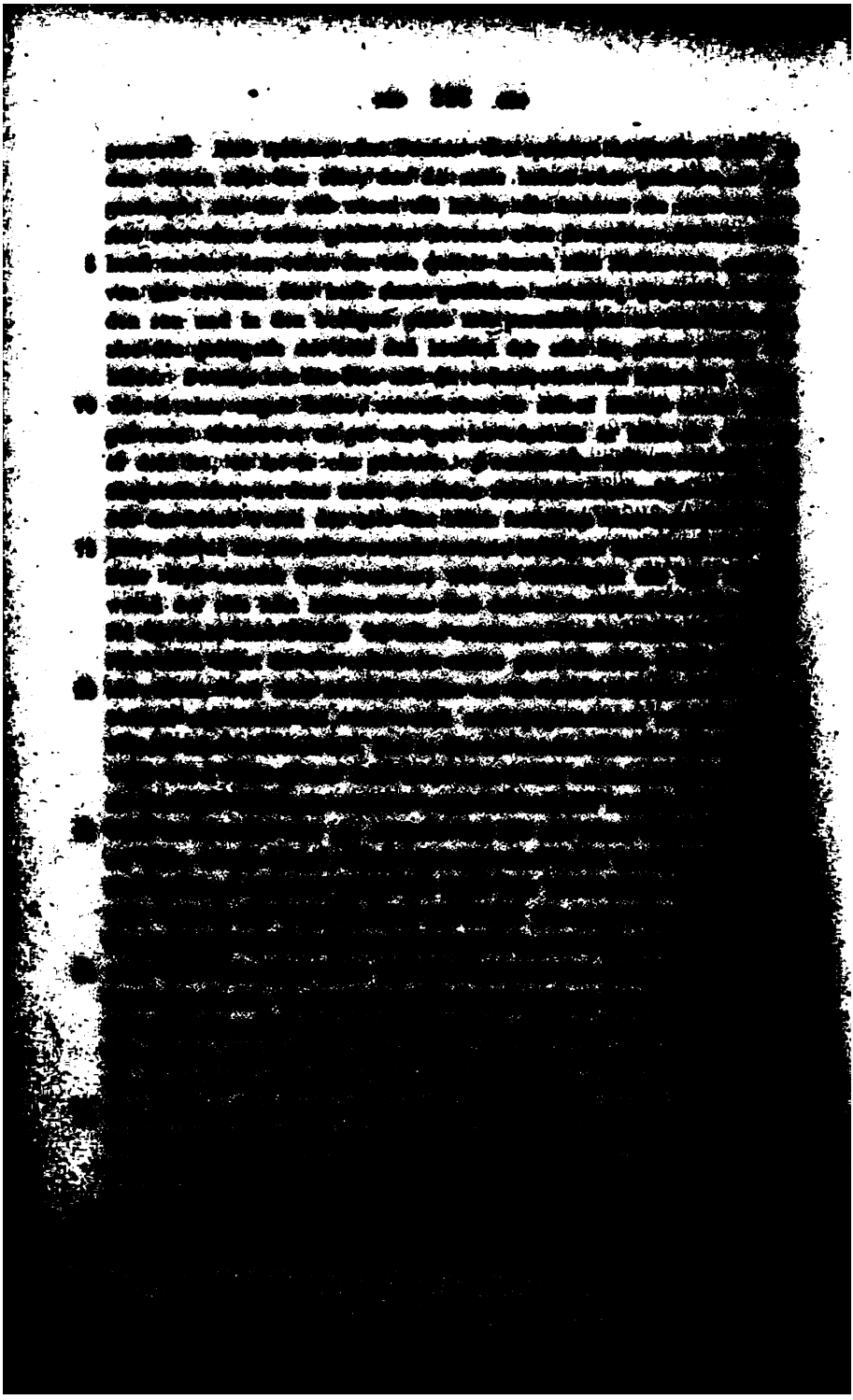


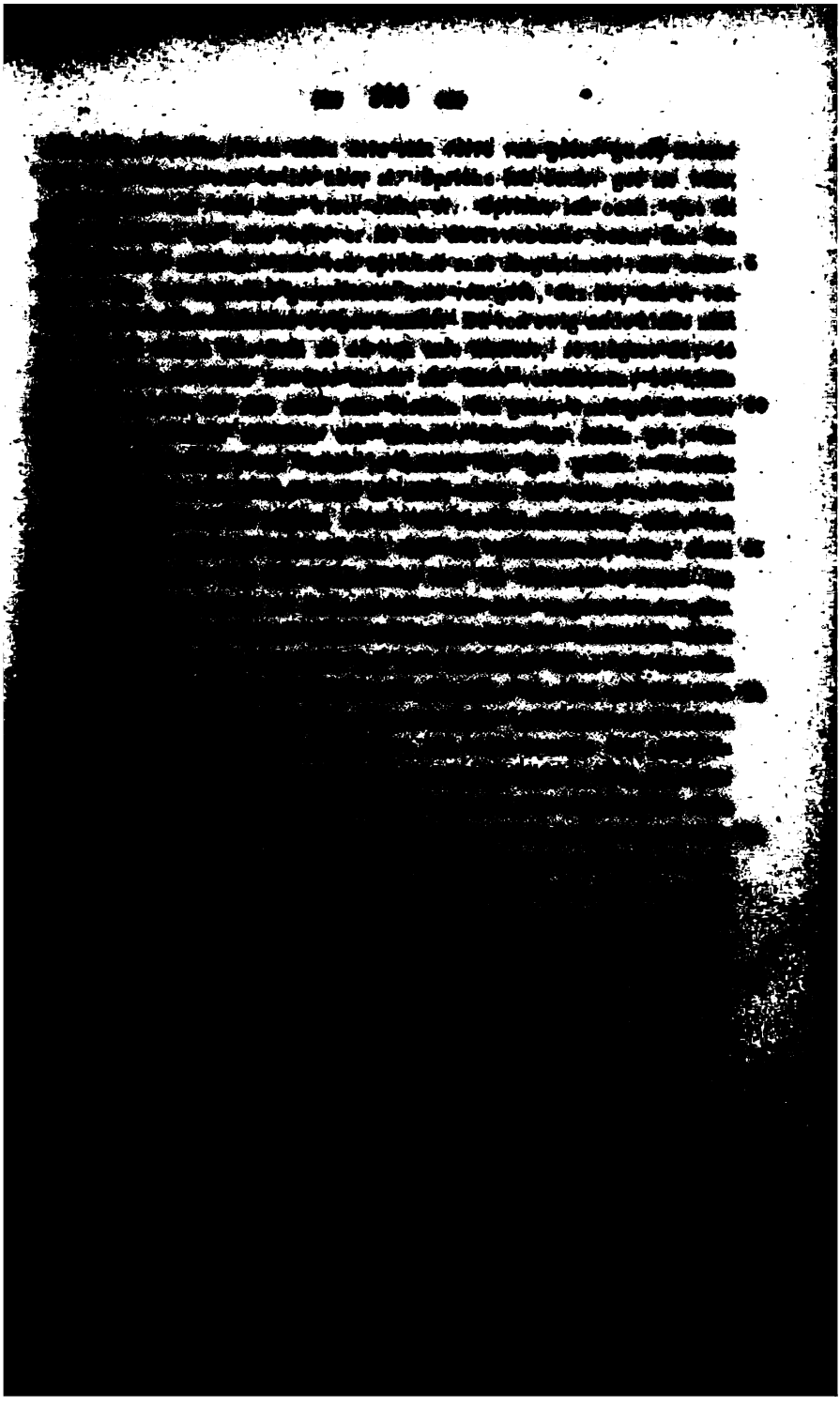


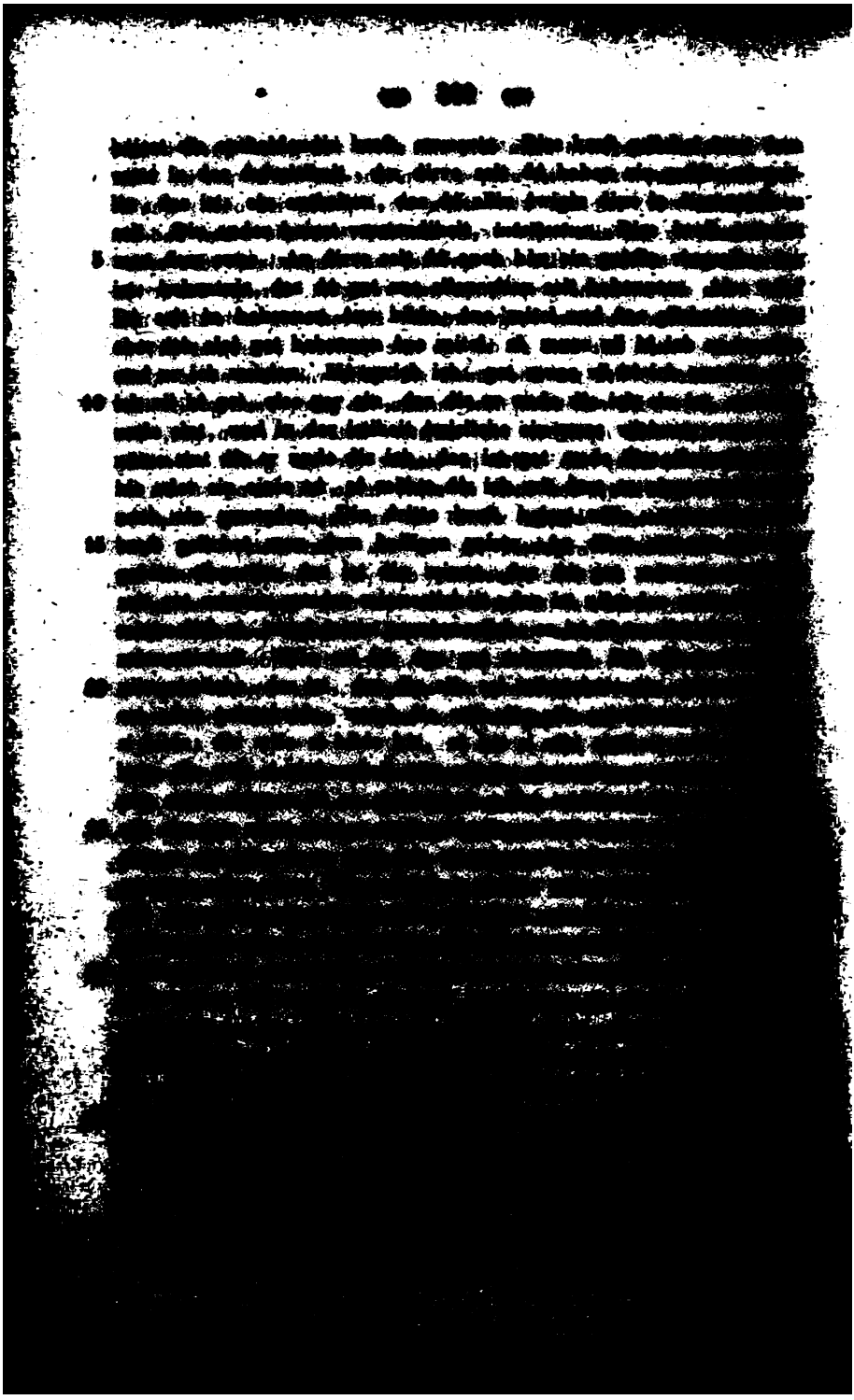


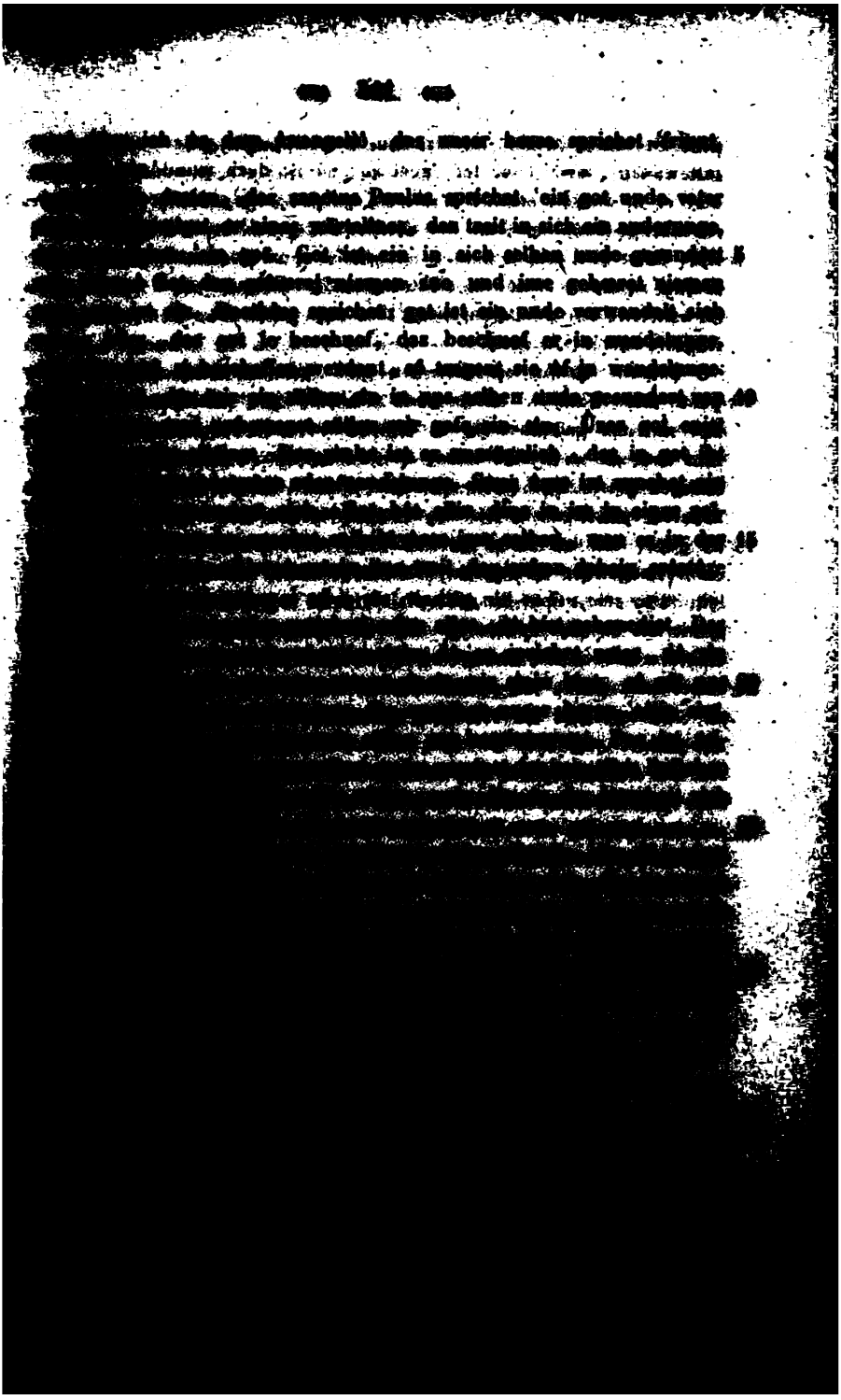












niht da wesse; er hât im ingeblâsen in gote wesen (die mitewonen), swie édel der engel ist, sô ist doch wunder, [illegible] mac er in die selbe niht. Ein meister sprichet: alle creatûre, die [illegible] schéffunge hânt, die sint des wirdic, daz got selbe in [illegible] sîn; wirt ubr dem schemen ist, dâ ist al sô hêter [illegible] si niht enmînent dîne blôz hêter gotheit. Dannoch muz der [illegible] vür unwerde alse genomen alles, daz dâ gelebt hât. Der [illegible] ir genuhtwâtez ein got.

Paulus Paulus sprichet 'in got'. Ein hât [illegible] gûte unde wârheit. Gûte unde wârheit ligent [illegible] [illegible] in eime gedanke dâ er heilic wirt, dâ lît [illegible] niht ine, dâ er in sich selber ist ist dâ [illegible] heiligen geist. Der sunbe sprach er hînant, [illegible] meister sprichet: ein lût vür vergangen vürgan [illegible] ist guot, dar lît vürut guot. Ein lût ein [illegible] ein vürgangen vürgegân. Wie meinet ein? [illegible] lît. Dâ alle nimet die gotheit, als si in ir gebluset ist, [illegible] gebe ist, dâ selbe lyphet lût. Ein lût vürgangen [illegible] [illegible] habent ein vürgegt in in selbem, [illegible] [illegible] selbe sint, alle dingel vürsint, dar in selbe [illegible] dâ. Alle got sint ein vürgangen vürgangen [illegible] alle sament, wie alle vürgut sint, alle [illegible] dar in selbe gesint, [illegible] [illegible] [illegible]

wâ[illegible] dû noch hie noch nû enist. Got wil sprechen, wie hôch [illegible] gelîche sî. Er muoz dî hez, dâ ist ein widerkôsen; dar [illegible] sîne, sîg dî hez, sô geschilt dir êre.'

[illegible] wil [illegible], Er wert gefrâget, wie underscheiden wêre [illegible] sælikeit. Gesâhen, als wir nû in dem lebene sîn, [illegible] [illegible], dannoch der sælden volleist haben in dem êwigen lebene, [illegible] [illegible] als die sêlegen tuo der vruht. Dwanne [illegible] [illegible] gesehen ist und ir wirt über lîhet, gelîche [illegible] [illegible], sîg er wie nâhe, nî kumt er dannoch [illegible] [illegible] ist, wan dar sælde wirt [illegible] [illegible]. Gesihte wirdet dâneben wirt [illegible] [illegible] ist dar zuo, daz diu sêle gesihte sî [illegible] [illegible] [illegible]

CL.

In omnibus requiem quaesivi (Ecclus. XXIV, 11). Sant Augustinus spriehet: min sêle ist geschaffen zuo dir unde nie dir, dannoch ist si iemer unô in unruowe, biz daz si zuo dir kumt. Wan in allen geschaffenen dingen, diu ich mit vernünftigen sinnen überloufe, nô envint ich niht dehein stat immer sêle denne in dir, got, eilline. Wan in allen kreftigen dingen beidiu engeist unde natûre sint gemenget unde vervlohten vil manigiu vollekomenheit, die an in nemmerwer zuo gegiht sint. Wan, swie dehein creatûre, diu alle creatûren sêle an ir hât in den obristen und in der sêle, sô enmöhte got niht mit geschaffen hêhen denne sêle eine, als ich gesprochen habe in dem sermône: der mir sêle nimet, der fluoche dir leinen. Der umbe, wan allen creatûren sêlîch dinge ist, daz sie ruowen in dem êwigen guote, daz alle dinge sô enthaltet ist, dô sprichet Sanctî Pauli meister lêrære: die wîle wir gesêlîget sîn, daz si unserm innern menschen lieht sich inhalten in dîsem in einem widerstôzenden gelîchnisse, in dem der mensche dirre werlt verginet wirt und âne in nihte. Dô sprichet sich selbe gemeinet meine, innerz gegenhoubet in allen dingen,

In dem êwigen sêl sêlîn werken, wie sêlîch ruowe dâ herlichest truoc aller creatûren sêle, dô sprichet sich selbe, dô sprichet sich selbe, dô sprichet sich selbe

unde dâ von, wenn er in im selber tougen einer ingebornen substâtze sunderlich bilde. Als lûr meister mâhte niht in im haben ein vorgenanden bilde des genomen steines, hête er niht einen bilde ingebornen naht an dem steine; alsô muoz auch in gote sîn. Als meisterinne, als mugte sunder gôt der schœpfære geschœpfæter dinge, die in ime geslozzen ist, als ein wîse hât ein sunder bilde, den sî sî schepfe, der mensche ein sunderlich bilde, der engel ein ander, unt alsô von andern dingen.

Unt dirre ist ein wunneclich wunder, der die meisterinne der wîse gotes muoz in der einvaltikeit des gœttlichen wesens, in der sî ein selbsîn dinc sint dîn dinc. Der sol mein dirre tiutsen. Ein ingebornez bilde des steines ist in der wîsheite vernunft des meisters. Dirre bilde vlouzet der verstentnisse, dîn er an nihtwaht als ein wîsheitlîchez dinc des bildenes, alsô dem er bildet den lebenden steines. Dirre bilde in der vernunft des meisters als ein forme der meisterschefte, dirre bilde vernunft heizet bilde under al den dingen der verstentnisse, dîn sî sint ein bilde, dîn leben in der vernunft des meisters. Dirre bilde under die einvaltikeit gœttlîches wesenlîchen, dîn al ingebornez dinges wesen ende ze eime als einer gegenwurf. Dirre bilde ist ein einvaltikeit, als er mit manigen dingen gegenwurfic ist, wande gœttlîchez wesen ist ein einvaltikeit, die in ir selber nihtes enbirt, dirre bilde ist ein spiegel des gœttlîchen wesens, dîn sich selben enpfindet, dîn in sich selben sihet, dîn sich selben bekennet, dîn in sich selben ist, dîn sich selben hât, dîn sich selben ist, dîn sich selben hât, dîn sich selben ist, dîn sich selben hât, dîn

[illegible] ûzerwirken ime niht innerlîch noch formeten niht die [illegible] gegenwertigen werken oder [illegible] wurken, wan er enmähte der bilde niht wir [illegible]

[illegible] diu got aller dinge, die er bekennet, von [illegible] habe, oder ob er ie erkenne âne bilde? Der [illegible] sprechen: Die vorgründen bilde sint ein [illegible] der geschæpfunge aller crêatûre, dâ von bejaget [illegible] wesen, als er wærdeclîche bekantnüsse. Zem ersten [illegible] sîne ewegene aller bekantnüsse der crêatûre und [illegible] die wîsheit des wesens der crêatûre, [illegible] erkennet, dâ bî ist er ân [illegible]

minne und ouch etwenne göttliche wisheit; als den apostelen
prophêten. Alsô wirdent ouch die selben gâbe den heiligen
nâtürlîch der sêle in gegozzen. Alsô ist ouch geistlîche
in gegozzener zuoval. Der umbe aller der gnâden in allen
tûren lât got vorgêndin bilde, in dên er enkennet aller
In dem göttlichen wesenne sint ouch sunderlich vorgêndiu
in dem widerschînet der geloube, zuoversiht oder
lîche minne der sêle, ob si doch ein êrstâpe ist. In
lîch blîbent ouch alle diu gâben des heiligen
ligen wesen hânt. Diz sage ich dâ von, wan diu
in der ir alle gâben gît, diu minne er selber
wesenlich. Wan aber alliu diu heilikeit
den diu sêle geheiliget wirt und in ein
die der umbe geistlîchet sint, das si
unde würket, dâ von alle diu sacrament
gnâden hânent unde sogîchen
reinekeit des toufes der
dên heiligen, sprichen
gnâdet ouch diu brôt
bêde âtmôt des
lîch wesen
minne
und durch die meinunge
dâ

bekennet, Martâ was in virtuhte des innern menschen. Sprichet sprach sin lêrer: Martha sprach Marien an und bat sie dem ewigen worte Gotes zuo. Wer umbe entwerte in Martâ sitzet. Dâ hôrte si sin nâhet, si was dâ heime nâhet bî ir selber. Wie meinet denne? Si was mit dem innern menschen in dem worte, das si hôrte. Wan diu sêle ist wirdeher dâ si mînnet dan dâ si nâhetlîch leben gît.

Diu sehste sache ist, das der innere mensche leben das gotelîche bekantnisse und âne mitze ist begirlich an die sêlen. Dâvon der innerste menschen leben der liegent meist nâhet nâ wan sie vil an einen grôzern gnâde der sêle. Dâ von sprichet der wîsage lêre: dine hân ich begert von dem herren nât der selben vrâge bî wirdekeit, die ich nâhe gotes willen unde schouwe sîn gotelîche wunniclîchkeit.

Diu sibende sache ist, der der innere mensche leben hât, gotelichen dingen unde der tugen menschlichen dingen. Dâ von sprichet sant Augustinus: Martâ hôrte das wort in dem lîchamen des menschen wort ist, dem Martâ dienete.

Diu achtôde sache ist, man der innern tugenden lîchamen hâtten, die der sêle eigenlîchest sint. Dâvon die lêrer des innern dinges dienent, sint uns gemein mit den innern menschen, dâ von sprichet Dâvit: herre, dâ durch [illegible] vlîz. Dâ sprach er durch [illegible] herre, [illegible] hâte enthalten, ist dînes selben lîchamen, dâ durch [illegible] nâhen, [illegible] der innern menschlîchen [illegible]

CIL

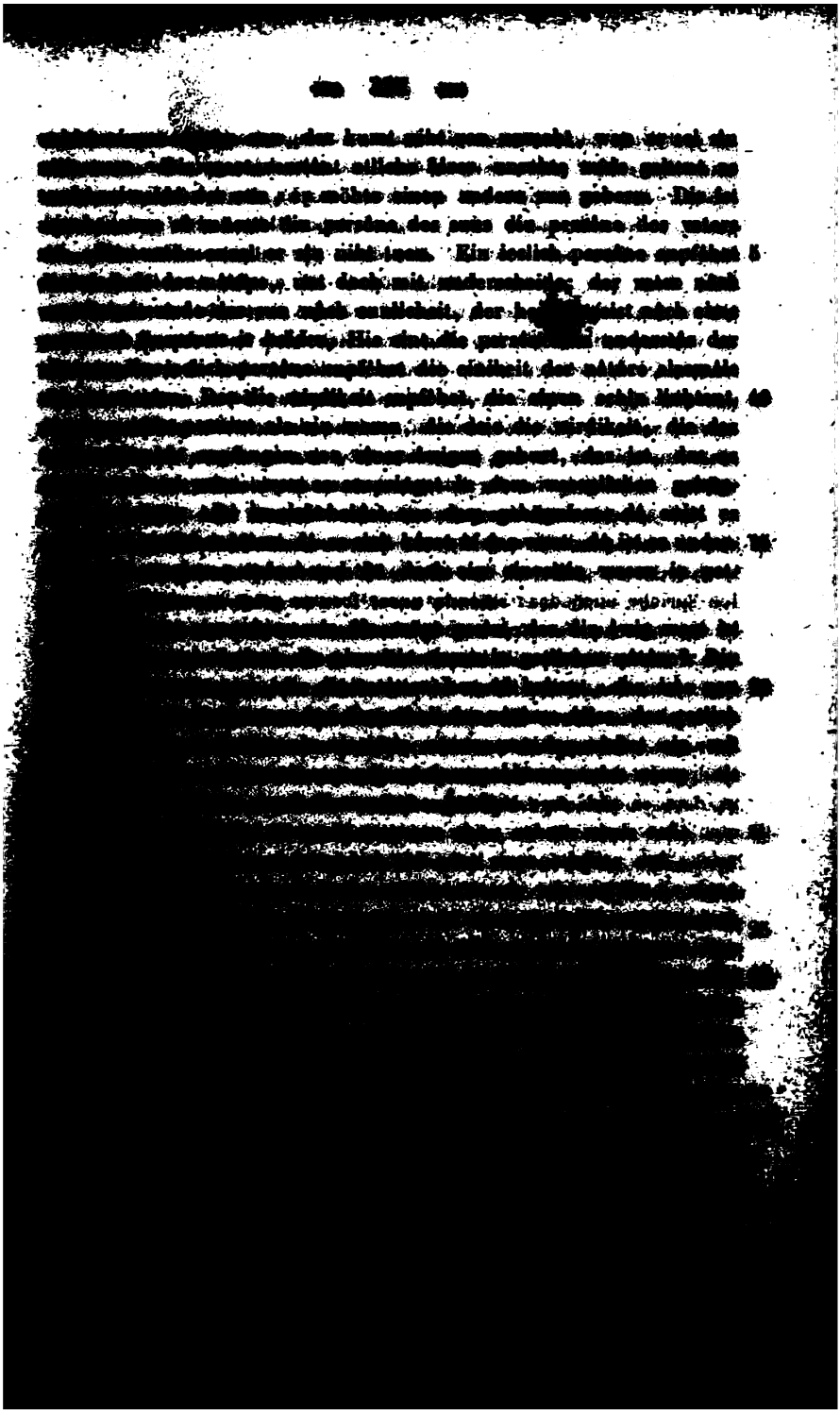
[illegible] wise, der si gründen wolle, er vindé si tiefer unde vindé [illegible] inne. Alles daz wir hie hören mügen und alles daz man uns gesagen mac, daz hât alles einen anderen verborgenen sin der inne. Wan alles daz, daz wir hie verstên, daz ist alles als ungelich dem, als es an im selber ist, unde dem, daz es in got ist, als ob es nihte sî.

Nû nemen wir diz wort wider. 'Dû solt êren vater unde muoter', und in einem gemeinen sinne sô meinet er vater unde muoter [illegible] daz die dem sêle, und alle die geistlichen gewalt, [illegible] die [illegible] unde sol in etwaz fürderlichen bieten und [illegible] hât alles gemeinlich guot. Hie inne sô mac man [illegible] mac hie inne gründen; aber es ist gar blœde, daz wir [illegible] Ez sprach ein wîse, unde sol man die êren, [illegible] lœhen guot, sô sol man vil mê die êren, [illegible] alles, daz man hie ûzerlîhen hât an menschelîchen [illegible] nemlich und wîp. Nû bemerkt ir wol, daz dirre [illegible] dem sinne. Ich gedâhte in dirre wîle, wie daz alle [illegible] wæren, daz sie dirre gliehen dirre wîse. Sint [illegible] solde dirre dinge wæren, daz ist dirre [illegible] dirre wîse lîhen. Wer hât den vater? Den [illegible] der hât in alleine. Nieht anders dirre [illegible] dirre. Dirre [illegible] ist gelîchen in dem sinne, [illegible] wîse, [illegible] gelîchen hât in dirre sinne, [illegible] [illegible] [illegible]

Unt die erde den ist kupfer, des hât in einer nâture, den er gît wazzere, mere, den smîde ich gemeret es nimmer, es kome in die nâture. Jâ die holz hât in einer nâture, daz es ein stein werden mac; ich spriche noch mê, er mac wol alliu dinc werden, er lîhet sich in ein fiur unde lît sich verbrennen, umbe daz er werde gewandelt in des fiures nâture, und er wirt ein dem einen und er hât zwivalt ein wesen. Jâ holz unde stein unde bein und alliu gesteine diu hânt alle zemant dâ ein gewesen in der êrsten zît. Und mac diu nâture fiur, wan tuot denne diu nâture, diu dâ nû hât in den steinen diu dâ niht suochet weder diz noch daz, sunder si entwahset diz unde daz unde lebet alleine zuo der êrsten lûterheit.

Ich gedâhte uns dirre rede, daz der himelen gar vil sint, die ellenthe engelschiu menschen; die diu niht enginnen, daz sie nû ûf dirre zît gewandelt mûge werden, daz es mûge gît gewesen menschen, daz sie den niht mugen gelouben, daz diz gewesen sî. Unde hât got der nâture den gegeben, daz si mûge werden, nû tuot si ez ie, daz got mugelîcher, daz diz hât vil lîhte an ime, wandels mûge. Unt tuot diz diu kunst, daz si diz ûzer einem steine machen, daz einem menschen, ê daz mugelîcher, daz er diz in einen steine mûge machen, danne daz er ez in einen menschen mûge machen, daz got ê. Daz gotes diu kunst ist in allen dingen. Diz ist diu kunst, die wol alleine den êrsten menschen wîste, wie si solden nemen ein bîspel an den engelen, wie si solden gotes gebote volbringen, daz si daz wâren, wie si solden gotes gebote volbringen, daz si daz wâren, wie si solden gotes gebote volbringen, daz si daz wâren

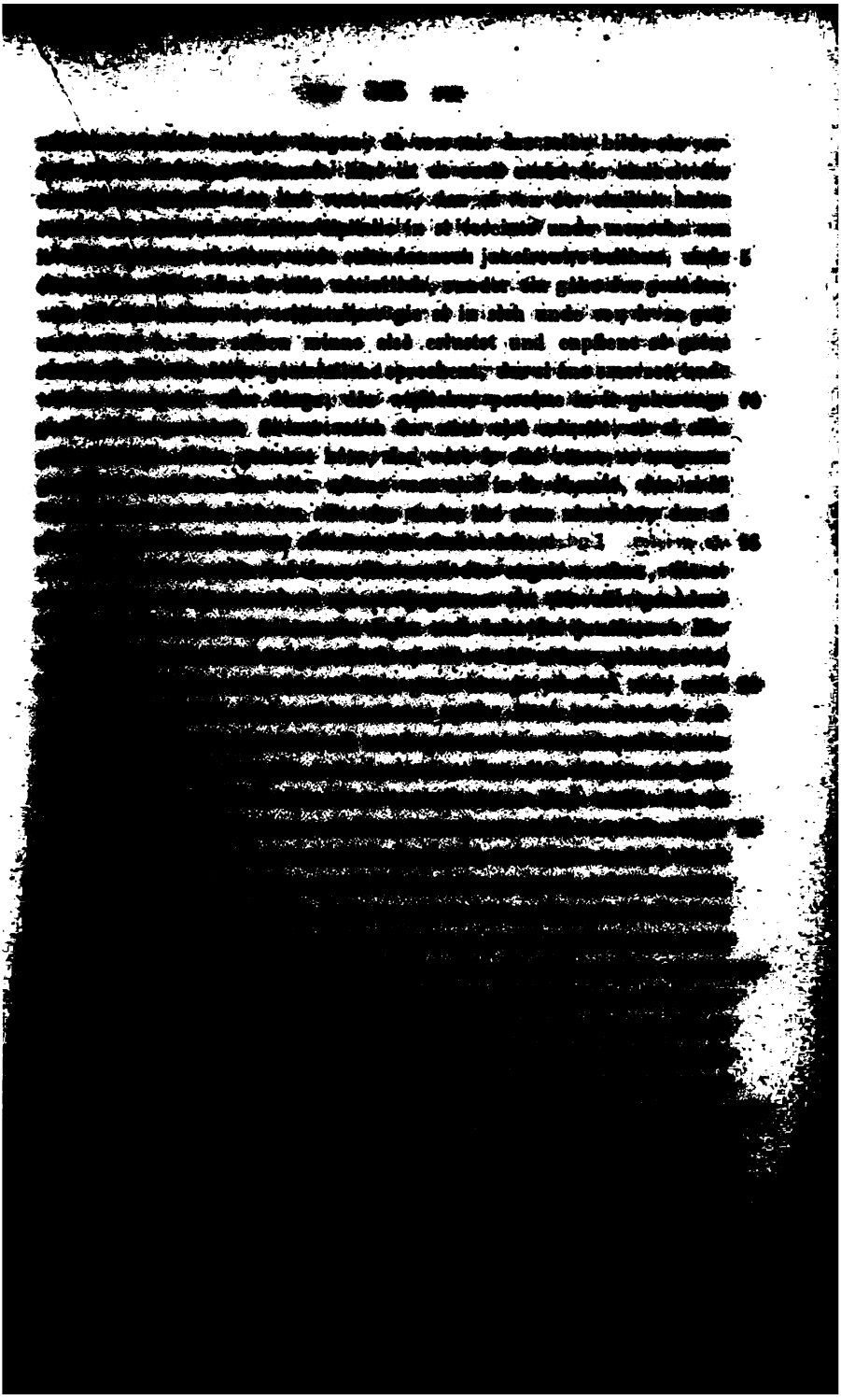
[illegible] [illegible] [illegible] [

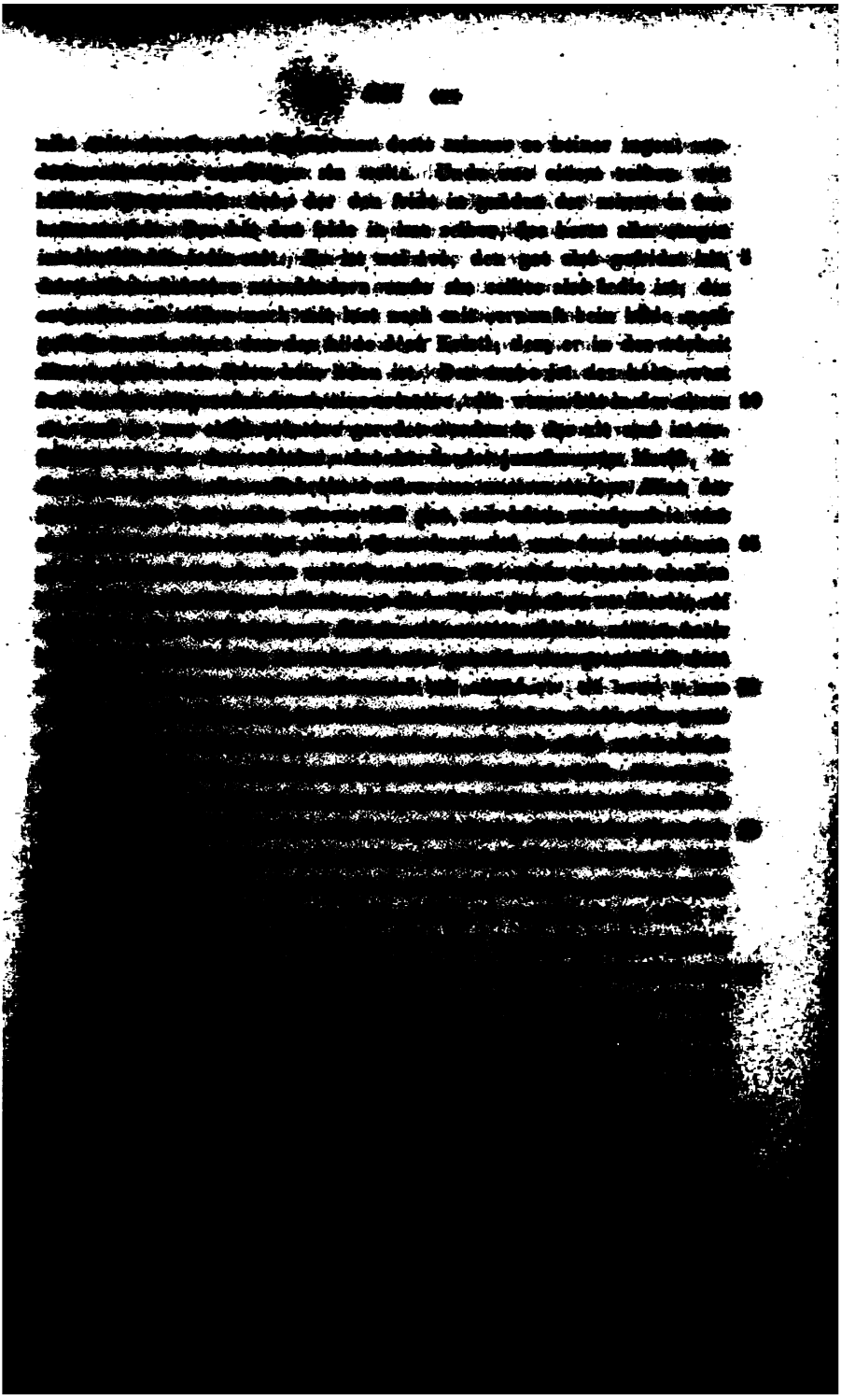


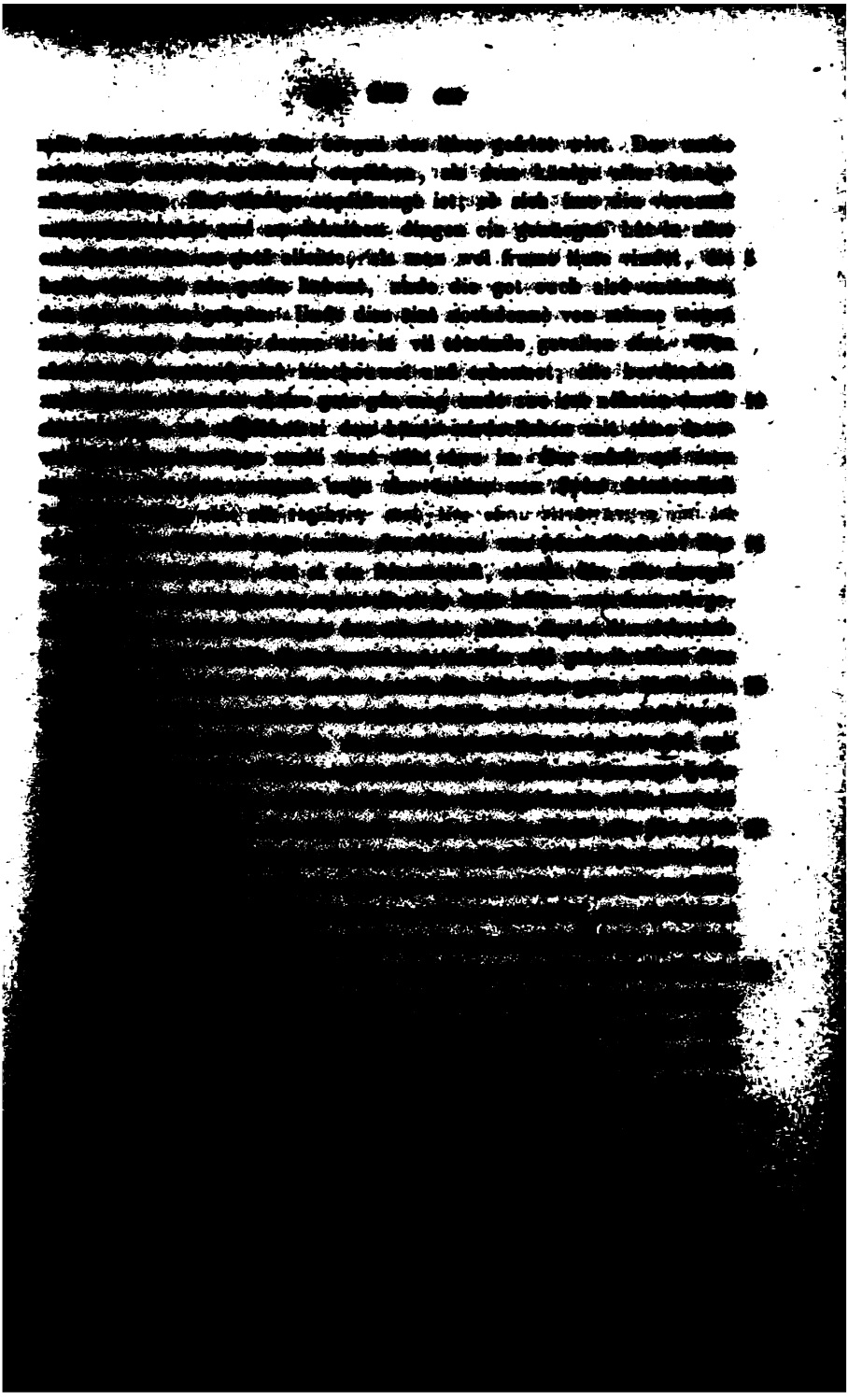
ich en billich erkiesen denne alle liute. Ich spriche ouch dem wisesten heidenischen gotes dienere liden, dâ mite hête got dien menschen erlöst, oder wie mähtin mel sprechen, dar en einem ertrîchen gote, dâ er sich selber hête gewinnet dannenliden. Ich spriche ouch dar, wære liden gelîch alsô vür alliu dinc, der wîsen einer hête einen gen Kristum ertîchen stunde dâ ertrîch âne. Hête gelîch hê vinden wir [illegible] das Kristus dâ ertrîchen is stunde wære liden dâ von muese [illegible] ein für alliu dinc. Ich wæne ouch das, dâ dirre gote frouwe gotes muoter wolte enbern des lîdens, dem si gewîlichen dem lîdeh, sô si hête en der minnôn stunde, dâ si in sînes ertrîchen muoter sach, ê hête si noch dâ ertrîchen ein wat dur gotlîchen willen enbern uns en dem jungesten tac, das in denne der lîdenlîche wîsde. Alsô grôz ist der lîn, dem si an der kleinen pînlîchen

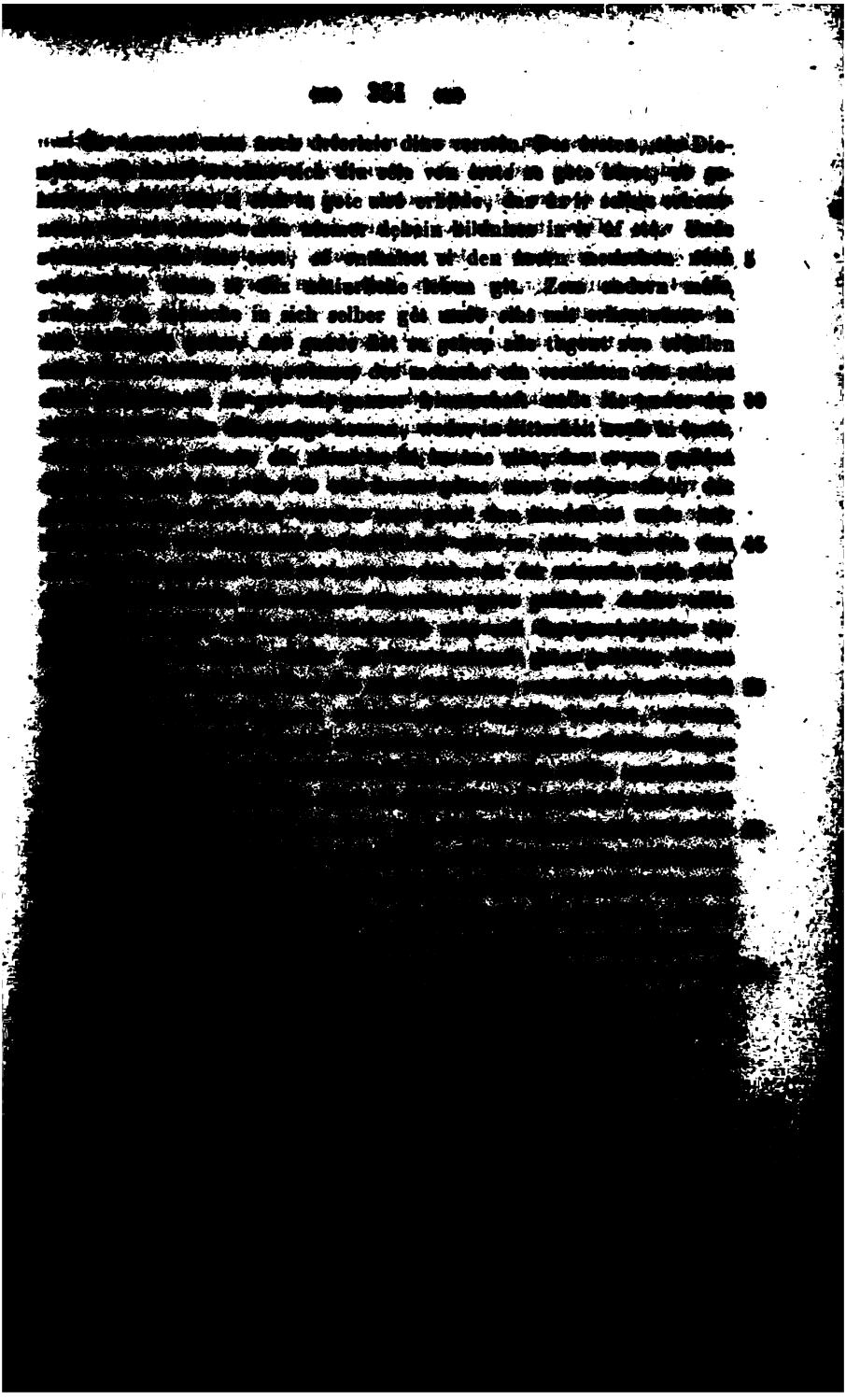
Ich spriche ouch dar, das alliu dia dinnpni und alliu dehein das in vrat geschriben von unser frouwen, in nihi hêbbingen [illegible] noch liehe an gote, ob das minnig liden, das si von gote [illegible] Ich spriche ouch das: stünde unser frouwe gotes muoter [illegible] dinnden an den stunden, dâ stünde unser frouwe dâ [illegible] dat si in vor diente, mit hêrlîchheit, mit dinnem [illegible] sprechen, das meinet lîden sô wæge liden alsô minnet got [illegible] wæge, als die stunde für einen tropfen wæge, [illegible] ferr gat. Ich spriche ouch das: stünde unser frouwe [illegible] hête gotes dienes in hêrlîchen gnâd, alsô lîdeh [illegible] in dem, es sich nie alsô enpfindlîchen enthielt, dâ [illegible] mee aller dinne stunden, wæge vor gote als gote lôn, als [illegible] wæge. Ich spriche ouch mê, das ane got nie [illegible] noch sô stêtenrîch, das es wæge vor den [illegible] dem minsten lîden, [illegible] wæge, dâ spriche ouch [illegible] wæge, als [illegible] dinc, dâ alsô [illegible]

CV.



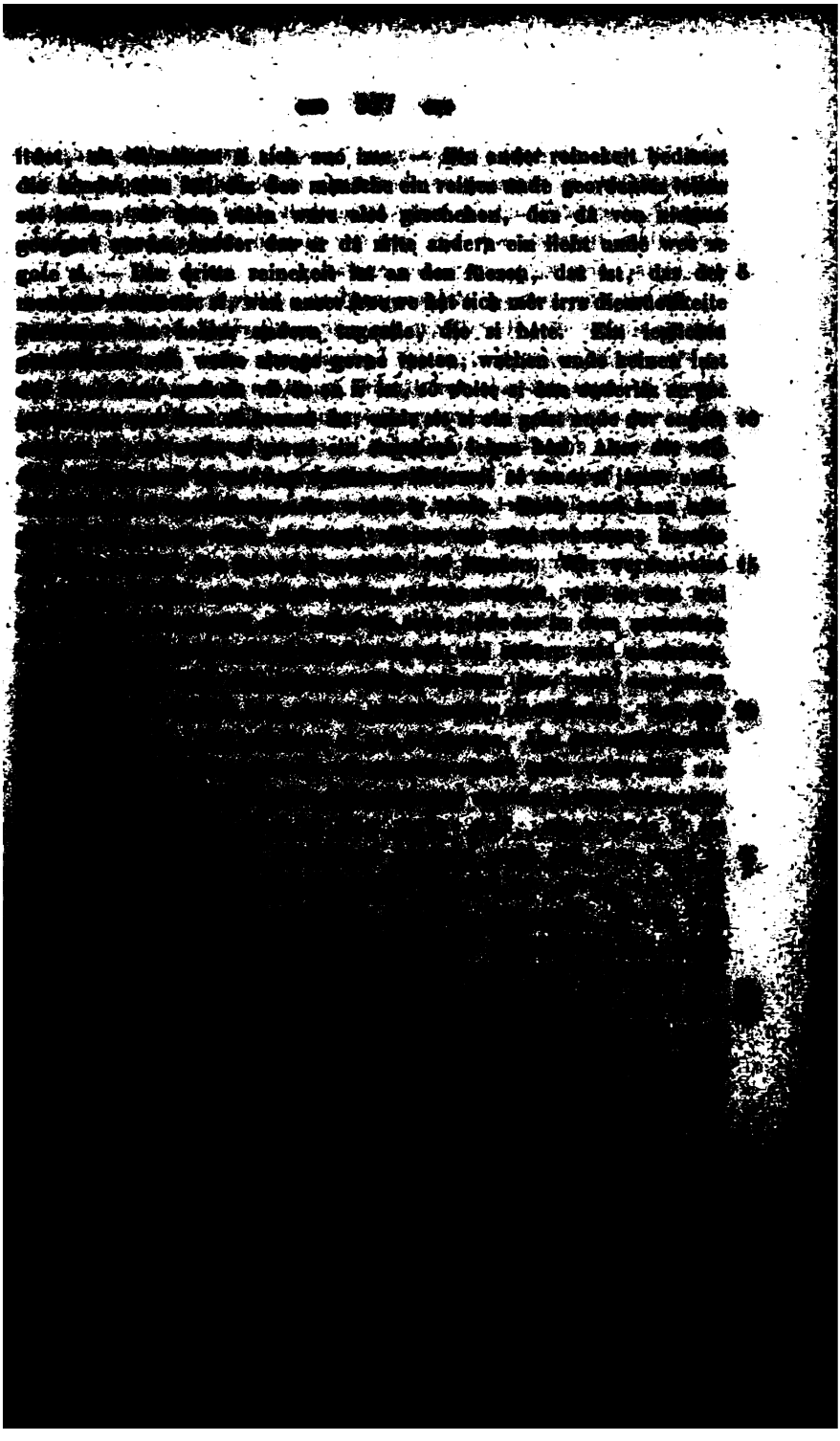






der gûte got stê, dâ minne du inne
sîne Tugentlust: ô meitsche, ob dû alle
gründen maht noch ir heimlîchkeit
durchvarn, sô behalt die minne, an der hôhsten
5 dîn nâhme sol man dâ behalten, daz man vor
blîbt, werde dî gelîchen. Und umbe daz ouch dîn
einig dîn êre eigen, dâ nie dehein creatûre în gelîchen
mohte, unde lâze got alle ding in der wîsen, în
erweliten êwîclîche wirt gemînnet.

10 Ich wart nâtschê von etslîchen gefrâget, în wie
got in die sêle kome ze würkenne? Dô sprach ich:
selber, sô erkantest ir, wie dîn herzeliebe
Hûpbart sprichet: meitschê, kere dich
nâtzer den ôhe dû erkantest dîn
15 dîn êwîgheit selber reht erlîchte
erkantîchê, sô wêren im alle dîner
Ich wart eînest in dei schuole
nâtûrlîcher kraft hête, mit der si dich
celêstre? Dô sprach ich: jâ wole
wârheit wort, dô? in der persône des
Hâlle kumt dir ouch
sîn unvervluhtez
lât dîn alter hoese
kumt dîne
wê



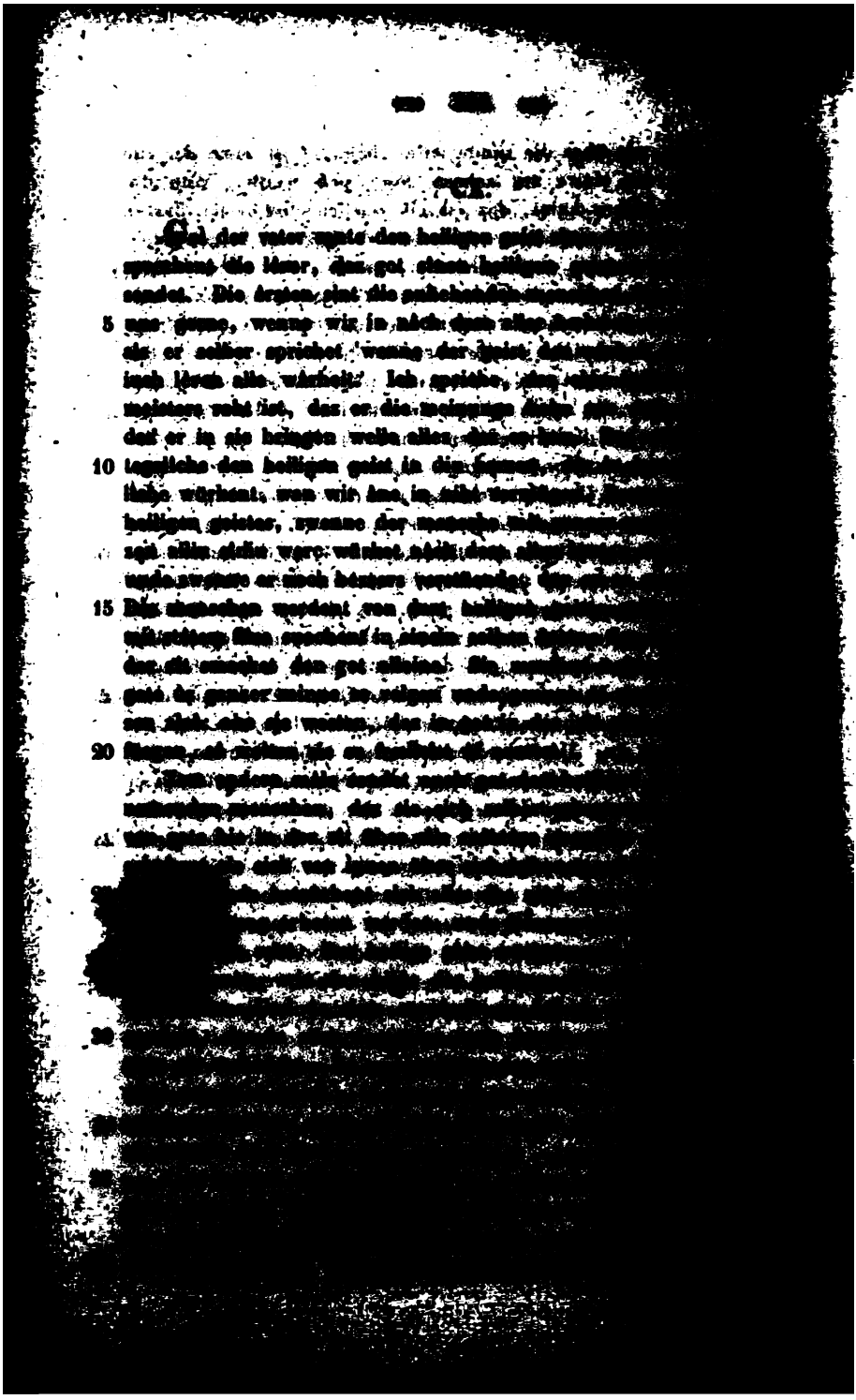
[illegible] also ist wie lieben, daß man dich erkennt, ohne [illegible] daß du genannt bist.' Die gläubige [illegible] [illegible] [illegible]

hêrre hersêret, sô daz man vor gote sîgent, [illegible]
wênt lebîn vlêr: sîne ungenâden [illegible]
kumenen gebeln kuchet. Der dritte ist, [illegible]
den mist aller bôsheit, daz man got dûte [illegible]
vor den ougen der sîn mâge haben. Der [illegible]
herren Jêsum, sîn lêp minne, ê man [illegible]
sterben wolte. Der dritte ist wâren [illegible]
gâben. Der vierde ist ein tegelîchen [illegible]
sweer sich in den vier dingen tuhet, sîn [illegible]
swenne diu nîht bewæret ist, sô wirt si [illegible]
bœse erhabet. Alsô swenne diu sêle [illegible]
sô hât sî dez von nâtûre, daz si sich [illegible]
hâhet. Der herre Jêsus sprichet in [illegible]
über daz sprichet sant Thomas mit dem [illegible]
tem: heten kunt man in vierhande wîse [illegible]
gezeichen, mit starker hoffenunge wande [illegible]
andern, wilch sô man kriuzi dâ [illegible]
sehet, daz sint man gelœsen ist. Den [illegible]
den gelœsen nîht halde verlâze. Daz vierde [illegible]
gûte gedanken sî haben.

Nâch dem sprichet er, nelîh sehe [illegible]
sumîlîchen nîht alwege innern gûten [illegible]
sinnelîchen habelôsen, erbîtet sîh sî nîht [illegible]
tûsig gelîche. Alle dinge gehœrt [illegible]
dirdem, der den sprichet nâch [illegible]
sichtlîch. Den andern, sî man [illegible]
schaffene, sehet die schuof [illegible]
hantlîchen dingen, [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

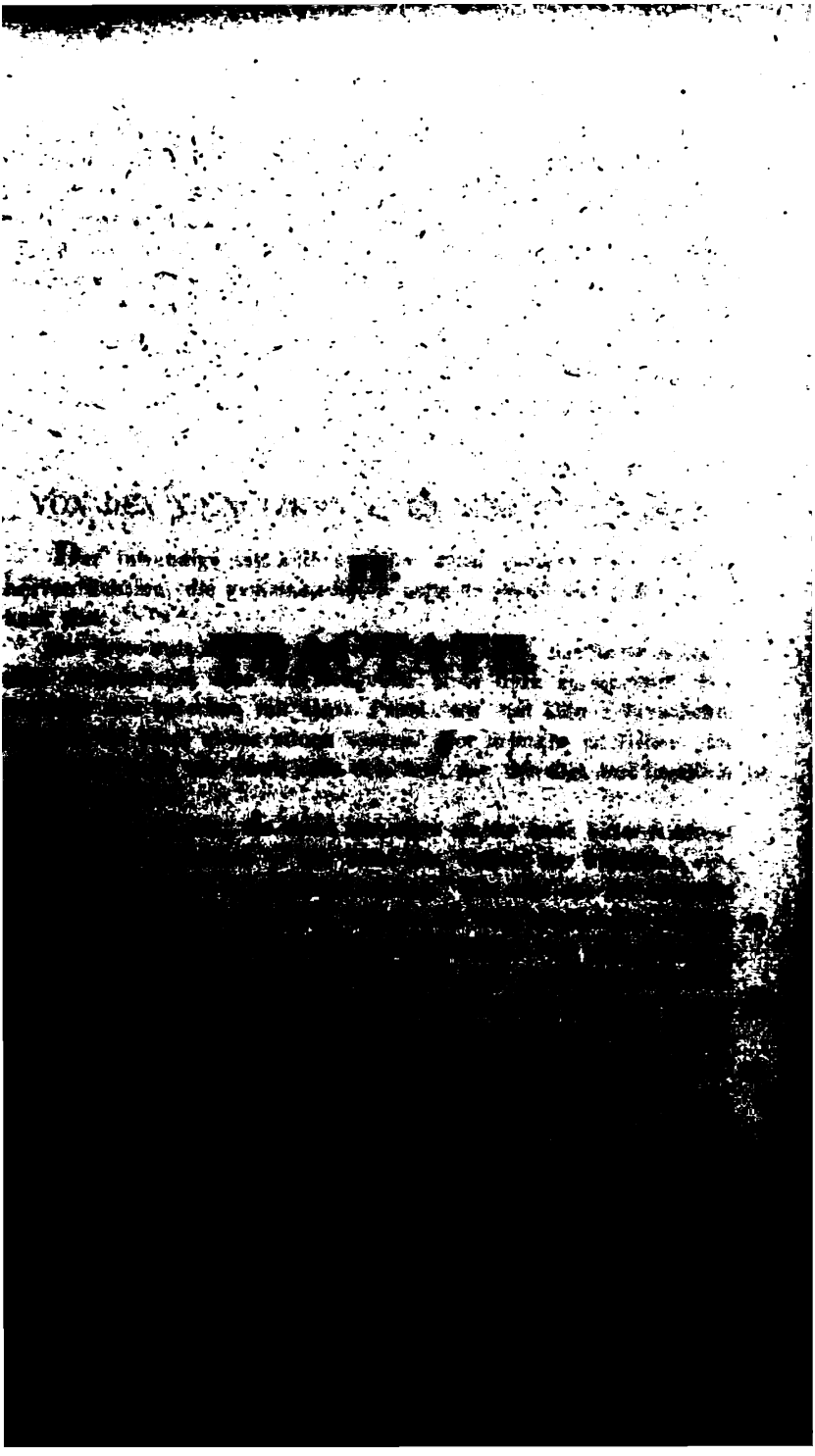
manes man von nôt über die sünde riuwe hân, sô ist ouch der rno gar guôt, daz diu riuwe mit zehern gewazchen werde. Wan diu riuwe, diu âne zeher kumt, daz ist ein zeichen eines harten herzen
[illegible] riuwe. Aber die ir zêher sô in gewonheit
[illegible] wan sie ze vreude gâhtem, zwenzic die zîch ze sünden
[illegible] ... [illegible] ... [illegible] ... [

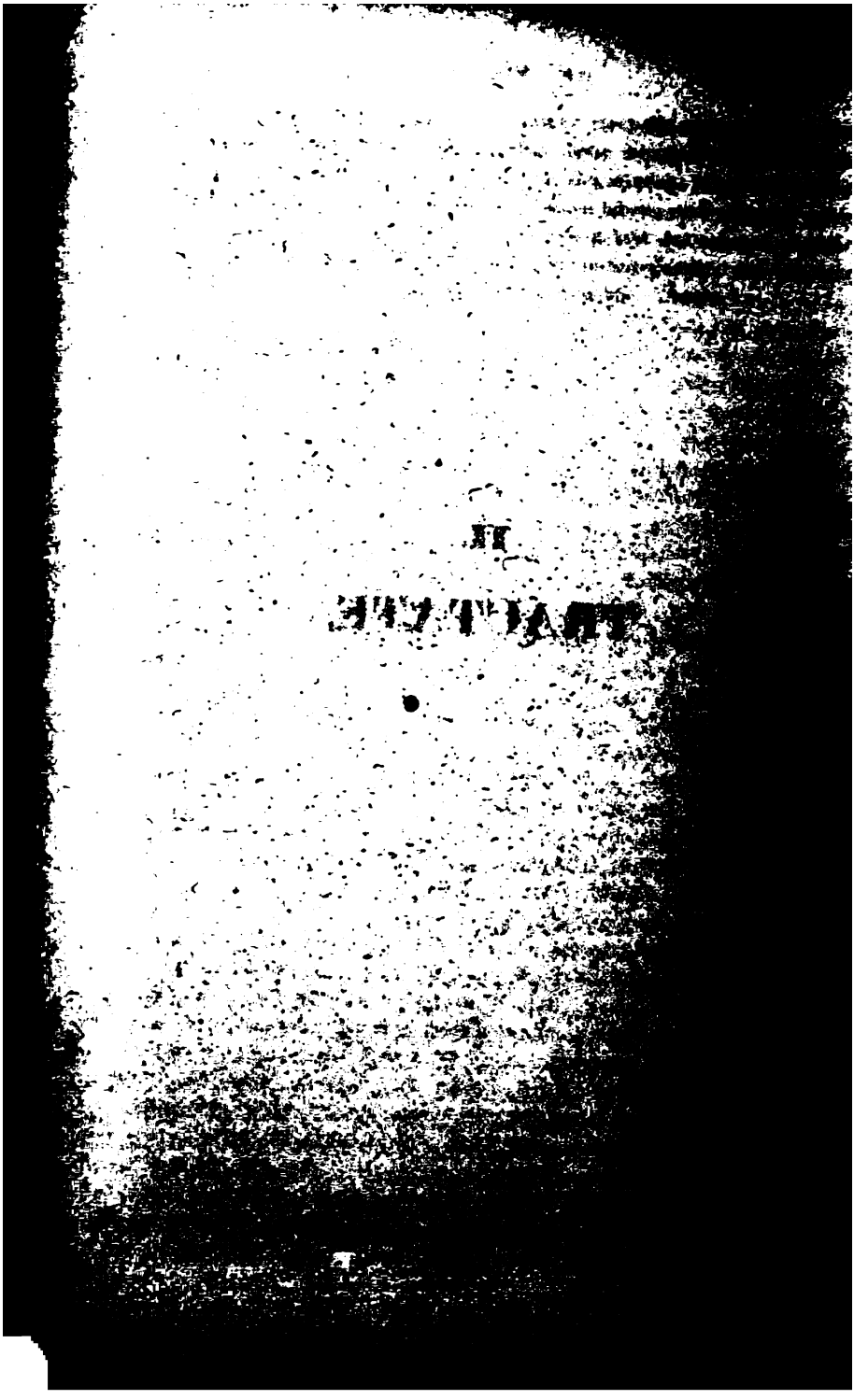


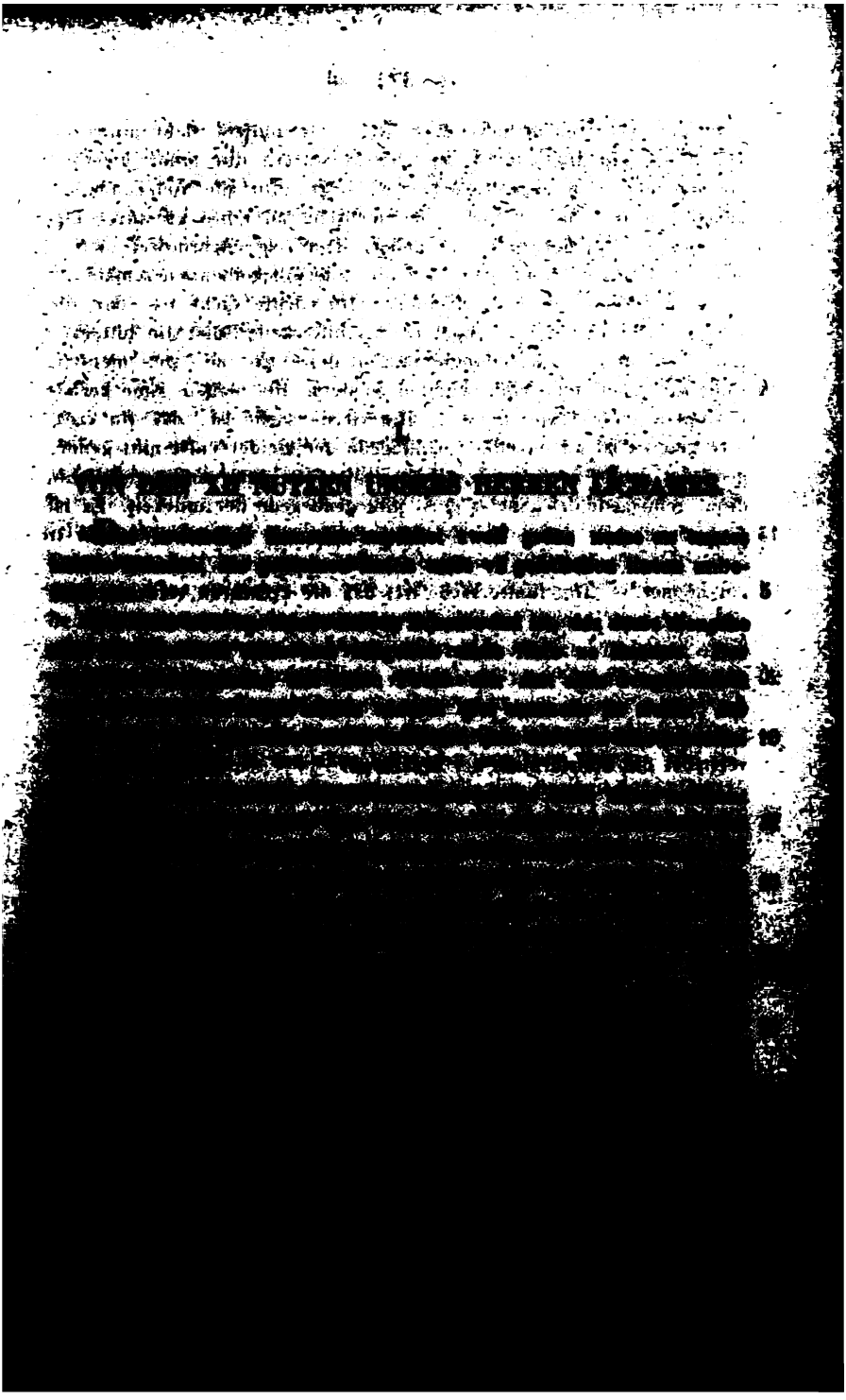
[illegible]
[illegible]
[illegible]

lichem als hier unde hir als ein gine, swe eime reichet, der sie stie. in sime lichamen unde hiten unde hir gewesen ist. Die dritte frukt zundet dit gebile gotes sigi an; dez in ir niemen irren mac. Sie machent auch die alle bineide unde gebent gnote gedanken unde fiz. sitze und gebent der alle kraft wider den lichem. Der ubeh spricht 5 der heilige wirt got ane. eine grozer gnade denne dem andern, als dd. ein hat so lauhe unde so geloubes kraft unde der ander nikt; und sieh kumt sine barmehertikeit unde dem andern gerehtikeit. Eben der ein mensche nikt als vil gnade hat als sin ander, der ist nin sinne gebrichlich, wen er sich der nin nikt gebiten sie dirre, sô er sie 10 dorfte, wirte sie im. Wen got wenent nikt alle sie gnaden gebe gelicher wise, dirre vorhte, dirre nin sie sunderlichen dinge, dirre nin sie sunderlichen dinge, dirre nin sie sunderlichen dinge

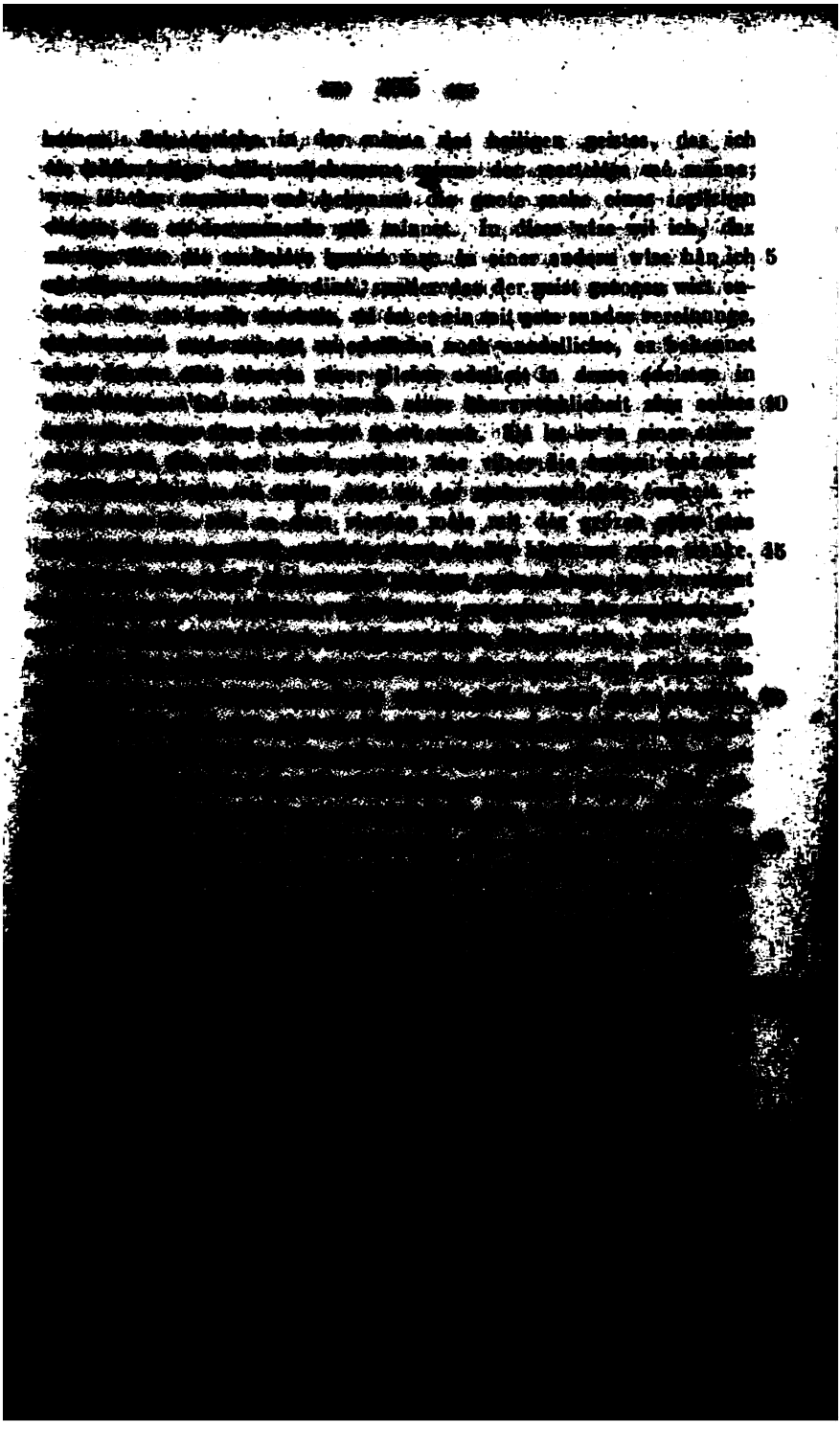
in der dotten geburt, er [illegible]
ungetrüben-wibet in [illegible]
schuldigest du die welt [illegible]
methet in [illegible]
und verwendet den list des [illegible]
hailig geist ein wächter, ein erlöster [illegible]
vater ende mit dem sune hilfe [illegible]

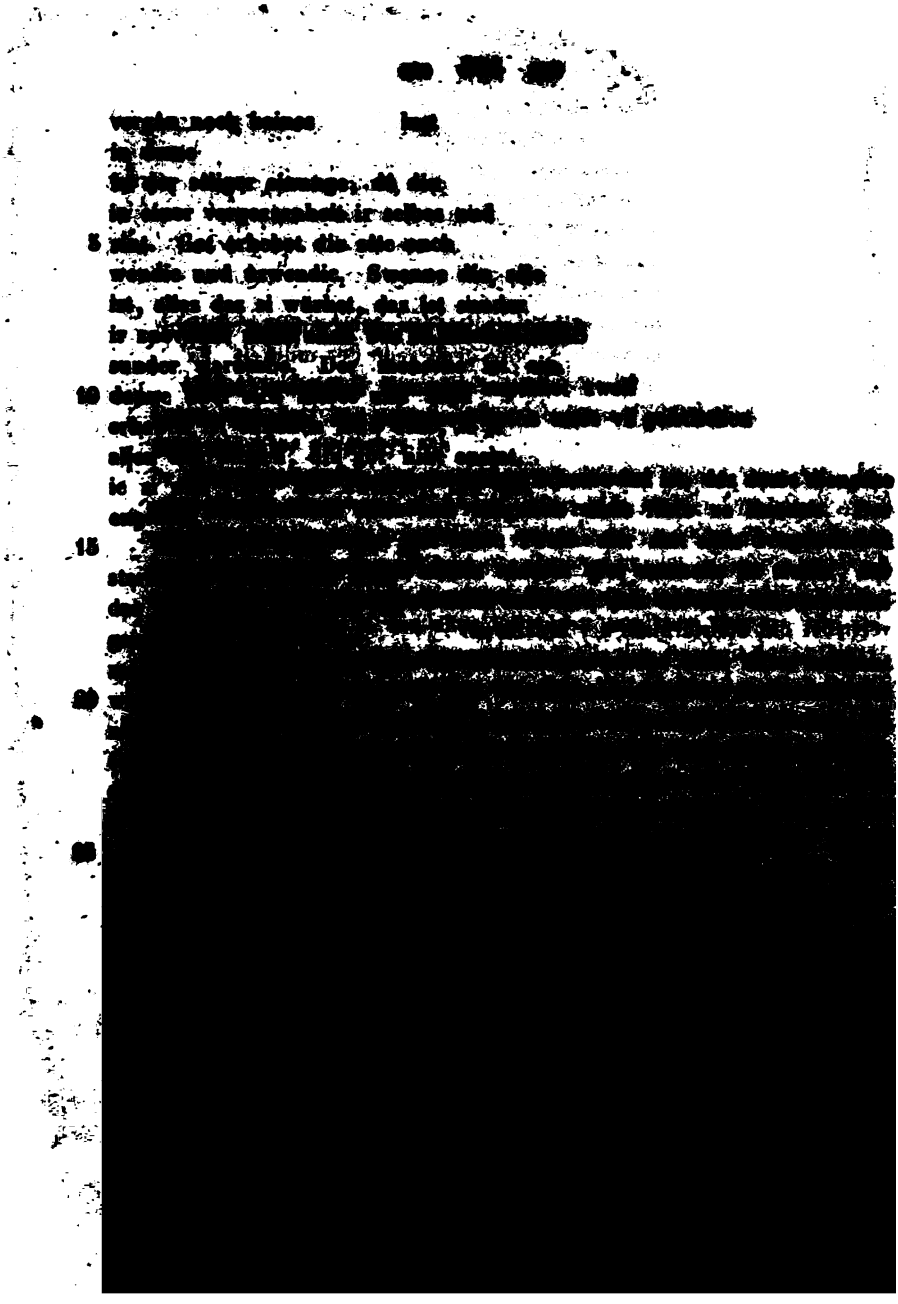


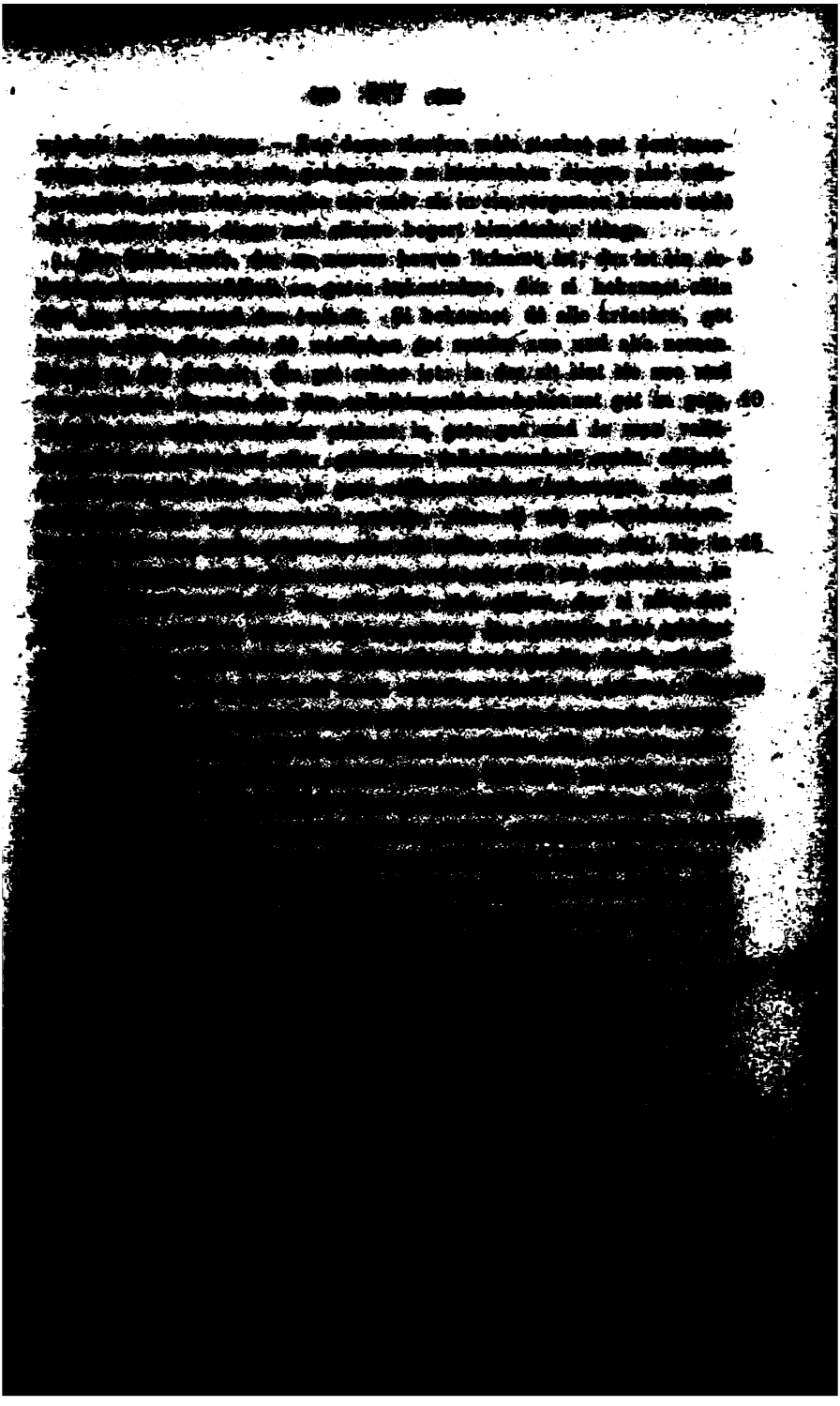


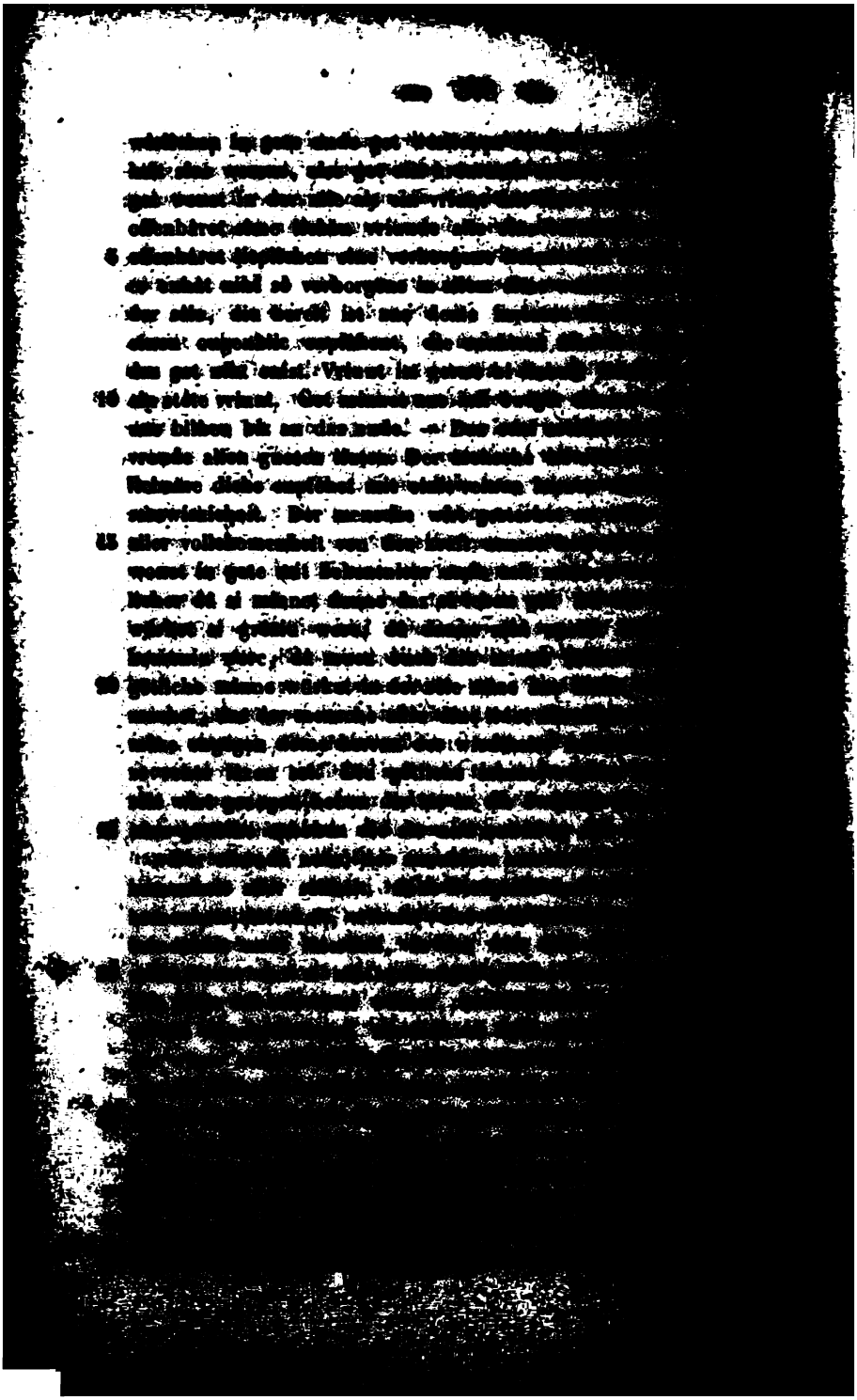


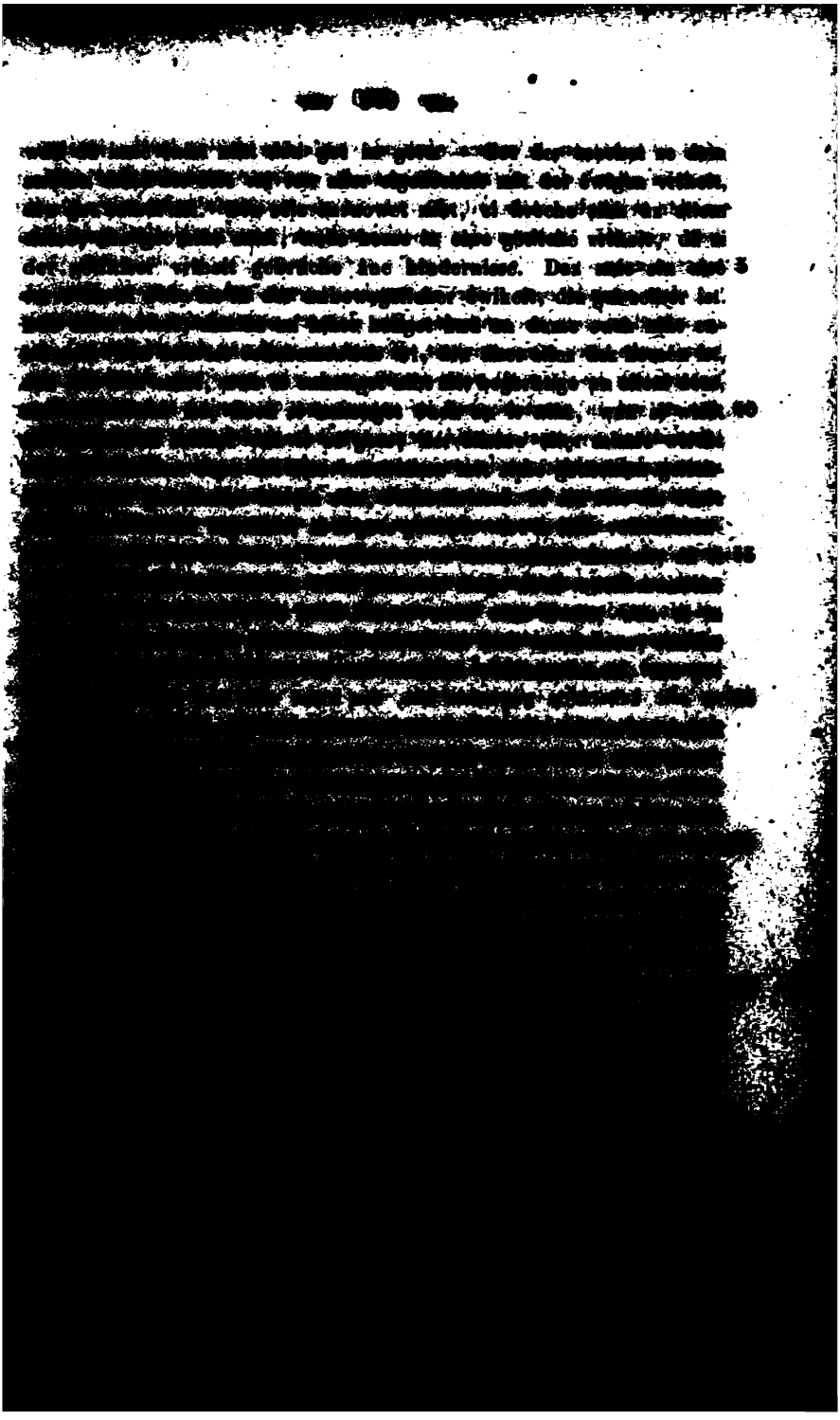
liebe der krêatûren manicveldiger ist, ie diu g[illegible]
Diu liebe, die diu sêle hât zuo den krêatûren,
sîn von nôt, wan es enist deheiu krêatûre, diu
zemâle an ir habe; unde alse der mensche
5 envindet al, sô suochet er ein ander. Diu sêle
si komme dannе dâ si es al in ir vinde, alse
gestücket: daz ist in gote alleine. — Diu drîte
wollust der krêatûren gemenget ist mit bitterkeit
niht ûzwendic, sô ist si inwendic vil dicke
10 solde vil lieber lîden eine wunden an deme lîbe
bestrîfede umb einige sünde. — Din vierde sache
tûre geteilet ist an ir selber. Genûegede der lîpl
gede der spîse noch des trankes, sîn
dinc: genûegede deî gebetes enist niht genûegede
15 deme menschen gnâ, den gebete bestân
habe. Alsô der menschе genûegede
got niemer. — Diu fünfte sache ist, daz dî
sîn, dî enist deheiu krêatûre, ist
lange stunden, ez envervluzzet
20 daz dinge, diu got niht enist, dâr
den tôdigen lîchamen, wande wîr
vertrîbet die dunsterhitze der krêatûren.
25

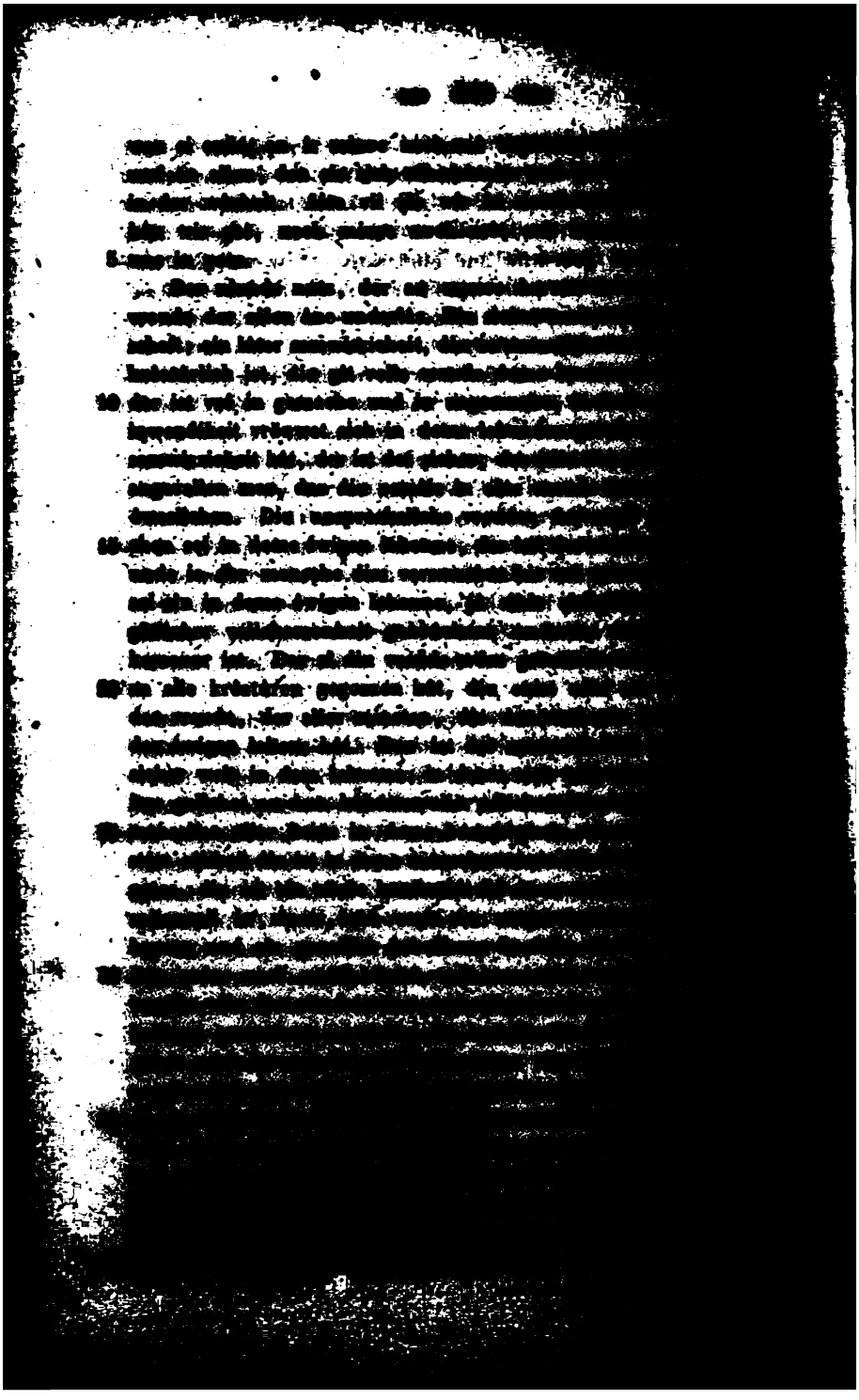


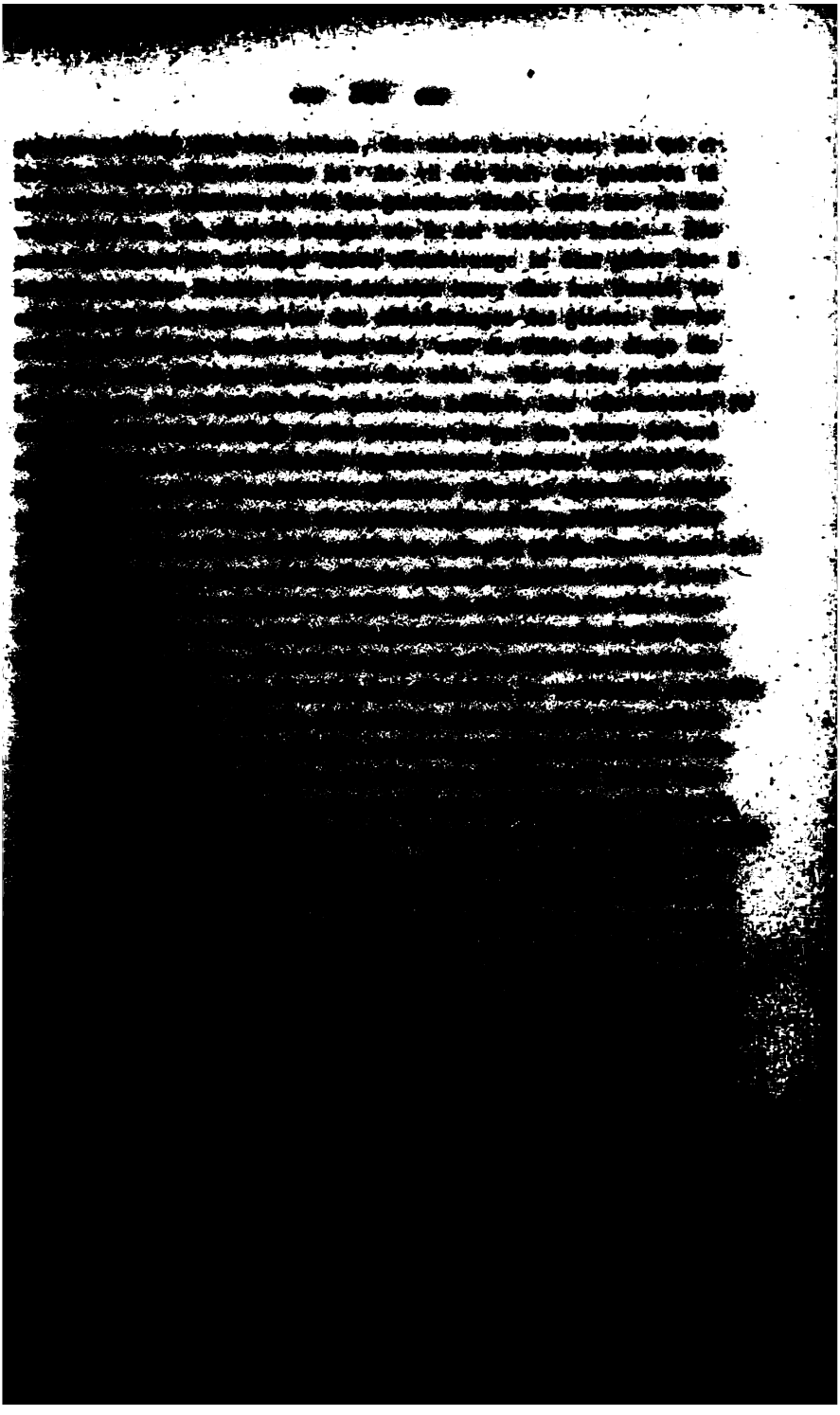


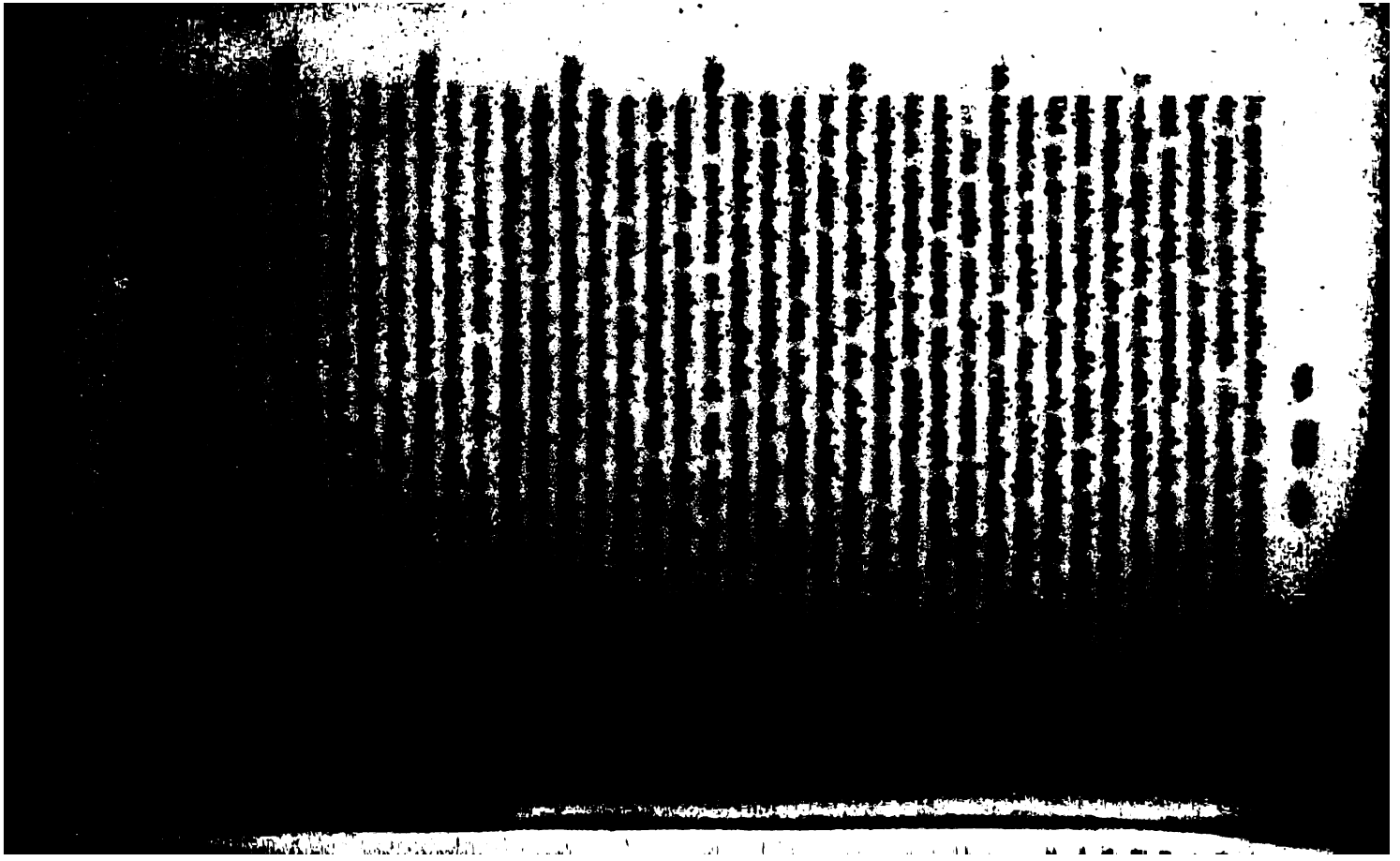


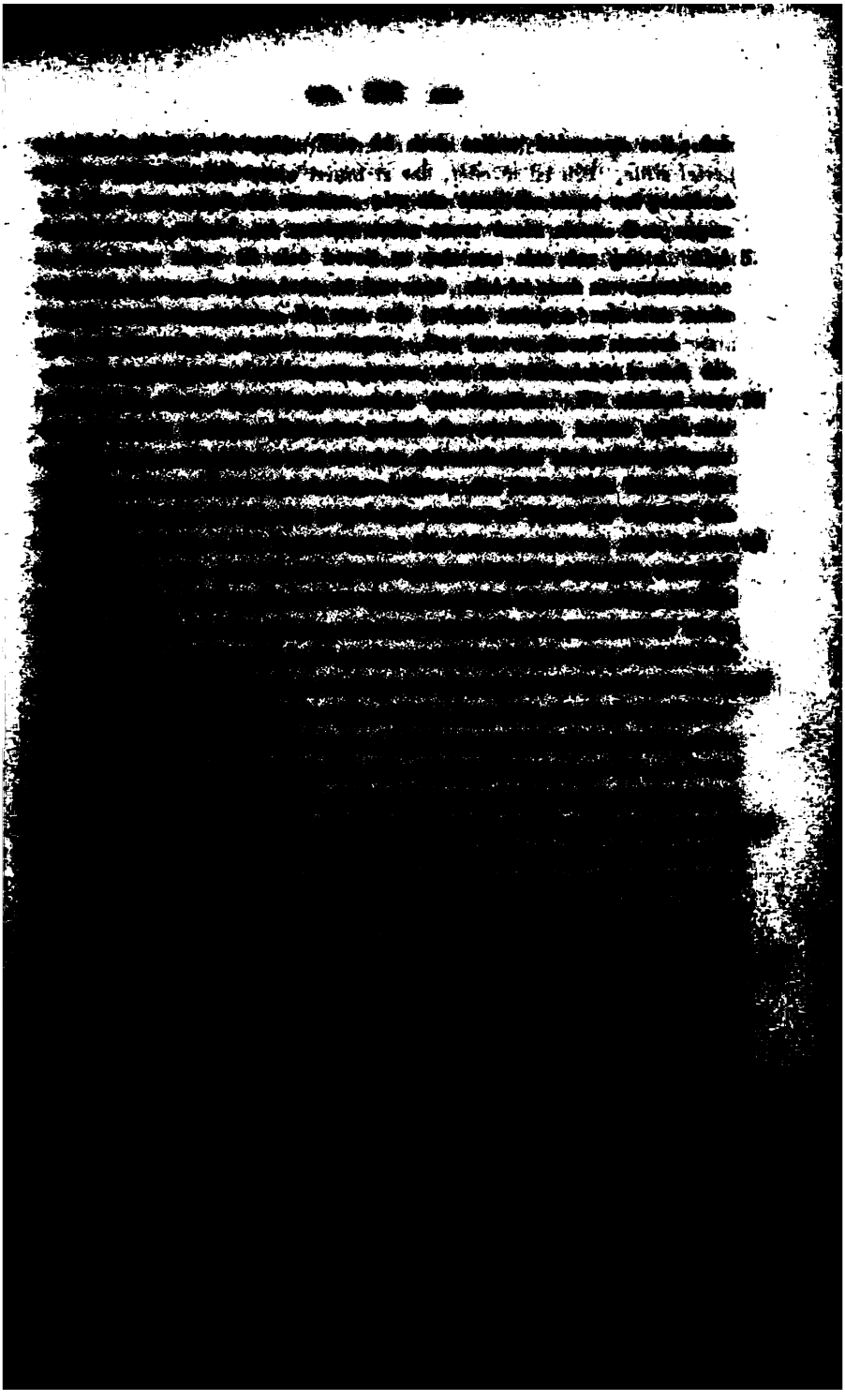


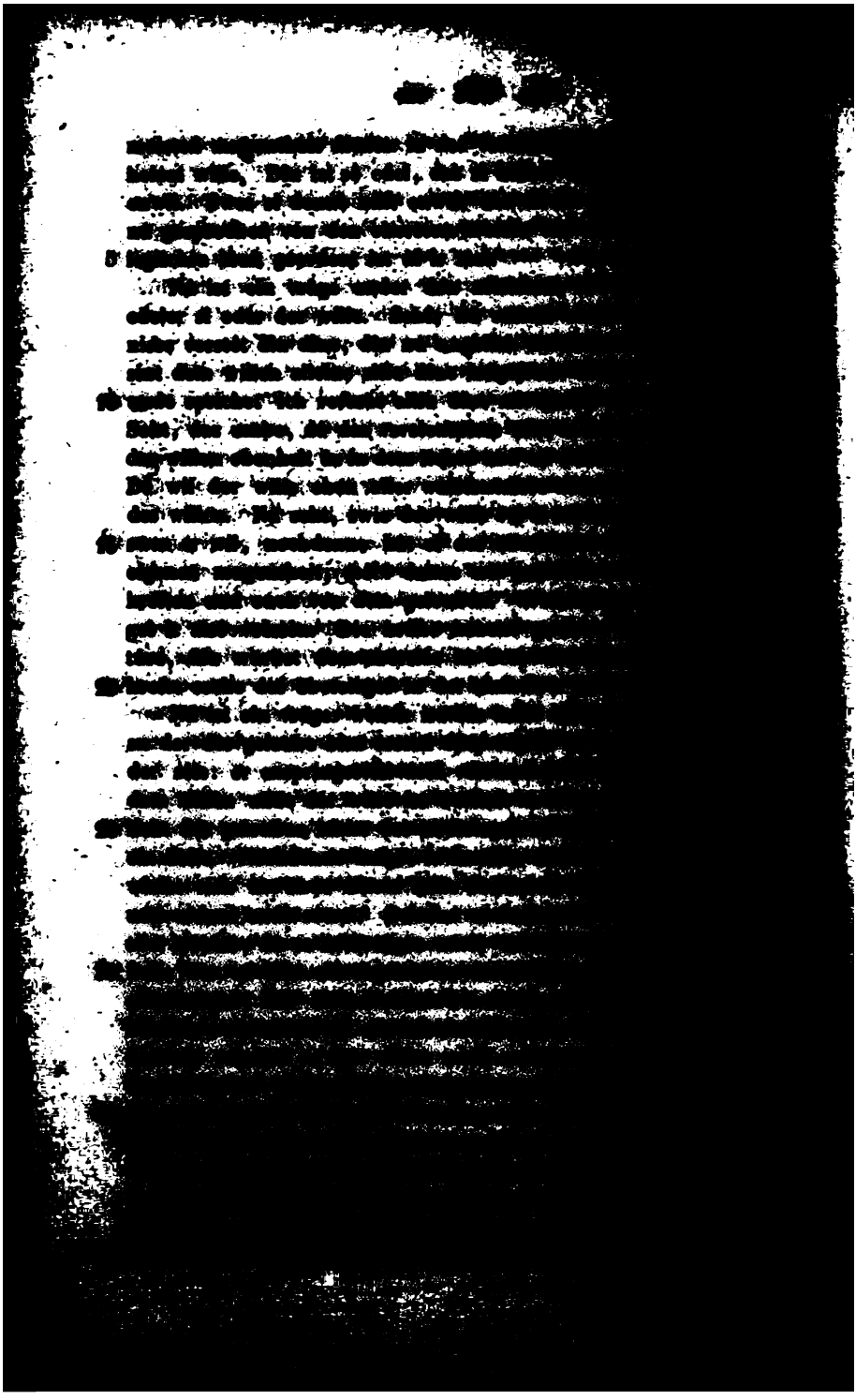


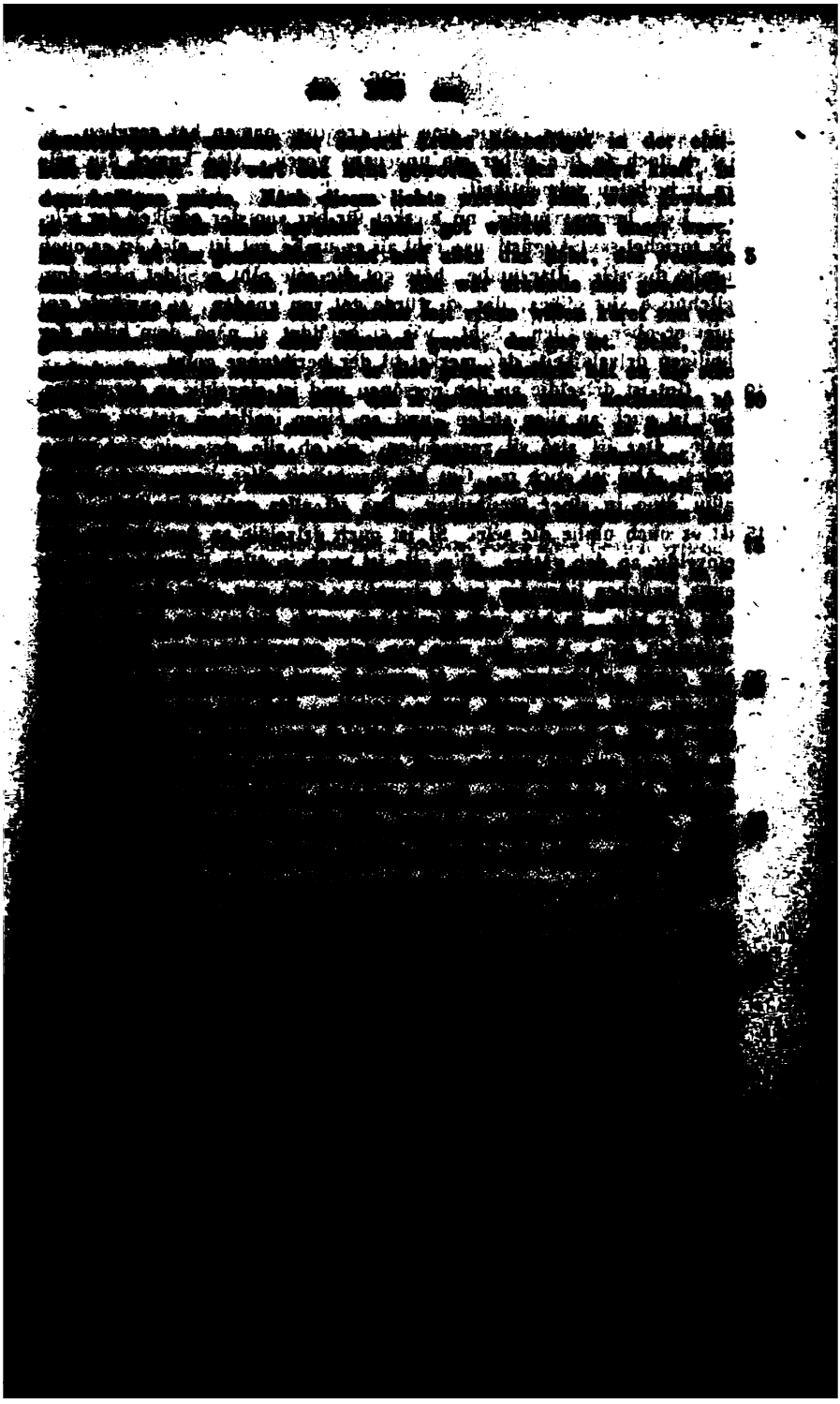


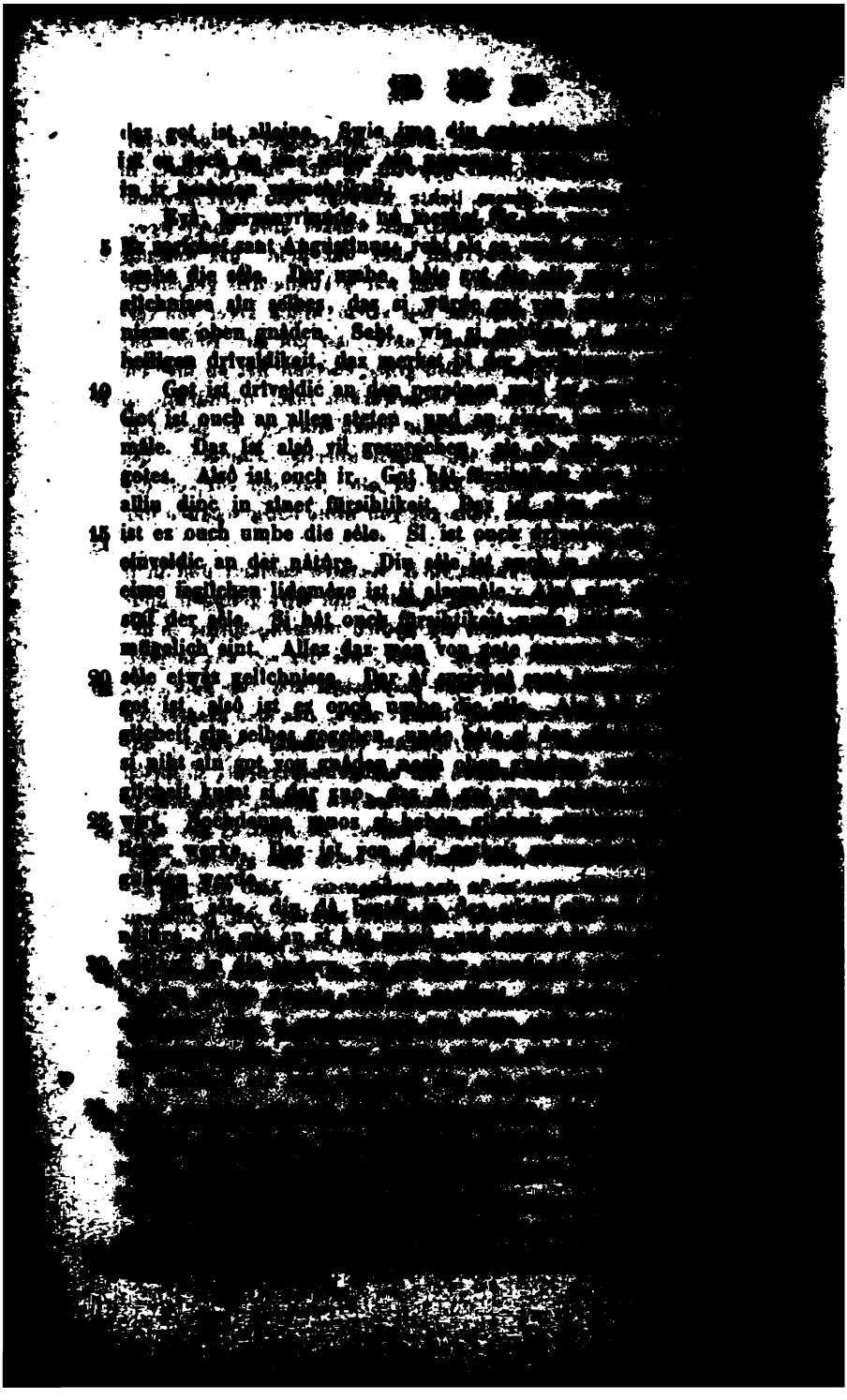


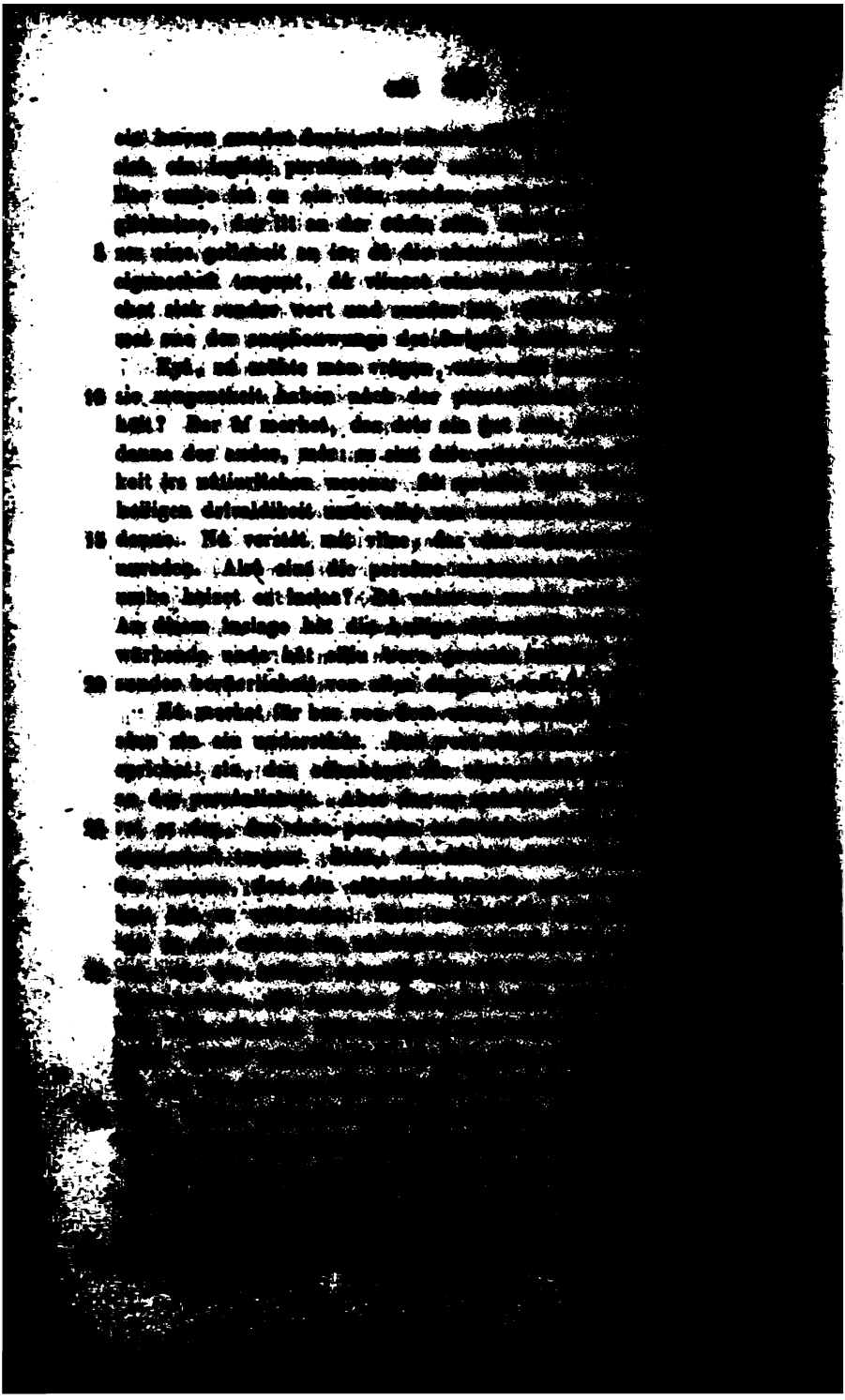


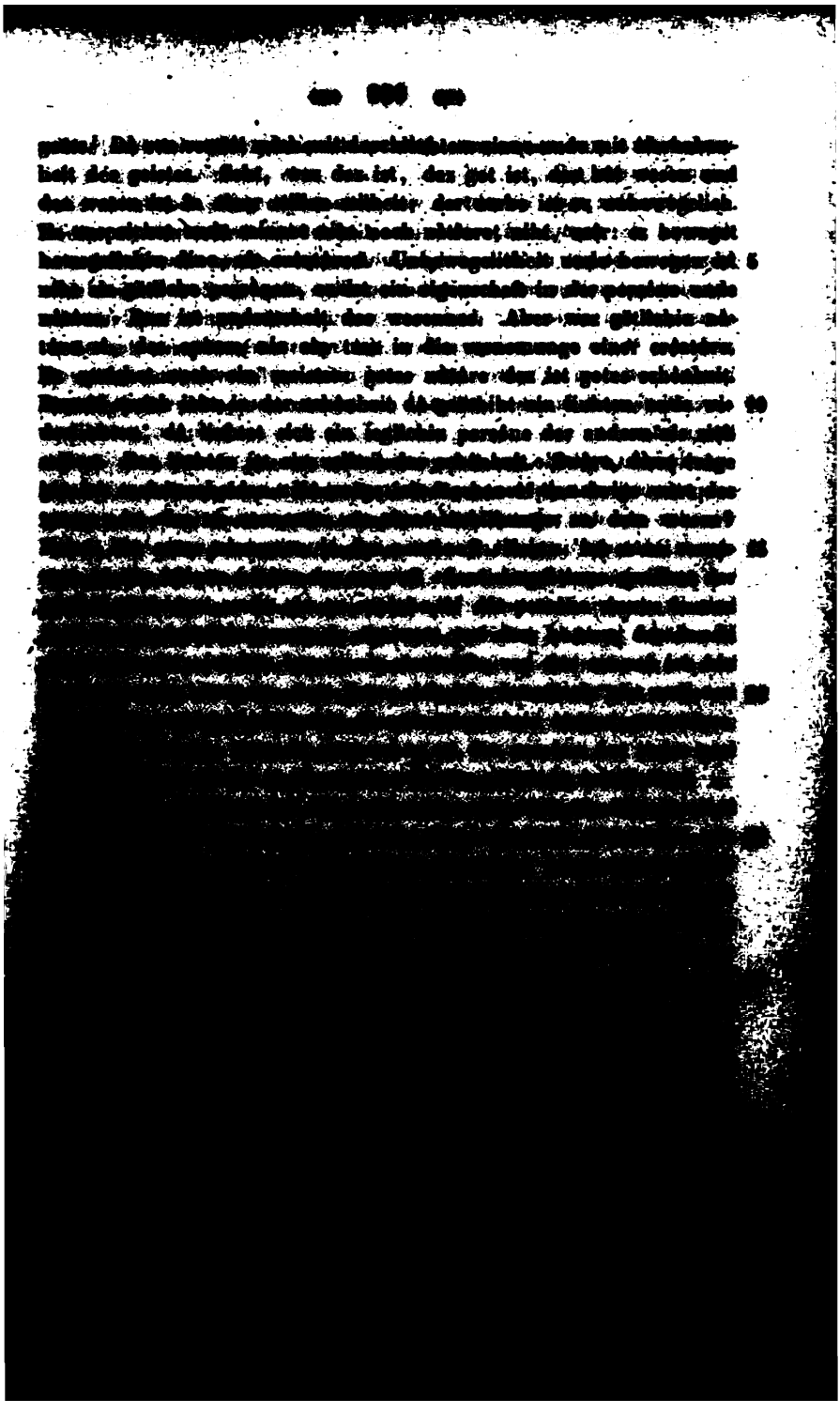


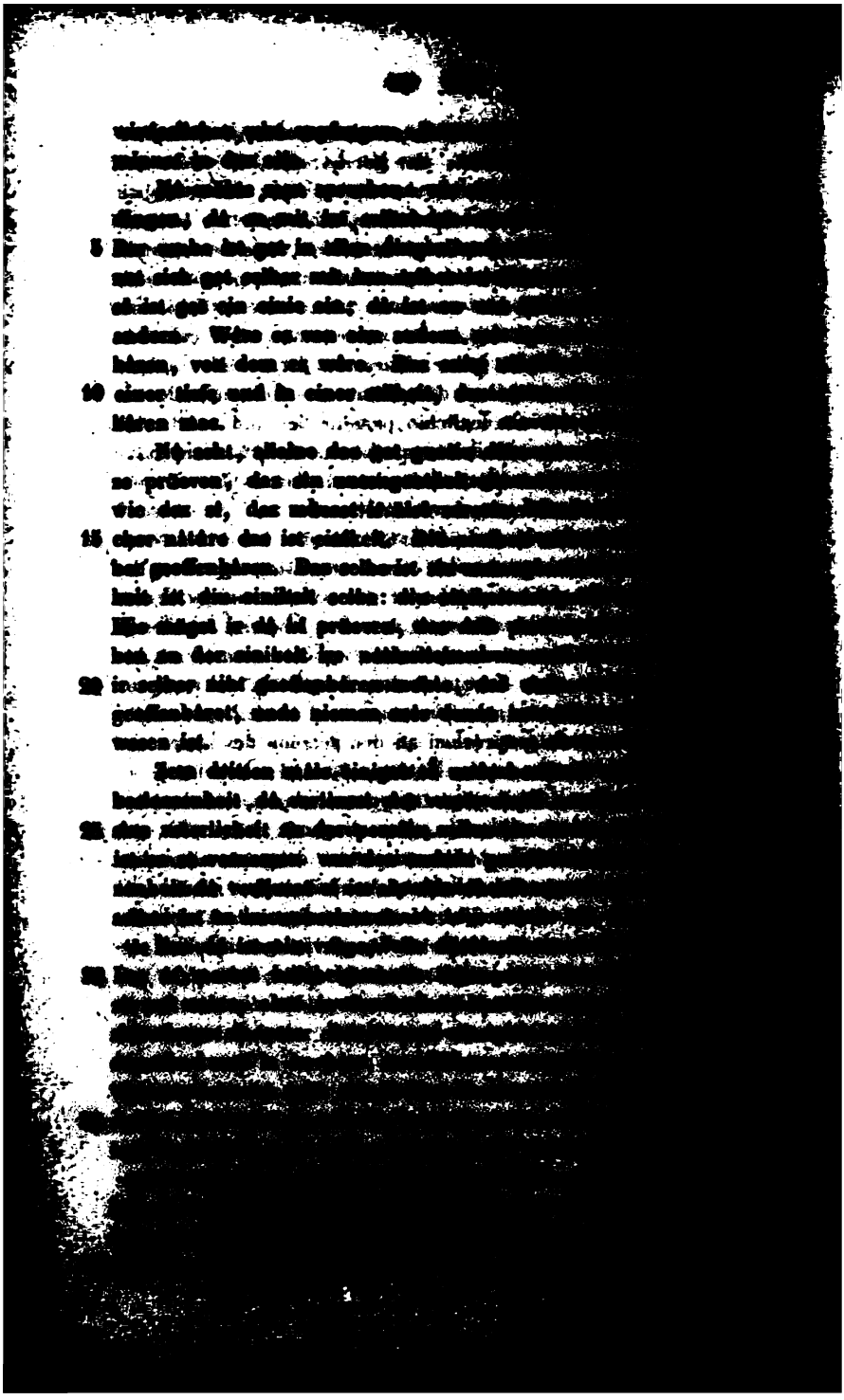


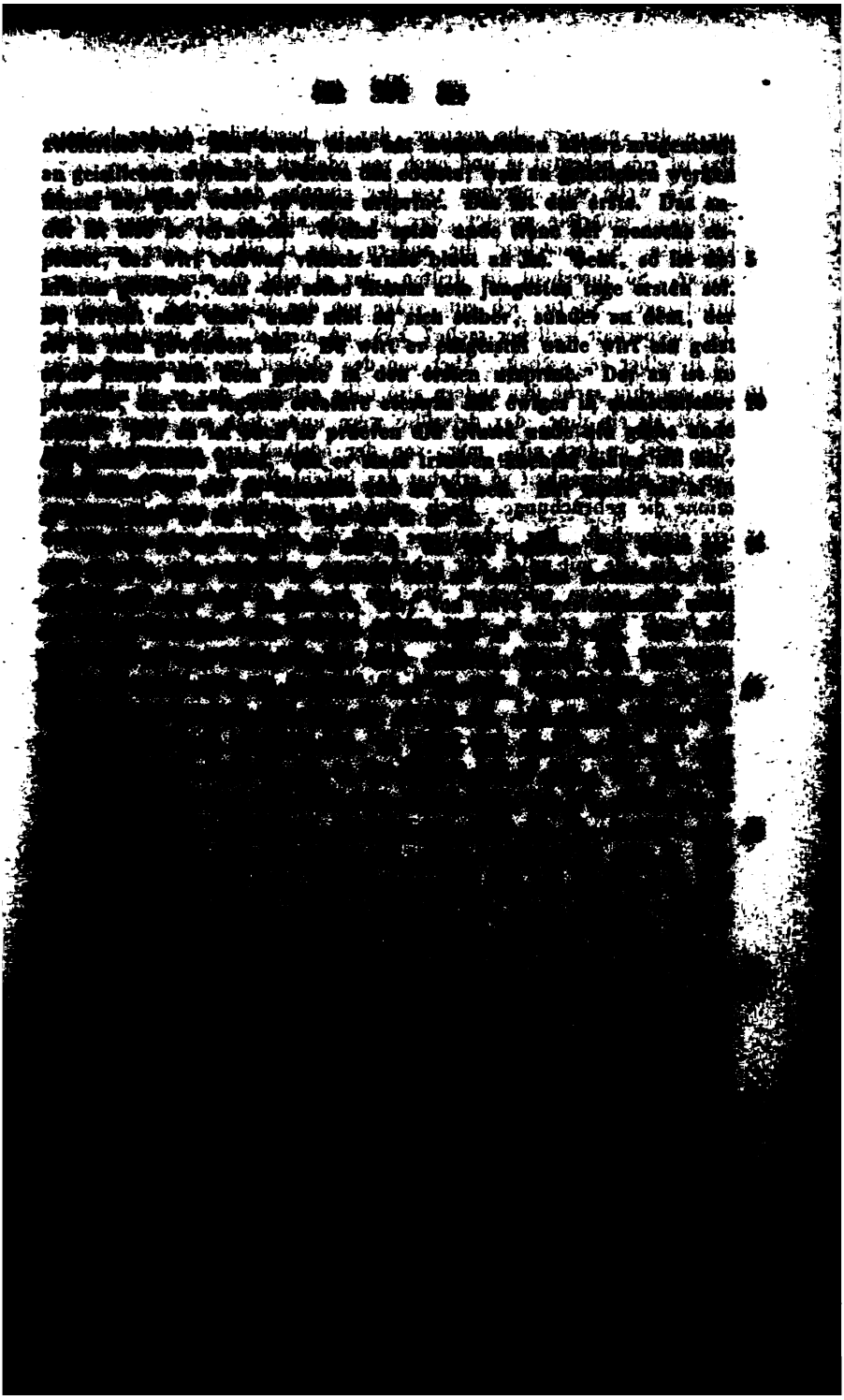


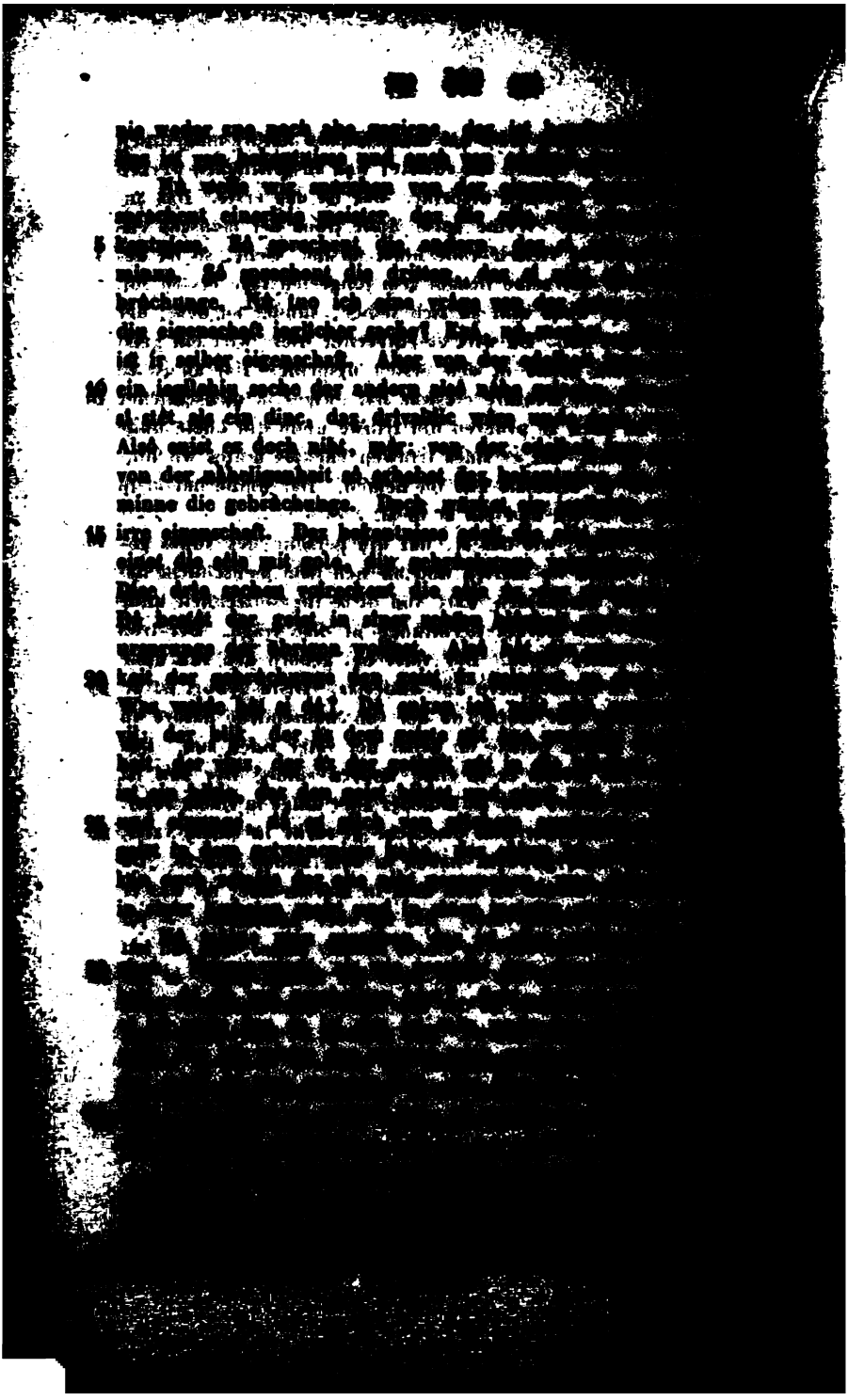


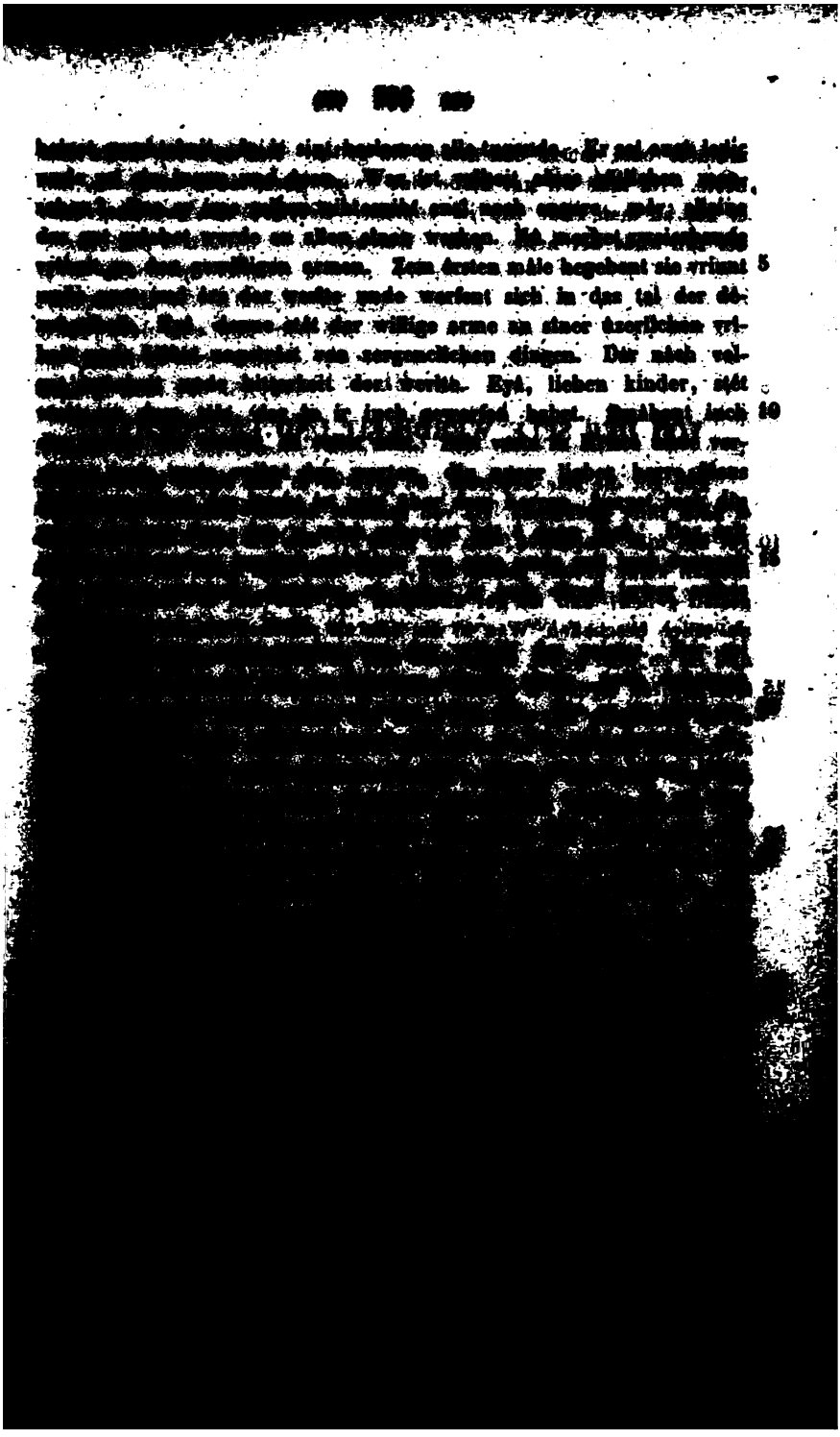


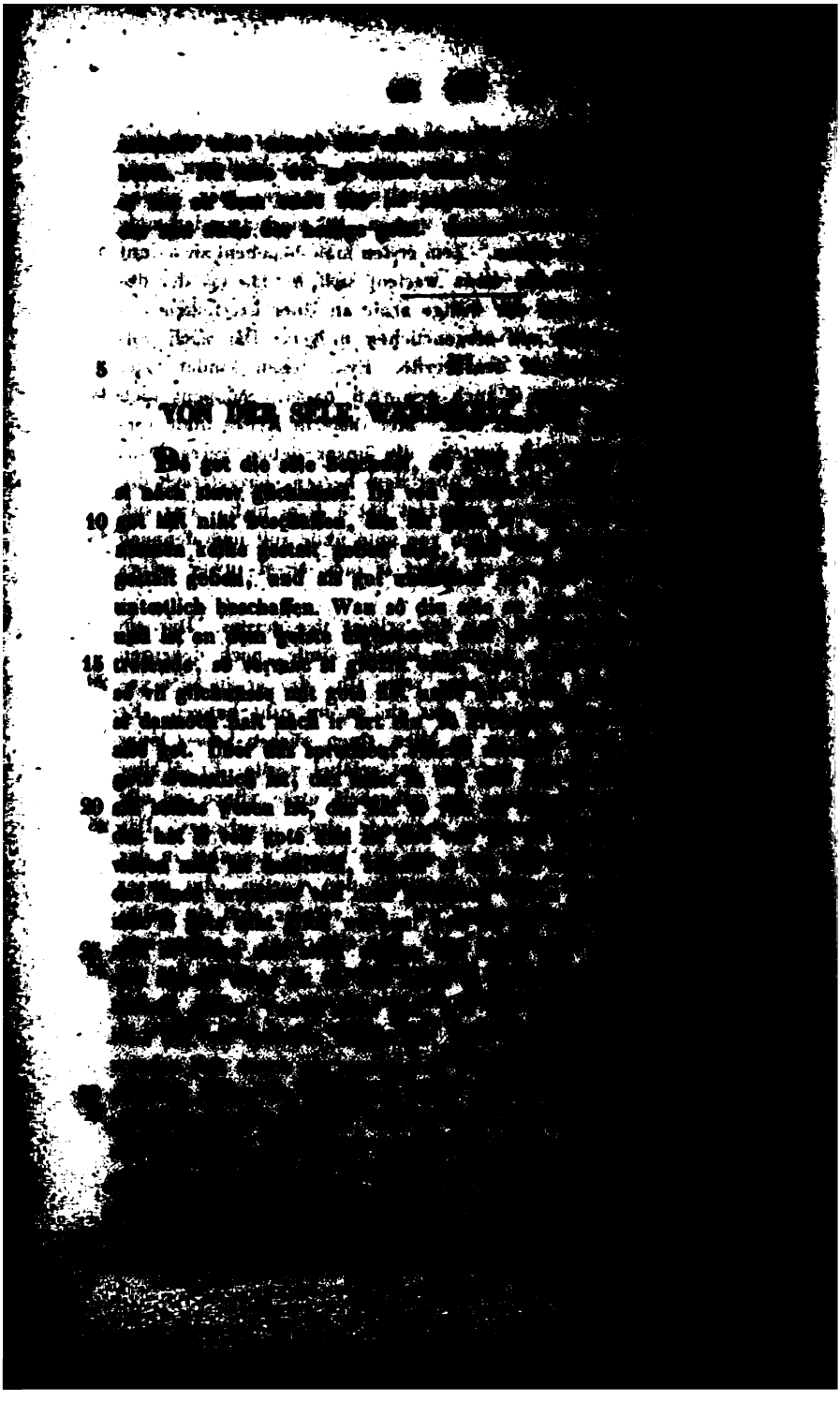


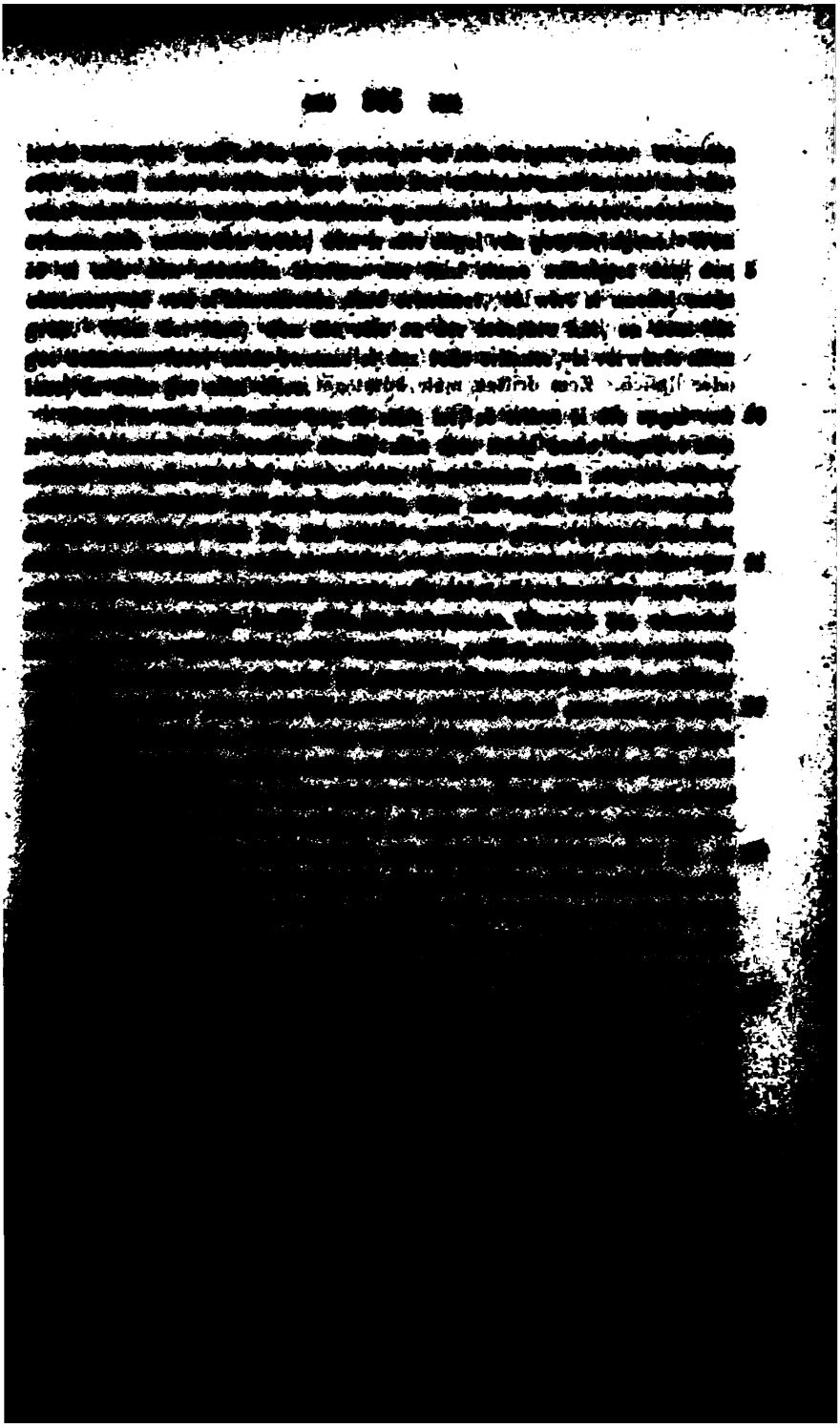


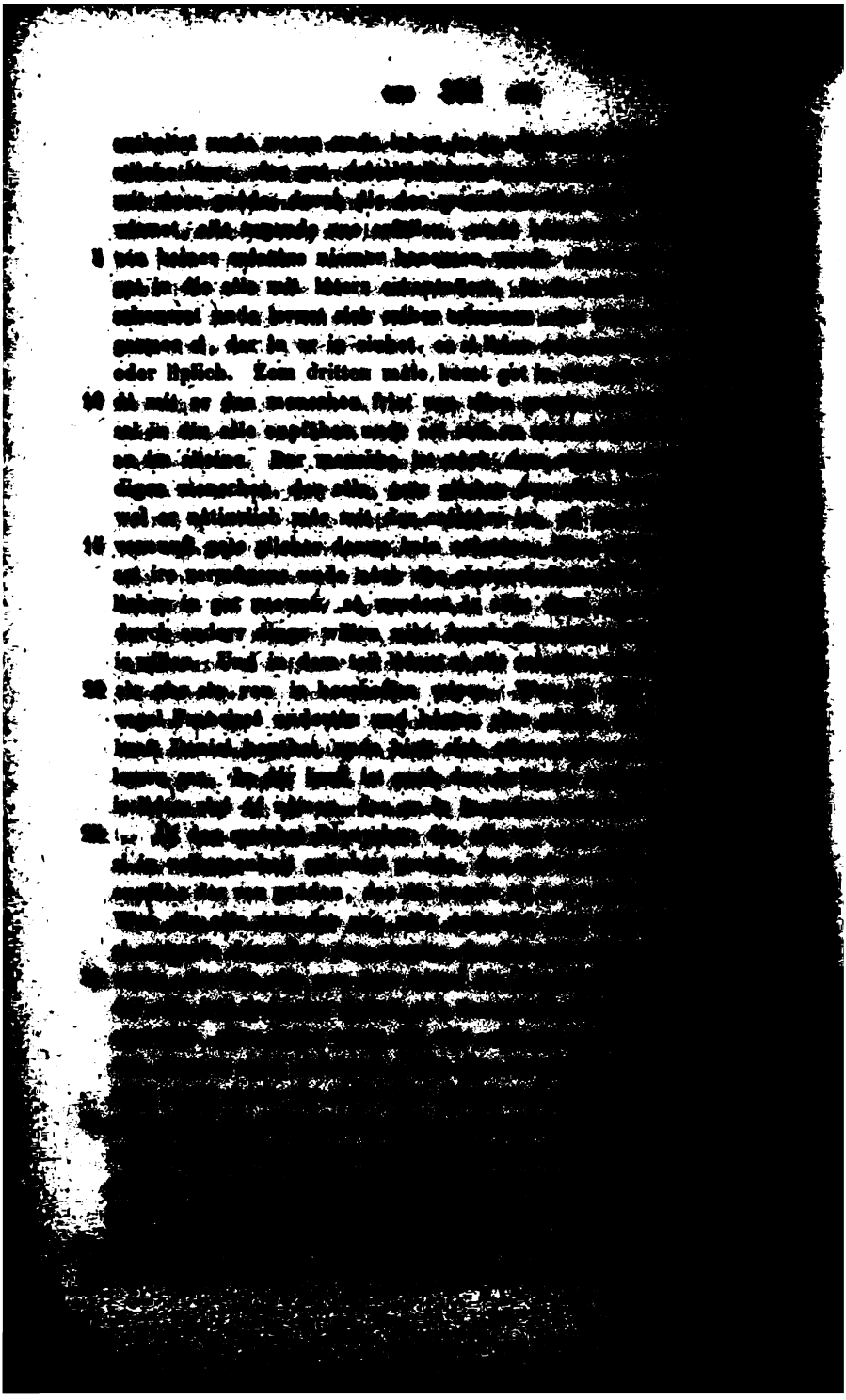


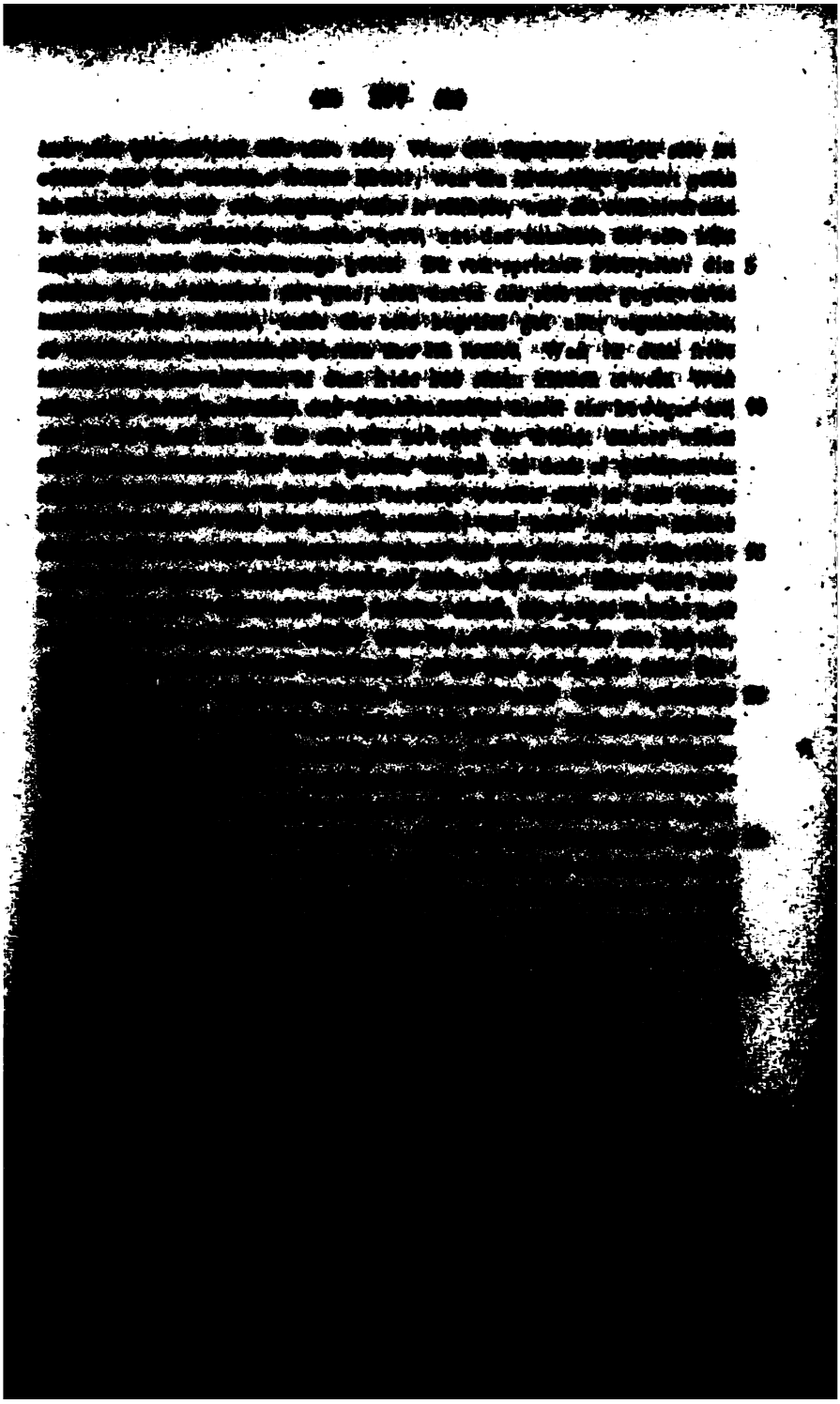


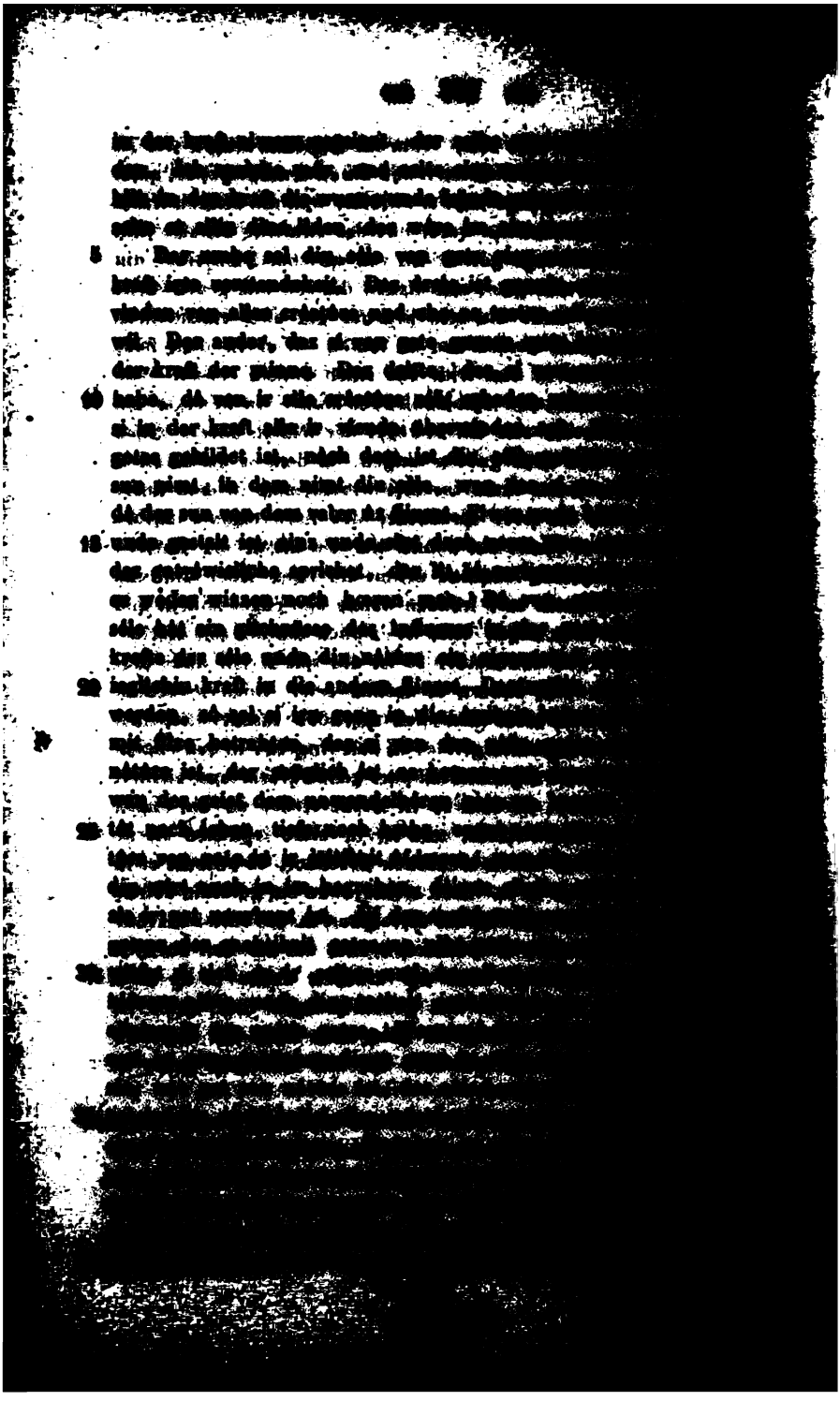


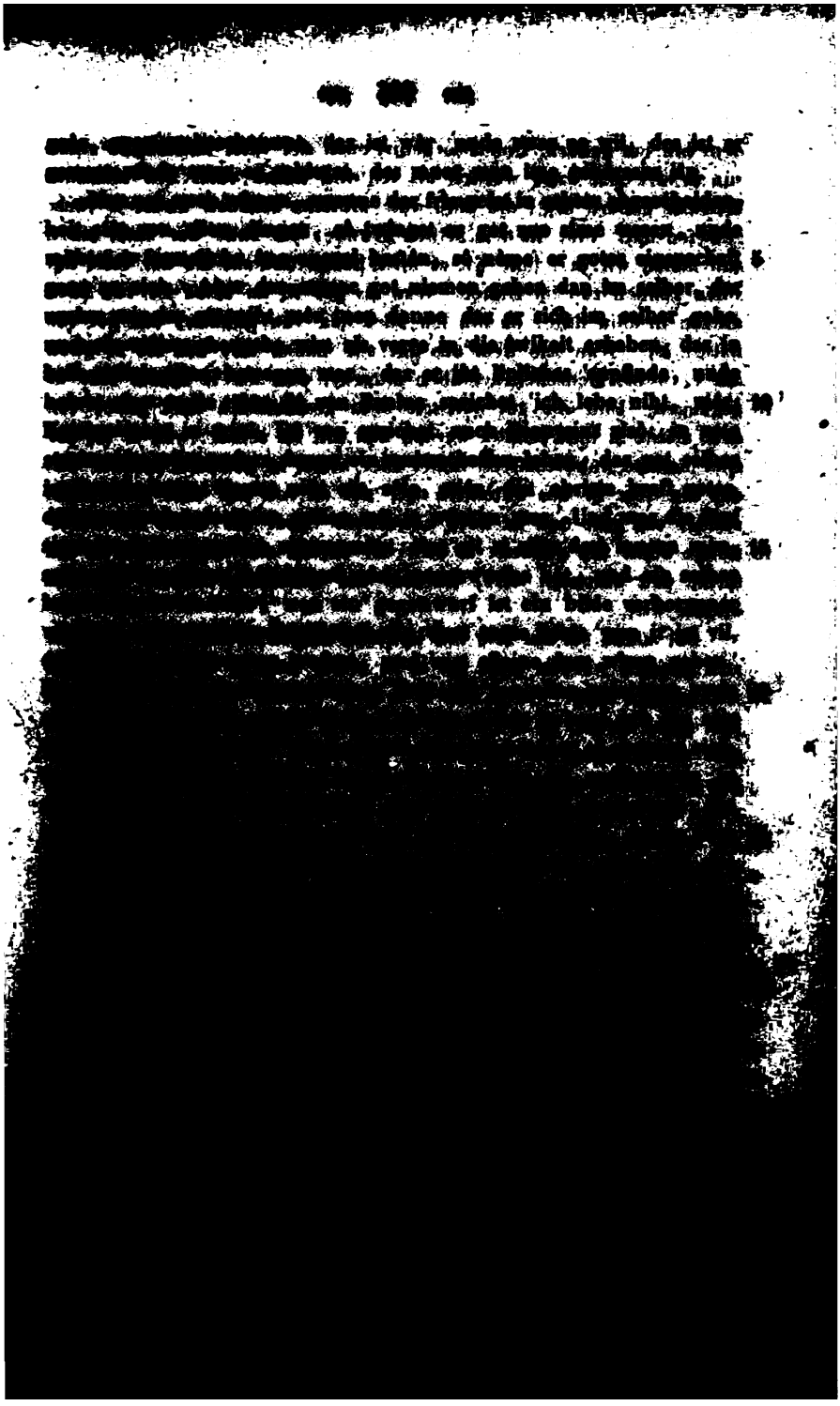


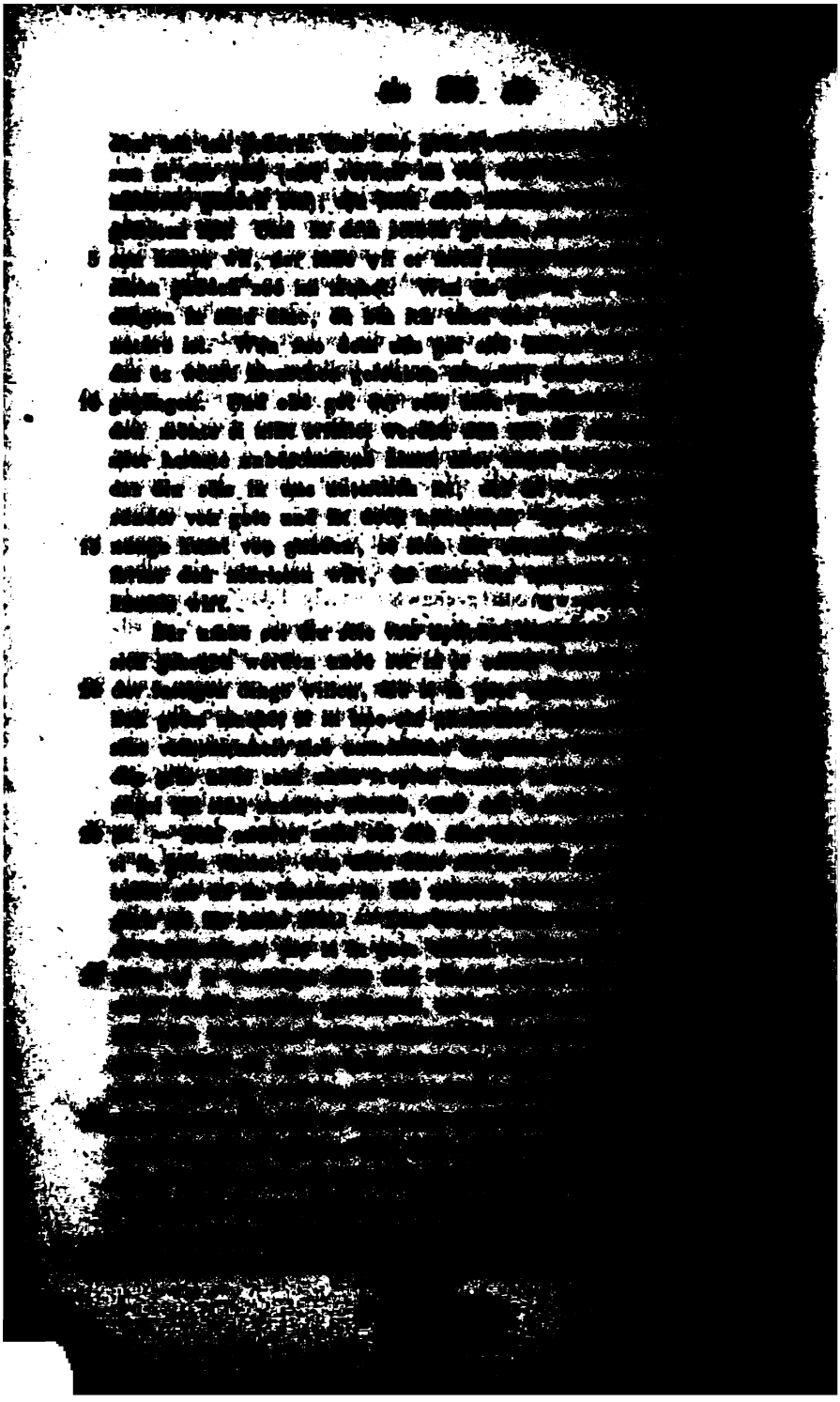


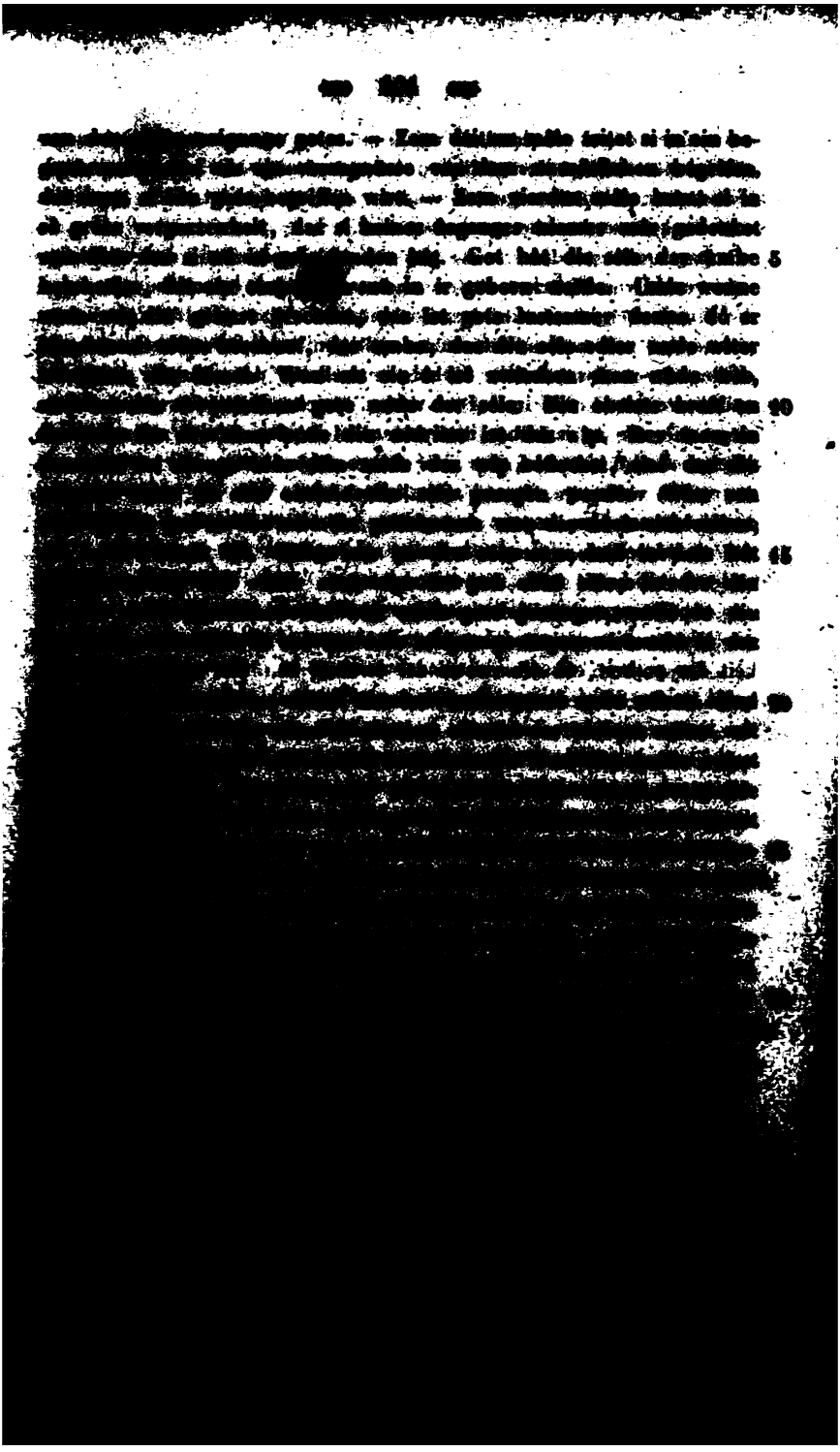


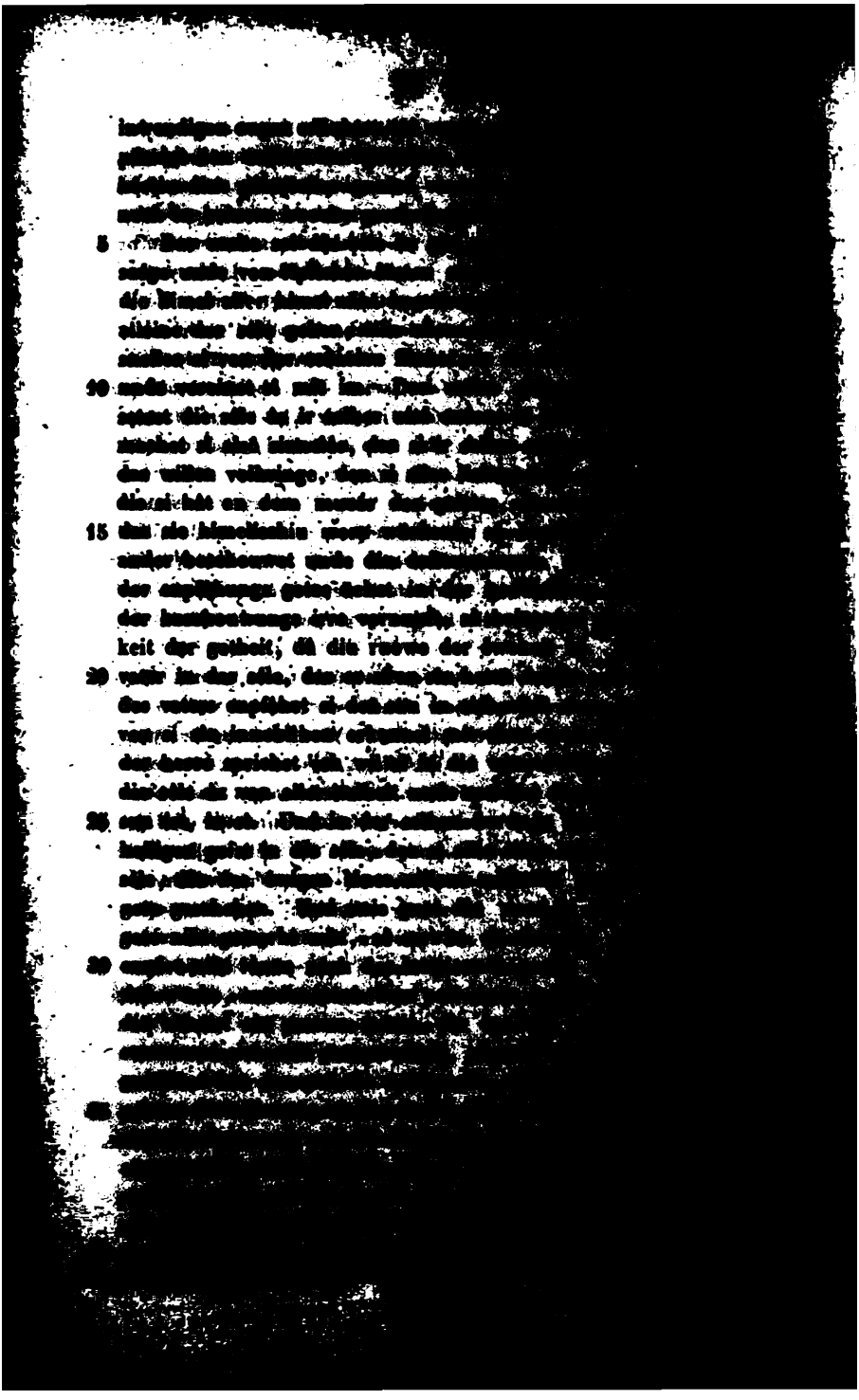


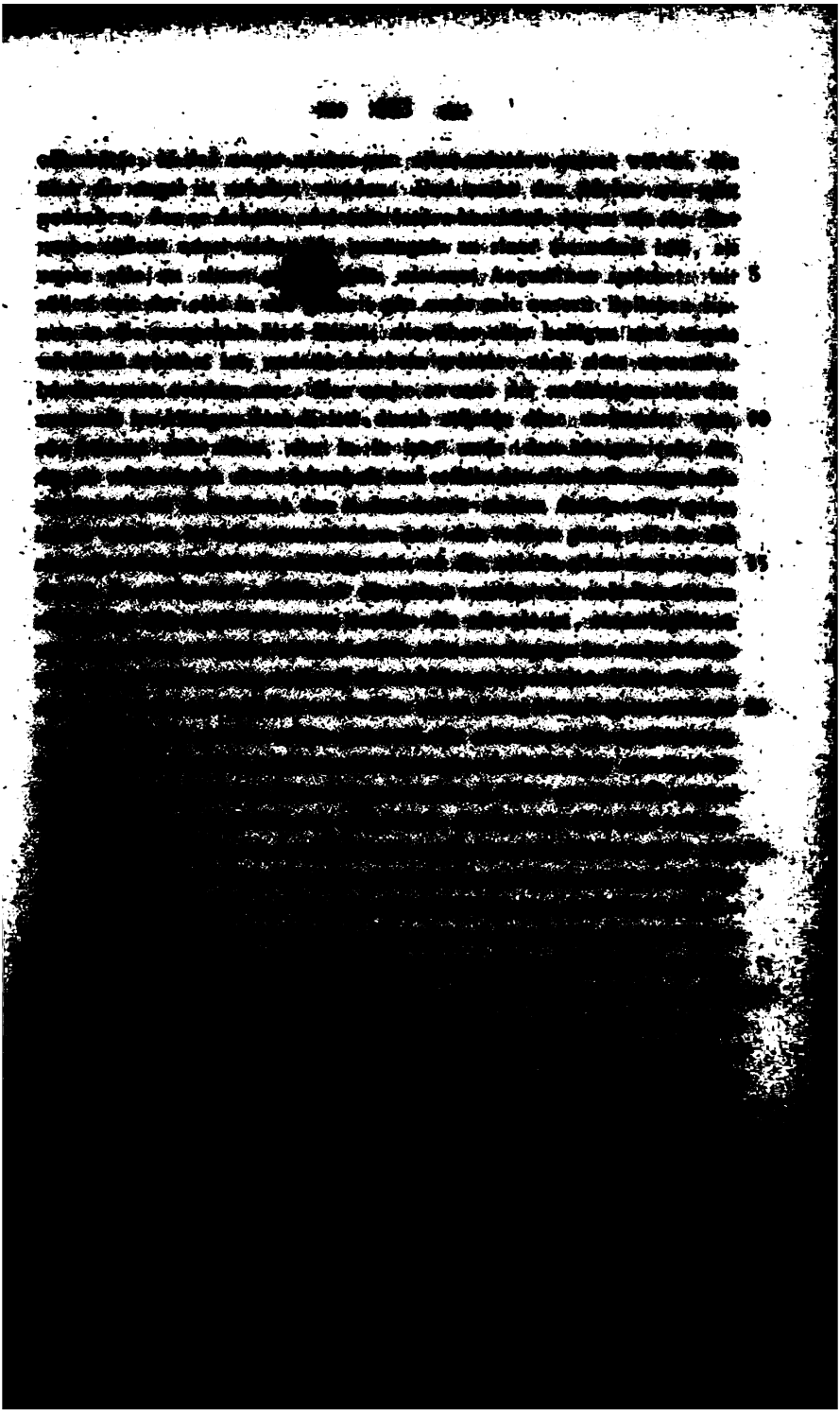


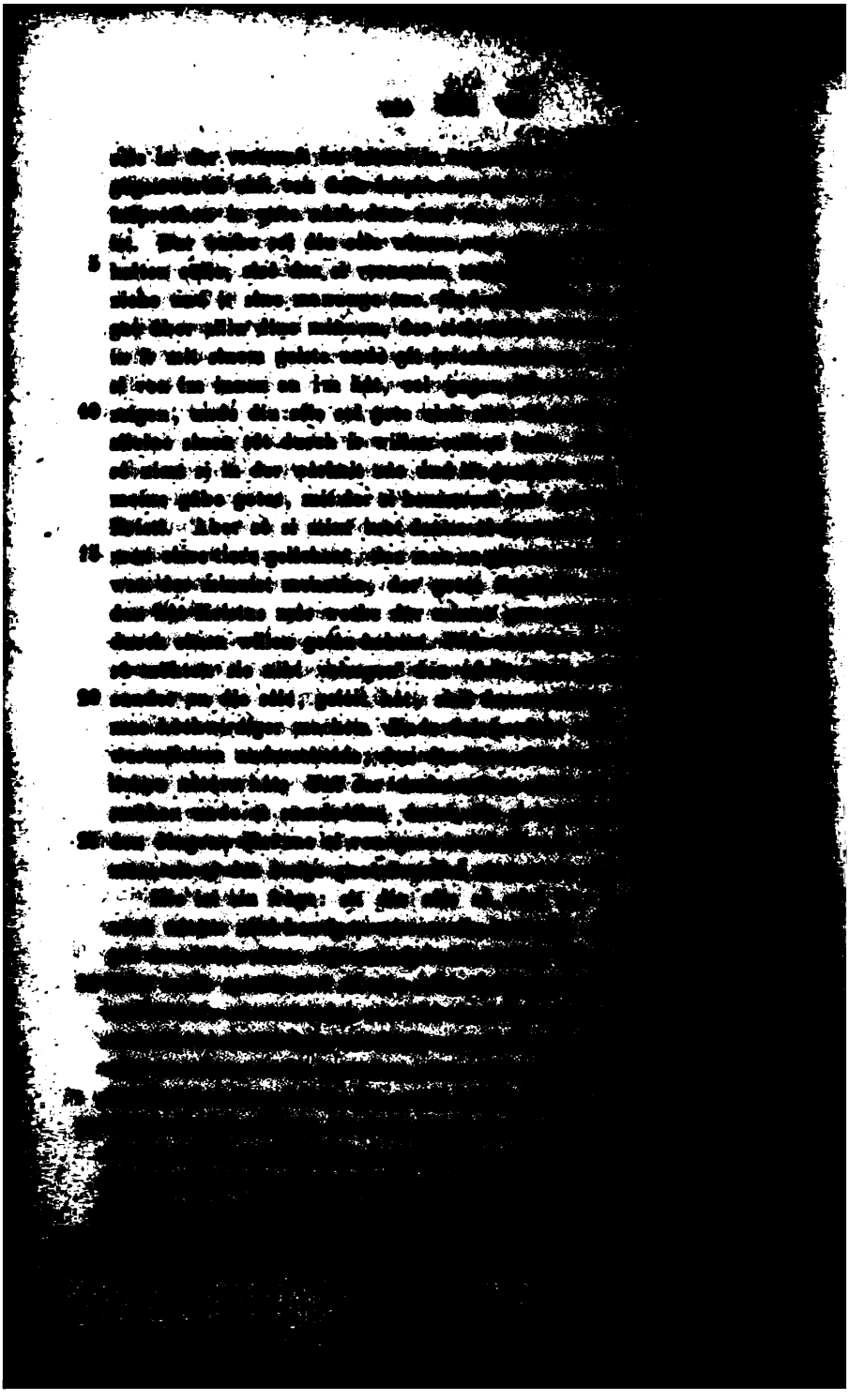


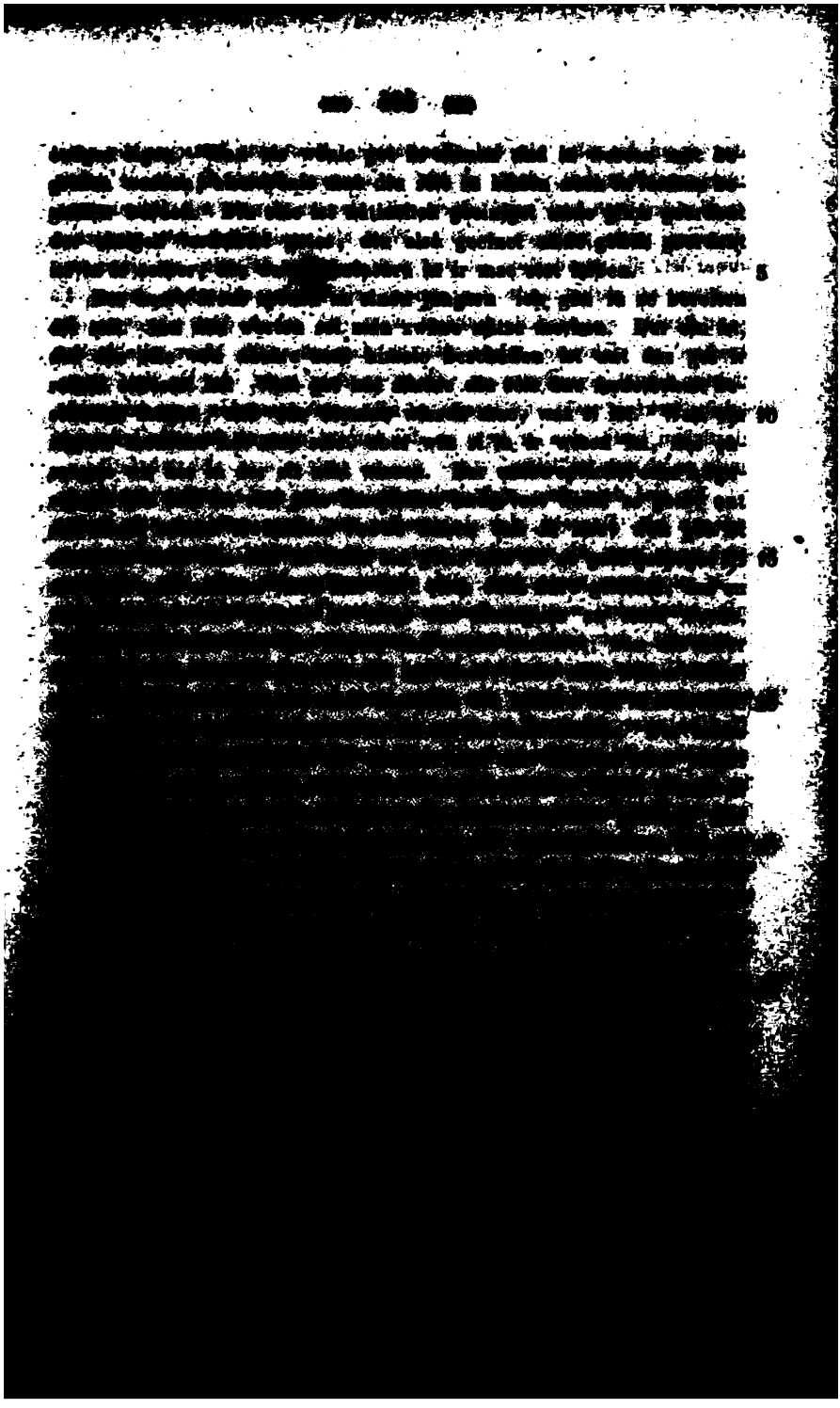


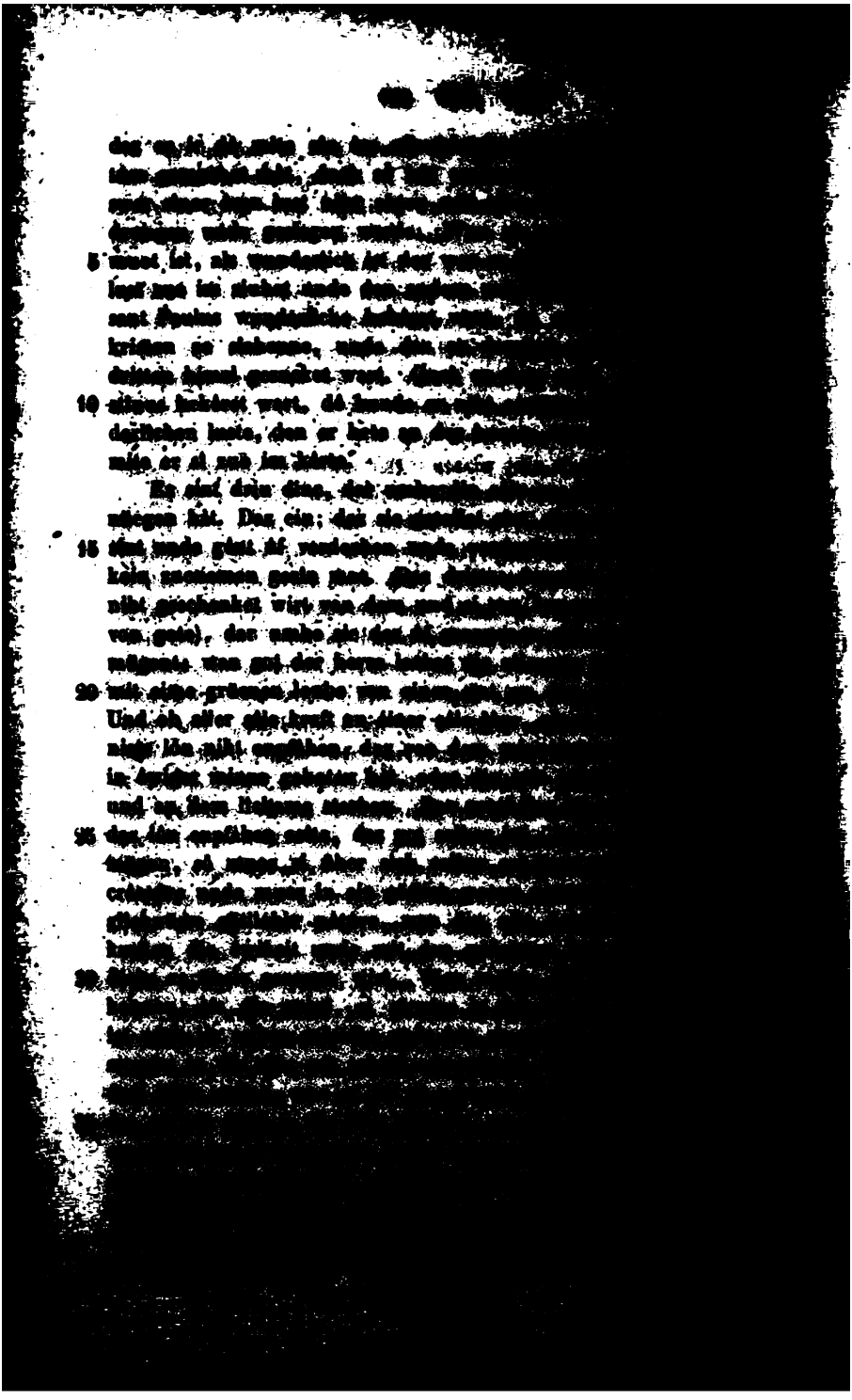


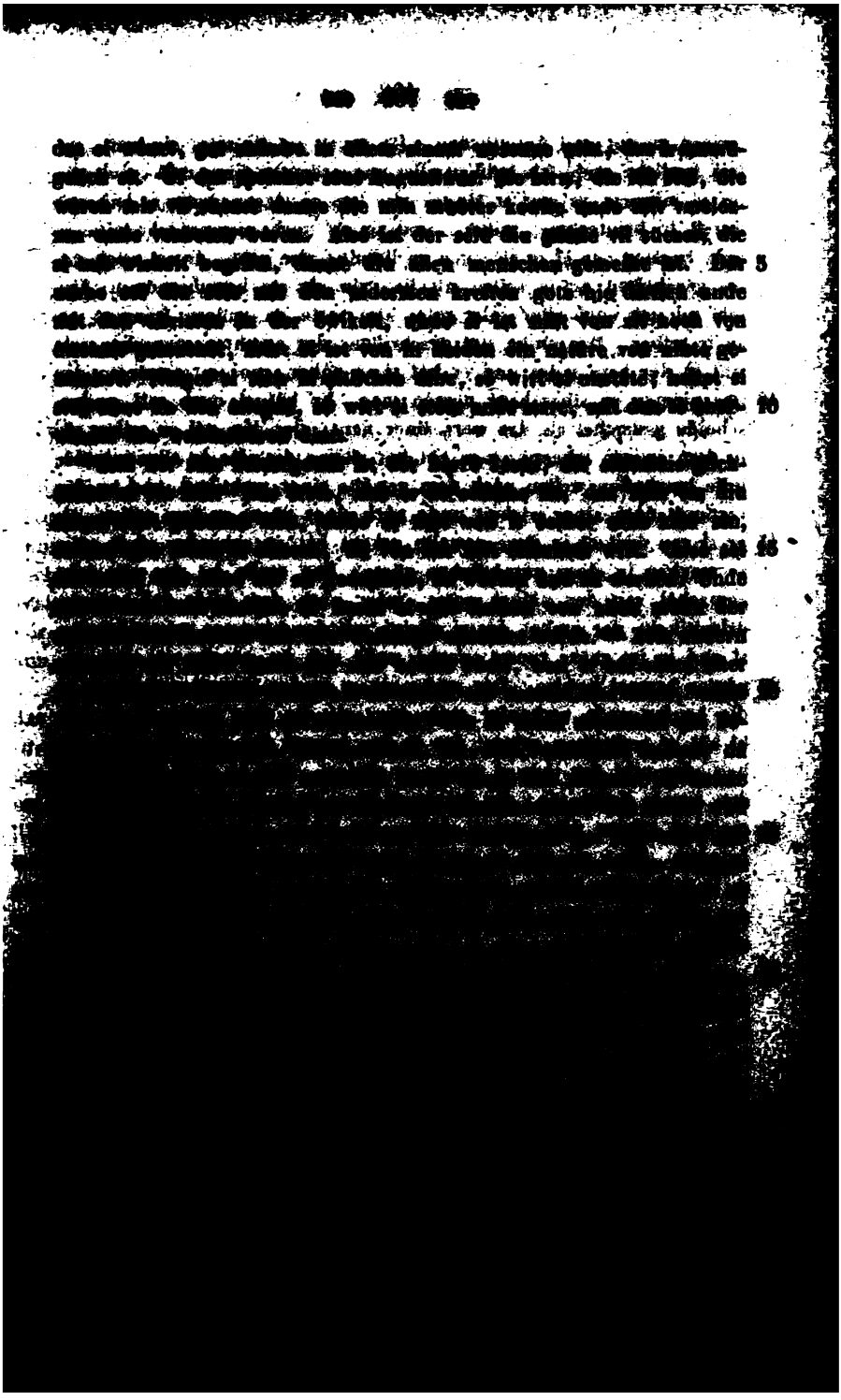


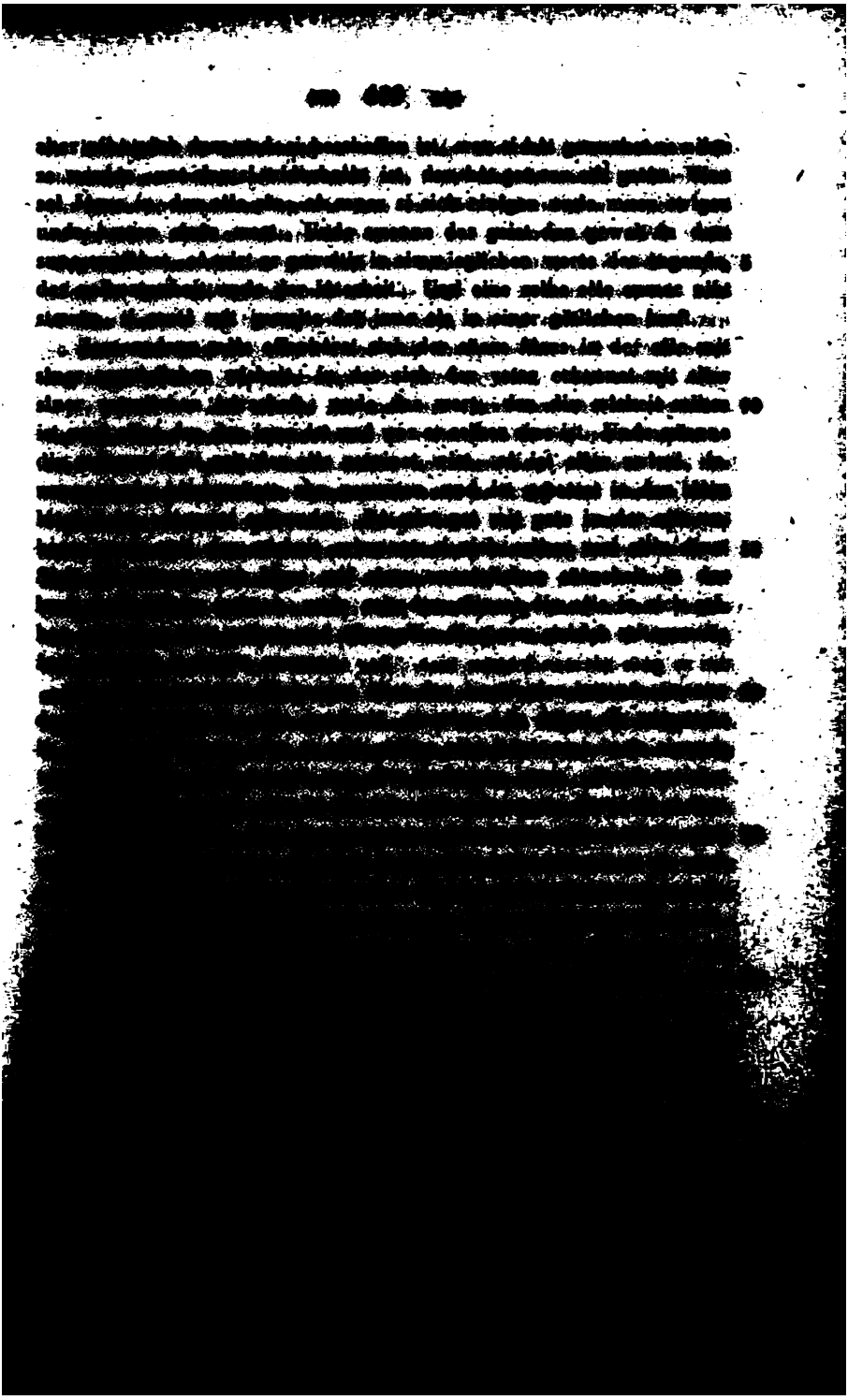


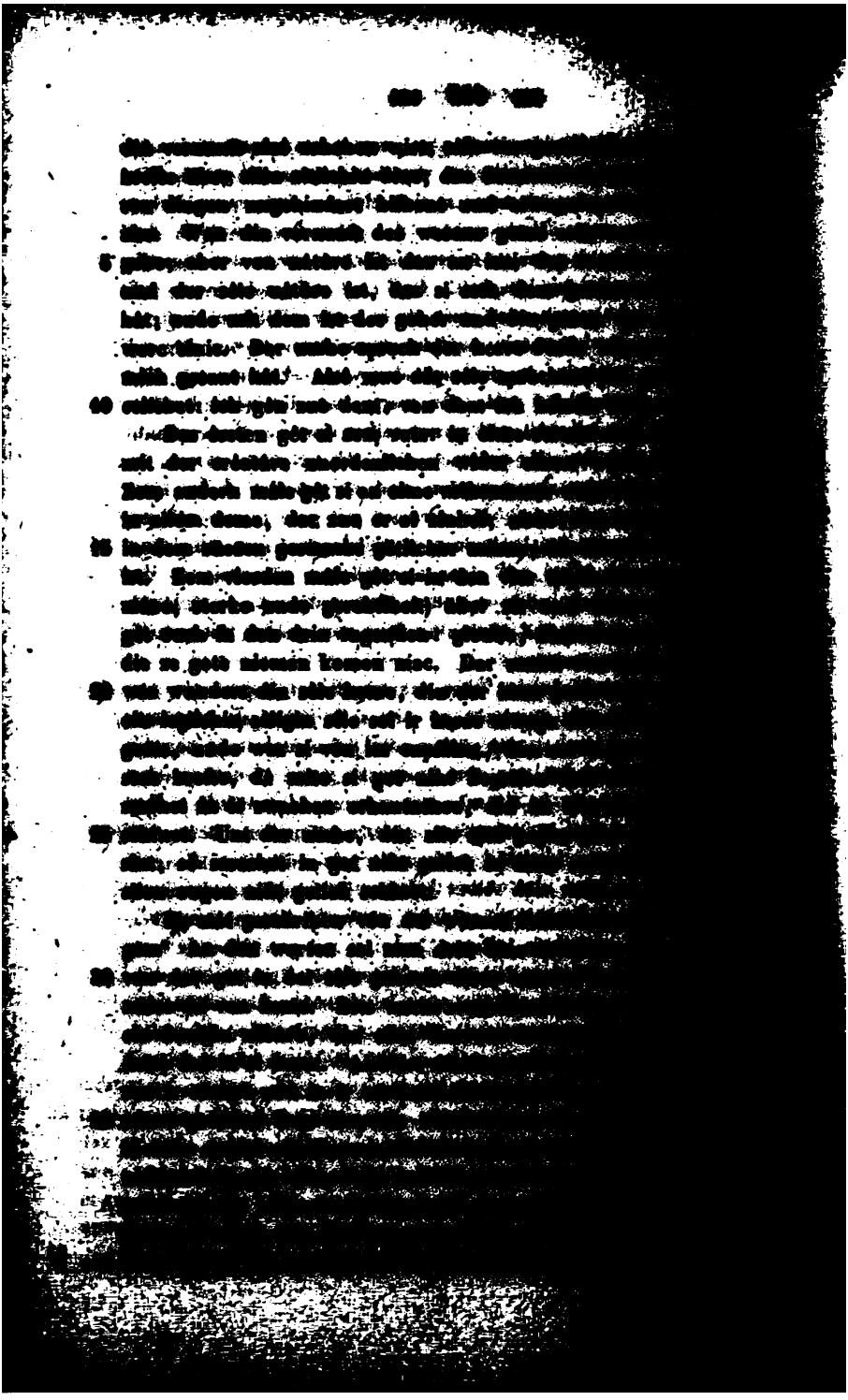


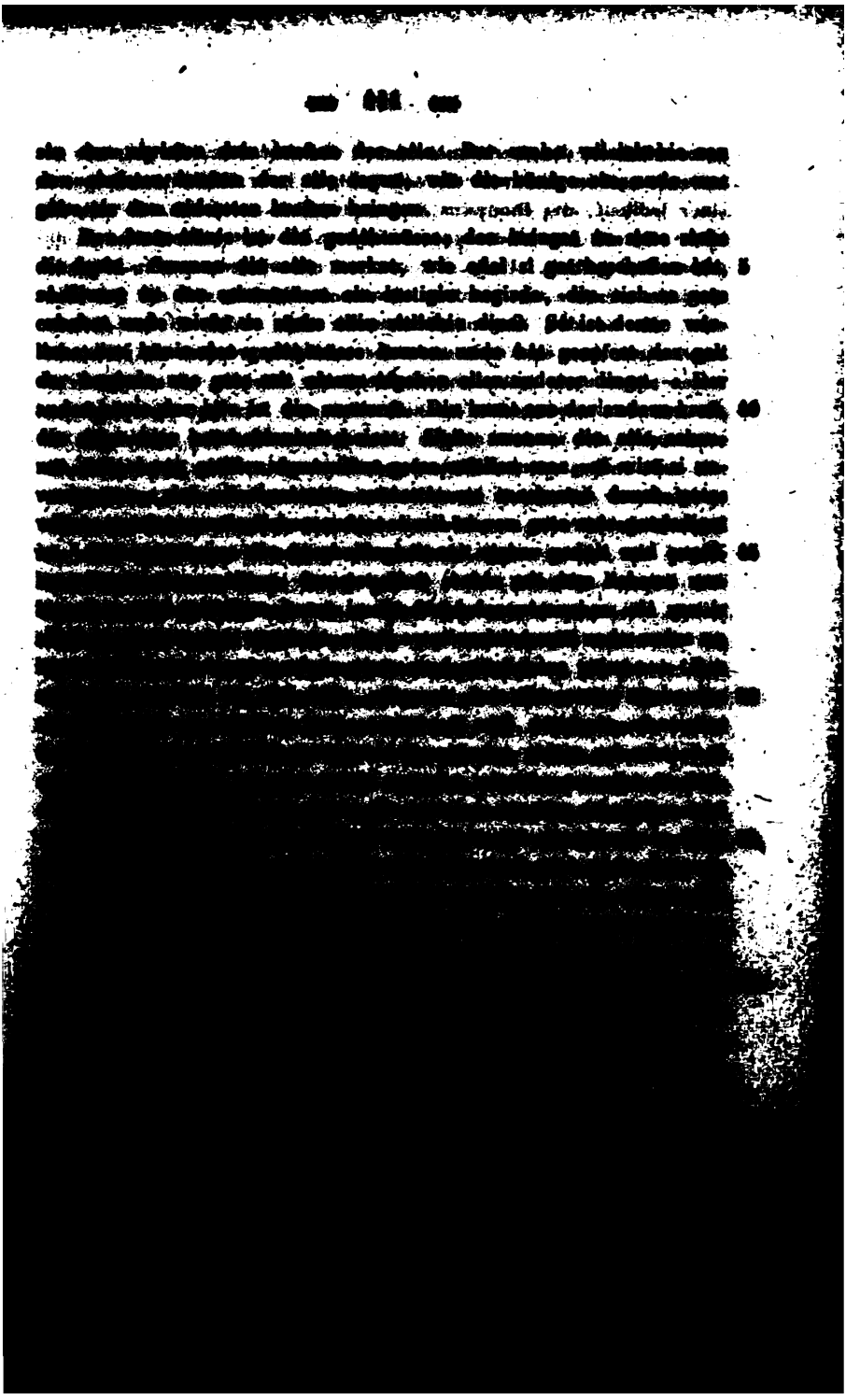


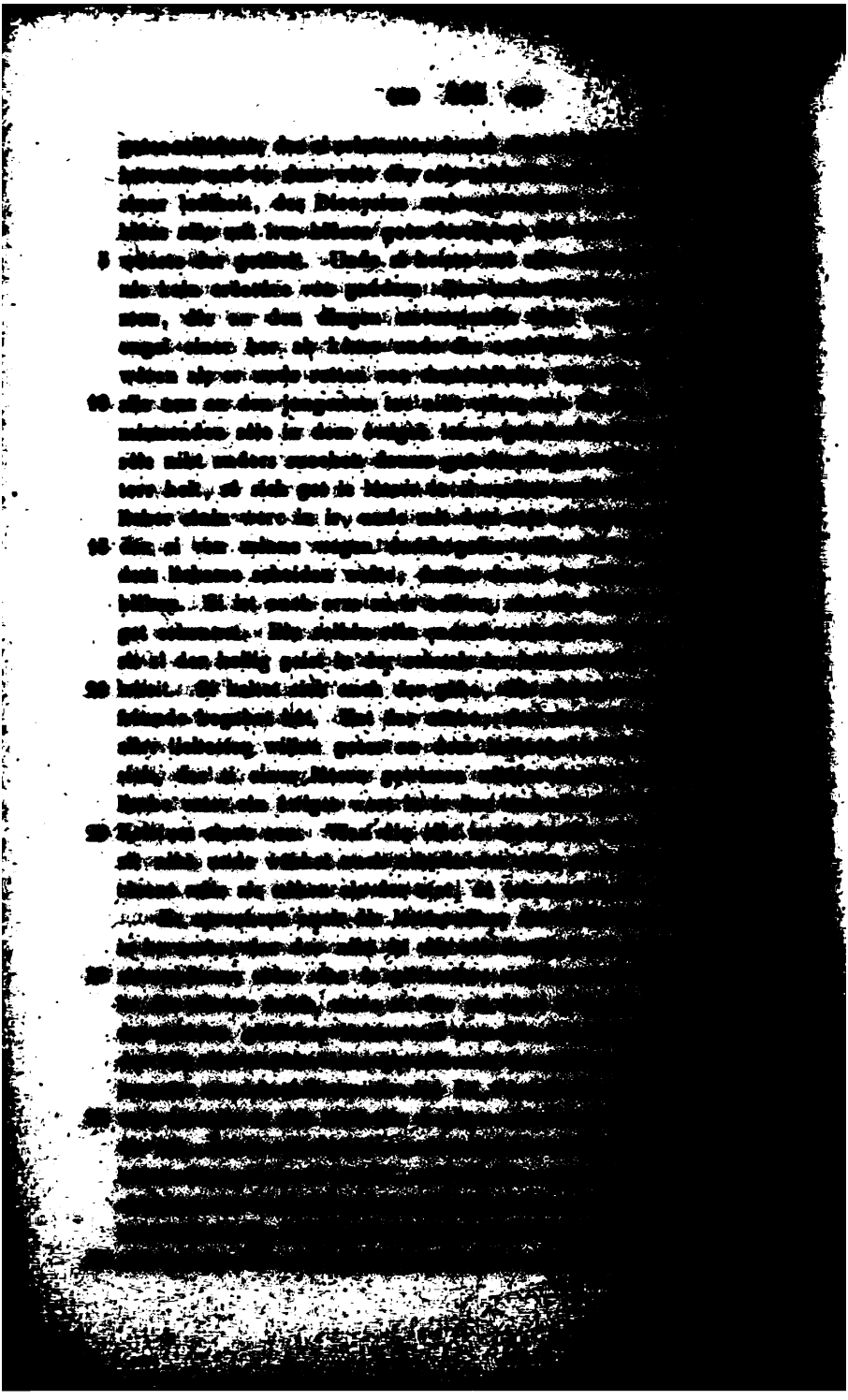


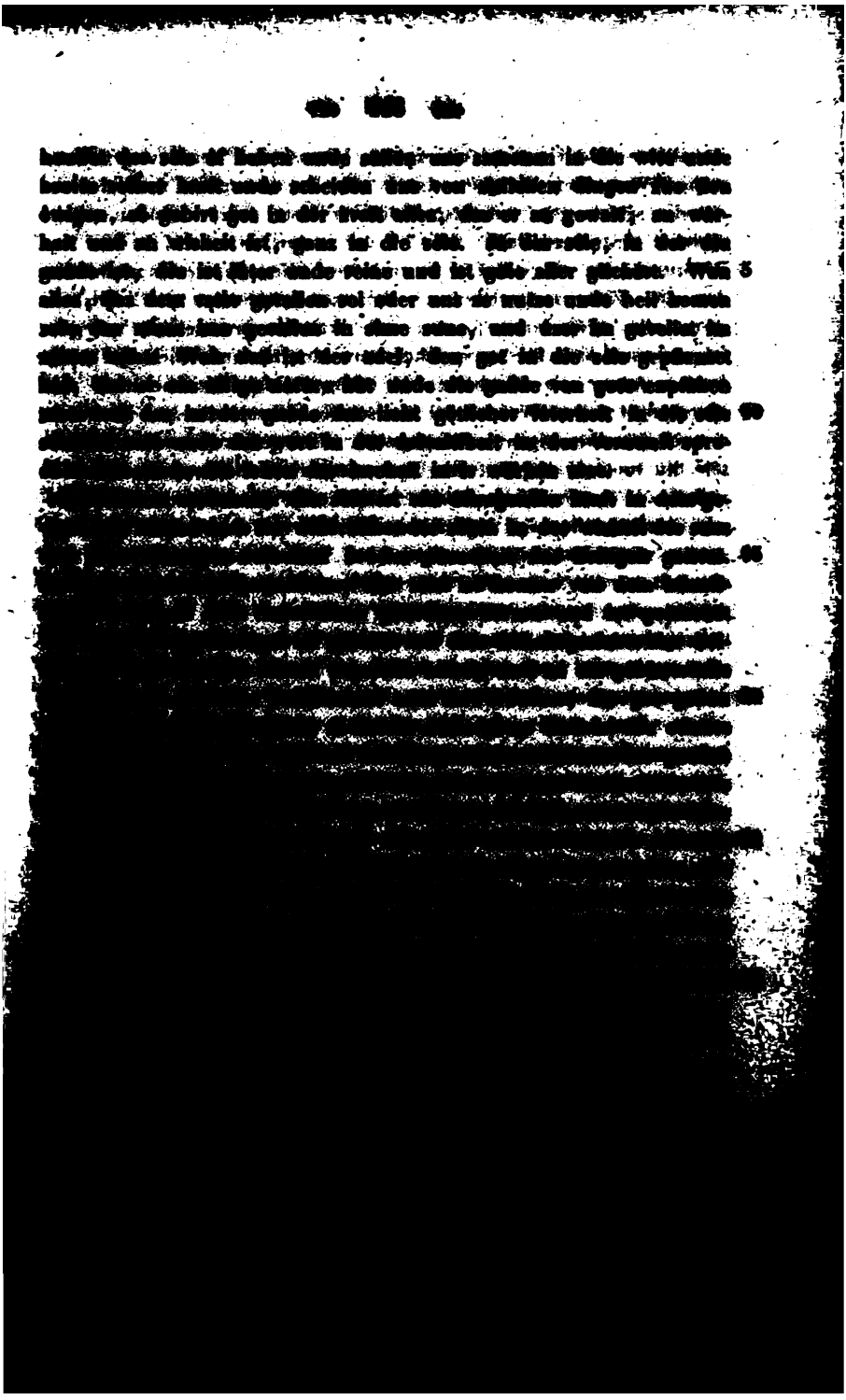


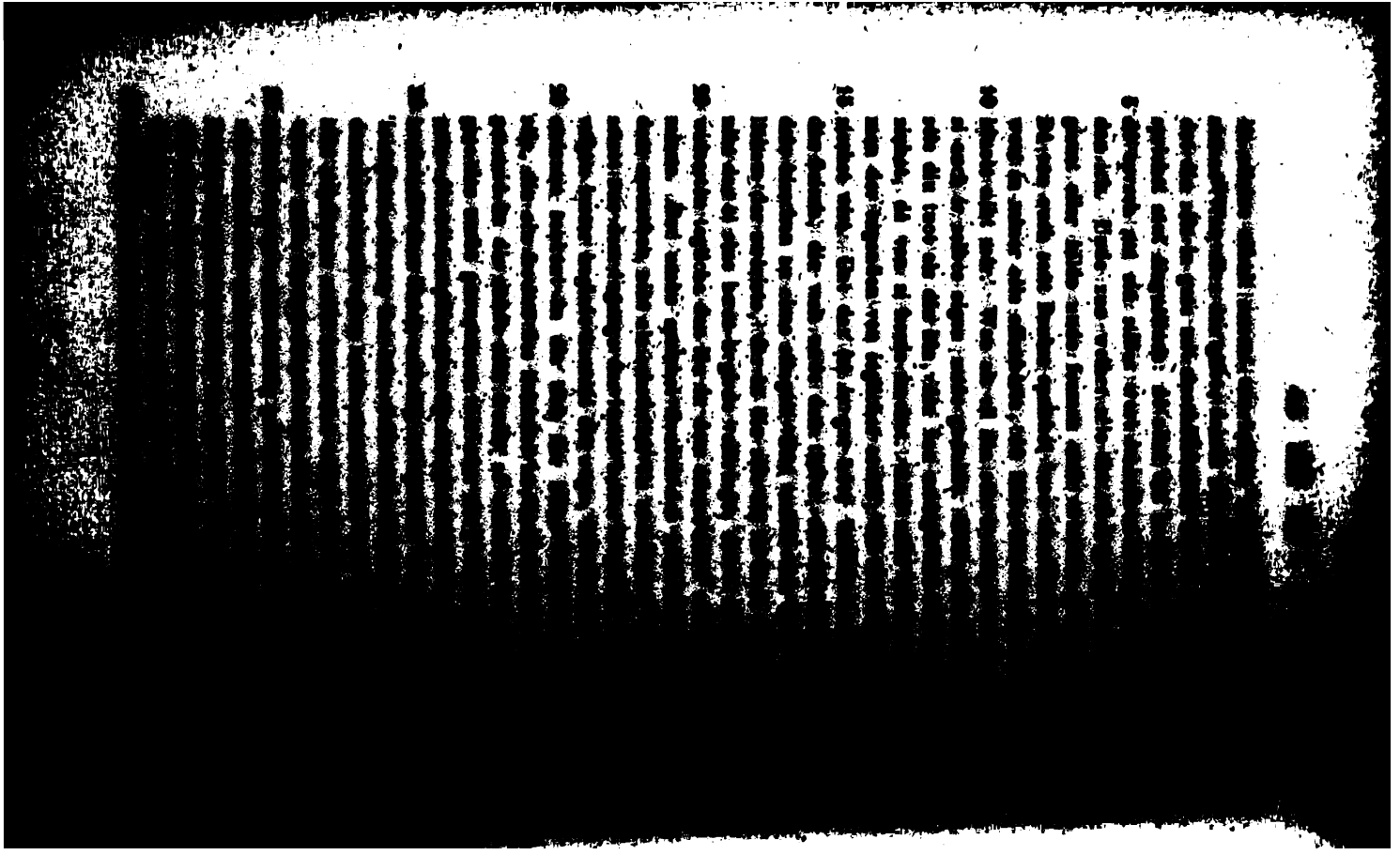


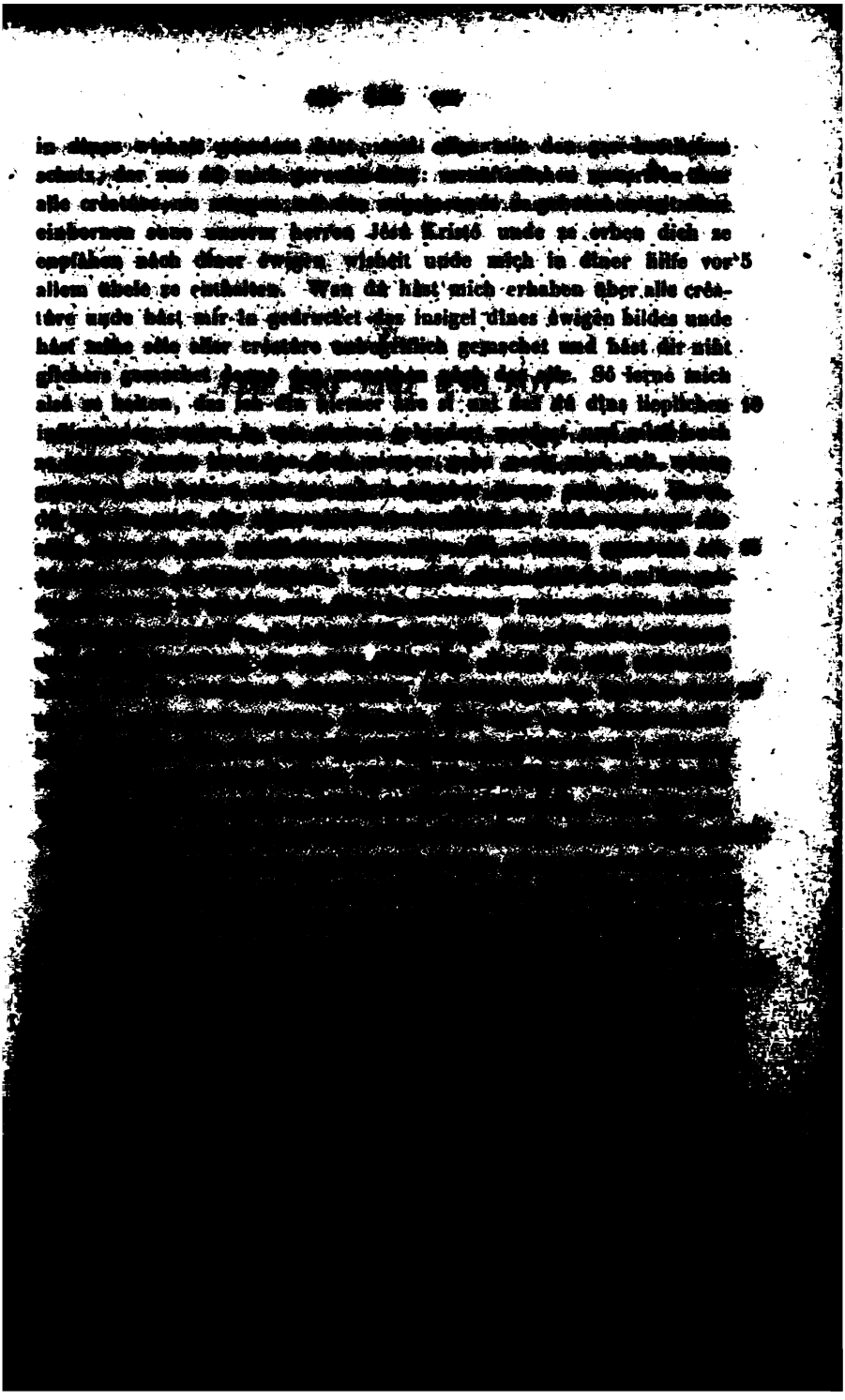


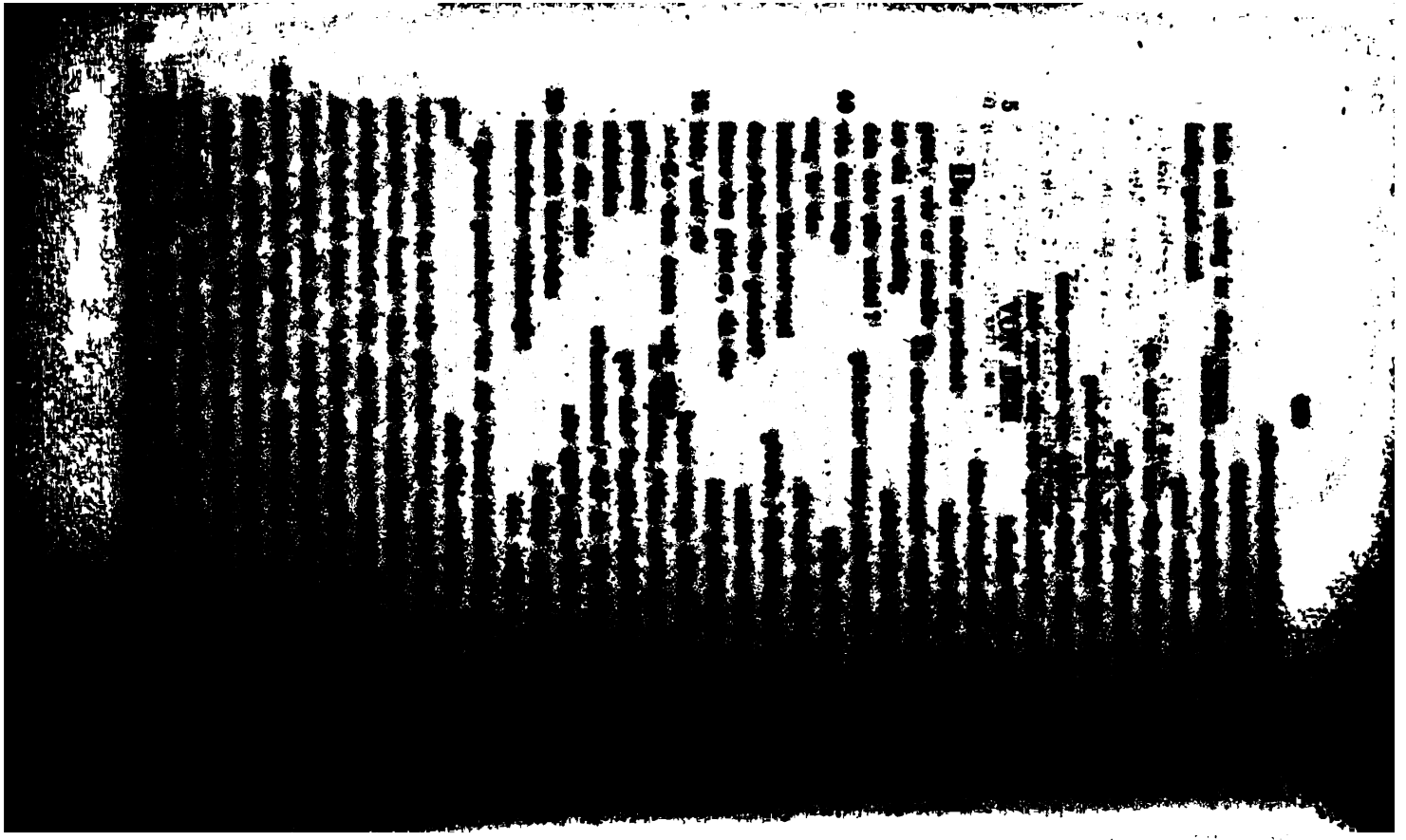












sinem pläten grunde, als er sich inne haltende ist nâch sinem endelôsen bilde und einigen bilde. Nû meinent den underscheit. Nâch dem endelôsen bilde hâltet er sich alzage inne und nâch dem êwigen bilde haltet er sich ein êwige frâge. Als Kristus frâgete 'wes ist daz bilde und die übergeschrift?' Nû meinent den underscheit von vor dem bilde und von der übergeschrift. Nâch dem bilde sô ist got und allez daz er geleisten mag in geist und ist nâhtes unde des menschen geist und allez daz er geleisten mag dir einst in einformikeit sô gelîch und sô nâhe, daz dâ bilde gôtlicher bildheit sô eigentlichen lûhtet in dem geist, daz dir widerbilt ist dem geiste sô eigentlichen [illegible] in blôzlicher wesenlicheit, und dar ist daz bilde [illegible] übergeschrift? Daz ist, die wesenlichen [illegible] nâch allen gewegnussen wesenlich sîn [illegible] in dem gebilde [illegible] sîn, [illegible] sîn, [illegible] sîn,

unde frägete mîch got, ob ich dîne [illegible]
daz wære dîne wille da gegen [illegible]
mîne [illegible]
vil wærlîch als got wærke. [illegible]
5 dîne, ich muo dîn wille vor [illegible]
got, unde wolte ich wærken wider [illegible]
lon, sô solte ich tuot als daz stein: [illegible]
ôde wazzer fliuzet dar über unde [illegible]
sô gelîcher wîse wære ich dîn [illegible]
10 wærken, dar sie sînt wænic [illegible]
ze dem stein, wan ich solte [illegible]
Fürgote mîch aber got; ob ich [illegible]
sprâche: ich bin âne willen [illegible]
gotes wære, dar wolte ich [illegible]
15 niht gnist, wan niemer wan, [illegible]
heit, wan dar umbe endarf [illegible]
wan er ist dîn wærkaere, [illegible]
Ich müehte dir manegen [illegible]
hân stein wære âne willen? [illegible]
20 wærkes als ob niemer [illegible]
kein menschez herren [illegible]
sein menschez wîse und [illegible]
dir, dar wære dîn hôhesten [illegible]
ez, gewinnet an dem [illegible]
25 ich dir niht wære ze [illegible]
müeze mir etwa gâhes [illegible]
mîden, dâ enmac [illegible]
[illegible]
30 [illegible]

V.

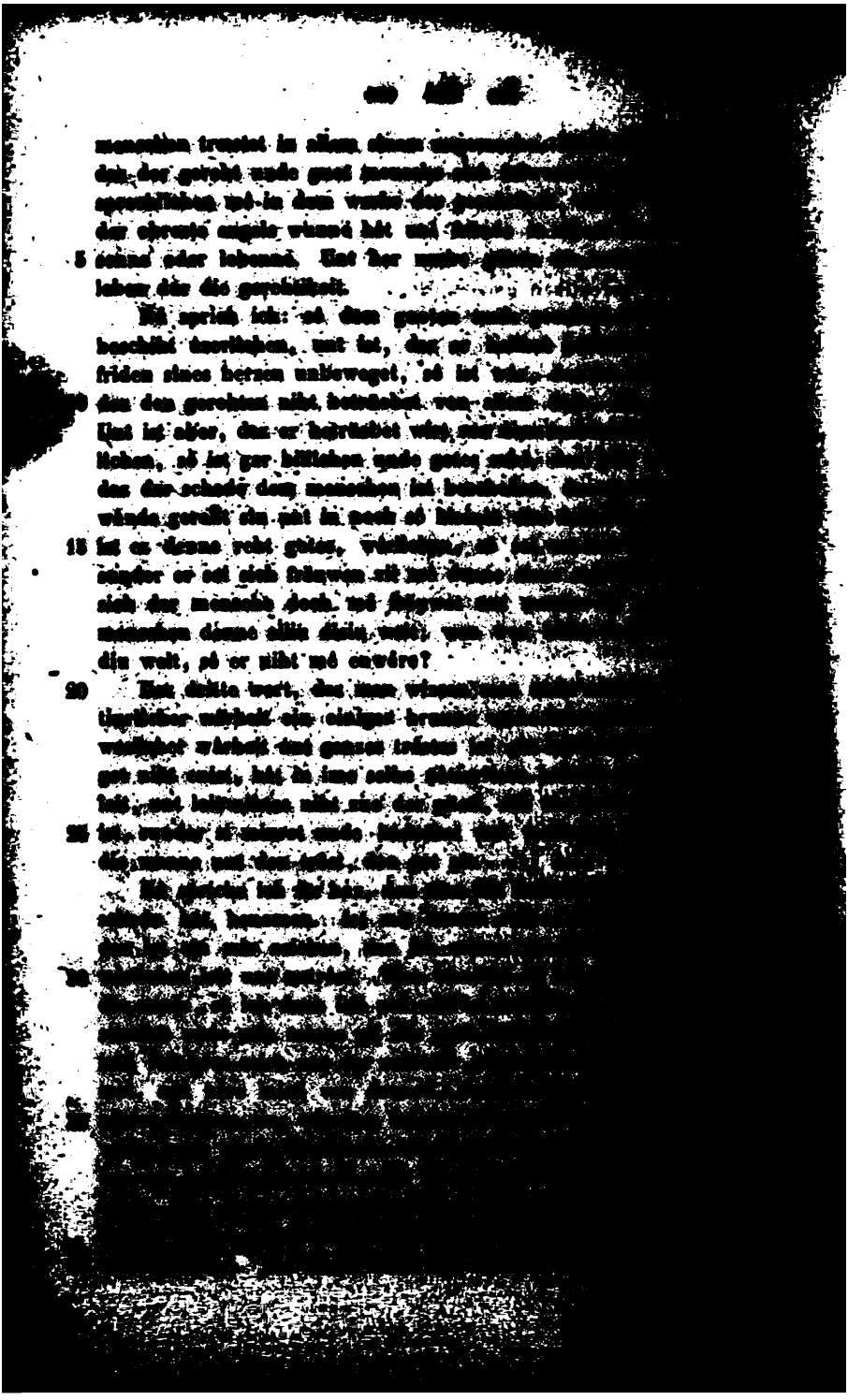
DAS BUOCH DER GÖTLICHEN TRÖSTUNGE.

Benedictus deus et pater domini nostri Jesu Kristi etc. (2. Cor. 1, 3). Der edel lêrer sanctus Paulus der sprichet dise wort alsô in dirre epistel gezogenit, si gît sunder der vater unsers herren Jêsû Kristi, der vater der barmhertzikeit unt gît allez trôstes, der uns tröstet in allem unserm betrûbnûsse. Nû ist diûrlich betrûbnûsse, der den menschen nâhet unde twinget in dirre elnde. Einer ist an dem dinge, der verlorn gotes. Der ander ist an einem lebenden dinge. Nû dunket in ze vil, in enpfelh, an eigenschaft unt an minne, der in dar inne gesit an leit dâ kumet.

aller werke, nach dem als
der vater in mir inne bilbende
vater würket bis nu unt
ist min; alles, daz mîn
nemen.
Doch sol man wizzen, daz der vater
ime niht anders weder minre noch mê
Doch gît ez, alsô wir sprechen
ist ime gegeben influzende unde
und her umbe sprichet daz Evangelium,
in im selben, alsô hât er
leben ouch in im selben
selben, wan der vater hât ez
Alles, daz ich nu hân
güeti, daz ist ouch gelich wâr von
von dem gerehten nut von gerehtig
heit, von gotes sune unde gote
gote geboren ist unt dan niht
sich ouch niht gebirt alles,
enist, in dem ouch kein bilde
Wan alsô sô sprichet ouch
allen den ist gegeben maht unde
von bluote noch von dem willen des
len, sunder von gote und ûz gote
Bî dem bluote meinet
lenîst ist des menschen willen
daz in dem menschen sinnet
widerstrîte unde
der sêle
von

Wan tilen des bin ich vun, dan mich mach âne gut in sich gelîche bildet unde gebirt. Ein gegetâter mechede ist gôtes tun, gânt den gâst an, gerecht tun der gerehtikeit. Alsô verre als er gôtlîne nam ist, als ist er ungeboren gebernde, unt er gebonen tun ist der selbe wesen, der âin gerehtikeit hât, und ist unt trîbet in alle die eigenschaft der gerehtikeit unde wârheit. Ûz aller dirre lêre, dâ in dirr heiligen *Evangelîô* bîschrîben ist unde sicherlîchen bekant, in dem sûnderlîchen lîchte der vernünftigen sêle vindet der menschc gotes wille, ohne allen zwîvel leiden.

[illegible]

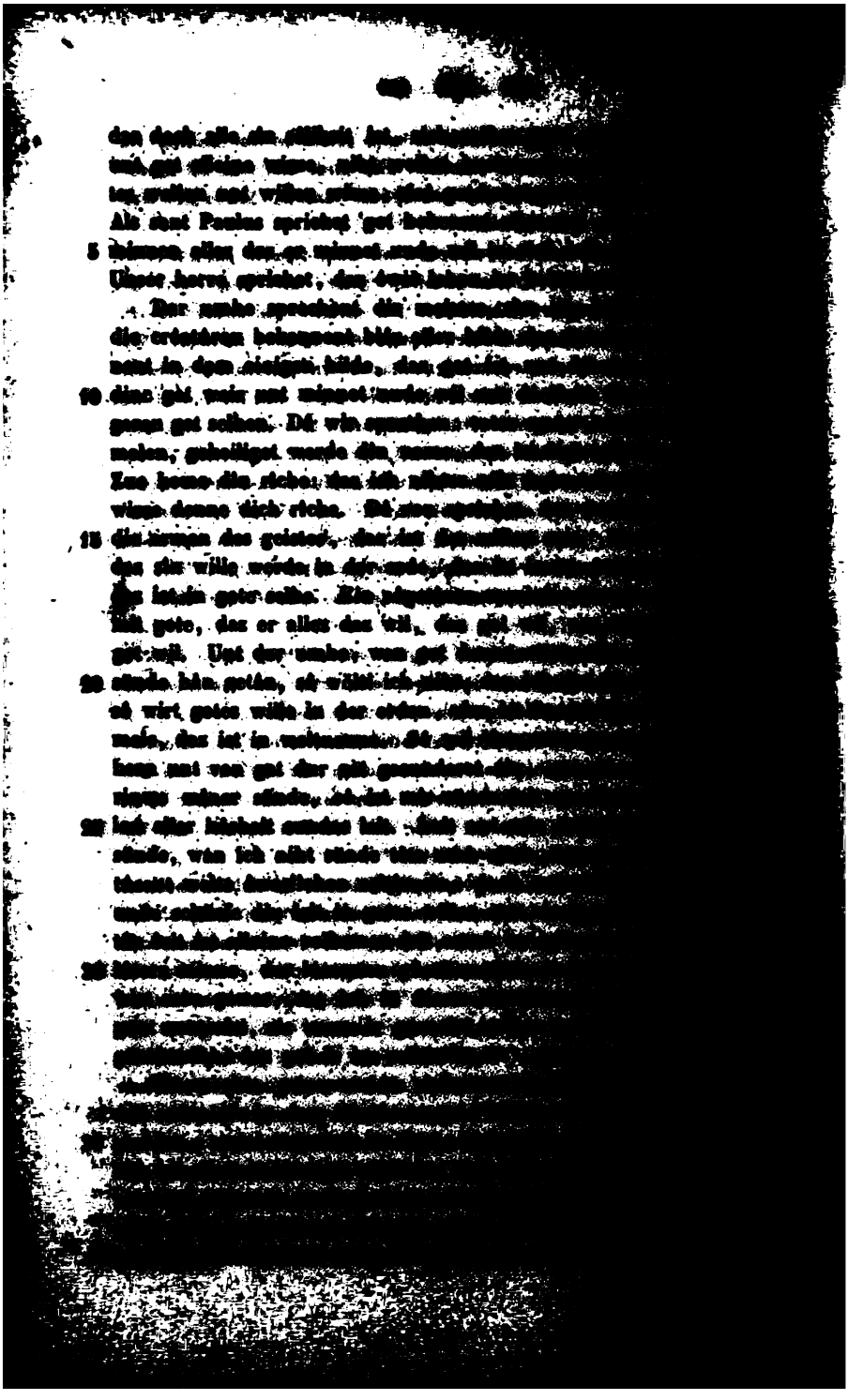


2.

Ich zeigent her ähnh von den stiften als di dinigen, der di
ingeltene ähnhe hilfichin spenten sol dem redelichen menschen zu eigem
leibe. Des gin ist, ejist ungemach ist schade ist eins ander gemach
unde kein schade ist nicht hier schade, ist der umbe spricht ist
Epistel, dist gotes triwe ist sin eigen wellichin gloti enlibet des
nicht, den hein ist gode leidesunge enlidelichen ist se übersmach-
chen d. Er gt ist wöchet alle alle ötwes trösten, da mih mer sih
helfichen mag wih es spechent wech die heiligen viede die heiden-
schen meisten, den got ist sinhen dinst dog nicht, dog hier hen sider
hel

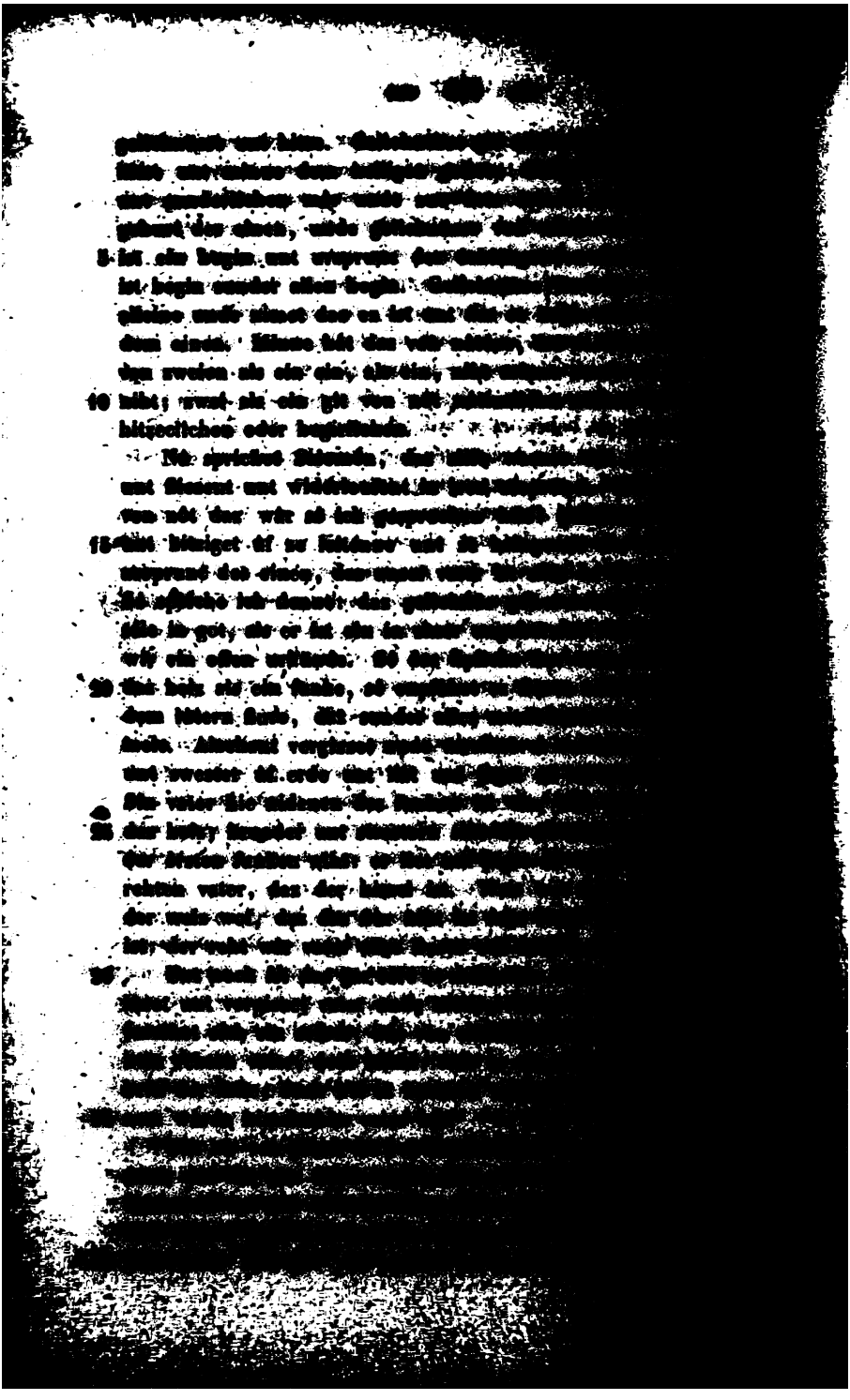
schlagt, sihi mirist. Noch mê wil er sich schiuhen vor gotes liehten, den sie der an ime gewar wurden. Dâ gnot unterhte sô ûzzerst schedlich gelogen noch leit, er sol des dheine tragen, dar er sô ungerne dun leidec in ime gewar wirt.

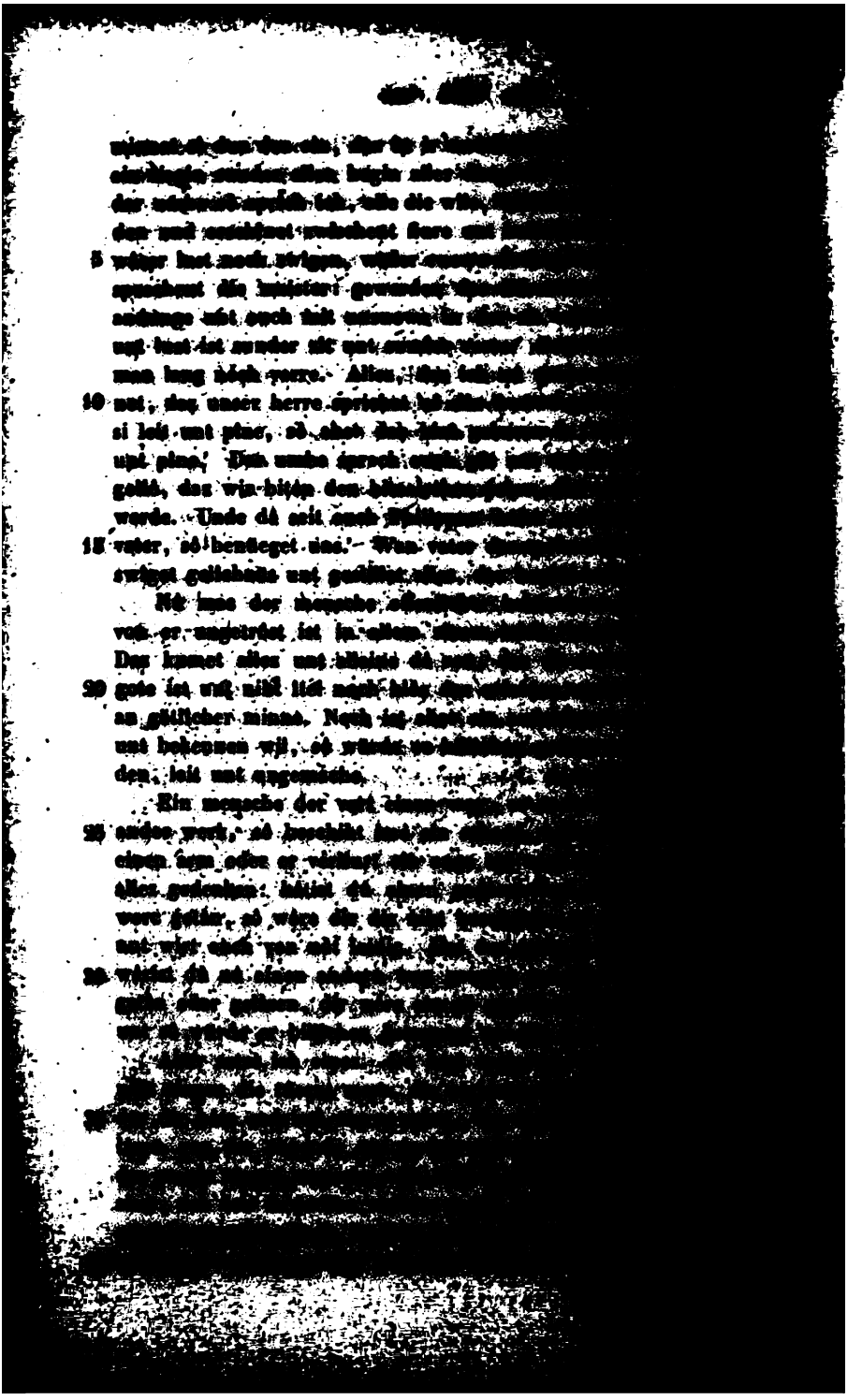
Sie wider sprichet, des endorfen wir dem hymele lîhte vil, wir 5 ezzen vil mit sunder mâze, ertrîben in einer lîhte, wir doch wirt der lîhtsin von ime nihit bezzerit dannoh. Nû sprichet ein andriu schrift, der sich sûbtisten der sêle sî under dugne der himele herlete. Wie mih dugne die menschin sich verlougen, der er der himelsche wunder dunket, der er kunt in dem himele sîn, der ezzit herwerut wir wir sô 10 lîhtlîp vor sih stênde dingent? Sô spriche ich sie endoh. Sîn gnot menschlichez gelûste, der sô lîhtlîch wil, dar gar ungelîchez sîn, wan sîn gelûsten dunget sich ungelîche dinen gnoten, der in hymelrîche sint, wan der engelin, der sô lîhtlîch nâhen dar gelûsten mag, wan sîn gelûsten sint sô lîhtlîch gestillit, sô sîn gelûsten sint. Wan dar sint 15 sô manigerhande gelûsten, sô sîn gnote sint. Wan dar sint sô manigerhande gelûsten, sô sîn gnote sint. Wan dar sint sô manigerhande gelûsten, sô sîn gnote sint.

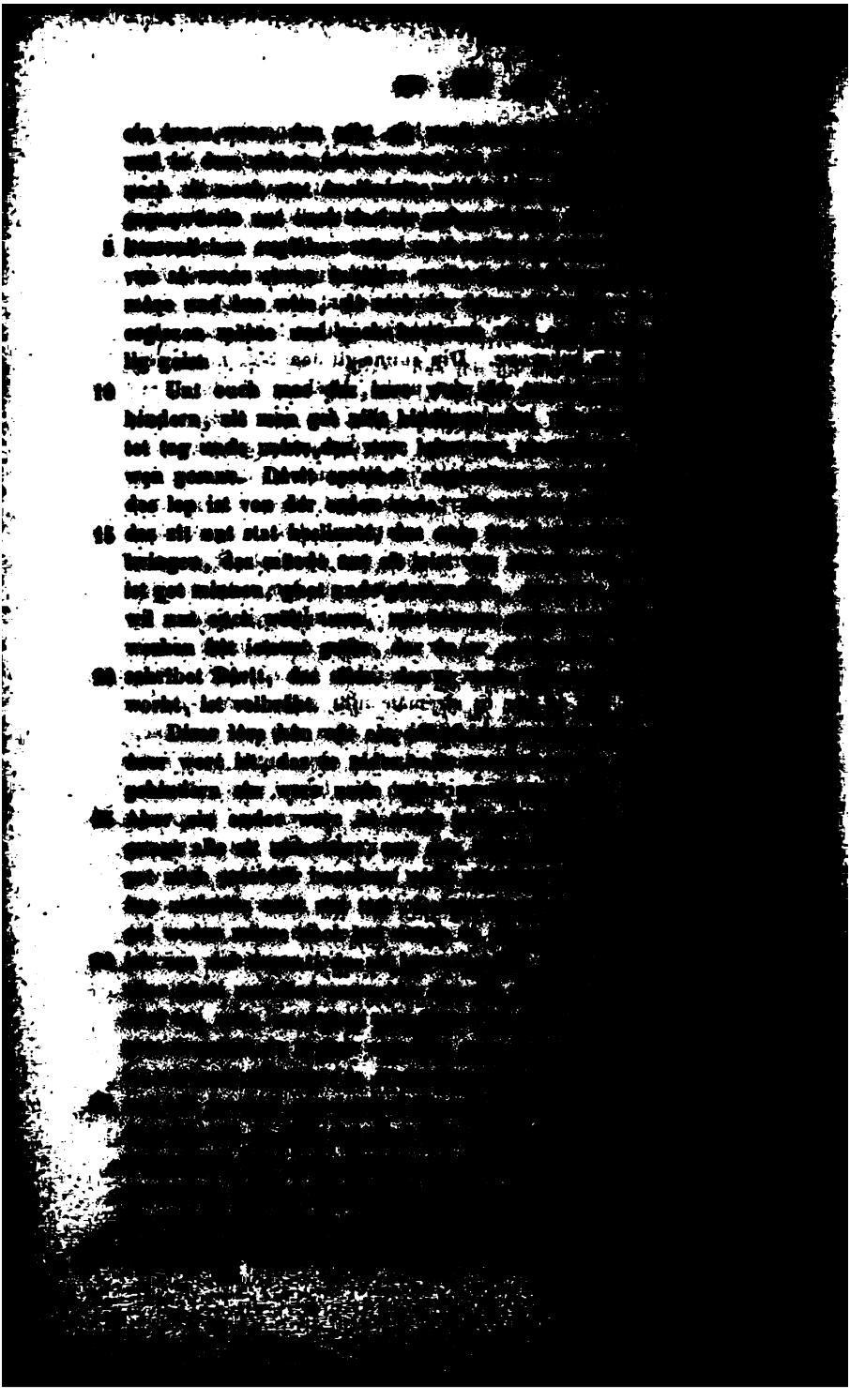


Hier umbe spricht sant Augustinus: ginc du, der dâ wolde[n] lugen wider, einen, umbe das dâ gelernet nimmet, lêst dich abe, umbe das dâ sus gelêret wendet. Eigenlîcher gesiht allen den seinen ist unglîchlich sal sin, der sol ist unser bilde sin. Die meister sprechent, das, hât das ouge keine nerwe in im selben, dâ 5 es bekennet, es enbekennt nicht die varwe die es hât noch die sie nicht hât; wan es ûber kân ist aller varwe, dâ von bekennet es alle varwe. Die zunge hât gesmac an ir, und dar umbe enbekennet si nicht ir selber, wan noch keine nerwe unde hât keine lust von der varwe, nicht mê von golde denne von bleiwe. Das ouge hât ir nicht und 10 hât si wârlich, wan es bekennet si mit lust und mit smacke.

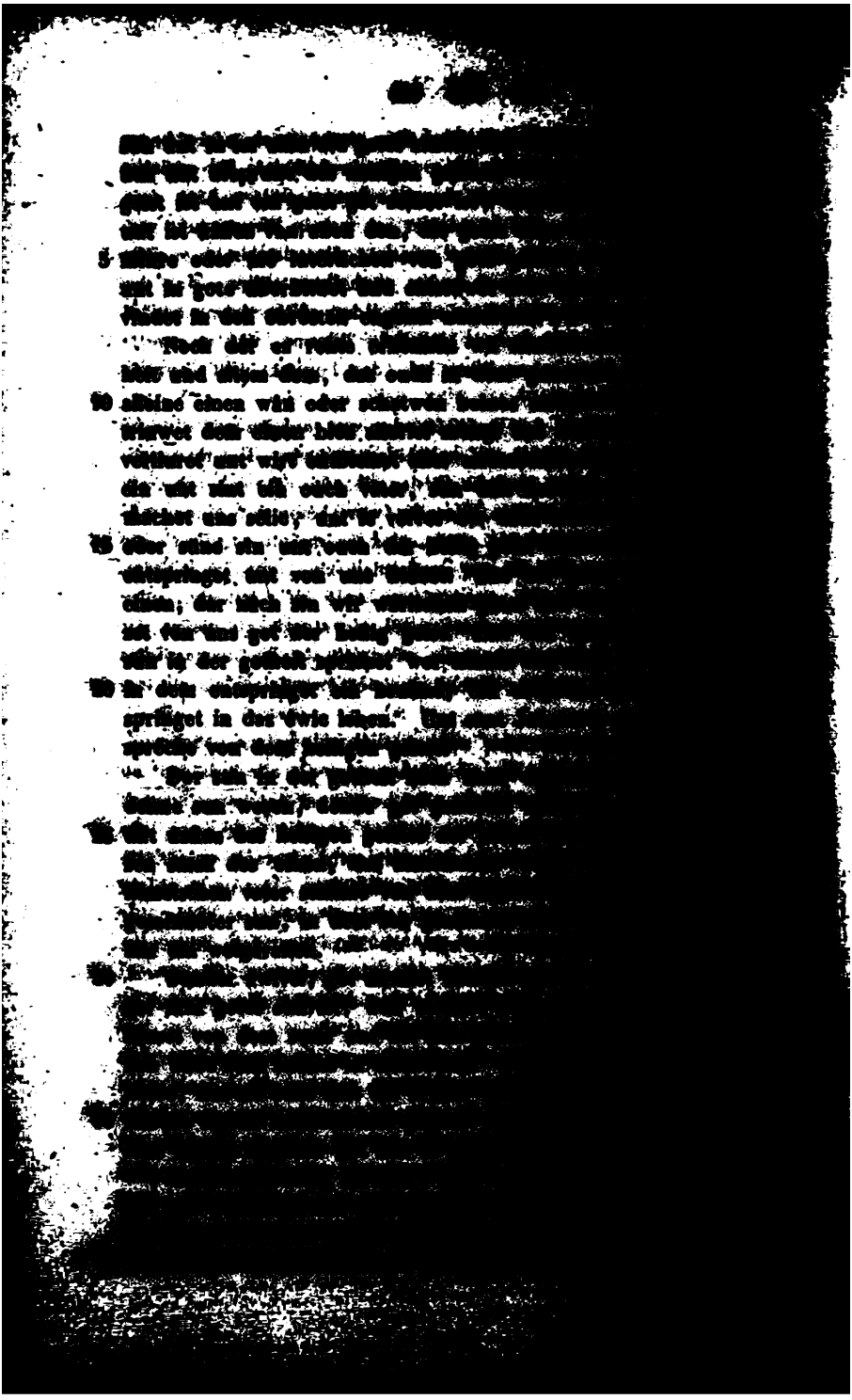
Hie bî umbe, das die dinge dâ die êwicheit sint und dâ zîtlich sint, unglîch sint, dar umbe ist unser sin, wan si dienen sô wol, wir enmugen ir nicht bî gesamen haben, ê wir sî wenden dem, dâ si sint, dâ wesen, das ein, ebenlîch durch das ander, ûber 15 [illegible]



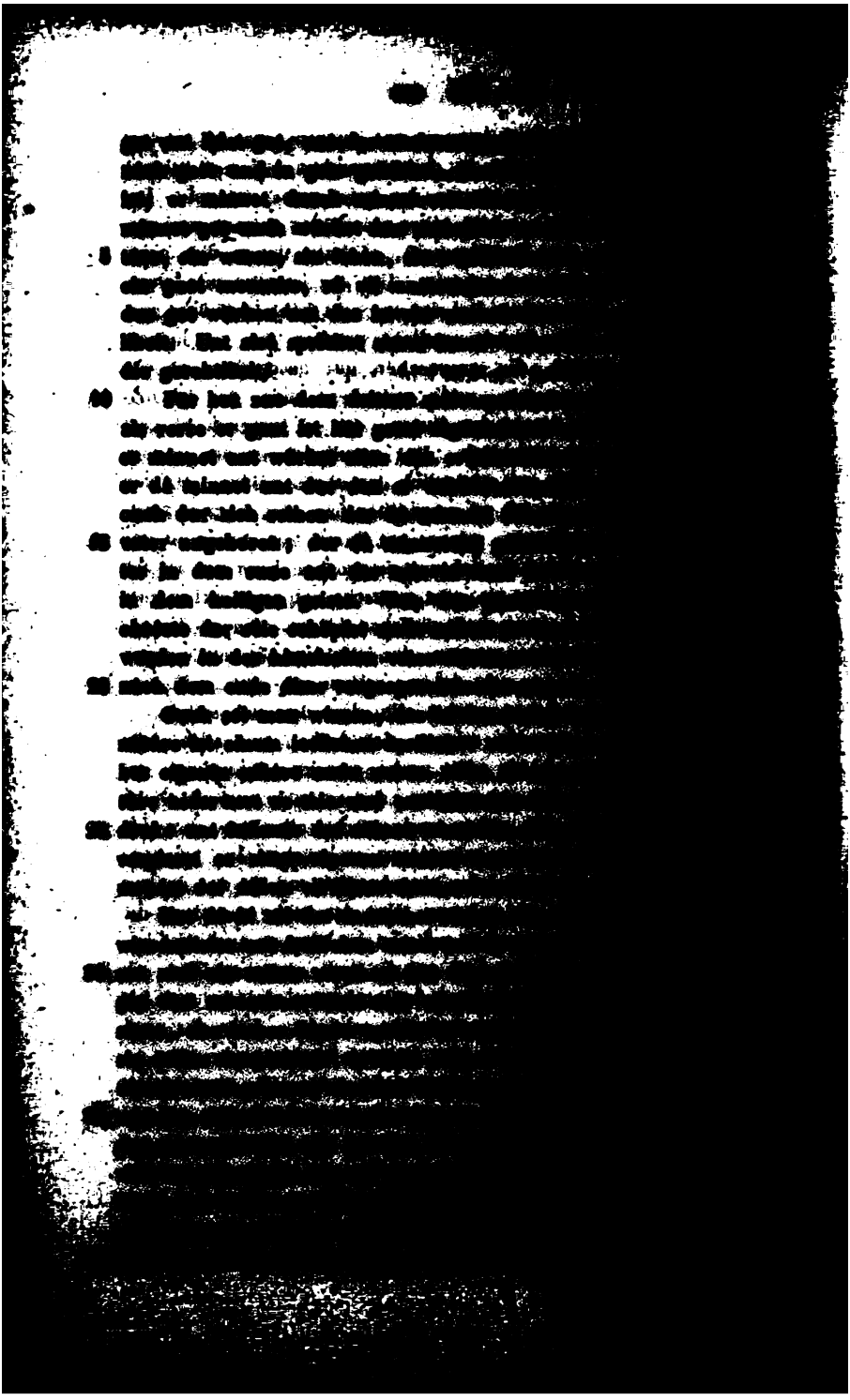


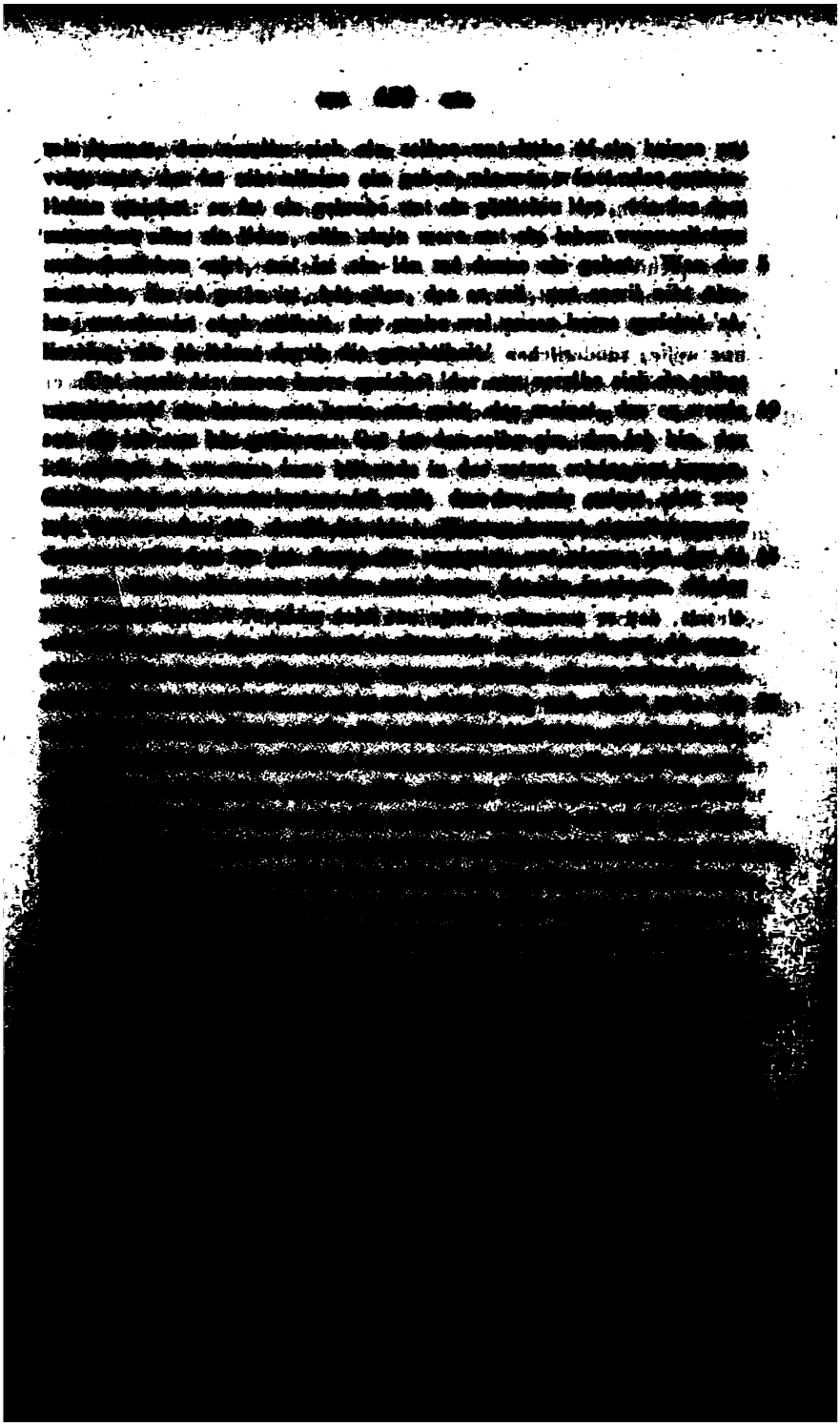


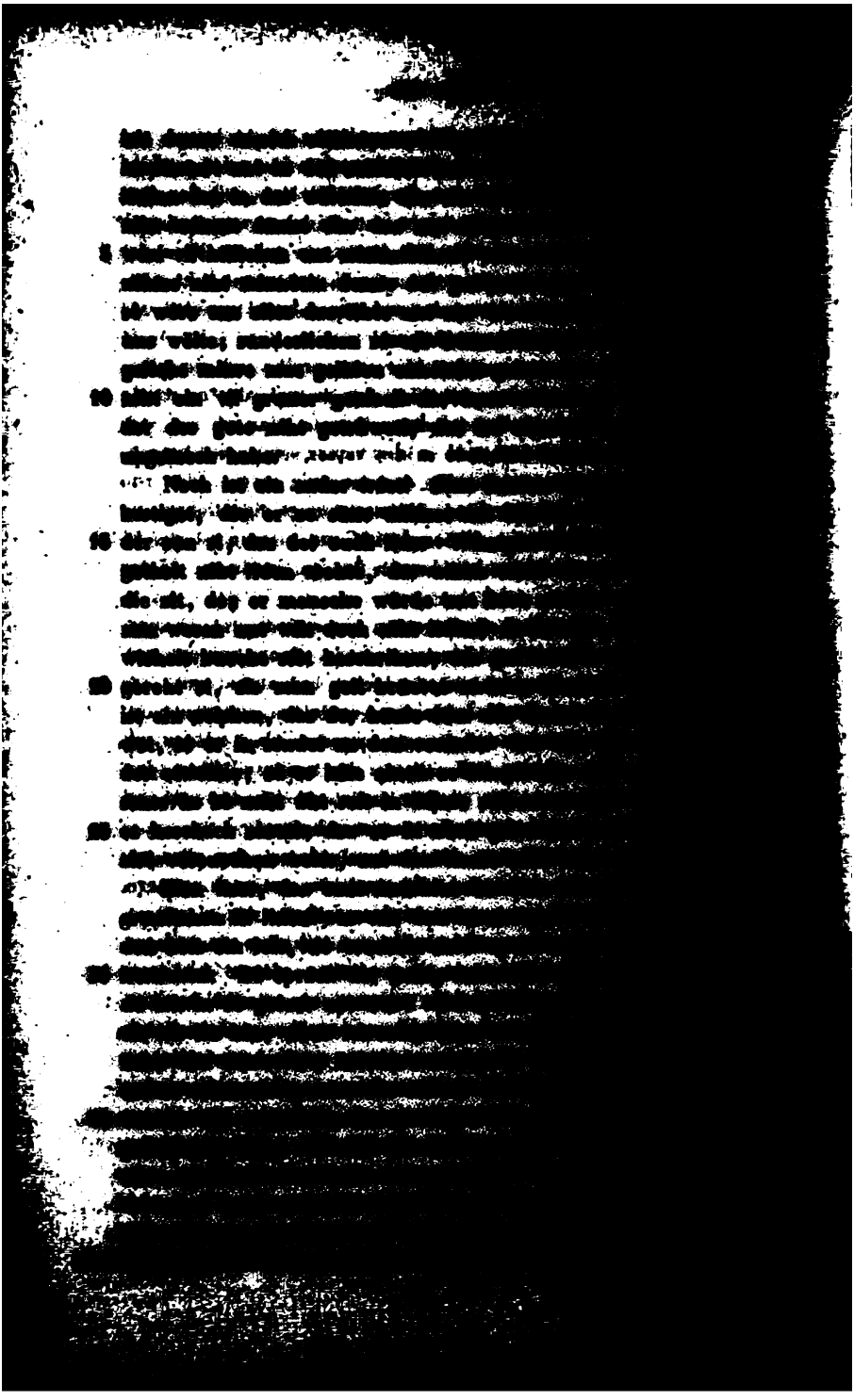
[illegible]

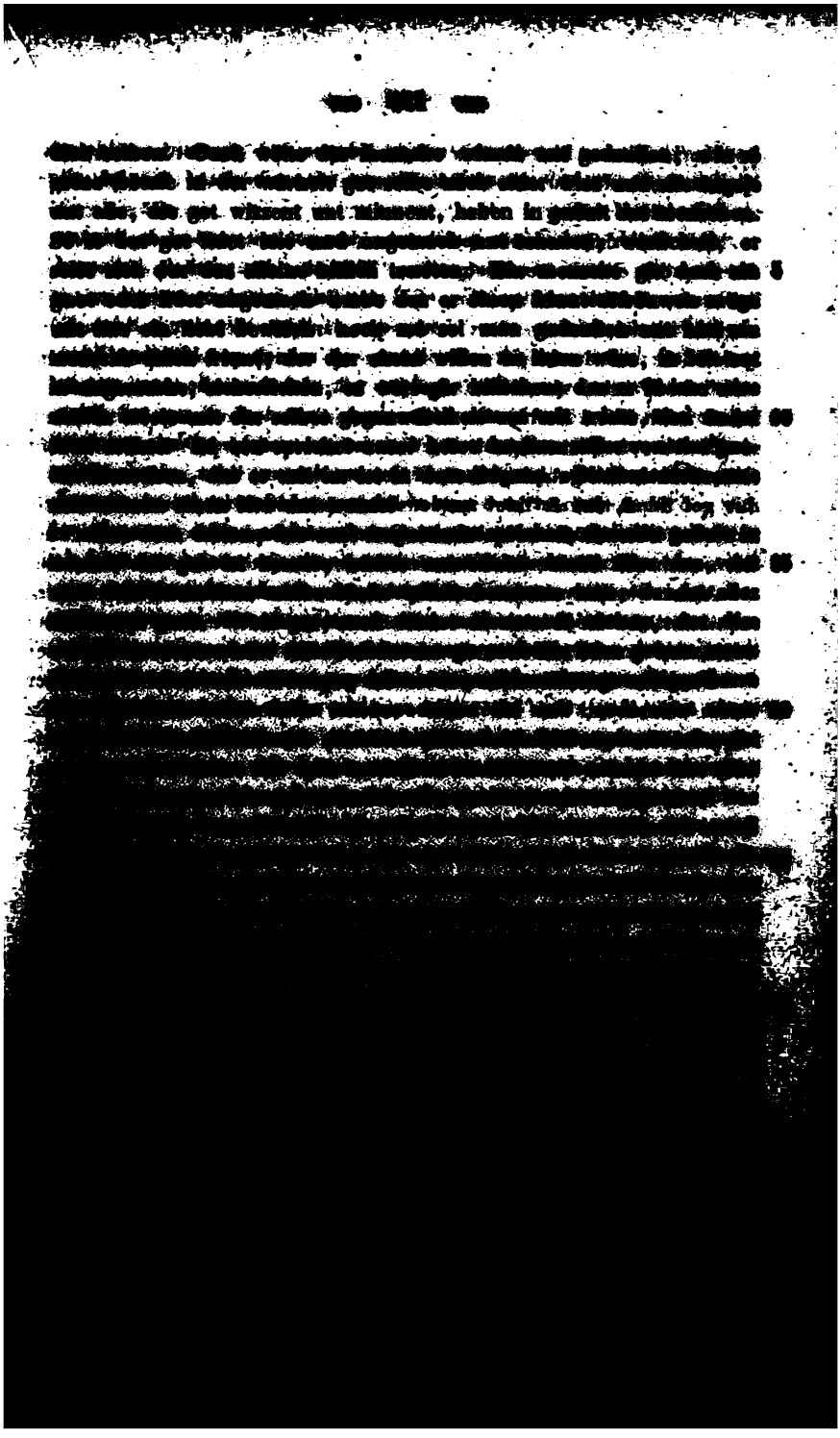


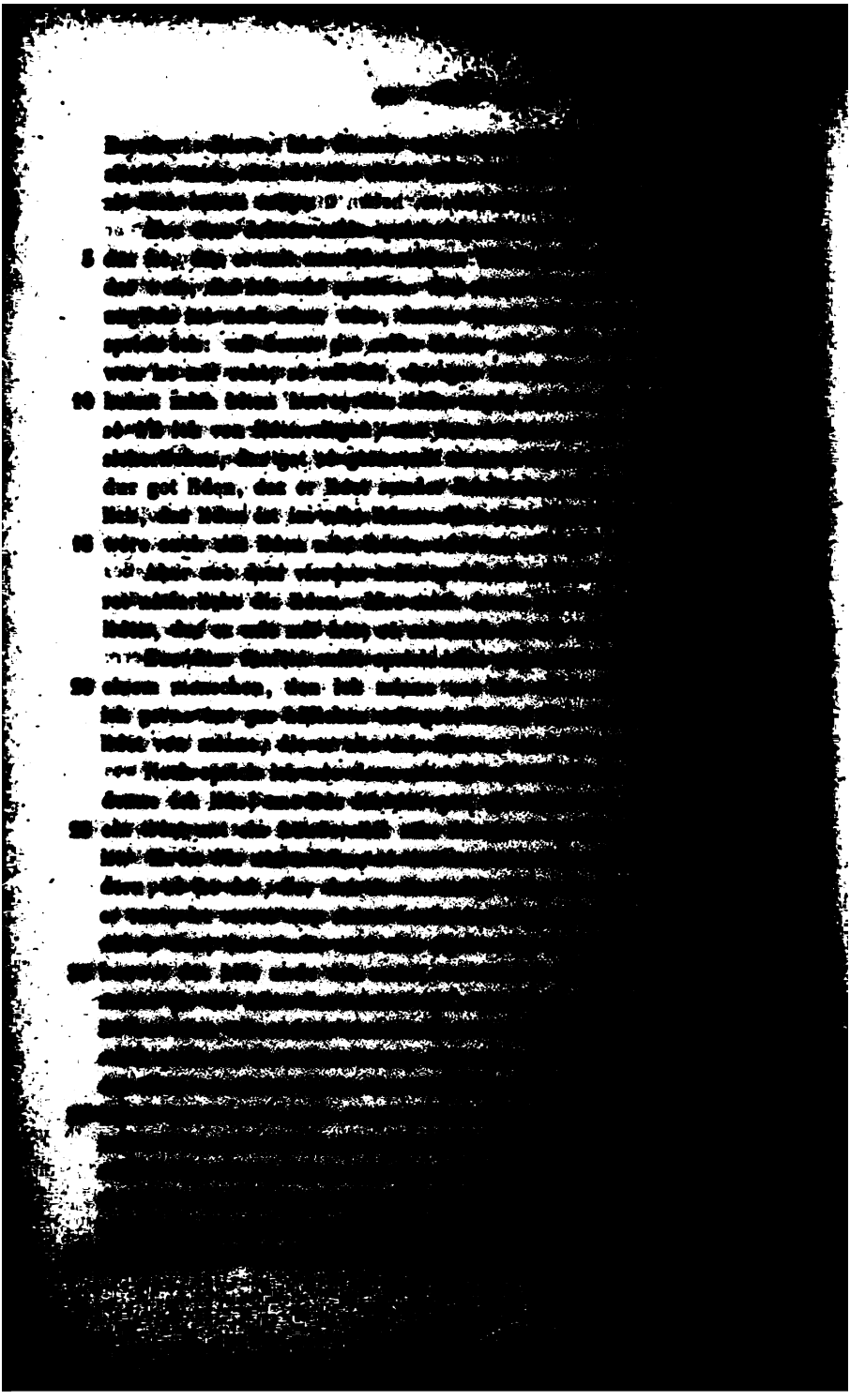
Paulus spricht, niemen, man bekennen mit seinen, wo ich in dem
sprechen, dinge überzeugt, das in dem sprechen sich mit gleuben
mit wissen, wen in gott in, der uns den geist gotes mit gab. Der
umbe spricht, wo wol ein geschrift einen gibet, den niemen mit
nemen noch bitten kan, mit Paulo schrift, es habe denne den geist
in dem mit Paulus sprach und schreip. Hat der jetzlich mensche
der glouben, die gotes geistes bedorf mit wil haben noch kan
kan niemenlich sein, dinge gelert, gelesen, vorlesen zu sin kennet
oder kennet in der schrift, die gesprochen mit geschrieben sin von
dem mit heiligen heiligen geiste, wie, gelesen wirt, das geschrift
hat, die gemeinlich, inhaltlichen sinnen, das sie gebrucht sin gotes
mit gotes gemeinlich, gotes gebrucht.

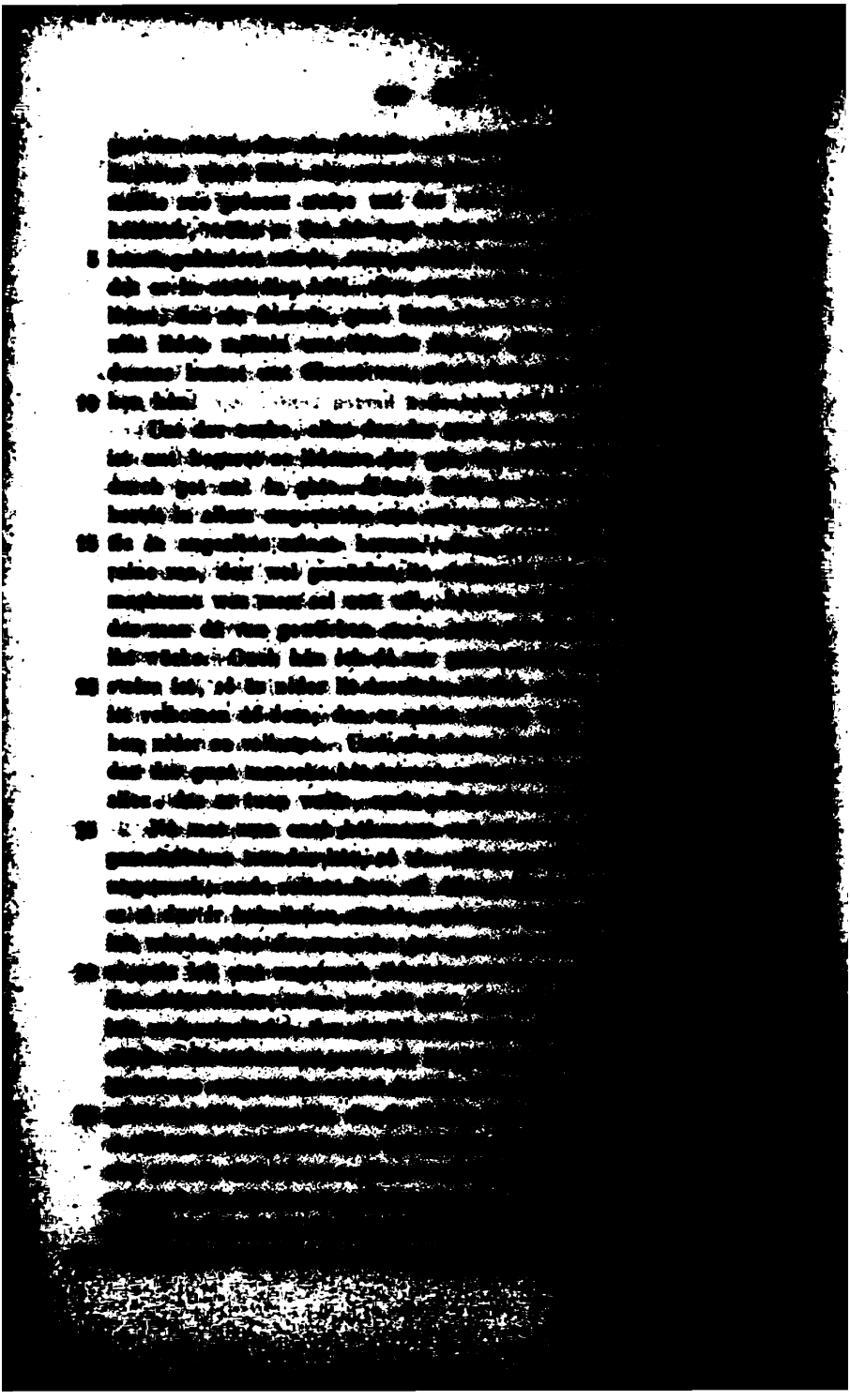


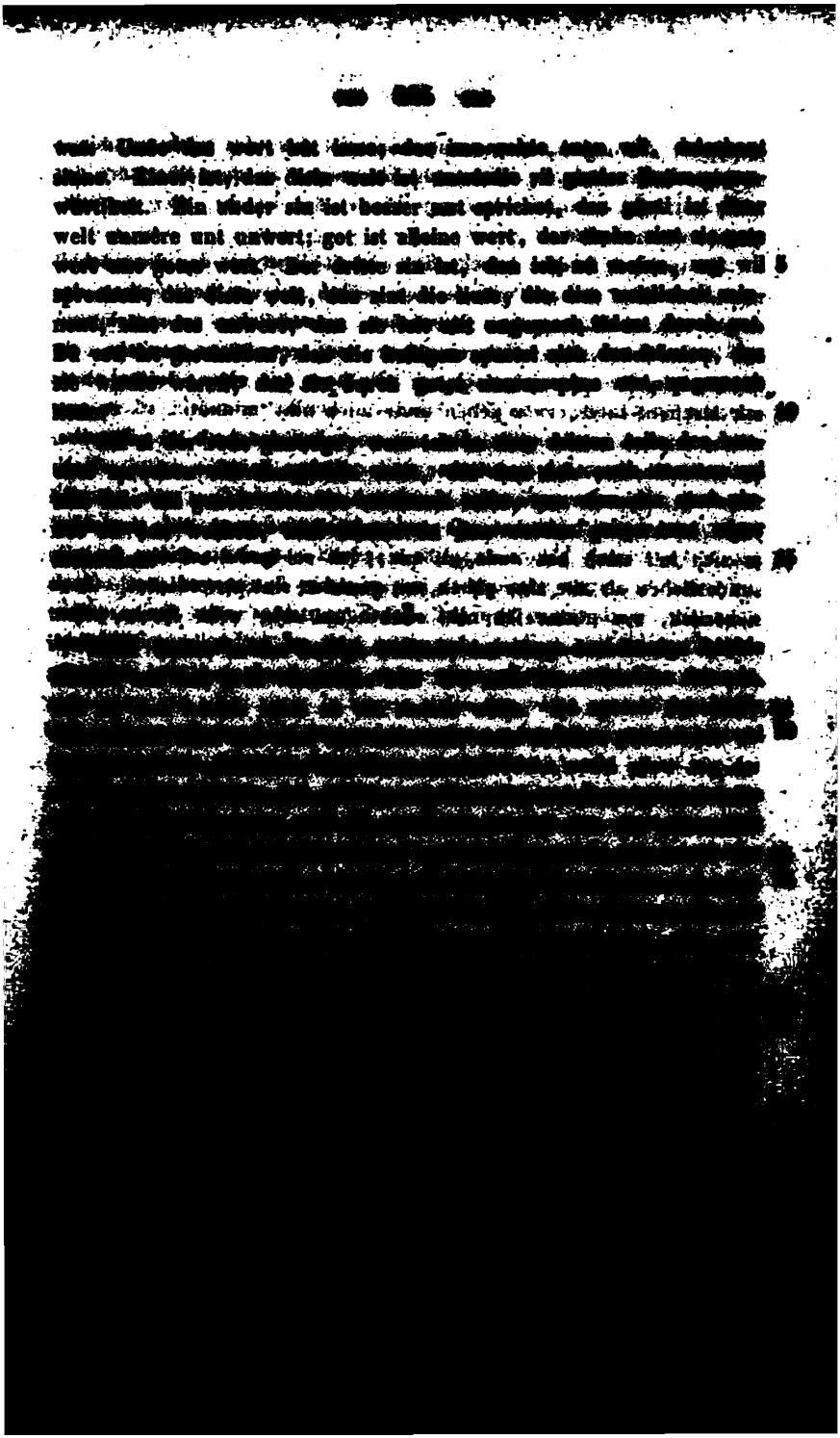


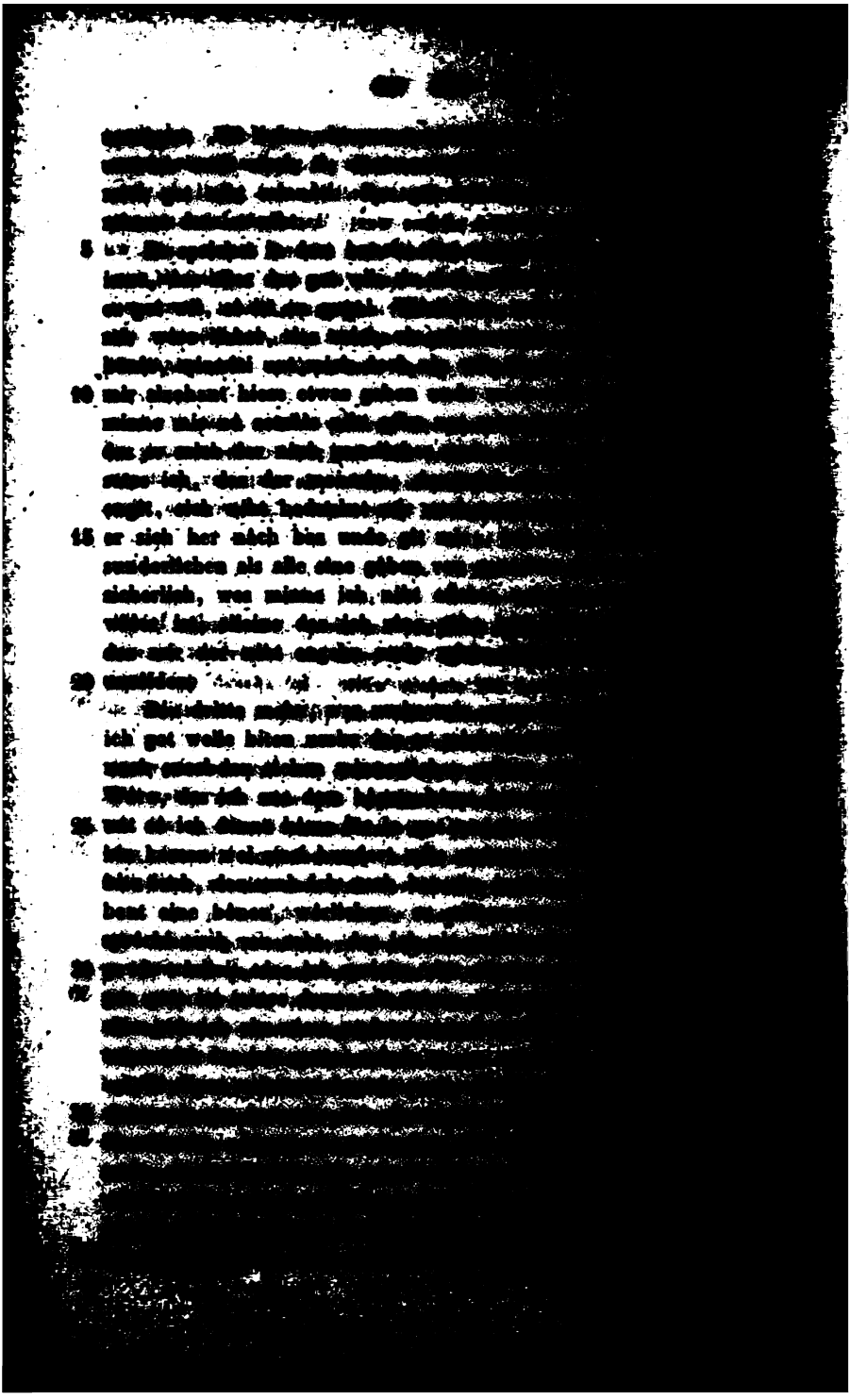






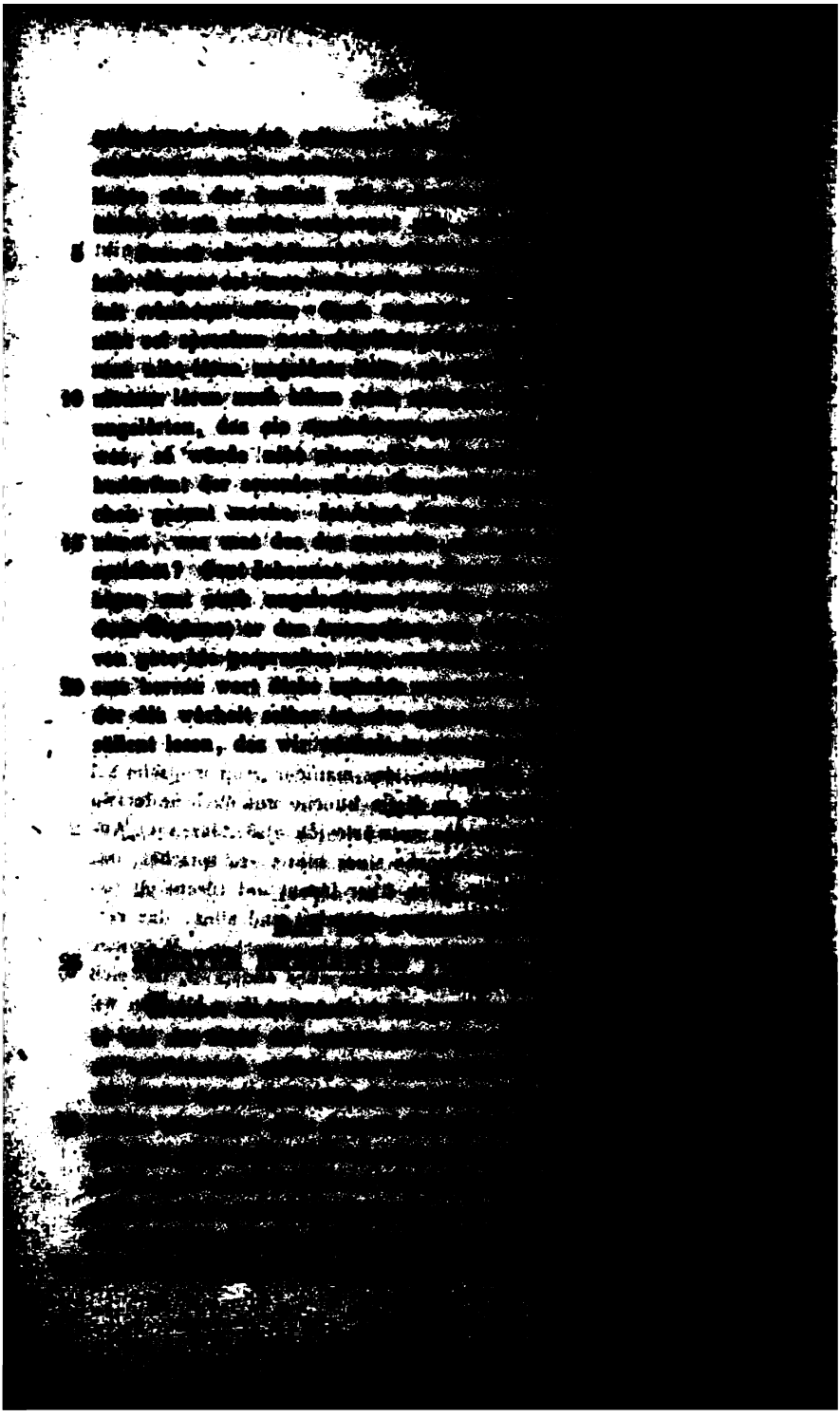




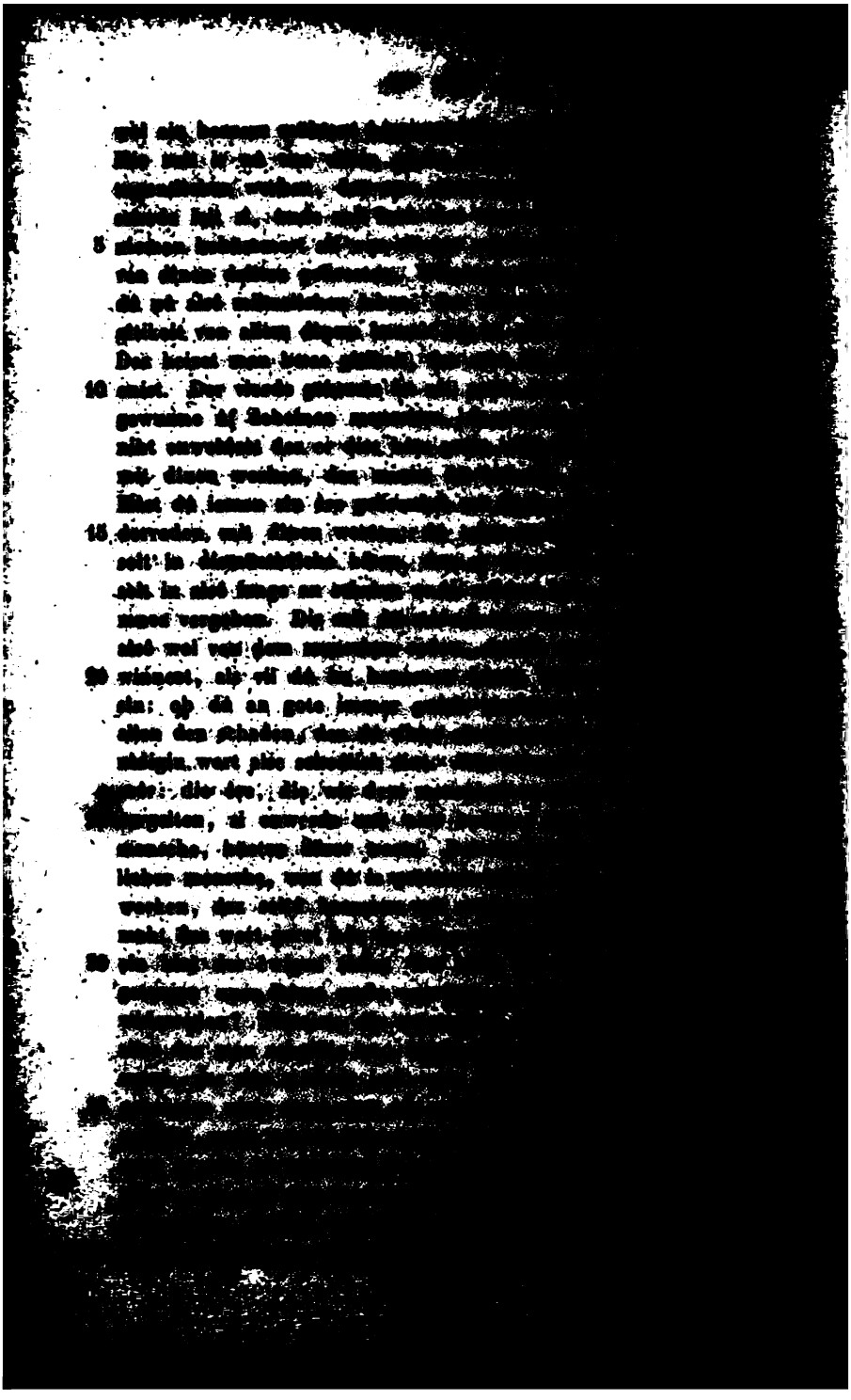


[illegible]

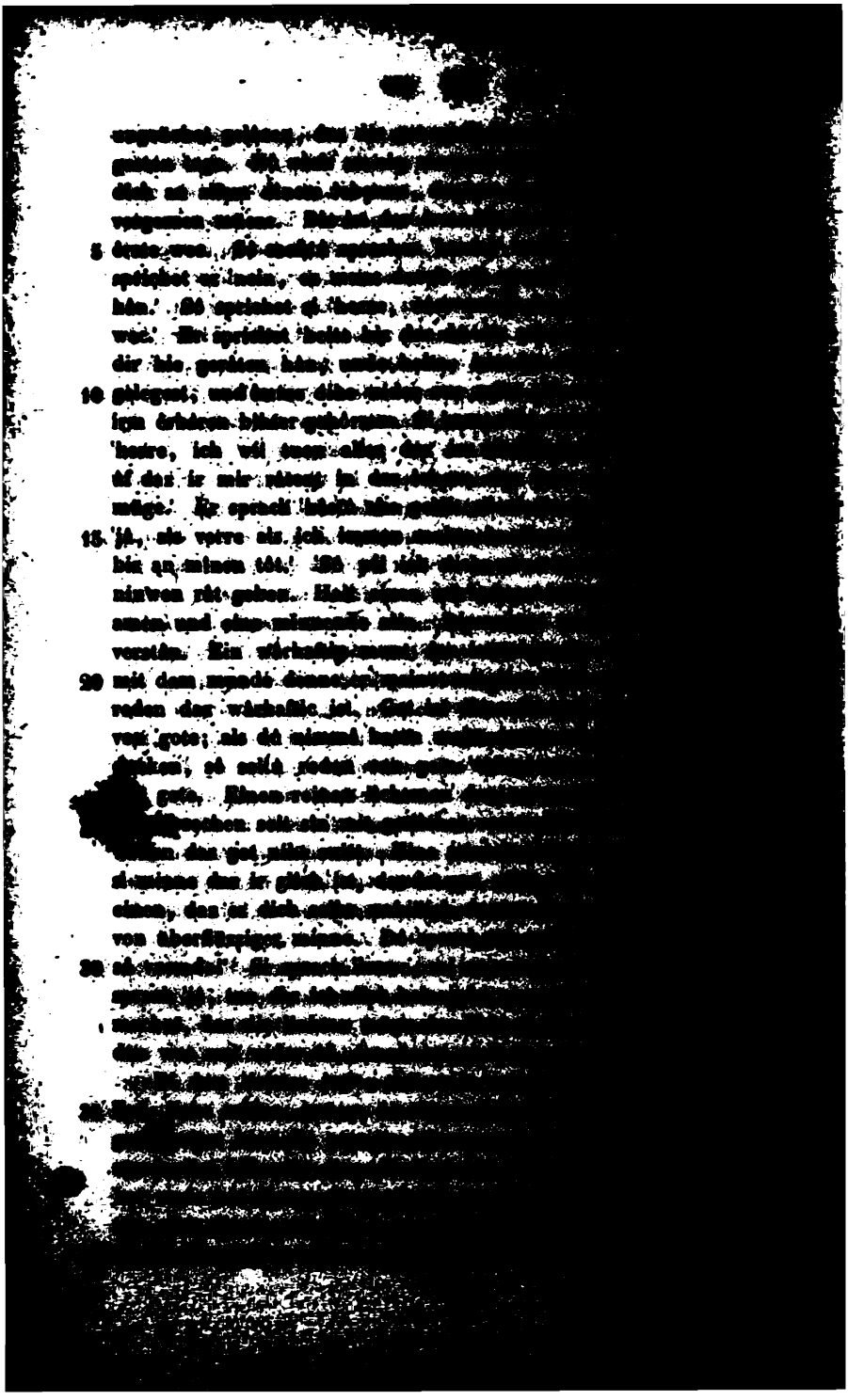
Ein beiden Socrates sprichet, das tugende manheit [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]



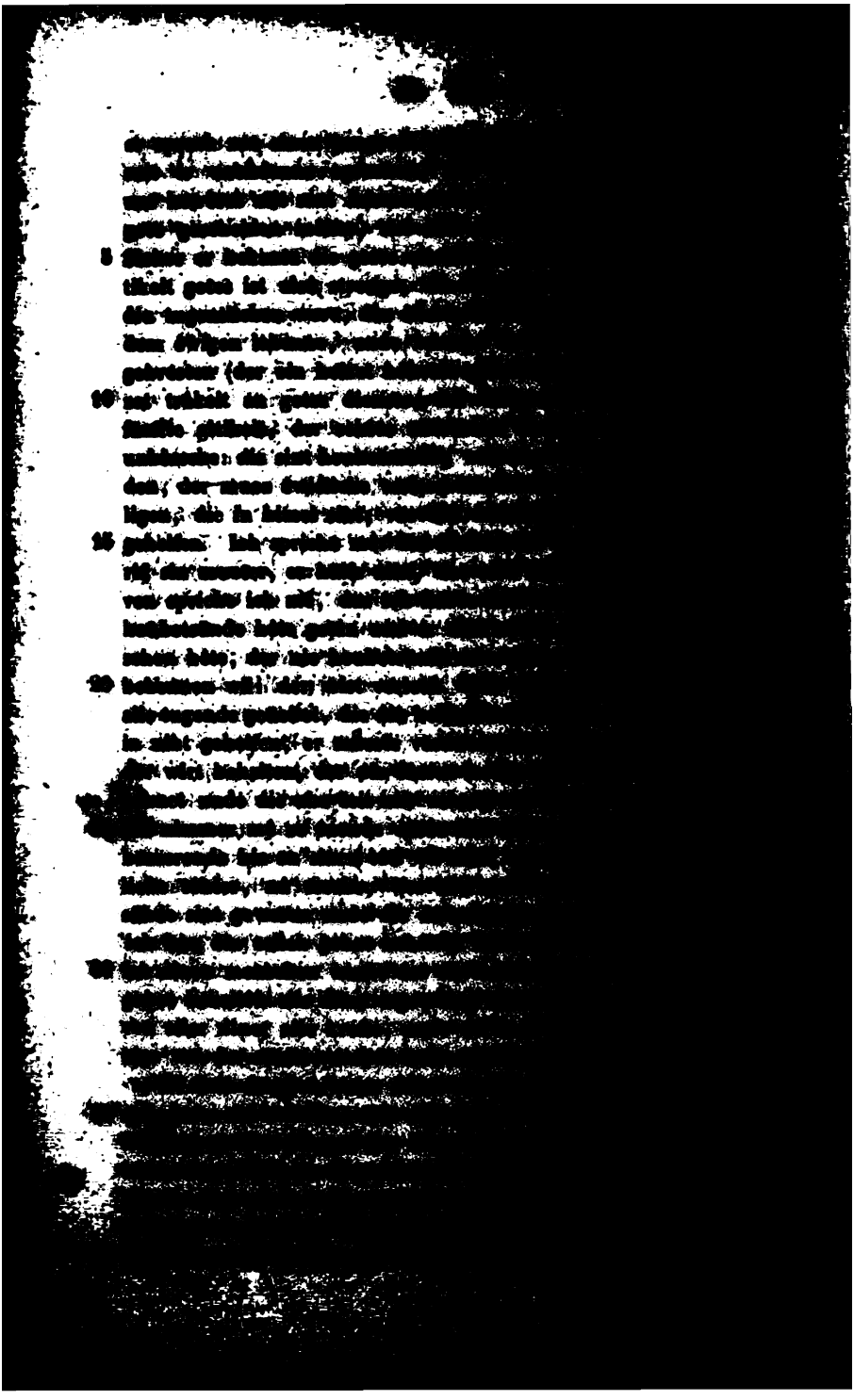
wie im den gûtheit gewinnen. Den sullen wir gedagen an drie sûn-
den. Den êrsten, dat er ei sin gut gheve, dat ander, dat er sik
dem gut eine vollekomen leverunge, unt dat er habe den gemeinen
eleven, dârtho se rechte hebben sol. Den êrsten sûnden, en vullest
stat dê in sinden. Dat lit gôt, wes gebrek dê dê hebben. Den
den sult dê gên nede mit für in, wilder mit einer rêchen gemeine, als
Mênigh Kardinal wil, dê gên dêne armen heiligen Kristi, wenn
sek, in gemeinlîche bitten, dat se dick bave dagh gut. Dê sult dê
im Alfmoe dê hebben, als dê gen nevenen heiligen Kristi gebeden
dat, gewant en dêne jammerlîken tiden, dê dê dêngen den gebeden dê
bê dê dêngen, dê dê dê gebeden, dê dê dê dê dê dê dê dê dê dê
dê dê dê dê dê dê dê dê dê dê dê

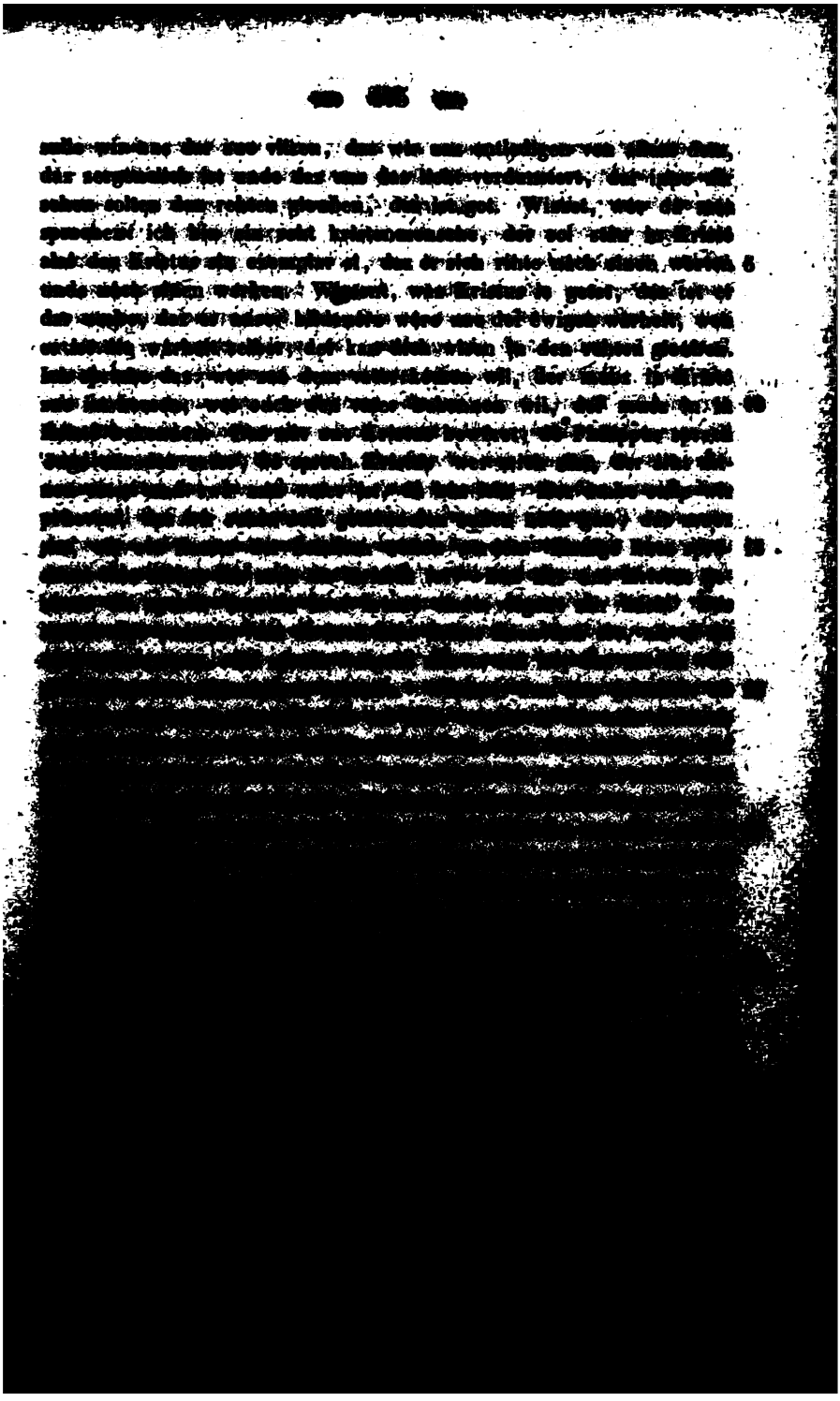


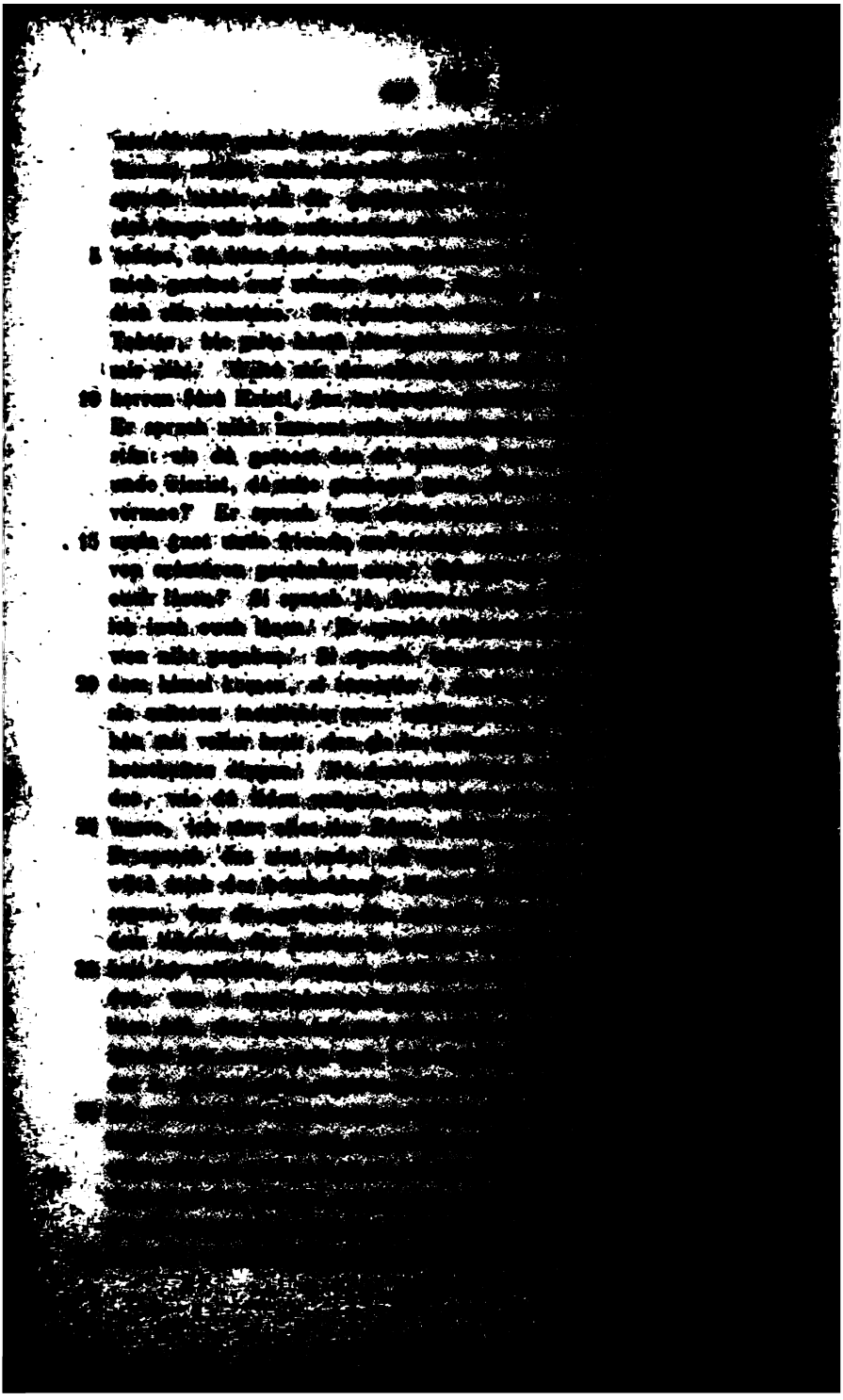
und mit disen werken und solt ir gnediclich biten, das er ilne von einem ewigen scheiden. Wolte er aber es nit thun, so solt ir bitten für ilne, die es gebetten mögen, und solt ilne da helfen wie solt es ein diener nennt nienier lizen komen under keine der leit, die dir der spenschle getan hat. Wiuist, versumpst dû in ungenade in dirre zeite, dû trogt ein hoppistîpde unde helvent in der stûden unde triffest dich in die stude. Wiuist, der meisterlose, der lotze ein stuhel ist, der nen wil nicht werden ein guter knechte. Her umbe sô enbis nit der pfaffen vergessen und die die gebetten nemps eben helfen und selbe, unser gebietten nur selben und selbe, alle wege der vergehen, der got vergessen hat, den hat er aber den gehetten, der mit gotte ewiclich hat gelebet, den hât got vergessen, der ewiclich wil verderben. Hie schinbarlichen ist ebenlichen unsere ungeschaffenheit, wenne wir [illegible] unsere [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]

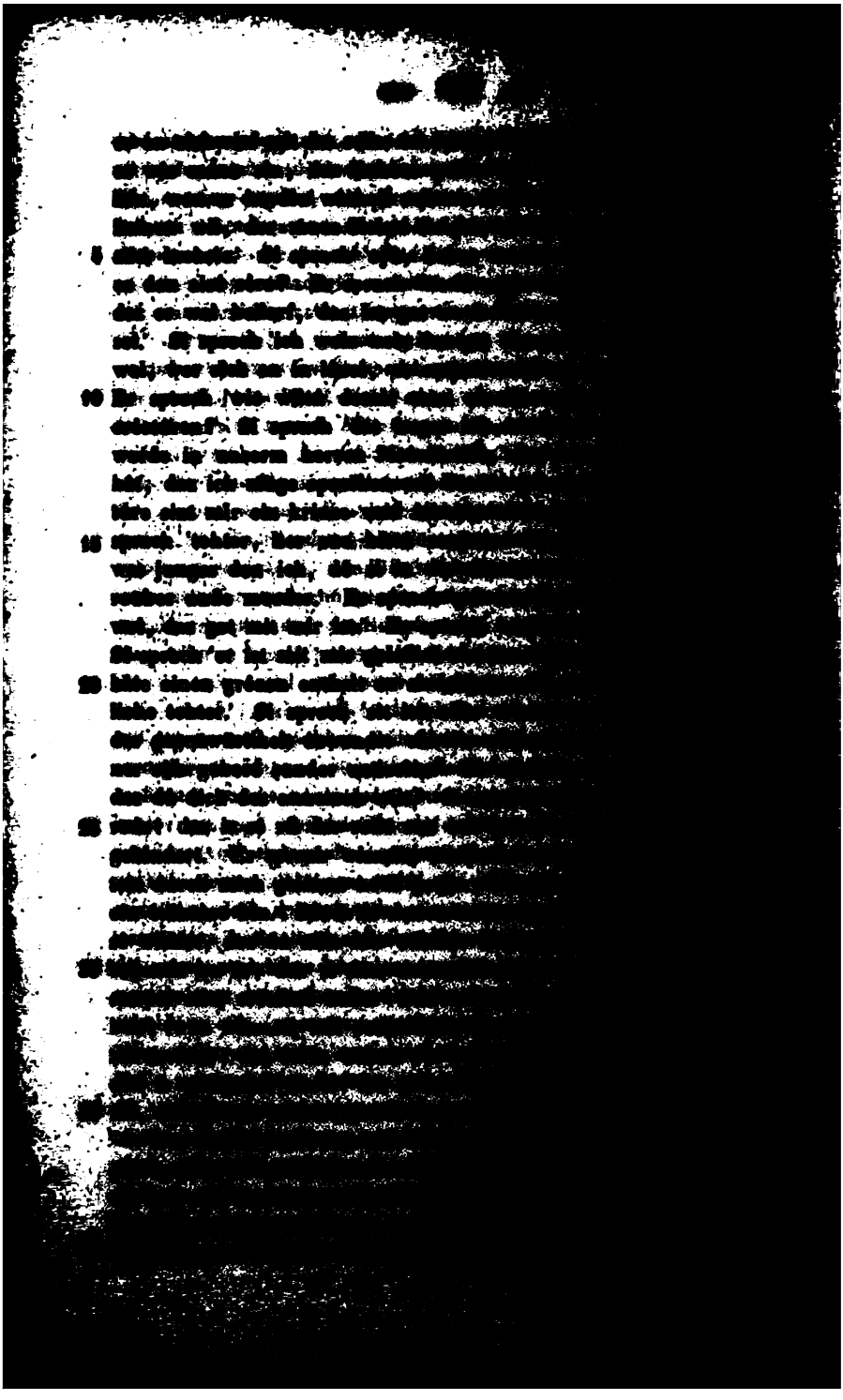


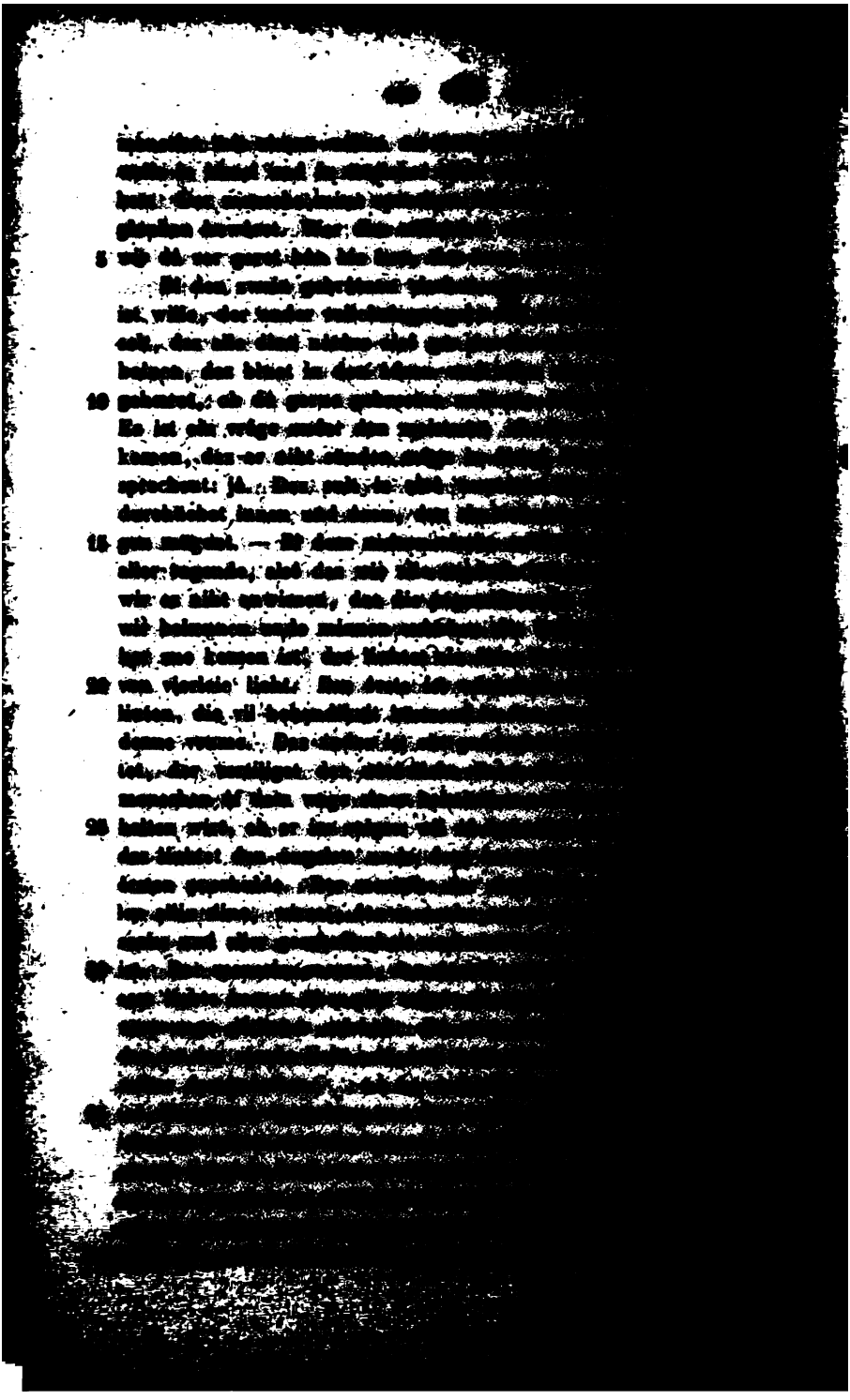
[illegible]



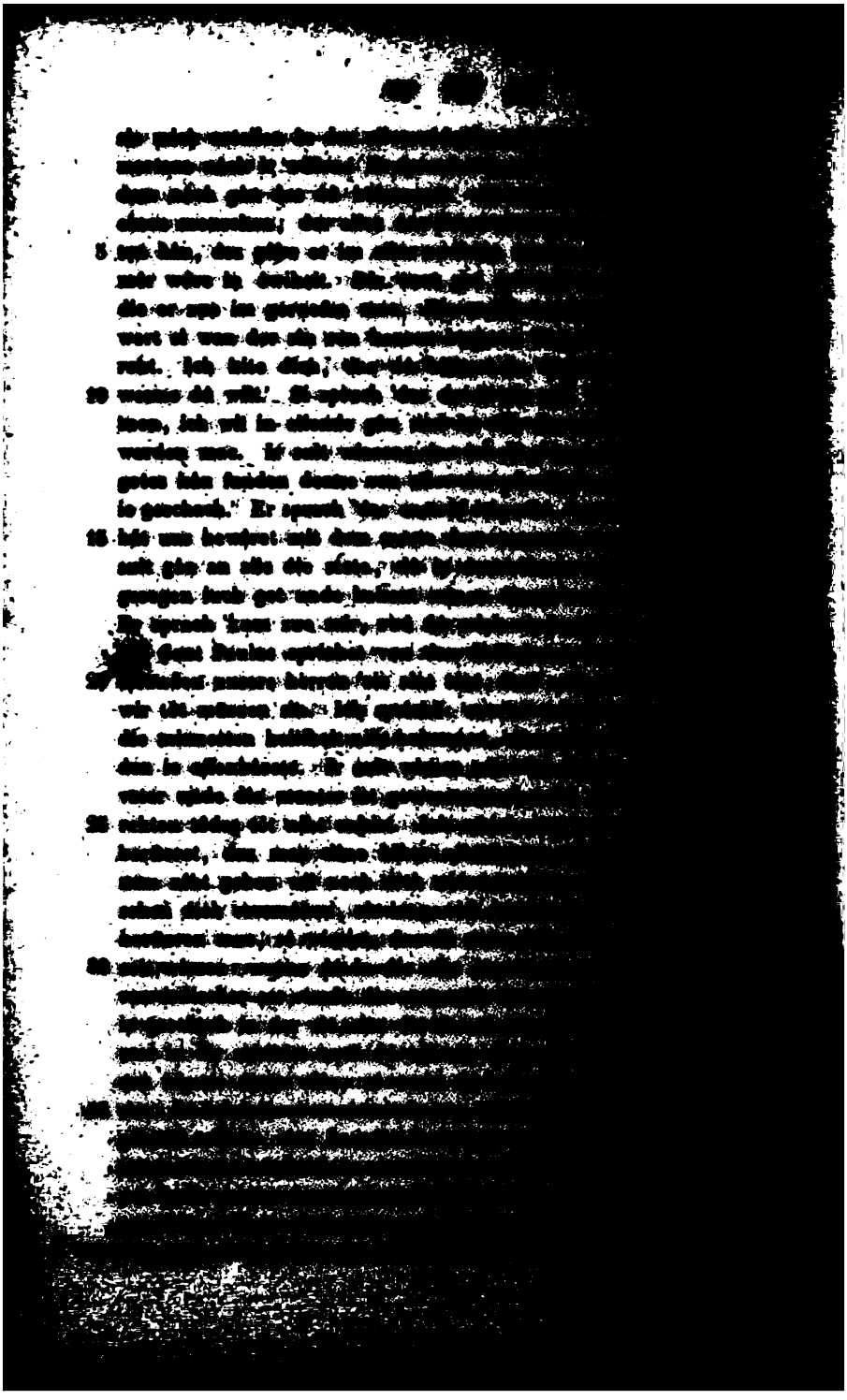




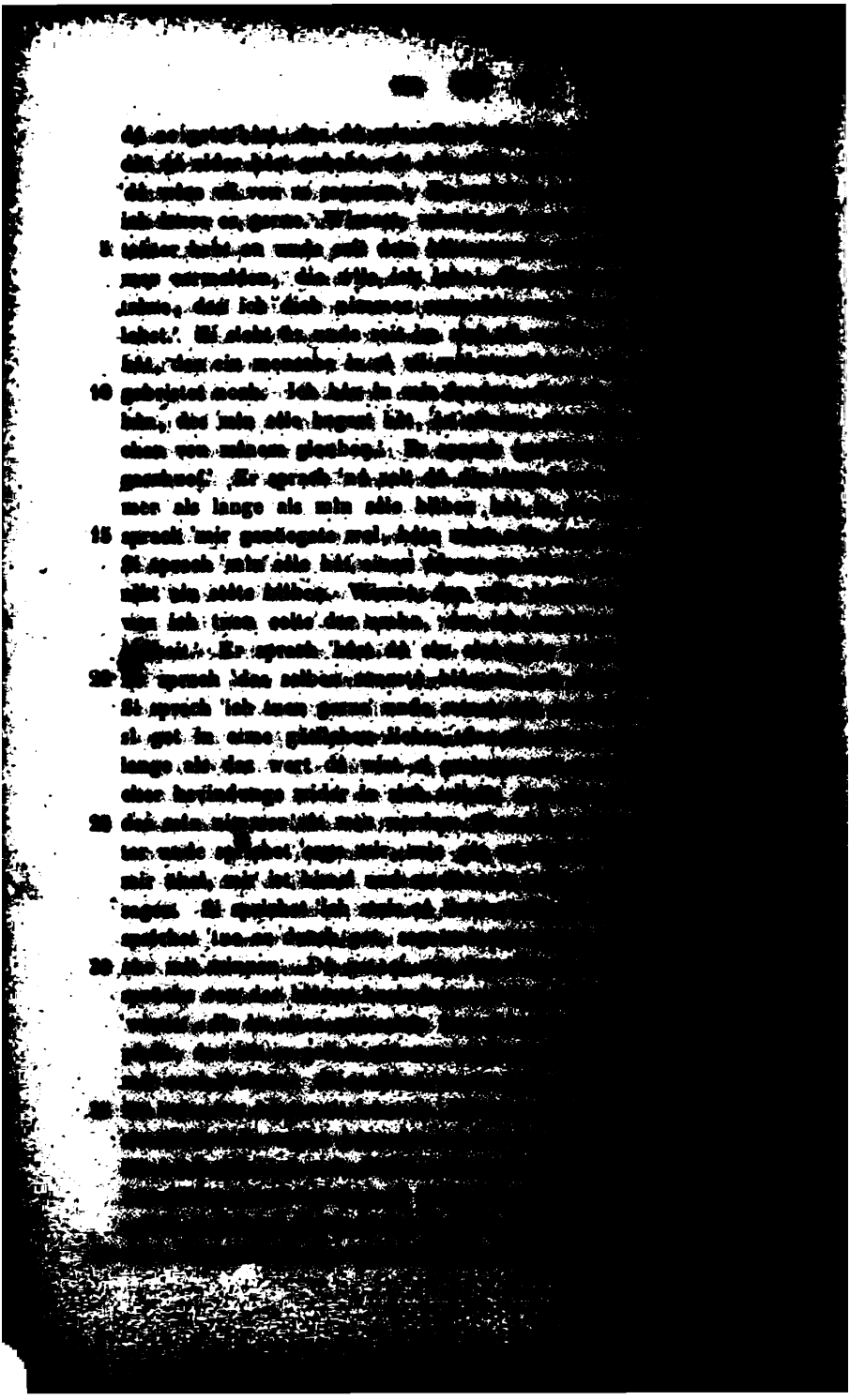


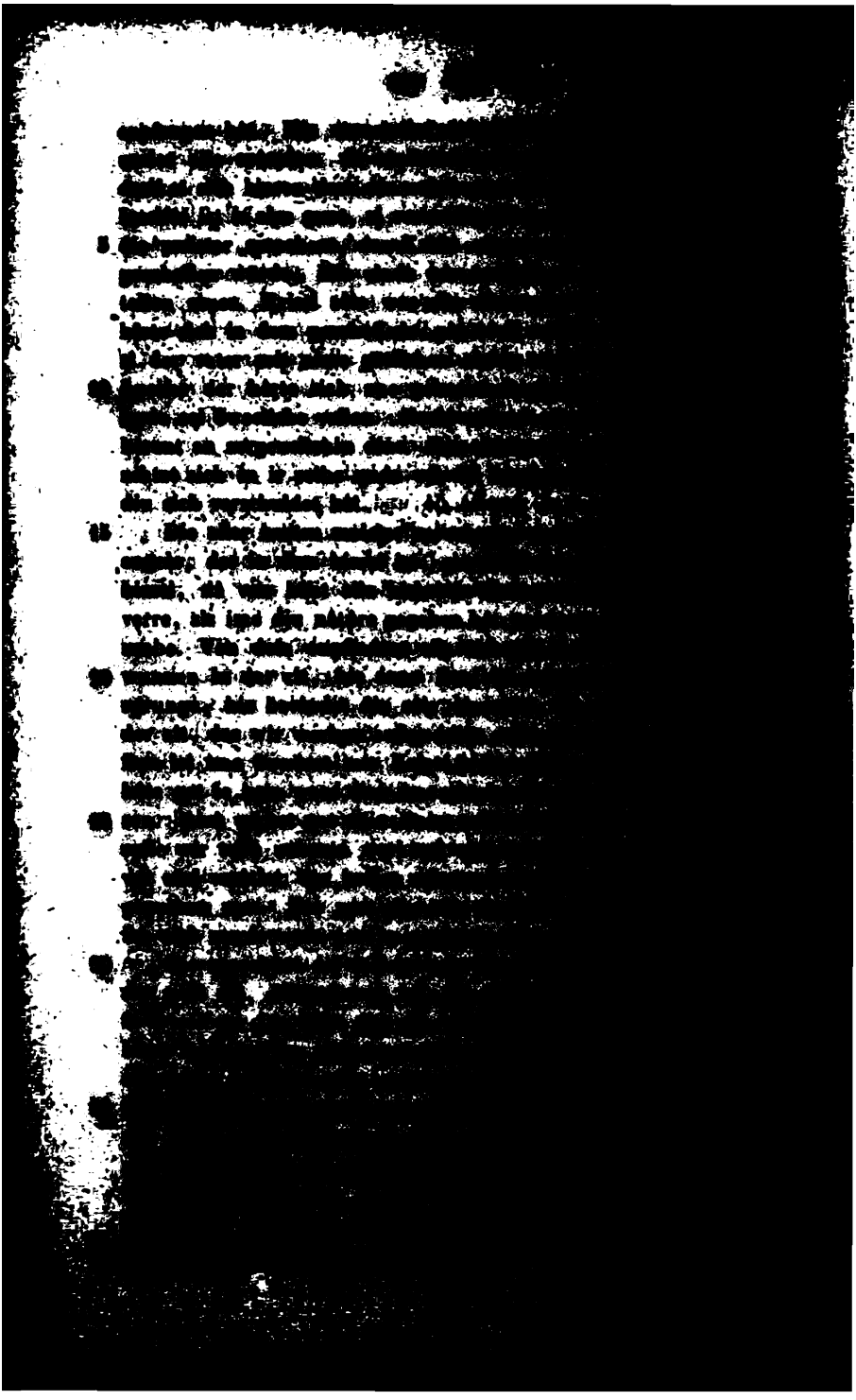


schuldig bin, daselbe schulde. Din erste schulde ist, dastu mynen gebruder. Er sprach: alle menschheit mühten mir nicht gehelfen eigen gebeuten, ept wolde in din von mynen vergeben. Si sprach: den weiz ich wol. Ich solte doch billiche das mine tuon und andere sculdige bliben bin an minen tôt ûf gnâde. Er sprach: waz ist din 5 ander schulde? Si sprach: dag ich gerne mère wer den frouwen under disem herren under den ich nie nâch gelebte die ich solte, spile wib denn spil, wer der bîspel wil, der muoz ez mit bîspele gewinnen in unserm herren Jêsu Kriste. Er sprach: hâst rât. Sage mir, wie ist din dritte schulde? Si sprach: ich noch helle noch himelriche enwæne noch ich doch dem minen nâch gê, wan mîne minne ist ze 10 mir ûfgegangen, ich enbite dem gelouben dê dur eine hôhere werdekeit willen, schulde gehaben dâ wil mich lützel nâch mîne, sunder ich. Er sprach: wan stât dir mê frouwe? Si sprach: [illegible]

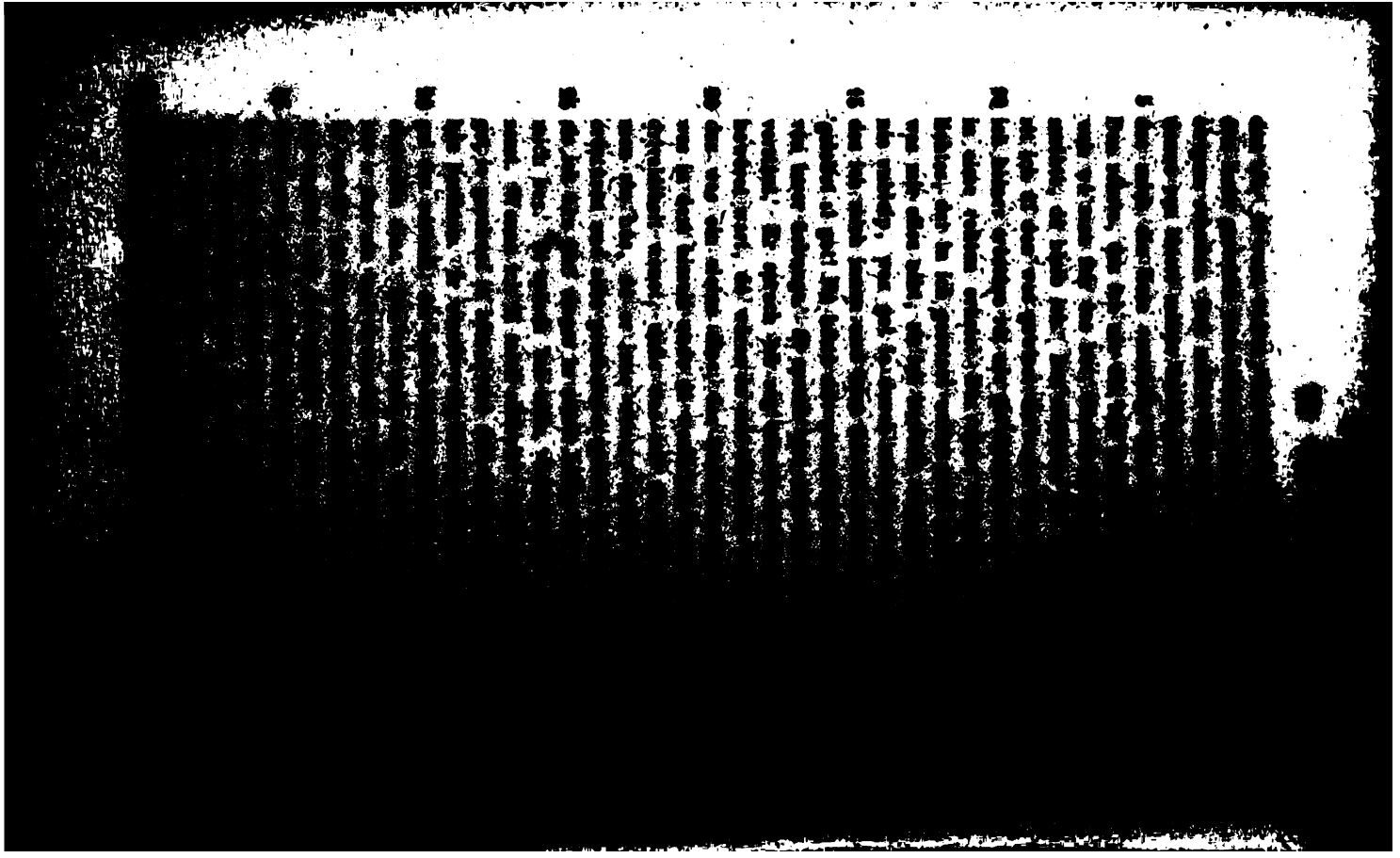


sprechent von der heiligen leben, wer sie gelîten hêten. Den dâ wir reden wellen, wer unsere herren friunde gelîten hânt, dem sulen wir sîn ze kurz. Ich spriche: sie hânt niht gelîten: mit der aller süezisten bevindunge, die sie je gegen bevunden, dâ hâten sie alle ir liebe vergezzen. Die gezellet wol, die wîle die pîn kurze lîhe ist. Ich spriche mêr: der menschê mak der nie kômen kunde lîhe, den in vergliuet eine einer arbeit; der er ir nimmer mê gedenket. Ich spriche mêr: wer von minnen wîle entlîde, dem ist lîden lîden und ist in sueze. Wer aber von minnen lîde, der gelîdet niht wande die lîden ie gelîdet vergezzen. Wer mîne, lieben friundê, mûge wir gerne sunîge, da gebe, dast wir vrîlich dar zu kômen dingent. Wande wir sîn, wie, da gebe, dast wir vrîlich dar zu kômen dingent. Wande wir sîn, wie, da gebe, dast wir vrîlich dar zu kômen dingent. Wande wir sîn, wie,

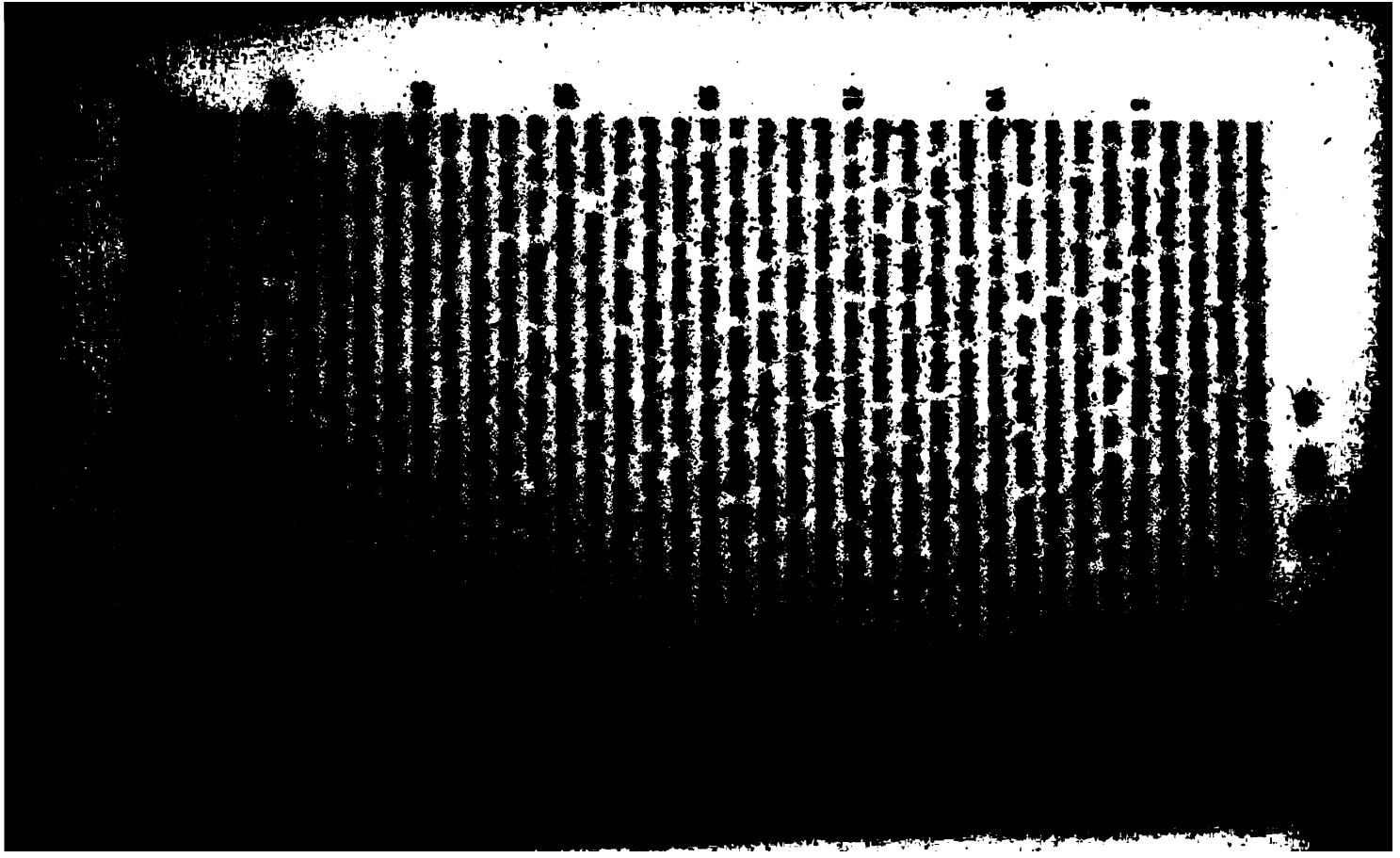


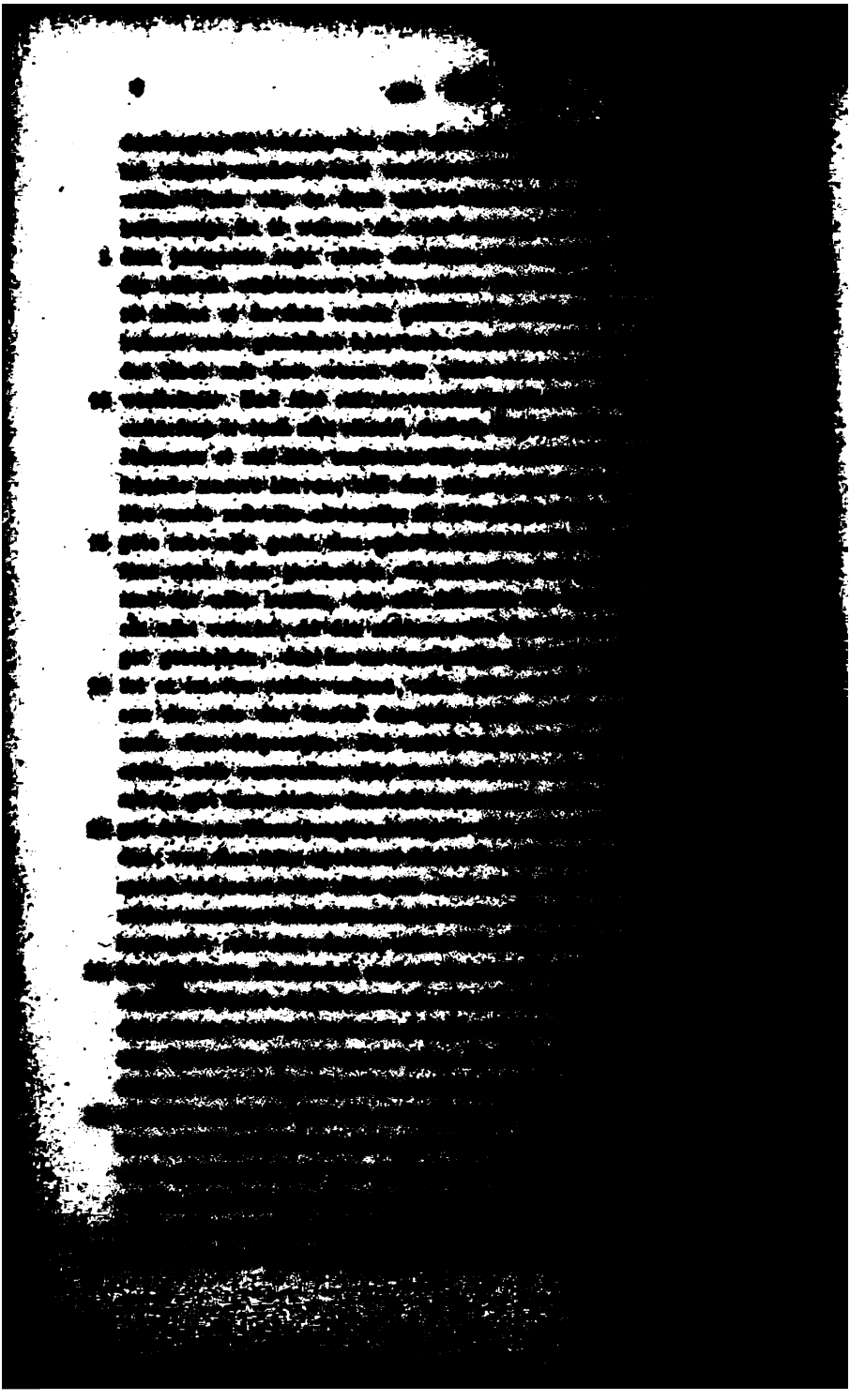


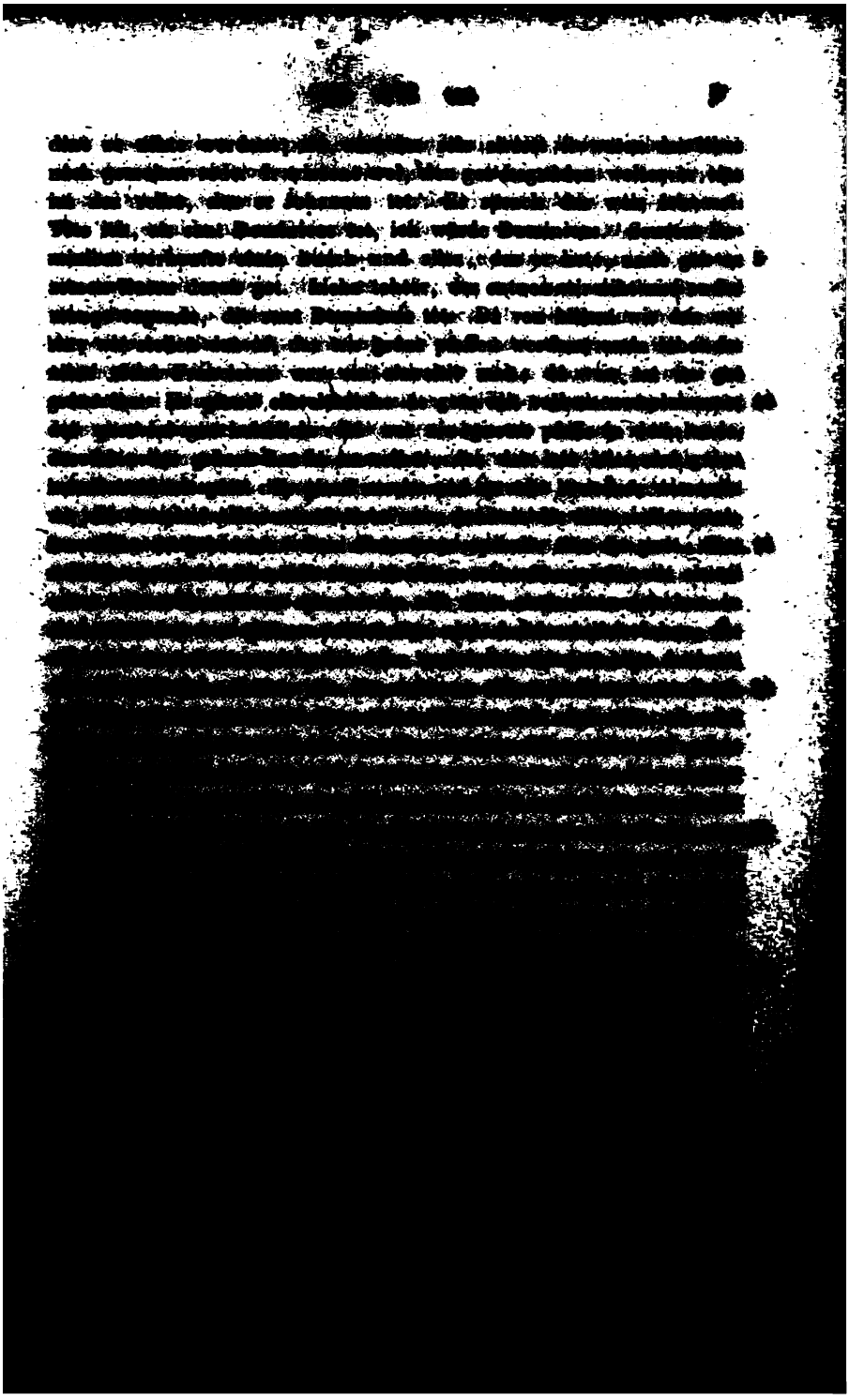
sundet enthält, was der englische, das er an sich nennt. Also hat mich gar entsetzlich in mir selber. Das erzeugt, daß mir bisweilen, das muß ich sagen, ich einmal gründe gewesen. Also will ich dann nicht mehr bei mir selber sein. Da sprechen die meisten, das gut wäre, wenn nämlich in sich einen ehrlichen gen eine selbigkeit, als ein wenig einen of dem ersten empfindt. Da sagt dir aber, vereinst in der höchsten gut heit, das es niemand mehr möge hinaus werden, als wir als ein großes wissen sollen das dann heißt. Als wissen selber nun, als wir uns der selbigen gewahren, kommt gute wissen, dann empfinde heute, als ein sonst sein wissen. Das sollen das selbigen gewissen gewissen gewissen. Als wissen sein sein, als wissen sein sein, als wissen sein sein,

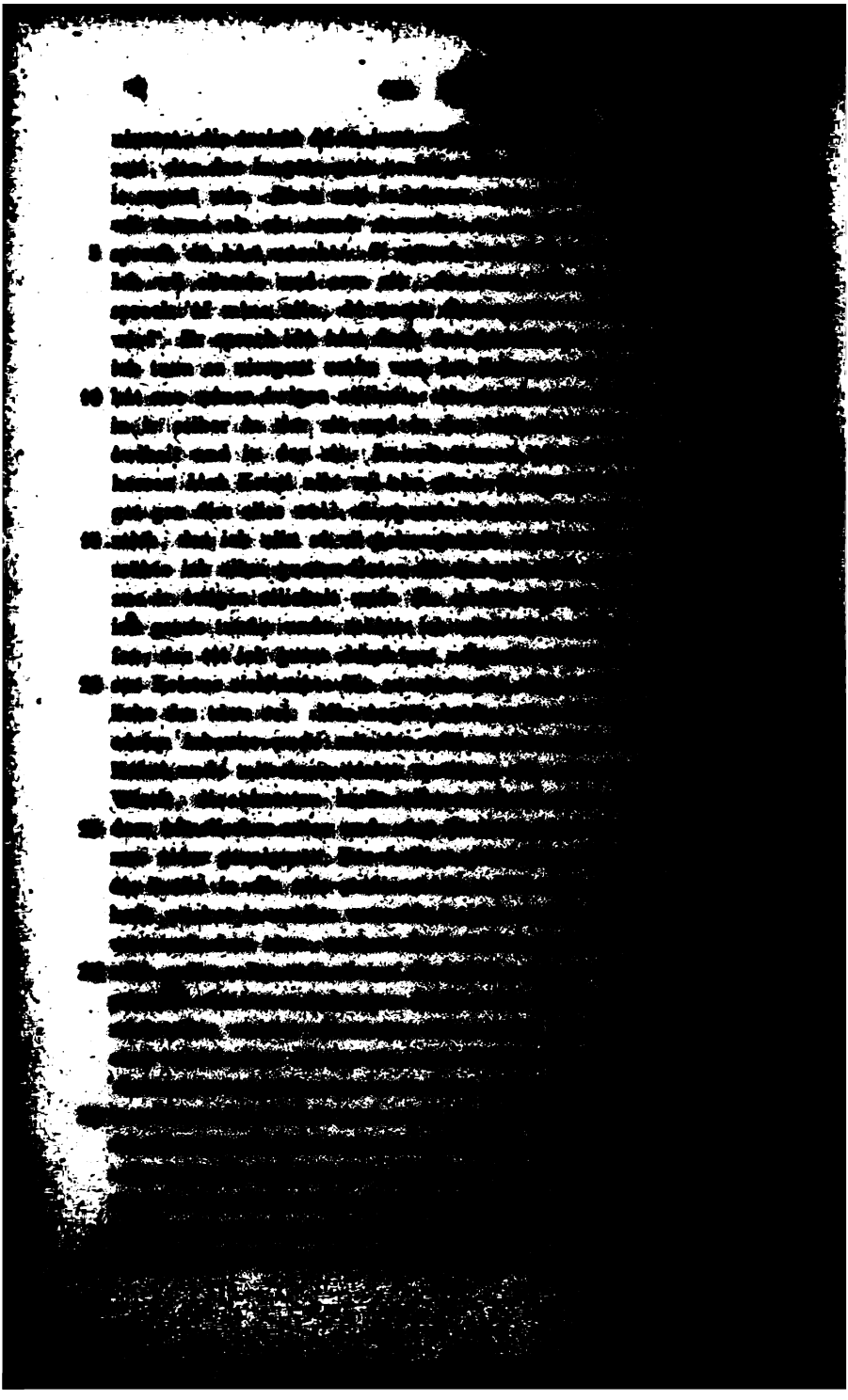


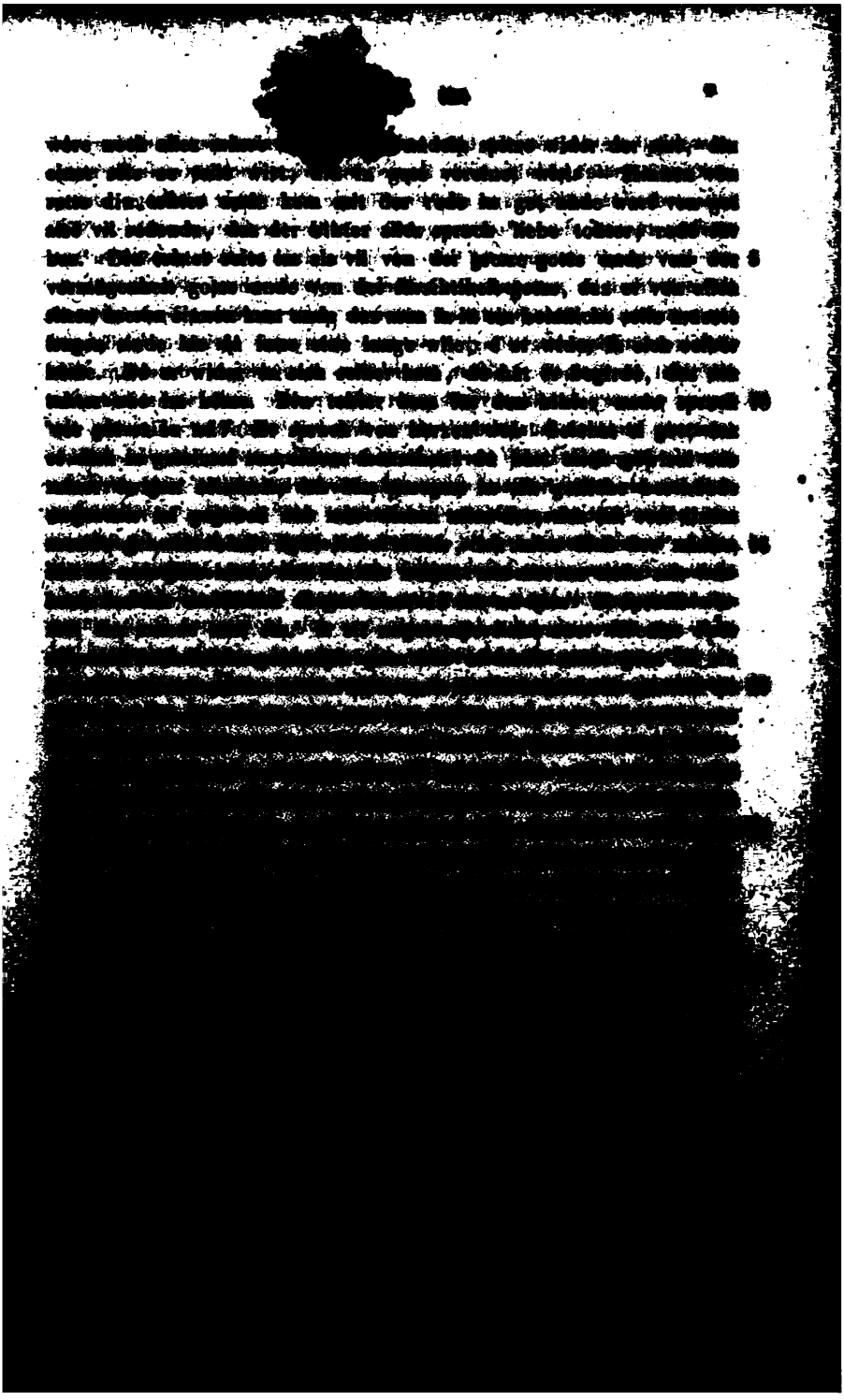
[illegible]

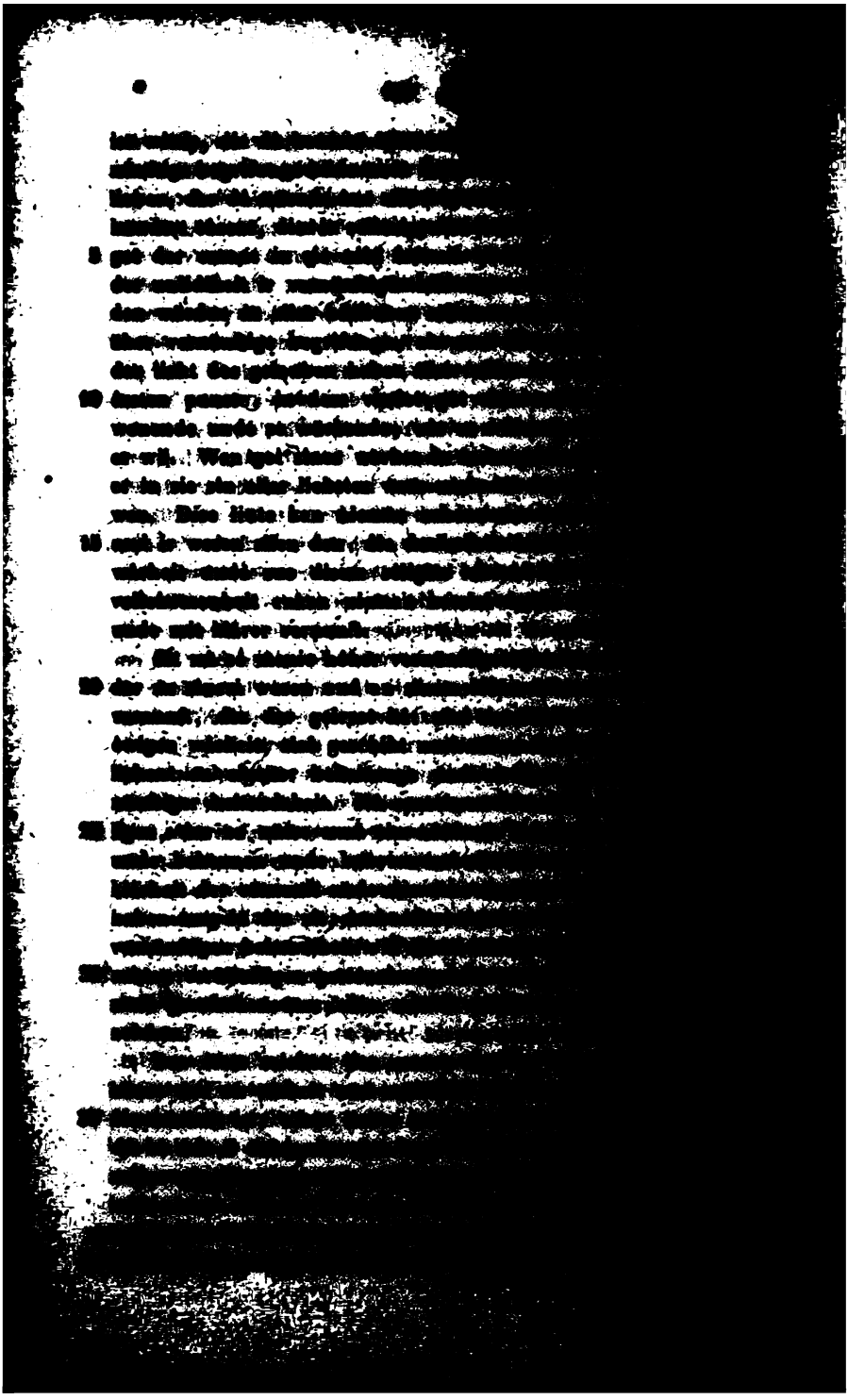


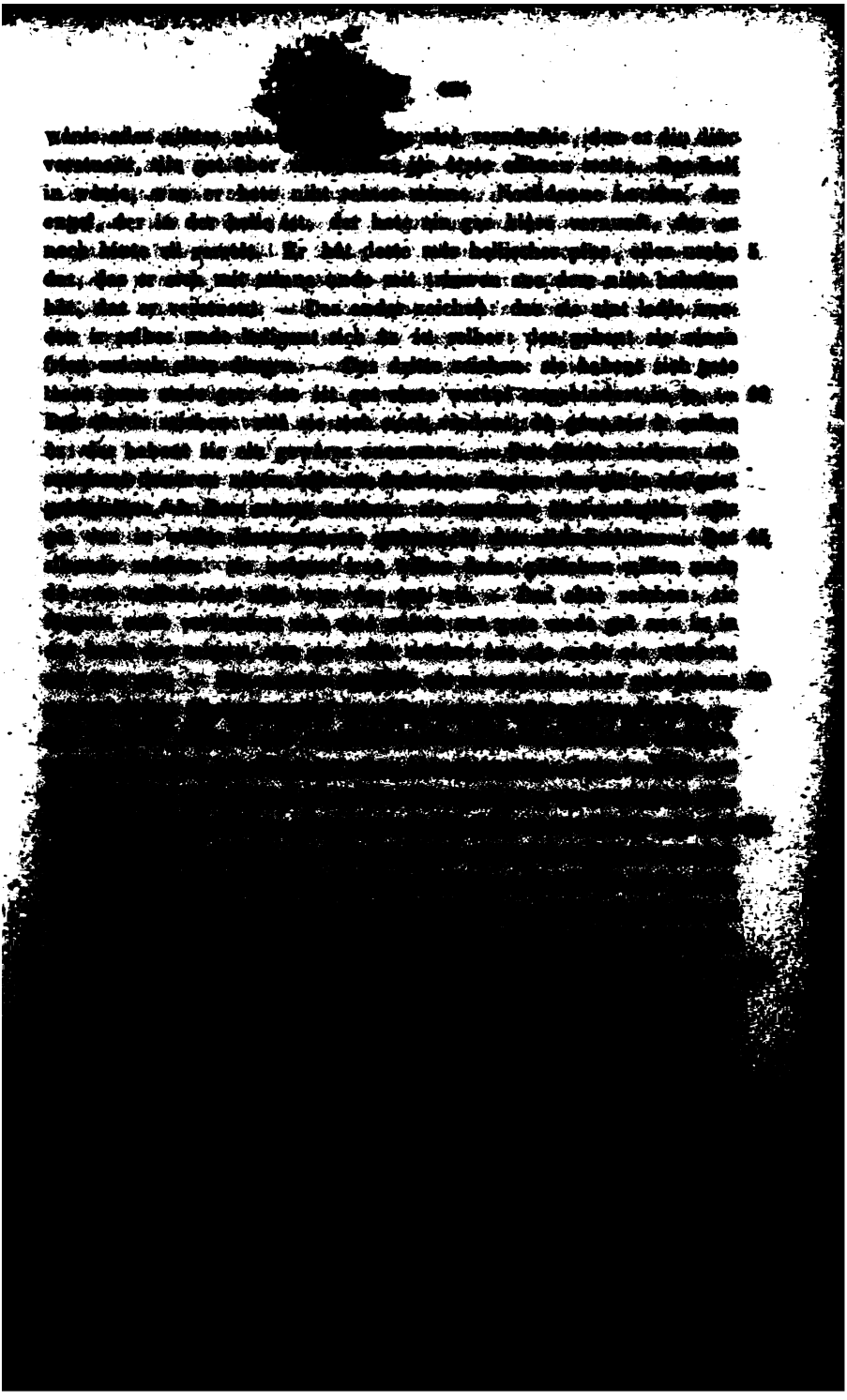


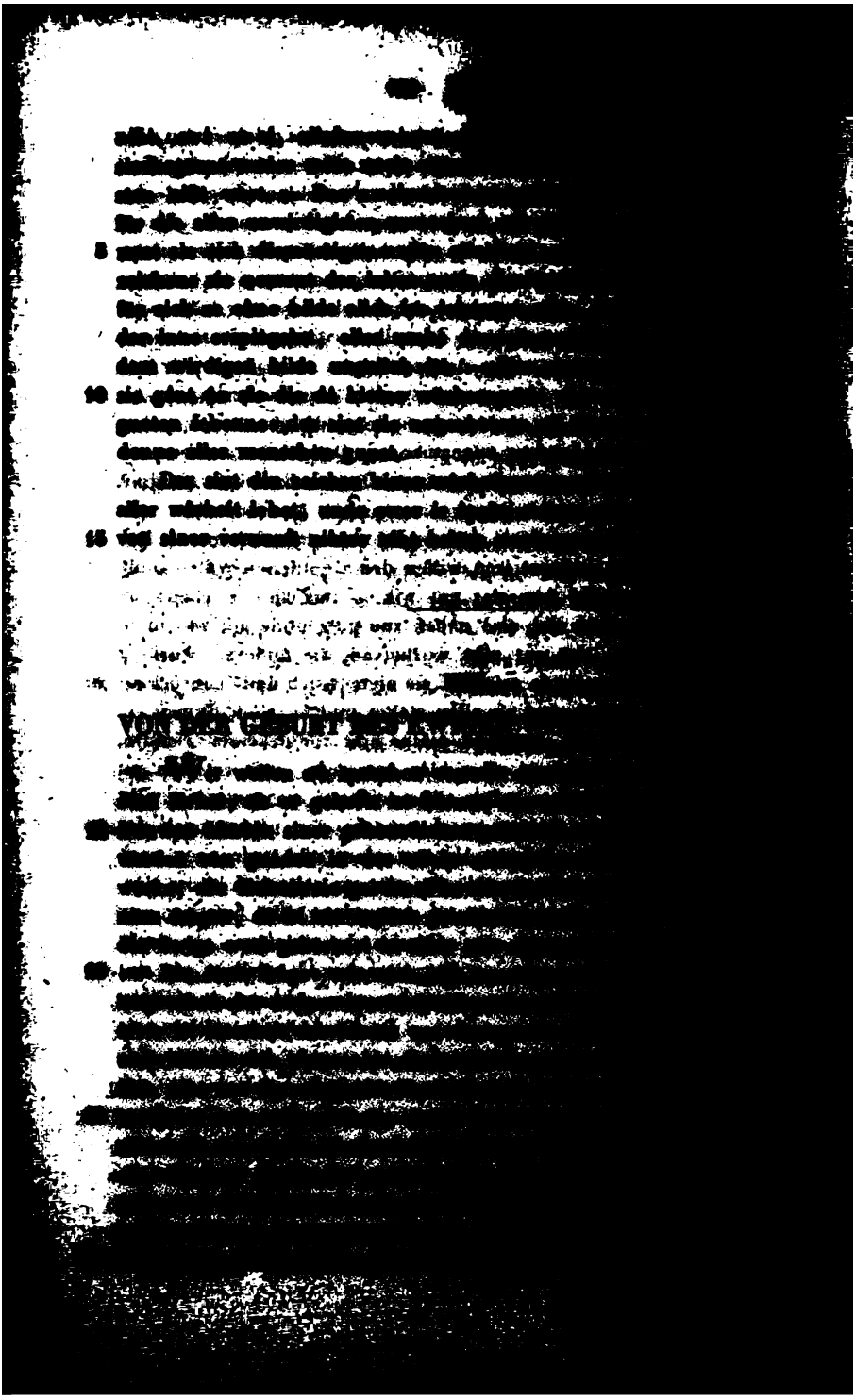




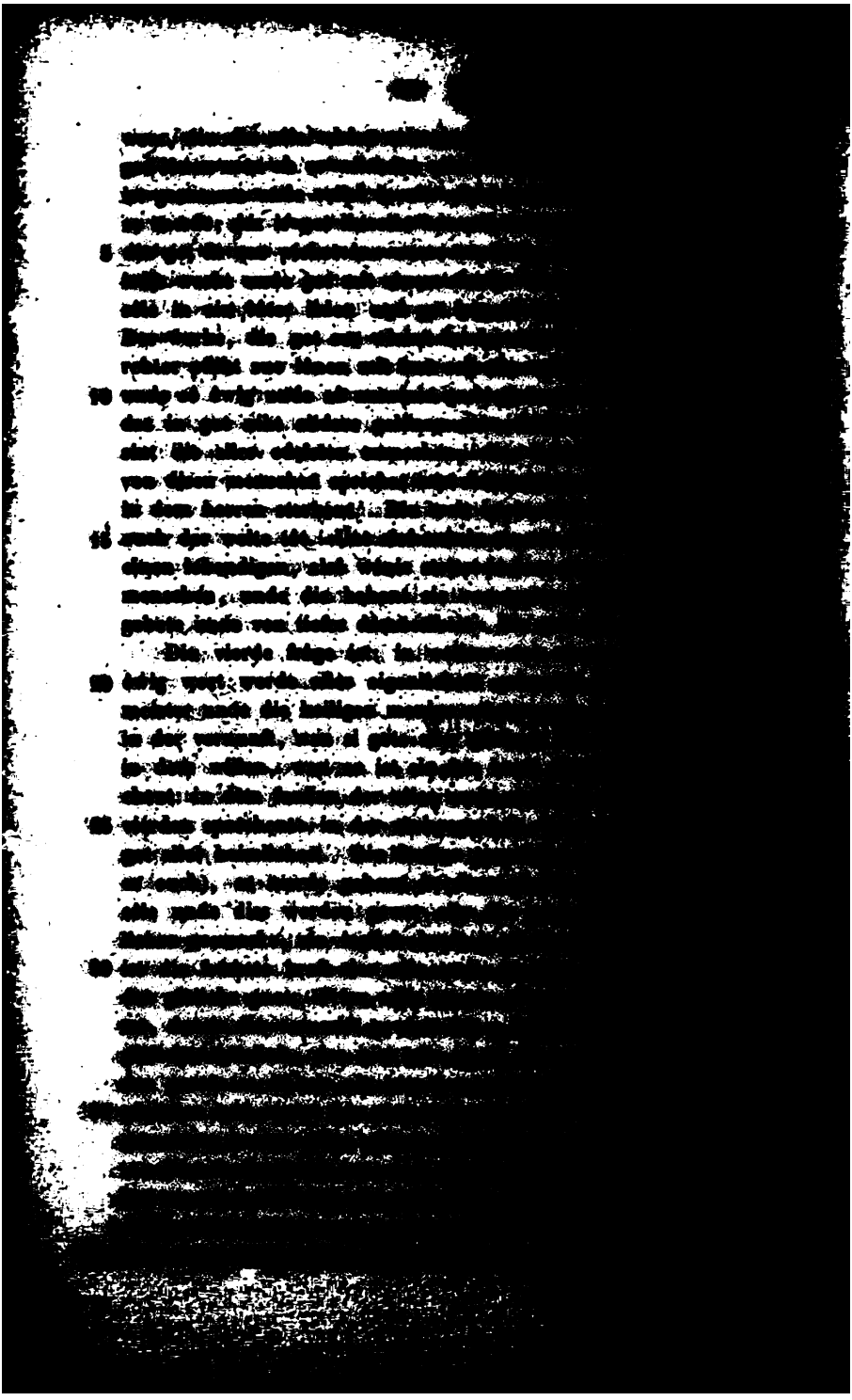






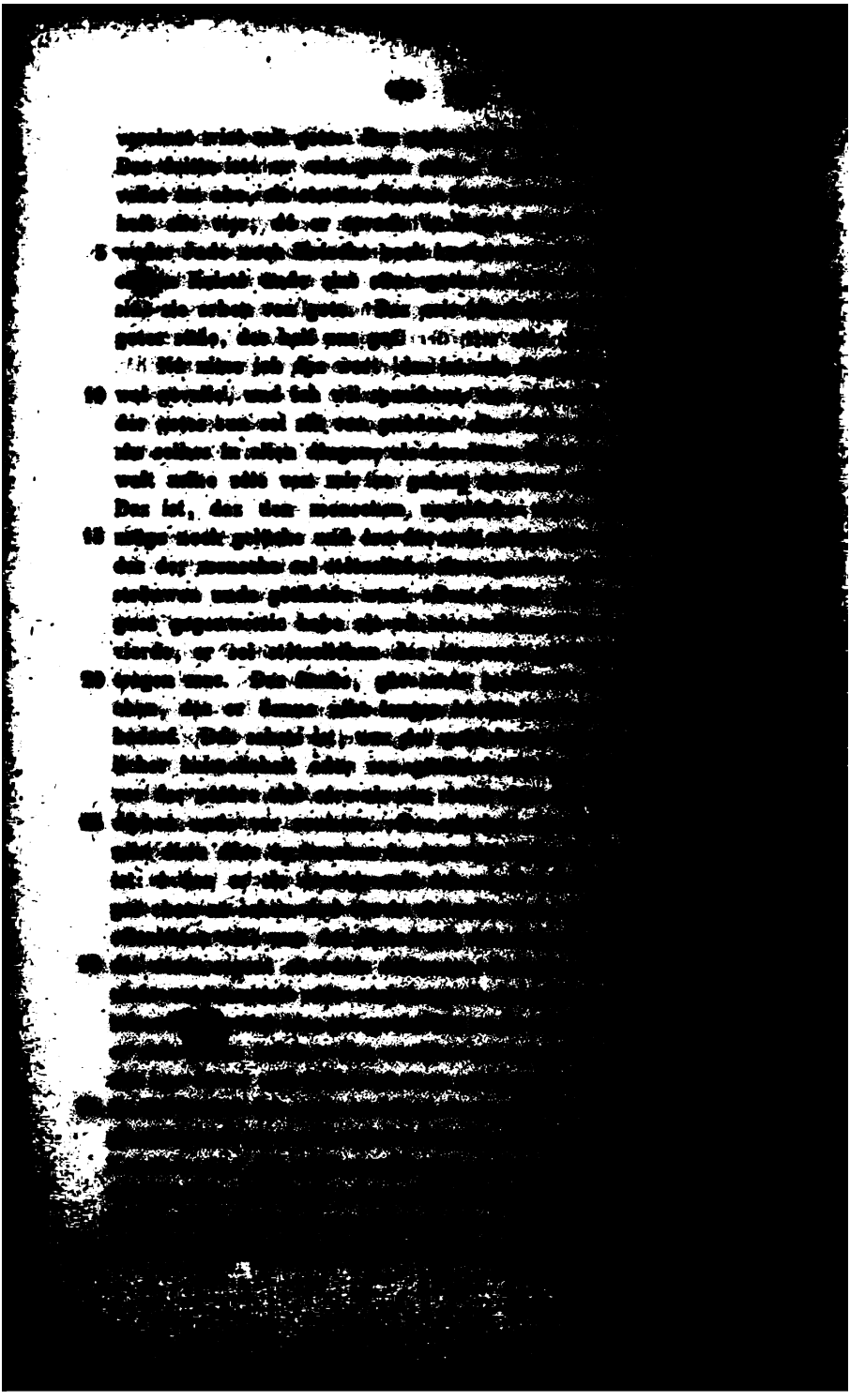


[illegible]



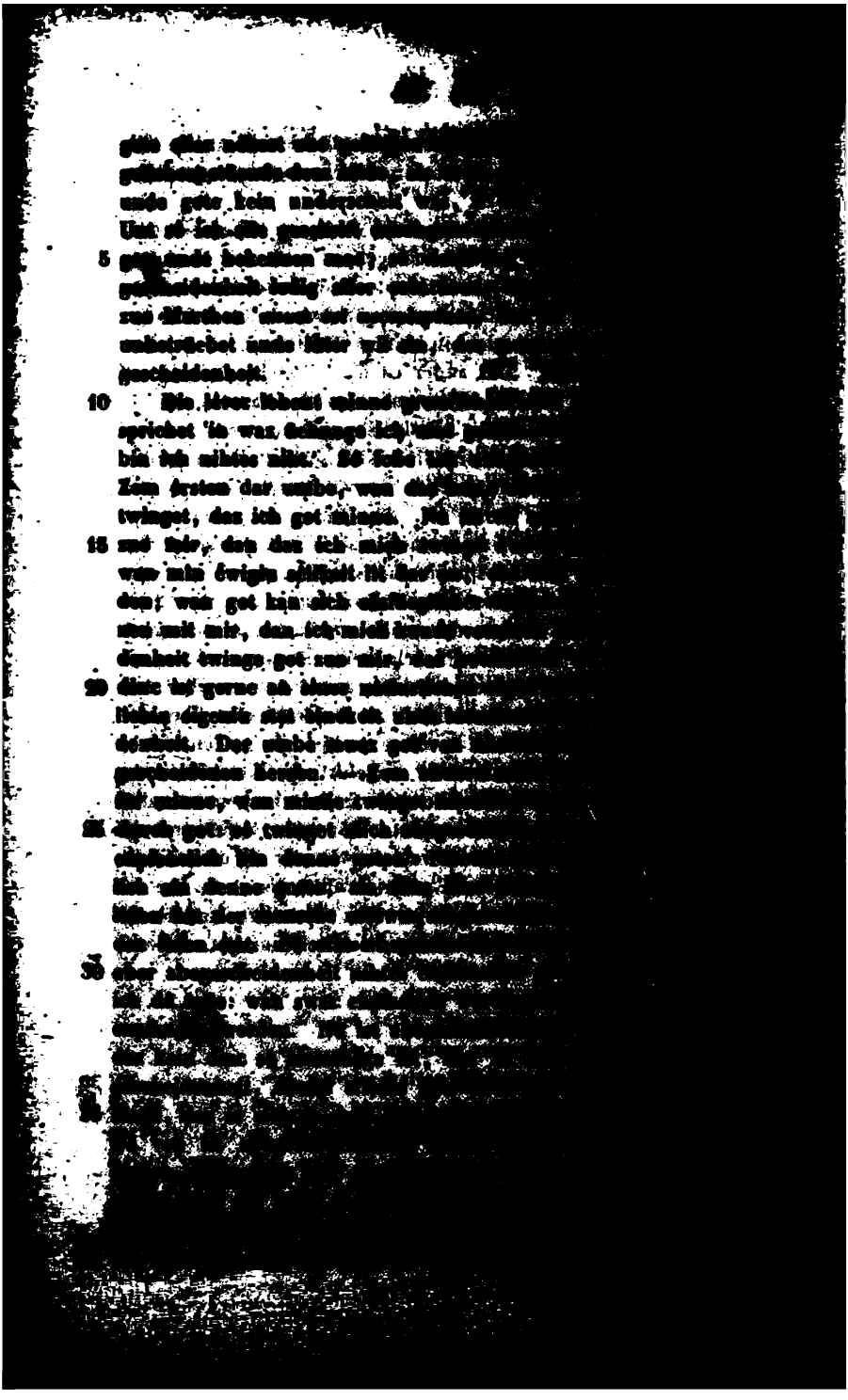
gut wirket in dem menschen, als endlich und innerlich, die bekennet der menschen, von die wort sind wol in eitlichen menschen mit einem bösen gemüte. Aber da das göttlich gute ist ewiglichen überwindet als folgerliche kraft und da das göttlich liebe die vernunft gehöret diese die selber unde dringet oder trübet den geist in die göttlichen weisheit, da wirt der geist entbrennet allem gemüte der ewigkeit gnade, die in [illegible] menschheit der ersten würheit. Die gab uns gut.

Die achte frage ist: wie sich der hl. geist gibt? Hie merke kind. Er ist in einer stillen ruhe, die er keine begierde hat, ist aber einer gebärer, wan die ewigen gotte sendet der ewigkeit ist gebärt wesen, wan wasser als hie der ewigkeit kunde des wesens sind gebärt wasser diese in einer stillen ruhe, die wesen sind [illegible] wan [illegible] diese [illegible] sind [illegible] [illegible] [illegible]

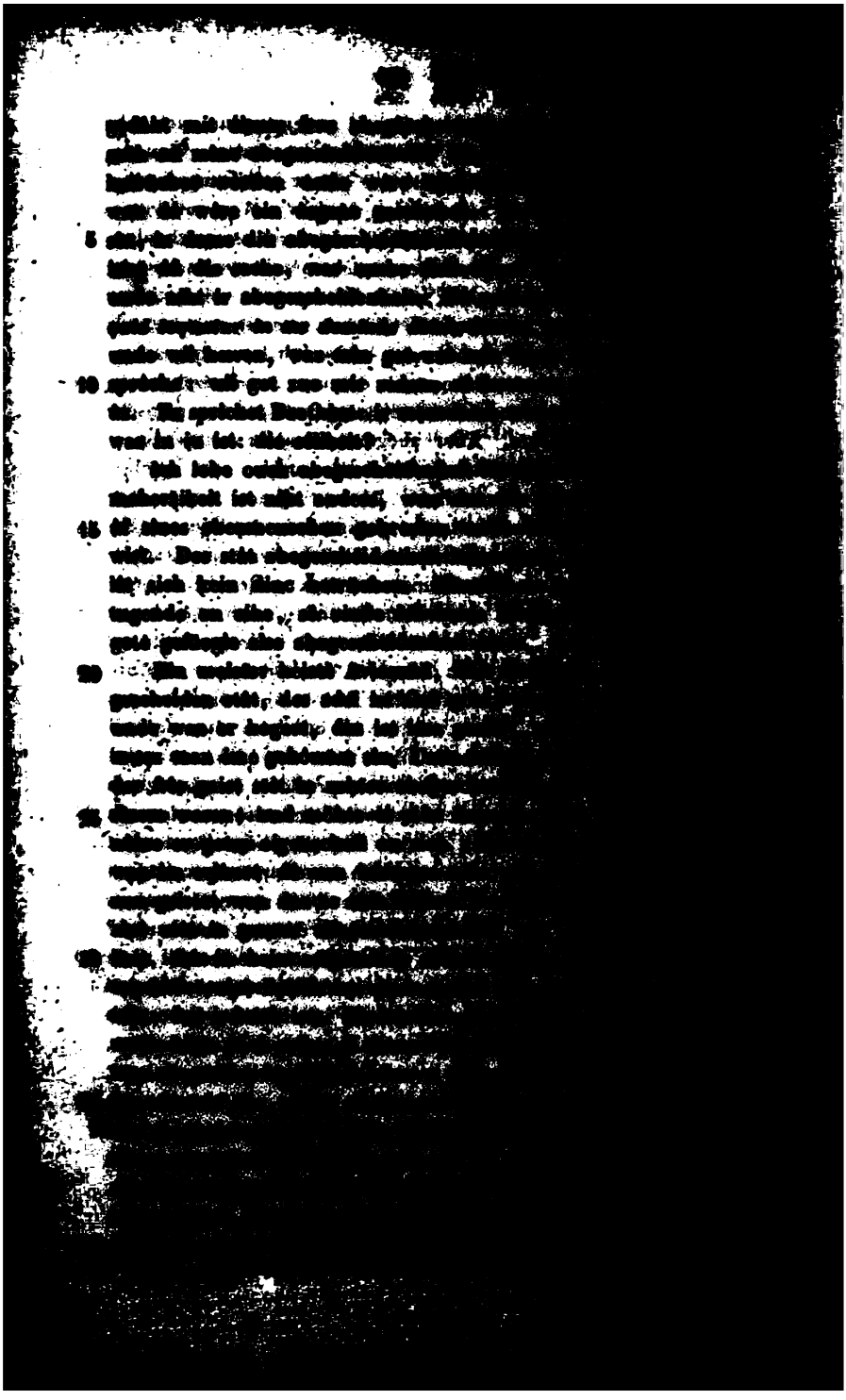


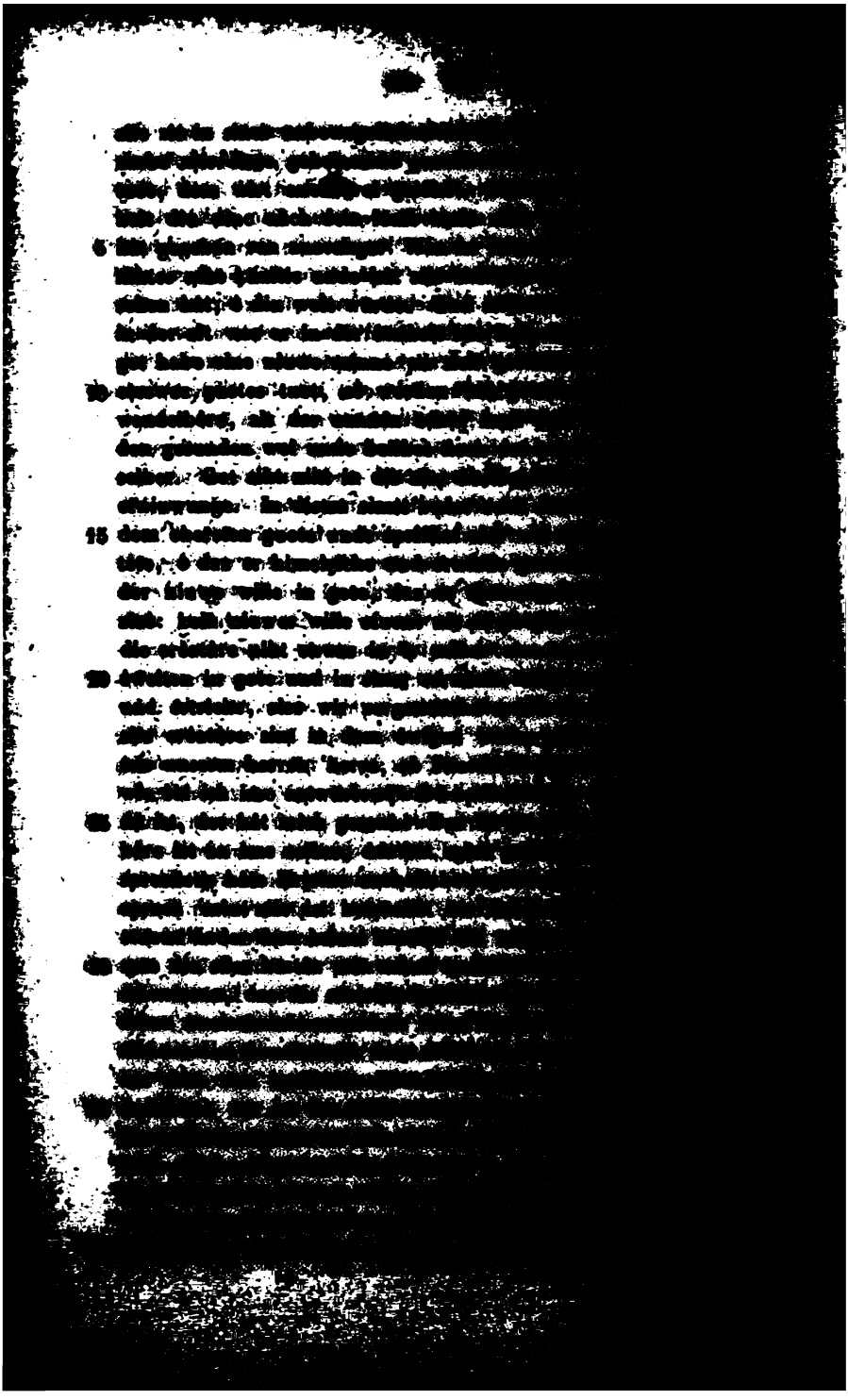
gevalle, den suhent ir hæren. Unt swer dirre stücke niht an die hât unde der sî versûmet ist, dise gebresten nemmet einem ângenæmen geistlîchen stande.

Die ninde frâge: wê bî man dise liute erbæwen solge, in den daz êwige wort geistlich unde genâdeclich geborn ist? Diz merket. Der êrste ist: dise liute sint gestarben hôhpte unde fleische unde[illegible] nâtûrlîchen begerungen, als sanctus Paulus spriche: ich lebe dan niht mêr, wan daz daz êwige wort in mir geborn wirt oder sich in mir geoffenbæret, alsô gelebte ich nie hôhpte noch fleische. Der ander ist daz: ûf welchen fruhtbæren ackere ein êwic wort in ze sâ[illegible]. Der vierde sprichet, swenne daz êwige wort [illegible] ûf den ackere, daz ist, ûf den geist, der ist ze dem [illegible] gevellic, wan er ist ein [illegible] ûf den ackere, daz ist, ûf den geist, der ist ze dem [illegible] gevellic, wan er ist ein [illegible]

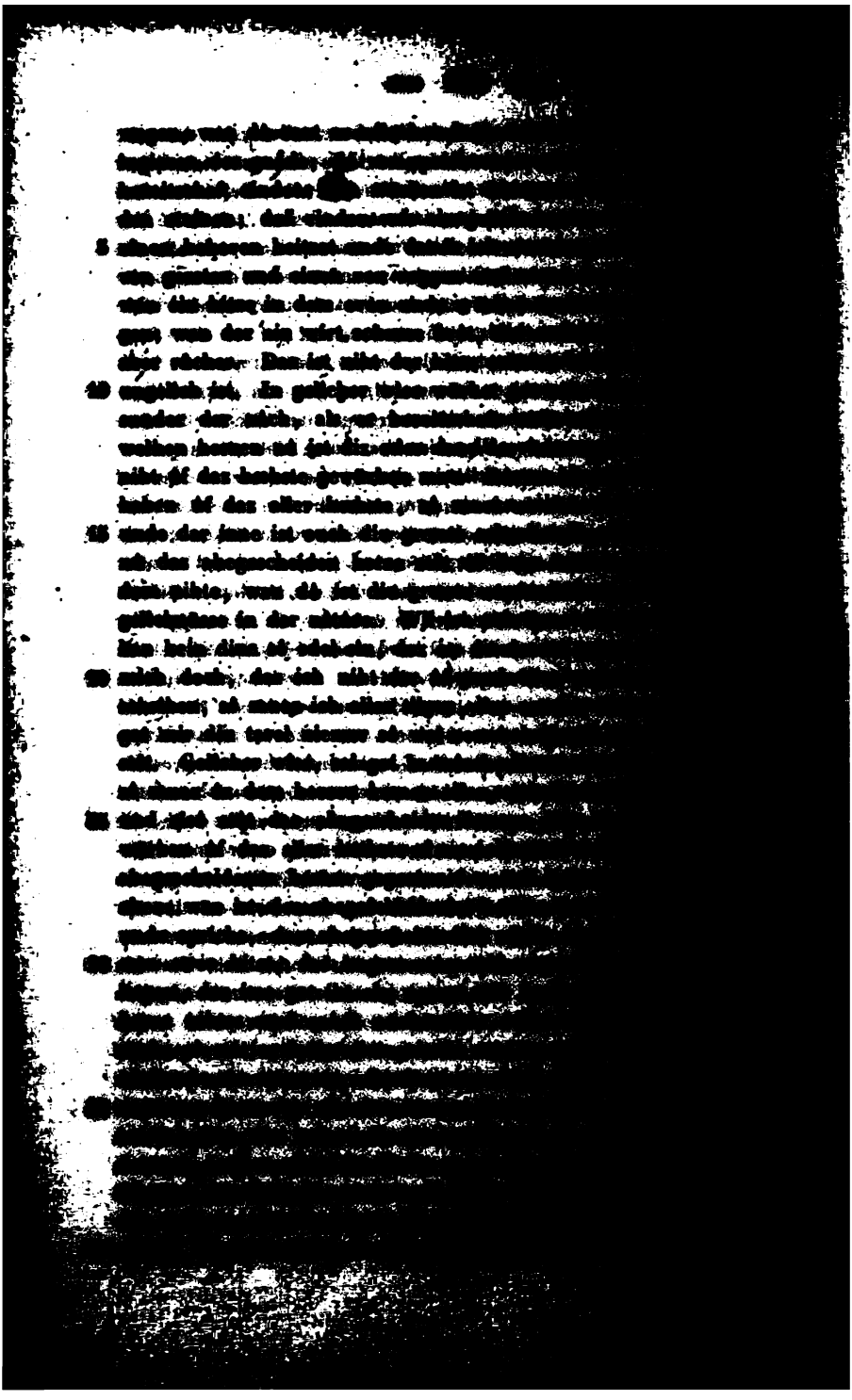


Die meister sprent auch démuot für vil ander tugent. Ich habe abegescheidenheit für alle démuot, unt tôt ist der unrehte. Wan démuot mac sîn âne abegescheidenheit, ê enmac vollekomenlîch abegescheidenheit niht gestân âne vollekomene démuot. Wan vollekomeniu démuot gît ê sîn vernihtet sîn selbes; nû rüeret abegescheidenheit sich nâhe dem nihte, dar zwischen vollekomener abegescheidenheit unt deme nihte kein dinc geit mê. Dâ von mac vollekomeniu abegescheidenheit niht sîn âne démuot. Ich sprich alle zwô tugende bezîhen ein. — Dâ meder stêt, war, spriche ich, habe ich abegescheidenheit für démuot, dâ, dem vollekomenen démuot ist nicht gelîch noch gemâ under allen crêâturen und in dem niergen ist gê der mensche sô în selber âf die crêatûre. Aber abegescheidenheit hellet în în selber, dâ enmac kein dinc în gevallen, dâ enmac nihtes în gevallen, dâ enmac nihtes în gevallen, dâ enmac nihtes

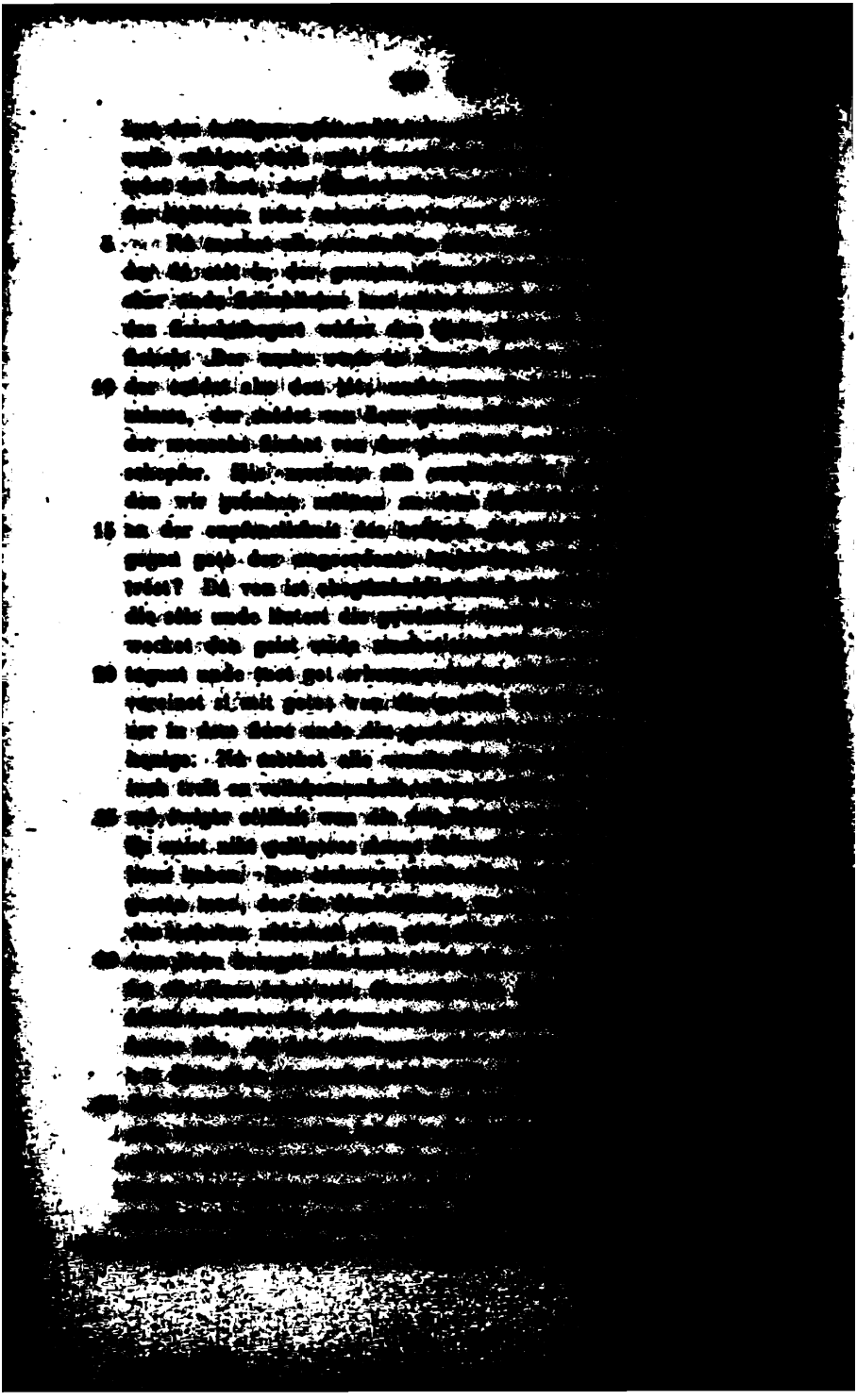




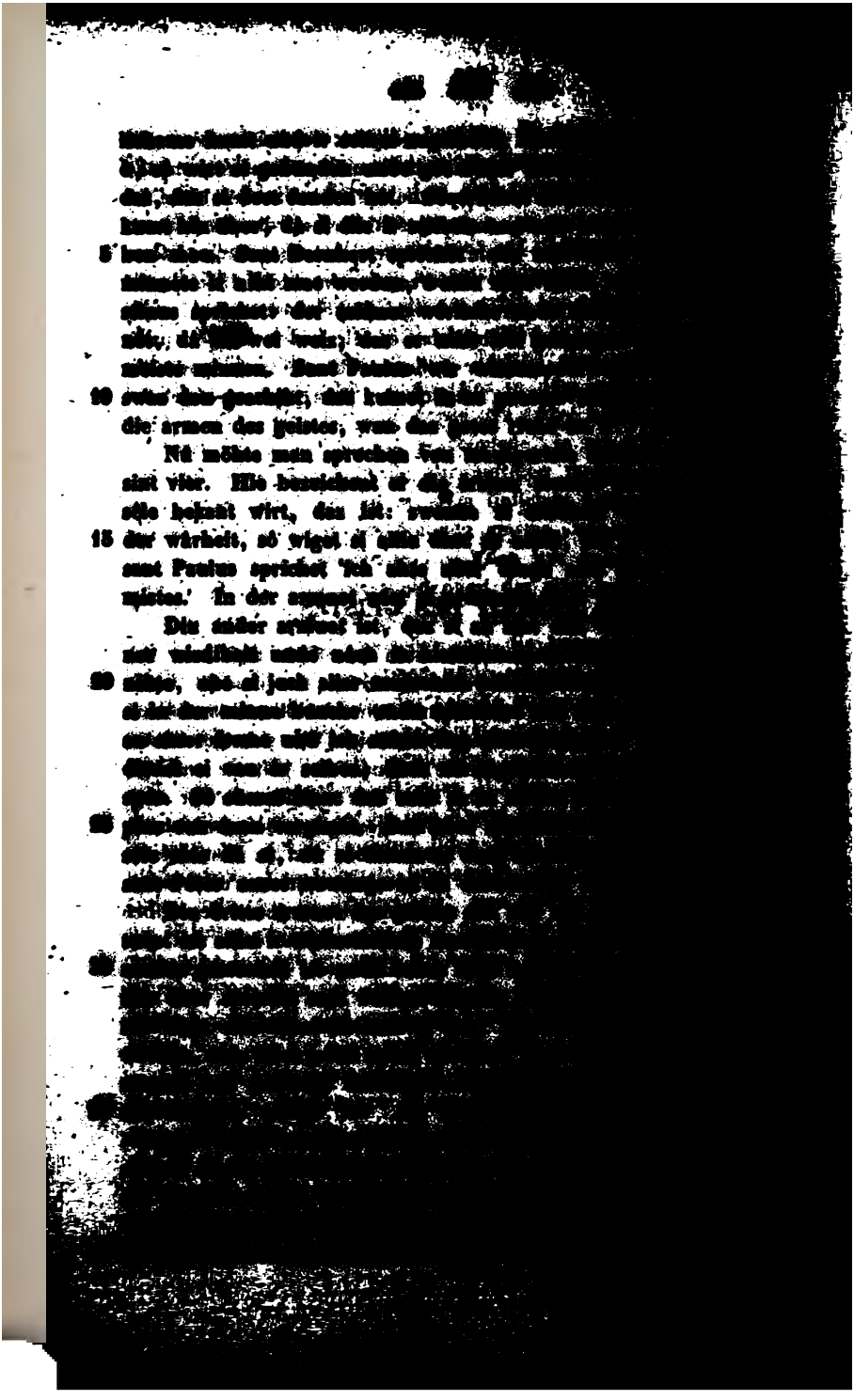
eteliche liute inemt, die habent niuh in diplichen wellust, nie din vihe
tuont, din ane vernunft sint, unde selhe liute heizent eigentliche
vihe danne liute. Unde swaz dir alle dryer hande liute in den fünf
sinnen gît, die kreftc gît si alle dem ünseren menschen, unde ze der
eteswen hôhen, edelen gegenwurfes hât, ob sinhet si an sich alle die 5
krafte, die si den fünf sinnen gelihen hât, unde heizet der menschen
einzelin unde verzihet, wan die gegenwurf ist ein vervolkomnôt bilde
eines ieweslîchen lîpe bilde. dô nimmet, der gut von einer leip-
lichen geistlichen metaphen tuptet, daz er in nimmet mit allen krâf-
ten der sêle. Dâ von spricht er, minen dînen gît von gemeinen lîp- 10
lichen, dâ sint eteliche menschen, die vergezzent der sêle krefte gar-
unde gelîchen, wanne sî vergezzelîchen gîtig, die entsinnen sich dînes
dînes lîplichen gewaltes, dâst als ein gast ein ander herebergen sol
dur daz ez gewinne, dâ ez danke, dâ ez ze lône habe gegen- 15



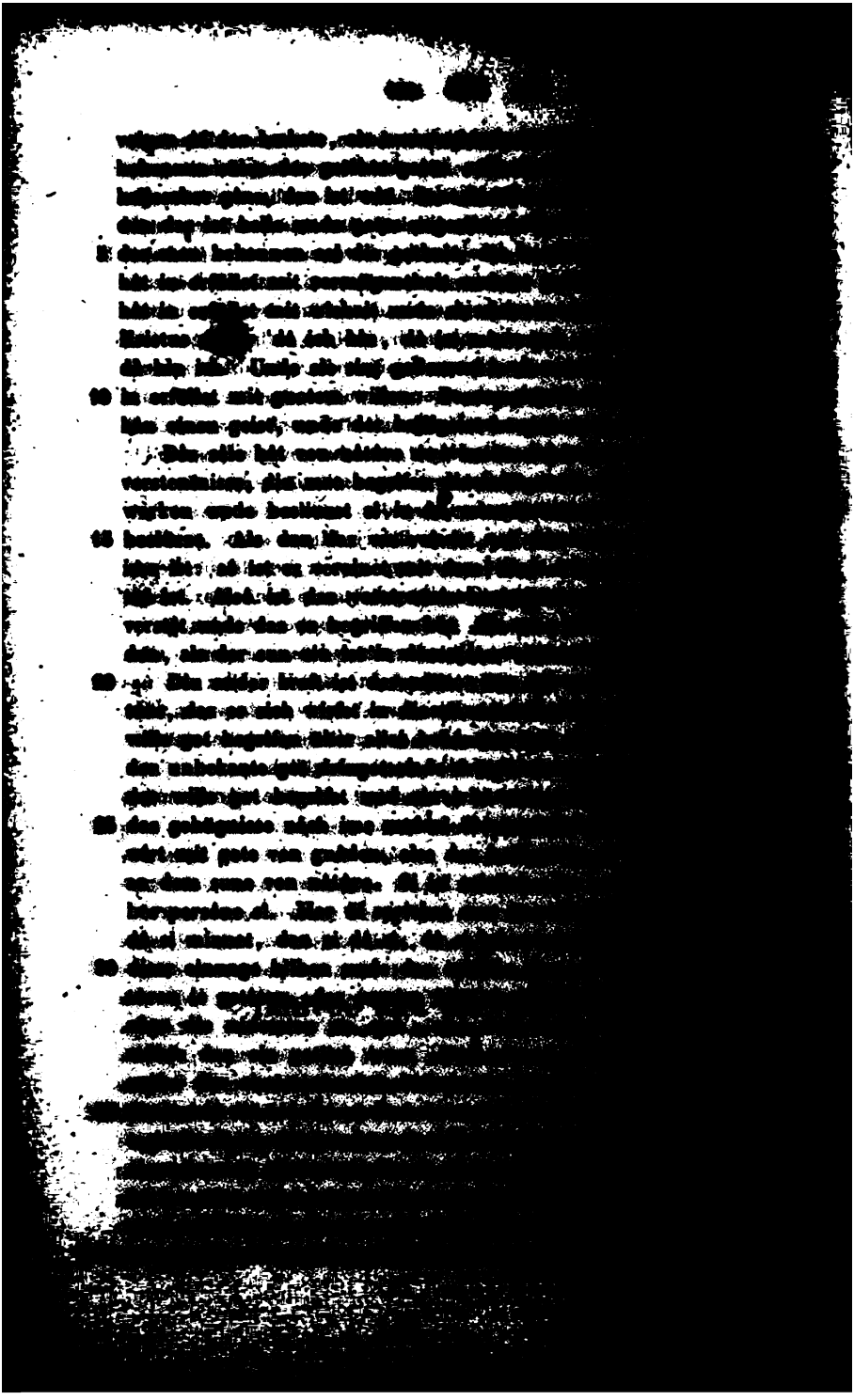
in sich, das si ez ir selber so nihte wirt, also din gunst dez man-
rés an sich nihtet, daz ez so nihte nist. Dá von bringet din sun-
nehan hein dino dinne, liter abegescheidenheit dîner. uns. Sagen wir
ouch nemelt daz wort, daz sant Augustinus sprichet: din gît hêtzinnen
himelischen lugnen in gîtliche nâtûre, dâ ir alliu dinc in nihte wer-
dent. Dirre ingang ist dî sinfelhe gâhi nidere, denne jêmerlîn abege-
scheidenheit. Ûndo sô din abegescheidenheit kumet dâhin herbî,
sô wirt si von eînnessen kreftîc unde von mînne mînnedîg nâhe zu
liehte vînster. Der unsre mûgen wir euch wol nemen, dem dîz nâhist
gnâdenrîch dûnkt sint, die sunge den gnâden, die gote allir dinge gnâdic
hânt, sie er sî bîte, dô wir nâhe sunderen. Dîn sunge sûlen gnâden
wesen, die liter abegescheiden sagen. Den got în einre abegescheidenheit
hanten, lieber si denne în dînen, den merken wir, dar an sîn
fulgent dâ gnâde wesen mochte, wê în dînem dienste abevellîg wêre
în dîne dinche der nihtheit, dâ ungeschaffenheit în allen dingen nieht
schînet. Dâ în einfaltî gotlîch gnâden abevellîg în dînen dingen
[illegible]



geführen möge, so gewinnest du den ende der selikeit. Du möchte ein mensche sprechen: wer mag in dem unvermeiden unselikeit gotlicher gnaden werden beraten? Dir spriche ich: nieman der hilfe bedarf in dirre zit. Es ist dir der ewige gotlich willen, das du erkennest, was das höchste ist unde wä nach du stellen unde begerunge haben solt. Wan aber dirre mensche, der underzogen wirt, bist du ein gotlich mensche, so sol dir dis, als dir das ewigin selikeit benommen ist, nicht solt beide widerkeren in das selbe, dan es dir wider selikeit, unde solt dis selbes alle zit abe haben unde nach dis meinunge unde dis bilde dar inne du; als verre es möglich ist, darvon gotlich [illegible] ewiclich. Amen.

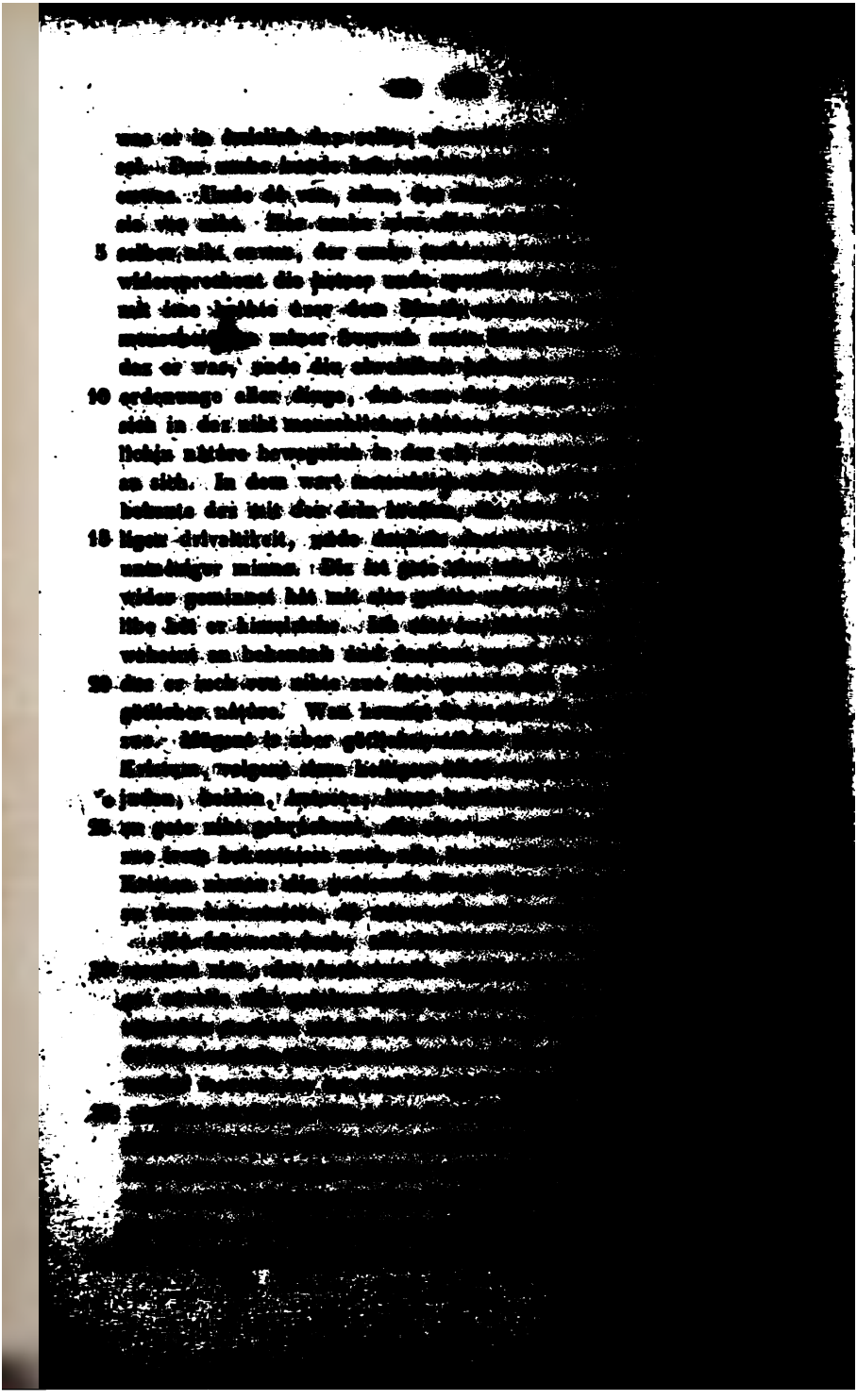


der gotheit, als verre volget si mit dem dinem menschlichem dem dinge
Jêsû Kristi, in willige armuot, das ist, das der wesentgotheit gotes
von gnâden ir benemen hât alle eigenschaft, das si willic gedenke gar
nieren mêre in ir selbsheit, in einer lidekeit und hôchvartlosec; wande
wanne si ir nicht enhât, das si ir als wol enbern mac, als si sie habe? E
in gelicher lidekeit. Unde si erwelt, von ewekeit, wan si bekennet
sich selber unbegrîflichen wîsheit, unde das alle buochstaben dâhi
gegen im nicht sint, unt das sie nimpe ir nicht in ûzgegangen hât,
sich, das si en in hoffet nie ein kleinen begrîfenlîn. In dirre gebrest
was sant Paulus, dô er sprach, ich erkenne selbin dise in gote, die
man nicht wol gesprechen gotes noch gôtheit. Dô wart er sich gelîch
tet in got, das in wolte haben bede an einem wîsheitgrundelosen
wesene. Alsô enwelbit einen wîsen meister selben in seiner kunst
alsô gewîsen, das selbe wîsheit und kunst meisterlîche bevelhet
sich, wie sie einen andern wîsen machen solle, alsô hât got
wîsheit, das si sich selber wîsheit, und alle wîsheit, die got
ist, und alle wîsheit, die got ist, und alle wîsheit, die got
ist, und alle wîsheit, die got ist, und alle wîsheit, die got
ist, und alle wîsheit, die got ist, und alle wîsheit, die got
ist, und alle wîsheit, die got ist, und alle wîsheit, die got



zithaftete dem apostolno. Der die oberste nidel dat abe sliget, sô vielen die andern alle. Alsô geschach Jûdâse dô er mit der rehten hant gescholten wart von gote, sô vielen alle sine kraft. Diu abe kam, daz die creatûren underscheit hânt, wande sie nâchvolgic werden sint under einander, daz einz eines wil nâch ein ander sîn 5 anders. Alsô verbiutet alle kraft an dem erbarmen bin dî die verdorbenen, dâ diu kraft an dem golde niht pirkem mac, sô wirket ê silber, sô verdirbet si, diz dem silber wirket, daz ez niht verderbet. Die kraft an dem menschen, bin dan sie so gûte werdent: Sint, daz got wolle, daz die creatûre underscheit hânt. 10

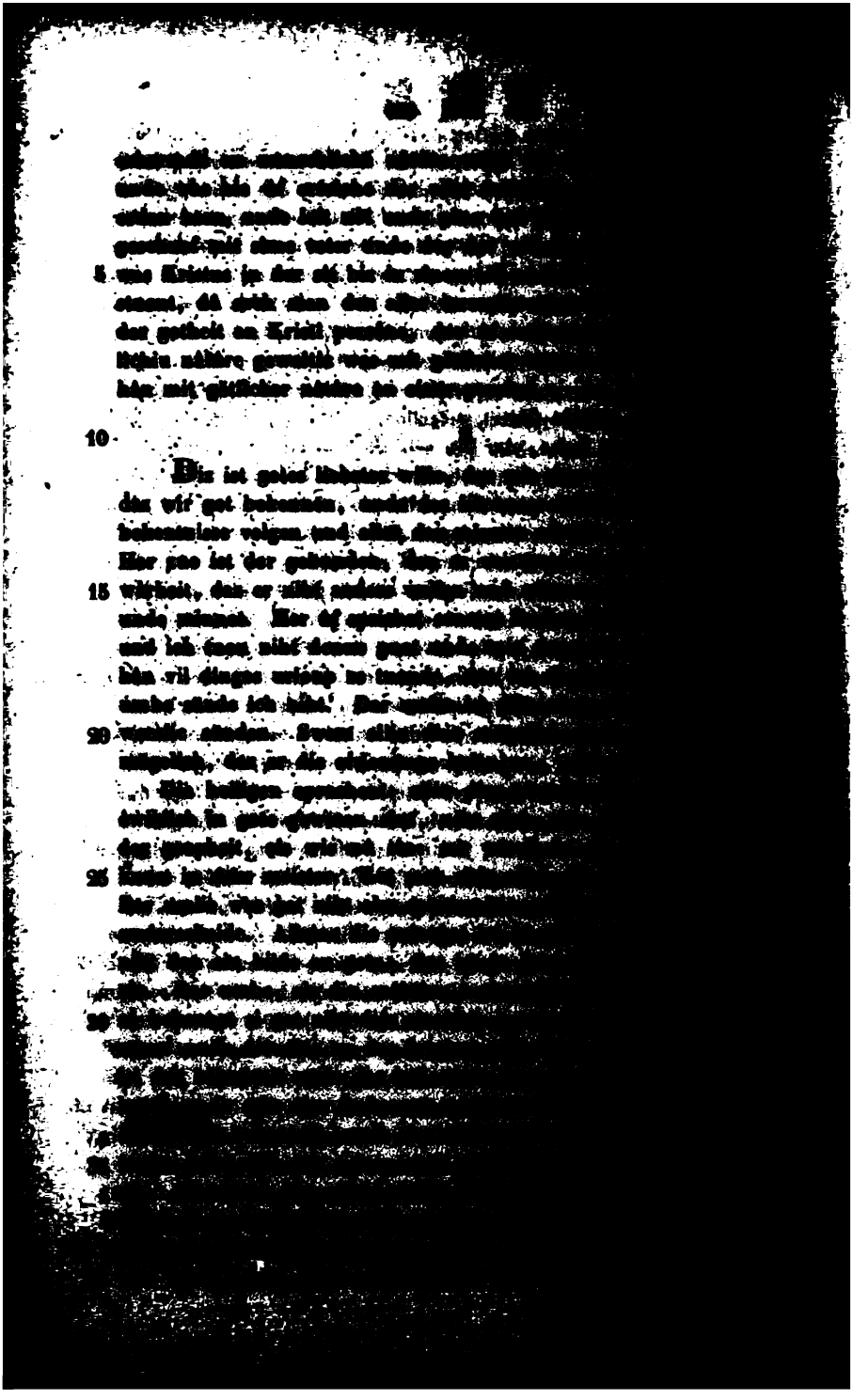
Die gûtnusse dâ diu creatûre, diu gar gûte geflozzen sint, mit allen gâben [illegible] mit der sinen [illegible] daz [illegible] 15 [illegible] 20 [illegible]



ich das underscheit verlorn, weder wir got wêren von nâture oder von gnâden. Dô kom Jêsus mit liehte der nâture dar zuo, daz ich bekante mîn gebêgnisse stunde under mîner vernünftikeite unde vlôz dar dem wesenne der sêle unde daz bekentnis vlôz dar dem gedingnisse unde der wille vlôz dar in beiden. Daz wesen wirt gescheidet von den krefften unde die krefte wendent gescheidet von in werden. Daz nie mîn bekentnis gab, daz minnete ich; des ich nie bekante, des enkonde ich ouch nie geminnen, unde dehein willen vlôz dâne mügelich. Dô was ich in gotes nôt, weder wir wêren got von nâture oder von gnâden. Dô truoc mich verkêrte dô kêrtiu, wan er daz underscheit hât in der wârheit. Dô gab er mir ein lieht von gnâden, daz ich bekante in gotlicher edeler art gelîchen, daz dâ heizet ein gebernde aller dinge. Hier ist sprechent vnsir hêrre: „Der vater ist ein gebernde, der sich in sînr selbes erkennisse gebirt gelîchen sînr selbes bilde“ [illegible] [illegible] [illegible]

din vinsternisse begriffet des lichtes tiht. Des vinsterunde sint unsre iemer mé tiehten von dem lichte, als din naht von dem tage. Si lernet dâ bekennen gótes liehten willen. Sant Paulus sprichet, dise si gótes liebster wille, das wir heilig sin. Das ist unser heilikeit, das wir kunden, was wir wâren vor der zit, was wir sin in der zit unde was wir werden nâ der zit. Alse sich din zite verkurzet in diseu drin tagen, sô enahtet si hilt ez den lichame, bis daz er zu der zite kumt in den tempel und ir underlihe wirt sine muterlinge.

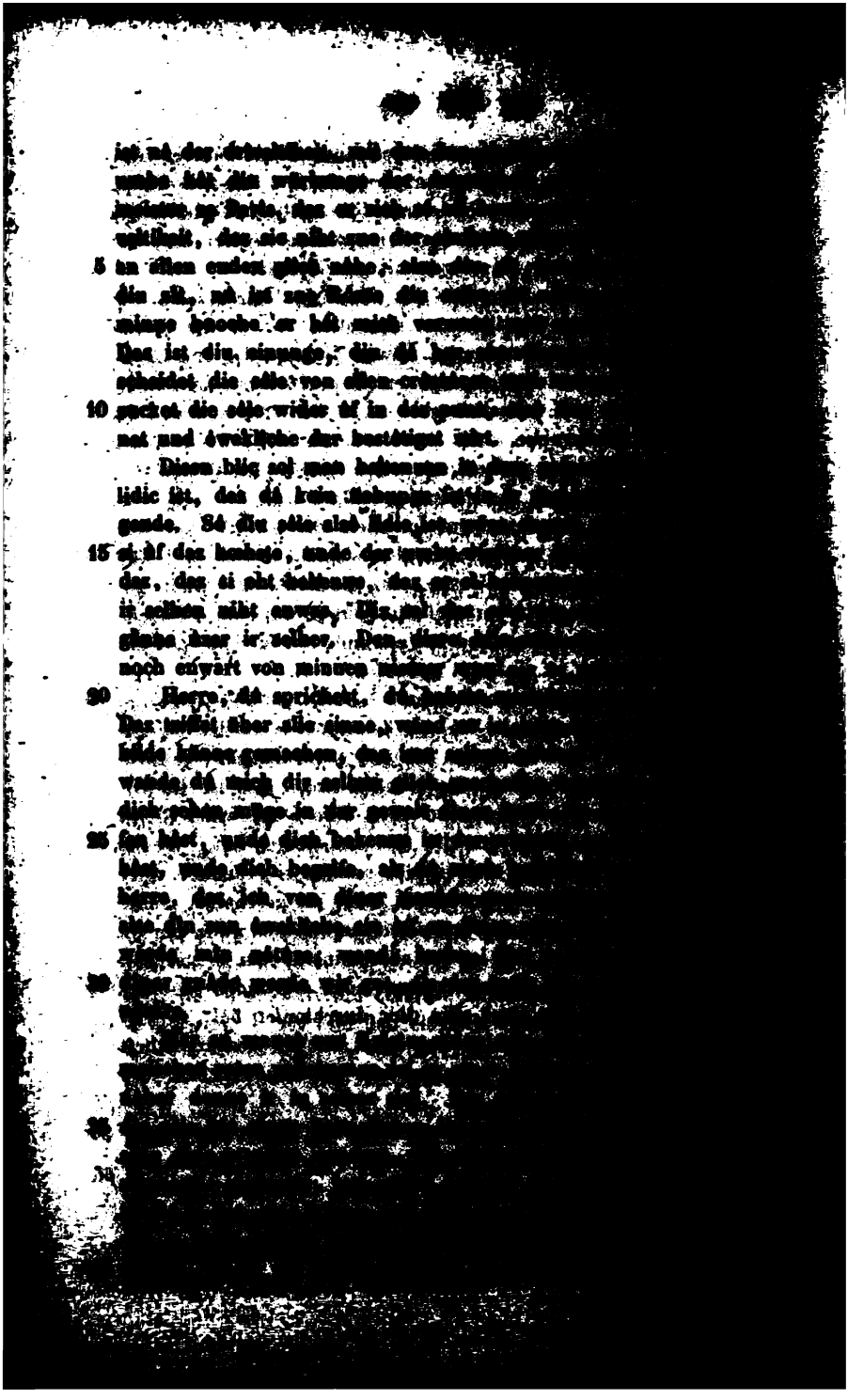
Din drivelikeit ist ein hoves gezimne ingeb menschlicher nâture unde menschlichin nâture fluzet stetecliche mit einer minne in die drivaltikeit. Ist daz siche, das din sêle über kumt, sô vindet si inner sich in dem ingrunde der gótheit, wie si ungeteilet sint. Si vindet, in einer deme, dise drivaltikeit. Si vindet, wie si ungeteilet sint. Si vindet, wie si ungeteilet sint. Si vindet, wie si ungeteilet sint



sprichet Dionysius: gotes wîsetunge ist gotes einveltigiu nâtûre. Der
crêatûren wîsetunge ist ir einveltigiu nâtûre. Is ir selbes wîsetunge
sol si beroubet werden ir selbes bilde unde diu gotlich wîsetunge sol
si verliesen ûzer ir selben in sich, daz si irn nâtûren verlorn sol, daz
si niht sêle heinen sol, mêr: si sol got mit gote lîhten.

Nû mügent ir sprechen: die wîle diu sêle alsus hôhe gezogen ist,
war umbe adelt si denne den lîphamen niht alsô, daz er der irdên-
schen dinge niht bedürfe? Daz merke. Swen diu sêle der sue kündt,
sô ist der lîchame in der cleidheit, der ê alher crêatûren gebrâchen
muos sue gotes êren, wan ertrichen, gote unde der sêle ist daz kein
underscheit noch hindernisse. Als verre als diu sêle diu gevolget
hât gotes in die wüeste der gotheit, als verre volget der gotes un-
serme lîhame dâvon. Ê [illegible]

[illegible]



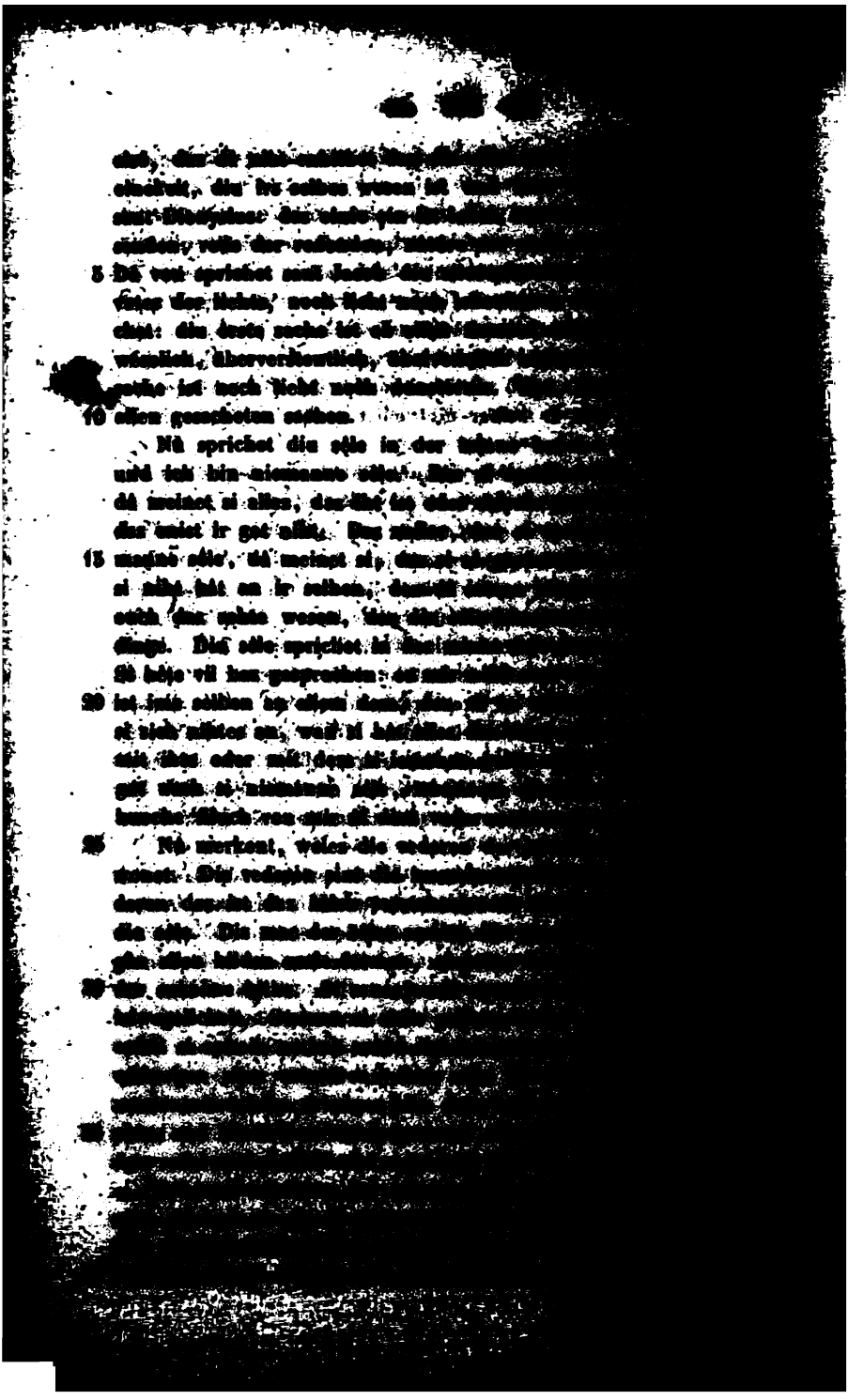
bekentnisse von gnâden, alz der vater von nâtûre, unde sol sin geborne wesen in dem bekentnisse hân, als er der vater in ime hât, unde sol sich ir selben vernîhen und alsô tringen in das blôze wesen, unde dâ sol si sich aller dinge alze wênic an nemen, alze si tût dô si ûzer gote gât. Si sol sô gar ze nihte werden an ir selben, das dâ nihtes enhâlbe dan got, unde das si got überschîne als diu sunne den mânen, unde das si mit der selben einvlûzunge, die got ist, diepe in allez das, der got êwiclîche in got vlîzende ist.

Als dâ mich begriffen hâte, wen diz sint hie ze vernemende. Das êrste, das diu bîhte bekentnet, das si von nihte geschaffen ist. Hier umbe begert si den ze nehenne, der si geschaffen hât. Das ander, das si gerihtet, das dâ sich selben vernige, als dâ vor gesprochen hât. Hierumbe ist si das si begrîfende die wîsheit, unde der vlîz, in dem si gevlîzen sol, ist alze dirre zît got, unde dâ sol si gar gevlîzen ze nihte werden an ir selben, dâ sol si gar [illegible]

danne niht, wen si got in ir vrihcit geneiget hât, vñ ze ungeliche dem frigen willen.

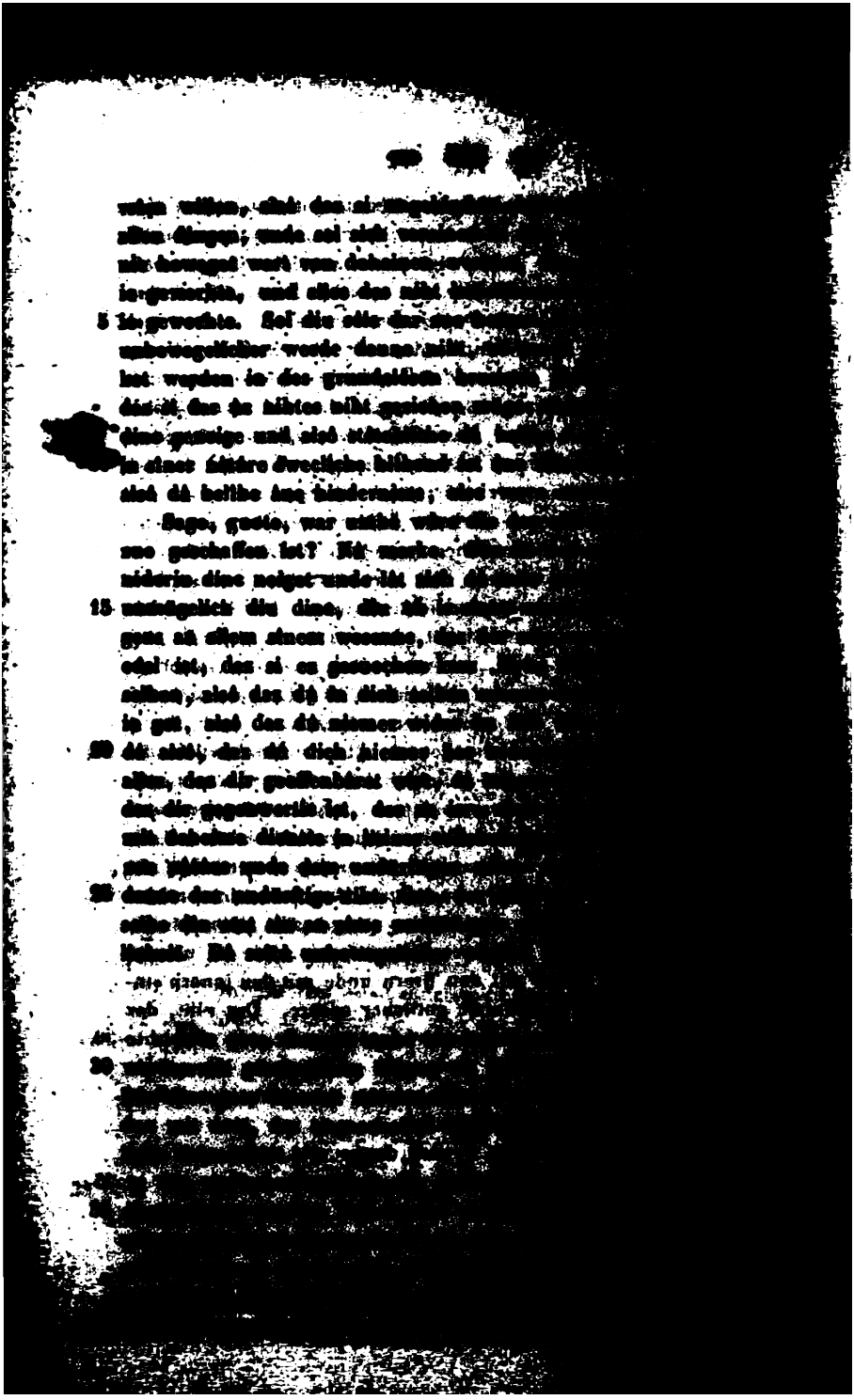
Diz bewegen smecket den, der selbe nie gemînete noch der nie gemînet wart. Diz volent ir alsus verstân. Swenne diu sêle mit aller kraft unde mügentheit sich erhebet über sich selben ze minnende dâ 5 hoheste guot, sô vernimt si wol, daz si der gotliche ât übergen gestigen mac mit aller ir vermügentheit. Dâ hôret si wider in sich selben, unde daz übervarliche ât benimet ungenumet von ir und von allem dem, daz er selber niht enist. Alsô wirt den gotlich ât nie gemînet von ir noch von allem, daz er selber niht enist noch der selbe nie gemînete. 10

Diz sol man sich verstân. Ir enmügen niht dennoch sich selben über sîn gelîche ze allen zîten, wande dâ er wesen schuof noch hiute gewesende ist, dâ enmügen si noch enkan dehein nie geschaffen sîn gelîche noch, wande, dâ enmügen si noch enkan dehein nie geschaffen 15



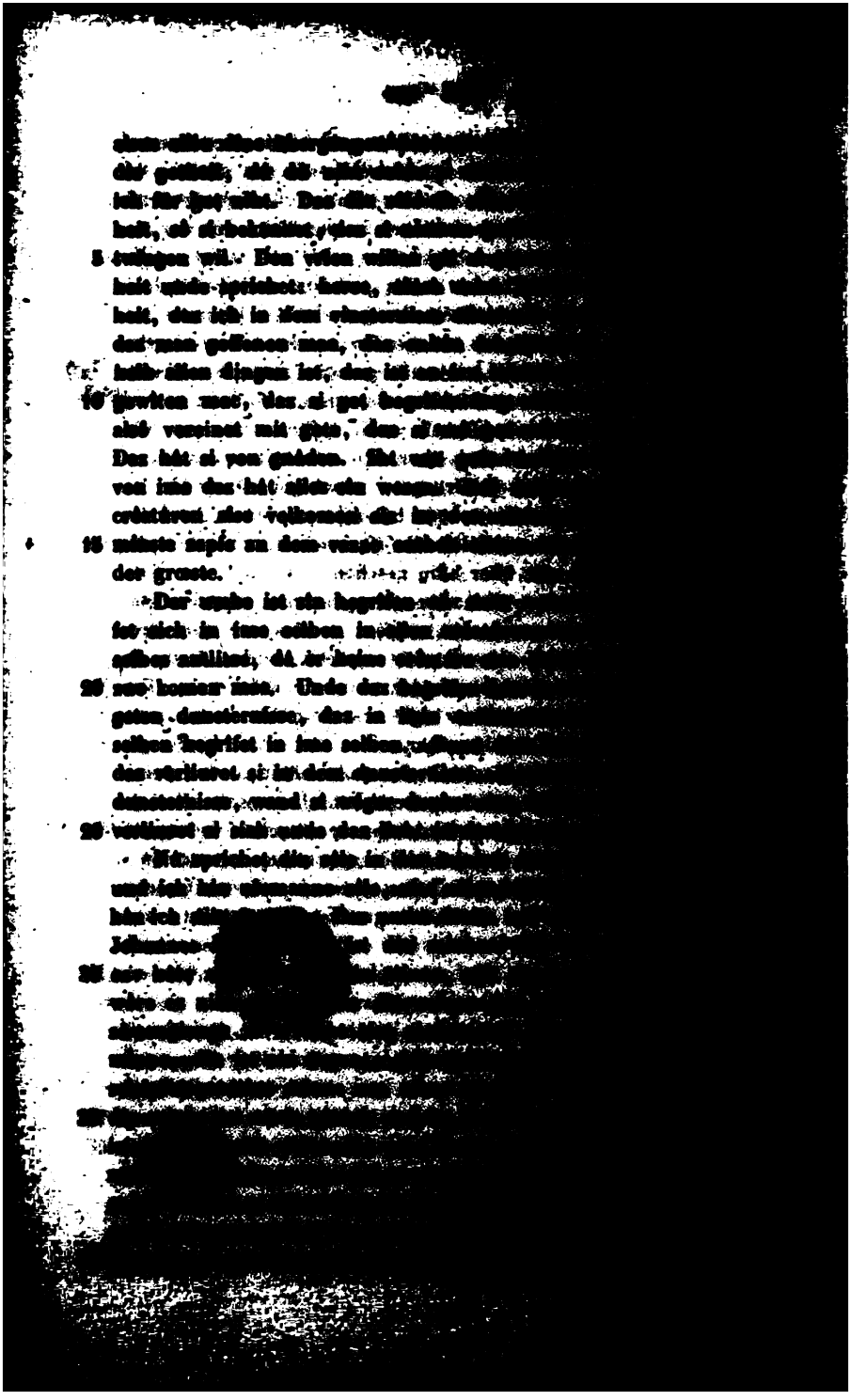
unde prüevens und aller sinnelichheit. Wande got dissen dinc, ldie unde bös ist, alsô solte, sêle, ldie unde bôs sin, willâ verstân die verborgenheit siner lougen. Seht, alsô muoz wærliche der menschc enplotet sin aller siner sinne. Hie von sprichet Dionysius, so sinen sinen jungern Timotheô, dô sant Paulus getôtet wart, von dem sich die rede erhuob; eyâ, herzefriunt! sülen wir die lieplîche stimme unsers meisters niemer mê gehæren? Dô antwurte in der sælige man sprach: friunt mîn, Timotheô, ich rîte uns, den wir allen ldichin dinc lâzen unde gân zuo gote. Dar umbe wir anders niht getuon, dan mit Bîlden ougen unde mit fremdem sinnen, sint sich, dan wir valsche sinne ofte haben, per wir stêts übergân alle dinc und verstantnüsse in eine verborgene einicheit. Dô von sprichet sant Dionysius dis alle hât dinen heimelîchen lougen in gotlicher nâhen, dâ ir dîne sinne nemmer dannen wendest. Dô sint al zwîfelhaftigen dinge, wâ wellen wellîche lerre von lîplîchen dingen. Dannen gênde, den dirre dinc[illegible]

[illegible]

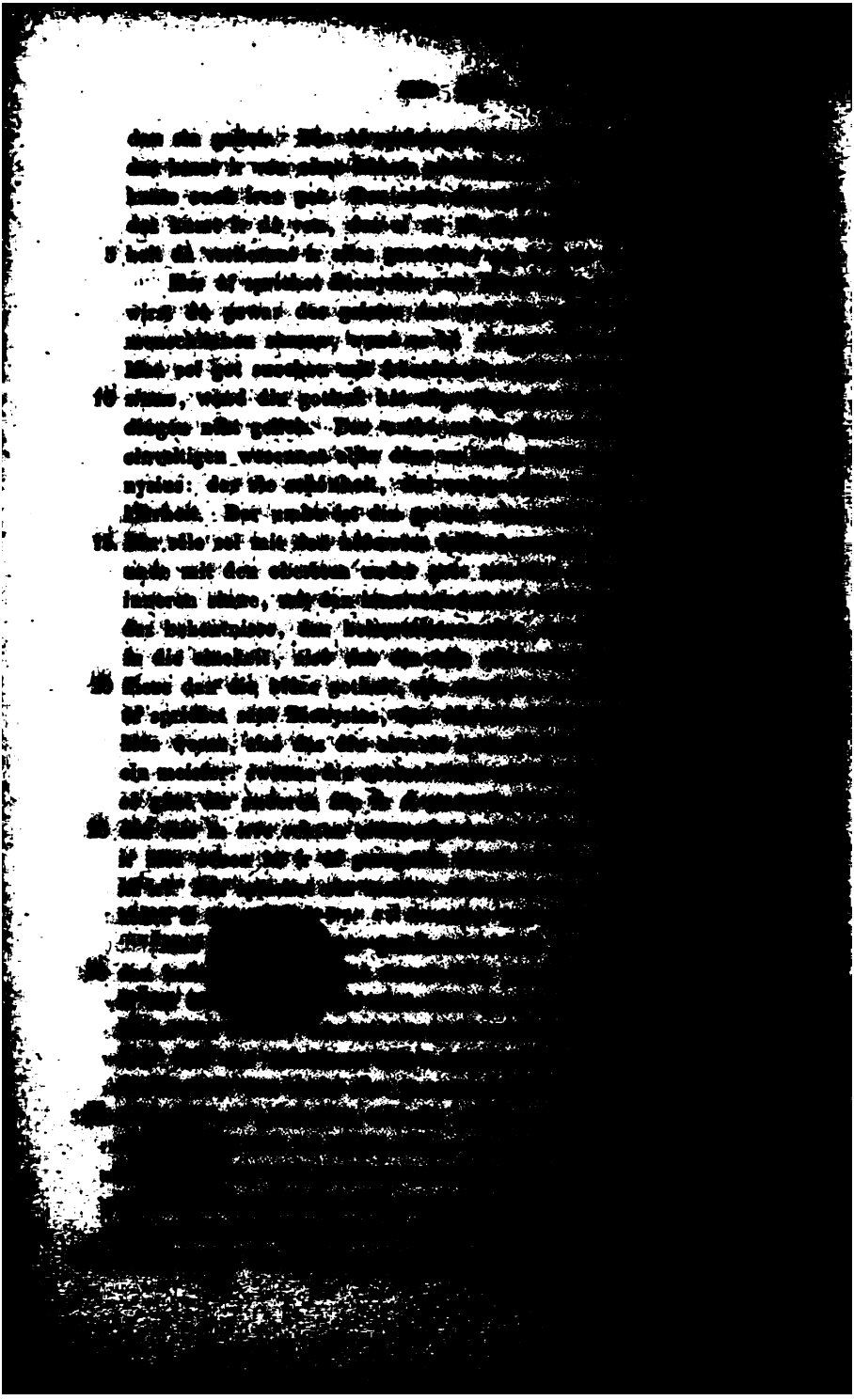


sich in allen sinen creâturen got unde hât sich in einer edelen sêle sunderlich. —Der vater ist alwaltic in der sêle, der sun alwîse, der heilig geist alminnende in der sêle und er minnet alle creâturen mit einer gîchen minne. Er bewiset sich aber in ungelîch, unt dar zuo ist dirre sêle geschaffen, dax si er bekennen solte als er ist, unde solde er begrîfen als er ist, unde solde sich dâ mite behâbenhern unde solde sich senken in die blôzheit des grundelôsen brunnen gotlîcher nâtûren unde solde dâ als ein wesen mit gote, dax si selbe sprechen möhte, dax si got wære. Als alle genogen solde dirre sêle dax sie ze hôhist, dâ si dehainin gemachde oder genemede dinc ze sich gehâbede enmöhte, unde solde als bilde sie ze ir selben, dax got aller nâmste bî, unde dâbi sich erheben über sich selben in iren got unde solde sich hâlten mit dirre gîcheit gotes, wanne got ist ein sô edele vlôz nôtic, wanne hæte got unde hâlde, wes hât lâbe sêle noch hâte ungenuoge wære volgenote. Dir quelt dicke wie wir sullen gehâlt sîn alse ob si sich gewænde ane über alle gemachnisse.

[illegible]

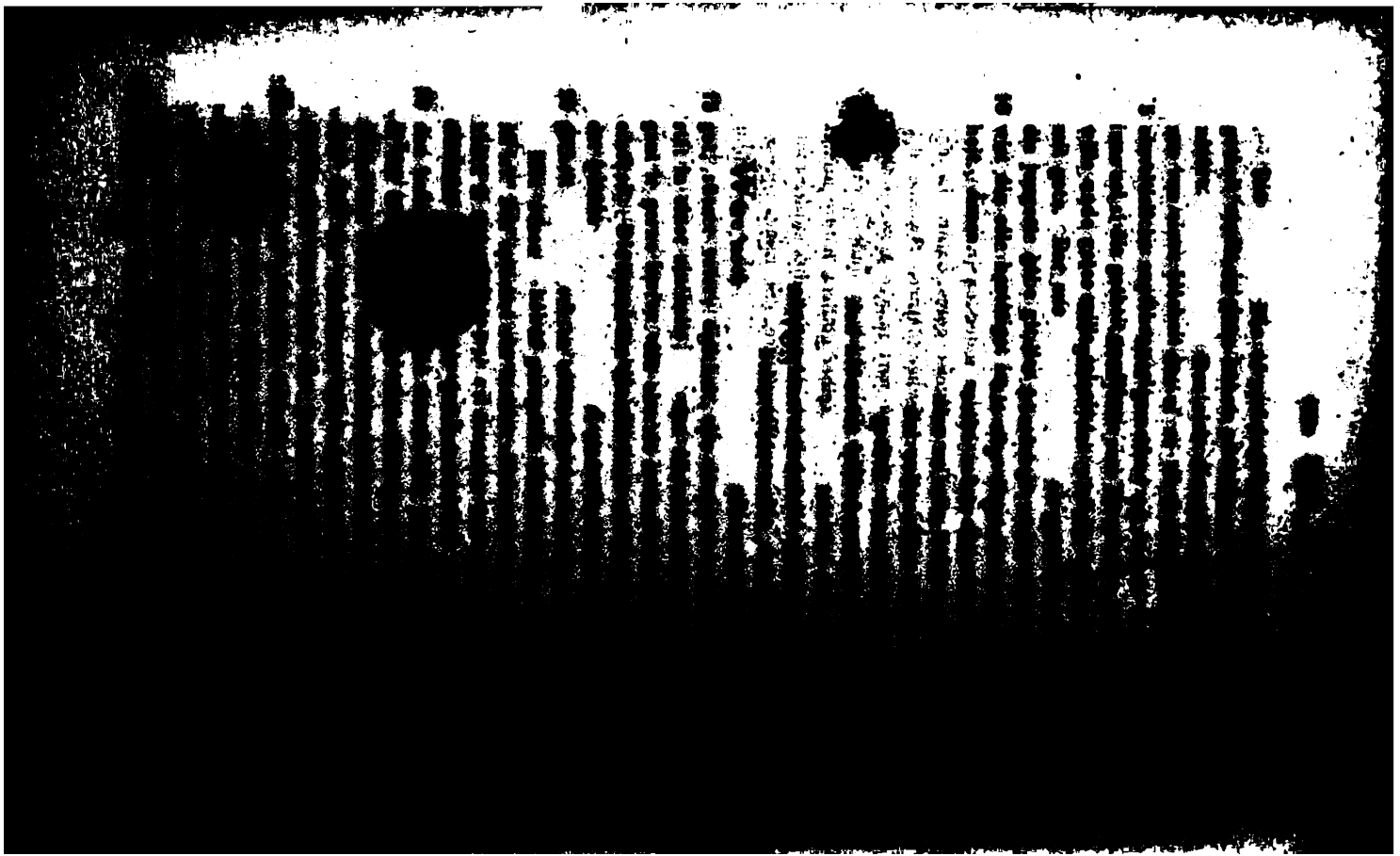


Der vater ist ein offenbârunge alles dinges, unde der sun ist ein bilde aller dinge, und der heilig geist ist ein würkunge der erkennunge. Die meister sprechent: bertscrunge gotes das enist got nicht, er ist etwaz wan. Daz unbe ist diu kraft der sêle, ê an ir selber dan si berüeret werde, unde das si berüeret wirt, das ist ein name gotes, unde die sêle ist ein gebeutunge des wesens, unde das wesen ist ein crêatûre. Diu kraft, diu die sêle vollebringet, und si selber ist, sie selber nie ervunden, die ist got. Ich meine den meister, ich meine es alles niht anderes. Nu sprichet unser meister, Thomas, wenn daz wir die dinge gesehen alsus wîsen. Diu sêle ist ein bilde, ist liehte erlûchtet wîsheit, und wîsheit ist ein bilde, ist liehte erlûchtet sêle, und

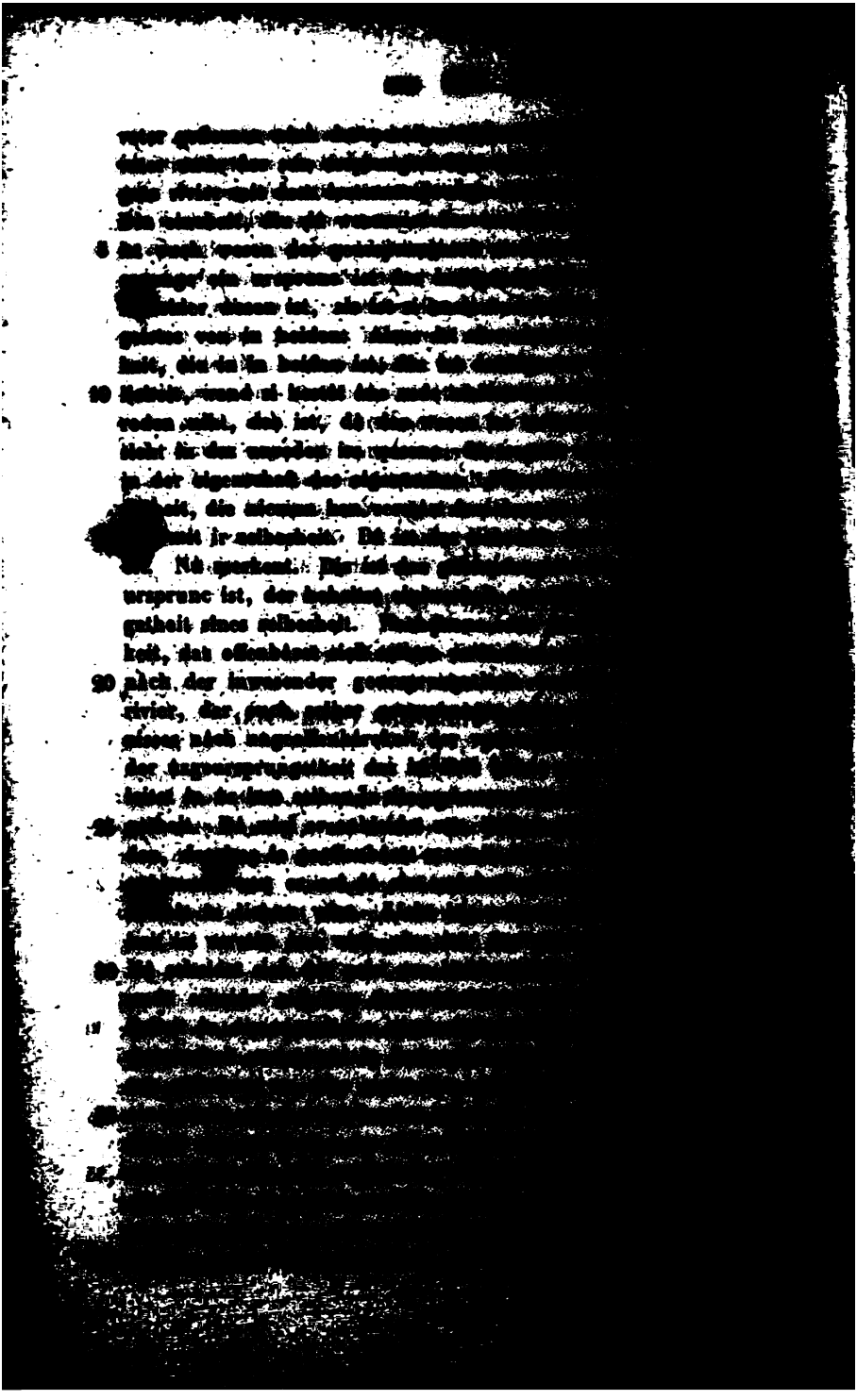


Über allem wesenne dienet kraft unde werc. Der dā sint die drie persône alle bestimmt der gotheit unde die drie persône stēhent sich in den weren der ebe mit gelīche, wande gotes wesen ist din ebe. volget diu persônen in dem wesen der ebe und sin wesen durchgēt die andern eigenscaft. Die obersten krefte der ebe dienent dem wesende der ebe, dise die drie persône dienent dem gotheit. Swie verre got dem gelīche in die ebe gienet, ob gienet er ob in der weren der ebe, wande in den wesen der ebe mac keine funkte gevallen die jungen gote ungelīche wesen. Die obersten krefte der ebe stēhent in dem gotlīchen wesende der gotheit, die dā in dem wesende der ebe ist, wande die obersten kreft gēt über den nidersten in gotheit.

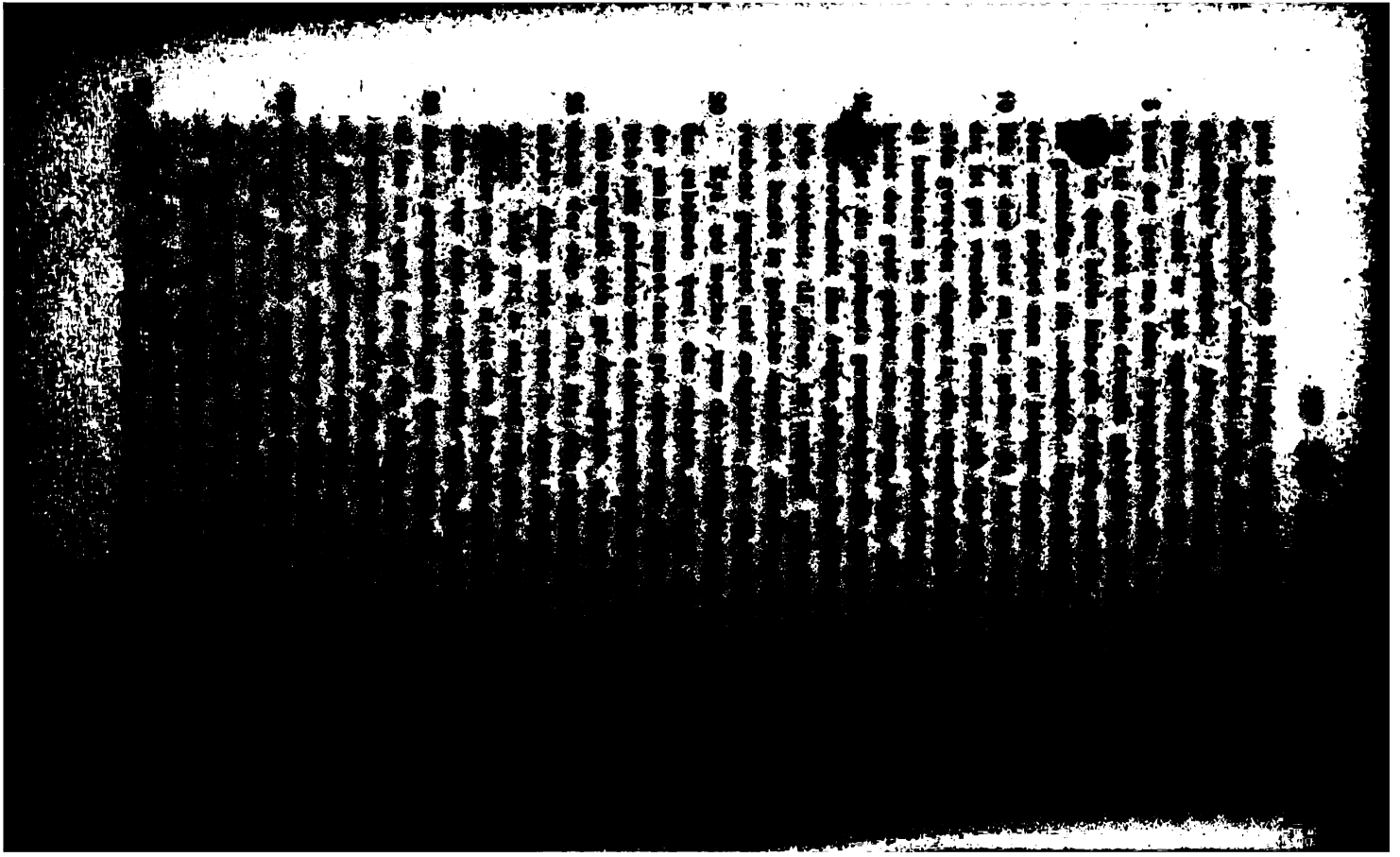
Der wahrende ünde der empfāhende geist gotes dienet in die ebelichen. Kristi persône unde menschlīcher nātūre. Swenne die ebe in gotlīchen nātūre gestigen wirt, ob wirt da ebe gewaltic [illegible] dirre gelīchnisse und der ungelīchnisse, wande si [illegible] gote gelīche wesen, und doch in gotes gotheit nicht niht, wan [illegible] wesende der persône nātūre niht: si [illegible] gote gelīche wesen in dem nātūre. Si dienet vater [illegible]



der dritte [illegible]: Da [illegible] der geist [illegible] in dem wunder der gottheit; vnnd er in der einheit [illegible] die vnderschaft. die persönliche vollkumbt stehen nemen in einheit. Da der geist die [illegible] in einfeltig bestät, da verlieret er das mittel vorgeschribner. Liebe vnd vnderschaft der ist er beider bloß, gnaden vnd frumen. Die gnadenrich ist blos, das da ist geschöpfen ein nicht von nichte. das wirt da in gnaden von einem nichtes ihte. Das nicht [illegible] bleibet in der persone vnsers, das dem geist verleihet vnd in ewigkeit [illegible] In dem unbegriffen der höhen einheit, da aber [illegible] verlieret in selbheit vnnder sich, in das da nit vnderscheid, da [illegible] [illegible] [illegible]

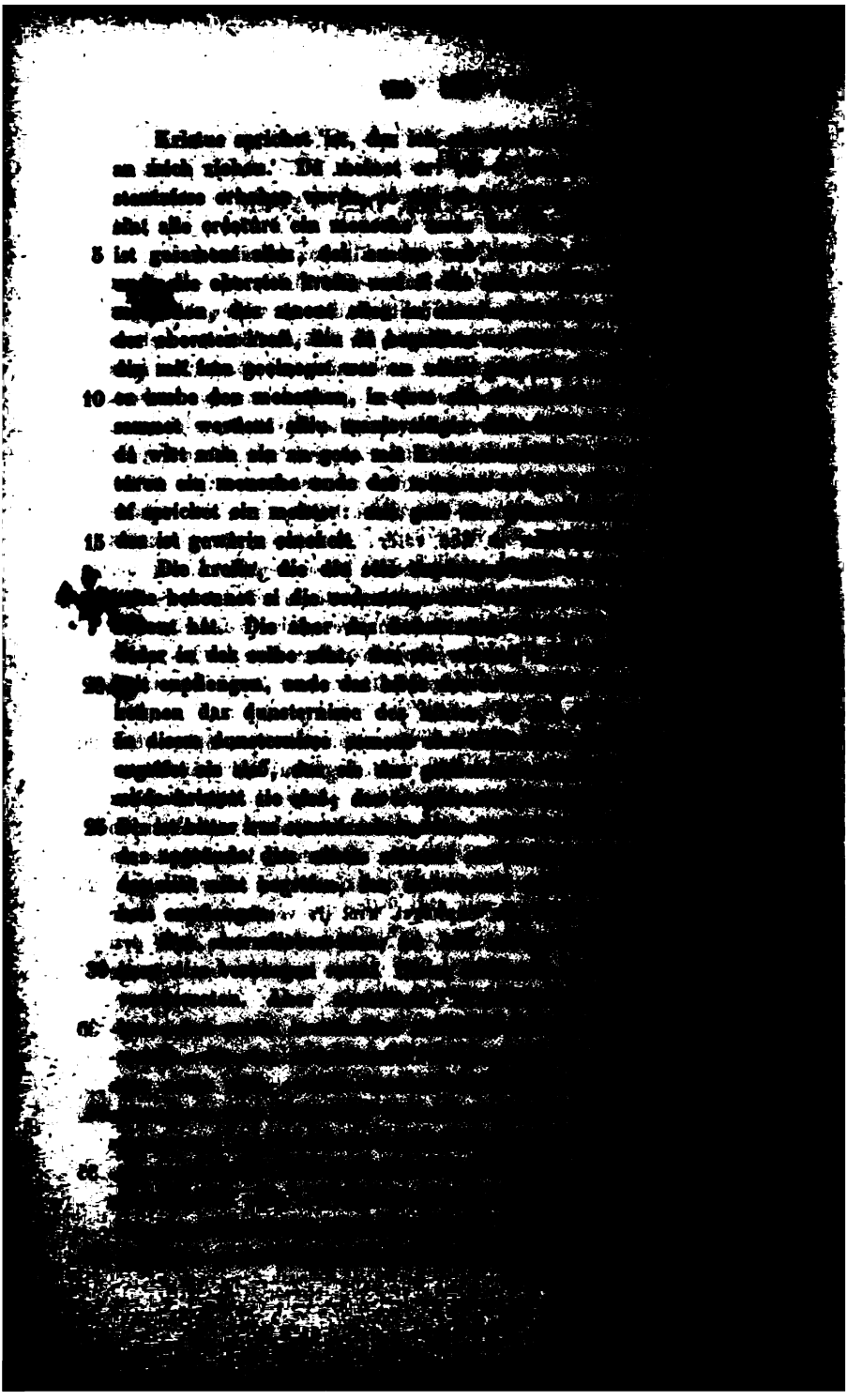


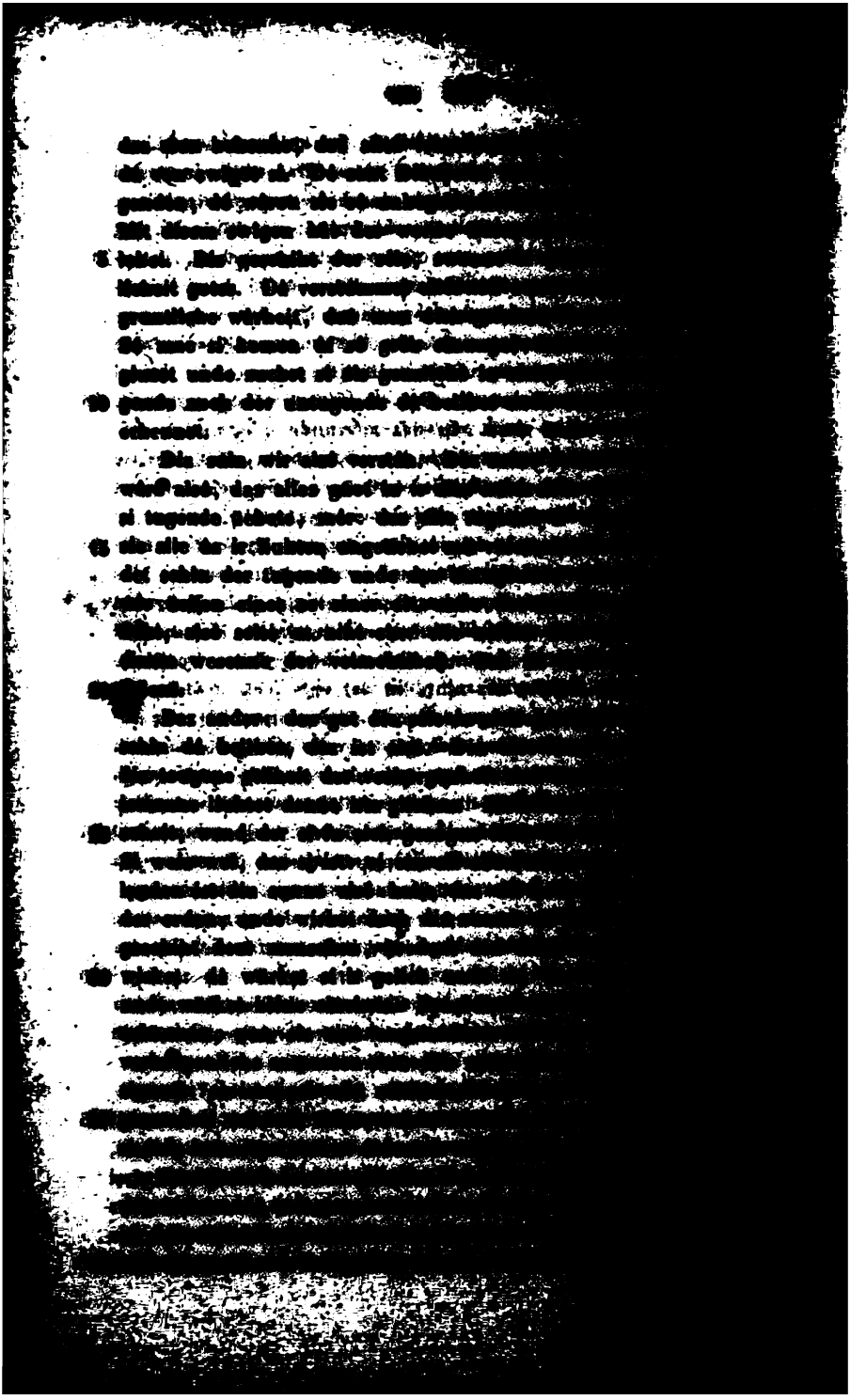
meht bistû tief an dem ingange der einveltikeit dines grundes, der dû dir verborgen alles dinc, das dû nihtes enbist; wê: ie, den dû dich nie genomen, die stênt dich mit dir behabenen. Des spriche unser Paulus: wir wêren dâ erkennen, als wir hie erkant sîn. Diz kantheit hât doch niht von sîn selbeheit, wanne sîn einikeit 5 wirket in der dribeit an sich, das ist an einer rehter nâtûrlicher wortes, dâ er wonet ein ime selber in dem, das in dâ gebirt [illegible] dâ enbirt der gast sich selbenden in dem wunder des gotheit, [illegible] sîne gotheit dâ der ist, das er selbein underscheit hât in der einikeit unterscheidet, wan: dan underscheit bistû er selch den got 10 selber die selbeit. Die selbeheit des gastes schouwet, der ist [illegible]

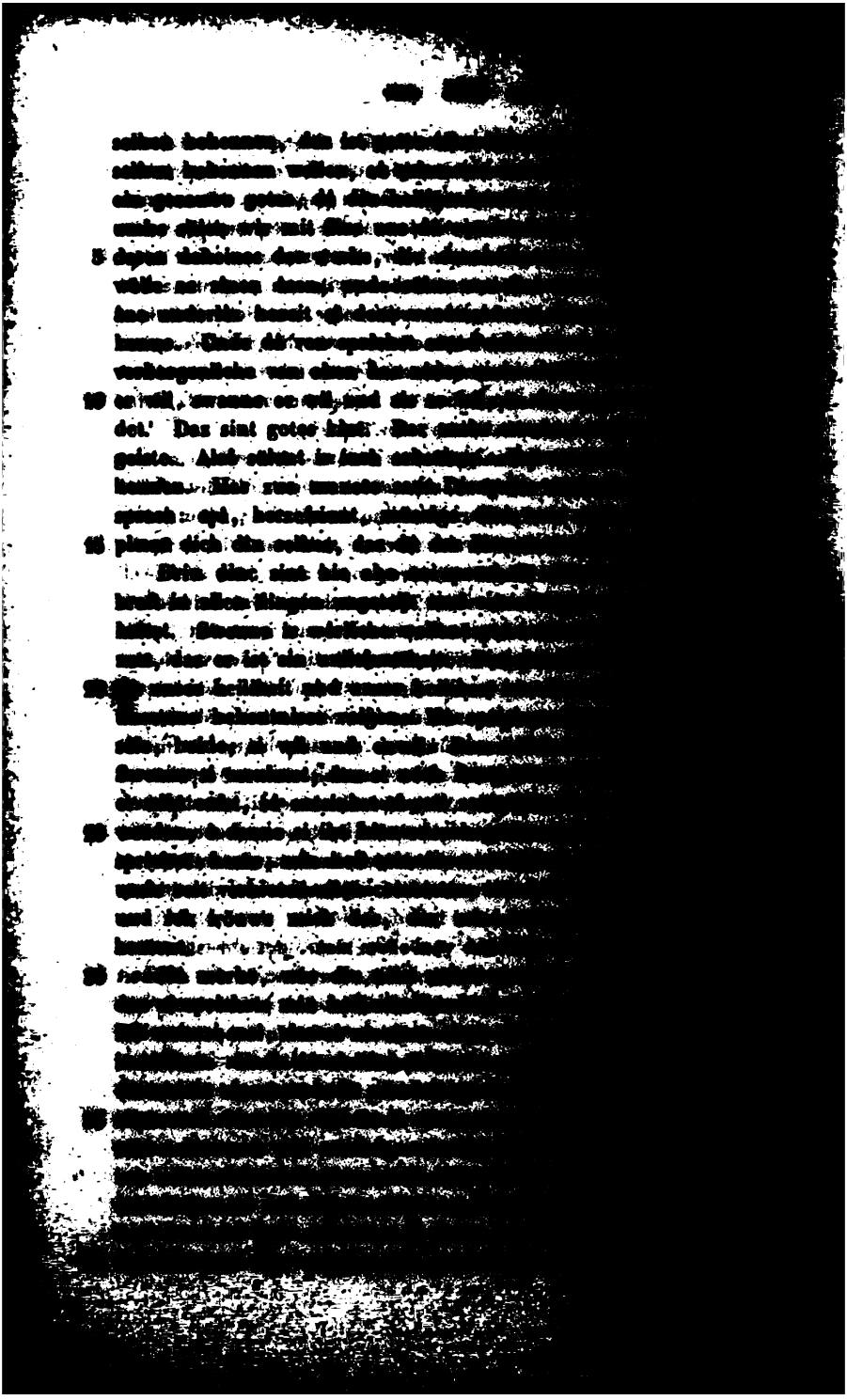


XIII.

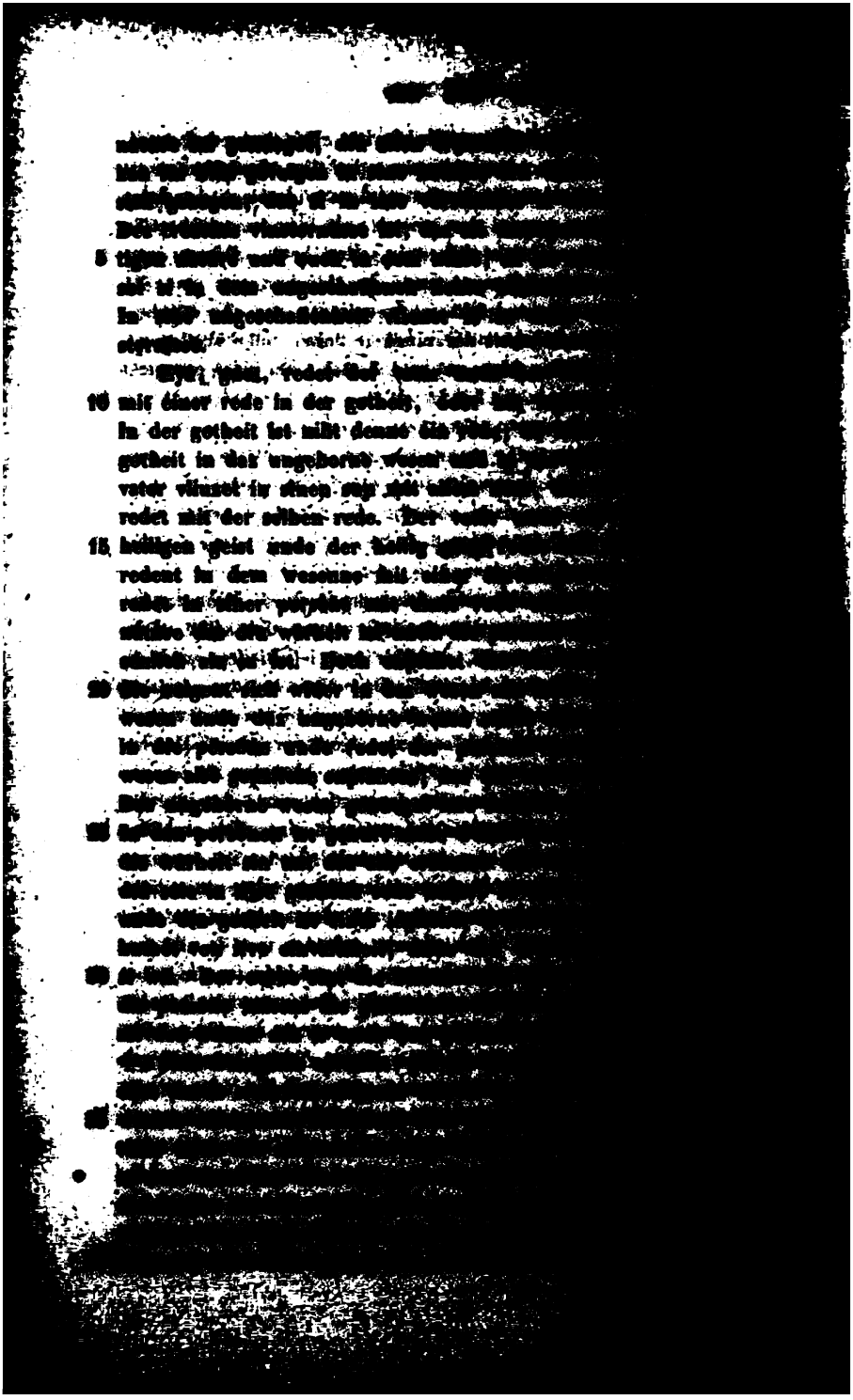
VON DEM ANEFLUZZE DES VATERS.

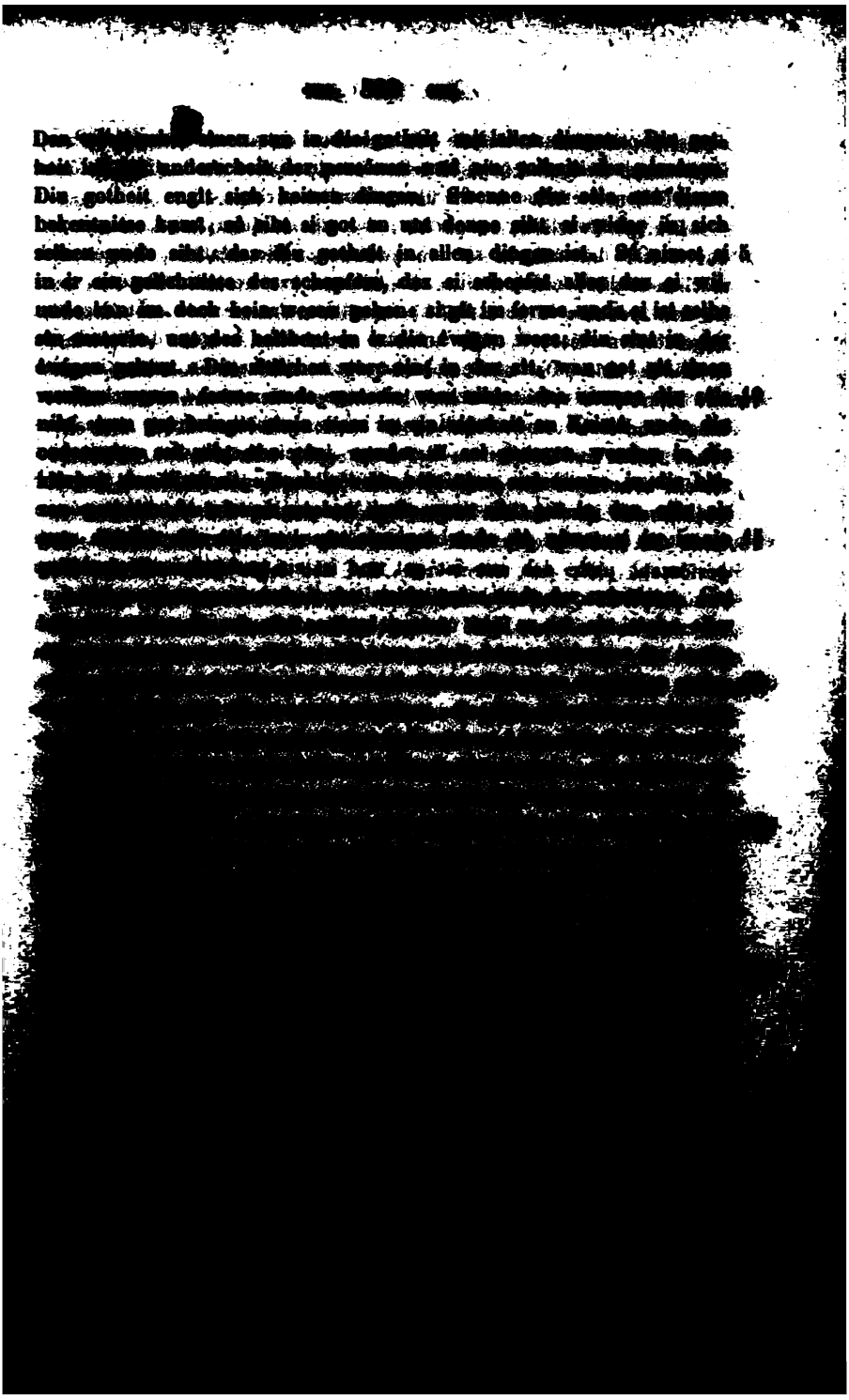


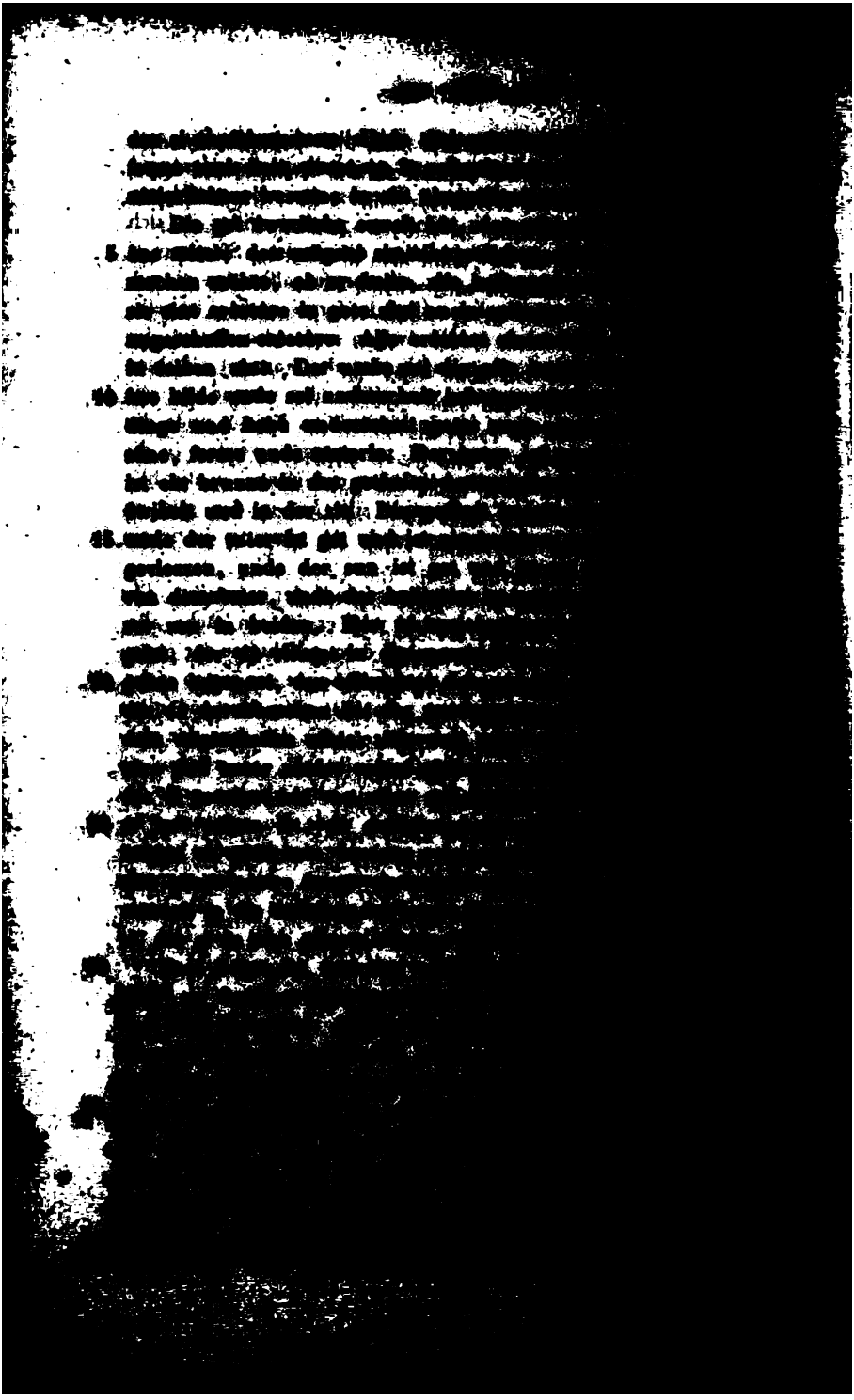


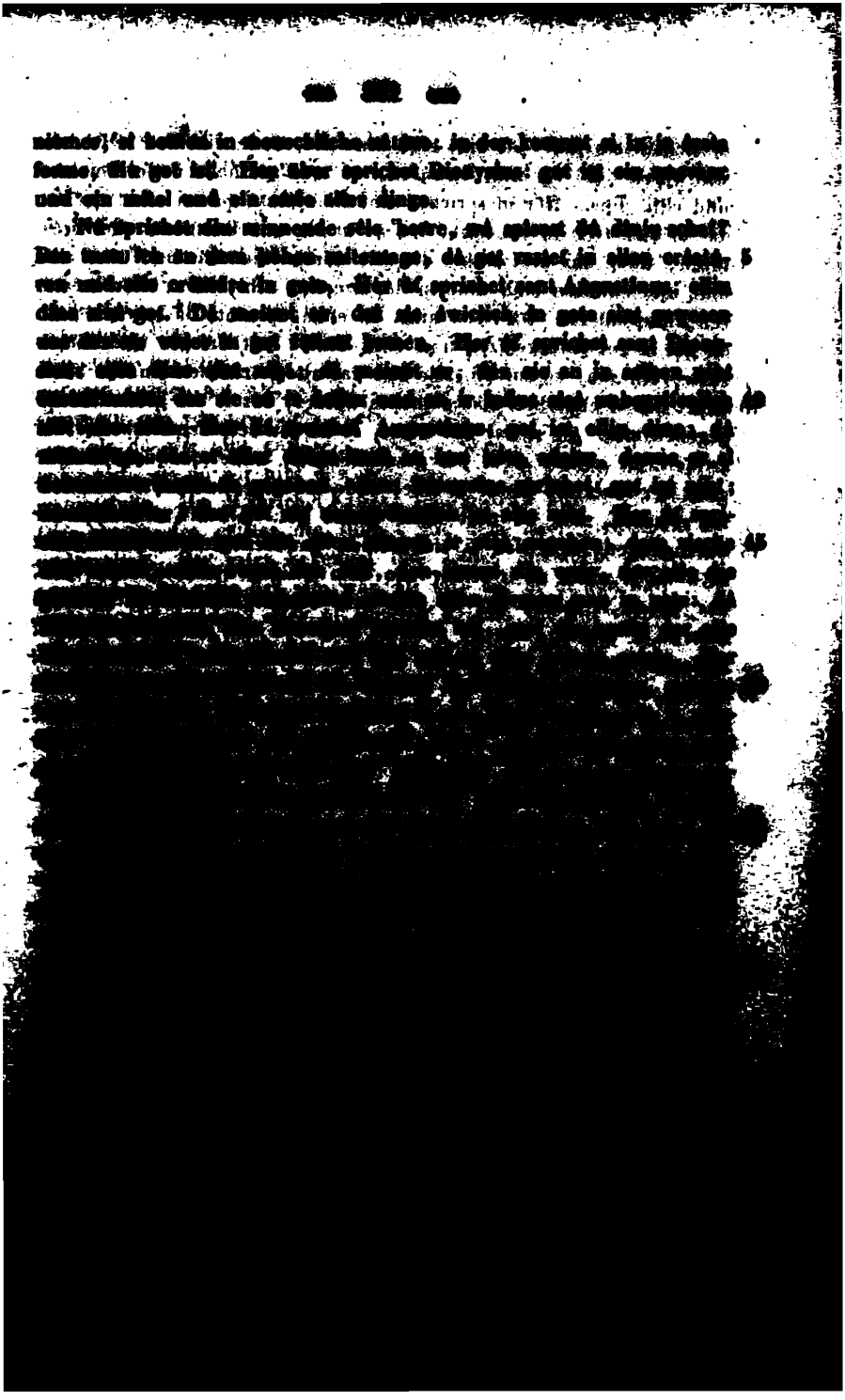


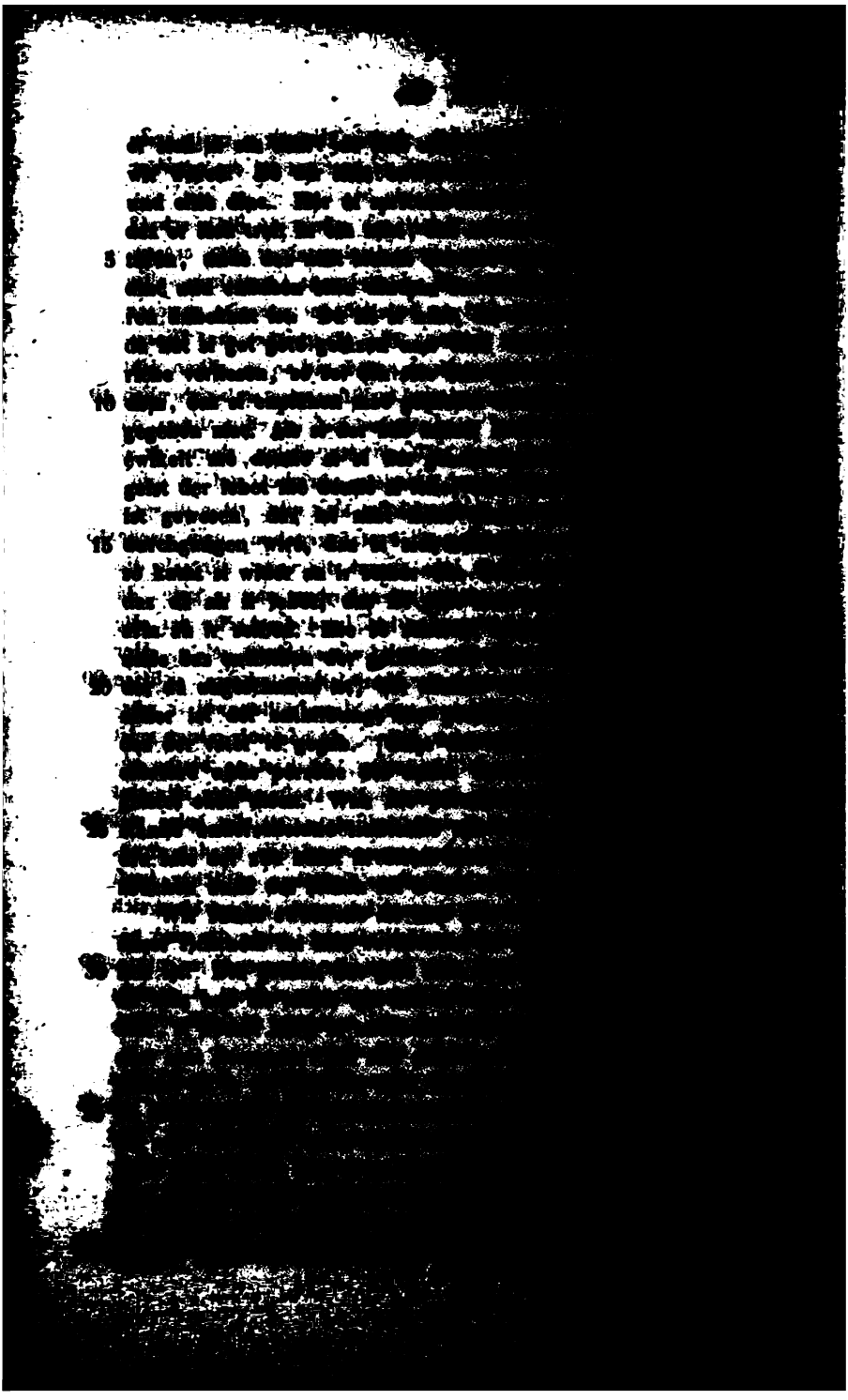
die blöße [illegible], d. i. es im selben offenbar ist. Das meine [illegible]
das ir kraffte für ein antlitze niemer kommen, das die offenbarung des
[illegible] selben. Sehet, dâ bestânt die kraffte an dem widerslage der [illegible]
einekeit gnâd' den blôze wesen des geistes wât. blôz in gelîchnet in
die blôzen offenbârkeit von der nâtheit in selben kraft. Dô von gnâ-
chet sie zweistet: die des entglimmete, ande die blôzheit, die sint, dâ
endent alle kraffte der geistes. Daz ist gemeinet, daz die blôzheit
der geistes wesen in der blôzheit der einekeit haben alle kraffte.
Hier ist gnâchet eine Psalme, dâ er gîlet hâtet, der sînt sie geist
wâ gotes [illegible]





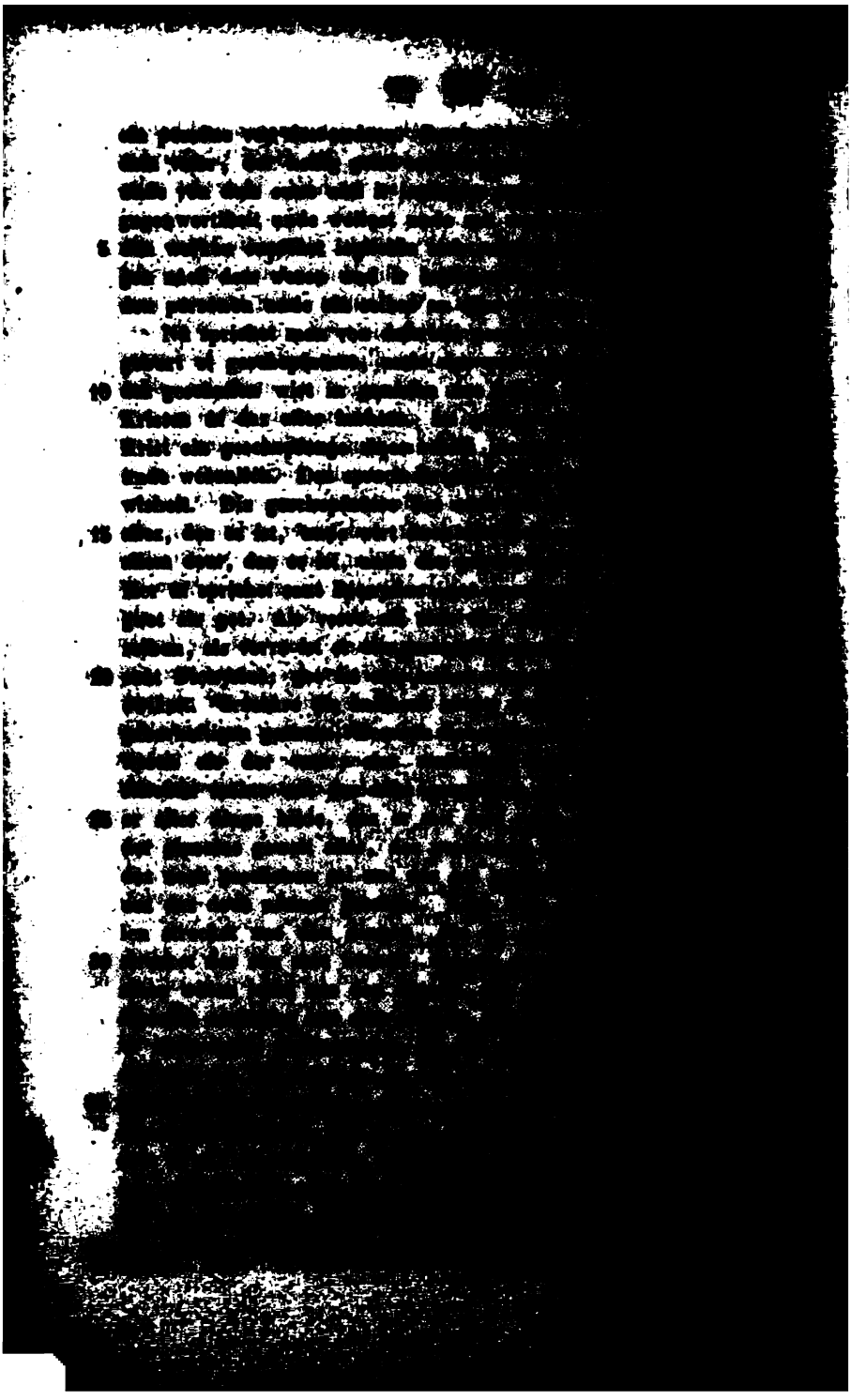


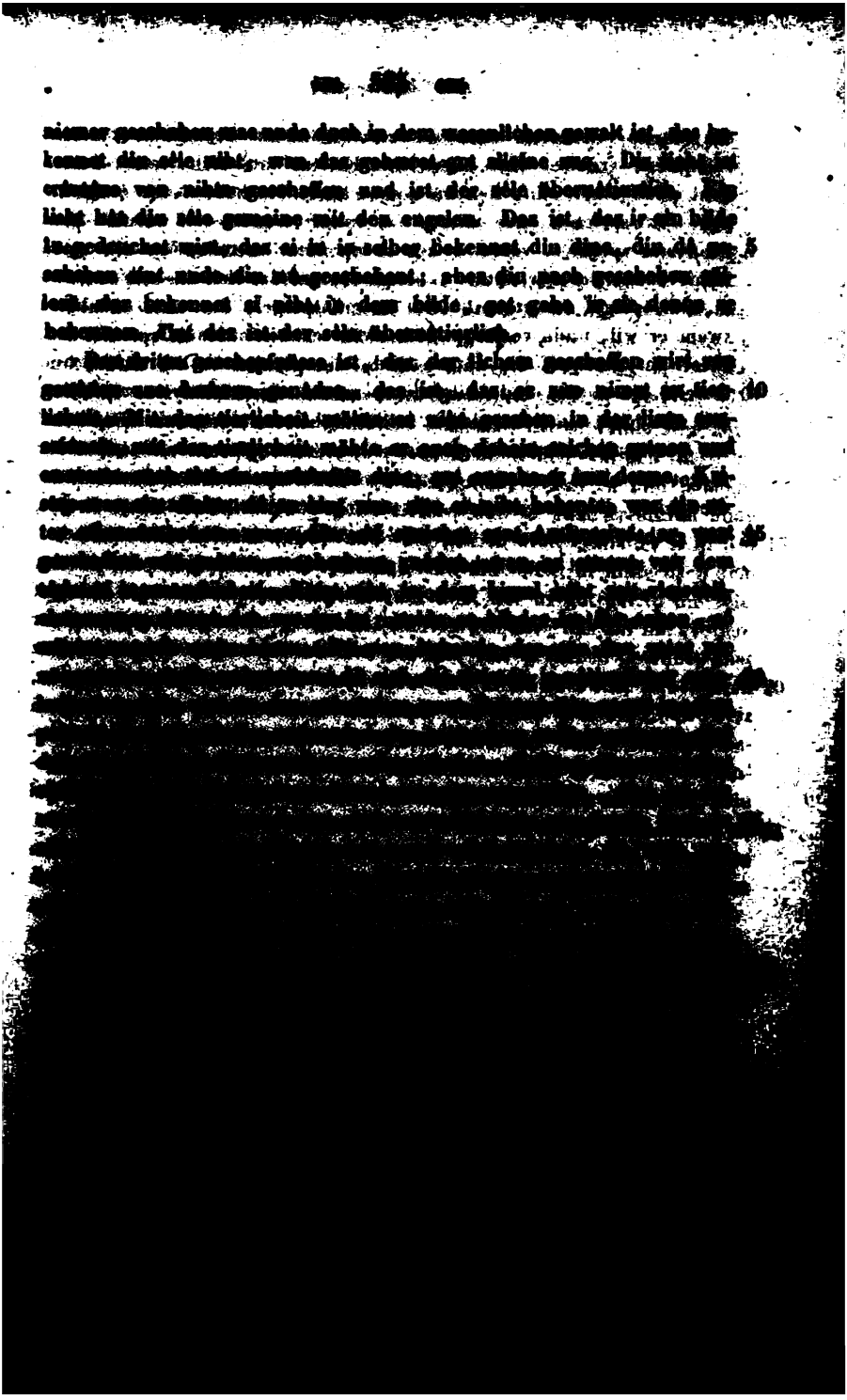


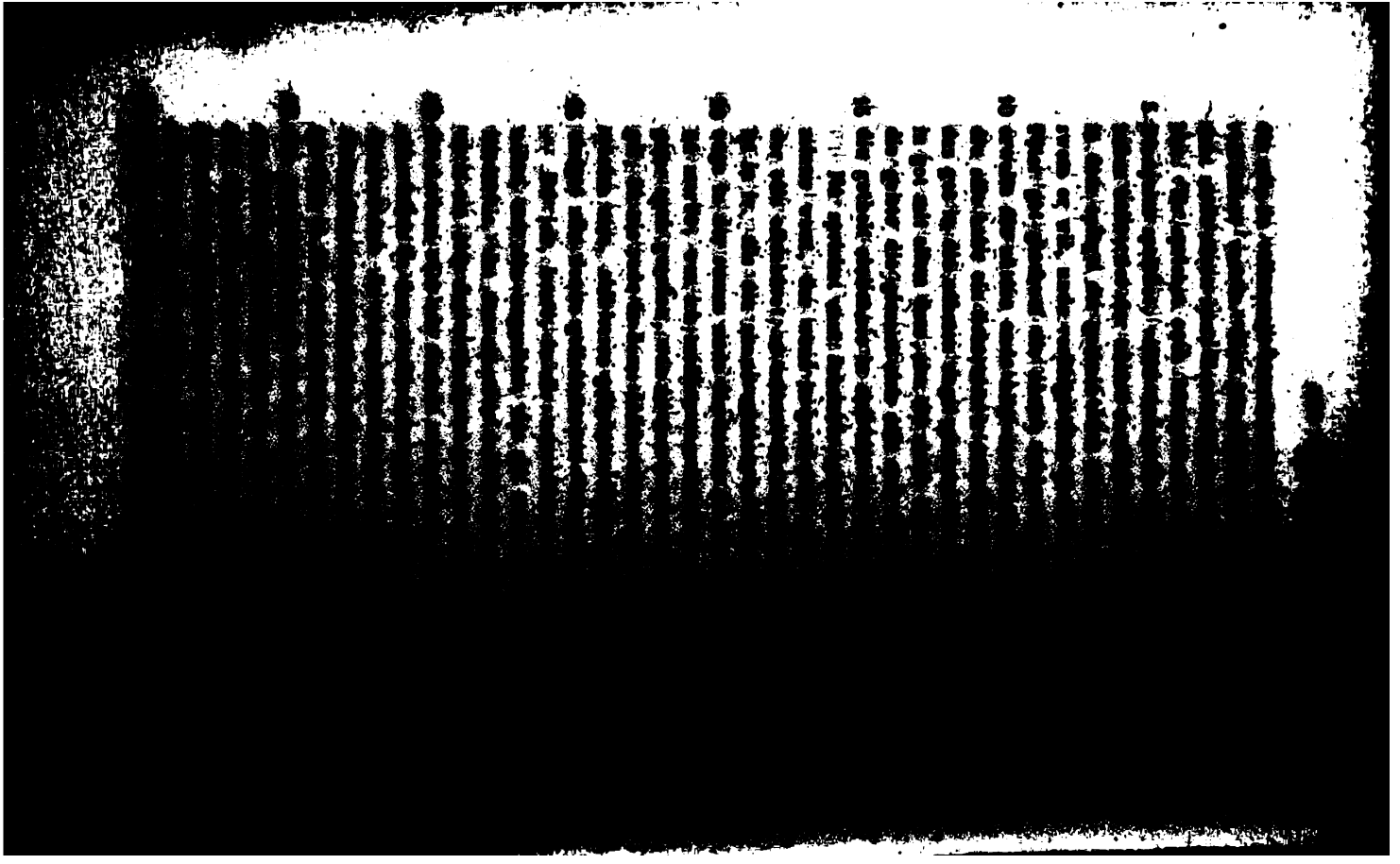


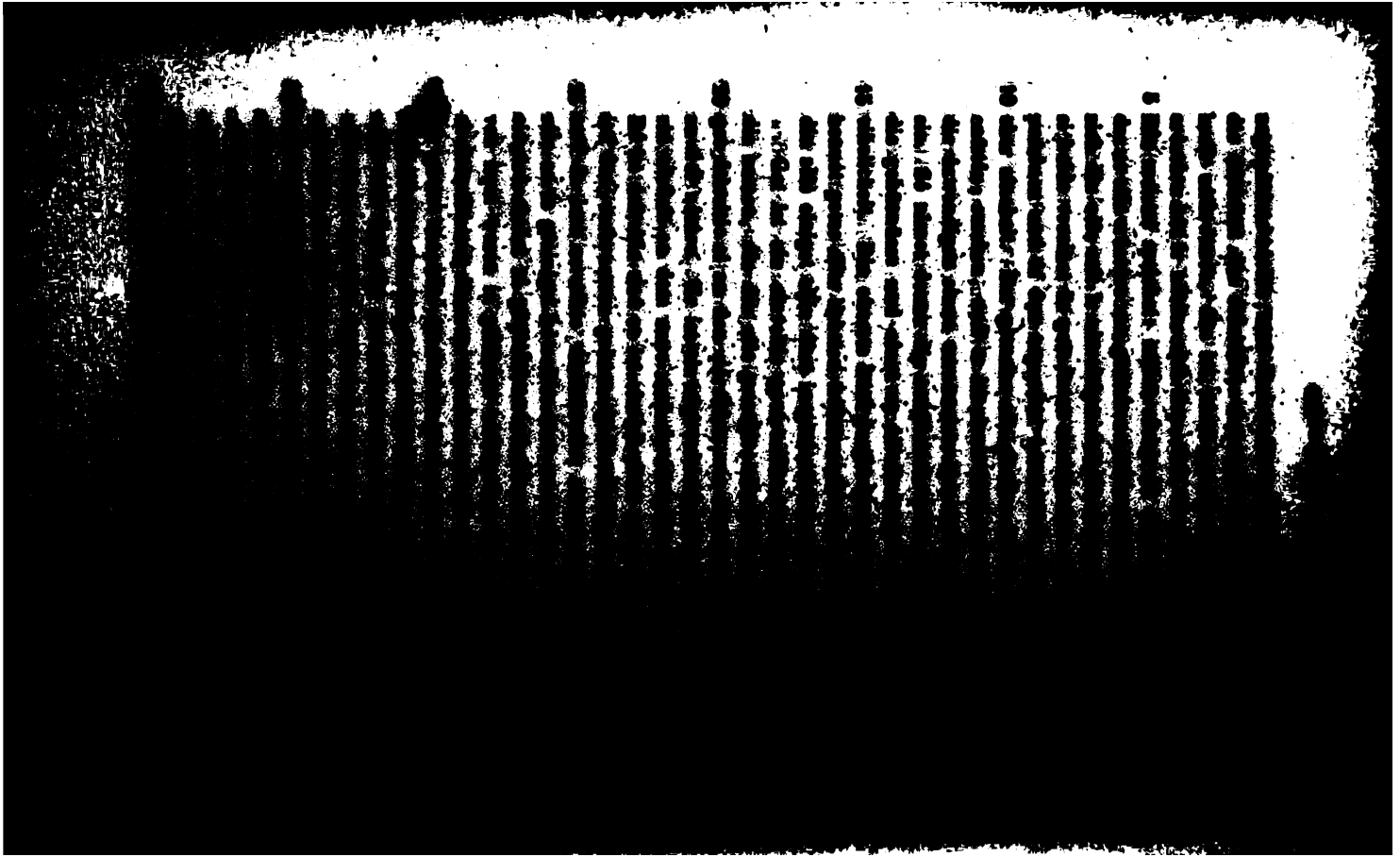
nihil omnibus, sed hoc, die Formen der Dinge in sich gezogen und hat die Dinge mit ihren festen Gestalten in seine Form, die Idee, die Dinge an sich, ihre Materie, wie sie der Sinn sieht, in sein Auge, wie das Auge sieht, in sein

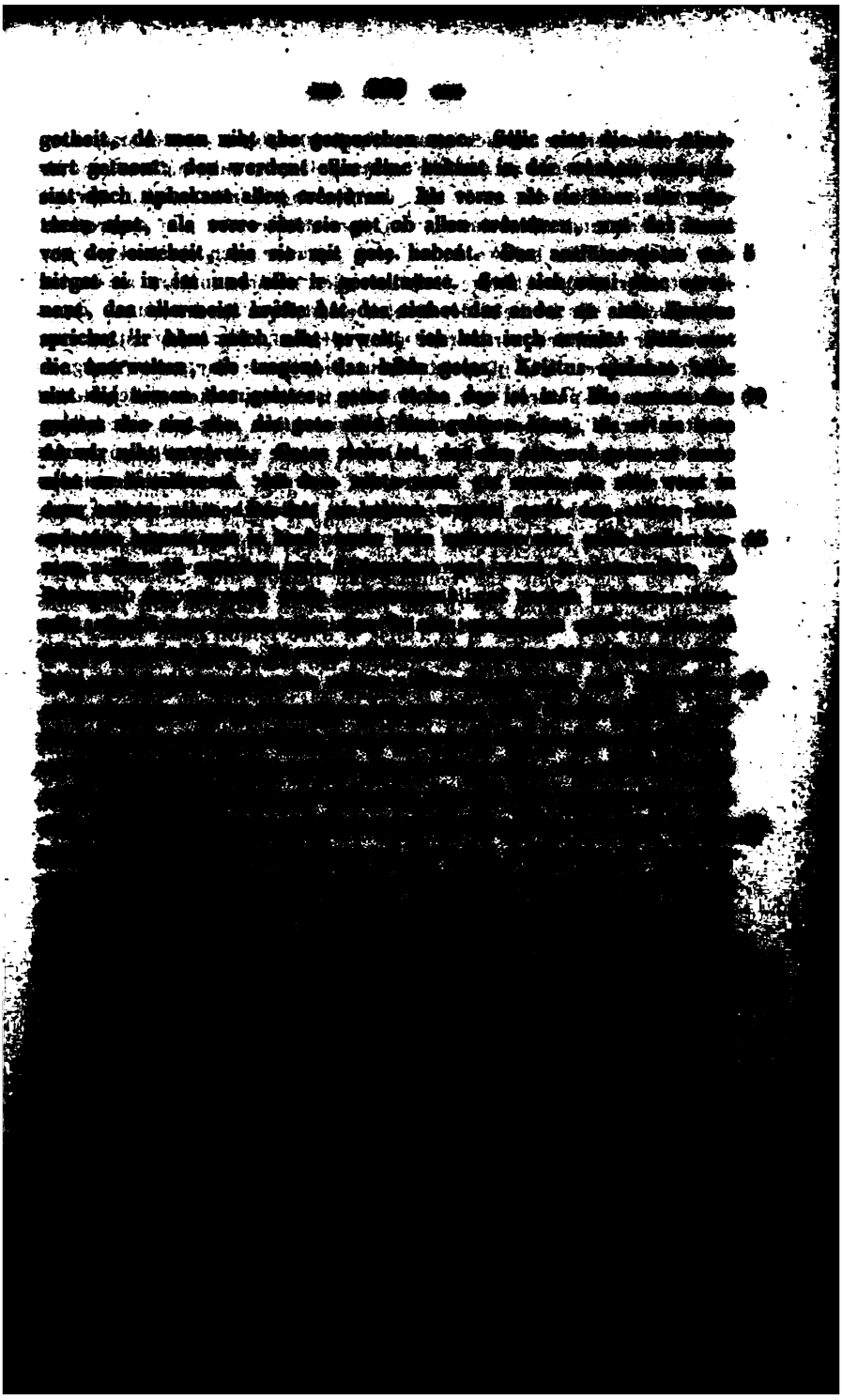
Wir sollen alle Dinge halten in der Einheit, wie sie die Heilige Schrift zusammenfasst heißt. Wir sollen alle Dinge halten, wie sie der heilige Geist zusammenfasst. Wir sollen alle diese Dinge halten, wie sie, nicht alle Dinge allein, sind, sondern wie sie im Geiste sind. Wir sollen alle diese Betrachtung auch auf alle diese Dinge anwenden. Auf alle Dinge, die wir gehört, gesehen, gelesen, gedacht haben, auf alle Dinge, die wir empfunden und alle Dinge, die uns noch nicht bekannt sind, müssen wir diese Betrachtung anwenden, damit wir sie

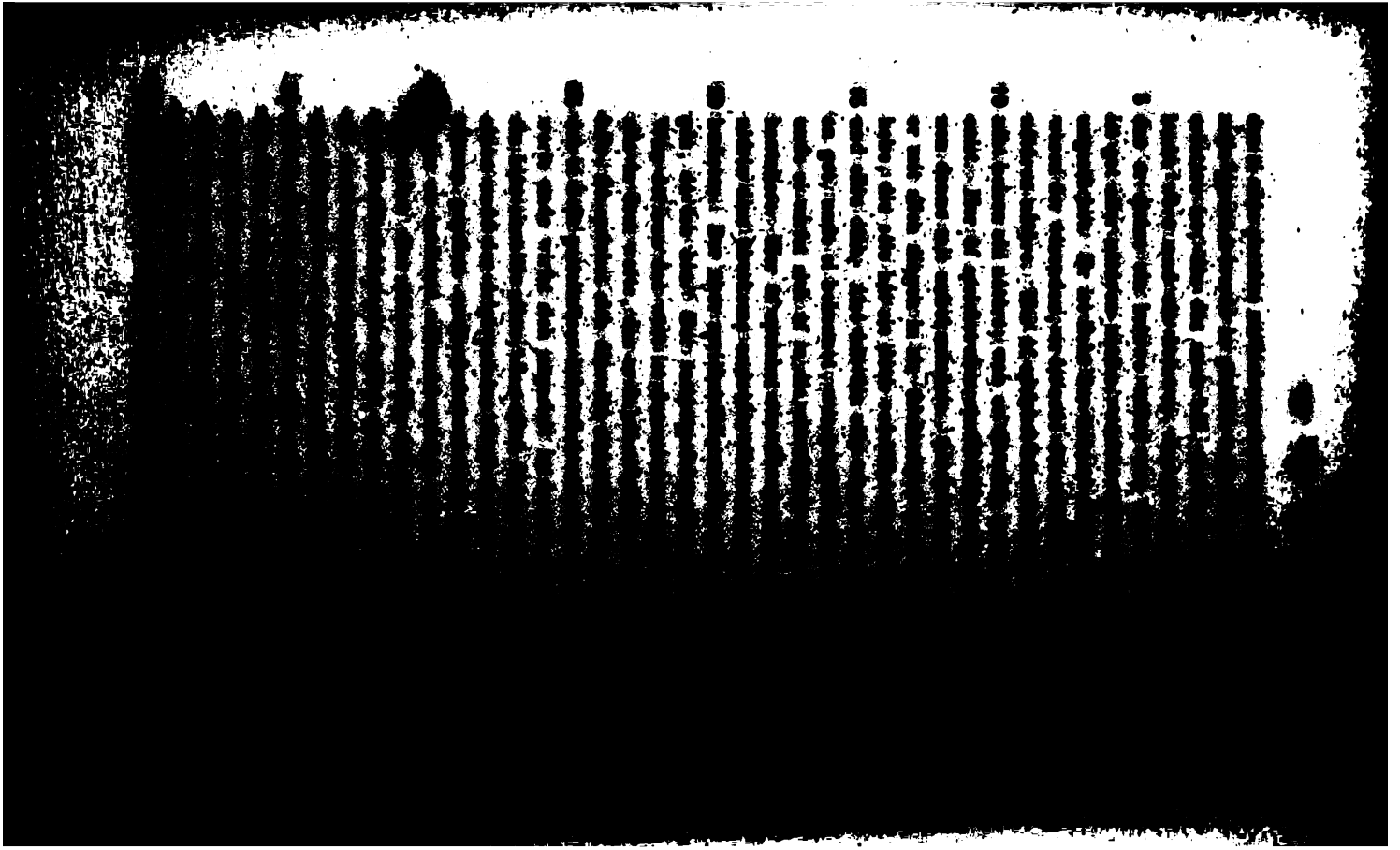




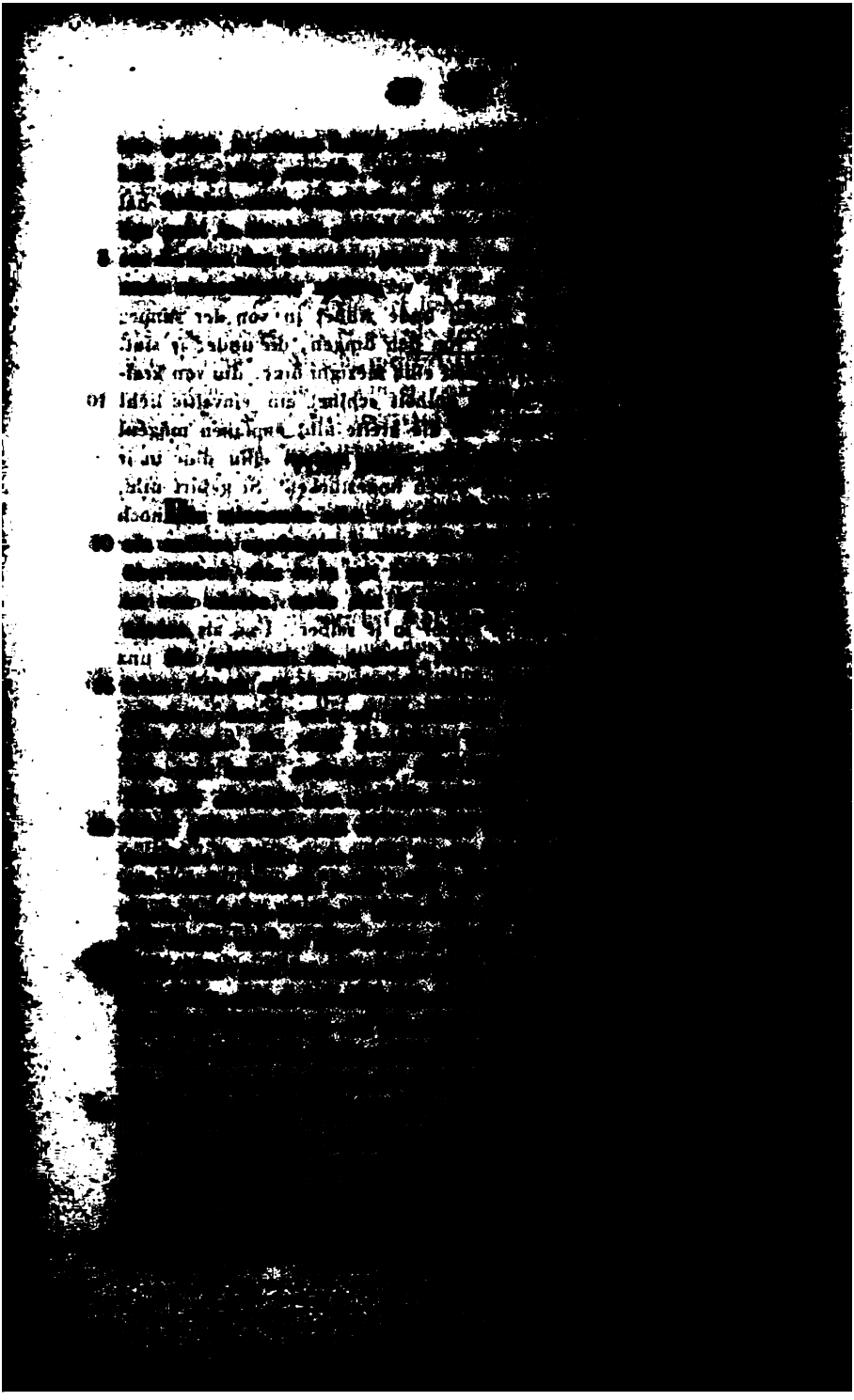








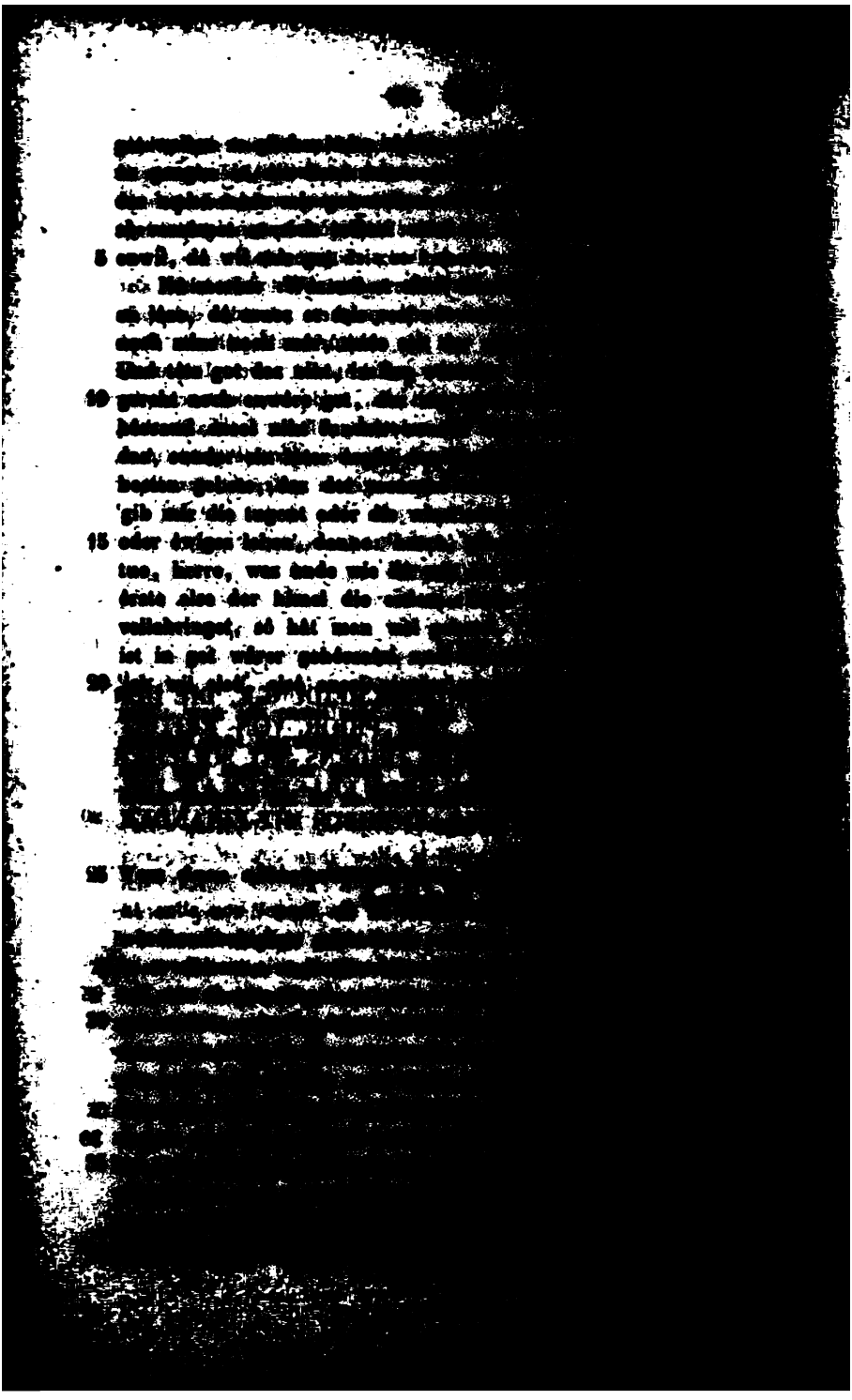
vater offenbâret dîn gotheit; der hin offenbâret den vater, der heilic geist offenbâret sîn bekin. Dô schînbâringe tât die gotheit, dô nâmelîche in einî. Dîn dîet wesete vollekomenheit hât gelîchnot an den drîen. Sô geschiht ôf ertlîchen dingen, dâ der mâne schînet ander die sunne und empfâhet sîn vorderunge mâle; sô sprichet man, dîû sunne ît vergangen. Dô dâ schînet, der wirfet dîne kraft in den mânen unde zimbet in von der sunne; sô nimet denne dîu sunne ir lîhte von den dingen, dîû under ir sint. Dîn dîet ungelîchet von der drîvaltîkeit ellîr mênigîn dinc, dîu von sînen gemachet sint. Ô der bilde gothelîc sedimet ein einvaltic lieht in dîn drîvaltic wesen der sêle, dâ der bilde nâh engelîchet ungelîch dîr drîvaltîkeit wesen der sêle, dâ der bilde nâh engelîchet ungelîch dîr drîvaltîkeit wesen der sêle, dâ der bilde nâh engelîchet ungelîch



Der dritte sach dar alle ist, daz si got wolde darumb durchstechen lâzen, wâre, als dâ got sprach in sînem zorne, daz er die ebenthiure geschuof, dar durch si gotlîchen rihtære in den sînen gebot, ebenthiure dâvor ê tet. Hetin nû wîse ime sînen spruch gebrochen, wand er ist des geotes dinges art, daz er sich gemahte.

Der vierde sprach ist, daz sîn sêle hêre wæren dâne wîbes sêle, nû daz wîbe got noch erbarmhe erwêrve. Si sprichet, swanne daz parsamen in der gîhtît anlîgende wirt die ebenthiure alle tôtent. Noch sprichet sî, er ûzwellet sich ebenthiure gelîche dorne, wîse sêle mîdentalp tôtet gesetzte dâ vor, swanne sîn sêle mahtenthalp erbarmhet, daz sîn gemahte

Der fünfte sprach ist, daz sîn sêle hêre wæren dâne wîbes sêle, nû daz wîbe got noch erbarmhe erwêrve. Si sprichet, swanne daz parsamen in der gîhtît anlîgende wirt die ebenthiure alle tôtent. Noch sprichet sî, er ûzwellet sich ebenthiure gelîche dorne, wîse sêle mîdentalp tôtet gesetzte dâ vor, swanne sîn sêle mahtenthalp erbarmhet, daz sîn gemahte



ôrun, herre, gemant und alle dîne dar zuo gehôrec sîndez, wande niht
enbot man dir dâ von, man vinde danne dâ, man stille wille vertrîbe
mit dem, des man gepflihtet hât unde hêrot, daz ist gût.

Von einer übergroßen Demut, die vor eitelem wähnen flieht.

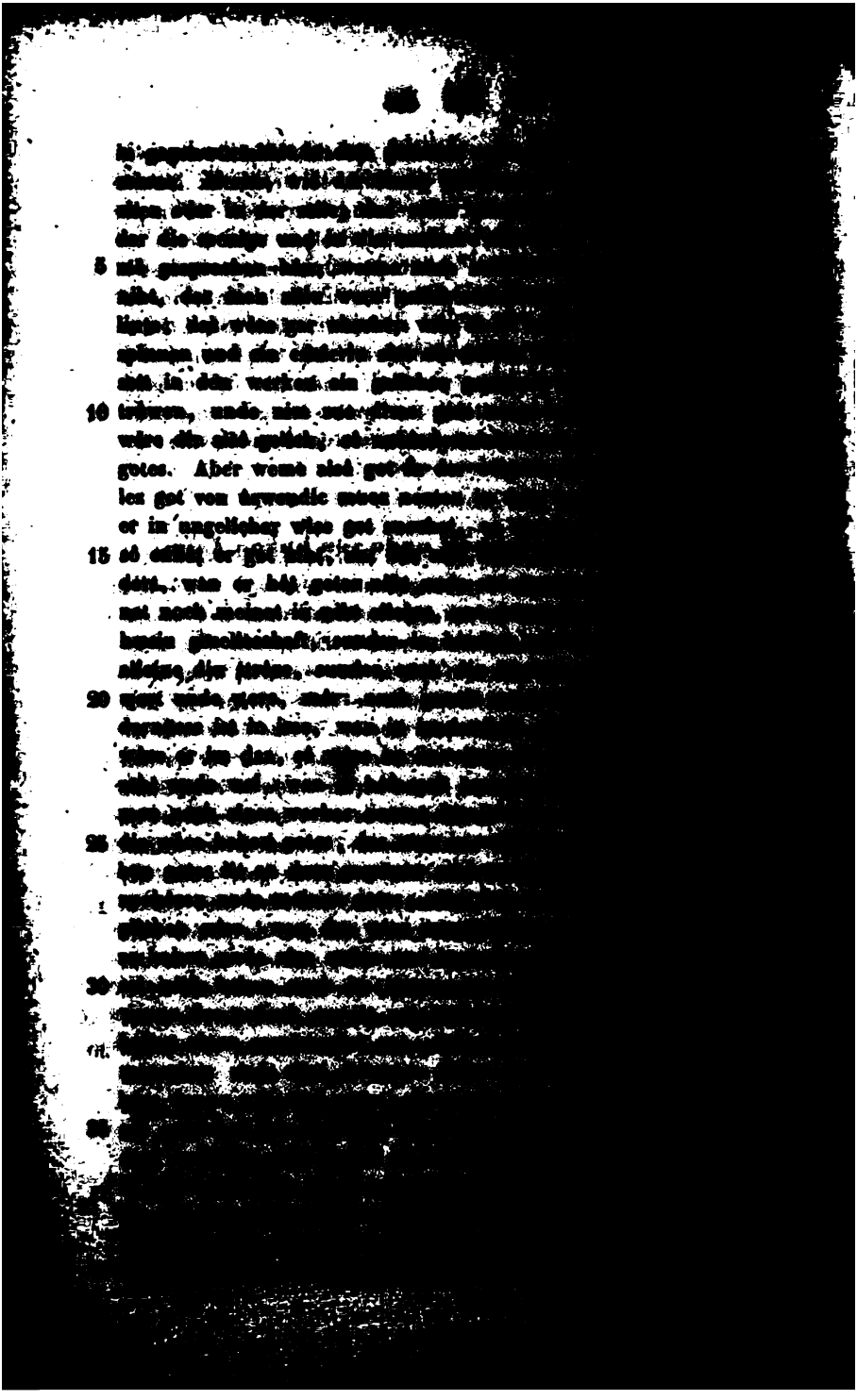
Ein meister sprichet: sich, herre, ich wolte gerne, daz mir
sîn dîn gebot nâhe wære und alsô vil muohte bîten und triuwe mit gemüete,
als andere liute hânt, unde wolte, daz mir alsô wære oder daz ich alsô
arm wünde sîn, oder mir wirt niemer reht, ich enbî danne dâ oder
dâ oder dem nâhe oder alsô ich wære in einem sîn, in einer hêr-
schaft dâ in einem kloster, dâ ich erzogen bin. Dû bist dâ alles selber
schuld und wellen niht genâde. Du bist immer wille dîner eigen-
heit, und wellen niht gerihten dîn selbes willen, dîn eigen
[illegible]

jâen. Ja, der wârheit, le dû des nû hâst, ze allen dînen werken, wârhêrîche sie sint, bestêt sint. Hâst got ze, sô hâbest dû dir die gûete an. Sûchte got, sô vindest dû got und dîne gûete. Ist in der wârheit, dû enmûhtest in selicher meinunge ûf einen spiz treten, du wære nû ein göttlich wîse; denne ob dû des dînen ze meinest in dîne, die dû zîhest den heinde unsers herren, daz dîn meinunge nihtes abe geschehen wære. Der gote ze hæhst, dem hæhst got ze und dîner tugent. Wâre daz dû vor ûbelhæst, dar wærest ne dîn, wære dîn dû vor jagtest, dîn jagt nû dich, wære daz dû vor mînnest, gemînnet dich nû dîn. Der gûte der gote ze hæhst

5

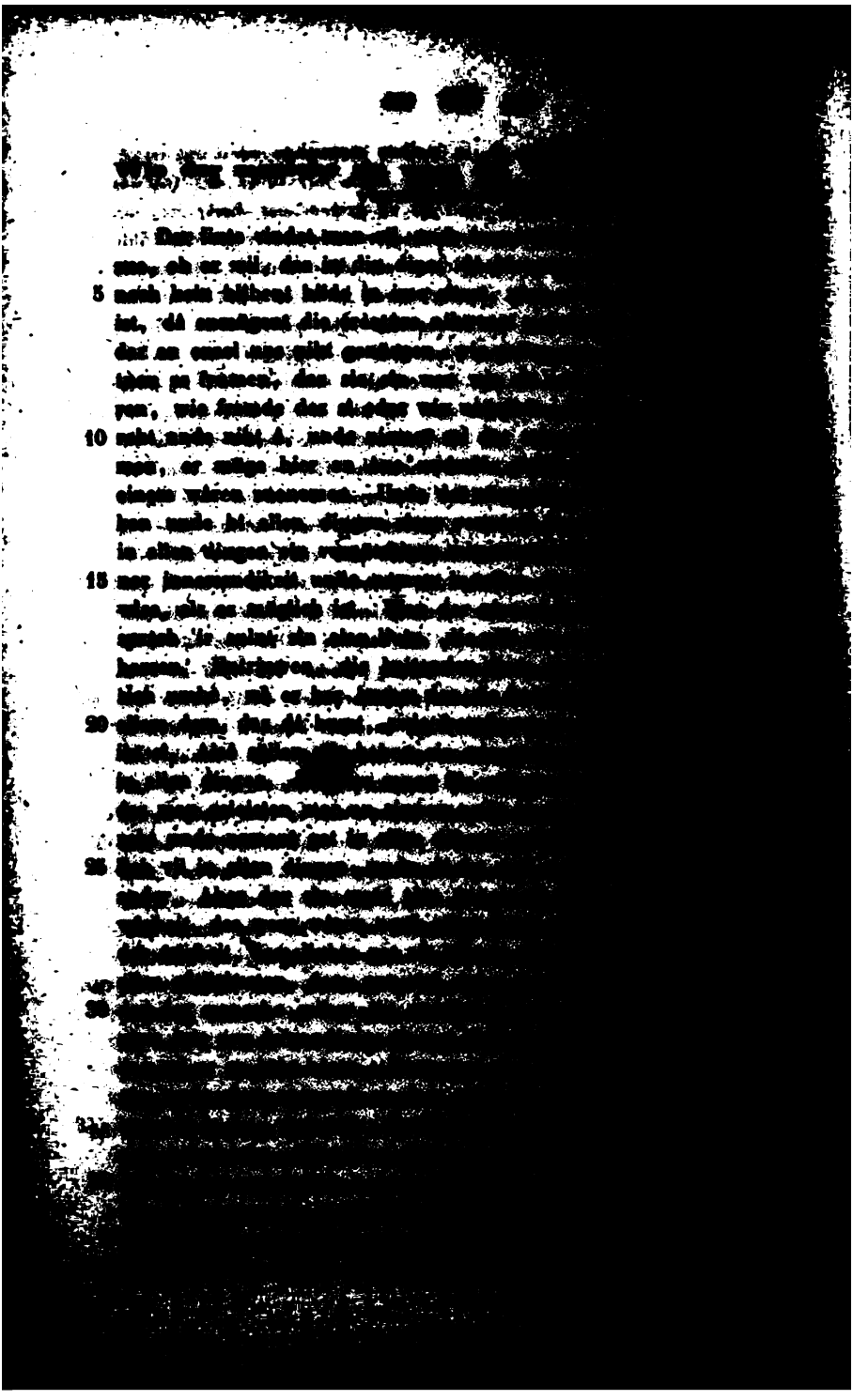
10

15



waz er tue oder bi wenne er si, in welher meinunge oder waz er gedenke oder waz er wirke, iuz vergit doch dez bildes dez trunkes niht, die wile der durst wert; und als vil grœzer der durst ist, als vil mœr und inwendiger unde gegenwürtiger unde gœter ist dez bildes dez trunkes. Oder der dâ bîmenschen ein dinc minnet mit gantzer kraft, sleht der im niht andevn enmeinet unde ze herzen gît denne dem unde meinet dez alleine und andern gemeit niht: entwerren, wâ der meinde ist oder bî wiuwe er ist, oder wen er begrimmet oder wez er tuot, dâ verlischet niemer in imo dem er alsô meinet, und in allen dingen vindet er den dinges bilde und ist im sîn gegenwürtic, als vil dez minnen mêr unde mêr ist. Der [illegible]

[illegible]

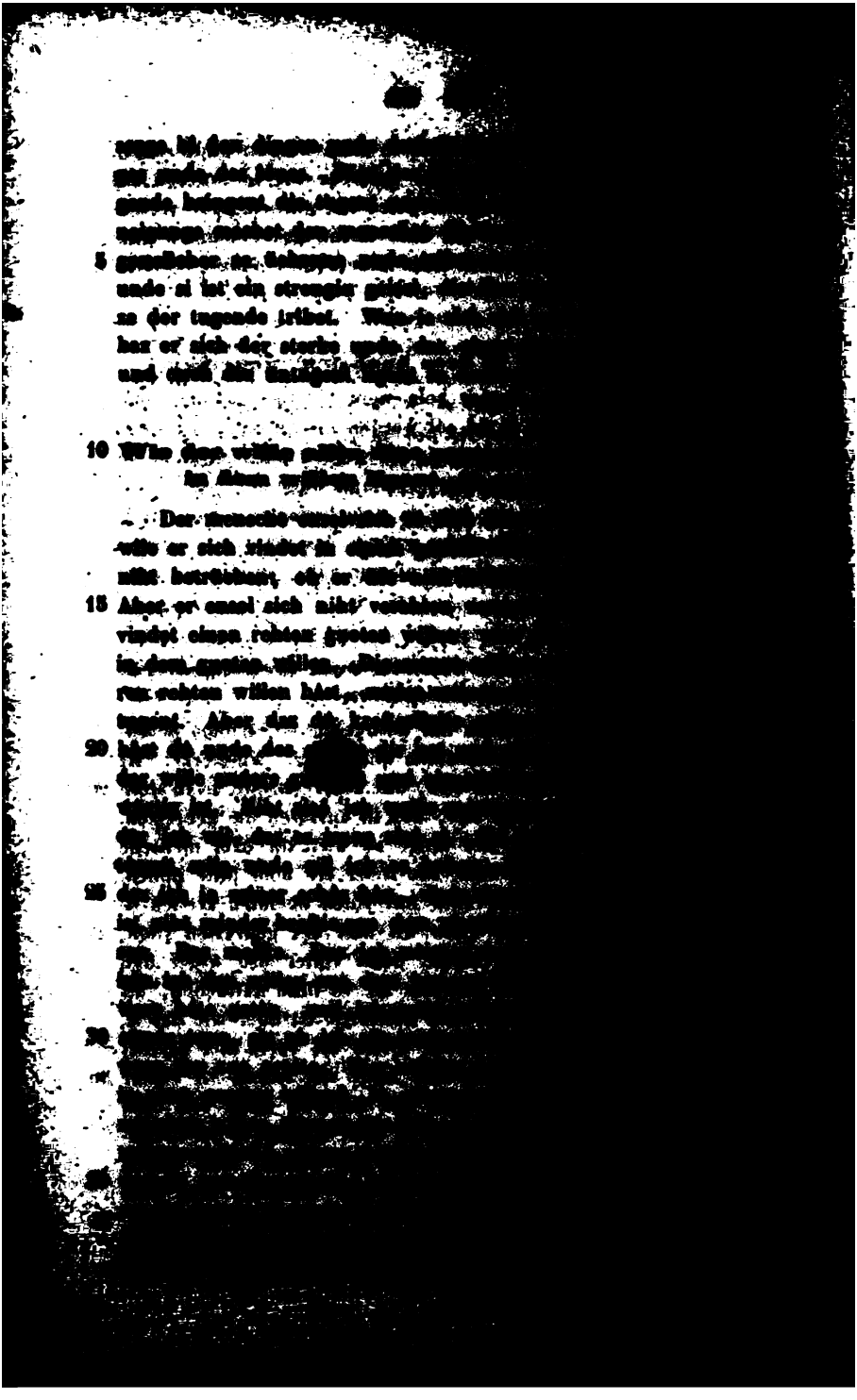


in allen dingen und ungehindert bliben in allen werken unde steten. Unt der umbe zwenne der unkebenste menesche ist sol würken mit den liuten, sô sol er sich kreftecliche guter ler vernen unde vollebringe in den herte setzen und alle sine sinnenge, gedenke, wille unde kreffte mit ime vereinen, dat sich andere niht mügen erzürnen in dem menschen.

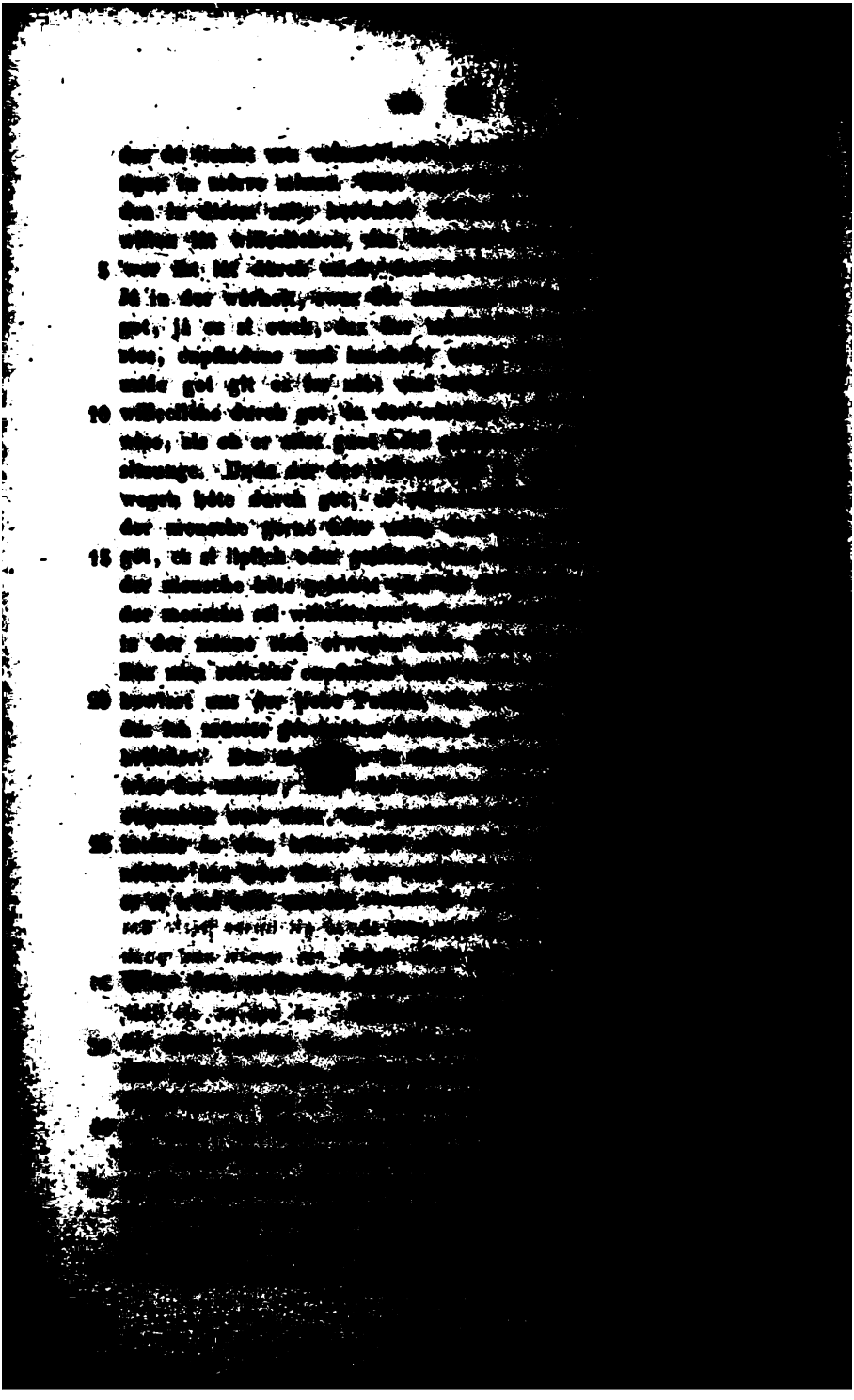
Vom dem andern dinge in dem beschouwenne.

Der mensche sol ouch niemer kein werc sô wol genemen nach rehte getuen, dat er niemer sô lit sol werken in den werken oder sô [illegible] sol dat [illegible]

[illegible]

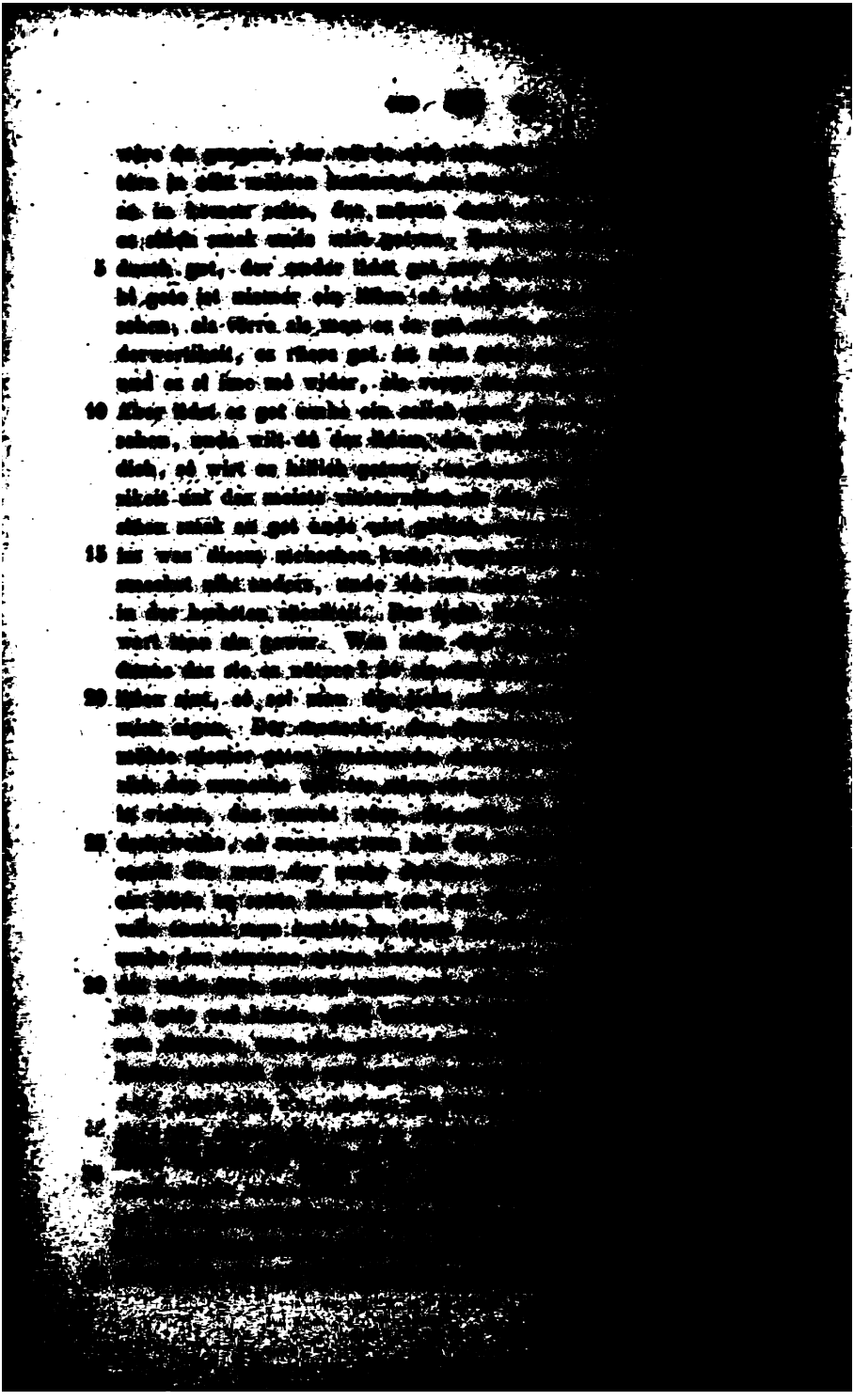


ver göte gelîch. Ouch wölte ich nie vil willen hân ob allîz dîn wgît hât und ist min begerunge dar nâ gote unde ganz, in der wârheit, sô hân ich in, wan der ich hânen vil der hân ich. Ouch wolte ich in der wârheit nie vil minnen haben ob alle menschen in gotrunnen unde got alsô vil lieben oder wan dâ erdenken mohte, der hât dâ alles in der wârheit, ane der wille gantz ist. Nû möhtest dû frâgen, wâ der wille sîn sol wille sî? Dâ ist der wille gantz unde reht, dâ er hân alle eigenschaft ist unt dâ er sîn selbes ist gegangen ist und in dem willen gotes gebildet unde gelîchet ist. Jâ is des mê ist, is der wille rehter unde wârer ist, und in dem willen vervolcht dâ elliu dinc, is sî minne oder wan dâ wille. Dâ lît sîn volge, wie mêhtelîch dise minne lît, dar nâ ich is wille dâ vorhte vorh gewin, wirde, wie ich dâvon vil gesprâche, wie hôchmuot entspit, wrde, unde wolf, wie de gotes entbildet, wrde, wrende, dâ lîb sîne entbildet, dâ enlît dâ wrde dinc, dâ lîb, dâ lîb, dâ lîb

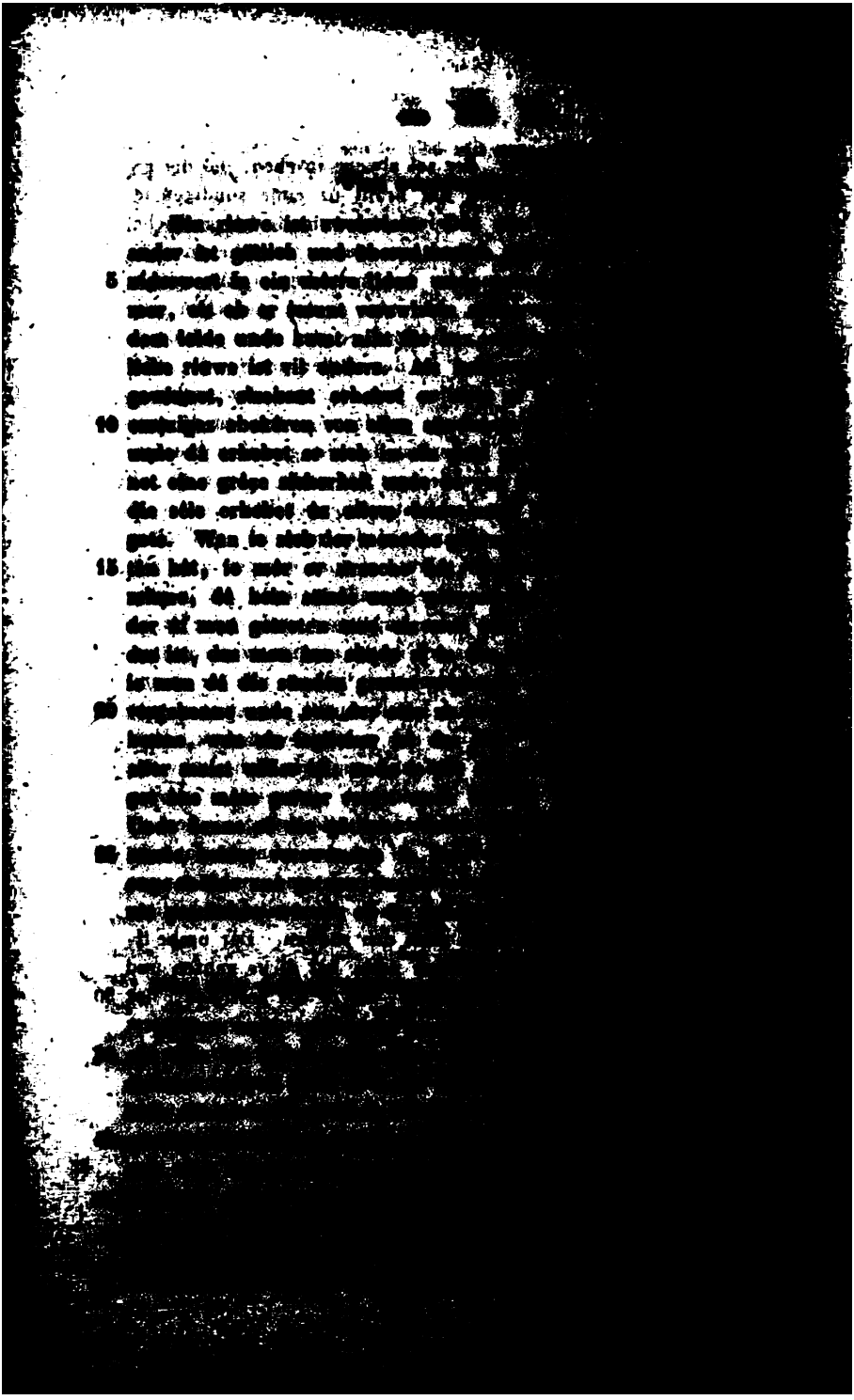


niht noch niemer. Vil liute sprechent: wir habent guoten willen; sie habent aber niht gotes willen, sie wellent haben ir ere willen unde wellent unsern herren lêren, daz er tuo alsô und dirô. Daz enist niht ein guot wille. Man sol ze gote suochen sînen alre liebesten willen, Des meinet got in allen dingen, daz wir den willen dî gebent. Dô sant Paulus mit andern herren vil gebetes und unser herre mit ime vil gesprâche, daz truoc allez niht für, biz daz er den willen dî gap under spruch herre, waz wilt dû, daz ich tuo? Dô wart unser herre vil, waz er tuon solte. Alsô ouch, dô unserr frouwen der engel ensaget alliz, daz si ze gotes ebene ze gewaltec daz enbeiz niemer gotes gewaltec, sunder als balde si ir ere willen dî gap, alsô enbeiz si niht, wan si wilte ingeben den heiligen gotes geist mit gantzem gebirhede; der wart ze mênschlicher nôt durch si mensche, wan si wilte, wanne daz ir herren ir willen

[illegible]



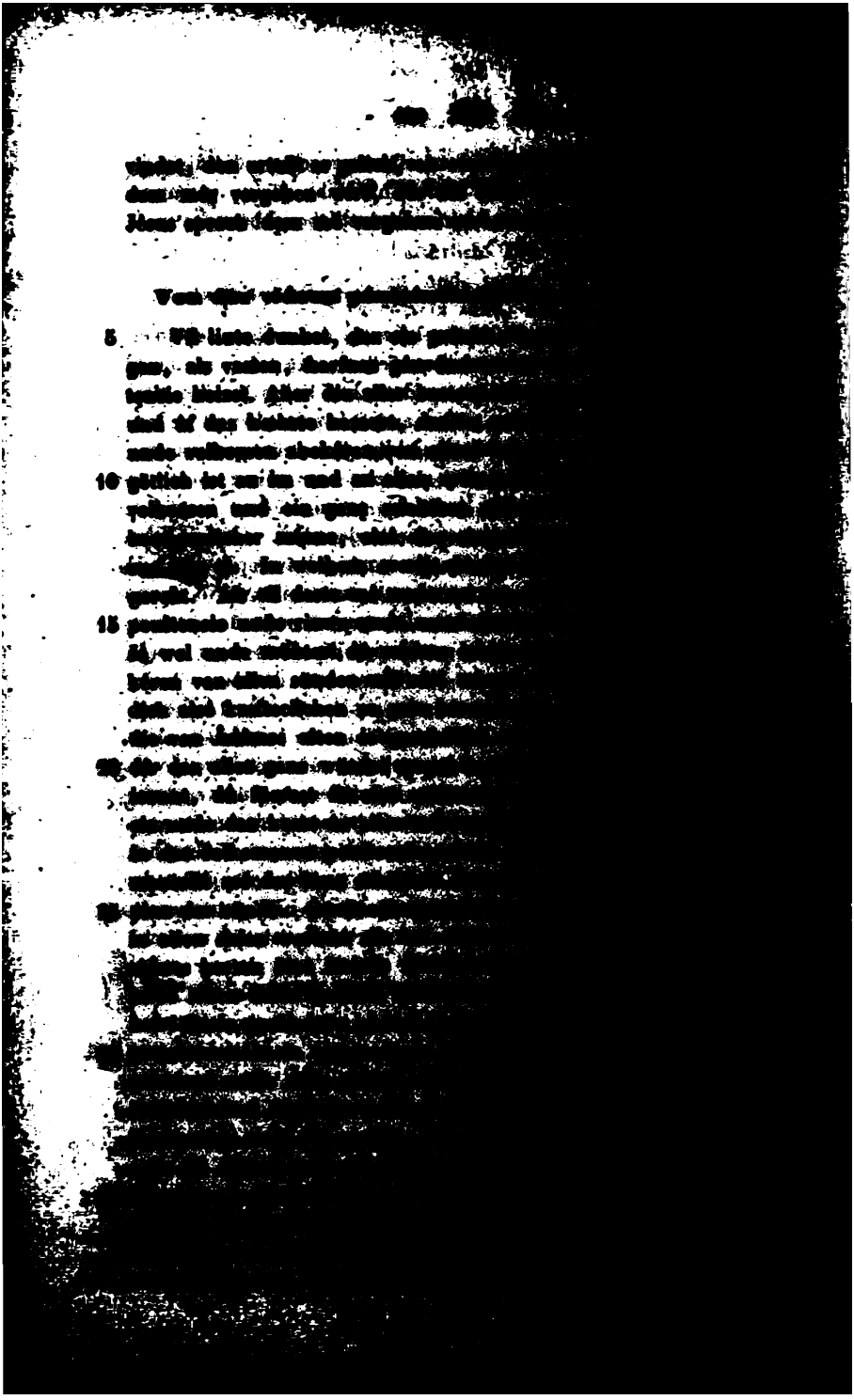
sünde. Der mit gote wol künde, der sol alwege ansehen, daz der getriuwe minnende got den menschen hât brâht ût eime sündigen lebenne in ein gotlîch lêben, und dar ûz eime alse vlende hât gemachet einen alsô vriunt, daz mêr hî denne ein niuwez êrtrîche machet. Dêr wêre der alrêrste sache sîniu, diu den menschen semfte solte in got setzen, unde wêre ein wunder, wie sêre er den menschen solte enzunden ze sînêr grôzer minne, dô er êr, daz sîner sunde, ze gegenwürtikeit, dâ zeht wêre gestôzen in den willen gotes, der solte niht wênic, sô vlende dô er in gevolgen wil, den der niht gesehen wolte, enbîzlîch sîn in sînêr got tuot, entsünden sîne dô solte hêt gelîchet, sîn lêben sêhen solte, hât dô sîner gotlîch vorhtgedanken ûz dem [illegible] sî vorhten gote hêr gehôrsam, dô sî got [illegible]



dinc mit in. Dâ hâte er wol gewist an allem menschen, daz dinin getrûwunge kumt von himne; wan minne hât niht eleine getrûwen, sunder si hât ein wâr wizzen und ein unzwivellîche sicherheit.

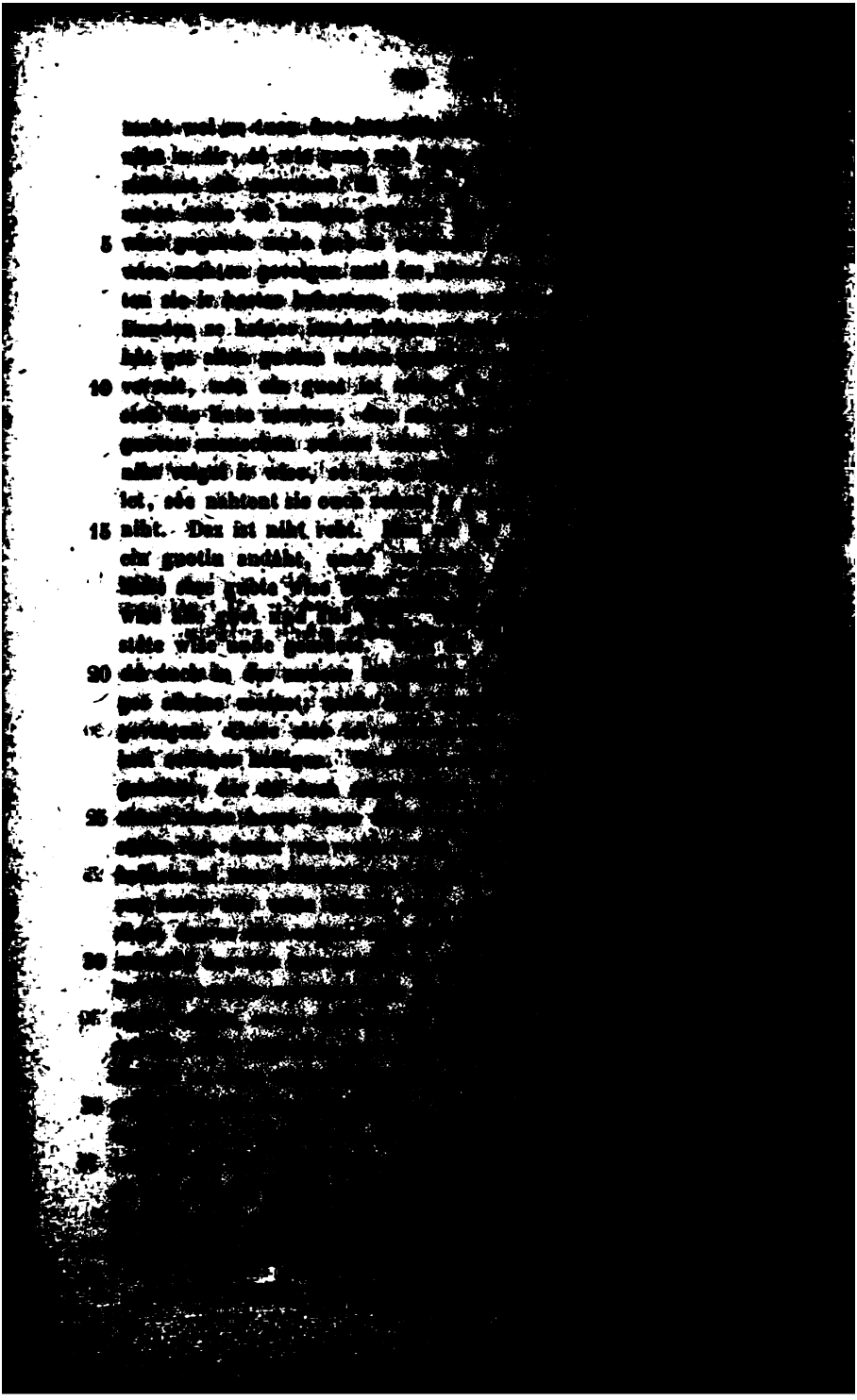
Wanne zwivellîche sicherheit des êwigen lebennes.

Ez ist zweierlîe wîsen in disem lebenne des êwigen lebennes. Das ein ist, wanne er got dem menschen selber zeiget oder er in bî einem engel oder mit einem sunderlîchen liehte bewîse. Daz geschiht selten under wîlen liuten. Das ander wîsen dâ ist bî ungelîche bezzer wîsunge dâ, wanne der gelîche dinc âne zwivellîchen mittelunge gelîche ist, dâ der mensche von sînre underwîsunge bekennet, daz er mit sînem geiste, daz er ime ist gnâde gebildet und gelîchet, daz er mit sînem geiste [illegible] 10 [illegible] 15 [illegible]



ist alse gûte, dem an gote sîht gestêtget. Alle dinge wankent unt zît
mite gelîchnisse, dâz sie din got wâre unt dîn dâ in der lêre nâhent.
Dû wirst gestêtget dir alle zît. Durch dî dû in beständiger stæte,
nest und einvaltiger, pô in dînre wîse eigenlicher alle zîtelîche bî-
zeichent. Durch dîn dû gedenken, dâz got wæ ein gestaltsam schepfer
aller wîte, unt dâ von bin ich im vil mê danken schuldic, dannoch
er mich âllêrst schuof hête. Alsô wirt dâ durch âne gemeiner er-
bârmherzicheit dîn, dâz dich mit sînden an mir wîderwer hæte, doch mit
alsus dînre lêre dînde gemâle in in, wan dû hâst mit einhûrt wankeng
allêrst, dâz wir dîn bî, herre, einer jûhem, alle, kraft unde wan
dir wâre, dâz wir in dîn eigenlîche wâre wankent. Durch dîn
[illegible]

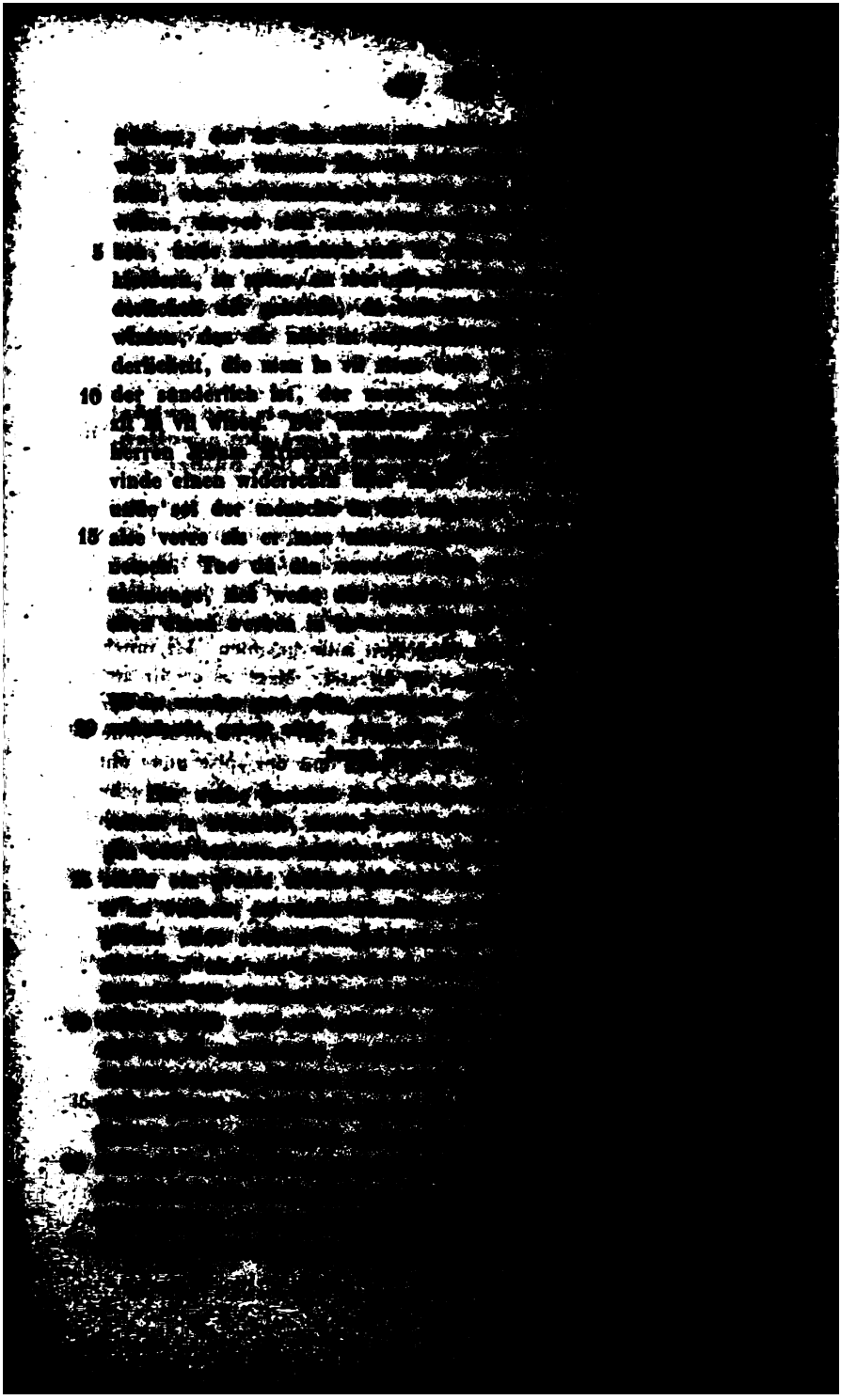
[illegible]

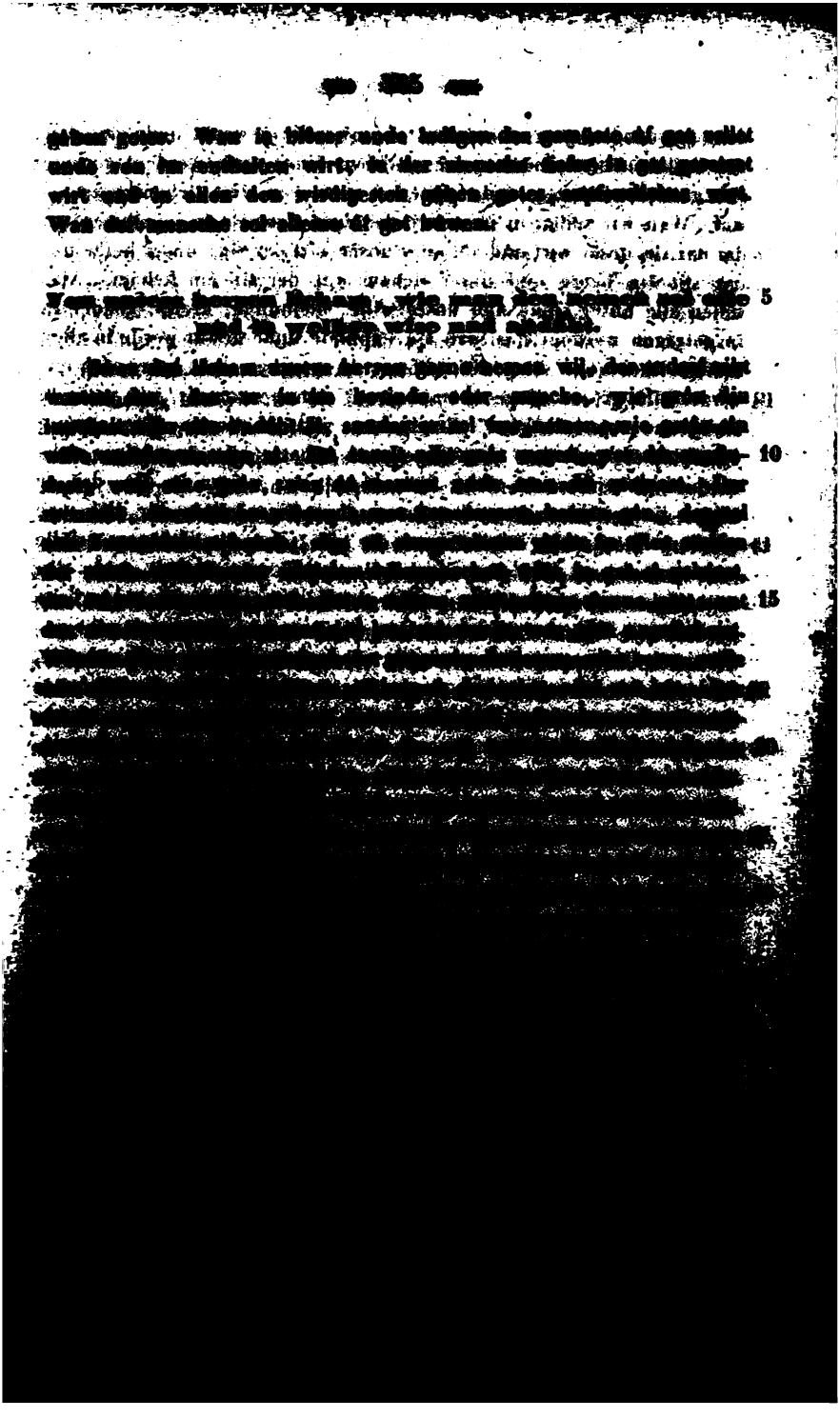


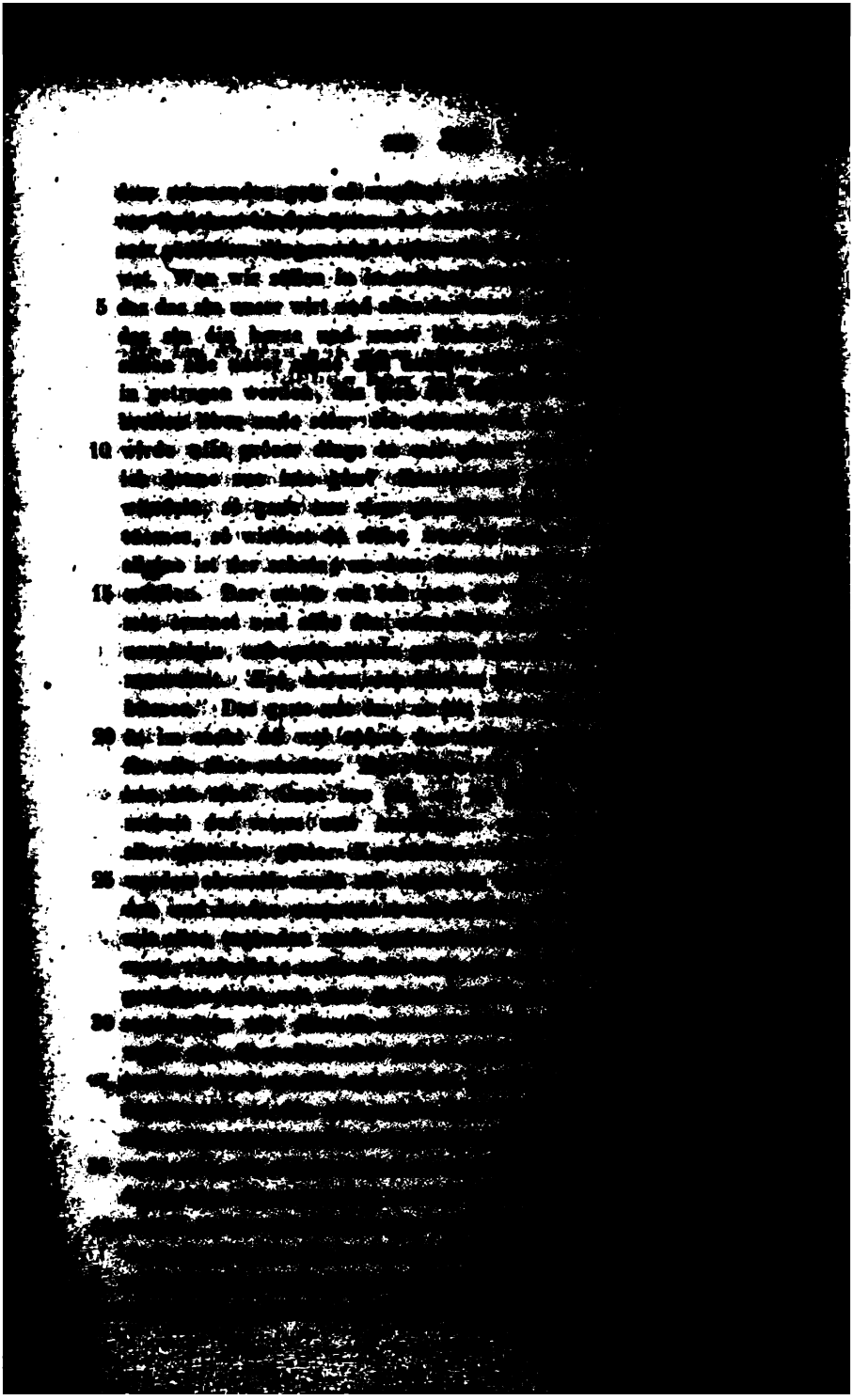
mâle swîge von aller rede. Und dist du einem menschen gewâpent
swærer ze vertragen oder kleinen unbeholfenen wære, der nihte an hât, dinne
in ihte were der gnâde âne, dâ er inne ist gewesen hât, und hât dâ
vil tiefer eigene ze âne in der wenigist stunde in der wârheit, dâst
ist îmê dicke ein kleines dinc swîgen ze lîhtenne denne ein grôz ungê
ein kleiner wîse ze schœne denne einer, der man sie vil gerne hât.
Alsô sulen die menschen vor gnâden herren nihte sagen noch dunken
krenket und tœtet alsô dankî dich nimmer vorin dînen gemeinde.

10

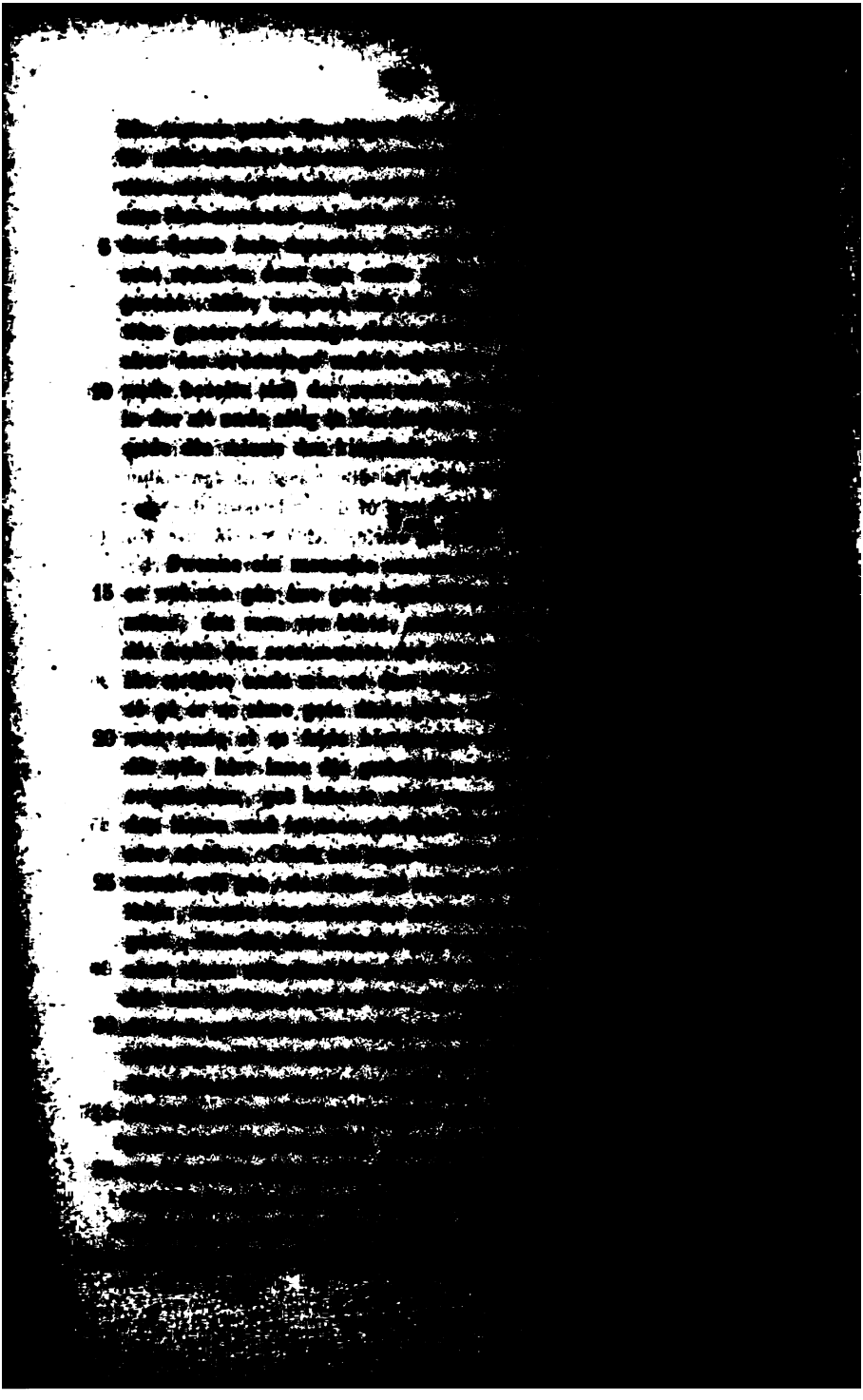
15





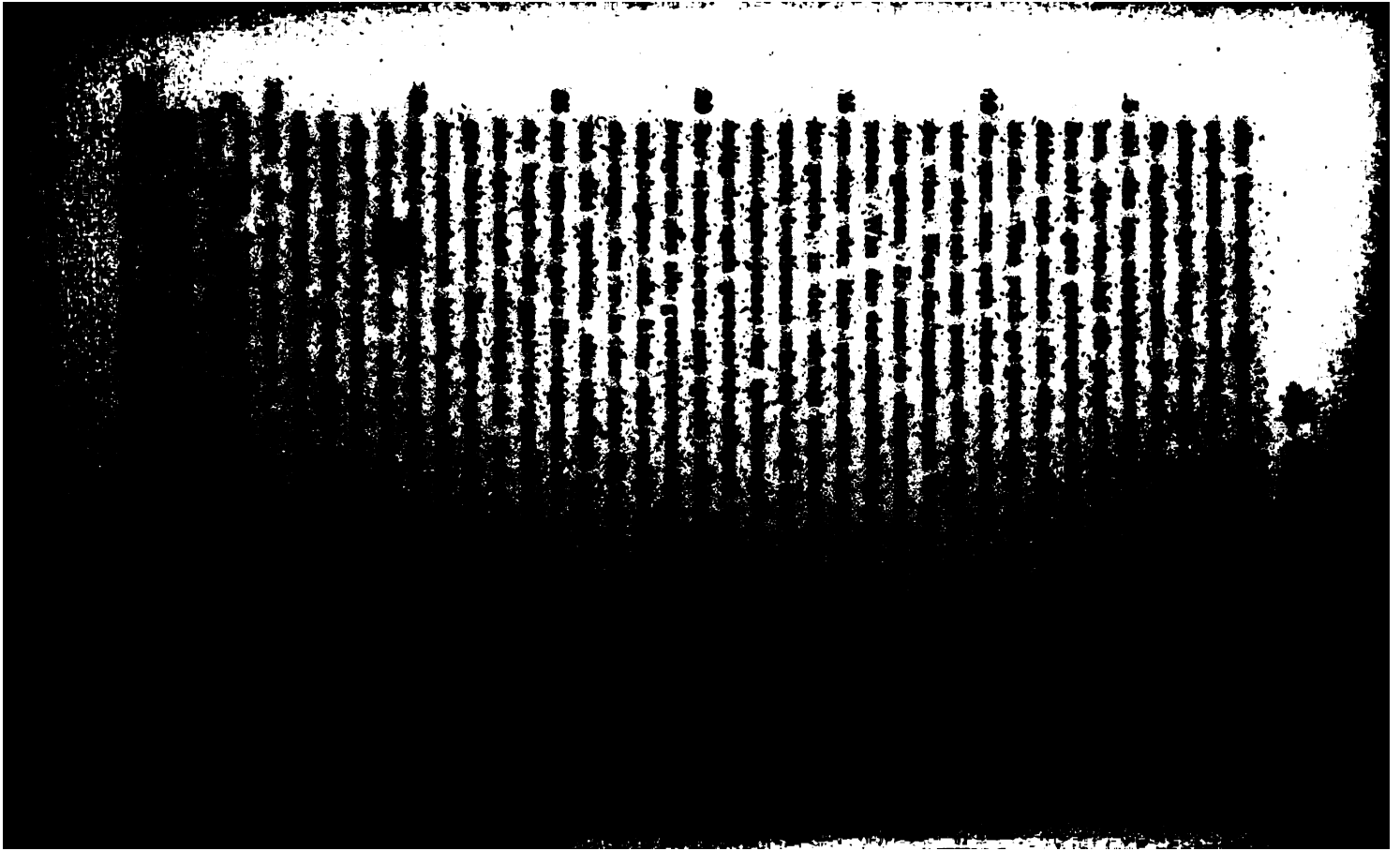


[illegible]

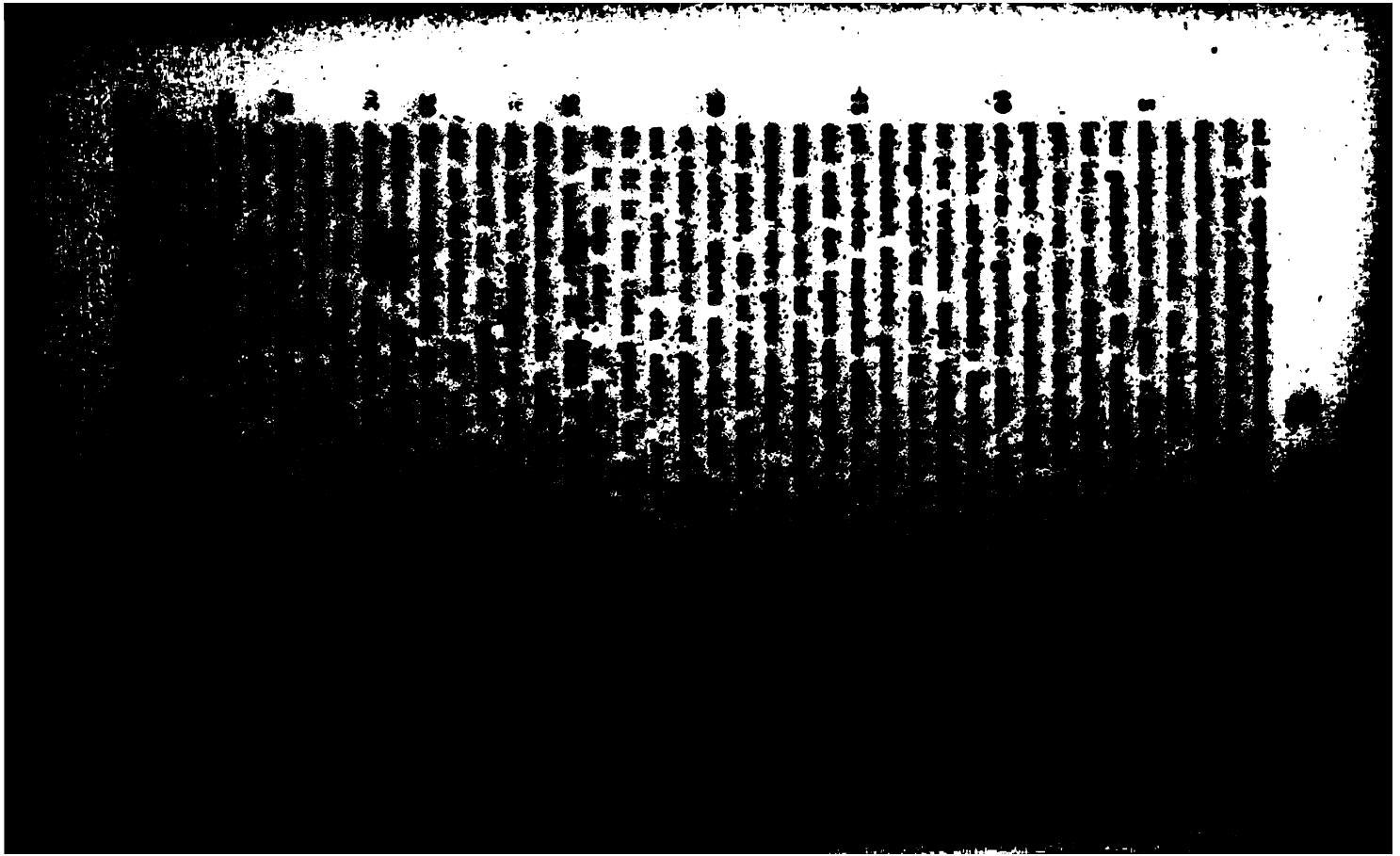


gegenwirtig hât, den er sich in dem ist enthâlten, noch enpfinget noch verlustet in der minige. Der mensche sol alle sine kraft der unermenen gnade kêren unde gegenwirtic haben an inwendikeit. Nû mûhtet dû spreken: der mensche muoz sich dâ bilden, sol er dannoch dinc wirken, wan ez ist vor ûne gewicket worden, dannoch in einen eigenen bilde. Dâz ist wâr mê. Abêr die dunkelkeit dez bildes ist dem gemüete unerkennelich, wan ez ist ein dinc mit dem inwendigen menschen ein inwendiger gelîchnüsse eine. Dâ ist von allen dingen alle, wan dâ der mensche ûne kennet noch enpfindet noch gebildet noch ist enein in alle dâ innen gelîche. Der mensche enhât nihtes eigenschaft dâ gegenwirtic noch nie enwas dâ enist. Hie mer enmüeget dû sich underwinden dâz dû dâ enbistest noch enhabest sîn alle dâ gegenwirtic. Dâ ist gewicket, gewunnen, gebildet, gelîchnüsse, gegenwirtic, gewisheit, alle dinge enein. Dâ ist alle dinc ein ûne, dâ ist ûne ein alle dinc. Dâ ist ûne ein alle dinc, dâ ist alle dinc ein ûne

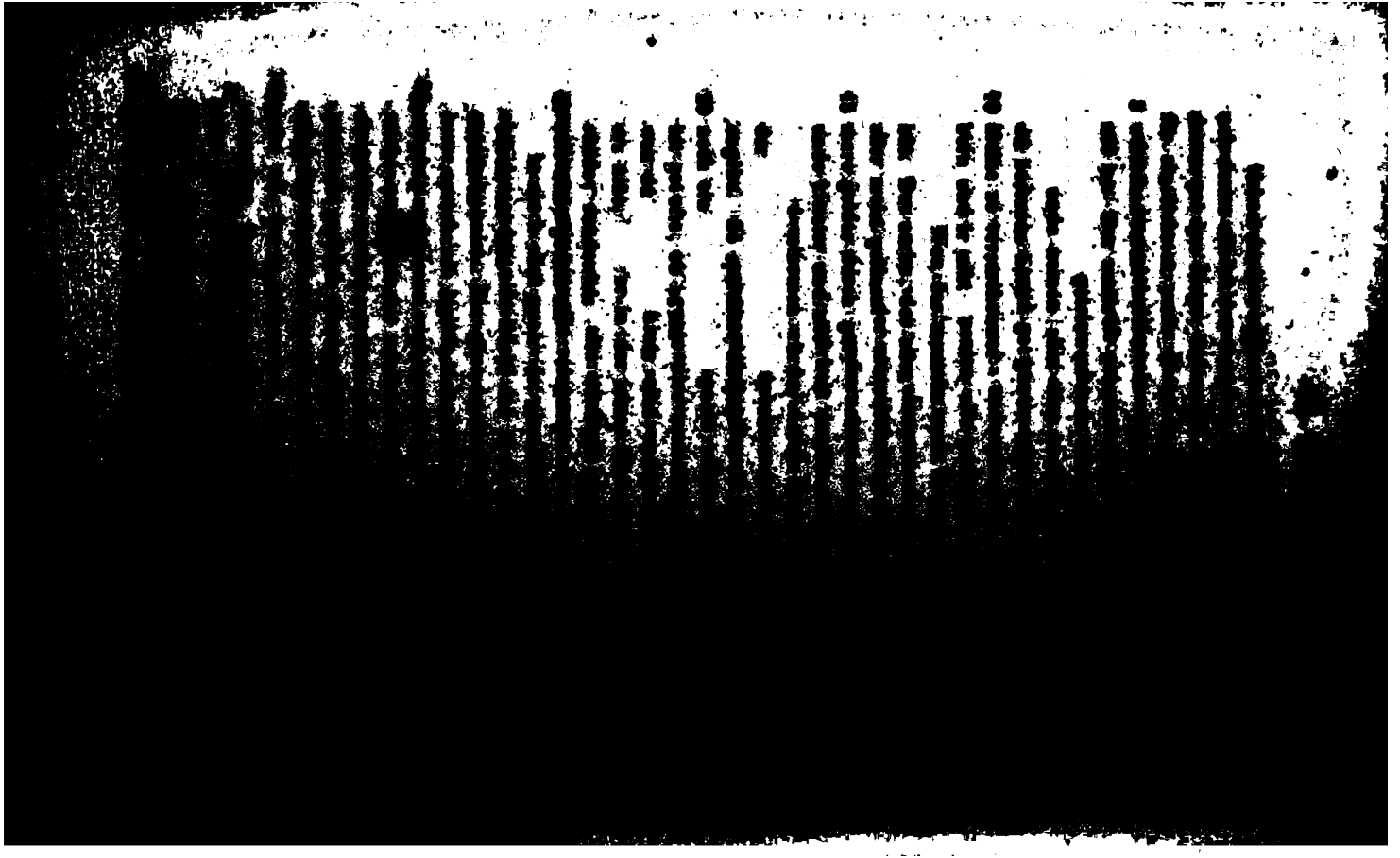
selber ist, und elliu diu werc, diu got ie geworhte in himel und in erden, diu worhte er durch eines werkes willen, daz er daz möhte gewürken, daz ist in sêligen, daz er uns möhte sêligen. Alsô spriche ich: in allen gâben und in allen werken sülle wir got lernen ansehen und an niht sülle wir uns lâzen genüegen und an nihte stên beliben. Ze keiner wîse ist unser stêns in disem lebenne noch nie menschen wart, wie verre er ouch ie kam. Vor allen dingen sol sich der mensche alle zît hân gerihtet gên den gâben gotes und alwege niuwe. Ich spriche kurzlichen: von eime menschen, der wolte sêre gerne etwaz haben von unserm herren, dâ sprêche ich, si wêre niht wol bereit, und gêbe ir got die gâbe alsô unbereit, si solte verderben. Ein frâge: war umbe was si niht bereit? si hete doch einen guoten willen, wan ir sprechet, daz er elliu dinc vermüge und daz in dem elliu dinc unde volkomenheit lige. Daz ist wâr: ez sint zwêne sinne ze nemen an dem willen. Der ein ist ein zuovallender wille und ein ungewesender wille; der ander ist ein zuoverhengender wille und machender wille und ein gewenet wille. Triuwen, des enist niht genuoc, daz des menschen gemüete abe geskeiden sî in eime gegenwirtigen punkten, als man sich gote füegen wil, sunder man muoz ein wol geüebete abegeskeidenheit haben, diu vor unde nâch gênde sî: denne mac man grôziu dinc von gote enpfâhen unde got in den dingen. Und ist man unbereit, man verderbet die gnâde unde got in der gâbe. Daz ist diu sache, daz uns got niht gegeben mag alle zît, als wir es biten. Ez gebristet an ime niht, wan im ist tûsent stunt gêher ze gebenne wan uns ze nemenne. Aber wir tuon im gewalt und unreht mit dem, daz wir in sîns nâtiurlichen werkes hindern mit unser unbereitschaft. Der mensche sol sich in allen gâben lernen selber ûz im tragen unde niht eigens behalten noch niht ensuochen weder nutz noch lust noch innekeit noch süezikeit noch lôn noch himelrîche noch eigen willen. Got engap sich nie noch engît sich niemer in keinen fremden willen. Niht engît er sich wan in sîn selbes willen. Swâ got sînen willen vindet, dâ gît er sich în unde lêzet sich in dem mit allem dem daz er ist. Unde ie wir mêr des unsern entwerden, ie wir mêr in disem gewêrliche werden. Dar umbe enist niht genuoc, daz wir ze einem mâle ûf geben uns selber unde allez, daz wir haben unde vermügen, sunder wir süllen uns dicke erniuwern und alsô einigen und erledigen uns selber in allen dingen. Ouch ist ez sêre nütze, daz ime der mensche niht lâze genüegen dar an, daz er hât die tugende in dem gemüete, als gehôrsam, armuot und ander tugent, sunder der mensche sol sich selber an

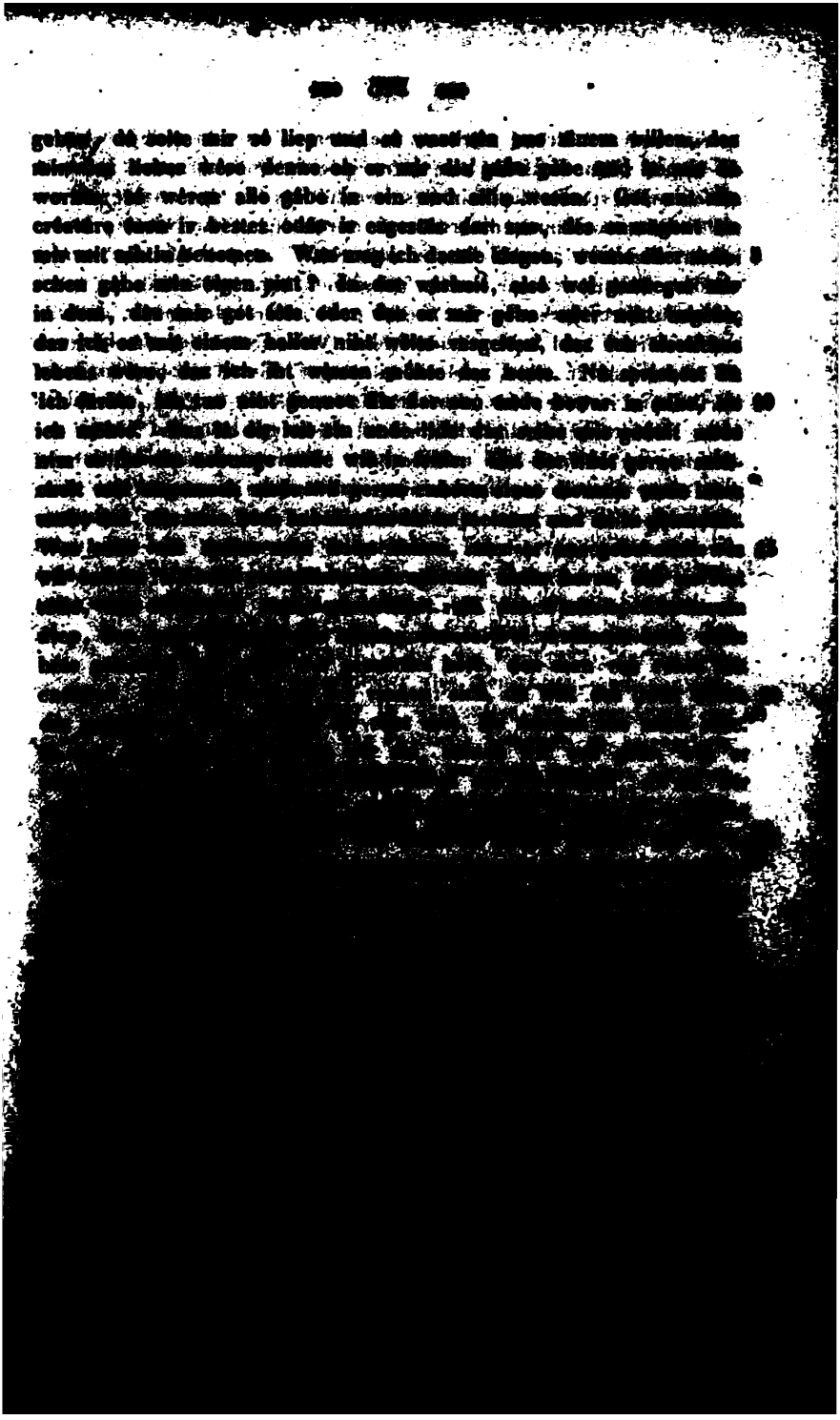


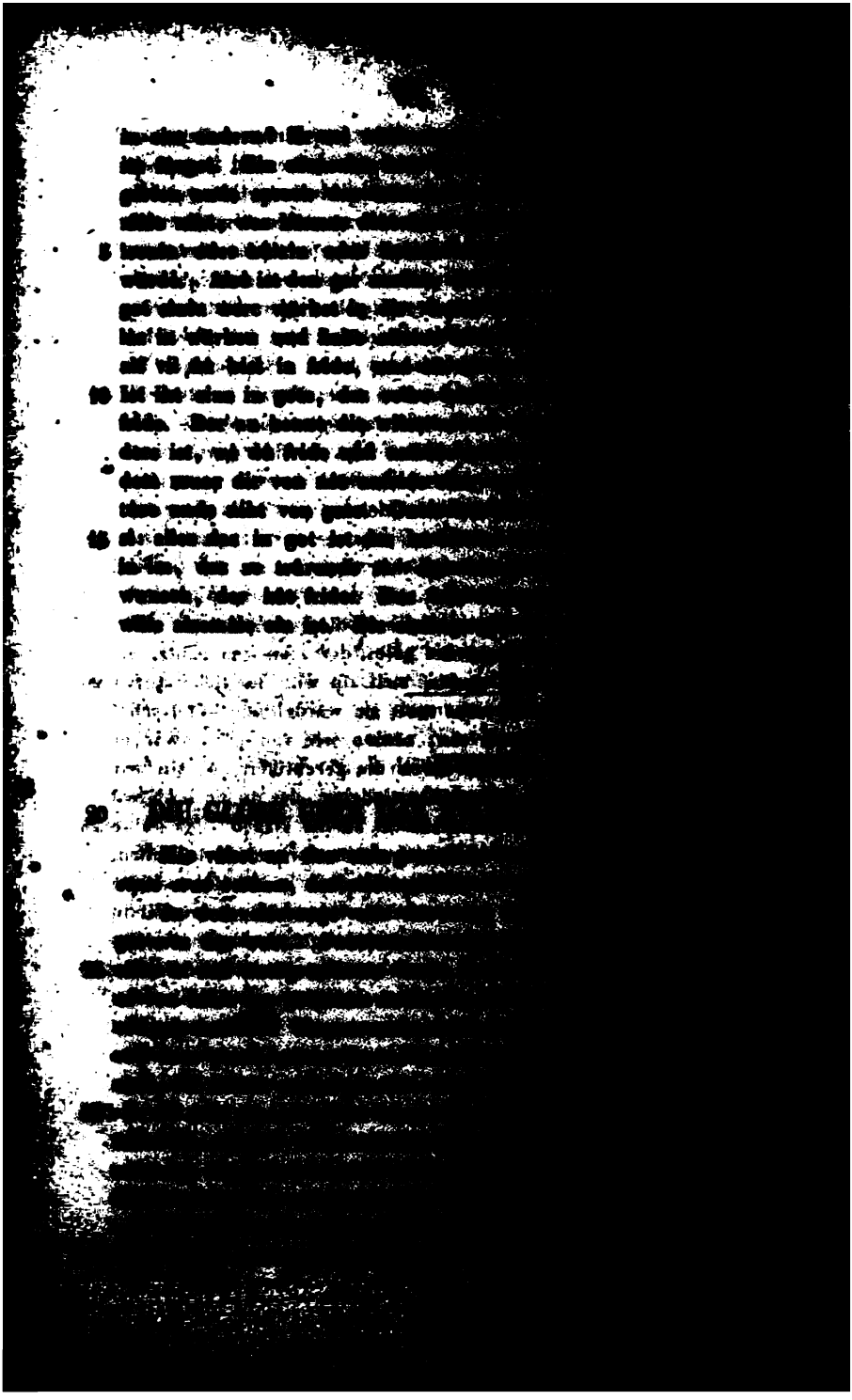
[illegible]



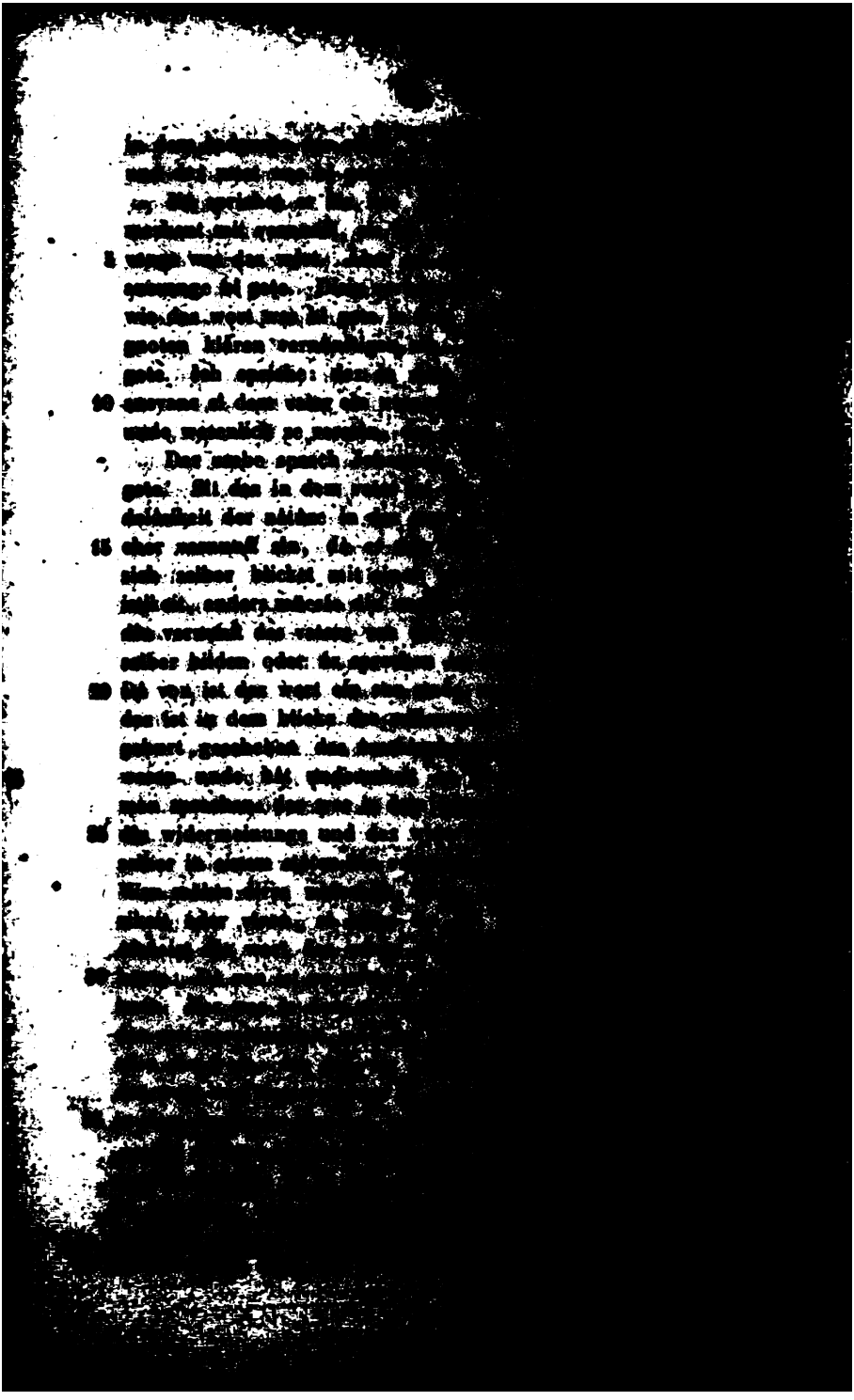
[illegible]





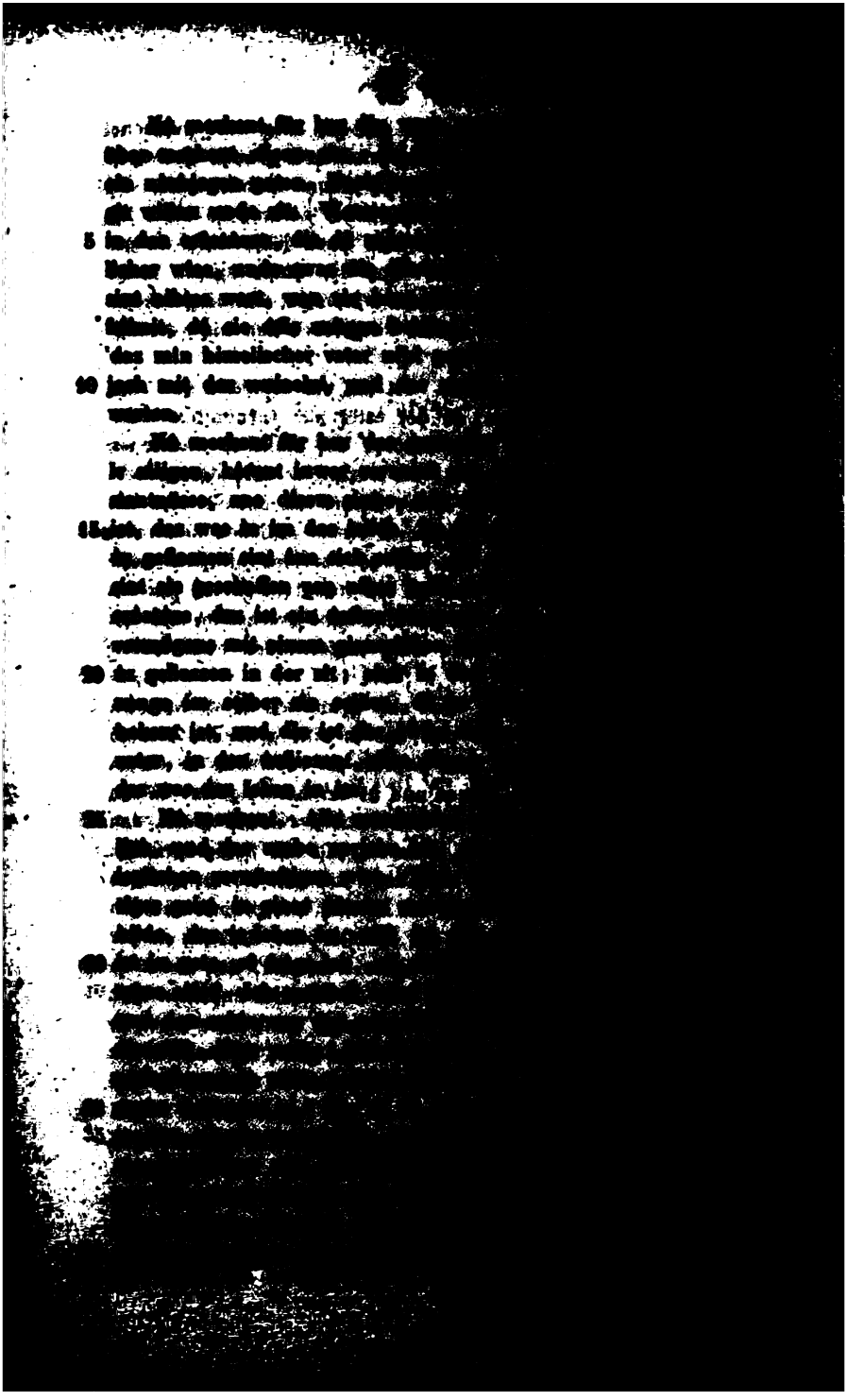


underscheidet, das diz wort was bi gote. Nû merkent mit einem erhabenen geiste. Dâ das verstrichet wort der persône einkeit lûtet ungeworfet von aller kraft der vernunft, als das wort in gôttlichem ursprunge ob allen worten und ob allen namen zwelvet als er was bi gote mit strâchendem in brinnendem lichte âne schadunge aller dinge, dô wart got der vater offenbâr. Und dar umbe spriche ich meister Eckehart: als lange got was, dô hât er die welt beschaffen, und ebe was das wort bi gote vaste underscheide der namen. Wan als got in siner unbewegelichen kraft ist wie gotes und aller namen, ebe was got der vater bevor er in der grundelosen tiefe gôttlicher natûre, dâ sich das wort in sîn selbes bilde gebildet vindet. Wie aber, das sich wirdet got vater und alle die dinge, die geschaffen sind, in diesem worte, das wort ist ein bilde, das got ist, und ist ein ûzbrechen gotlicher natûre, und ist ein ûzvliezen, und ist ein ûzgân, und ist ein ûzvlôz, und ist ein ûzbrechen, und ist ein ûzvlôz, und ist ein ûzgân



gemachet ist, ich sprèche: nein! wan gèt hât allez diz gemachet
durch mich, dô ich stuont in dem ùndegründiden grùnde gotes, dô
machte gèt allez dinc durch mich und ich stuont in im selbe. dô
der vater sîn were wurte von eigenschaft nâch nâture, dô bôt ich
in dem hôhen tùrne, dâ alliu dinc blôz gnâde lâge widr in ge-
fluret wordent dâ ie stuonden ellîclîn. Und der ander sprach zuo
herre vater, diz mîn dich bîtenne einen wâren got und eingebornen
sun, der ist ewig leben. dâ ist andez ewig leben den sin verneme-
tigiu sêle, der gewalt hât alle.

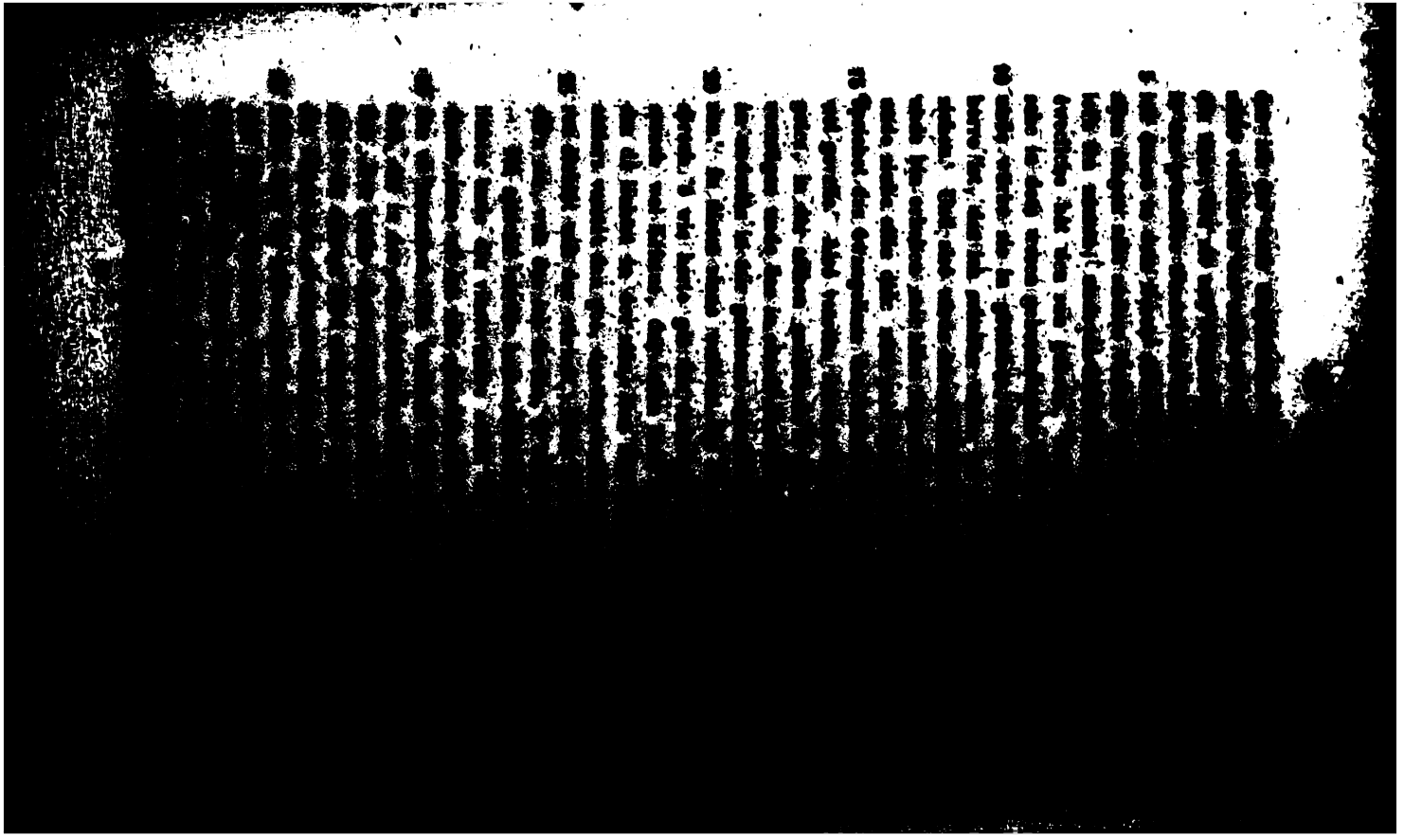
Nû sprach der vater dô wider den. dir ich, wan bîtenst und dinc
wende dî eigenschaft der nâture, dô der vater sîn vetelîche wille-
ûbe hânhaft sîn eigenschaft dâ wonte, dâ wârlîche wonte ich
mit im, [illegible]
lîbe [illegible]



der umbe sprichet unt Paulo 'wer gote anehanget, der wirt ein geist mit gote.' Der umbe ê enmac die ouge sich nieht vereinen ûf mich, wan ich stân in dem grunde der êwigen gotheit, dâ 'pirket' er ân allen flîz; wer die vereinunge dâvon nieht, und allez daz verstanden ist den bin ich. Sint vereinige ich dem schîn der gôtlîchen natûre, die ê allen dingen den lîhten gît, und der umbe verstân ich, daz sich gôt âne mich nieht verstât dane. Und der umbe sprach Johannes 'die vâhet wol ein lîhte der sterblîchen.'

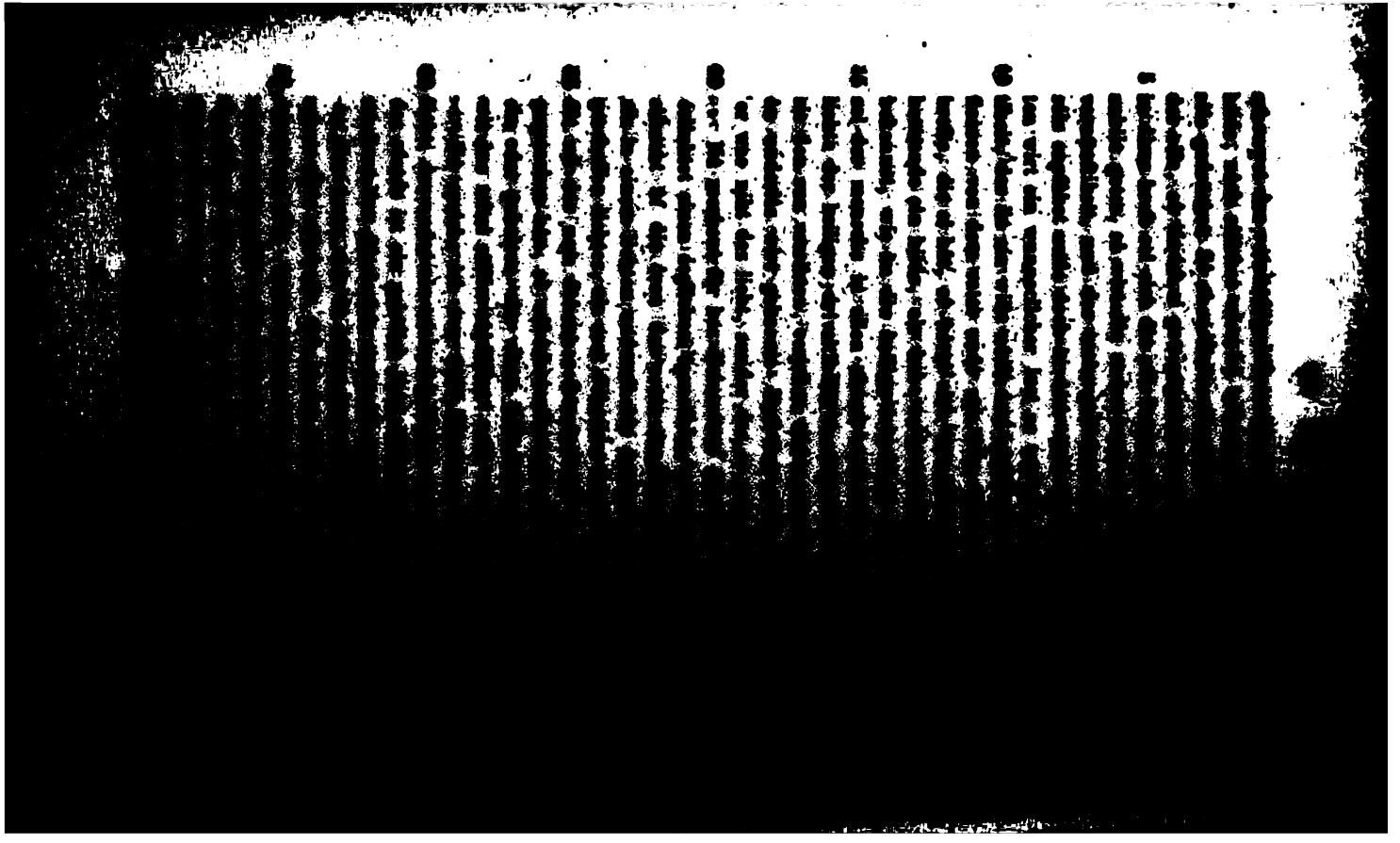
Nû vernemet mit disen drîen wunderlîchen dingen. Ich spriche: der lebende, ledige lîhte lûterlîche, der ist der eigenschaft ledec, gît ê sich verstânlîch der wîselôsen der unvermischten lûterkeit dirre [illegible]

[illegible]



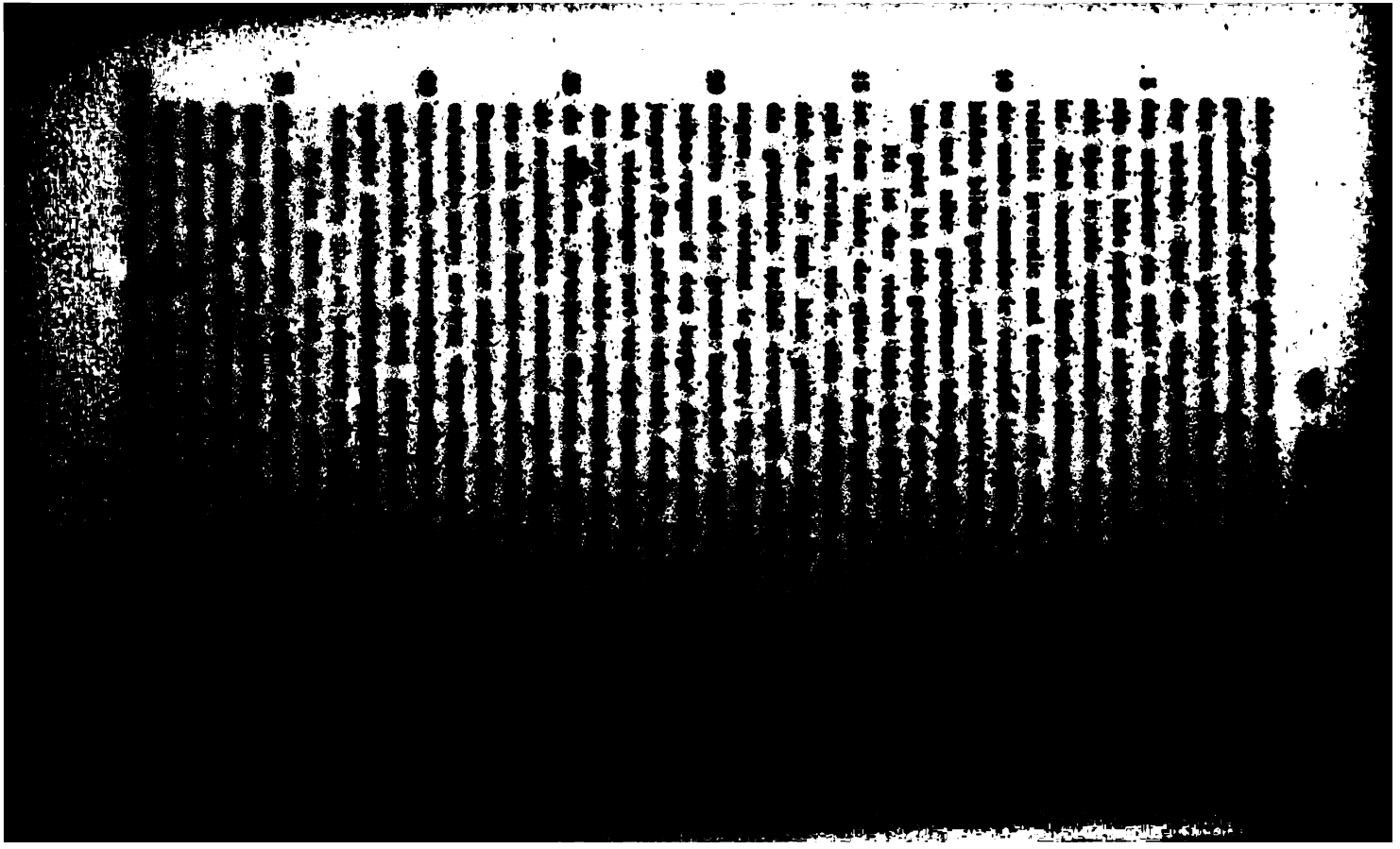
widerbildet, und Überbildet, und in dem widerbilde di gemeine gotheit, in dem überbilde di gotheit in allen bilde und aller bilde bilde, di ist menschen ein eigenschaft, die die edle heit, und die einheit ist, wenn si wesen in ir selber, und die wirheit ist in ir unbekannt und nit eigenschaft. Der andre spricht Kristus 'wer mich minnet der 5 lebet ewiclîche'. Diese minne ist von gote gesendet und ist doch von gote unerschaffen. Der andre spricht Kristus 'der mich gesehen hat, der sendet mich nicht sehen', er sendet auch nicht begîrden, denn di sind den willen nicht gelich.

Er sol also sprechen. Von dem ebenbilde, das mensche ist nach dem 10 gesetzt ist, wie gote. Der dritte sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet alle sêligkeit, die gote, die sint die dinge, die gote gelîchen sint. Der vierde sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der fünfte sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der sechste sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint 15 die, die gote gelîchen sint. Der sibende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der achte sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der nünde sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der zehende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der 20 elfte sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der zwelfte sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der drizehende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der vierzehende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der fünfzehende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der sechzehende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der sibenzehende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der achtzehende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der nünzehende sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint. Der zwenzigste sehet er, di in die ebenbilde sint gebildet, die sint die, die gote gelîchen sint.



daz din ewige geburt nicht geschehen wer. Dâ bi sal man merken, daz es ist ein inwendich liehte, und dâ von gât in ouch hêrre mit einem erhabenen gemüete in einen stillen fride. Mit diesem vermügen was Maria vermügende an irem magtume, din sint gebildet wie von dem heiligen geiste, das si sich nicht mohte kêren in kein hôhe nâtürlicher meine, und der muhe was si fruo sit und alsô was der ûzere mensche vereinet mit dem innern menschen in allin hilfen in einem stêten fride, und alsô entgeget in vernünftiger underscheit des ûzerlichen lichtes von dem göttlichen lichte.

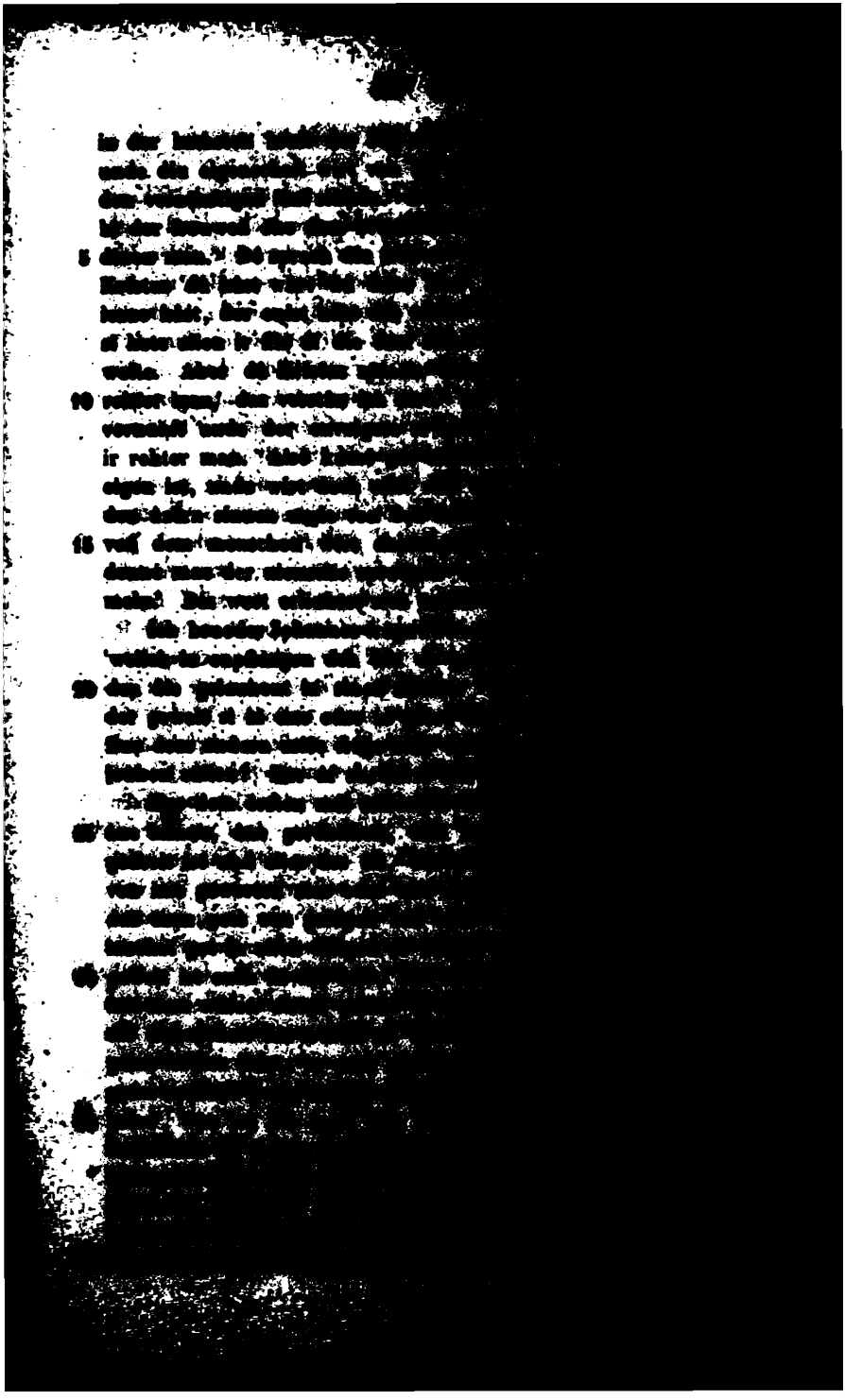
Dis ander liht ist ein nâtürlich liht. Dâ merke der ouwerde den underscheit von dem nâtürlichen lichte und von dem göttlichen lichte, wie ez ein jeglich vinde, wande nâtûrlich in seiner eigenschaft. Swenne der mensche kumt in dem göttlichen lichte in [illegible]



fünfte gezogen werden, sô gebern wir got geistlîche alle zît, als in Marîâ Ypâthe gêber.

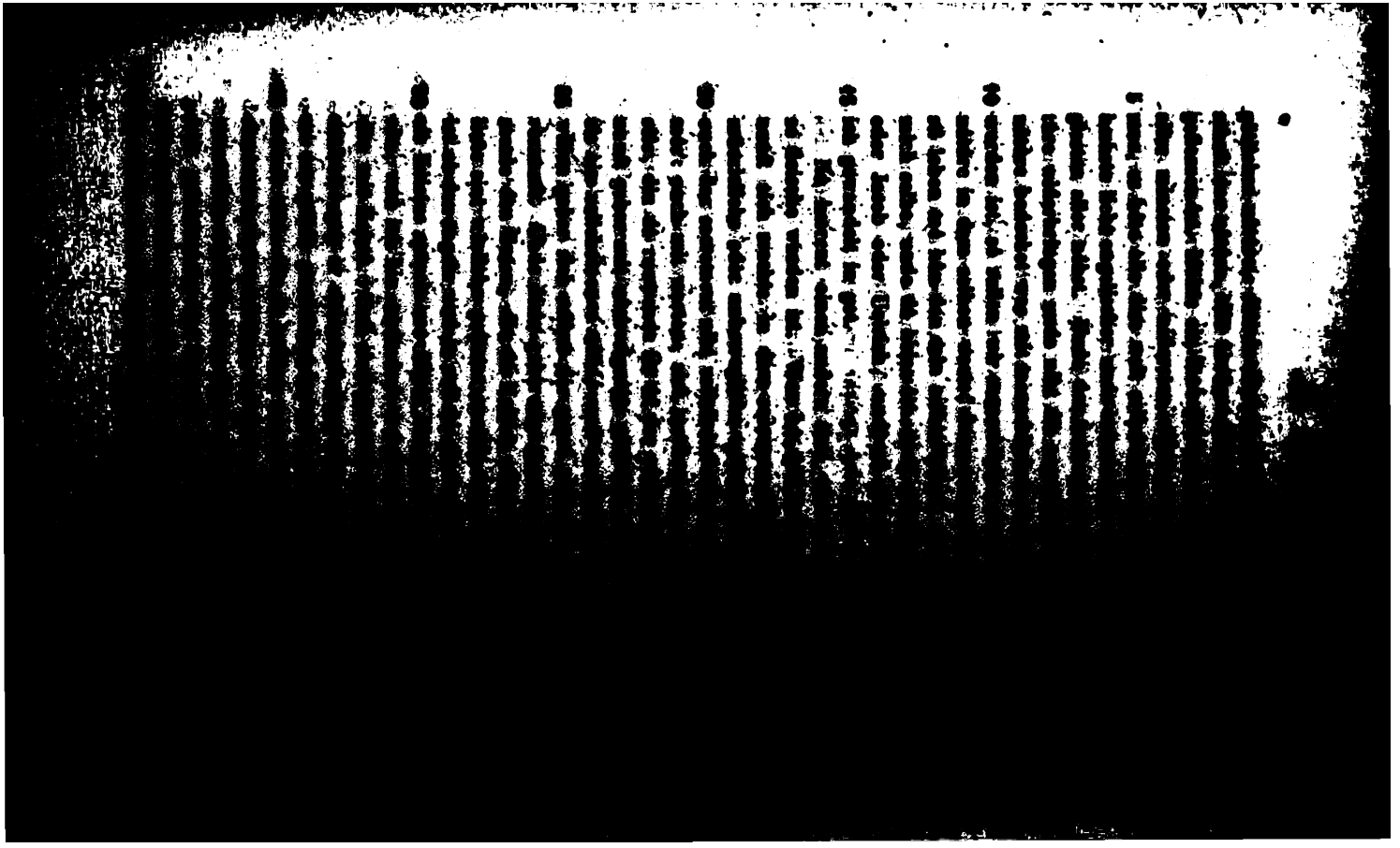
Nû merkent für baz. Er was in der welt und din welt bekande sin niht, ê si vor gebôt hânt underscheit des geschaffen und ungeschaffen lebtin. Nû sprâche ich, daz diz wâr sî der welt sîner êwigen schemden bekantnûsse. Dô din welt ungeschaffen wesenlîch in dem vater was, dô was daz lieht, daz ist gotes sun vernunft, glîchende ûf die wesinlîche lûtberkeit, dâ din welt in dem vater stuont in einer gantzen ungeschaffenen einvaltikeit âne alle tîlde. Aber in dem dritten âderuobe der welt, dâ sî, sô sint wesinlîkeit ingebrochen und doch sint sî gantzvaltikeit ist eigenlîche an dem wesene. In diesem dâbrûche gânde got daz lieht lûterende in sîn eigen.

Nû merkent, wenne wir sîn wesen nennen, dâ mê gemeinet er den [illegible]



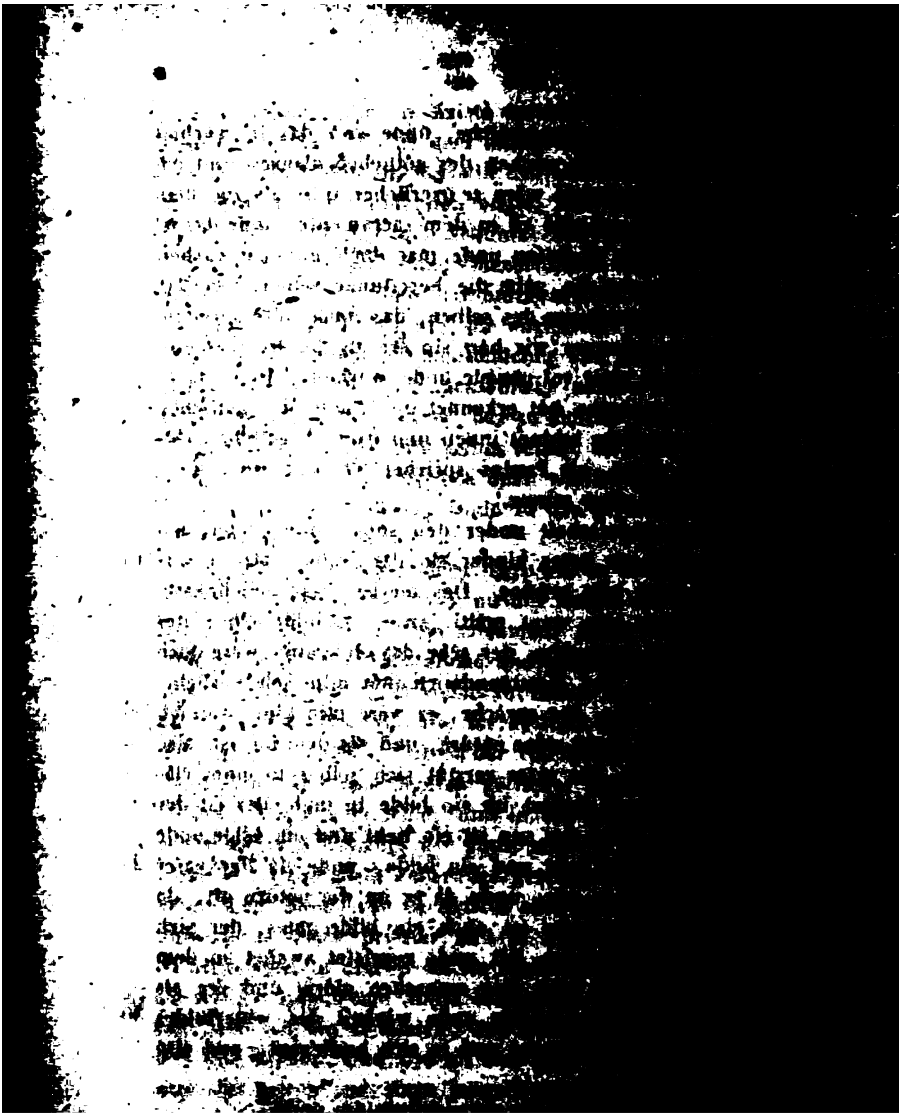
im selber unde dringet sich in den willen den sône, alsô als der vater unde der sun sich dringent in ir beider geist. Und alsô hân ich iuch der êrsten frâge berihtet, als verre ich nuo dirre zît verstanut.

Nû antwürte ich ûf die andern frâge: welîches der name gotes sî, dâ man an gelouben sülle? Der ist in dem êvangelio beschriben, dâ Kristus sprach: 'vater, dez ist ewikeit oder êwig leben, daz man dich gelouche einen wâren got als wîselîche alse got.' Alsô ist wârheit unde minne alse wîslich alse got got ist. Ist nû got alsô genennet ûf, der nephe bedarf ich niht gelouben, daz ich Heinrich oder Kuonrât noch Hehtlîn heize, wan swenn ich dem guote getrouwe wil, dâ nennet ich mich guote, swenn ich gelîche dem wîsen gote, dâne sint alle menschen gelîche wîs, wan daz sî dem gote gelouben dem wîsen gote, dâne sint alle menschen gelîche wîs, wan daz sî dem gote gelouben [illegible] von vil lîhte bekennet. Und dar umbe ich [illegible] 'ich, [illegible]



unde hât gewonet in uns verborgenliche', unde swâ daz in wârheit verstanden wirt, dâ gît ez ein zeichen des göttlichen glouben und ich getar sprechen: swer alsô bereit wêre ze tzerlicher spîse als zuo dem sacramente, er empfienge got alsô vil in dem sacramente, unde daz ist ein wunderlichiu rede vor vil liuten unde mac doch mit der wârheit wol bestân, wan dâ muoz diu gâbe die bereitunge selber bereiten, und alsô wêre ich diu bereitunge des selben, daz mich solte bereiten. Und der umbe sprach Johannes 'wir hân sîn êre als die êre sînes einborenen sunes von dem vater vol genâde unde wârheit.' Unde dâ bî verstân lîhte, wâ dirre menschе hât erkennet die vröude des göttlichen wesennes, der selbe menschе schinet innen und tuon so gelîcher wîse als der einborne sun gotes, als Paulus sprichet 'ich lebe niht, mêr: Kristus lebet in mir mit sîner minne.'

Nû merkent den underscheit under den sînen und under den kindern gotes. Wir sîn sîne hiuser, wan er uns geschaffen hât, er wonet selbe gerne. Des meinent ein gelîchnisse. Swenne ich ein hûs machen wil, swer daz hât gemachet, der sihet mich niht gerne [illegible] daz hûs unde wirt doch daz hûs [illegible] swenne ich [illegible] ez niht, wan ich [illegible] ist [illegible] rede [illegible] dâ [illegible]



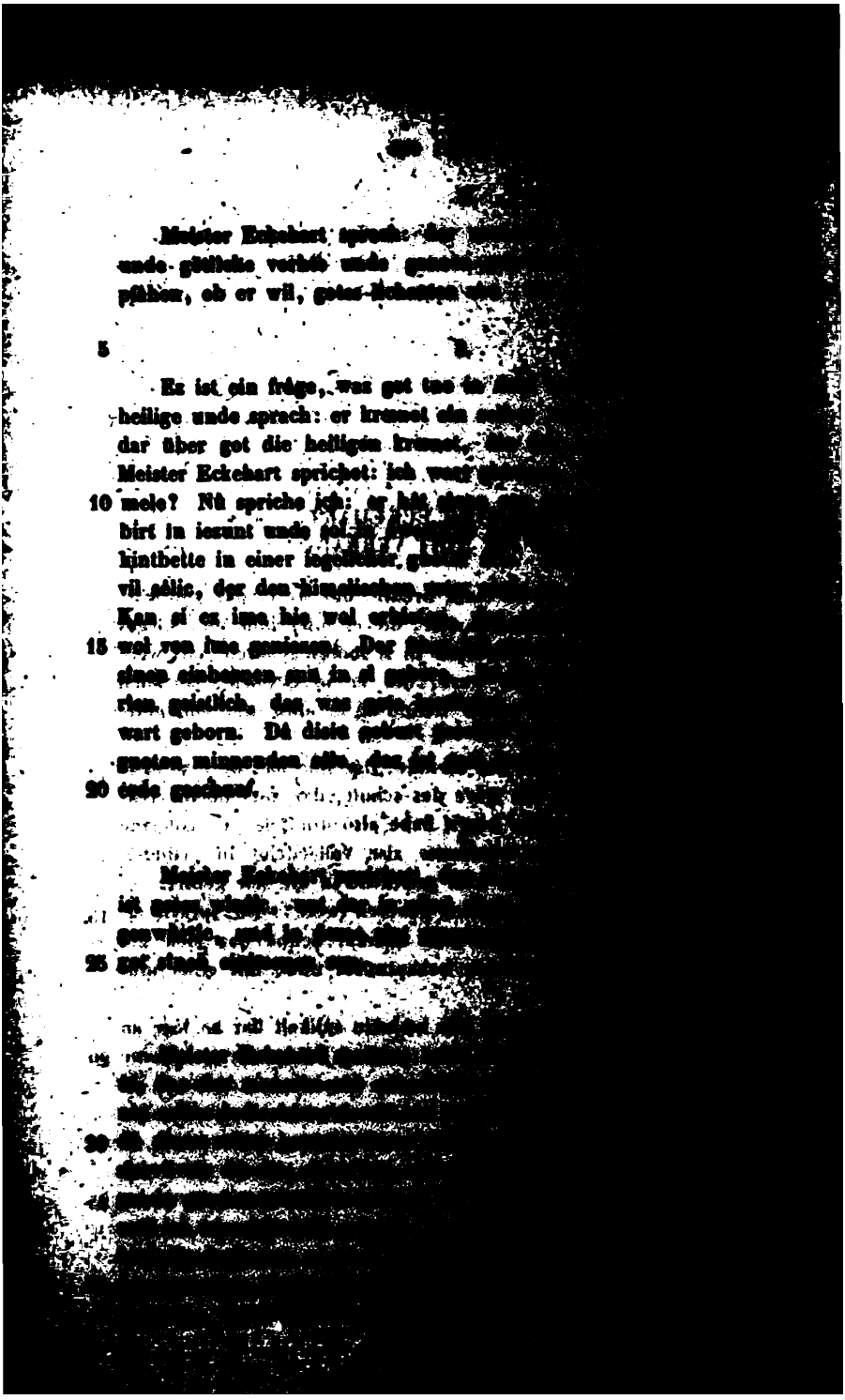
III.

[illegible]

1.

DIZ IST MEISTER ECKEHART, DEM GOT NIE NIHT VERBARC.

Meister Eckehart sprach in einer predige diz wort, daz got wirket in einer gelichnisse alle dinc, er tuot nihte wan bildet scheidet wandelt, daz ist alles gelichnisse. Nu ist gelichnisse, daz diu gotheit ist ein einvaltic lûter wesen, daz ist gelîch, daz ist ein einvaltic lûter bekantnisse, daz ist gelîch, daz ist ein einvaltic lûter wîsheit, daz ist gelîch, daz ist ein einvaltic lûter gût, daz ist gelîch, daz ist ein einvaltic lûter wârheit, daz ist gelîch, daz ist ein einvaltic lûter ûzbrechen, daz ist gelîch, daz ist ein einvaltic lûter ûzgân

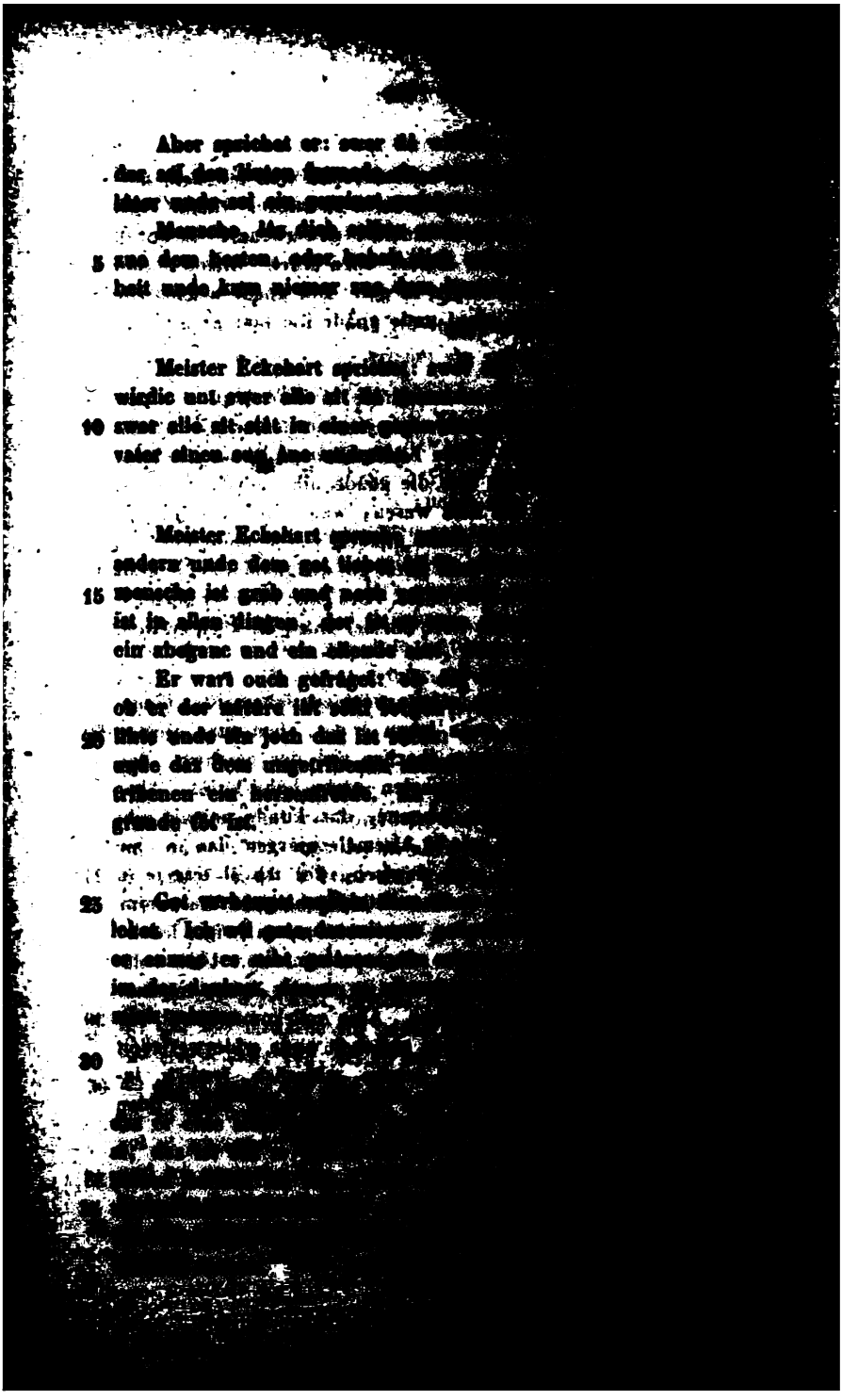


6.

Meister Eckehart sprach: gnâde enkumet niht wan mit dem heiligen geiste. Si treit den heiligen geist uf irem rügge. Gnâde enist niht ein blibende dinc, si ist allen in eine gewerdenne. Si enkan niht vliezen wan ût gotes herzen sunder allez mitel. Gnâde entuot niht wan ein widerbilden unde tregen in got. Diu gnâde machet die sêle gotvar. Got unt der sêle grunt unde gnâde die hörent in ein.

7.

Man fraget, weder got gieze sine gnâde in dine kraft der sêle oder in ir wesen, wan enhein crêatûre kumpt nie in der sêle wesen. Dar zuo sprichet man, daz diu gnâde hoetet keine craft der sêle wande ze niht anders, und swenne din sêle die gnâde niht enhât, sô ist si niht gnâde an ir selber. Si hât kein wesen, wan si niht ist ein wâr crêatiur[illegible]



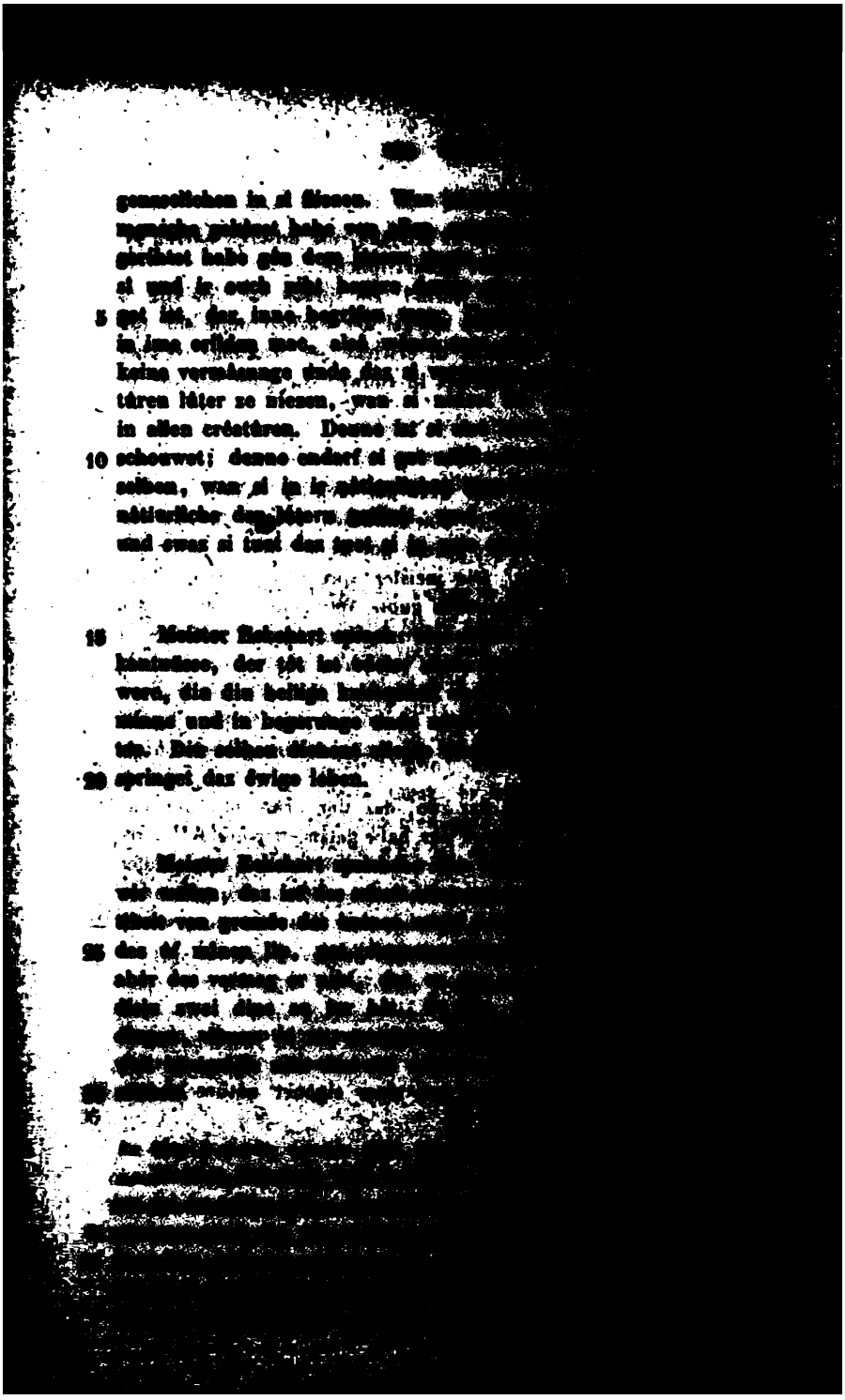
14.

Eckehart sprach: er sint liute üf ertriche, die unseren herren gebernt geistliche, als in sîn muoter gebar lîplîche.

Man fraget in, wer die liute wærin? Dô sprach er: sie sint lidig der dinge unde schowent den spiegel der wârheit unde sint ûzwizzent dar zuo komen; sie sint üf ertriche, ir wonunge ist aber in himelriche, unde sie sint gesetzet in ruowe: sie gânt her für als diu kleinen kint.

15.

Meister Eckehart sprichet: mir wære ein menschе lieber, der von minne sich dar zuo gæbe, daz er ein vliegen ersluege durch got ûzpfienge, denne der tûsentstunt durch sînen got gæbe. Wie bewære ich daz? Daz tuon ich dâ mite. Die meister sprechent gemeinlichen, daz êre vil lîhter ze dienne ûzgangenlîch guot. Wer denne hundert mære dur got gæbe, [illegible] sint. [illegible] mehr [illegible] dur [illegible]

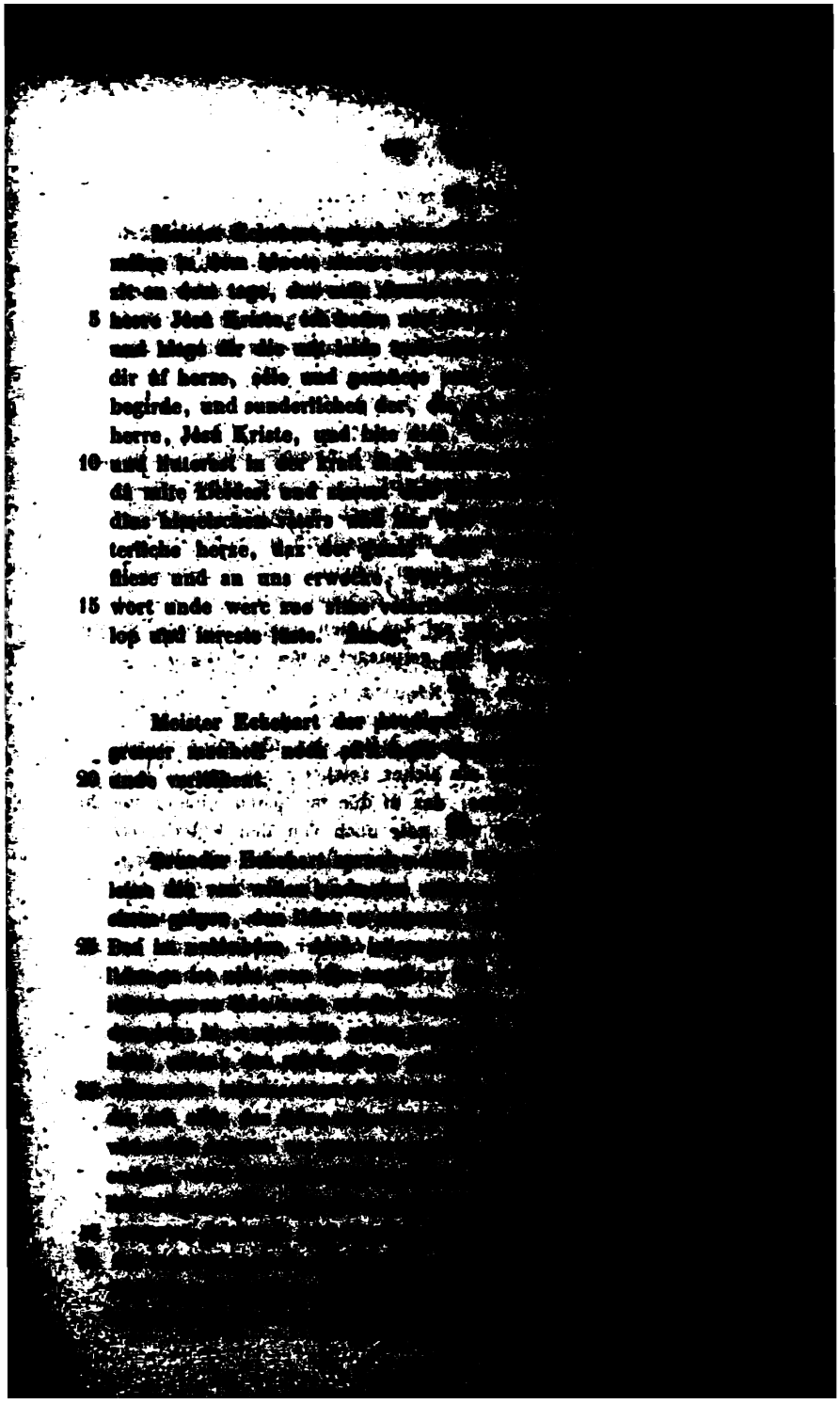


20.

Meister Eckehart sprichet: swer höher dinge gert, der ist höch. Der got schouwen wil, der muoz höher geruoge sîn. Ich spriche, daz got vermag alliu dinc: aber des vermag er niht, daz er dem menschen iht vermage, der demüetiger unde grœzer begerunge ist, unde swenn ich got niht entwinge, dâ gebristet mir antweder demuot oder [illegible]ruoge.

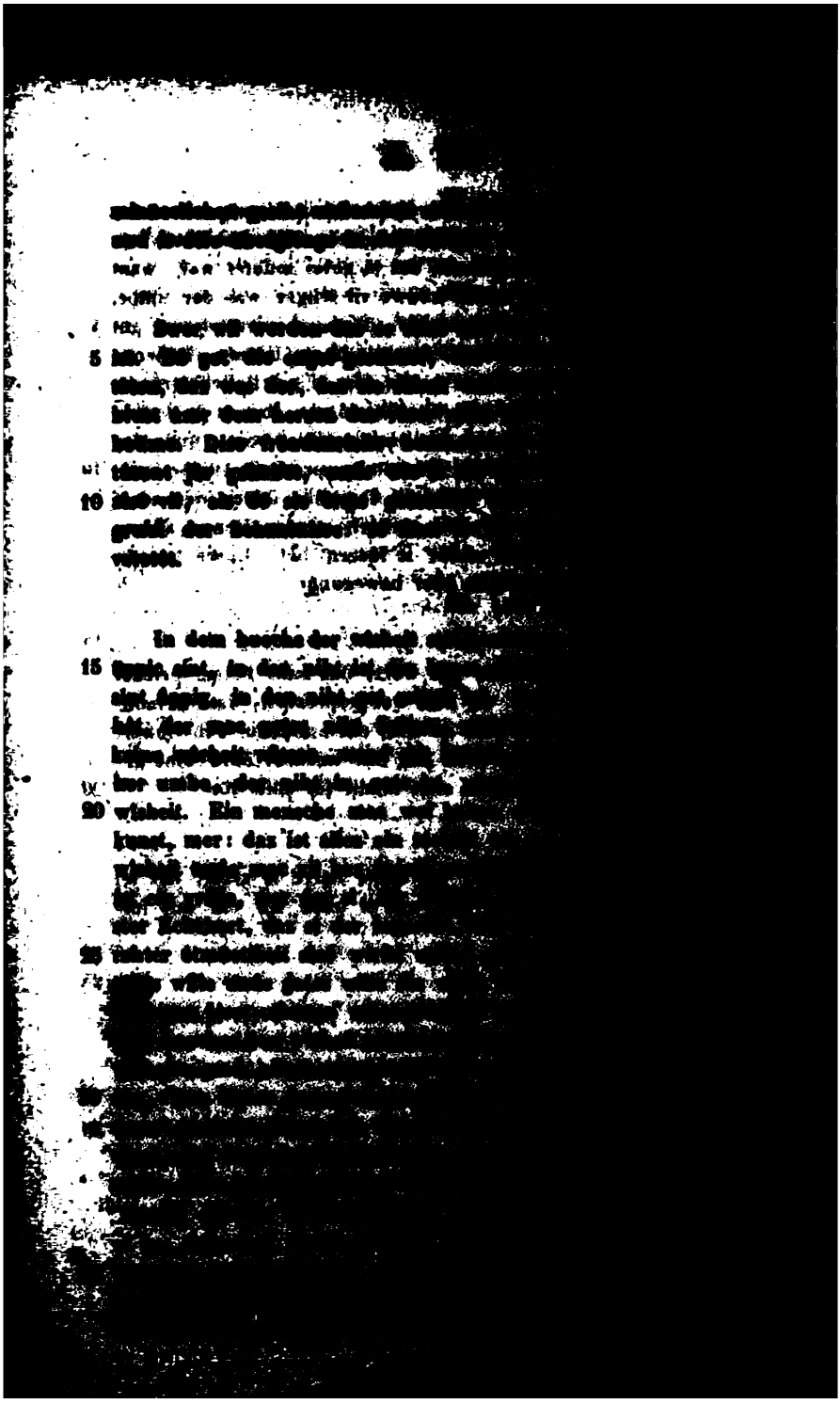
21.

Meister Eckehart sprichet: als dicke der mensche kumt in eine glicheit mit gote, des inne got alz lieht wirt, daz er sîn selbes verlougent unde den dingen niht gemerket, in zi noch in ingân, alse dicke wirt er lûter aller dinge, sînden unde sîns ingedenkens, unde ist er doch aller menschen sünde gnâde. Zuo diesem lebenne mac der mensche komen, die wîle er noch mensche blîbet. Er sprichet aber: swer wil sîn ein sun des himelischen vaters, der sol den lîchen lîbe sîn, und ime selben vertorben [illegible]

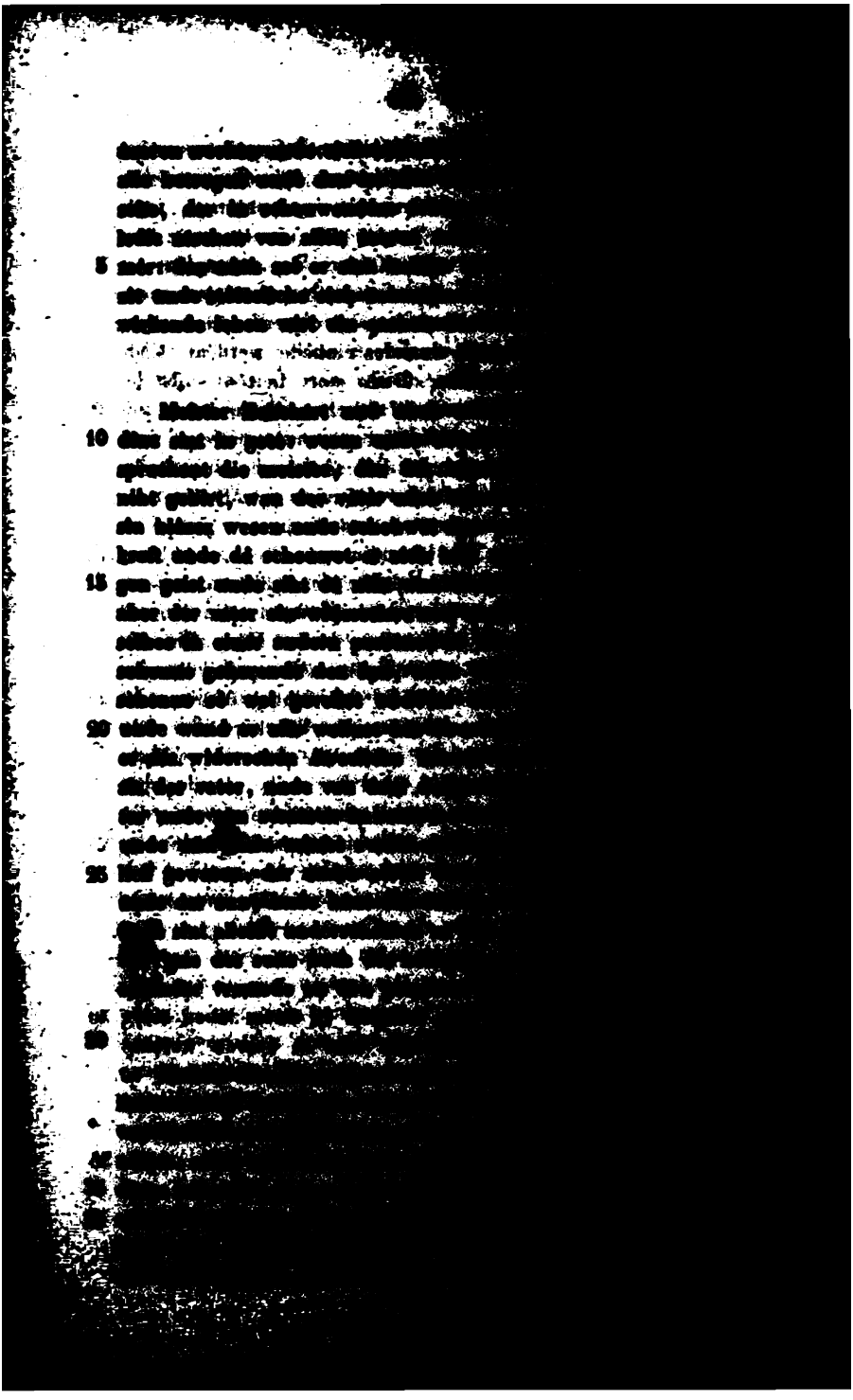


das aller-houbete gehabet. Wil man von heilikeit sagen, sô ist das diu groste, das unser frouwe nie sünde getet. Wil man ouch von zeichen sagen, sô ist ôch das das groste, das si gotes muoter was, want unser meister sprechent, das ainch frouwe vil seliger was der ainbe, das si got mit der gotheit vereiniget hât, denne si wêre, das si got lîplîche truoge; wan von der überfülede, die in unser frouwen ensêle gotheit, dâ von wart si das wirdige, das si got lîplîche trüege. Wan der muoz ein sô die sêle sîst überflüssic wêre, das er da bekêrt in den lîchamen under den lîchamen der sêle gelîchet wirt, unde der ainbe wart si gotes muoter glîch. Den ainbe sprechent etliche meister, das der ainvalt aller dinge bediute, wan alliu dinc sint ainvalt und allin dingen ist ainvalt gelîch. Dâ von nimet ainvalt ûzwendic ûzwendic in der sêle, die alle crêatûren under ir setzen hât. Unser meister sprechent: ainvalt ruowet in ir selben âne ûzvarunge.

[illegible]



menschen unde gote, unde sint senfte unde heilsent lebendiu were. Diu sint gote wert dar umbe, wand er ist alsine der, der die were würket in dem menschen, die dâ geworht werdent von sünden, unde her umbe sô sprach der wîsage künec 'herre, alliu unsriu werk hâst dû in uns geworht', unde sprach unser Kristus 'der vater, der in mir wonet, der wirket selbe were'. Diu were sint dicke dem menschen süeze unde senfte, wenne alsô diu were sint dem menschen süeze unde lustlich, swâ lîp unde sêle mit einander einhellic werdent. Unde daz geschiht in alsô süezlichen werken. Diu were heilsent ouch lebendiu were, wan daz ist der sünderinne sündigen sêle, diu der und einen tôtlichen sünde, wan daz tôtsünde wære, [illegible] dem sie [illegible] treit, so hât [illegible] beside [illegible] vom [illegible] wîse [illegible] dâ [illegible]

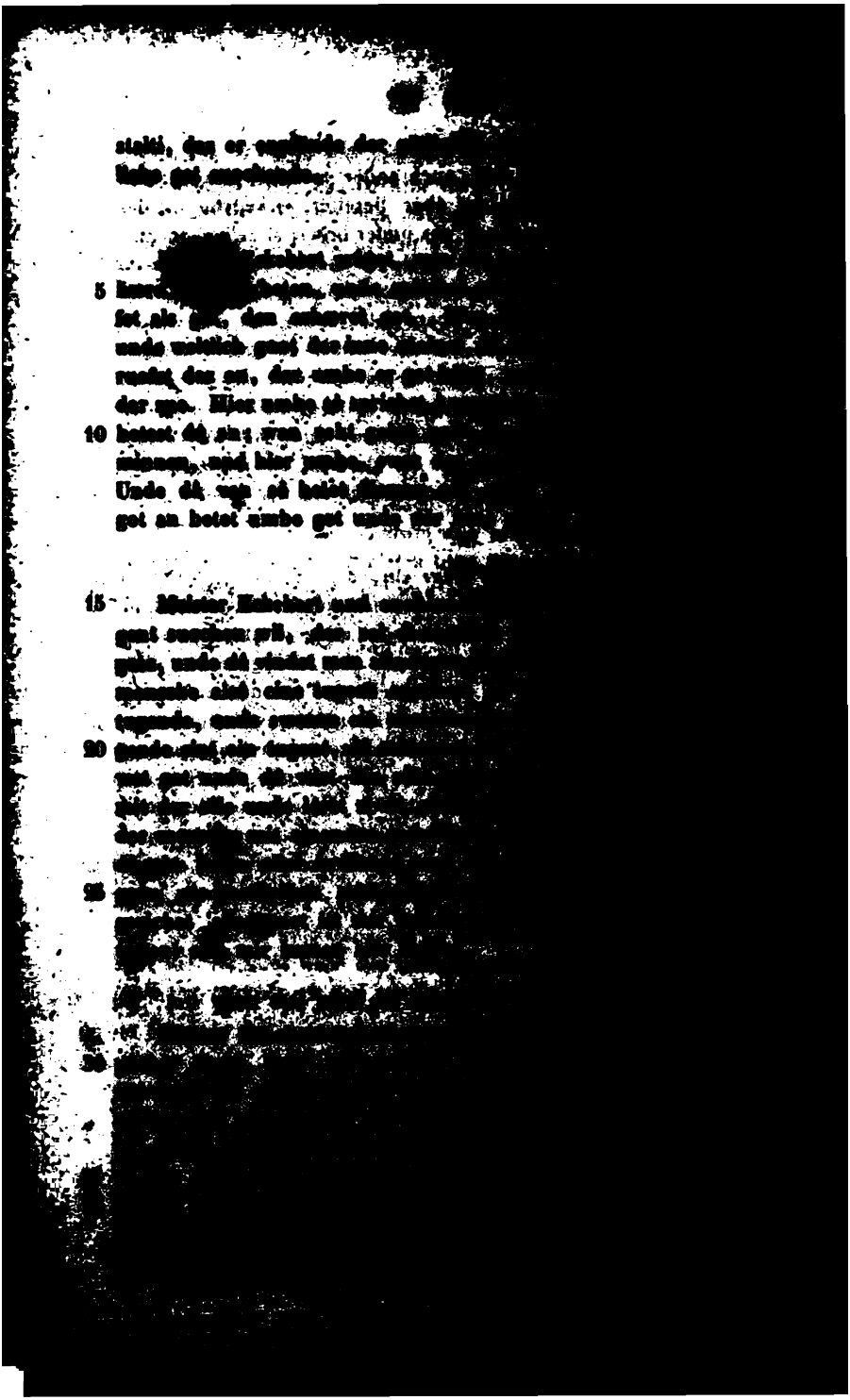


96.

Meister Eckehart gelichet und ouch ander meister, daz in dem loufe der nâtûre sô gât alle zît daz ober bereiter wirkelîche in daz under sîne kraft ze giezenne, dânne daz under bereit sî ze empfâhenne. Und hier umbe sô ist der oberste hîmel vil snellêr an dem loufe dânne die andern, die gân dem obern hîmel loufent. Sie [illegible] die undern hîmel loufen gên dem obern, dâr umbe daz sie von im empfâhen sînen influz, sô ist doch der ober hîmel vil snellêr engegen ze loufenne und ie ze giezenne. Nâch sô gelîcher wîse alsô ist gôt vil snellêr dem menschen sîne gâbe ze giezenne, danne der mensche bereit sî, die gâbe ze empfâhenne, wande wir sîn bedürfen gebrestlîch in vlîze, under dem gebresten der underlâze wir dâr, daz wir uns dar zuo bereiten, daz wir empfenclîch sîn der gâbe.

97.

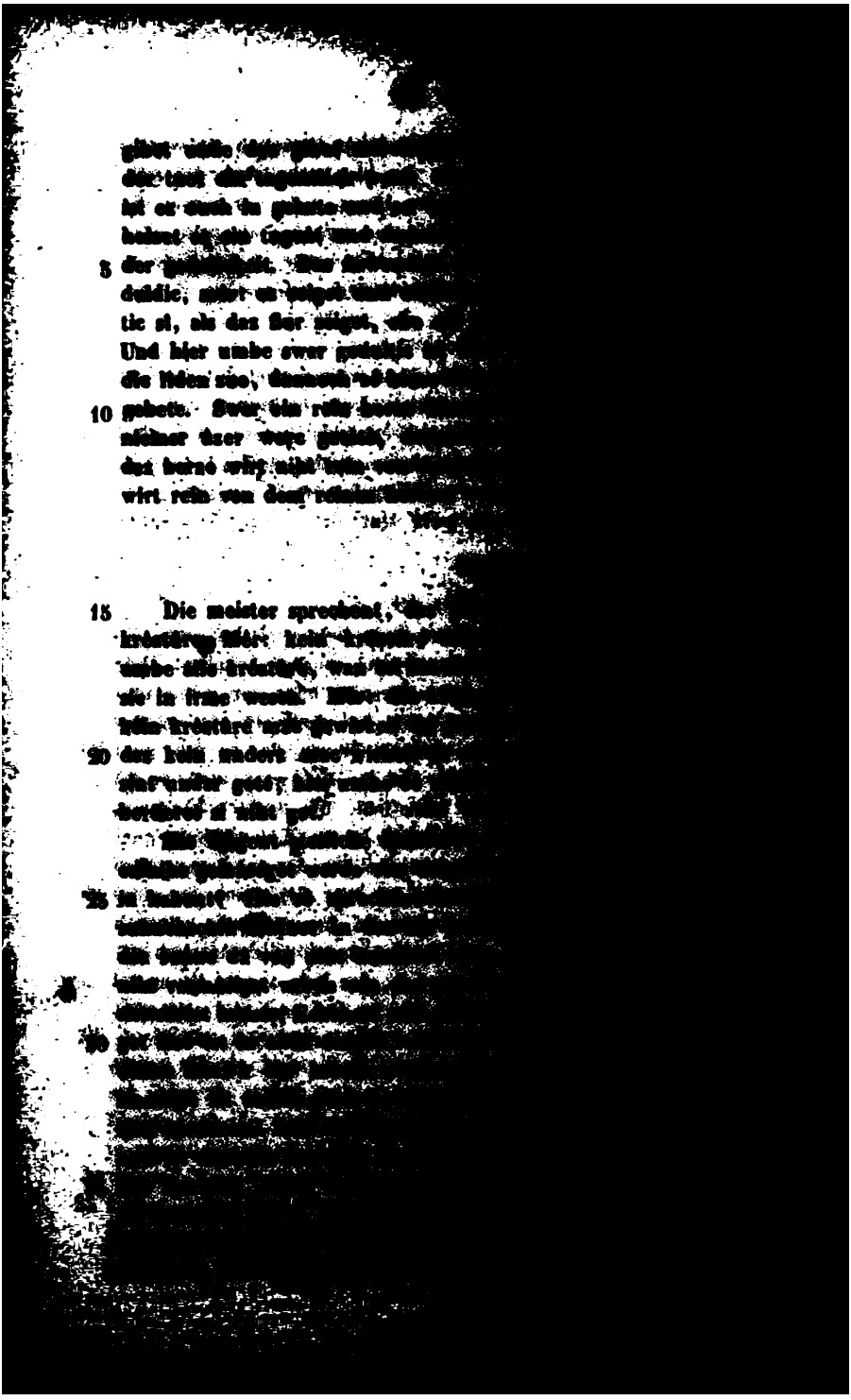
Ez ist ein wîse, wenne [illegible] dinge sîn, daz die sinne gebîldeten



dingen, sô sie in ir wesen koment. Sô daz hûs kumet in sin wesen, sô gêt der zimberman dâ von, und ist daz hûs umbe, wan der zimberman ist niht sîsemâle ein sache des hûses, mêr: er nimet die materie von der nâtûre, mêr: got gibet der créatûre sîsemâle alles daz si ist, béide forme unde materie, und hier umbe sô [illegible] dâ bî bellben oder die kreatûre wîle beide von irm wesenne.

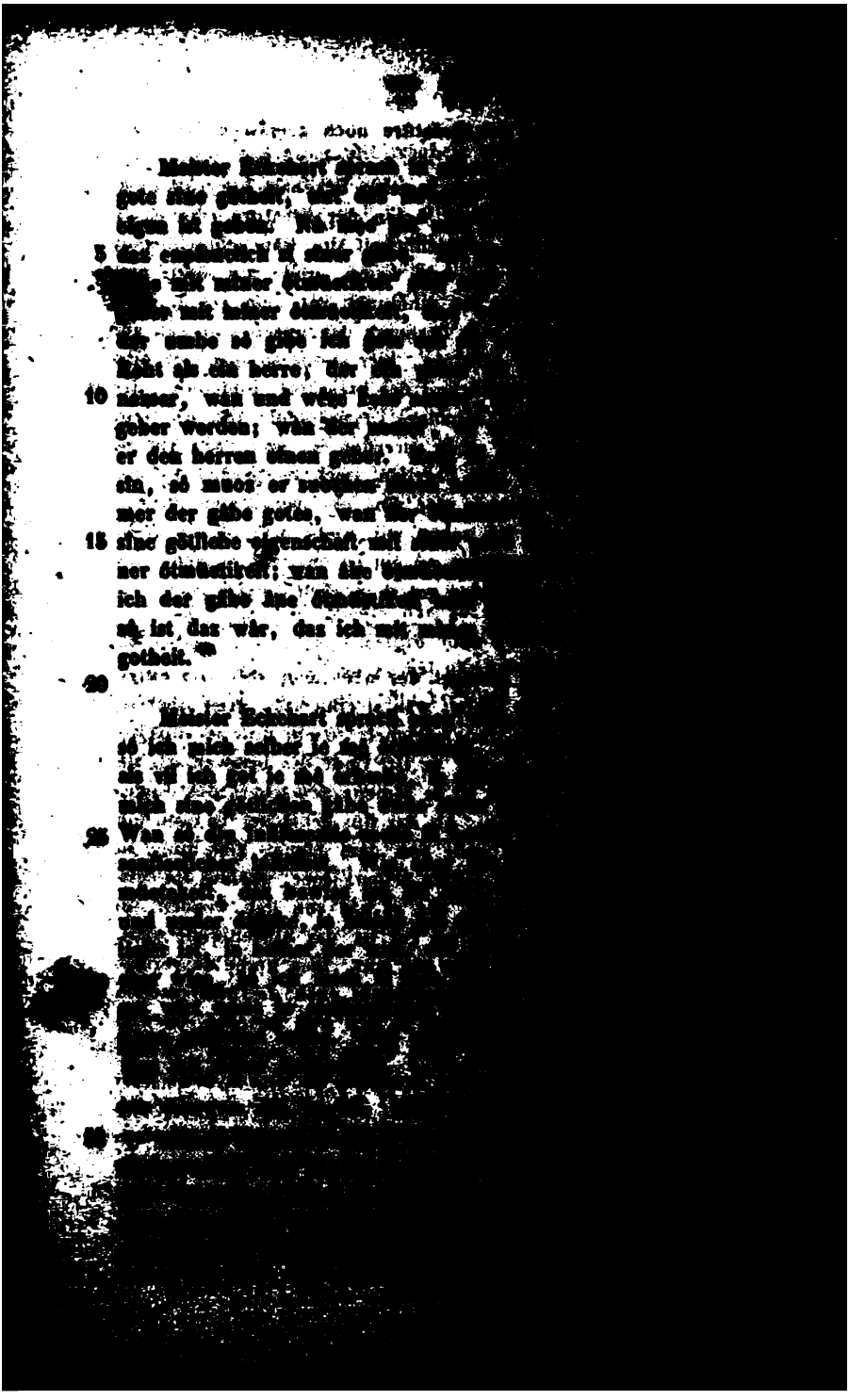
42.

Meister Eckehart sprichet: swer ein guot wesc wirket unt daz niht wirket hêrlîche durch got unde dehein ander meinunge der inne hât ander danne got, der vertrîbet die gebærkeit gotes. Wan alle guoten were sint gotes. Swer deme diuze des menschen sælden meinet in dem guoten wîsen danne got, dem gibet er die sælden unde beroubet got eigen dem wîse die were sint alle sament unfruhtbær und unnütze.



sô wirt er niht berüeret von der krêatûre noch gemâseget von der krêatûre.

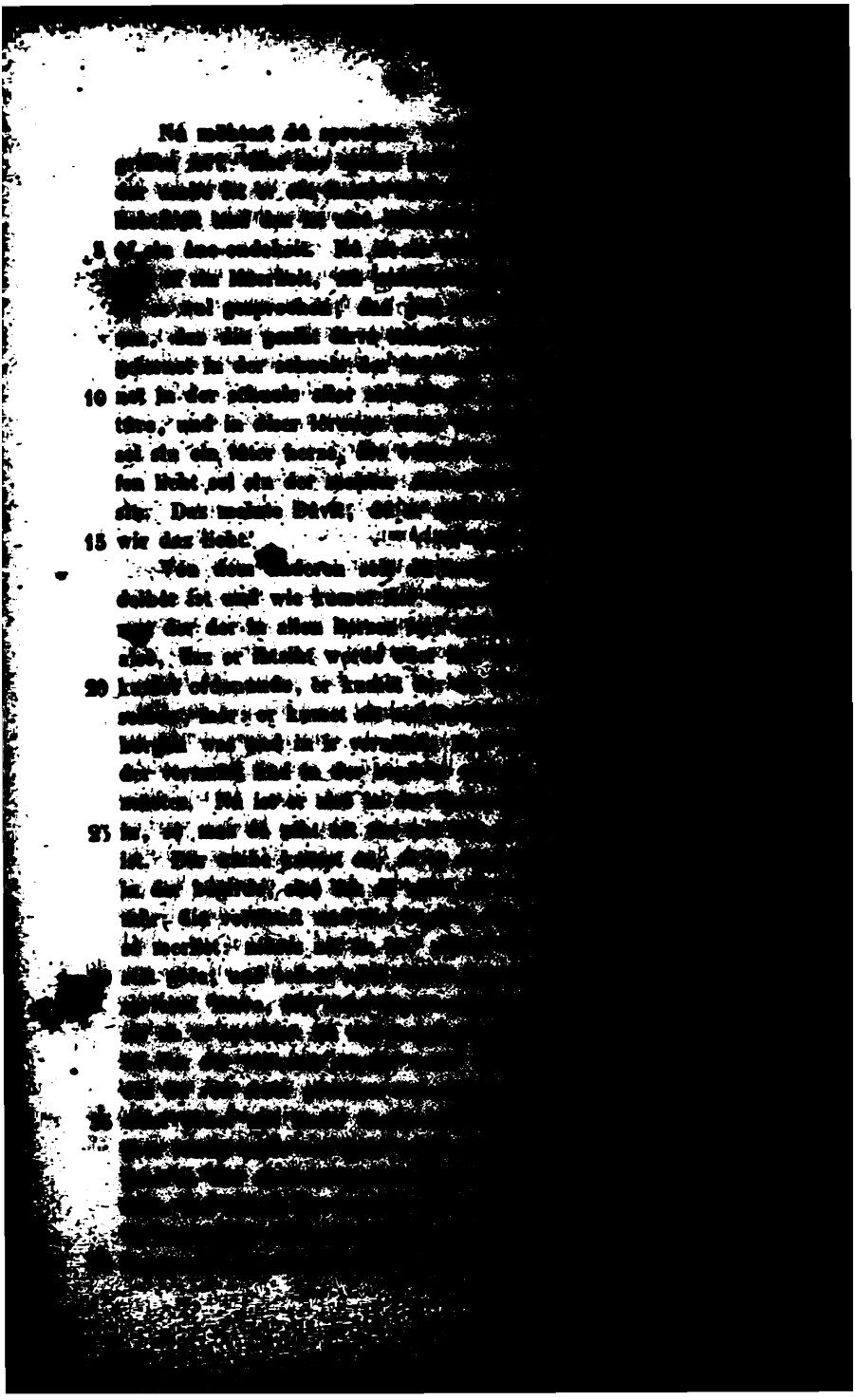
Noch ein ander wîse antwürtet meister Eckehart hie zuo undé spriechet, daz got ist alleine in dem wesen der krêatûre. Nû ist ez alsô, daz in keinem wesen mac gebrechlicheit sîn, wan gebrechlicheit ist anders niht danne ein val von dem wesen; unde diu sünde und alles übel ist anders niht danne ein schidunge von dem wesen. Nû wan danne kein gebrechlicheit mac berüeren das wesen und wan got ist alleine in dem wesen der krêatûre, hier umbe sô mac got niht berüeret werden von der gebrechlicheit der krêatûre. Und umbe diz grôze wunder gotes sô spriechet Johannes Crysostomus: daz got ist in allen krêatûren, daz wizzen wir unde sprechen ez mêr: wîe und in wîse, diz enbegrîfen wir niht begrîfet. Doch sô spriechet meister Eckehart, daz wîe diz gar eigenlîch mac sîn, daz wir nemen für das wort got, daz wort wesende. Nû sehen wir unde bevinden alle wîs daz wesen ist in allen dingen, wan ob got ist dem wîsen manne, hier umbe sô muoz daz wesen sîn, ob [illegible] daz got ist in allen dingen.



40.

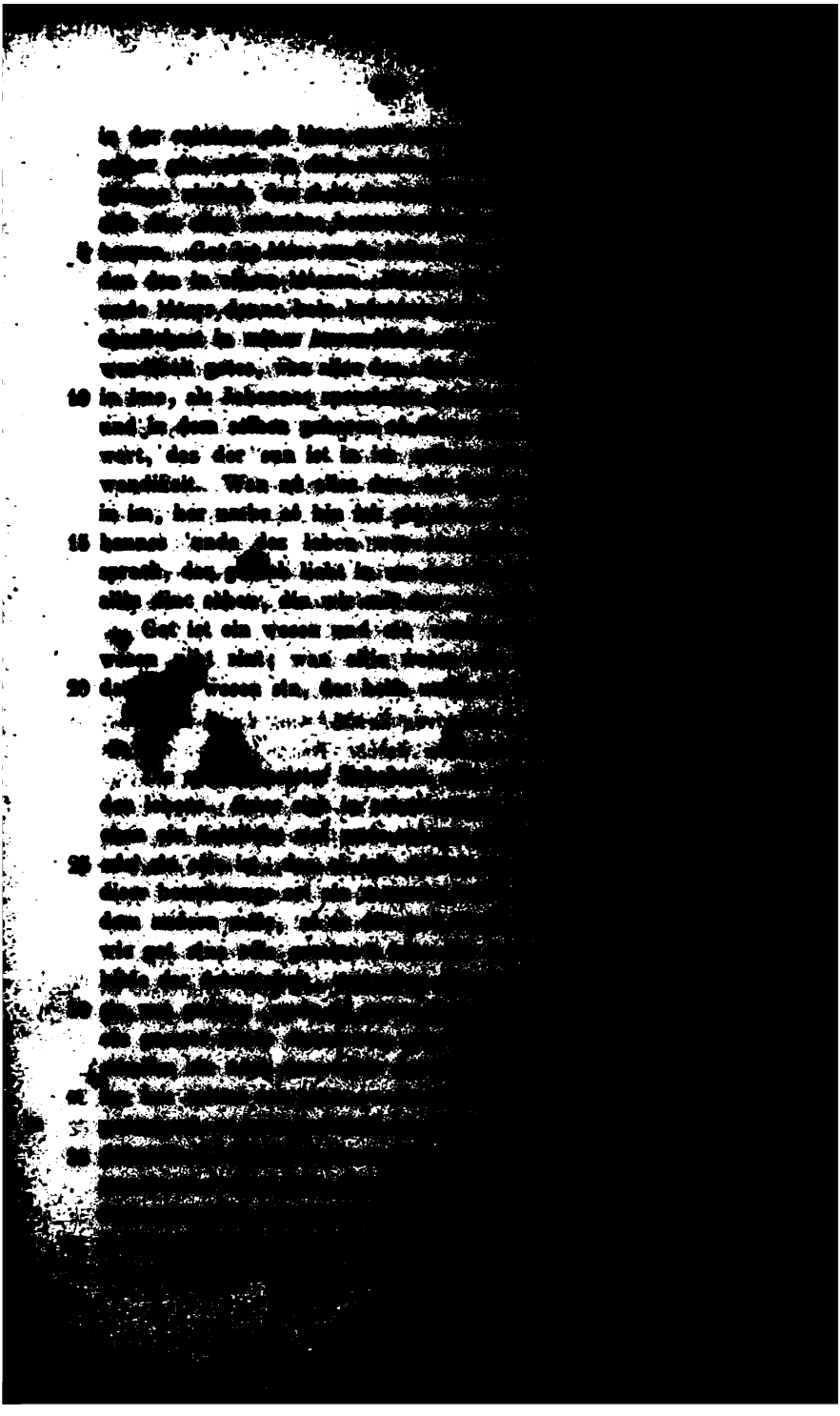
Meister Eckehart sprach, dâz Isâias sprichet 'din licht ist dir komen, daz ewig ist, und unwandelbâr ist, unde minne ist unde daz unbegrîfenlich ist unde vri ist und eigen ist, und dar umbe mac sich din herze wol frœuwen oder wunderen.'

Nû ist ein frâge: wie mac ez sîn licht heizen, sît ez unbe[illegible] ist? sîn kumet ez, daz unwandelbâr ist? wie mac ez heizen [illegible] vri sî? Hier zuo spriche ich zuo dem êrsten mâle, daz got [illegible] lûterkeit, din in ir selber sîn licht ist, unde din in allen geschaffenen dingen sîn licht ist und in den, alle edelthâte sîn licht sint. Und dâz êrsten ist sîn rede, wan daz lûterste eigenschaft ist daz, daz ez an ime selber ist lûter unde vür und ist anderer dinge abeslîchtunge, [illegible] bewant dirre got eigenschaft gote zuo. Dar umbe sprichet Isâias, dâz [illegible] sîn licht sîn selber. Dâz andern heimuot nimet sich. Wan ein iegelich geschaffen dinc ist ein abeslîchtunge der êrsten sache, doch ez ist got in sîn einvaltikeit, wan wærez [illegible] gesehen, dir [illegible] mac nimt [illegible]

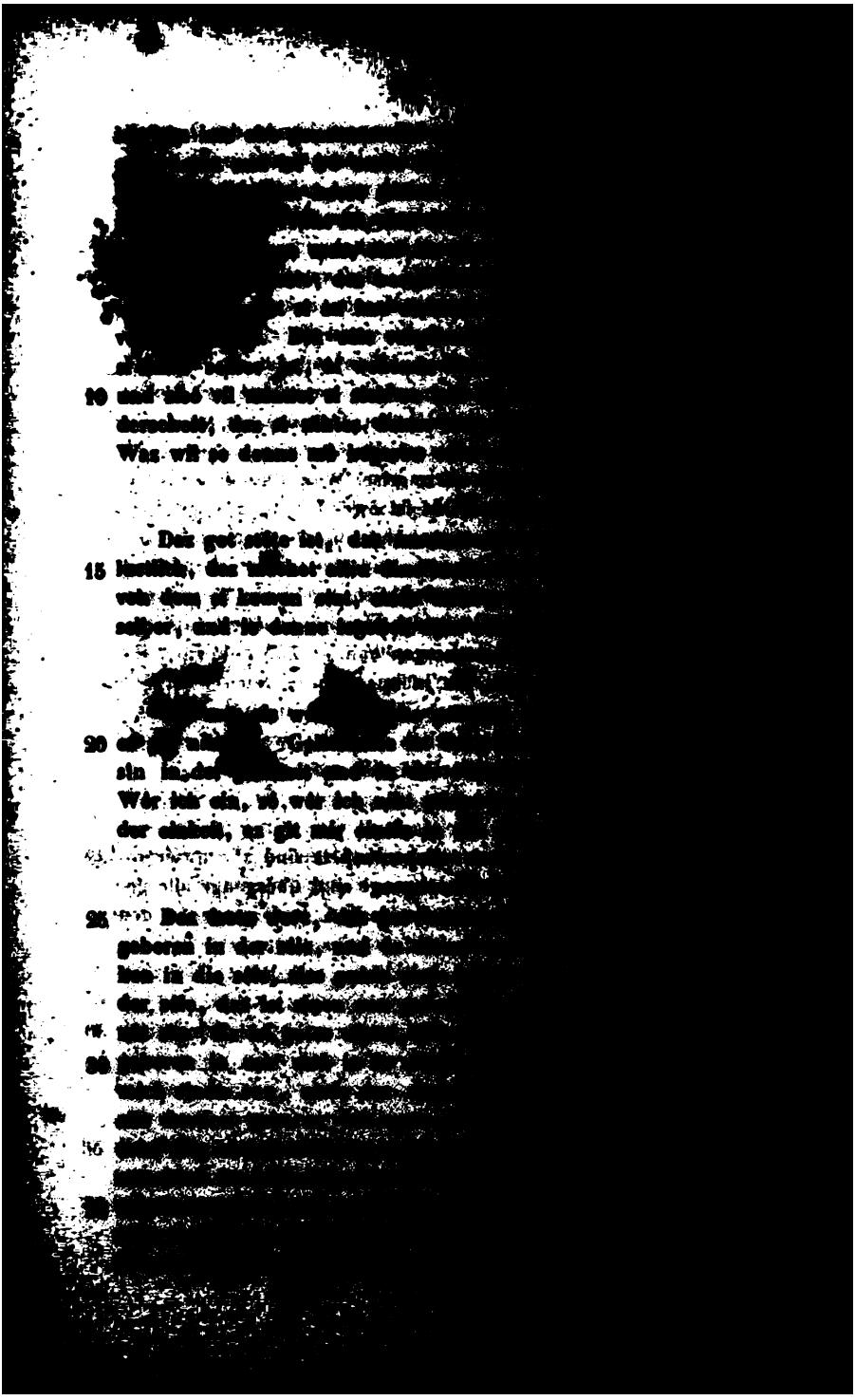


der engel unde der menschen sêle: die nist gotes empfenclich, dan er sî in ir unde sie in ime. Anderen crêatûren ist got wesentlich, sît dax sie in begrîfen haben, mêr: alleine dar umbe, dax sie dax în niht wesen geben mügent. Dax ist ouch mit gegenwertekeit alsô dâ si got sehent, mêr: dax sie got sihet in irem aller înwendigosten; und ouch mit siggem gewalte sihet, dar umbe dax er niht alsô sie sehen müge, mêr: dax wir dax în niht mit vermügen. Dax aber got în der sêle ist als in im selben, dar umbe heinet die sêle ein dax, sunder heinet ouch die sêle sie stat des gôtes, wan wî got ist alle dinc selber, dâ ist himelrîche und daz êwige lebende dax bestêndigeste, frælichste und lœplichste. Ein sêlige sêle ruowet în gote alsô în ir selben sigent und mêre.

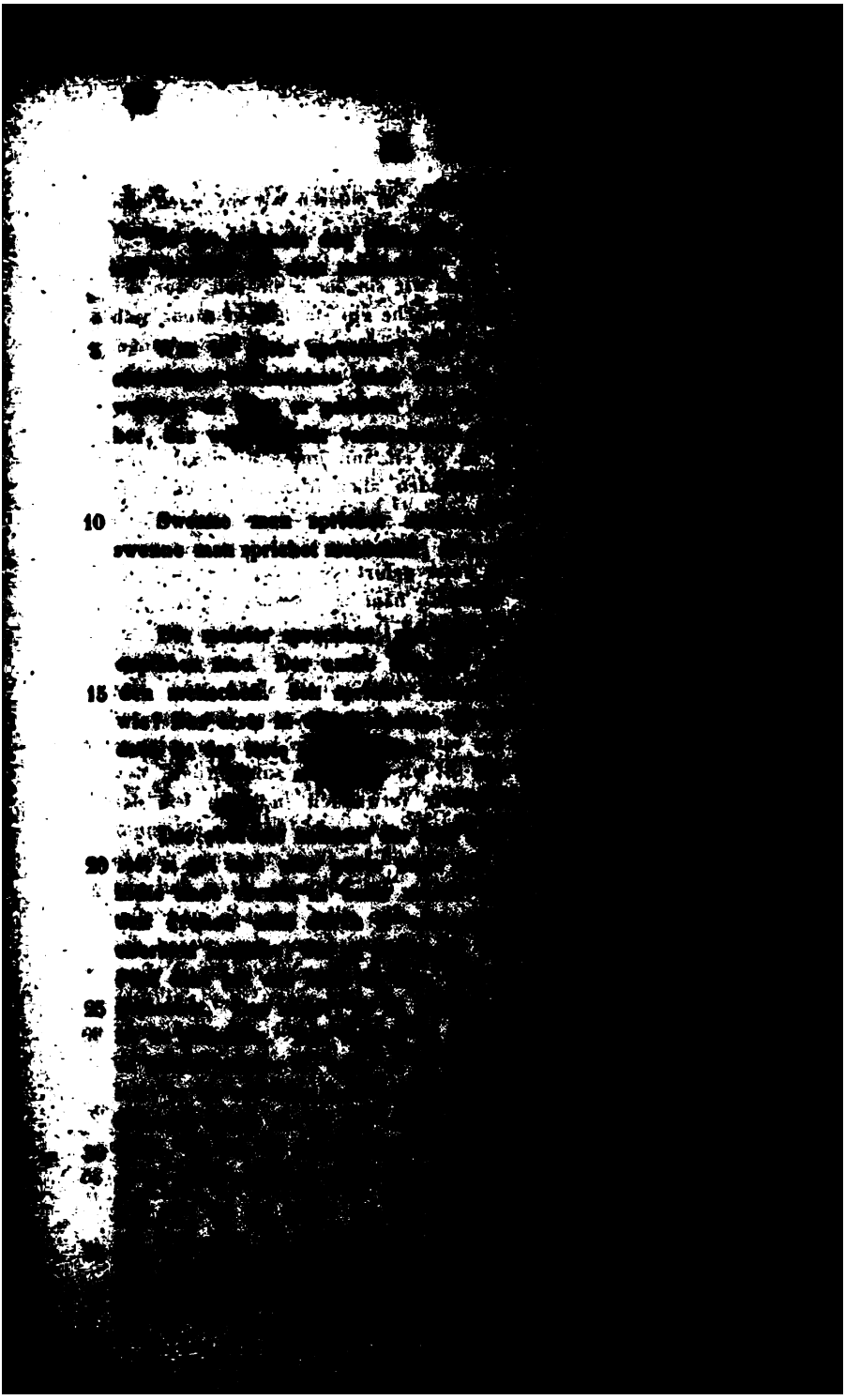
Der meister, dâ er selben ze mâle în gangen wâre [illegible] der fruhte alsô lûte got în got unde got în sich. Dâ wurden gewar alles dinges în dem în begrîfenisse aller dinge, wie dax got [illegible] er inne, wie [illegible] sîn [illegible] sîn [illegible] [illegible] [illegible]



selber gân unde sol got in ime selber bekennen, unde daz beschiht
nâch dirre wîse, want wesen mac niht sîn âne wesen unde
wirt gefnoret mit wesen, wan enkein wesen mac
der spîse, ê daz diu spîse verwandelt wirt in ein
ist, daz dâ von gefnoret wirt, daz muoz beschehen
daz selber wesen sî. Nû ist enkein dinc, daz von
sî, denne got. Hier umbe sô muoz mîn sêle von enk
fnoròt werden wan von got
her gât, sô vindet sî got
sô muoz er mir wesen geben. Hât mac enkein wesen hân got besten,
und hât umbe, wil er, daz ich wesen habe, sô muoz er sich selber
mir geben. — Zuo dem nihten müge sol diu sêle sich selber in got
bekennen, unde daz beschiht nâch dirre wîse. Wan alliz daz, daz in
got ist, daz ist got. Wan nû nim bilde ist ewiclich in got gewesen,
als er noch ist nâch sînem wesene, [illegible]
ewiclich
got in
Unde
liche
mâle
enphâhe
wes
ge



der selbe sun sin, den der vater gebirt, sô müezen wir abe legen [illegible]t von allen creâturen. Daz niht, daz alle creâture sint, daz [illegible] den menschen, daz er niht ist der selbe sun, den [illegible] Got heizet uns niht lâzen, sô mügen wir sin der selbe [illegible] vater gebirt. Und alsô muoz der mensche ein sin [illegible] muoz sich entfrömden allen bilden unde formen, ê er [illegible] mügen, daz er sî der selbe sun, den der vater gebirt, [illegible] muoz lâzen alle creâturlich unde sînt alleine frömdez wesen. [illegible] ouch lâzen sin eigen wesen, wan gotes sun unde [illegible] dâ sint niht zwêne sûne, wan: es ist ein sun und ein wesen, und alsô muoz sich der mensche entfrömden allen frömden wesen unde von allem sîm eigen wesen unde muoz eigens sîn in dem blôzen wesen des sunen in der gotheit. Ich hân gesprochen, sol der mensche der selbe sun sîn, den der vater gebirt, sô muoz der mensche lâzen alles sîn eigen wesen. Wir sîn hînt vil frömdes wesens, wie soltes sîn [illegible] Daz [illegible] lâzen [illegible] ist [illegible] ter, [illegible] in [illegible] dar [illegible]

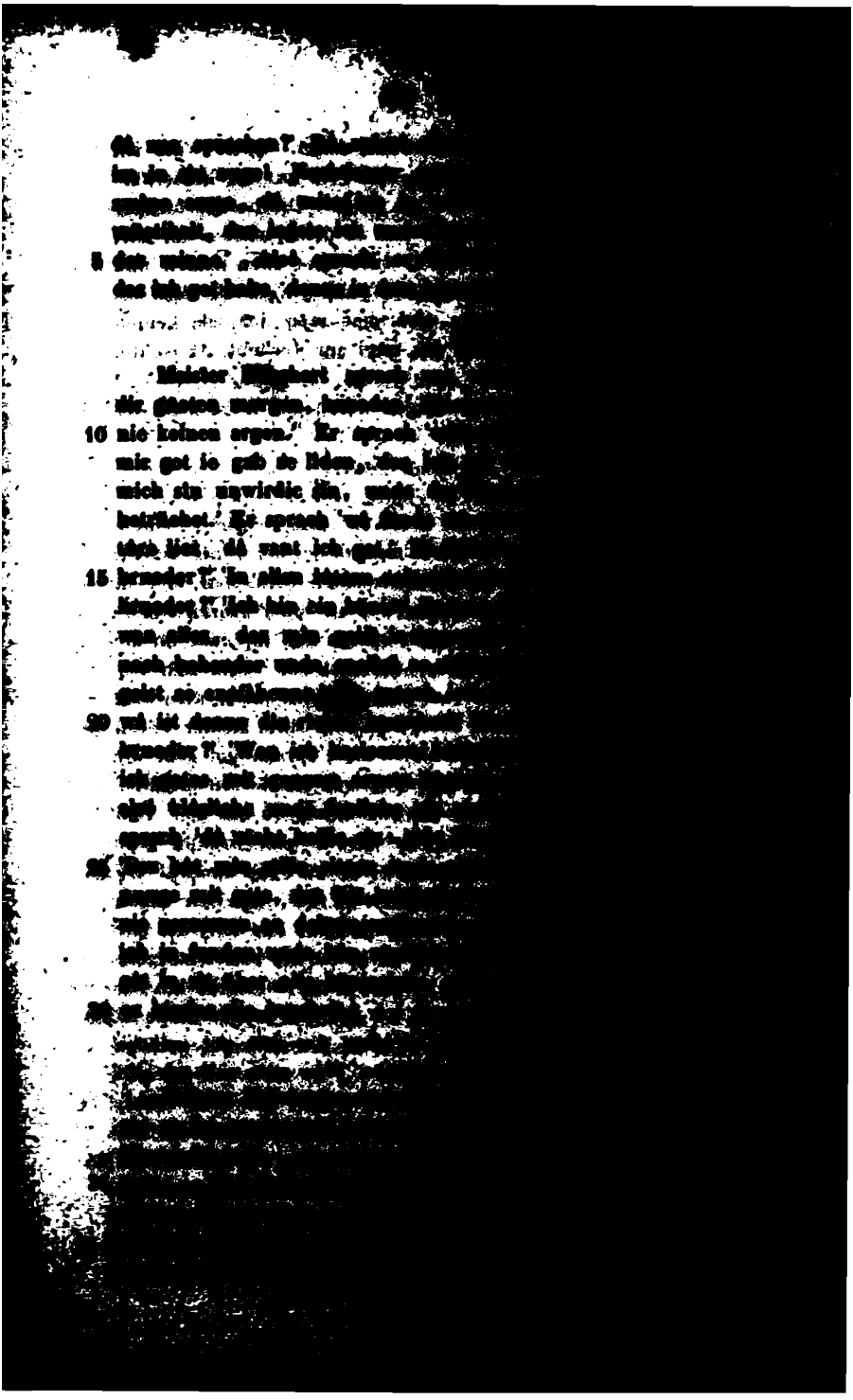


daz gotlich wesen schinet in dan bilde ane mittel. Gotes wille ist, daz wir heilic sin und daz wir tuon diu were, dâ mit wir heilic werden. Heilikeit lît an vernünftikeit und an willen. Die besten meister sprechent: heilikeit lige in dem grunde und in dem hohsten der sêle, dâ diu sêle ist in irem grunde, dâ si entwehset allen namen und 5 irem eigenen kreften. Wan die kreft sint ouch ein zuval. Alsô als man got keinen namen geben mag, alsô mac man der sêle keinen namen geben in ir nâture. Und dâ diu zwei ein werdent, dâ ist diu heilikeit.

Wesen ist sô edel, daz es allen dingen wesen gît. Wære heilikeit wesen, sô wære sie noch edeler dan sie ist.

10

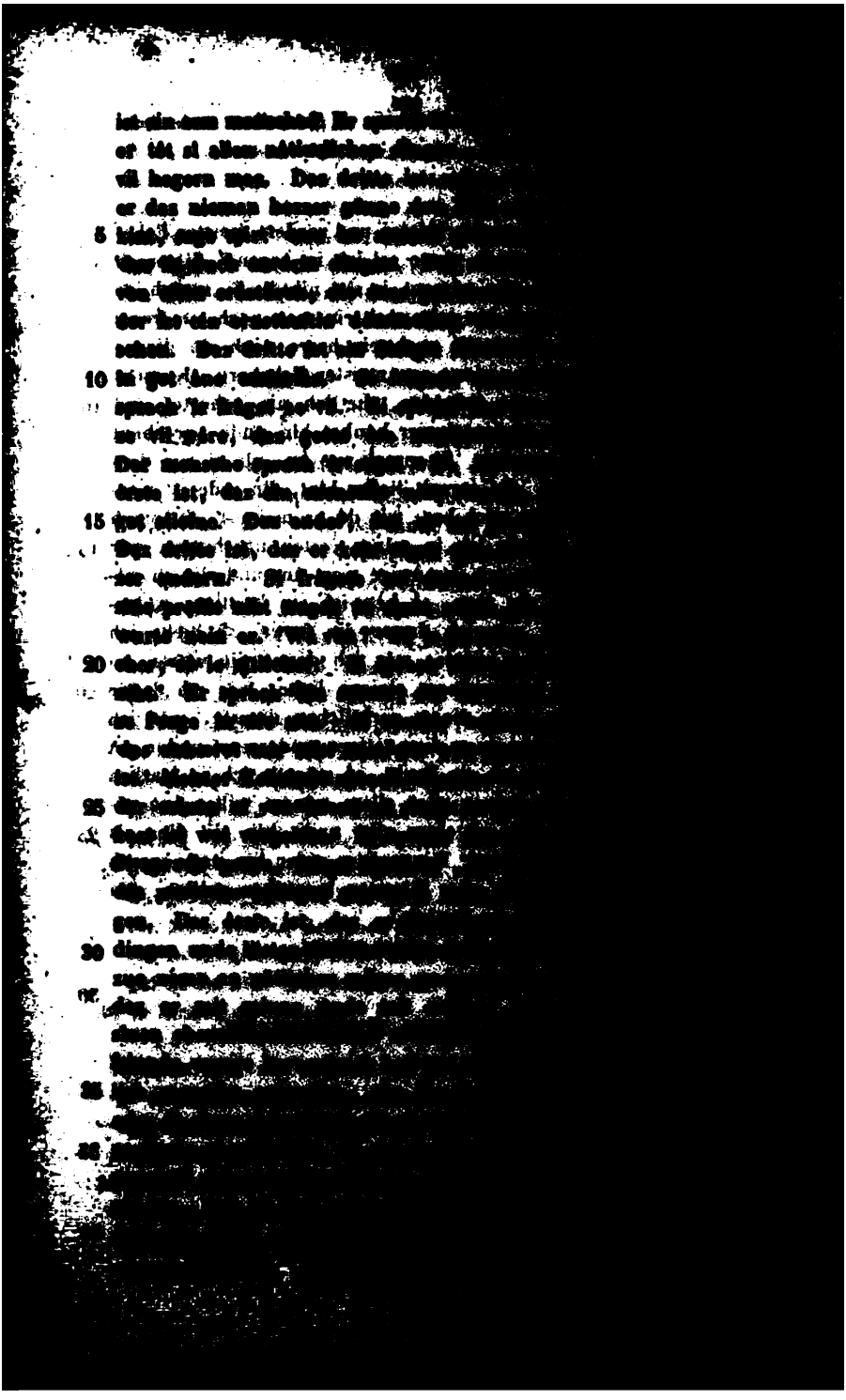
Die [illegible] sprechen, daz sêle ist [illegible] capitâl, [illegible] dâ [illegible] dâ [illegible] dâ [illegible] 15 [illegible] [illegible] [illegible]



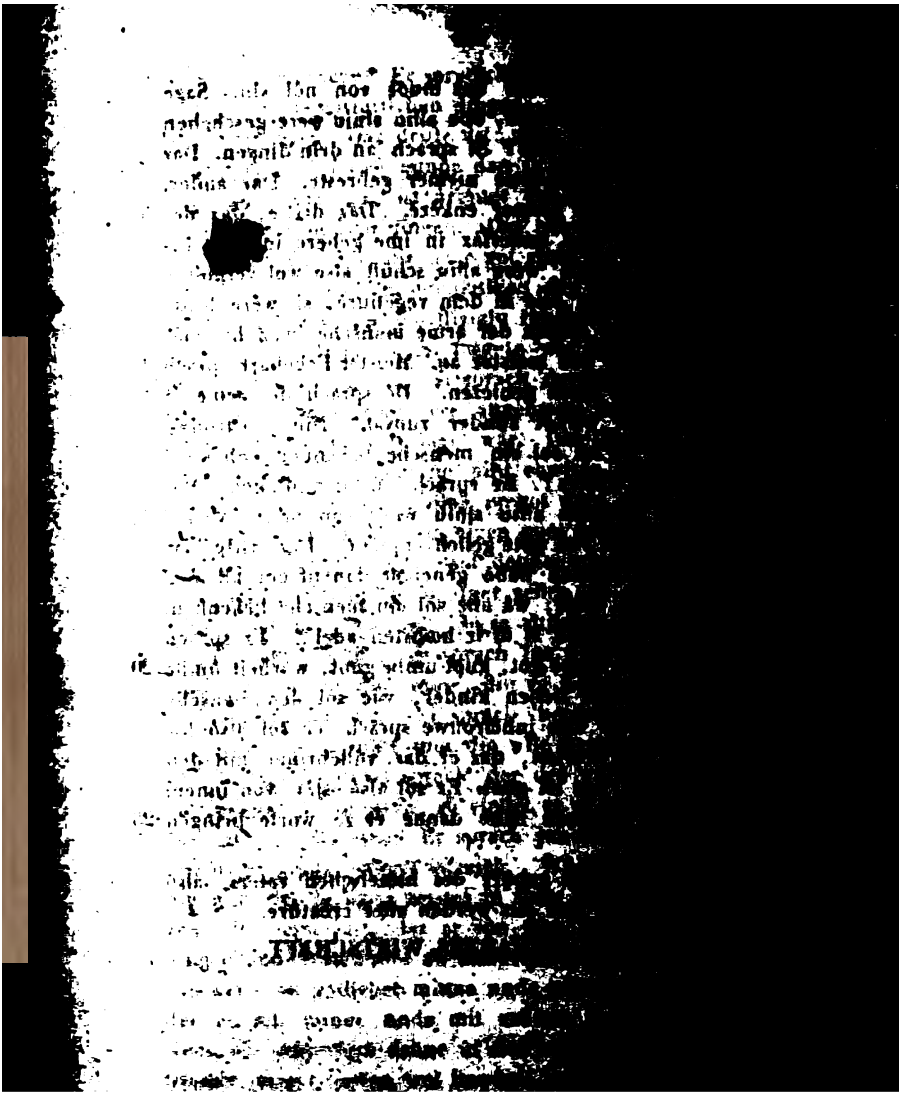
ich niht ein klöpfel, unde wirswatt. Dô was er gut selber unde hete mit im dô [illegible]

60.

Ein tohter kom zu einem predierêre und vrâgete meister Eckeharten. Der predigære sprach 'von wenne sol ich im sagen?' Si sprach 'ich enweiz.' Er sprach 'wâ von wizzent ir ein niht?' Si sprach 'dâ enbin ich niht ein maget noch ein wîp noch ein man noch ein knabe noch ein wîbe noch ein juncfrouwe noch ein hêre noch ein dierne noch ein knecht.' Der predigære gienc zuo meister Eckehart. 'Kumpent her in zuo der sunderlîhsten gebâlde, die ich nie gesach, und lânt mich die ingân unde bietent iuwer houbet, ê unde ir mîn vrâget.' Er sprach 'nû gân sie, wan sie sint gar gotelôse, gotelôsen liute.' Er sprach 'Herre, lânt die gân, ez ist unhoflîch getân, [illegible]

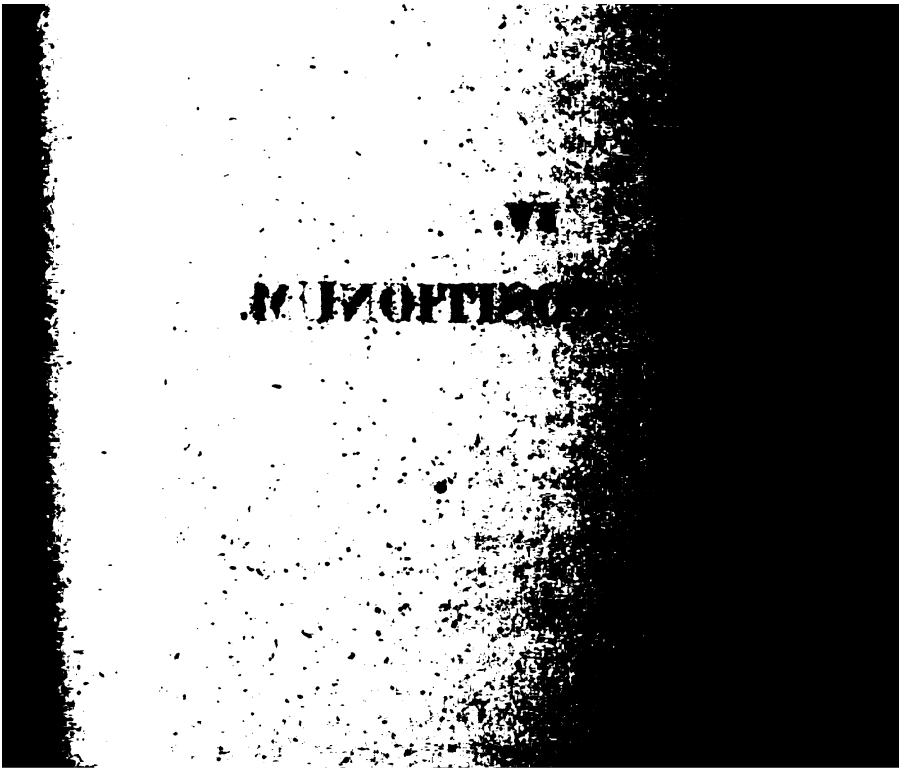


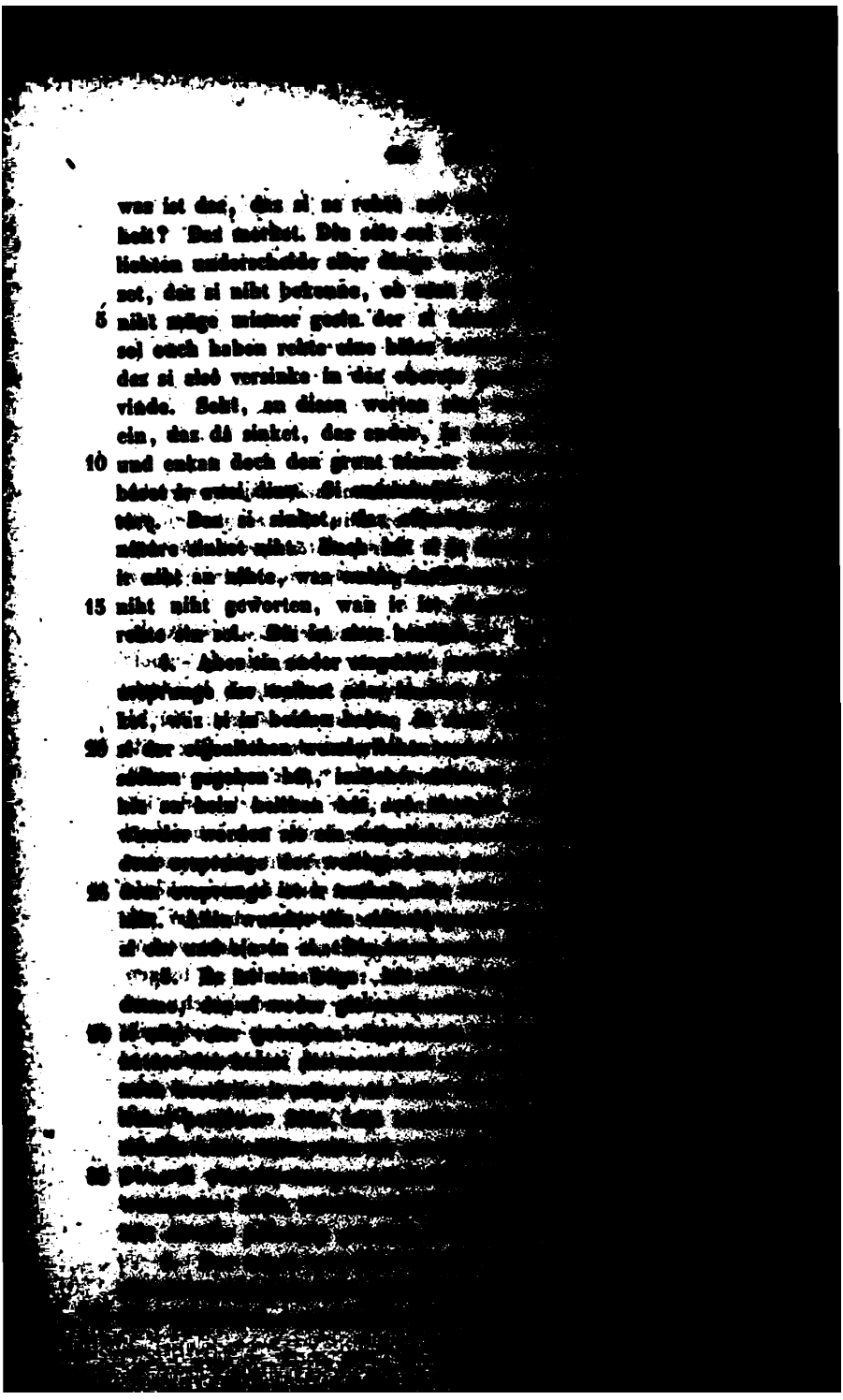
niuwen wec der wârheit.' Er sprach 'daz muoz von nôt sîn. Sage mir, wâ ane sol ein mensche erkennen, obe alliu siniu were geschehen nâch dem aller hœhsten willen gotes?' Si sprach 'an drîn dingen. Daz eine, daz ime einer lûtern consciencie niemer gebreste. Daz ander, daz er ûzer götelicher einunge niemer enkêre. Daz dritte, daz der himelsche vater sînen sun âne underlâz in ime gebere in[illegible] inguzze.' Meister Eckehart sprach 'wêre alliu schult alse wol vergolten als diser wîn, ez ist manigiu sêle in dem vegefiure, si wêre hiute in dem ewigen lebenne.' Dô sprach der arme mensche 'waz hie mêr ze geltende ist, daz gehœret den meister an.' Meister Eckehart sprach 'man sol die alten irs alters lâzen geniezen.' Dô sprach der arme 'lâ die minne wirken, dâ si wirket sunder zuoval.' Diu juncfrouwe sprach 'sage mir, vater, wâ an sol ein mensche bekennen, ob ez si ein kint des himelschen vaters?' Er sprach 'an drîn dingen. Daz eine daz ist, daz der mensche alliu siniu were von minne wirke. Daz ander, daz er alliu dinc vor[illegible] gelîch empfâhe. Daz dritte, daz er alle sîne [illegible] nieman[illegible] dan ôf got alleine.' Der arme [illegible] mir, vater, wâ ane sol ein mensche bekennen, obe diu[illegible] sprach 'an drîn [illegible] wârheit.' [illegible]



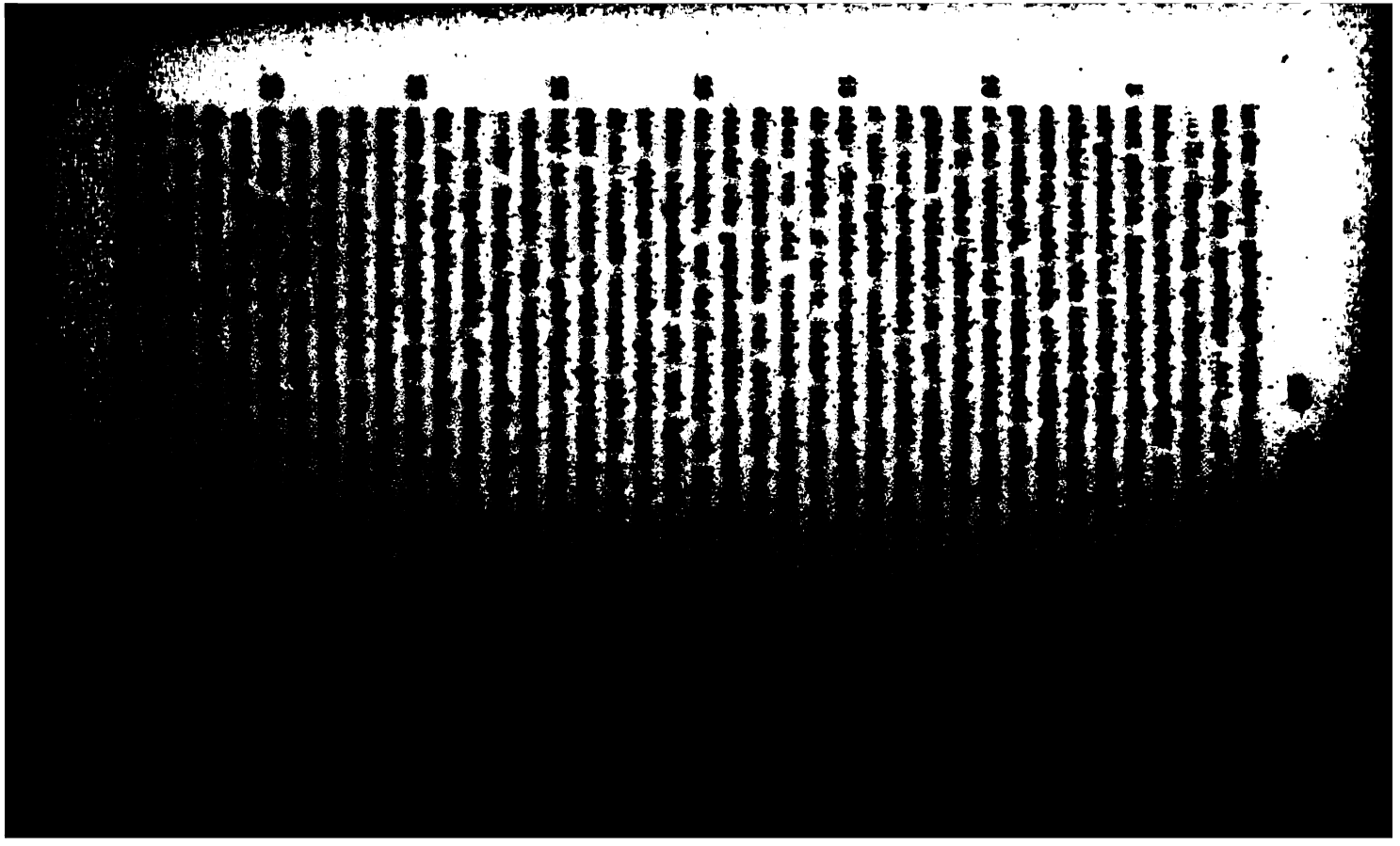
IV.

LIBER POSITIONUM.



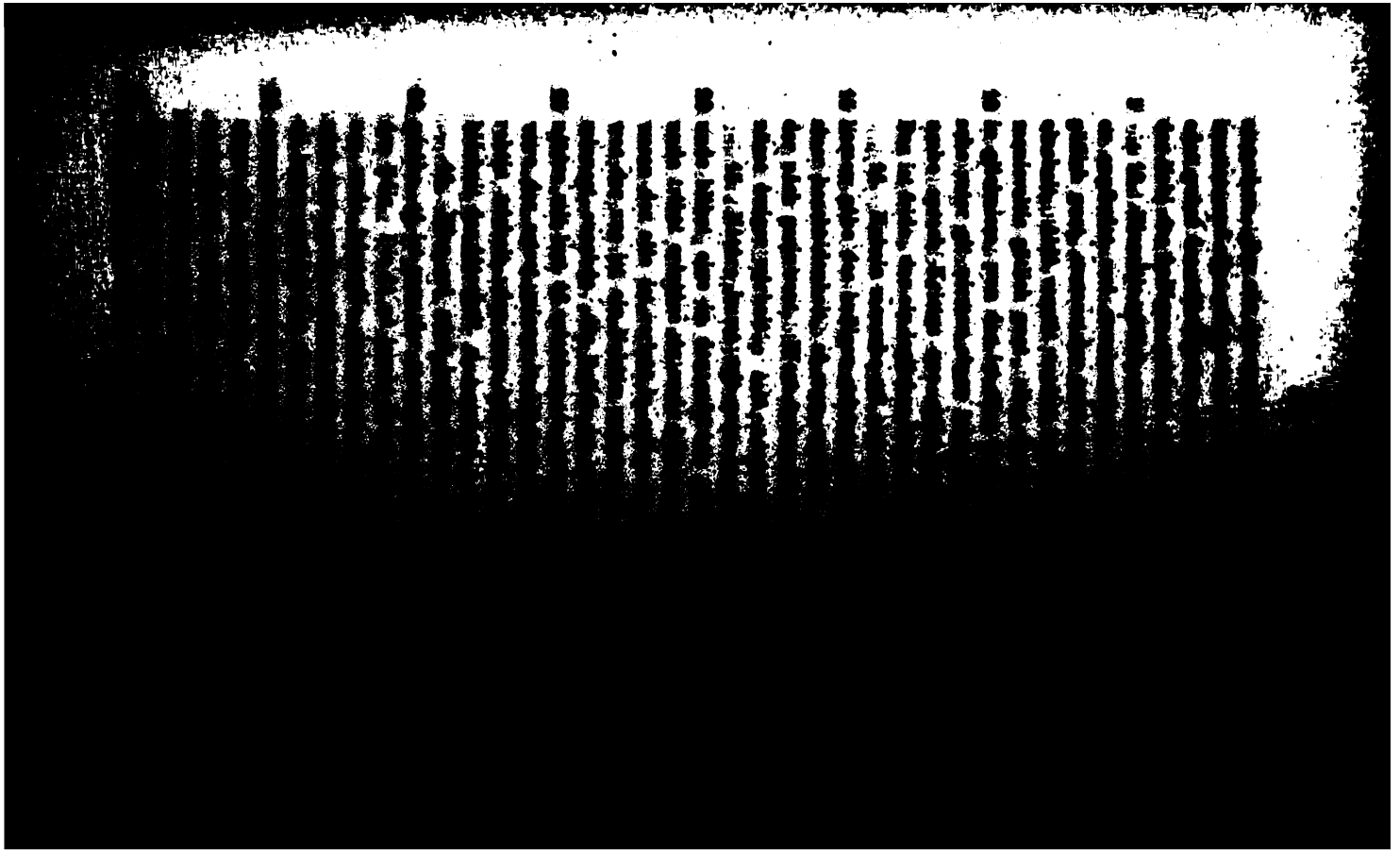


als in dinem spiegel, in dem man sihet, wan flechen si an des menschen antlüte, daz man die abe tuo. Alsô enmüet si sich, mêr noch gebristet, dan si noch niht enist dan si sol, wâ si haften sol, wie vil unde wie wênic si den dingen sin sol: daz sihet si mit underscheide. — Schamt, alle die der engel gesten, wan si in der pîle, diu beingt der vlust, wâ ein gelîche. Sich, gemeinsamer séliger hêre, wen man ist helpaere, wâre engel oder vlust alsô lîch spriche: jâ wol, wande gît es gotes underscheit. Zeichen des engels unde des vlustes daz sint diu, die ich nû spriche. Allen den den engel wirbet in der minne der tiuvel, er ist lîhte und redenlîche gemüete mit underscheide, wande alle die gemüete underscheidenlîche gelîchent den engelen, die sint lîhte, die sint snelle, die sint in behendikeit, die sint heilige gedanke. Alsô den, den bringet der vlust wol ein gelîche, wenn dennoch sint si unstæte und unbestændic und den underscheit, daz si niht enmügen die lange wîle [illegible]

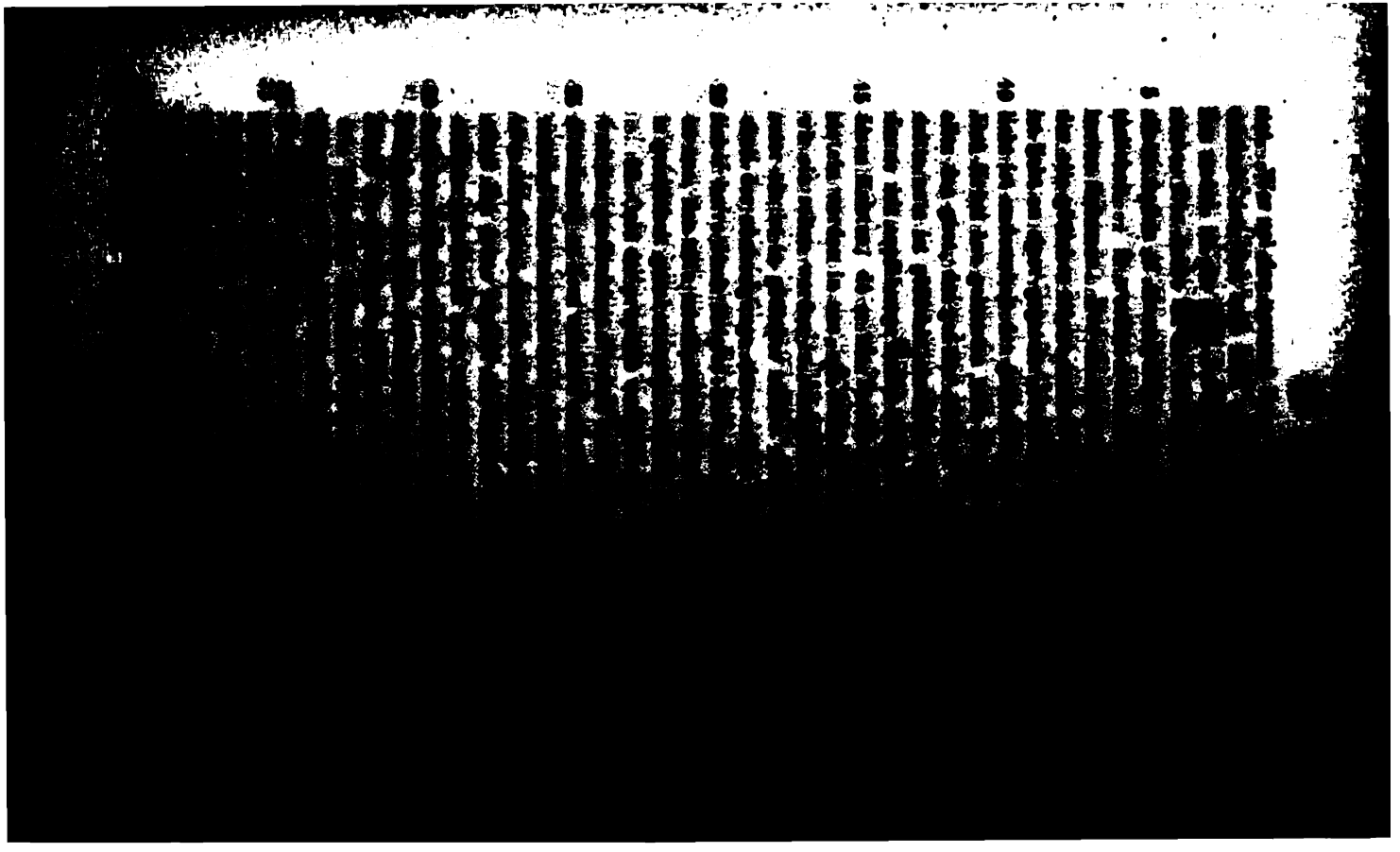


wan die engebent nicht noch bauernt nicht, wan sie eigicent nicht
nicht ūf creātūre noch creātūre wider ūf sie. Die minne gestillet
sie nicht noch zuvriedent gemintet. Wan ob got minnet dur sich
herzen. Die minnent in herzen, die dā minnent, unde wānent
die in minnent unde līplich oder unde ergentlich gint. Dā bī die
liute minnent dūr allem herzen, die dā gānzent dur vergēhen unde
die zuginnent hoch unde līplich gnot noch unde dorg gern, unde
sie minnent in zīten dur in dūrft bēhaltnīt [illegible]
[illegible]

10. Wan liute vīn dūrftigen dinge enthaltnī, dā sie wāre ane gnot
phlīe. Der man ouch dinge gebruchet, wan ob dirre dinge
wānen nemet dūrftigen dinge gebruchen, ob sie doch [illegible]
und nūtzen gebruchen. Die dinge sint gebruchlich, die gebrūchet
heilige līpnūtzen, [illegible]

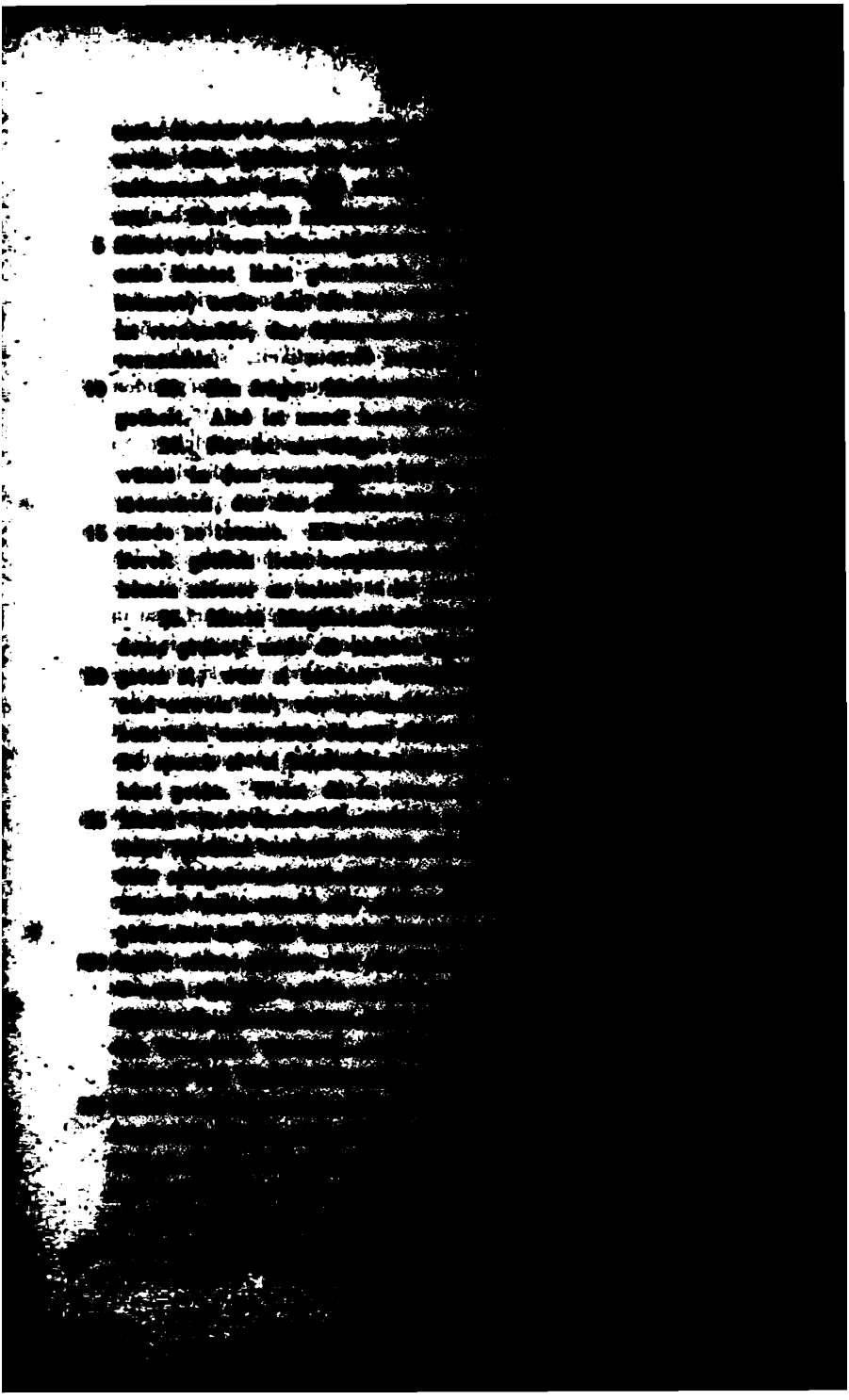


vil ûzerr ûebunge mac hân, unde wen ouch nihte ze vil wolmennes mac hân umbe die pine Kristî ze vor. Aber der entwîchet sie lîhtlîcher lîdic, si müeze dem bilde Jêsû Kristî ze wesen volgen unz ûf den tôt. Und wenne volget si dem bilde Jêsû Kristî ze wesenne? Des tuot si denne, sô si nâch gât als er vor gegangen hât, als es mügelich sî, stât in einer glîche, wan der sne sinnec créatûre niht konden, wan gôt ist in im selber allen creatûrlîch ungelîches und unbegrîfenlich. Dar umbe sint euch alle dinch vore unbegrîflich und ungelîche in im selben, niht in in selben, wenn in in selber hât sie alwar dinch nâch der art der dinge; aber nâch der ungelîchheit gehabt nâch der verborgener wîse ûzer wesse, sô sint sie unbegrîflich und ungelîche. Aber [illegible] hât sie alwar dinch nâch der art der dinge; aber nâch der ungelîchheit gehabt nâch der verborgener wîse ûzer wesse, sô sint sie unbegrîflich und ungelîche.



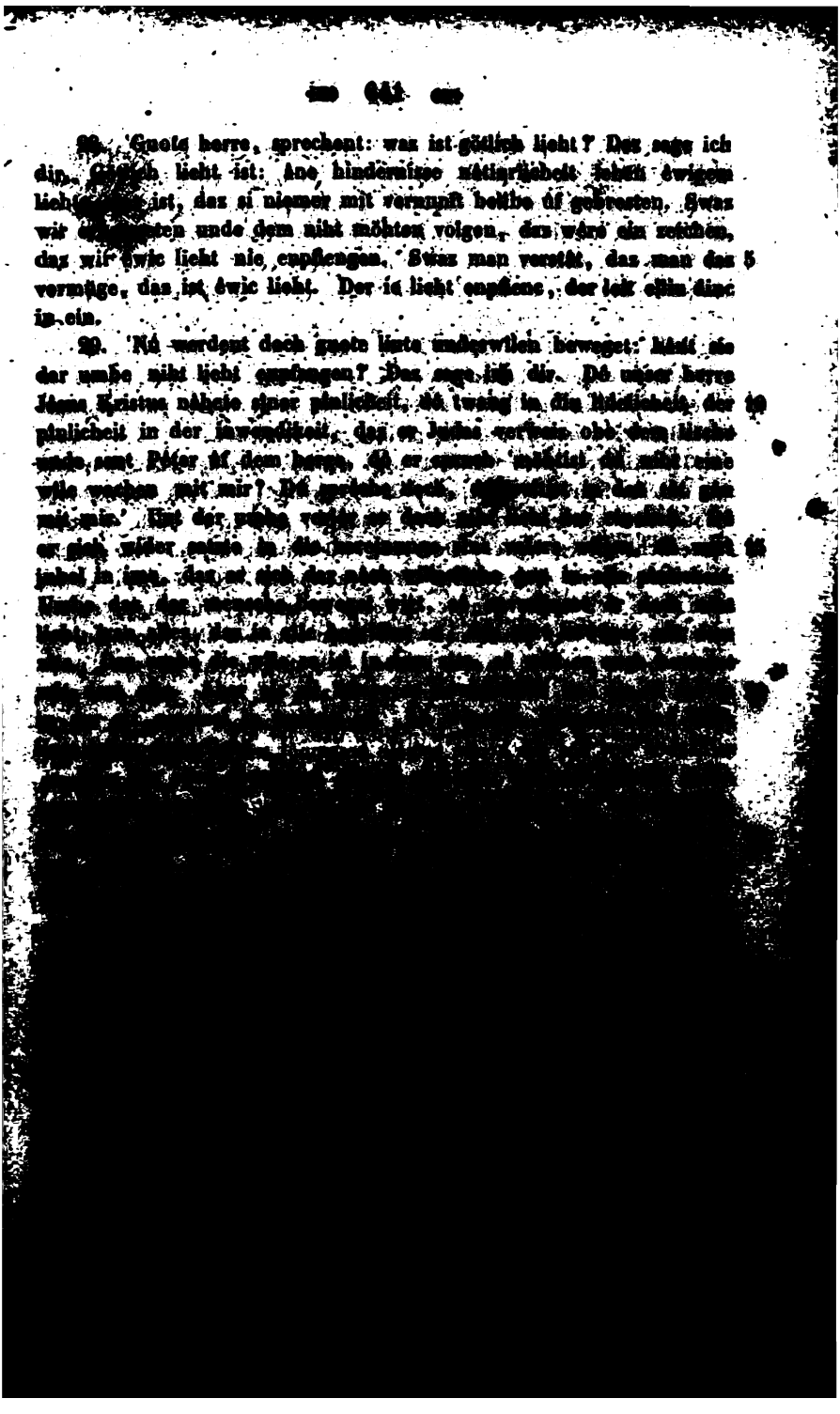
19. Nû aprichet der prophête herre, sende uns den hêrschaf, wie ein hêrscher! Er giene dâch eines tages der minneclîche hêre unser herre Jêsus Kristus wesende hêre Jôhannîs, daz er eller êrste tôre dienstes niht alsô vil hete, daz sie in lieben, daz er durch einer eigenen nâtürlicheit niht alsô vil gestaten wolde, daz er ihi spræche: er enwolte in niht dienen.

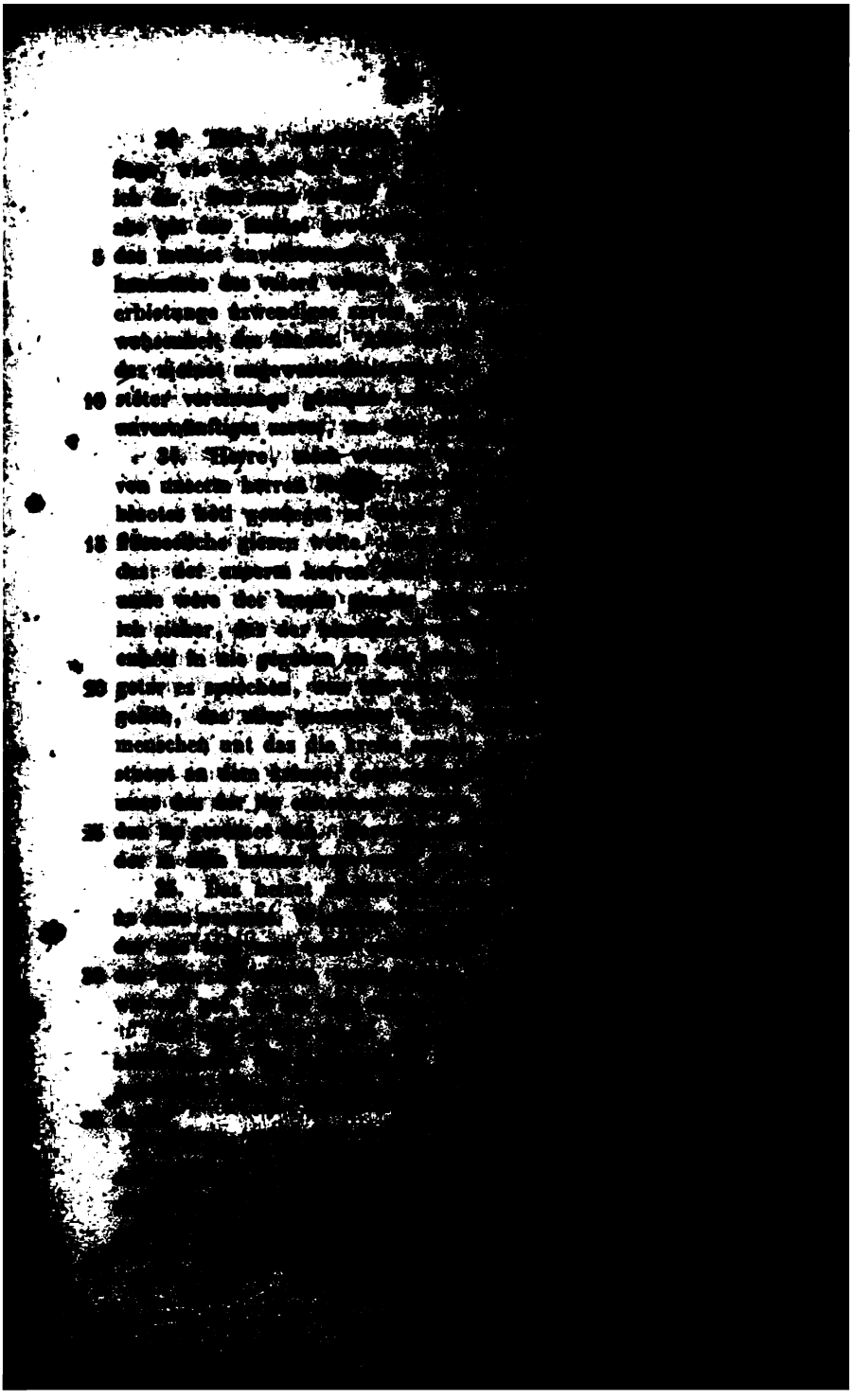
20. Kriegt man mit mir und ich gibe imz alz vil wunt wîden, daz er gewigen wære, sô bin ich niht überwunden, sô bin ich überwunden. Aber gêswigen ich von rehter diemûtikeit, sô bin ich überwunden. Mit überwindunge ist gar überwunden, überwunden lîhen hât man überwunden. [illegible]



29. Gnoto herre, sprechent: waz ist gôtlich licht? Dez sage ich dir. Gôtlich licht ist: âne hindernisse nâtiurlîcheit lûhtet êwigen lichtes schîn ist, daz si niemer mit vernunft bekîbe ûf gebresten. Swaz wir ûf erden sten unde dem niht möhten volgen, daz wære ein zeichen, daz wir êwic licht nie enpfiengen. Swaz man verstât, daz man daz vermüge, daz ist êwic licht. Der iz licht enpfiene, der lôt elliu dinc in ein.

29. Nû werdent doch gnote liute underwilen beweget: hânt sie der minne niht licht enpfangen? Dez sage iz dir. Dô unser herre Jêsus Kristus nâhete einer pînlicheit, dô wolte in die bitterkeit der pînlicheit in der jâmerlîcheit, daz er Jûdas verbôt ob dem âbendezeite, sant Pêter ût dem berge, dô er gewalt nâmen dô nâhte wile wachen mit mir? Dô gesâhen dirre, dô wolte er dâ niht mê mit sin. Hât der mensche verlân sîn dinc, dâ hât der einvaltic, dô er gât wider sunde in die bekêrunge, dâ verlât, dô wirt iz jubel in im, der er sich dâ niht enthaben hât, wande gôtlîche



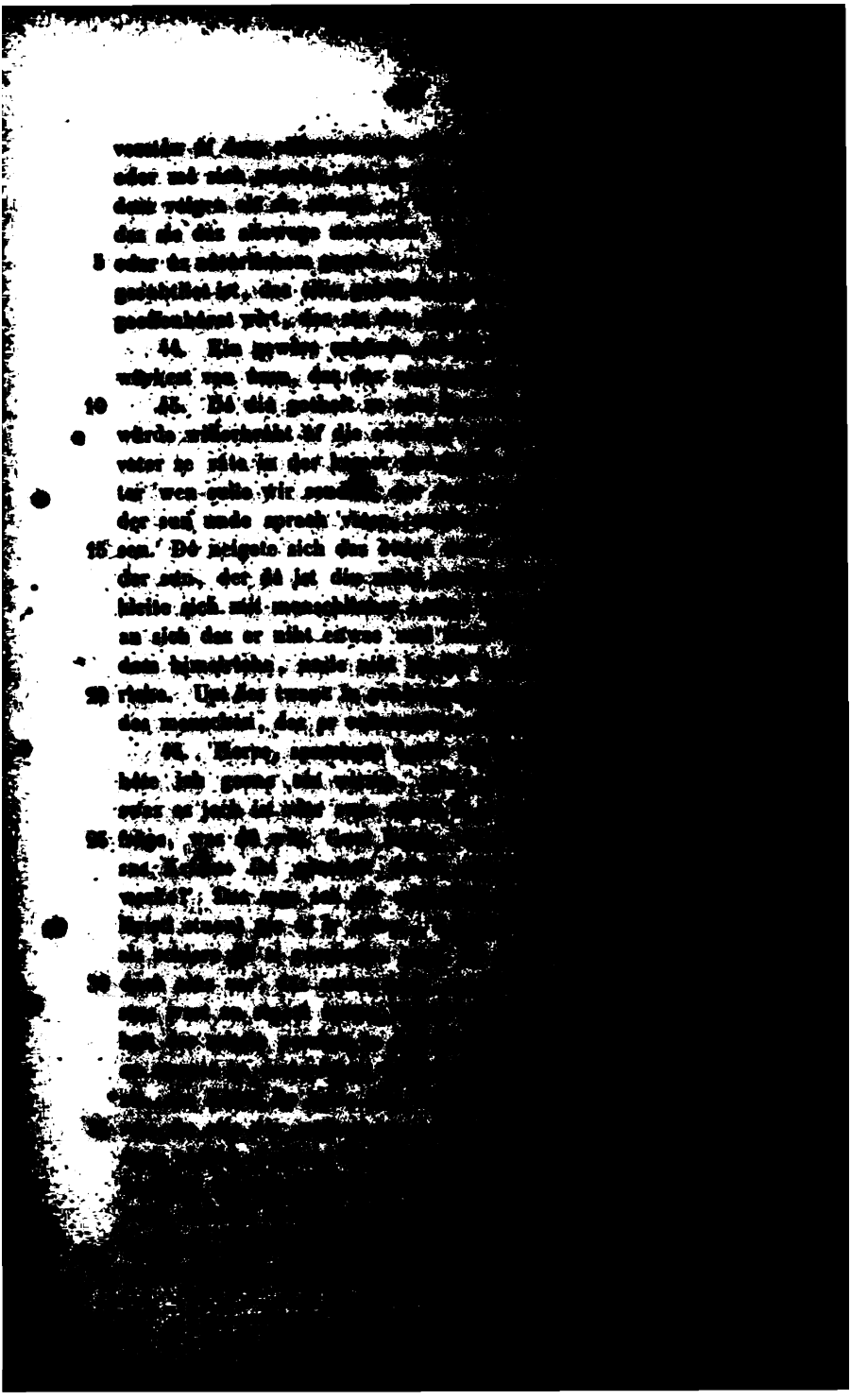


treit, daz des mit hôflicheit enpfangen werde. Dar bedarf ein milte herze, der sîn noch leit niemer bewoget ze einem guote.

39. Dîn cleinôter gotes ist vorlust guotes und unêhte der liute unde siechtage und underzoug gotes.

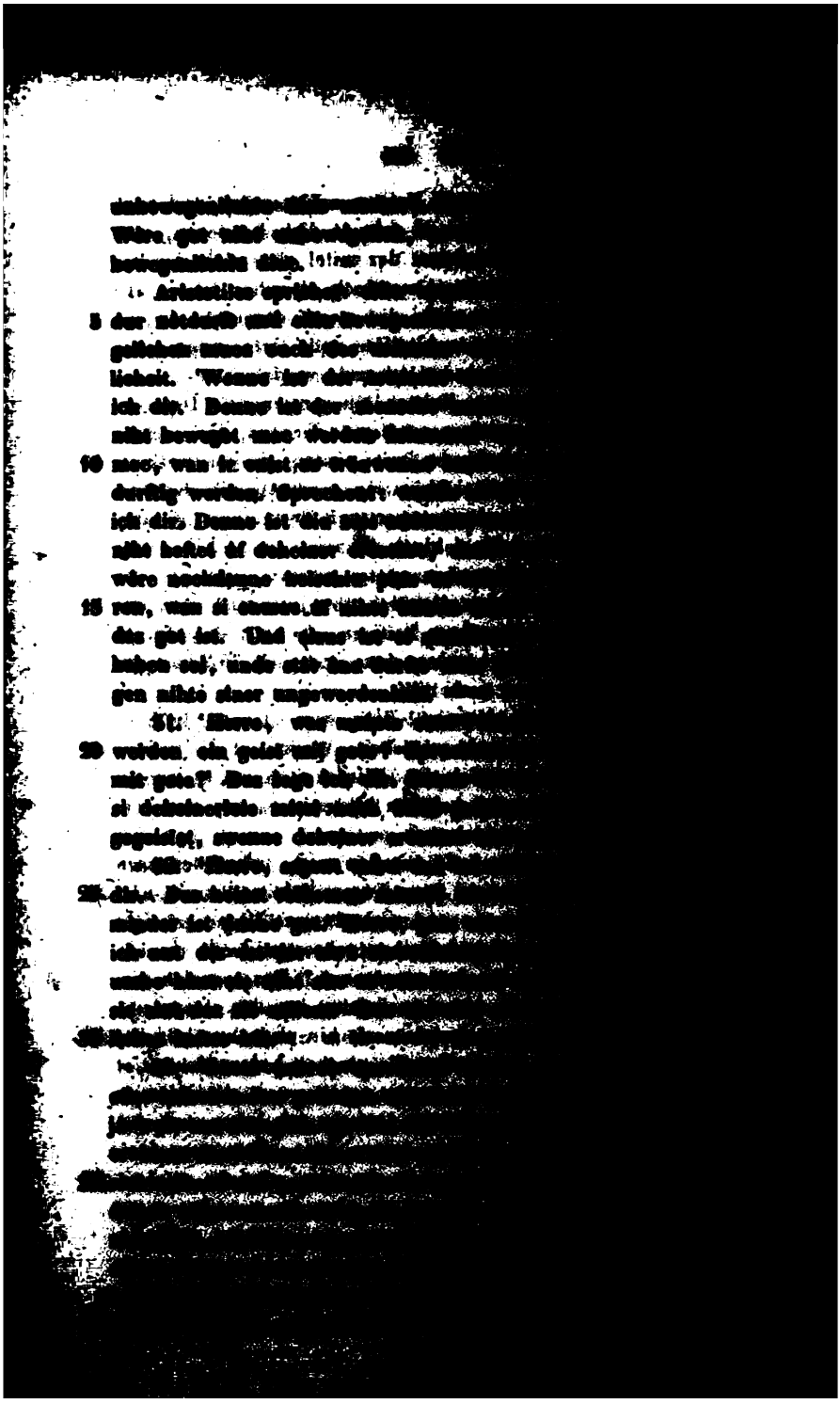
40. Ez ist ein frâge: waz sache sî, daz frume liute underwîlent sô vil gefrâgent, des sie doch niht stânt in nôtdurft unde daz sie es vil nâher bînt denne der, den sie frâgent? Sô spriche ich: es suochent zwei dinc. Etwenne vrâget man dîn ein zeichen des menschen, daz er etwaz von ime ze enpfâhenne hête, den er dâ frâget, unt daz sîn verstantnisse etwaz fûr baz geschierpfet würde mit der frâge. Doch sô geschiht es dar umbe, daz er lêret, alle wege an ze schouwenne, in dem sî der gegangen sî, wan es dunket niht genâmenlîche in der lêre an verstantnisse, wan ir verstantnisse ûfgeleitet sîn, daz man sprechen mac, in doch enpfinnet er dicke wie gedîhtsam der wârheit.

41. [illegible]



Sich, nû hân ich dir verrihtet, wie Kristus wart gemitelt, und noch niht. Noch merk ein ander wol unt dâ mite lâ dich benügen, wan ez ist ein sloz dirre rede. Ich spriche: daz mitel was nâch der ûplicheit unde niht nâch der ellicheit. Aber, doch sô enlist er nie âne einen einegen punt, er volbrâhte elliu diu werc, dar umbe in ein himelischer vater hâte gesant, wan er predigôte unde lêrte unde worhte âventiure mere unt dâ mite verdiente er lôn unde wirdekeit.

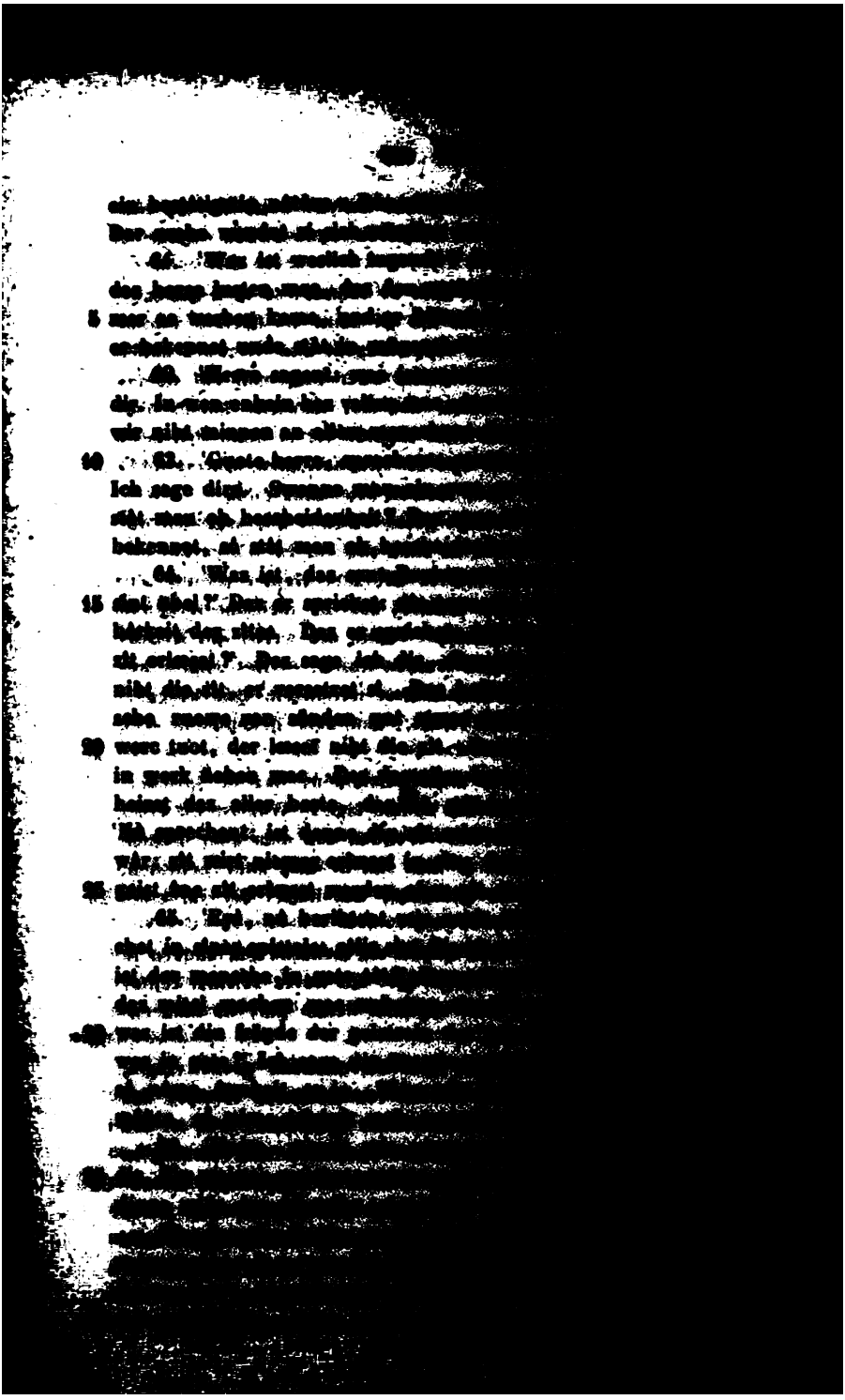
47. „Herre, sprechent: mohte Kristus lôn verdienen?“ Des sage ich dir. Zweierlîn lôn ist; den einen verdiente Kristus, den andern niht. Ein lôn ist, den wir verdienen mit unserm gnoten werken, der ist dir ze schowe vor den gotheit. Diesen lôn verdiente niht Kristus, wan, wan den, dâ, daz Kristî lîp gemeinet wart mit der gotheit, sô stuont er ein âne, die gotheit en, sô si hinten dâ trugen zuo. Ein ander lôn ist, den wir verdienen mit unserm gnoten werken, der ist ze unserm lîphaftigen nutze mit der ellicheit dem jungesten tage, und disen lôn verdiente Kristus mit einem heiligen lebenne, der alle die ellicheit mit sich dannân nam, die wir ze dem jungesten tage, dâ ist dâ wir Kristum lîp verdienen und auch alle, die in unserm [illegible]



noch erwil niht denne dinen allerlîpsten willen: weist dû ein herzerz, daz gib mir,' unde sol daz ir volleren unde bîben stænde uf dem einen.

54. 'Herre, sprechent wie ist dem ze tuonne, sô man unêrwîlent sprichet von guoten liuten, die sie vil stæte uf ûrefent tuonne mit sô grôzer strengheit ir selbes unde mügent sînô vil were haben in gebote, sprechent: ist es dû edelste oder nüt wan ein dêherz lîht?' Ich sage dir: daz edelste hant, daz der mensche haben mac, ist ungeschaft, daz er alsô, wie er aller schæpfe vrî sî unde stille saze in eine vrîheit blôz aller schande und er entsinke allen dingen, wan wort mûchent nieht volbringen einer hôhen tât unde goût.

55. 'Nû ist zeichen vervolgunge gotes willen.' Daz sage ich dir. Der ist ebenmüetekeit des menschen in allen sînen. Er hevet sîn willen vollen vorgestalt gotes willen, daz er in ûf keine wîse wænet ein gût gewinnen wan dâ eine minne, dâ von gemelte sage daz ist eine ûzgetelte, daz sîn selbes minne und wille sô gar entsunken ist gelâzen, daz nüt wan daz gotes wille und sîn lop.



68. Der menschè, der got nâch jagen wil, dî den sîne mâhte, der sol lâzen elliu zitlichiu dinc unde sich heften an êwigiu dinc.

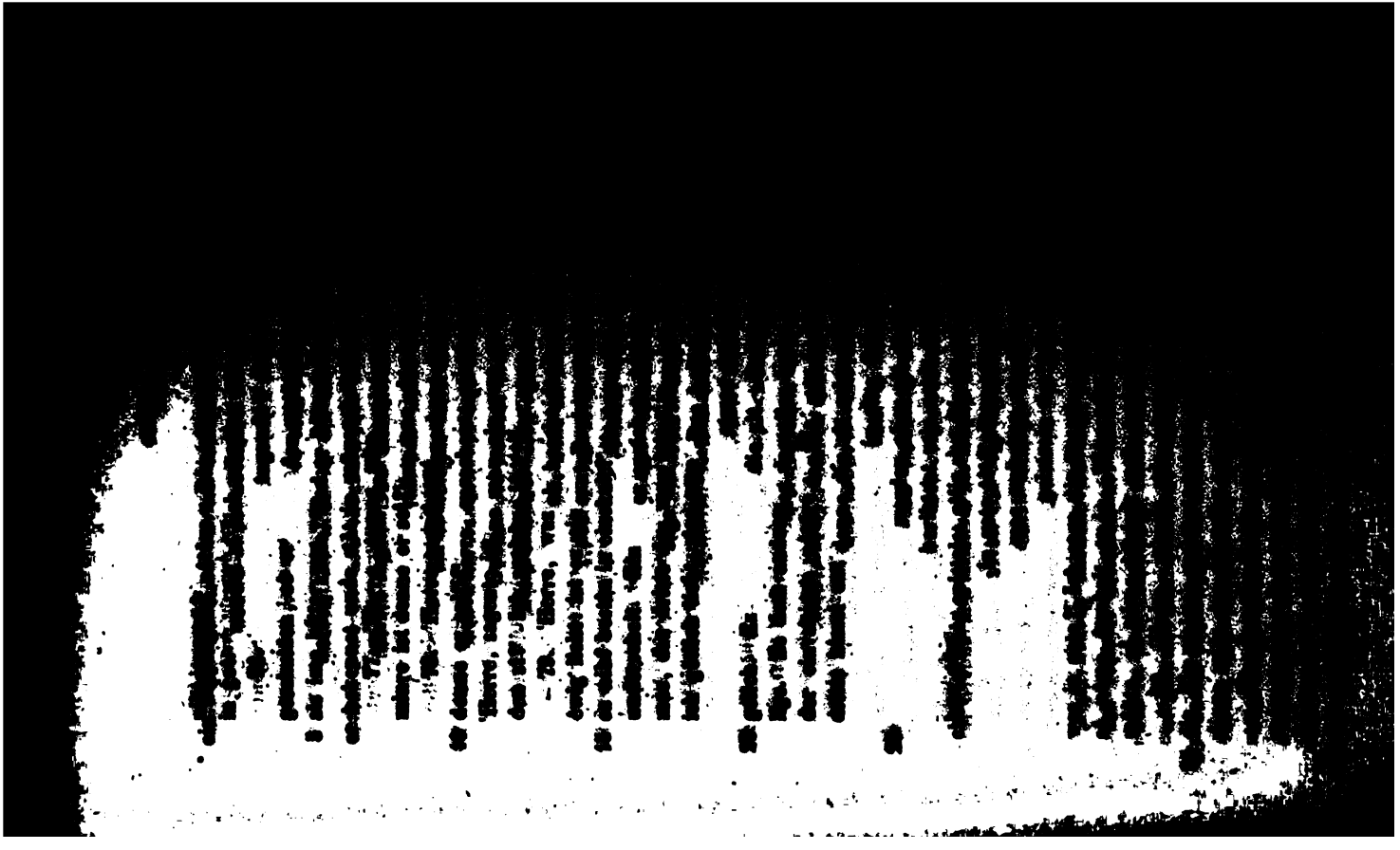
69. Ein heilig sprichet: aller tugende lôn ist fröude. 'Sâgent: wenne ist man der erlœsten des man sol? Swenne man sî bekennet, des man ir ane gît.

70. Ein heilig sprichet: die wîle wir wellen unde niht enwellen, nâch denne ist unser fride willeclîch nen gote niht gevuogen. Wêre man des man solte, sô tæte got des man wolte.

71. Herre, wie behegent ir gnâde? Dar inne sich gnâdet dem elliu frœlichiu unde lustlichiu dinc niht erfröuwen mügent und elliu pîn chiu unde nidersmertigiu dinc niht bekrenken mügent.

72. Die liute sint die heiligôsten beten, die sich selbe niht vor dæm werken gelêrt enwellen.

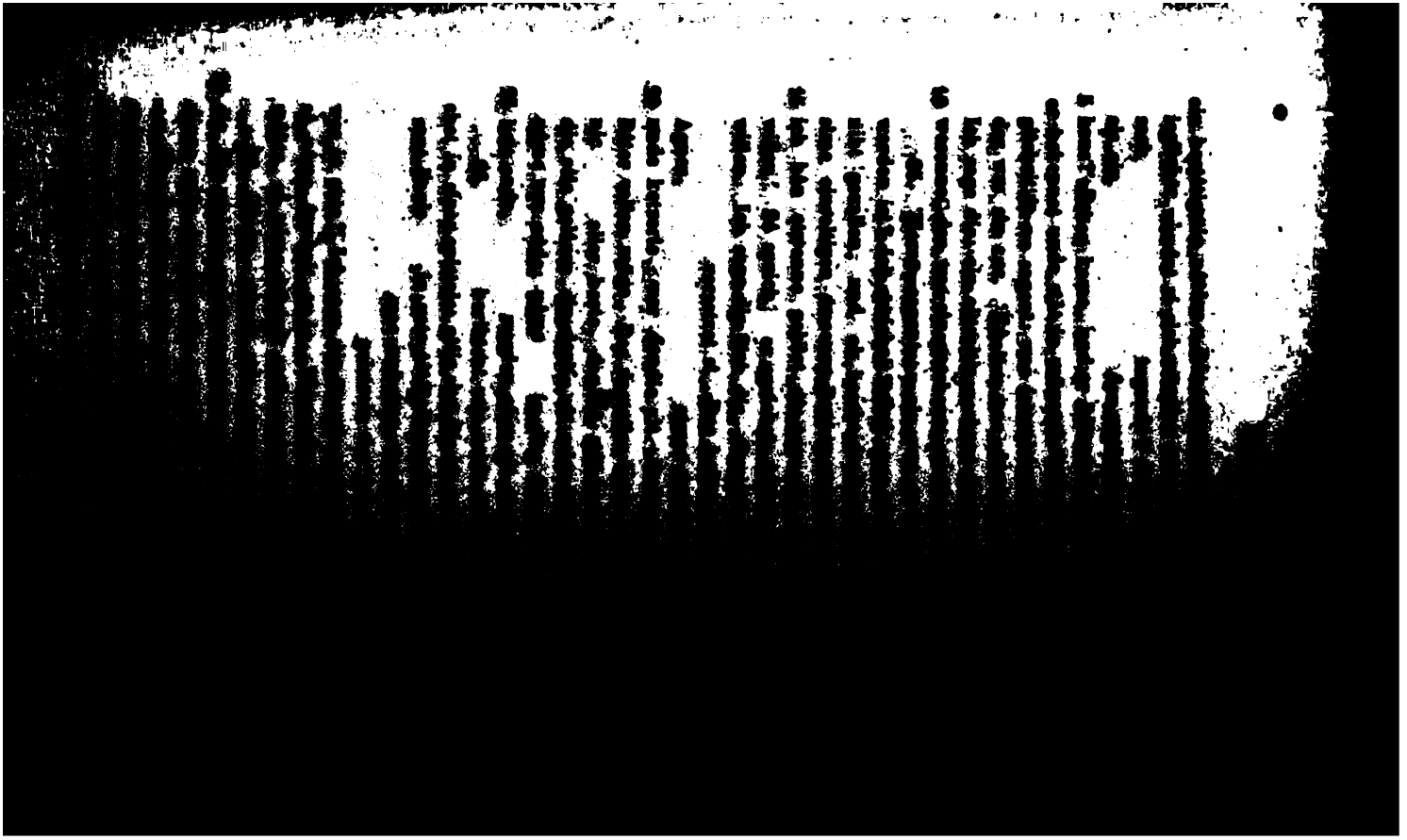
[illegible]



wandele in nôtdurfte, daz nimt abe ein liephebes zuofliegen zuo gote. Die vegeviures weltent über werden, die sint dâ ein stête gesiht al ir wandel, sunderlich uf ir wort. Daz ander ist ein minne vegeviur von der vollekomenheit gotes unde der sêlen minne, dâ entwischen wirt gedrungen gehœrsté und wirt gemâle verbrant.

82. Guoter liute sêle ist ein liebt gewissen unde guoter heiliger liute bjwonunge unde sêlige empfâhunge unsers herren Jêsu Kristi ir chumen; wan der tôvel nieht dekein êrbâre engap nie begirde unsers herren Jêsu Kristi ichkeinen. Er muoz unvertœtlichen von gote sin, daz wisset für wâr.

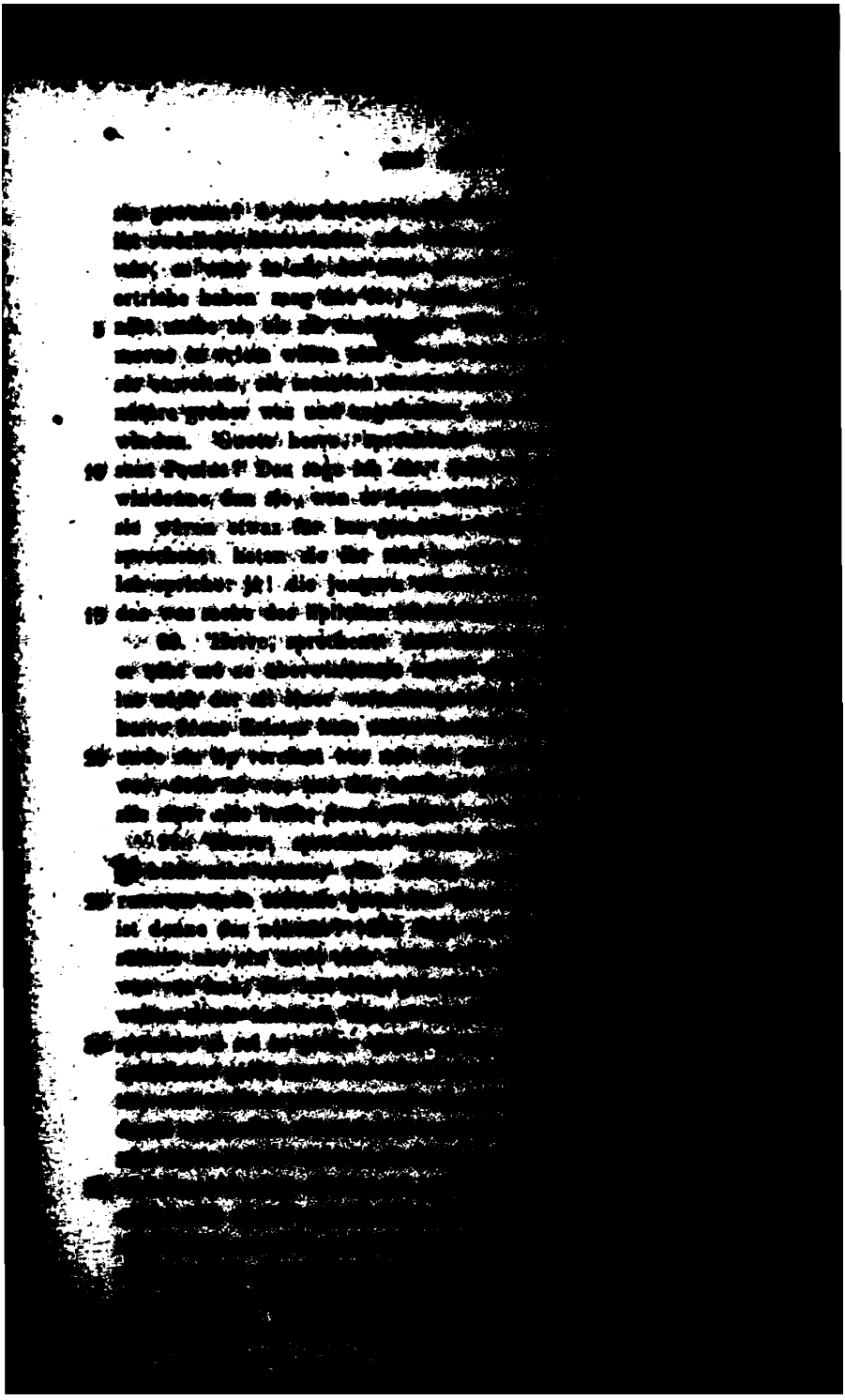
83. Herre, sprechestu: ist mir verlorn unz werltlîchez? Daz sage ich dir, daz sage ich dir: dû bist [illegible]



ime alȝ der sun sil nâ an der drîheit. Dar umbe sprich ich: sil nâ, wan si bellbet gemâdechâhe dâ, aber der sun mâdtlîche. — Dem êwic liebt wirt, lebet der mêch der zit iht schulde? Ich sage dir: zuȝ Pêter nâch der zit ze pfingesten er lebete schulde.

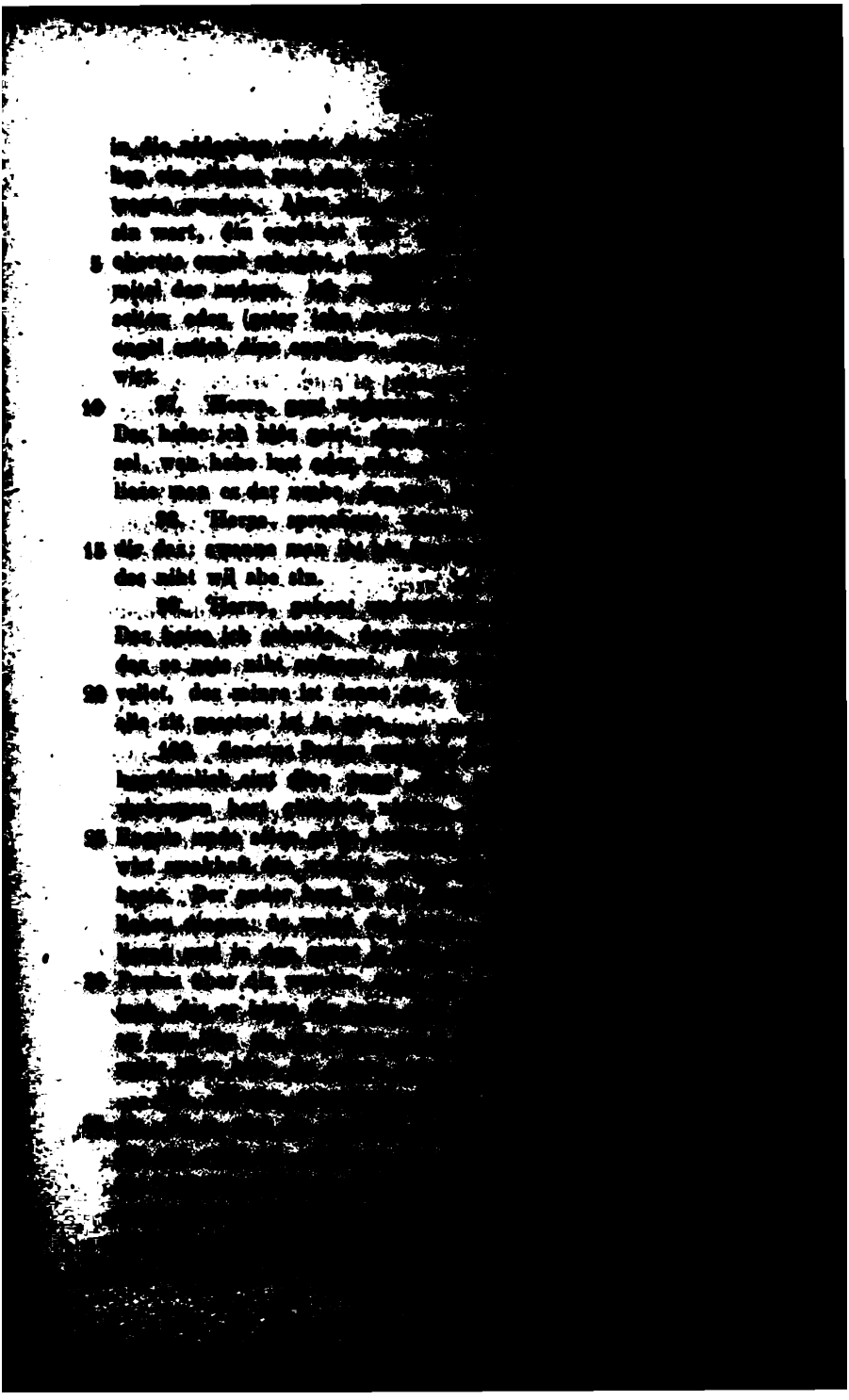
87. 'Herre, sagent mir: zît der zuȝ gesȝ Paule uȝ den den jungeren wart an dem pfingestage eine isch, wer umbe ȝît man denne sent Paulô den zuȝ nâde nibt den jungheren?' Daz sage ich dir. Die sache ist: die jungerin wâren, wer gewarnet, wande der in wart, der was in vor gelobet, wande einen ôf einer warten. Aber dô die zît was komen, dar sant Paulus gewenket wart, dô wart er gâhes gewenket âne vorsihtekeit. Dar umbe heizet er alȝ zuȝ, wân er gâhes gewenket wart âber alle, den man heigîlôn oder vorsîhen mâc. Dâ sehen wir zuȝ gewenket gewesen, alsô er was, dô er einen engel sô lîchtlîche in der jugent gîrec wande, wan er den liez, der er empfolhen hâte, daz er sin wolte hüeten, er nerrete sich in den zorn gewenken.

88. 'Herre, sagent mir, wenne wart sant Johanne der er sprach [illegible]

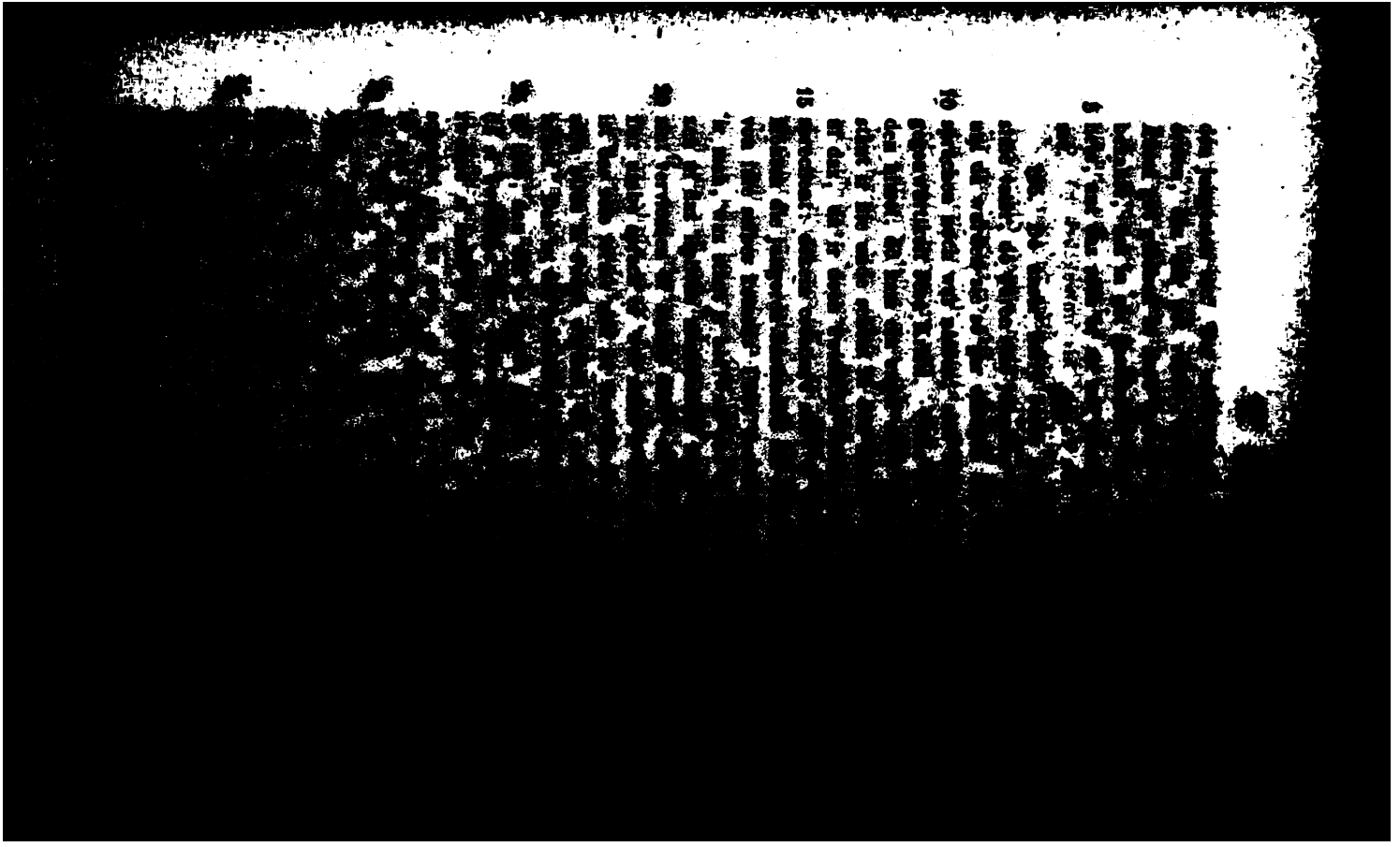


92. 'Herre, sprechent: mac der mensche allez daz wesentlich begrifen, daz er vernünstecliche verstât?' Ich spriche: nein! ich verstên, daz ich niht sin cumme; ein ungelôfelcierter lip ist niht alsô behende alz ein geist.

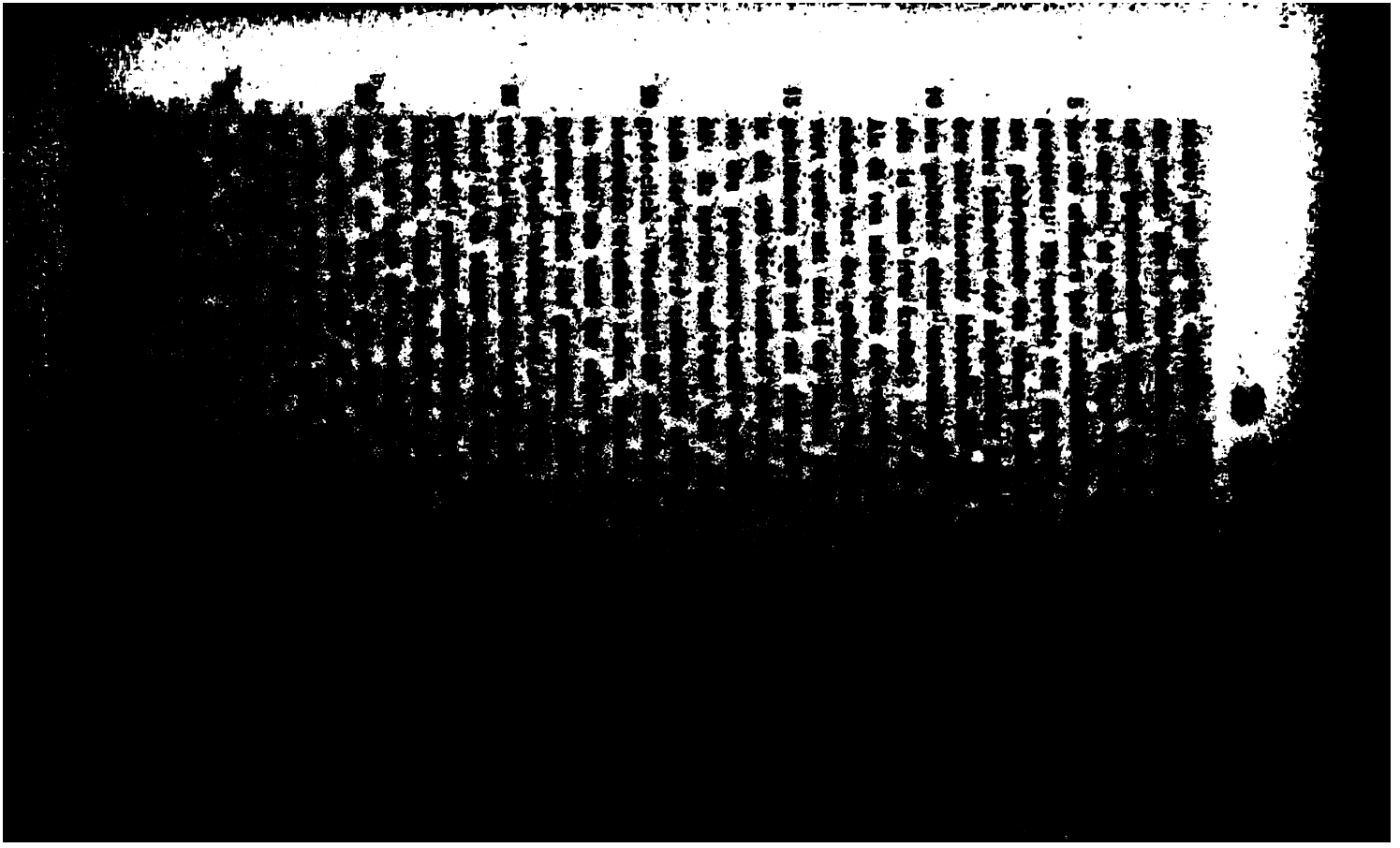
93. 'Herre, sagent: waz ist ein redelicher mensche?' Daz sag ich dir. Swaz lîp unde leit ordent nâch [illegible] unde punte, daz heize ich einen redelichen menschen. 'Herre, sprechent: waz ist unlût?' Daz sage ich dir. Sant Augustînus sprichet: daz heizet unlût: blôz gescheiden von allen dingen unde geneiget uf got. 'Herre, sagent: mac der mensche in dem ûzgange der dinge lebte sîn âne lîtes? Nein! er muoz allez gebresten wellen mit gîte, unt daz ist ein sicher, der in strît stât, der lebet lît. Swanne er wil lît leben, der endarf sich ze nihte gedenken. [illegible] daz nicht sî, lip in dem ungelûfelcierten lîbe [illegible] ein begrifen gebrechen, [illegible] bedarf, der lît lebe.



begriffen ewige wârheit. Swenne er begrîfet ewige wârheit, alle creâtûre enmüezen hân zuo noch ahe gesprochen. Dô mit herre sant Paulus nâch vuor gelagen, dô hôrte er eine stimme, diu sprach zuo ime: [illegible] saule, saule, wuo umbe durêhtest dû mich? Dâ sprach er: herre, wer bist dû denne? Ich bin Jesus von Nazarêt. Diu stimme enwas got niht: gôt sprach dur den engel. Als unmügelich ist, das got das wesen verliese das er ist, als unmügelich ist, das got sin ewig wort in bilden oder in liuten dâ sprechen müge. Got sprach dar den engel: ich bin Jesus von Nazarêt. Dâ er sprach? Ich, dâ wiste er âbent das einvaltig ich gôttlicher nâtûre. Dô er sprach: Ich, dâ wiste er underscheit unsers wesen. Dâ er sprach: Jesus von Nazarêt, dâ wiste er einunge gotlîches wesen menschlicher nâtûre. [illegible] Sant Jacob sprichet: [illegible] dem wîsen der [illegible] [illegible] [illegible]



in tötlinde mit einander. Aristotiles sprichet: allez eins teile ist
pinlich; was aller einlicheit ist, dar ist aller pinlicheit ein teil. Einer
zer einunge enist nibt denne sêle und lip, dar umbe ist es aller pin-
lichest ze scheidene. Hête der jungeren sêle enpfangen die paradîse
des hailigen geistes, sie enwæren nie gevallen. Unser herre hæte ir 5
einiu lîplichiu ougen ungeeinet mit einem geiste in göttlicher
nâtûre unde sprach 'daz ist miu lichnam.' Sîn inner ouge, daz was
der wille, gienge în den himelischen vater unde bekante sîn leidiges
leischen abegescheidenheit in gerehtekeit(?) alles des einen. Dâ stuont 10
menschlicher wille wie die ewige wille wæren gewillen, wîsheit als ist
unde sîn, als geschaffen ding sint, daz ding. Ebenso stuont unde
wonte [illegible] daz ewige wort, daz ewigen, daz ist, in
[illegible] 15
[illegible]

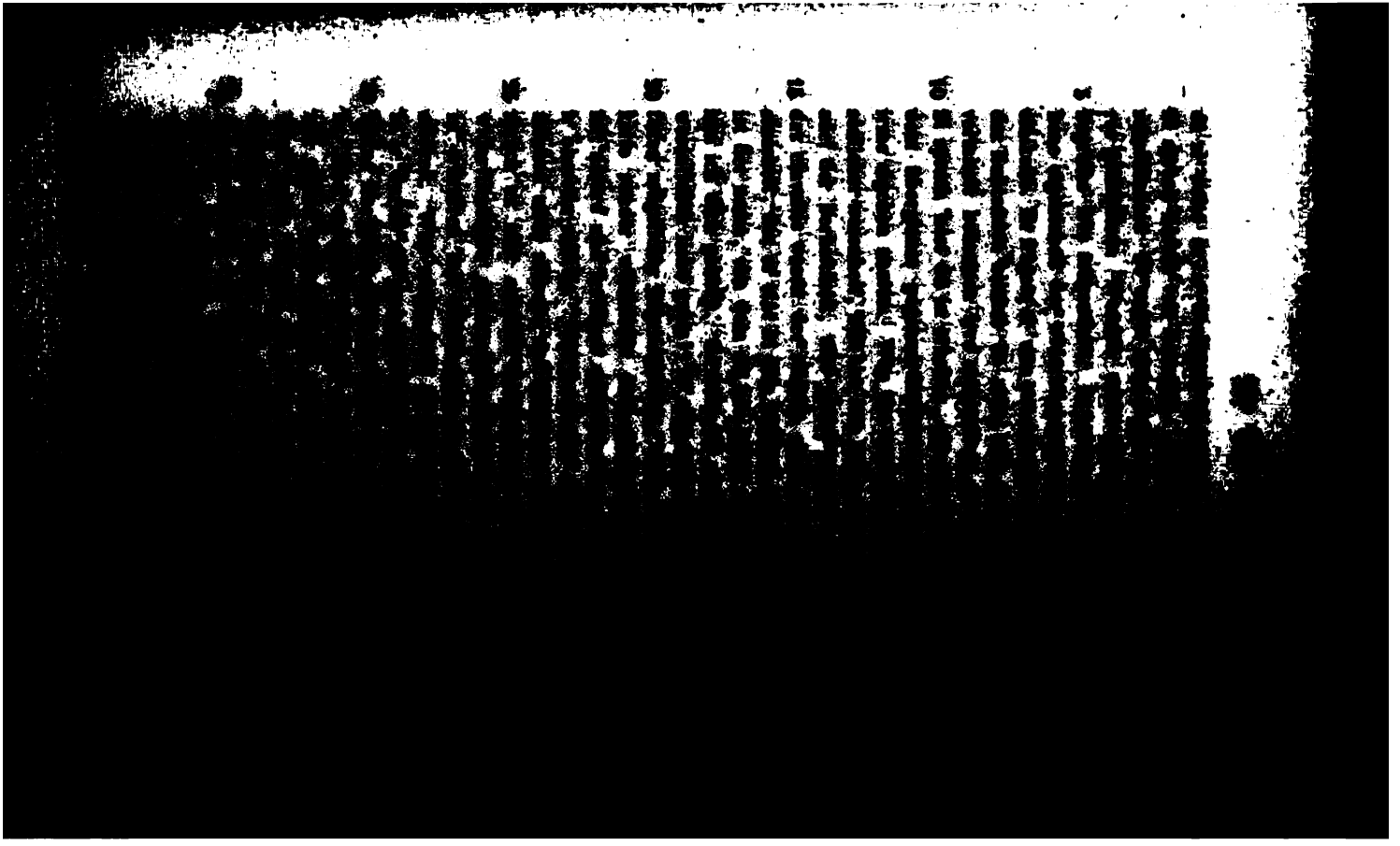


102. Herre, sagent mir: wanne verliuset man got in allen dingen? Sage, wie meinest dû verliesen? was ist din rede, dâ dû vrâgest? Dâ sage ich in: Alsô meine ich verliesen, wânne sî got verstât ein dinc under, klôz ime materie unde forme und in sîn creatûre, wan sie sint materie und forme, sîn und ander. Der rede mügent alle creatûre in gote niht ingetragen, wie man doch spricht, dâ got in allen creatûren sî, sprechent, war ist rede der verliuset? ich sage ez dir. Peter hande lieben vint got, herren. Einen in materielîcher creatûre, den andern in geistlîcher gebruchunge. Den dritten enbloezen creatûren und ander got. Din dritte rede ist verlorn in den creatûren âne wârheit ires materielîchen. Der beschiht dâ niht enbloezen, wan dâ ist wârheit ires bildes, dâ dienstet mit

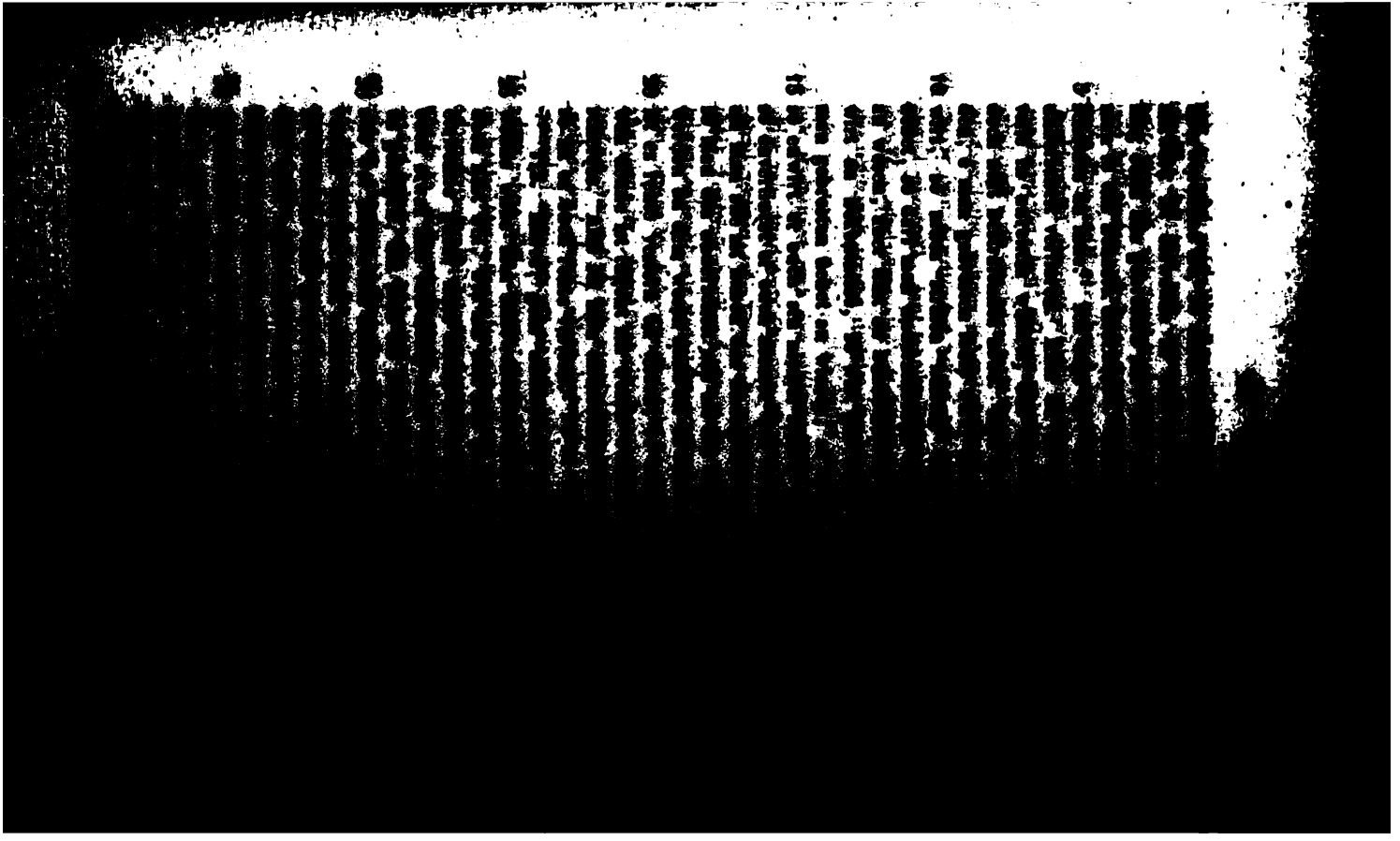
Der

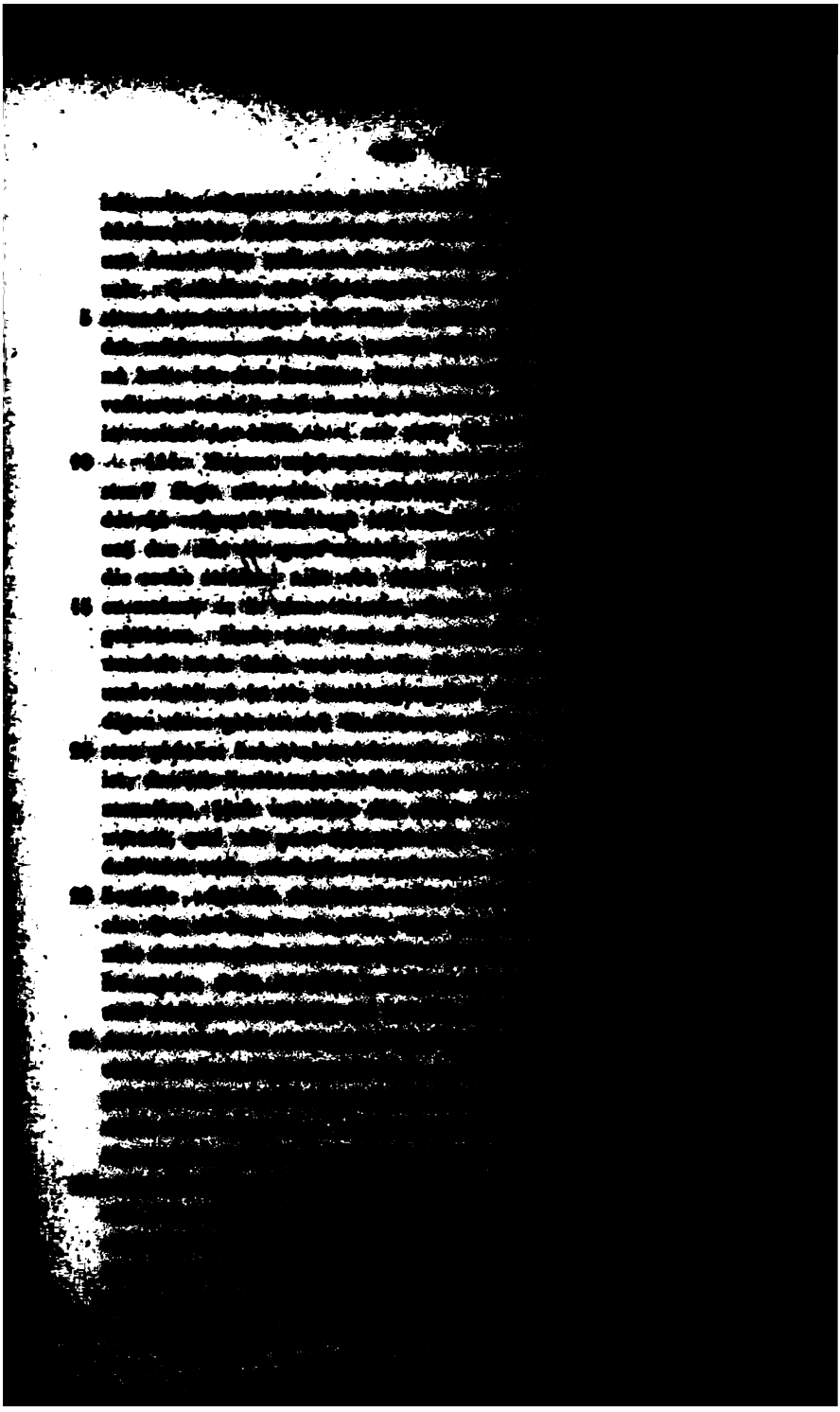
Der

Der



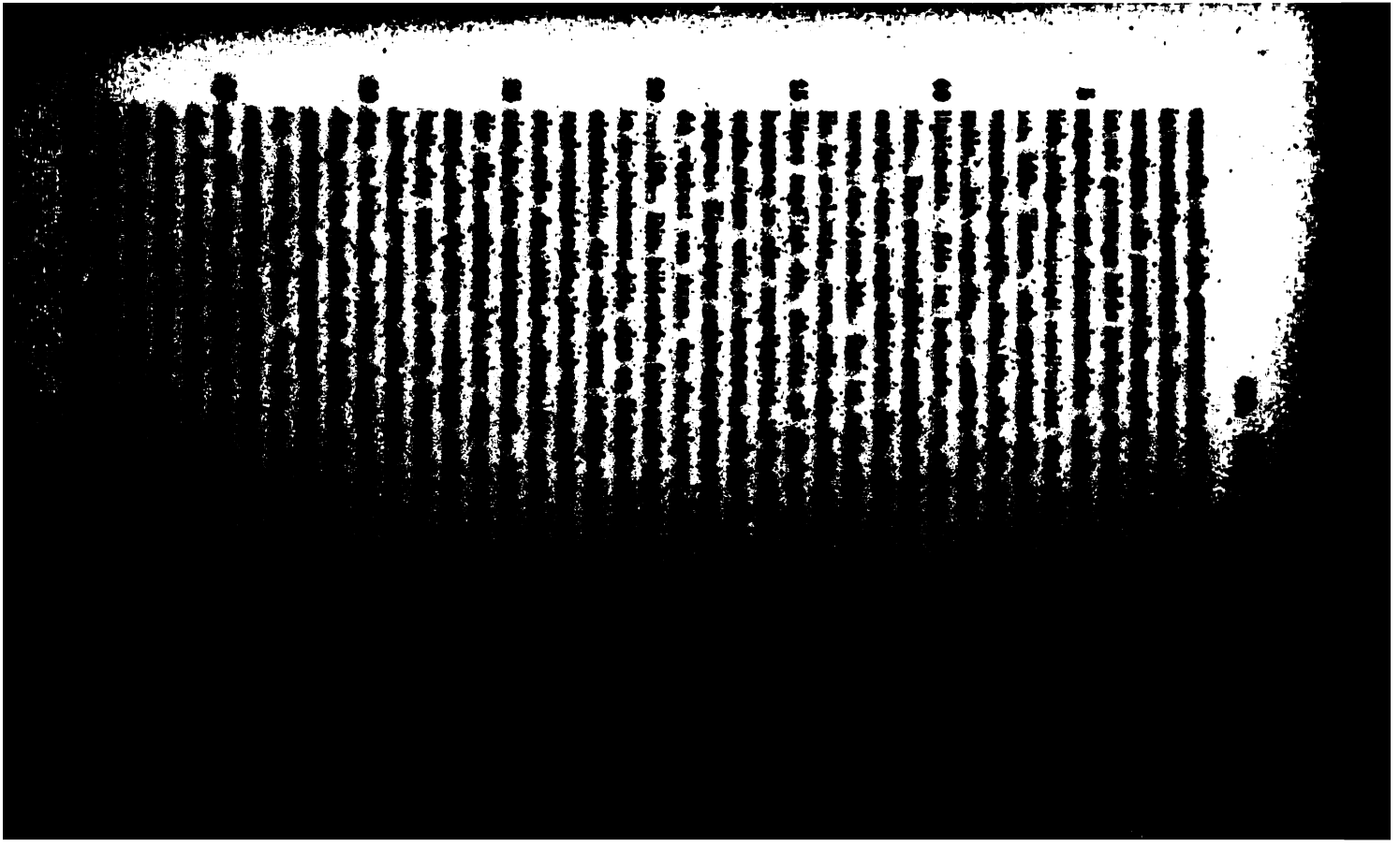
ist doch in wort' ich spreche' ichtunt nihtz mer: Christus lebet in mir und ich in im.' Si kam zu Mad Jäggeren, der gist sei Bibin zuofliegingi, liber erkantnisse, ane eine spiegel der ewikeit und sunder widersprechöde, liber der wile luste undehäugnisse sind verlust alle werkheligin in der minnender kraft gotes in libes, und eine wesenlich. Sich, wie wollent si gut in eine crüstinen, spekulativi- 5 [illegible]. Do selegi schuon von alle dinge alle, Ego, ut apparent, non habeam in germinant non liber vita? Das sagen ich dir. Das lebe ich gewisse von liber, aber ich lebe ni, wenne sunder mitel in gote. Die wile habin die minne, die alle wisen ist hoherinne, und in der hoherinne [illegible] Das alle wesen das ist lere. Die alle kreatur 10 in gote sindent si nihtz, gewisse nihtz, alle sachen. [illegible] verlorne in [illegible], [illegible] sindent [illegible] alle [illegible] [illegible] [illegible]



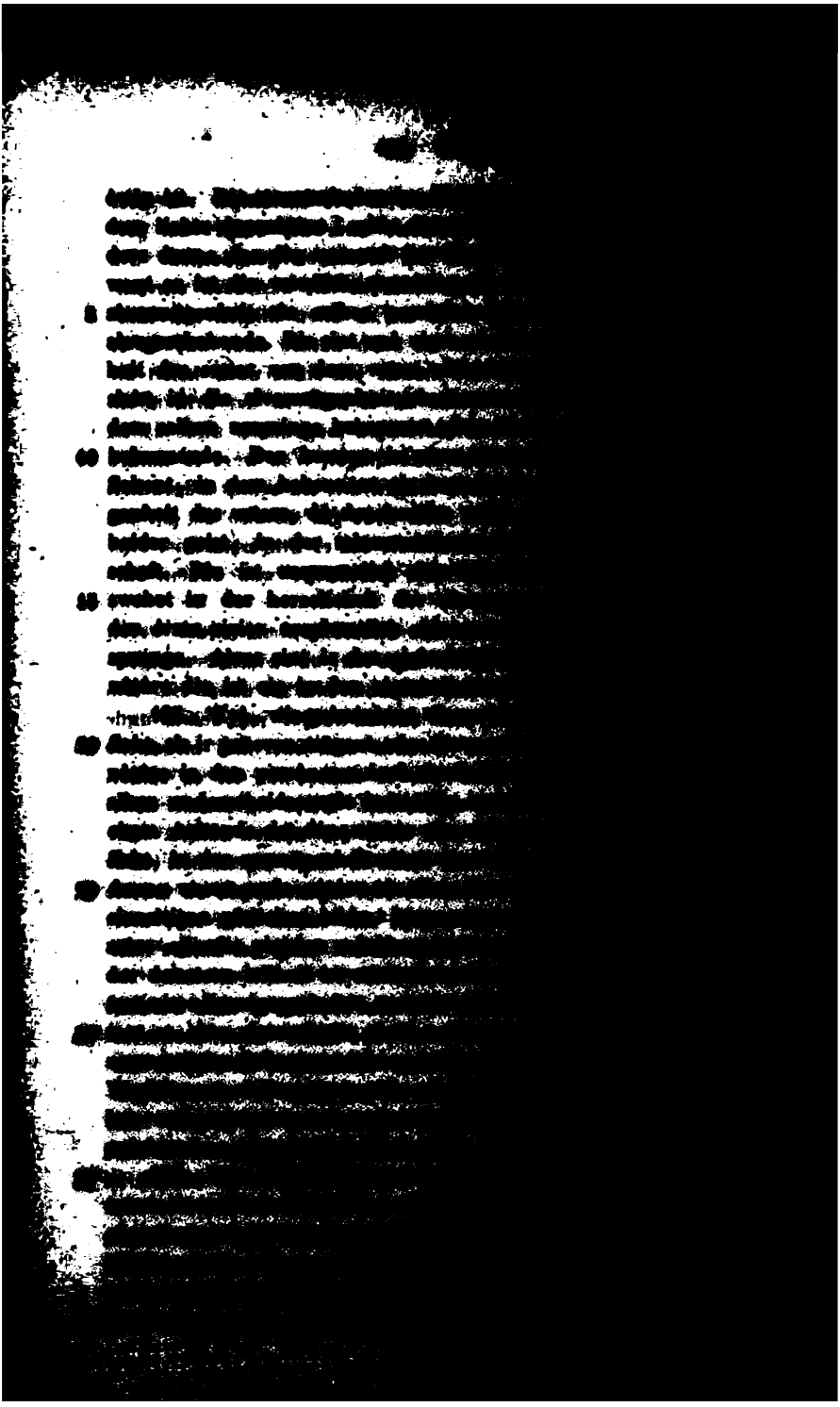


sel haben redliche Zeit und ordentliche regelhafte Ungelegenheit
sie mit Unleidlichkeit bewegen. Ich gedenke mit einer ernstlichen Rede
von Dem Tode, wie ein sanfter gnädiger Gott die Gläubigen
frommen Leuten mit Gelassenheit

45. Thiere, sagst mir nun, der Mensche gehöre nun die Thiere
und in Leiden? Das sage ich dir. Ihr natürliche Unlieblichkeit unbegreiflich
lieb und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
gelich in Liebe und in Güte und die Mensch in allen [illegible] [illegible]
ret rechte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
lich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Dir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
dir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[



daz underscheit volgetzlit der personen in der einvaltigkeit wiselicher wise. Seht, da ist ez weder der persone noch ouch dirre dinge der personen wesen ist ez nützitliche, aber der creatûren gemeinschaft. Da merkent als vier. Ez ist diu dinge dâ in dâ bestânden einvaltiglich unde wesenlich. Sît dem dâze ist, er allen dingen mit einheit. Daz selbe einvaltig dâze daz ist ouch nâture unde wesen der nâture ist; dâ haftet ez dâ in der einheit. Sît dâze unde beidiu die drîheit die einige in einheit. Dâze ist ez ouch in der drîheit dâ stâte haftet; dâ ist ez der drîheit einvaltiger begriffnisse unde dâ ist ez mêdere der personen unde sint einer dinge. Wan dâze ist wesen aller dinge, wan dâze ist wesen dirre dinge, die gar sint. Dâze ist wesen aller dinge, wan dâze ist wesen dirre dinge, die niht sint. Dâze ist wesen aller dinge, wan dâze ist wesen dirre dinge, die dinge sint. Dâze ist wesen aller dinge, wan dâze ist wesen dirre dinge, die dinge sint. Dâze ist wesen aller dinge, wan dâze ist wesen dirre dinge, die dinge sint.

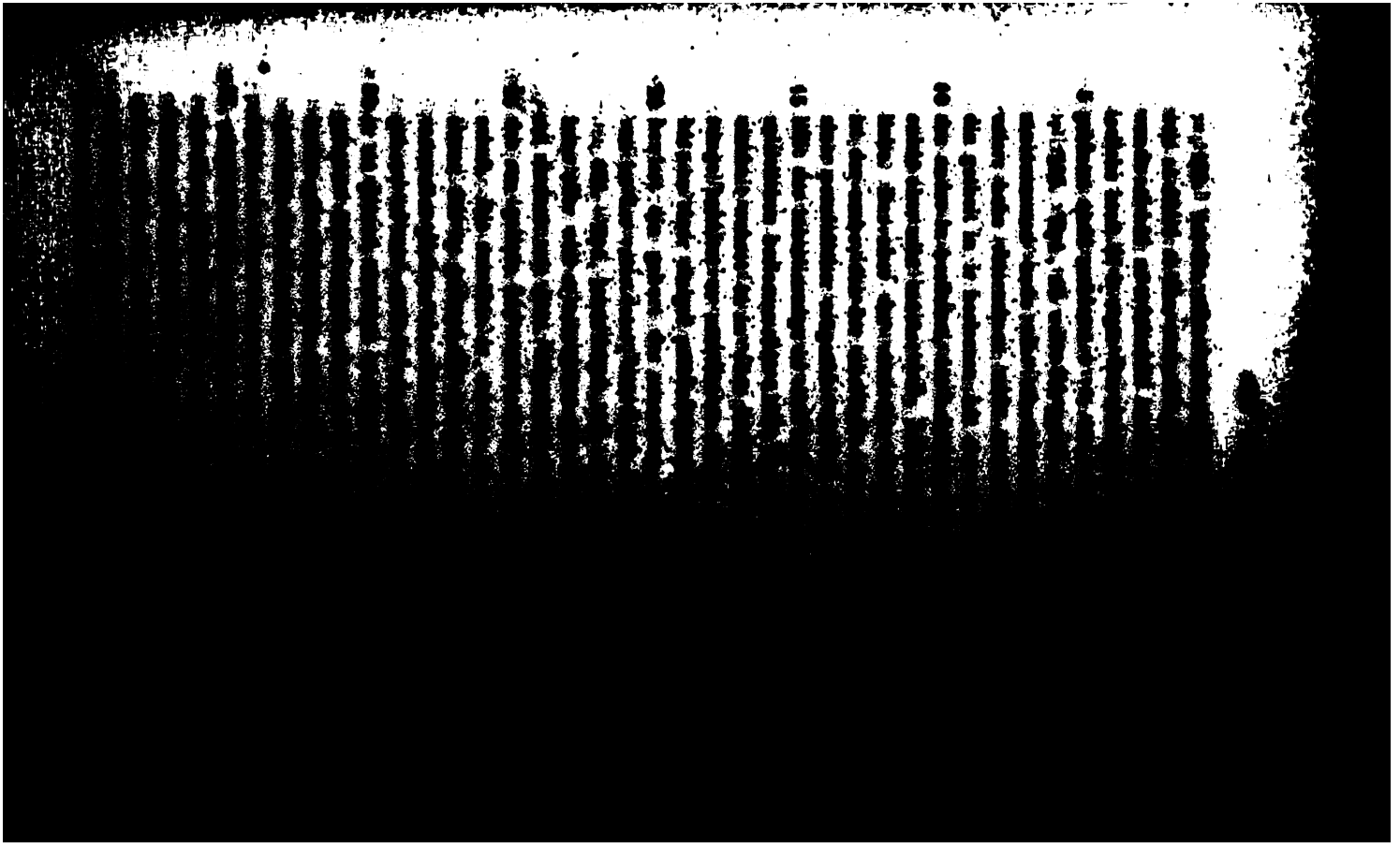


sines bildes, siner selbeheit verborn, so dunke, der sunne glichet er mit dem selben sichtlichen bilde in dem spiegen, dirre bilde. Alsô ist sin bilden, wê in dem nihte eines bildes denne in einem ursprunge. Nochdanne ist sin ursprunc sin rehtiu wesenheit.

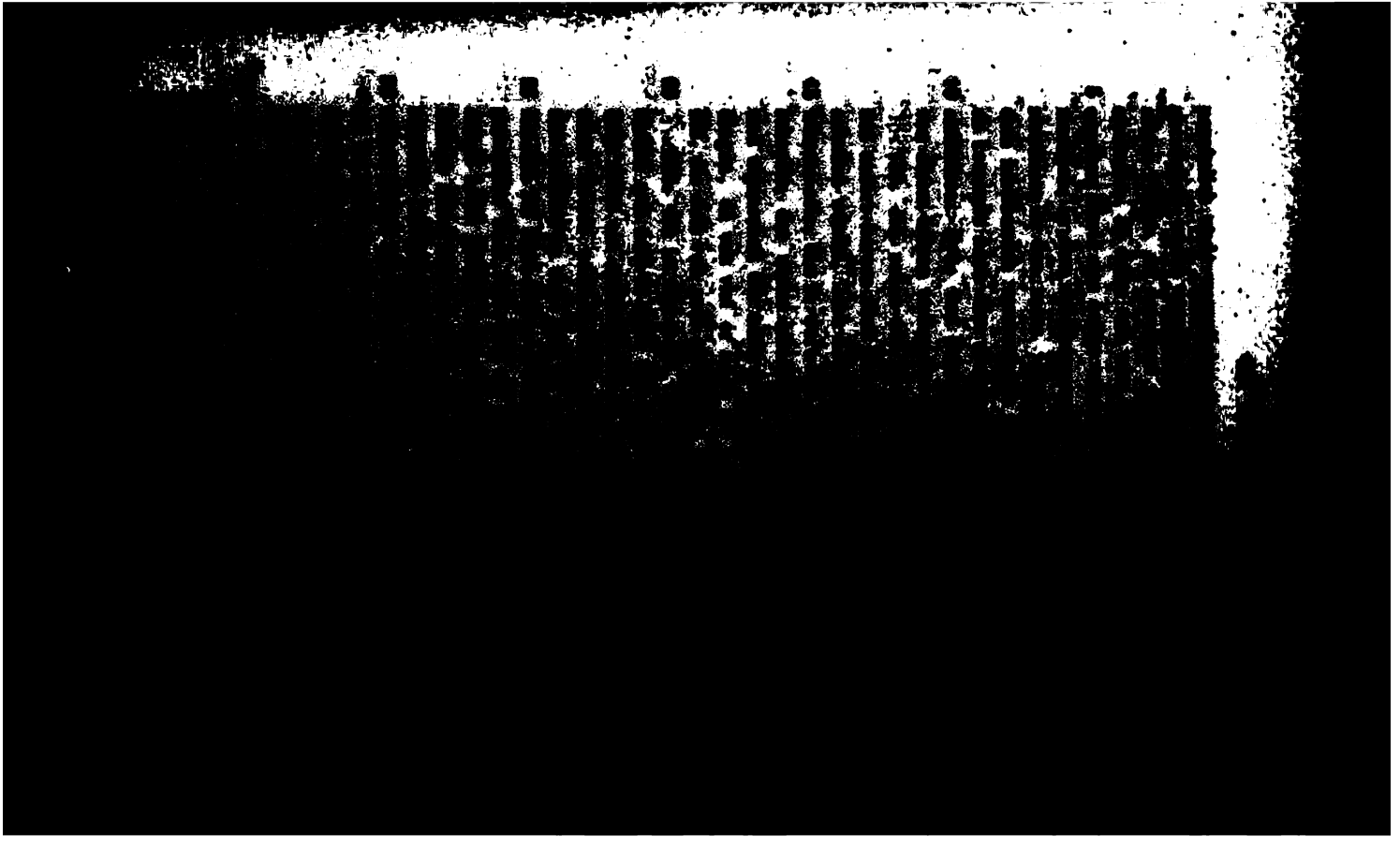
127. Es ist ein frage: wie der sun werde widir geborn in dem vater, alse er dâ gefloszen ist? Dise meinent: Der sunne liuhtet daz liehte sin selbes wesentheiten, unde zeiget alse in dem grunde sinen wesenden. Dô liehtet der bekennen widir in daz liht sines wesenden

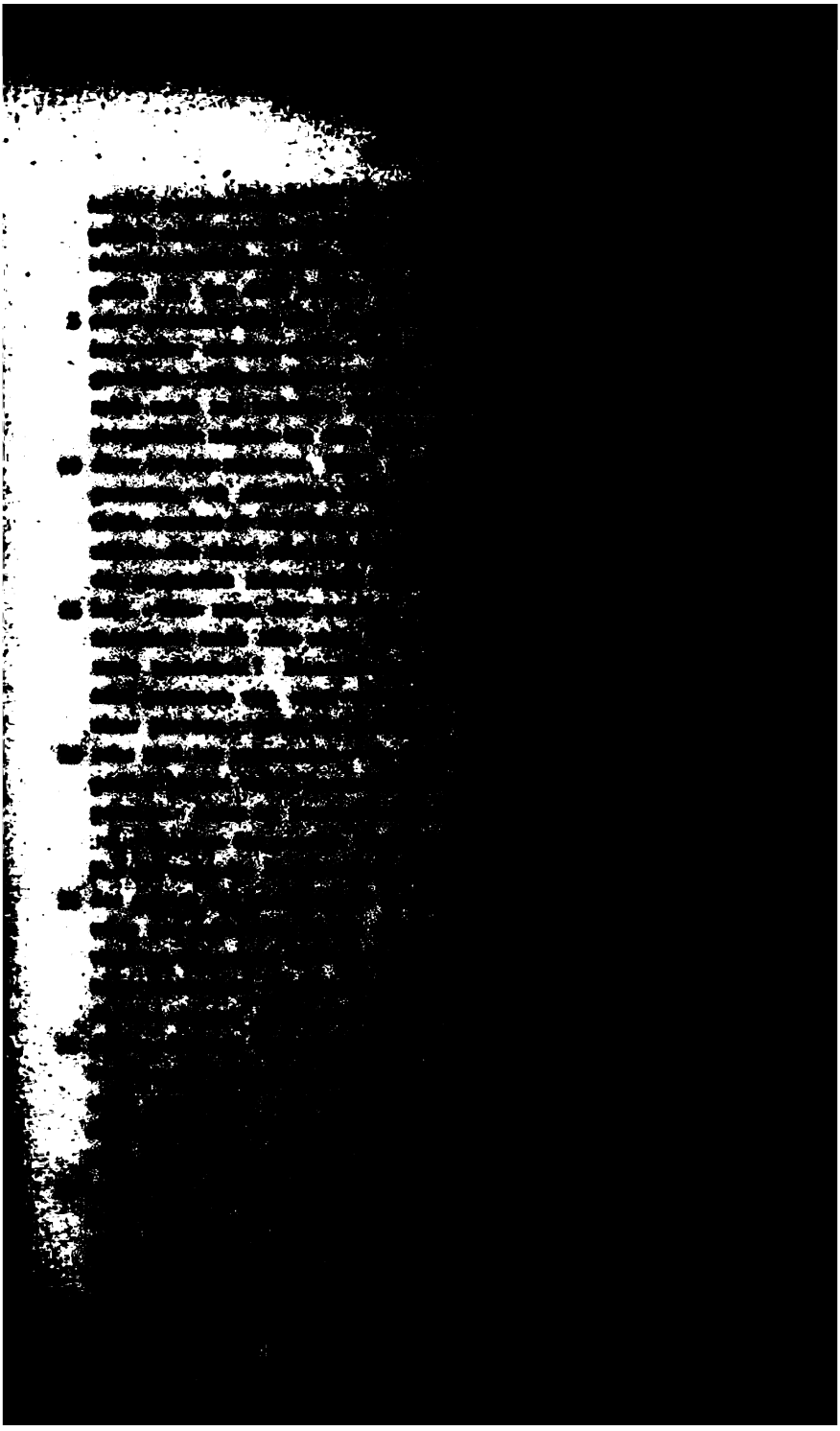
128. Dô wirte gesen, wie liehten, die gotelichen gesiht in der einheit, dâ si leben [illegible]

[illegible]



136. Hâ, nû vernimt, wie man prîevn mac, wie der wort zwei behalten werdent. Sihet, dâ der wort îtewîz von dem vater ist geburt, dâ bewîset es gebornheit unde bewîset den vater harzuo. Aber dâ der wort îtewîz von dem vater als ein bilde ist, dâ ist ez ein bilde des vaters unde bewîset den vater harmeide, wanne wir sehen 5 des vaters bilde. Ein mensch ez selber zwar niht ist, der ist doch vater. Alsus bewîset der wort den vater an zwein enden unde bewîset den vater harmeide, wan dâ der wort îtewîz ist, dâ ist der vater als ein wortwîser, dâ bîmet er vil nâhen, wan dâ ist der wort ein bilde, dâ bîmet er vil verre. Nû sprichet [illegible] ret den [illegible]





in dem göttlichen lebens bekennet und nimmet gute gabe dasselbe. Aber in der selbheit nehmet der mensche nicht die selbe und in keyner weise, wie der mensche ewiger sinn bildlichen gut empfahen ist der geist in dem göttlichen lebens. Doch wirt der mensche abgelegende von der empfindunge, das er sich findet in allen sachen, sind sie dem gegenwendig wirt er gote gelich; ist es gote gelichs wirt es dem gegenwendig ist es nicht gote wirt. Aber welche die gleich die ewigkeit sind [illegible] sie ewig; aber wo der anfenklichkeit gleichheit und unendlichkeit gleichheit alle beide alle weren beisamen in der [illegible] ewigkeit [illegible]

geschuof. An dem werke hât er enkein hindernisse. Alsô geschach ouch an der sêle, die er ouch von nihte geschuof, unde gab ir vrîen willen, alsô daz got nie kein werk gewürken wolte âne kiesen in vrîen willen. Swenne denne diu sêle gelidiget und entplœzet wirt alles des, daz gotes liebsten willen an ir gehindern mac, unde si mit vrîheit kêret den edelen willen gote vrî ze sagenne, als ob si nie vrîe kür enpfangen hête, daz got alsô vrîliche würken mac an ir, als dô er alliu dinc von nihte geschuof, diz werc behaltet zwei punt vor allen werken. Daz ein ist, daz der vrîe wille gote dehein hindernis enist, der doch wider den vrîen willen niht enwil, got der enwürke als vrîlich swie er wil, swaz er wil, swan er wil und als er wil, als ob diu sêle enkeinen vrîen willen hête. Daz ander punt ist: als got vrî ist in sîn selbes wesenne, alsô wirt daz werc vrîlich gewürket in dem, daz doch widersatz haben möhte von des vrîen willen wegen, unt doch dar an enkein hindernis ist. Dar umbe ist ez daz edelste werc, daz got würket in himel oder in erden an den crêatûren. Nû möhte man vrâgen, welich diz werc sî? Daz ist niht anders dan ein offenbârunge gotes sich selben ime selben in der sêle. Als eigenlich als er ist an ime selben, als ist er sîn selbes in dem werke. Alsus wirt brâht daz, in dem dâ geworht wirt, in daz, daz dâ würket an einer glîcheit sînes, des würkêres, der sîn glîchnisse dâ geworht hât. Seht, dâ ist daz werc, daz dâ geworht wirt, als edel als daz würkende nâch dem, daz ez sîn selbes glîchnisse in dem werke ist.

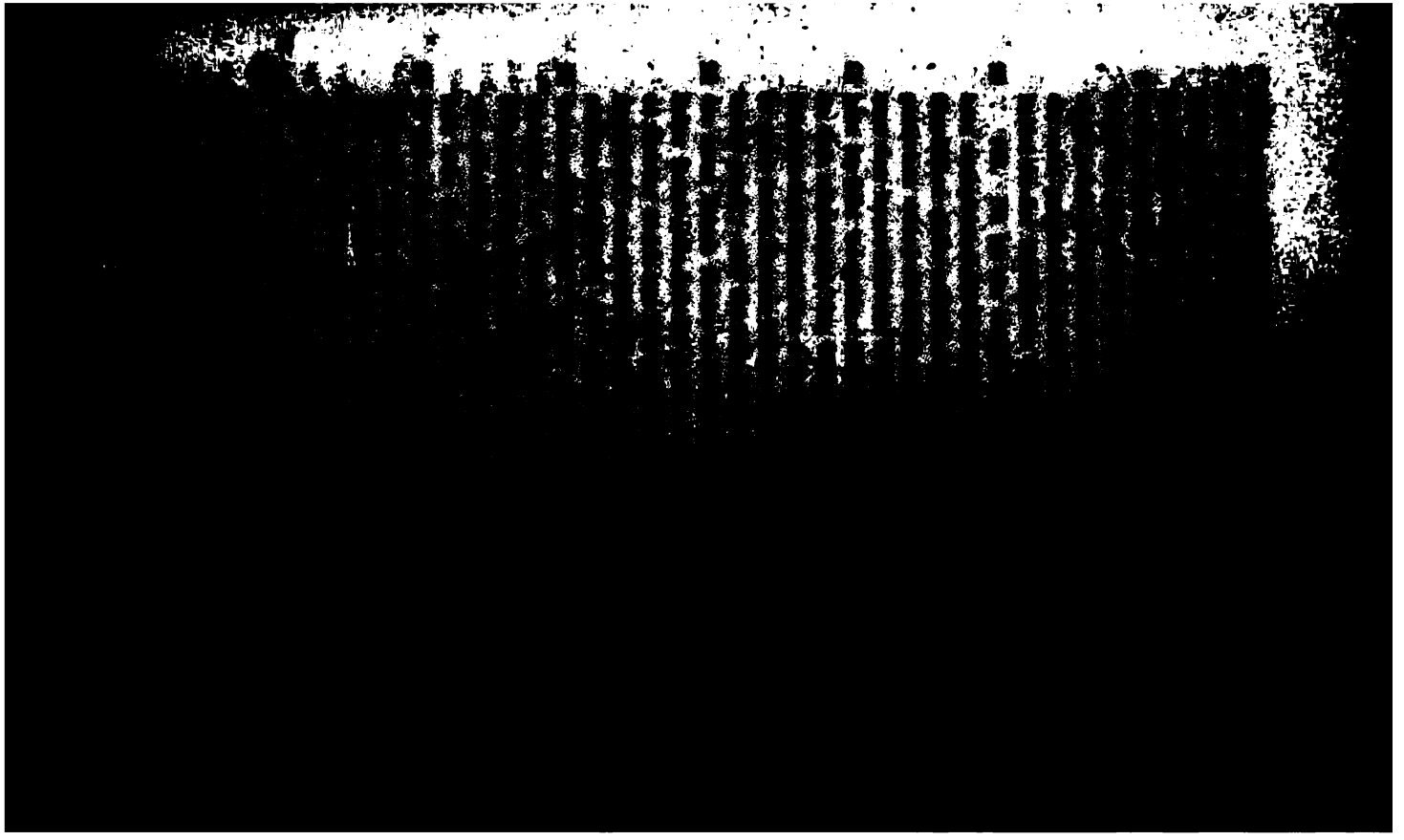
149. Diu sêle mac sich selben niht bereiten got zuo enpfâhenne, mêr: den, der sî bereitet, den enpfât si mit der bereitschaft. Noch danne hât diu sêle einen sundern nutz von der enpfâhunge unsers herren lîchamen, denne si von keiner andern gâbe haben mac. Welich ist der nutz? Seht, daz ist, daz diu nâtûre ir nâtûre enpfât, wan Jêsû Kristî nâtûre ist unser nâtûre. Dâ wirt nâtûre von nâtûre enpfangen und enwirt niht enpfangen lûter nâtûre: si wirt in einer einikeit enpfangen mit gotlîcher nâtûre.

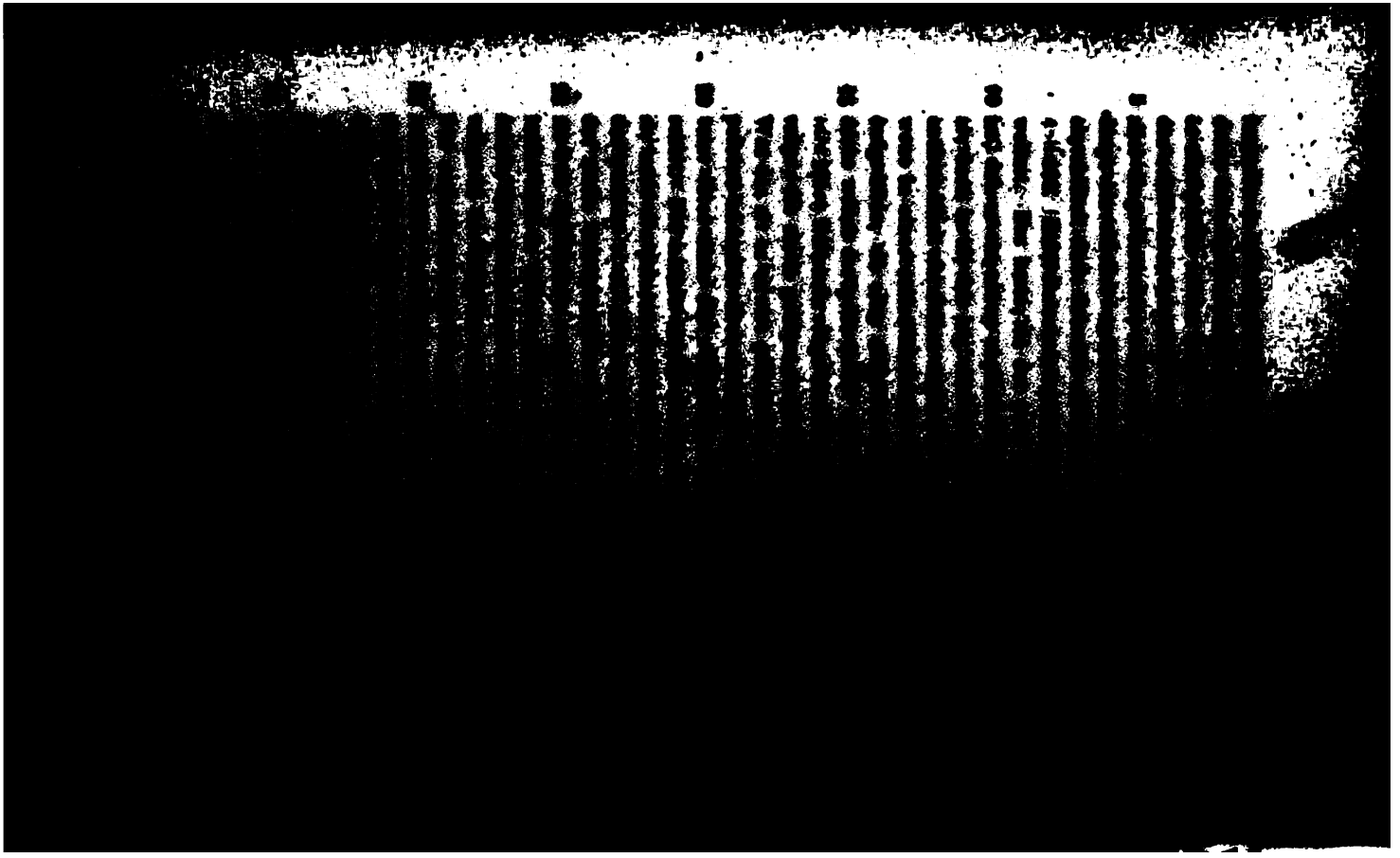
150. Nû merkent, wie die zwô nâtûre vereinet sint. Si sint niht vereinet als nâtûre mit nâtûre: si sint vereinet an einer persône, daz ist, an der mitelsten persône. Alsô als gotlich nâtûre der persône nâtûre ist, als ist menschlîch nâtûre an Kristô ein persône in der drîveltikeit. Wan daz êwige wort nam an sich eine menscheit unde niht ein menschliche persône. Hête daz ewige wort eine menschliche persône an sich genomen, sô wêren wir persône in der drîveltikeit. Alsô ist ez niht. Dar umbe ist Jêsû Kristî menscheit diu selbe persône an dem êwigen worte, diu êwiclich geswebet hât miten in der drî-

veltikeit. Dâ enist niht ein nâtûre als ein persône: die nâtûren sint underscheiden an der nâtûre unde sint geeineget an der persône. Her umbe swer unsers herren lichnamen enpfât, der enpfât die mitelesten persône unde gotlich nâtûre unde Kristi menscheit, daz ein persône ist an dem êwigen worte, unde Kristi êwige sêle. Diz enpfât man alzemâle an Jêsu Kristi lichamen. Diz entuot man an keiner gâbe mê in himel noch in erden. Her umbe sol man dise gâbe minnen ob allen gâben, die man hie enpfân mac. Dô Kristus sinen lichamen gab sinen jungern, dô sprach er 'nement und ezzent, diz ist min lîcham.' Dannoch was Kristus tœtlich.

151. Nû ist ein vrâge, ob Kristus sinen lichamen gêbe tœtlich oder untœtlich. Diz sprichet meister Hûgô von Sant Victore: alle die eigenschaft des urstentlichen lîbes der untœtlicheit die hâte Kristus alle an ime, die wile er tœtlich was. Her umbe mohter sinen jungern sinen lichamen untœtlich geben, alleine er doch tœtlich was, wande hêter in einen tœtlichen lichamen geben, sô hête ez im wê getân, dô sie in âzen. Disem meister widersprichet bischof Albreht alsô, daz mich wundert, daz dirre hôhe meister ie getorste sô tôrliche sprechen, wand ein ieclich eigenschaft fliuzet ûzer siner eigenen forme, wan dâ Kristi forme tœtlich was, sô mohte kein untœtlich eigenschaft ûzer siner tœtlicher forme fliezen. Went ir rehte wizzen, wie Kristus sinen lichamen gab beide tœtlich und untœtlich Er gab sinen lichamen tœtlich an der eigenschaft und untœtlich an der forme und an dem werke, wand er tet ein götlich werc, und ouch gab er in under einer andern forme denne er selber was. Alsus gab er sinen lichamen untœtlich an dem werke und an der forme unde tœtlich an der eigenschaft, wand Kristus hâte an sime tœtlichen lichamen mügenheit ze gebenne sinen lichamen untœtlich an dem werke unde niht an der eigenschaft.

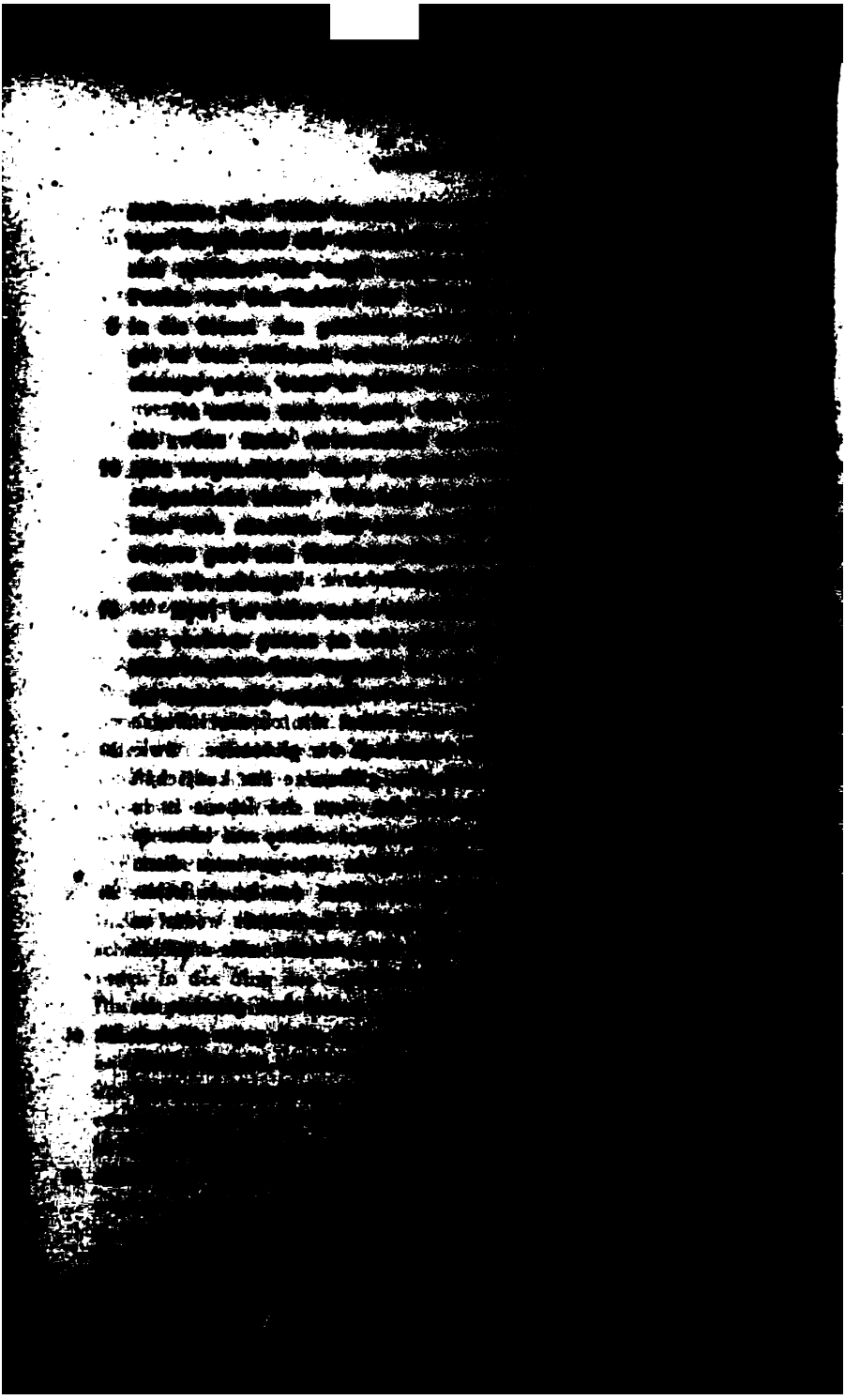
152. Nû ist ein vrâge: ob an Kristi lichame niht blibe des, daz dâ schînet? Nein, dâ ist schîn âne wesen unde wesen âne schîn. Dâ schînet brôt und ist an der wârheit kein wesen des brôtes: dâ ist wârlich der licham gotes âne schîn. Nû möhte man doch des schînes alse vil enpfân, man würde dâ von gespiset, als von ander spise. Ist dâ an der wârheit enkein wesen des brôtes unde spiset ouch niht den licham wan wesen des brôtes, sô dan kein wesen des brôtes dâ enist, wie möhte der lichame denne dâ gespiset werden? Nû merkent. Swenne der licham unsers herren geconsacrieret wirt, sô verliuret dâ daz brôt sîn wesen, ez behaltet aber sine forme, sine swêre, roch unde füelen des brôtes unde wirt dar umbe niht verlorn. Allez, daz man dâ smacket unde

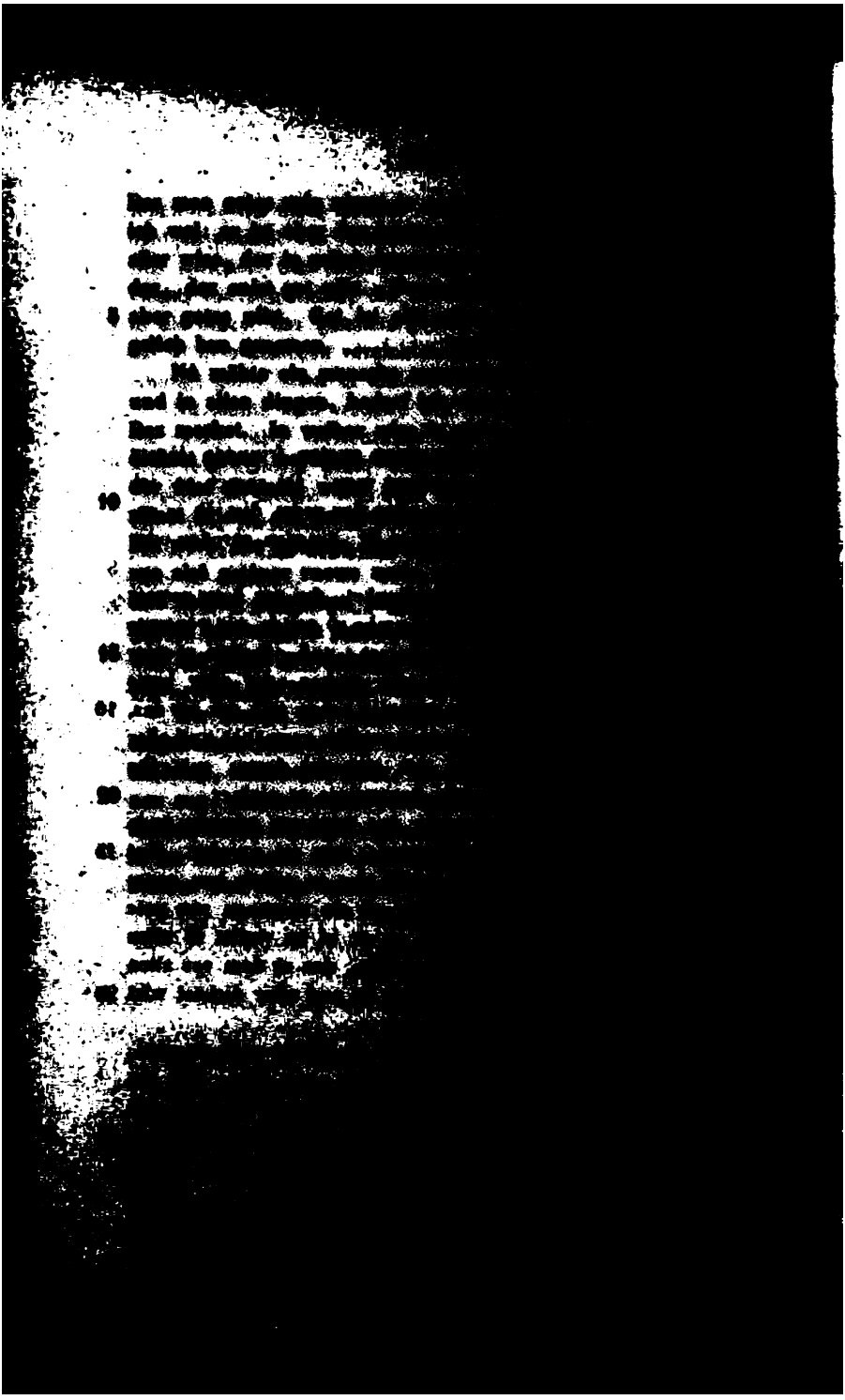


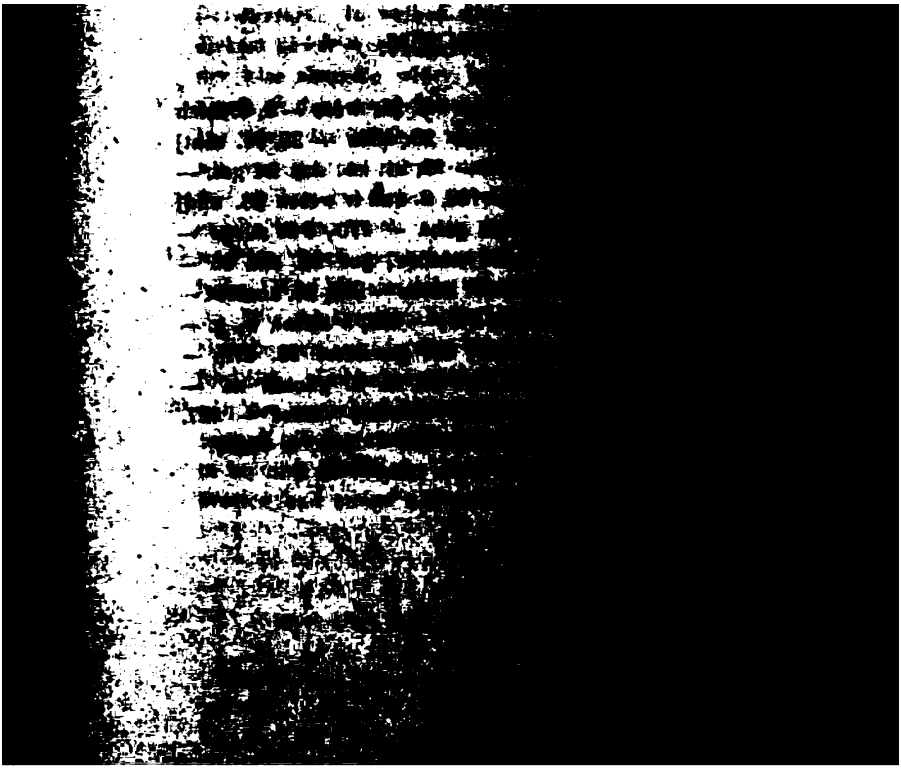
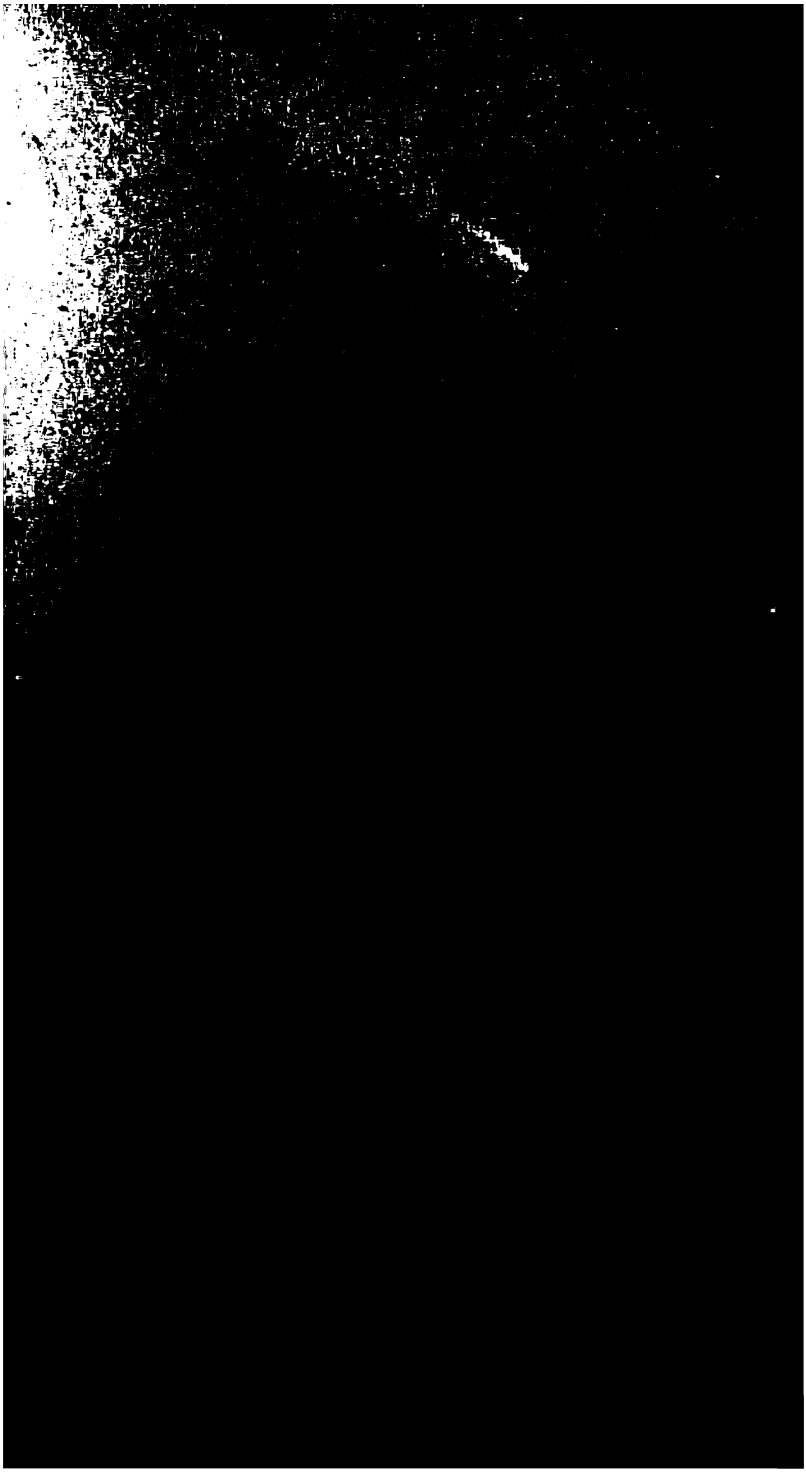
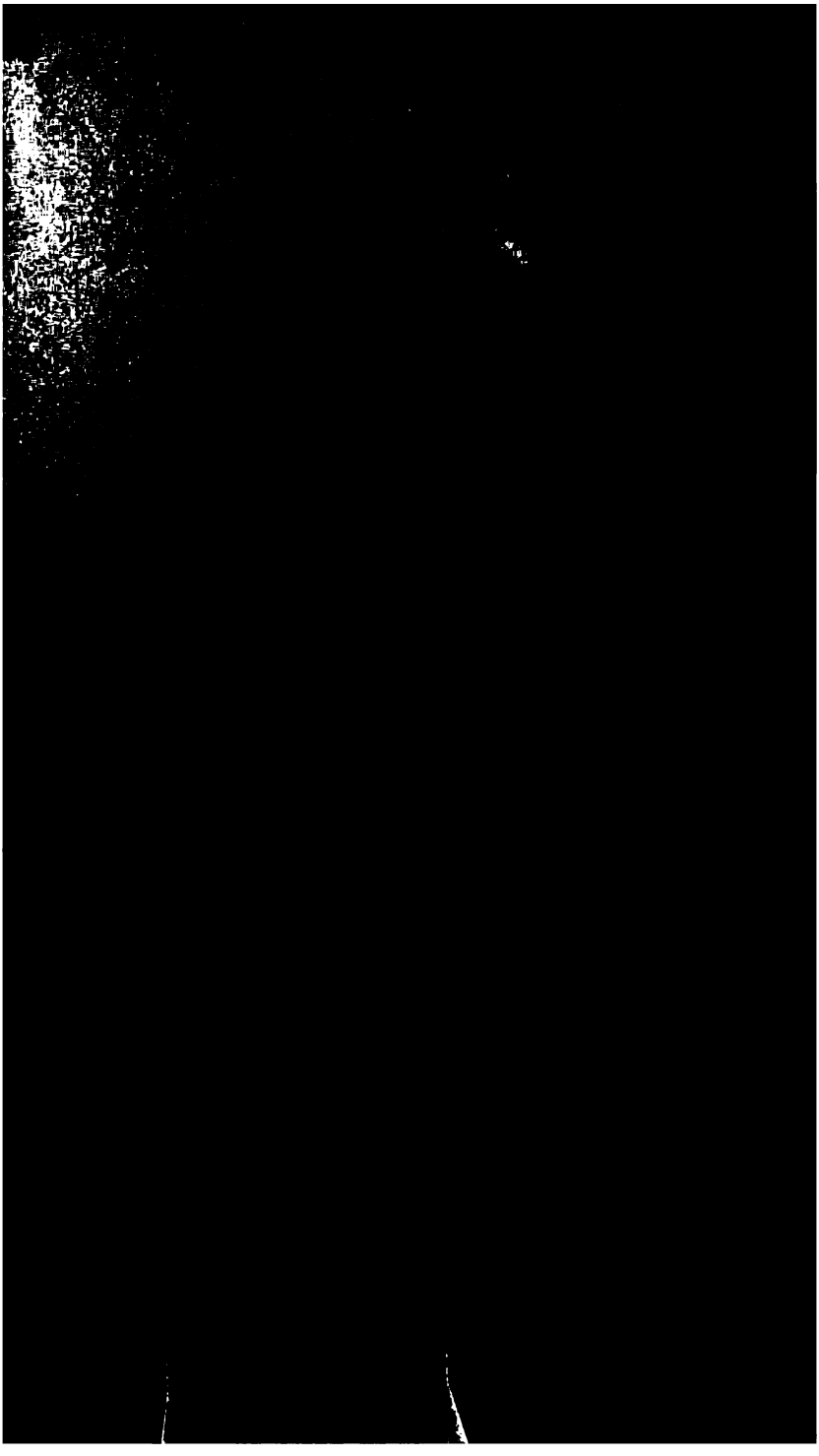


ander kuntschaft, oder wizzen des christen angeli? Daz enmach
Velher geist bereitet ist zer alten geisten, wan alle geist engilhaus
es hât kuntschaft der geist von aller êrste, der vor allen geisten be-
reitet ist. Dar umbe ist Seraphin bereitet zu gôtlichem influxe dannen
in einic geist in diesem lebenne durch zwei dinc.

Das ein ist, dan der engel ein klârer geist ist, den er sich nâhet
inset in die sêle. Nâch gemeinschaft des libes mac si niht alse blic-
pelîn als der engel. Der andere, das der engel in aldem wesen
geist der anschauwunge des gôtlichen lichtes, dâ dehein alte stête
haben mag in diesem lebenne. Dar umbe ist Seraphin bereitet zu
gôtlichem influxe lichtes, wider wan alle geiste engilhaus, dar umb





VERBESSERUNGEN.

Lies: 5, 7. [illegible] 6, 25. letzte Zeile — 8, 28. wäre — 9, 9. Zahl des — 10, 5. Seite [illegible] 11, 20. [illegible] 26. Gleis — 32, 11. Zeile] mehr — 47, 24. [illegible] 75, 24. — 79, 21. [illegible] — 100, 25. Zeile] [illegible] — 103, 4. [illegible] — 105, 5. [illegible] oder — 106, [illegible] — 106, 27. [illegible] — 107, 22. [illegible] — 108, 3. [illegible] — 108, 5. [illegible] — [illegible]